

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst

Auktion 15



Vorbesichtigung

Osterbekstraße 86 a

Montag,	15. Mai	10 – 18 Uhr
Dienstag,	16. Mai	10 – 18 Uhr
Mittwoch,	17. Mai	10 – 18 Uhr
Donnerstag,	18. Mai	10 – 18 Uhr
Freitag,	19. Mai	10 – 16 Uhr

bitte nur für auswärtige Besucher

Auktion

Osterbekstraße 86 a

Samstag,	20. Mai 2017	
	1 – 462	10 Uhr
	463 – 858	15 Uhr

Christian Hesse Auktionen
Osterbekstraße 86 a
22083 Hamburg
Telefon +49 (0)40 6945 42 47
Fax +49 (0)40 6945 42 66
www.hesse-auktionen.de
mail@hesse-auktionen.de

Katalogbeschreibungen

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Bei Graphiken werden zunächst die Maße der Druckplatte, danach die des Papierbogens angegeben.

English translations, condition reports, and additional pictures are available on request.

Gebote abgeben

Gebot für unsere Auktion nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular. Auch eine telefonische Teilnahme ist möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns Gebote und Anmeldungen zum Telefonbieten bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.

Live Auktion

An unseren Auktion können Sie sich über die Internetplattformen www.lot-tissimo.com bzw. www.invaluable.com beteiligen. Registrierung, Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. Den uns von den Internet-Plattformen für Zuschläge an Live-Bieter berechneten Aufschlag (i.d.R. 3 % vom Zuschlagpreis) stellen wir Ihnen in Rechnung. *You can also participate in our auctions via www.lot-tissimo.com and www.invaluable.com. The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that these internet platforms charge us a service fee of 3-5 % on the hammer price which we will pass on to you with our invoice.*

Aufgeld und Mehrwertsteuer

Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 28% (inklusive 19% Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 20% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (je nach Objekt 7% oder 19%). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VATNo. entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VATNo. bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

Buyer's premium is 28% (incl. VAT) or 20% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo. Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for art works of 20th century – a half part of the resale rights tax.

Auktionsbedingungen

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen, die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog.

An english translation we'll send you upon request.

Inhaltsverzeichnis

	Katalognummer
Samstag, 20. Mai 2017, 10 Uhr	
Kunst des 16. und 19. bis 21. Jahrhunderts	1 – 113
Fotografie und Fotobücher	114 – 139
Handschriften, Heraldik, Buchwesen	140 – 149
Alte Drucke, Naturwissenschaften, Völkerkunde, Architektur	150 – 170
Literatur und Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts	171 – 201
Kinderbücher	202 – 249
Die Moderne beginnt	250 – 269
Expressionismus	270 – 305
Literatur und Kunst 1900 – 1945	306 – 399
Exkurs in dunkler Zeit: Exil	342 – 376
Die Kunstismen	400 – 440
Bauhaus, Typographie, Architektur	441 – 462
Samstag, 20. Mai 2017, 15 Uhr	
Pressendrucke und bibliophile Ausgaben 1900 – 1945	463 – 596
Einbände des 20. Jahrhunderts	597 – 633
Französische Künstlerbücher	634 – 666
Kunst und Literatur seit 1945	667 – 742
Otto Rohse und Karl-Georg Hirsch	743 – 818
Pressendrucke bis zur Gegenwart	819 – 858

Register und Auktionsbedingungen am Ende des Kataloges

Titelbild

Aus KatNr 643: Bible. Eaux-fortes originales de Marc Chagall
Paris, Tériade 1956. Mit 105 Radierungen



1



2

- 1 Hans Baldung Grien. Die sieben Hauptsünd.** Holzschnitt. 1511. 17,2 : 13,8 cm (29,5 : 18,7 cm).
€ 500

Der bekannte Holzschnitt in einem prachtvollen, klaren Abdruck. – Veröffentlicht in »Granatapfel« mit Predigten Geiler von Kaysersbergs (Straßburg 1511). – Das Blatt aus dem Buch mit lateinischem Text am Oberrand, rückseitig mit dem deutschem Bildtitel.

In Passepartout. – Unbedeutend stockfleckig.

- 2 Albrecht Dürer. Der Reiter (Ritter, Tod und Teufel).** Kupferstich. 1513. 24,6 : 18,8 cm. € 2.500

In der Platte monogrammiert und datiert. – Mit der Schramme im linken Hinterbein des Pferdes, die seit dem sechsten Zustand beschrieben wird. – Auf Bütteln mit Wasserzeichen Adlerwappen mit Baselstab. – Klarer Druck wohl des 17. Jahrhunderts.

Auf der Plattenkante geschnitten. – Winziger Eckverlust oben rechts.

Bartsch 98. – Meder 74 g

Aus Besitz der Familie Vulpius

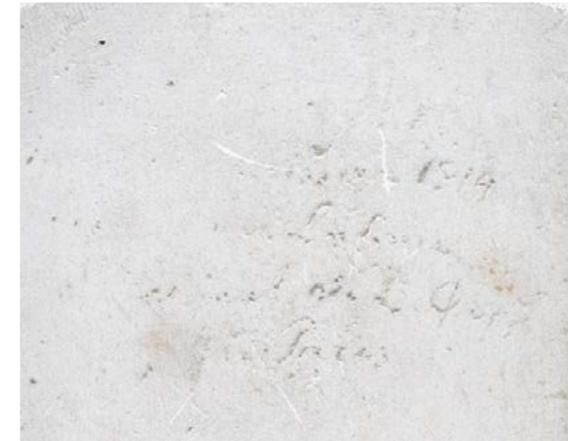
3 Leonhard Posch. Napoleon Bonaparte. Porträtbüste, Gips. 1814. 11,4 : 4,5 : 4,0 cm. Signiert.
€ 3.000

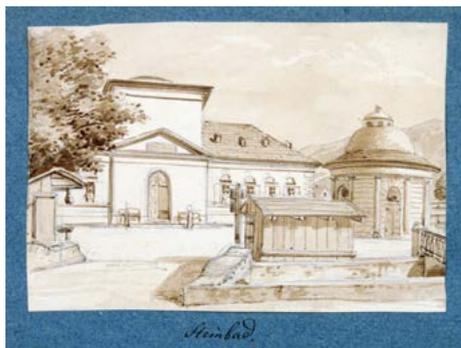
Rückseitig mit der eingeritzten Signatur und Bezeichnung: »Am 3. Januar 1814 nach dem Leben modelliert von L. Posch zu Paris«. – Leonhard Posch (1750–1831) wurde bereits in jungen Jahren seiner außerordentlichen Fähigkeiten wegen beim Porträtieren für Bildnismedaillons bekannt. Von 1803 bis 1810 lebte er, dem Ruf von Johann Gottfried Schadow folgend, in Berlin und fertigte dort zahlreiche Bildnismodelle (Menadier: »köstliche Bildnisse«) von Angehörigen der königlichen Familie, fürstlichen Personen, Offizieren, Gelehrten und Künstlern. 1810 ging er, nicht zuletzt der besseren Verdienstmöglichkeiten wegen, für vier Jahre nach Paris. Nach einem kurzen Aufenthalt in Wien kehrte er nach Berlin zurück. »Der letzten Zeit in der französischen Hauptstadt ist eine kleine vollplastische Arbeit zu verdanken, die in Poschs Werk eine Ausnahmestellung einnimmt (Anmerkung: Sonst ist keine nach dem Leben modellierte Porträtbüste von Poschs Hand bekannt.) [...] Ist sie in Poschs Werk als vollplastische Arbeit schon eine Seltenheit, so wird ihr ikonographischer Wert bedeutsam durch die erstaunliche Tatsache, daß Napoleon in jenen für ihn bereits so kritisch gewordenen Tagen [...] Zeit und Neigung gehabt hat, dem deutschen Künstler zu sitzen. Das Ergebnis überrascht vielleicht den, der von dem Antlitz des »Korsen«, des »Imperators« eine andere, energiegeladene Vorstellung hat. [...] Aber wir erinnern uns, wie ihn sein Kabinettssekretär Baron Fain [...] geschildert hat: »[...] Sein Blick war sanft, die Nase schön geformt, die Lippen anmutig geschwungen ... « [...] Es bleibt nur zu bewundern, wie wiederum der Künstler dem kaum zollgroßen Köpfchen solche Lebensstreuung zu geben verstanden hat« (Lothar Frede). – Diese Ausführungen finden sich als Würdigung des bis dahin einzig bekannt gewordenen Exemplars der Büste, das im Besitz von Johann Wolfgang von Goethe war und sich heute im Besitz des Goethe Nationalmuseums befindet. Der Dichturfürst wurde 1827 von Posch im Profil porträtiert. Dies geschah auf Empfehlung von Herzog Carl August von Sachsen-Weimar (»Halte ihm dein halbes Haupt willig dar und siehe freudebringend dazu aus«. – »Besonders [Poschs] nach dem Leben modellierten Darstellungen von Mozart (1788, 1789), Napoleon (1814, einzige vollplast. Büste) und Goethe (1827) gelten im Vergleich mit den vielen anderen Bildnissen dieser Persönlichkeiten als authentische, auch das Wesen der Dargestellten erfassende Porträts, abweichend von den bestehenden Konventionen« (Gerlind Werner).

Provenienz: 1971 als Geschenk von Wolfgang Vulpius an den Vorbesitzer. Vorher in dauerndem Familienbesitz Vulpius. Nach Untersuchungen von Dr. Renate Müller-Krumbach gelangte das Exemplar vermutlich aus dem Besitz von Christiane (Vulpius) und Johann Wolfgang von Goethes Sohn August, der ein großer Bewunderer Napoleons war, nach seinem frühen Tod (1830) in den Besitz der mütterlichen Familie. Denkbar ist, dass Goethe, der ja bereits einen Abguss besaß, diesen zweiten für seinen Sohn vom Künstler geschenkt erhielt oder erwarb.

Literatur: Lehnert/von Kühlewein, Der Bildhauer und Modelleur Leonard Posch. Berliner Münzblätter. NF II (1907), Nr. 72. – Menadier: Amtliche Berichte aus den Königlichen Kunstsammlungen, Jg. XXX (1909), Sp. 237ff. – Frede: Zeitschrift für Kunstwissenschaft, Bd. XII (1958), Heft 3/4, S. 179. – Werner: NDB XX, 647. – Müller-Krumbach (Hrsg): Verlassenschaften - Der Nachlass Vulpius. Weimar 1995.

Minimal angestaubt, Sockel rückseitig mit sehr kleinen Flecken und einigen winzigen unbedeutenden Kratzern.





Beide aus 4



5

- 4 Otto Wagner. Teplitz.** Acht Tuschkopfszeichnungen, Sepia über Bleistift, eine zusätzlich koloriert. Um 1840. Etwa 8 : 10 bis 10 : 17 cm. Bezeichnet. € 600

Die dem Dresdner Maler Otto Wagner (1803–1961) zugeschriebene Folge der kleinformatischen, fein ausgeführten Sepiazeichnungen enthält Ansichten vom Teplitzer Schlossgarten (2), Theater, Steinbad, Schlangenbad, Schwefelbad sowie der nahegelegenen Orte Graupen und Maria-schein. 1846 erschien unter dem Titel »XVII Ansichten von Teplitz und der Umgegend« eine Folge von farbigen Lithographien des Künstlers. Otto Wagner, Bruder des für seine architektonischen Arbeiten bekannten Georg Wagner, war vor allem als Landschafts- und Dekorationsmaler tätig. Für einige Ansichten in Tromlitz' Band über die Sächsische Schweiz in der Reihe »Das malerische und romantische Deutschland« lieferte er die Vorlagen. – Jede Zeichnung mit blauem Papier unterlegt und auf Kartonblätter montiert. – Ehemals Sammlung Franz Apelt, Zittau.

Thieme/Becker XXXV, 45f

- 5 Paul Cézanne. Portrait de Cézanne par lui-même (Cézanne au Béret devant un Chevalet).** Lithographie. Um 1898. 32,5 : 27,7 cm (63,5 : 47,8 cm). € 1.500

Eins von etwa 200 Exemplaren in Grau, weitere 300 Exemplare wurden in Schwarz gedruckt. – Auf MBM-Bütten. – Für das unpubliziert gebliebene dritte »Album d'estampes originales der Galerie Vollard«. – Der Graudruck verstärkt die zeichnerische Wirkung des schönen Selbstporträts.

Leicht stockfleckig.

Melot 7. – Venturi 1158

- 6 Edouard Manet. Le philosophe.** Radierung und Kaltnadel in Braun. 1865/66. 27,1 : 16,1 bzw. 31,4 : 23,3 cm (42,5 : 28,5 cm). € 2.000

Eins von nur 30 Exemplaren der ersten Auflage, gedruckt 1894 bei M. L. Dumont. Zu Lebzeiten Manets (1832–1883) entstanden nur wenige Einzelabzüge. – Prachtvoller Abdruck mit feinem Plattenton und schönem Grat in den Kaltnadelpartien. – Auf leicht grünlichem, fein gerippten Bütten. – Manets Philosoph erinnert an den Menippo von Goya, der wiederum von Velázquez inspiriert wurde. – »Die radierte Fassung ist voller Licht und Atmosphäre. Gebrochene vertikale Striche modellieren behutsam die Figur [...] Im Gegensatz dazu füllt die Hintergrundfläche ein lockeres Netz von Zick-Zack-Linien, eine Art Schattengebung, die dem Einfluss Canalettos zugeschrieben wurde, jedoch wohl eher auf Goya zurückzuführen ist« (Wilson 1977).

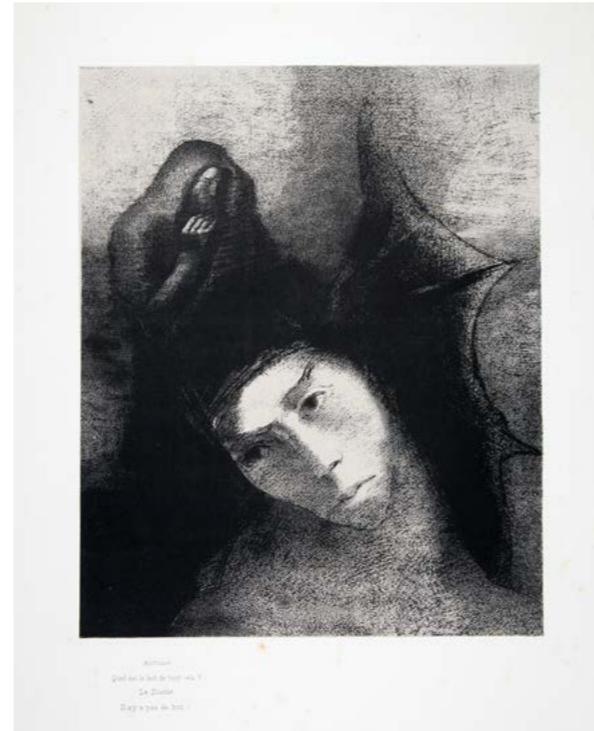
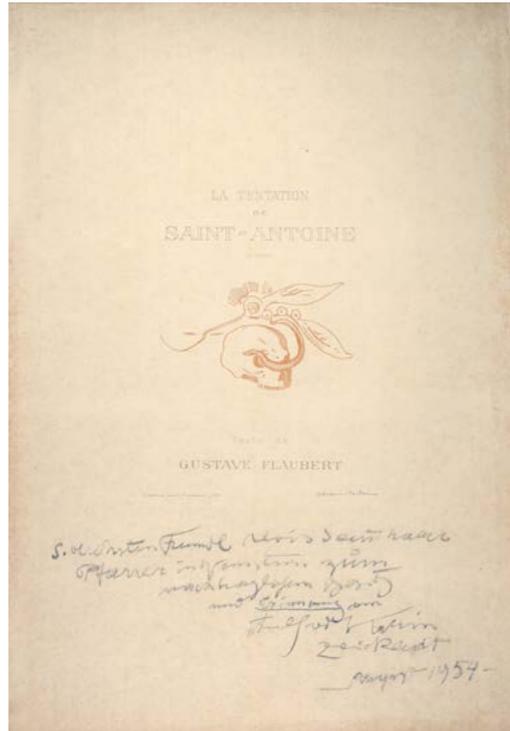
Ehemals Sammlung A. Barrion (Lugt 76, Prägestempel unten rechts) und Sammlung Gustav von Rath (Lugt 2772, Stempel rückseitig). – Südwestdeutsche Privatsammlung.

Rückseitig Montierungsspuren. – Blattrand unten links mit winziger Fehlstelle.

Moreau-Nélaton 35 (einziger Zustand). – Guérin 43. – Harris 47. – Wilson 1977, 42 und 1978, 50 (einziger Zustand)



6



Alfred Kubins Exemplar, von ihm bei Redon erworben

- 7 Odilon Redon. La Tentation de Saint-Antoine.** (3e serie). Texte de Gustave Flaubert. 24 dessins sur pierre. [Paris, Ambroise Vollard] 1896. 24 Lithographien, davon eine Titelvignette, alle signiert. Lose in dunkelroter Originalhalbleinenmappe mit vergoldetem Titel. € 25.000

Eins von 50 Exemplaren der ersten Ausgabe, vollständig mit allen 24 Blättern. – 23 Lithographien wurden auf dünnem Chinapapier gedruckt, in Versalien signiert und auf Velinkarton aufgewalzt, dort jeweils mit einem lithographierten Textzitat. – Die Lithographie auf dem Titelblatt wurde in Orange gedruckt und dieses neben dem Auflagenvermerk signiert.

Dieser umfangreichsten und maßgeblichen Tentation-Folge von Redon waren 1887/88 zwei kleinere Folgen vorausgegangen. Das Vorhaben, Text und Lithographien gemeinsam zu veröffentlichen, ließ sich zu Lebzeiten des Künstlers nicht mehr realisieren. Erst 1938 erschien eine Ausgabe bei Vollard, allerdings nur noch mit 22 der 24 Lithographien. – Odilon Redon (1840–1916), einflussreicher Vertreter des Symbolismus, benannte als seine künstlerische Absicht, »die Logik des Sichtbaren in den Dienst des Unsichtbaren« zu stellen. Damit wurde er Vorbild für viele Künstler der Zeit um 1900.

Auf dem Titelblatt eine ausführliche eigenhändige Widmung von Alfred Kubin: »S[einem] verehrten Freund Alois Samhaber, Pfarrer in Wernstein, zum nachträglichen Besitz und Erinnerung an Alfred Kubin | Zwickledt | August 1954«. – Alois Samhaber (1901–1964) war von 1937 bis zu seinem Tod Pfarrer in der oberösterreichischen Gemeinde Wernstein. Zu seinem Sprengel gehörte der Weiler Zwickledt, in dem Kubin einen alten Landsitz (»Schlössl«) erworben hatte und von 1906 bis zu seinem Tod 1959 lebte. Zwischen Kubin und Samhaber entwickelte sich eine enge Freundschaft. Samhaber durfte für Kubin in dessen letzten Lebensjahren die Korrespondenz führen, beriet ihn bei dem Erwerb des Vorlasses durch die Republik Österreich und betreute



ihn am Ende seines Lebens auch geistlich. Kubin schenkte Samhaber immer wieder eigene Werke, Mappen und Bücher sowie Arbeiten anderer Künstler aus seinem Besitz. Nach seinem Tod erhielt das Land Oberösterreich etliche von Samhabers Kubinzeichnungen, wofür dieses die Kirche in Wernstein renovierte und neu gestalten ließ. – Die Schwester des Pfarrers, Rosa Samhaber (1913–2003), erbte die übrige Sammlung und war Leihgeberin für bedeutende Kubinausstellungen. Nach und nach verkaufte und verschenkte sie die Sammlung bis auf einen kleinen Bestand. Die Redon-Mappe wurde vom Vorbesitzer aus ihrer Sammlung erworben.

Alfred Kubin selbst nannte Redon, neben Max Klinger und Felicien Rops, als für sein Werk maßgeblichstes künstlerisches Vorbild. Und gerade die surrealen, gespensthaften Wesen und Situationen der »Tentation« und »Le Juré« finden sich in Kubins Zeichnungen. In seinem autobiographischen Roman »Die andere Seite« beschreibt Kubin eine Parisreise 1905. »Nebenbei konnte ich allerdings nicht widerstehen, den betagten Redon zu besuchen, der die Verehrung des Zeichners Kubin genoss. [...] Es gelang mir auch, einige schöne und seltene Werke des Meisters zu erwerben.« – Mit ziemlicher Sicherheit hat Kubin die vorliegende Mappe bei dieser Gelegenheit erworben.

57,0 : 40,0 cm. – Mappe mit Schabspuren. – Vorwiegend in den Rändern leicht stockfleckig, vier Blätter mit schmalen Randknicken bzw. winzigen Randeinrissen. Vier Oberränder angestaubt.

Mellerio 134-157. – Vgl. Rauch 10, Jentsch, Vollard 26



Alle drei aus 8



8 Konvolut von 38 Radierungen. Um 1890–1920. 16 Blätter signiert. € 600

Inhaltsreiches Konvolut mit 38 Radierungen verschiedener Künstler des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. – Aus »Freunde graphischer Kunst«: **Alois Kolb**, »Sommerstudie«, Söhn HDOG 51009-4 (und 2 weitere). – **Walter Tiemann**, »Falstaff und Dortchen«, Söhn 51010-5. – **Friedrich Görtitz**, »Elbtal«, Söhn 51012-3. – **Hans Alexander Müller**, »Aus Italien«, Söhn 51012-5. – **Friedrich Ritschel**, »Schwäbische Flußlandschaft«, Söhn 51014-5. – Aus »Pan«: **Sion Longley Wenban**, »Landschaft«, Söhn 52602-1 und »Landschaft«, Söhn 53001-2 (und eine weitere). – **Karl Stauffer-Bern**, »Peter Halm«, HDO 52603-5. – **Otto Fischer**, »Gewitterstimmung«, HDO 52702-2 (und sieben weitere, davon drei signiert). – **Maximilian von Fichard**, »Motiv aus Straßburg«, HDO 52903-3. – Weitere 20 Radierungen von **Paul Herrmann** (vier, davon drei signiert); **Max Pietschmann** (vier, davon drei signiert); **Georg Jahn** (vier, davon eine signiert) sowie je eine signierte von **Michel Fingesten**, **Walter Zeising**, **Ernst Oppler**, **Hermann Koenemann** und **Otto Westphal** und je eine unsignierte von **Fritz Pontini**, **Karl Rettich** und **Wilhelm Giese**. – Etliche Graphiken rückseitig mit Sammlerstempel E. A. Buck und handschriftlicher Inventarnummer. – Fünf Radierungen stammen aus der Zeitschrift »Die Graphischen Künste«, Wien. – Fünf Beigaben.



9



11



10

9 Amadeo Modigliani. Femme nue couchée. Radierung. 9,8 : 14,8 cm (19,0 : 28,3 cm). In der Platte spiegelbildlich signiert. € 200

10 Heinrich Vogeler-Worpswede. Silberbesteck »Tulipan«. 1898/99. Dreiteiliges Besteck. 21,5 bzw. 24,5 cm. € 700

Heinrich Vogeler, der auch Möbel, Keramiken, Bestecke u. a. Gebrauchsgegenstände entwarf, schuf mit seinem »Tulpenbesteck« einen wahren Klassiker. Die Besteck-Vorderteile wachsen als unterschiedlich geformte Blüten mit einem kurzen Stiel gleichsam aus der Umhüllung eines Tulpenblattes heraus. Damals wie heute in der Bremer Silberwarenfabrik M. H. Wilkens & Söhne gefertigt, wurde im Laufe der Zeit die hier vorliegende Originalfassung aus produktionstechnischen Gründen etwas modifiziert. Der hier noch elegant geschwungene Ansatz der Messerklinge wurde später wie allgemein üblich begradigt. – Mit Punzen und Stempeln, (Halbmond für Silber und Krone für Deutsches Reich), Meisterstempel und der Angabe zum Silbergehalt »800«, der Löffel zudem mit dem Manufakturstempel »Wilkens«.

Messergriff unten etwas bestoßen und aufgeplatzt. – Klinge wohl erneuert. – Die Laffe des Löffels leicht oxidiert.

11 Heinrich Vogeler. Exlibris Ida Perutz. Radierung. 1904. 10,0 : 8,0 cm (20,8 : 15,0 cm). Monogrammiert »HV«. € 250

Radierung auf Bütten. – In der Platte unten bezeichnet »H. V.«.

Rief 101



12



13



15

- 12 Franz Marc. Exlibris Franz Marc.** Lithographie. 1904. 7,1 : 7,2 cm (10,0 : 9,2 cm). € 200

Frühe graphische Arbeit Marcs, noch ganz gegenständlich und dem Jugendstil verhaftet. – Sicher das schönste unter den Exlibris' des Künstlers. – Auf weißem Papier. – Rückseitig Monogramm- oder Druckerstempel »SH« (?). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt, wo Marc zumindest dieses (und das folgende) Exlibris drucken ließ. Die Druckerei wurde 1900 von Fritz Helmuth Ehmcke, Friedrich Wilhelm Kleukens und Georg Belwe gegründet. – Tadellos erhalten.

Gutenberg-Katalog 7025

- 13 Franz Marc. Ex libris Paul Marc.** Lithographie. 7,0 : 5,5 cm (9,9 : 7,7 cm). € 200

Die zweite Fassung des Exlibris für den Bruder des Künstlers, nun mit dem Sockel links unten. – Auf weißem Papier. – Rückseitig mit Sammler- oder Druckerstempel »SH« (?), nicht bei Lugt). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt. – Tadellos.

Gutenberg-Katalog 7026

- 14 Zeitschrift für Bücherzeichen – Bibliothekskunde und Gelehrtengegeschichte.** Organ des Ex-libris-Vereins zu Berlin. – [Ab Jahrgang XVII fortgesetzt als:] **Exlibris, Buchkunst und angewandte Graphik.** Jahrgänge III–XII, XIV–XIX und 26–28. Göritz, C. A. Starke 1893–1918. Mit zahlreichen, teils originalgraphischen Exlibris, Tafeln und Abbildungen. 13 Originalhalbleder- und drei Originalhalbpergamentbände, alle mit vergoldeten Titeln, sowie drei Halbleinenbände.

€ 450

Recht umfangreiche Folge der frühen Jahrgänge. – Die ersten Jahrgänge wurden von Karl Emich zu Leiningen-Westerburg herausgegeben. Nach dessen Tod übernahm Walter von Zur Westen dieses Amt. – Die Zeitschrift berichtete über die Arbeit und Mitglieder des Exlibris-Vereins und veröffentlichte Beiträge zu historisch und künstlerisch bedeutsamen Exlibris, Sammlungen und Einbänden. Die Jahrgangsregister ermöglichen die Zuordnung vieler vorgestellter Exlibris zu den Künstlern.

Ca. 29 : 22 cm. – Lederrücken etwas brüchig, Halbleinenbände mit Bibliotheksschildern auf dem Rücken. – Alle mit Bibliotheks- und »Ausgeschieden«-stempeln. – Nicht kollationiert, kein Rückgaberecht.

16

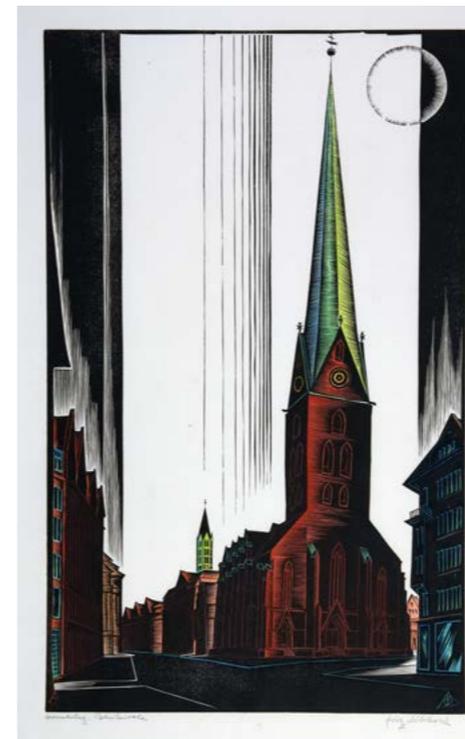
- 15 Hugo Johnsson. Die Landschaft.** 10 Linolschnitte. Um 1920. Ca. 20 : 23 cm. Signiert und bezeichnet. ♦ € 400

Exemplar 2/10. – Jeweils als »Original Handdruck« bezeichnet. – Auf dünnen Japan und jeweils in Passepartout. – Mit einem elften Linolschnitt als Titelblatt. – Hugo Johnsson war 1919 Gründungsmitglied der Hamburgischen Sezession, trat aber nach Auseinandersetzungen über die künstlerische Qualität 1920 zusammen mit 13 weiteren Künstlern vorübergehend wieder aus der Vereinigung aus. – Sehr selten, wie auch jedwede biographische Information zum Künstler. – Dazu: **Paul Hamann. Ohne Titel (Stadt am Hang).** Linolschnitt. 1919. 35 : 24 cm (46 : 29 cm). Signiert, datiert und als »Handabzug 3« bezeichnet. Auf dünnem Japan. Auch Paul Hamann war Mitglied der Hamburgischen Sezession.

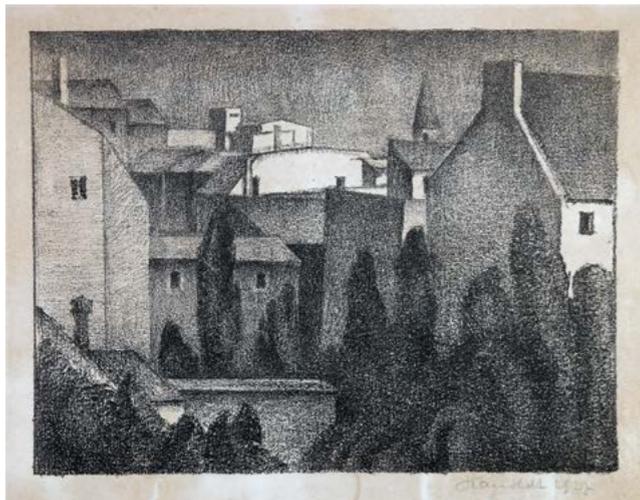
- 16 Fritz Dibbert. Hamburg, Petrikirche. – Hamburg, Rings um St. Jacobi.** Zwei kolorierte Holzschnitte. Um 1930. 46,5 : 28,5 cm. (62,5 : 48,0 cm). Signiert und betitelt. ♦ € 400

Großformatige Handdrucke des Hamburger Künstlers (1896–1979), der vor allem durch seine architektonischen Darstellungen bekannt wurde. – Dazu: **Chile-Haus.** Holzschnitt. 1924. 44,0 : 32,0 cm (62,5 : 48,5 cm). – **Hamburger Kirchen.** Sechs Holzschnitte, signiert und betitelt. Um 1929. 29,5 : 23,0 cm. Im Eigenverlag edierte Folge mit Ansichten der Bugenhagenkirche in Barmbek sowie Hamburger Hauptkirchen Michaelis, Katharinen, Nikolai, Petri und Jacobi. – **Rudolf G. Binding. Das Chile-Haus in Hamburg.** Hamburg, Holler um 1930. Mit einer Abbildung nach dem Holzschnitt von Fritz Dibbert. Originalbroschur. – **Niederdeutsche Welt.** Heft 9/1933. Mit einem Beitrag »niederdeutsche Nacksteingotik« und vier Abbildungen von Fritz Dibbert. Originalbroschur. – Aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Beide 16



17



17



18

- 17 Alexander Kanoldt. Aus Schwabing.** Lithographie. 1927. 23,8 : 31,3 cm (28,8 : 36,4 cm). Signiert und datiert. € 600

Auf Maschinenbütteln. – Jahresgabe des Schlesischen Künstlerbundes, daneben nur fünf Privatdrucke auf Japan. – Blick über Baumwipfel eines Gartens auf das Häusergewirr jenseits der Gartenmauer. Im Hintergrund ein Kirchturm. Schöne Ansicht des damals wie heute beliebten Stadtteils der Münchner Bohème.

Etwas gebräunt und mit leichten Feuchtigkeitsspuren am Unterrand.
Ammann 34

- 18 Bruno Krauskopf. Edelknabe aus Herzog Ferrantes v. Paul Wegener.** Tuschpinsel. 21 : 21 cm (35,5 : 25,5 cm). Signiert und betitelt. € 250

Wohl unter dem Eindruck des Paul Wegener-Films »Herzog Ferrantes Ende«, der 1922 uraufgeführt wurde. – Wir konnten mindestens eine weitere Porträtzeichnung (»Richard« mit Widmung von 1927) im Handel nachweisen. – Auf dünnem Skizzenpapier, linker Rand mit Perforation. – Bruno Krauskopf (1892–1960) war seit 1916 Mitglied der Sezession Berlin. Er illustrierte einige Bücher, publizierte auch in Zeitschriften. 1933 emigrierte er nach Norwegen, später in die USA.

Unterrand umgefaltet. Etwas geknittert und mit kleinen Randeinrissen, oben rechts Tintenflecken.

- 19 Arminius Hasemann. 20 Tuschzeichnungen.** Um 1910–1913. Etwa 20 : 15 cm. Signiert, datiert und teils betitelt. ♦ € 1.000

Alle aus den ganz frühen Schaffensjahren. Noch vor dem Ersten Weltkrieg begab sich Arminius Hasemann (1888–1979) auf eine Reise durch Deutschland und Italien. Die zweite Wanderschaft ähnelte einer Walz, Hasemann reiste über den Schwarzwald, die Schweiz und Italien nach Nordafrika, Spanien und Frankreich. Seinen Unterhalt verdiente er sich als Lautenspieler. Vom Kriegsausbruch wurde er in Paris überrascht und kehrte nach Deutschland zurück. – Die Eindrücke der



Alle aus 19

Reisen spiegeln sich in den Zeichnungen der frühen Jahre: Porträts von Damen, Tippelbruder mit Laute und Stock, Passanten, Händler, Akrobaten, Clowns sowie Freier und Kokotte, Toreros. – Nach Schriftvergleich wohl erst in den späten Lebensjahren signiert und datiert. Viele auf kariertem Skizzenbuchpapier, zum Teil in Passepartouts montiert. – Dazu: Sieben Holzschnitte aus »Vom edlen Weidwerk«. 1932. 53,0 : 37,5 cm. Signiert und datiert, teils als »HDr« bezeichnet und betitelt. Lose, teils in Passepartouts. In der Originalhalbleinenmappe mit Holzschnittvignette. Die vollständige, sehr seltene Folge enthielt wohl insgesamt zwölf Holzschnitte. Auf Bütteln. Teils stockfleckig. – Zwei Holzschnitte als Beigabe.



Beide aus 20

- 20 Alexander Olbricht. Ober-Weimar.** Sieben kolorierte Radierungen. Um 1920. Ca. 5 : 6 bis 8 : 11 cm. Signiert, betitelt und bezeichnet. € 1.000

Auf dünnem Japanpapier. – Von Olbricht in der Mappe eigenhändig als »handkolorierte Vorzugsdrucke« bezeichnet und dort signiert. – Titel: Haus mit Laube, Langgasse in Weimar, Pfarrhaus zu OberWeimar, Seifengasse in Weimar, Haus No. 188a OberWeimar, Weimar-Geraer Bahn, Der Gehädrich. – Alle Radierungen signiert, mit Reihen- und Einzeltitel, dem Zusatz »Vorzugsdr.« sowie einer Exemplarnummer bezeichnet. Alle in Passepartouts und diese in dunkelbrauner Kalbledermappe. Die Mappe angefertigt und signiert von Otto Dorfner, Weimar. Rückentitel, Olbrichts Monogramm auf dem Vorderdeckel, Deckelkantenfileten und Eckverzierungen wurden vergoldet. Die Innendeckel und Mappenflügel sind mit grünem Kleisterpapier bezogen. – Alexander Olbricht (1876–1942) kam 1899 nach Weimar und studierte an der Großherzoglich-Sächsischen Kunstschule. 1902 begegnete er Marcus Behmer, mit dem ihn eine langjährige Freundschaft verband. In den 1920er Jahren war er Professor an der Weimarer Hochschule für bildende Künste. – Tadellos schönes Exemplar.

17,5 : 23,0 cm (Kassette).

Beide aus 21



- 21 Richard Engelmann. Bildhauer-Radierungen.** Sechs Radierungen. 1922. Ca. 19 : 19 – 19 : 30 cm. Signiert. € 750

Eins von 20 nummerierten Exemplaren. – Innendeckel der Mappe mit eigenhändigem Editionsvermerk des Künstlers »Diese 6 Radierungen von meiner Hand erschienen in einer Auflage von XX Exemplaren. Dieses Exemplar trägt die Nummer 4.« Dort nochmals signiert und datiert »Weimar 1922«. – Die Radierungen auf bräunlichem Bütten, jede in Passepartout. – In der von Otto Dorfner, Weimar, angefertigten Originalhalbpergamentmappe mit vergoldetem Rückentitel und schönen blau-roten Tupfpapierbezügen. – Tadellos schön. – Richard Engelmann (1868–1966) wurde 1913 an die Großherzoglich-Sächsische Hochschule für Bildende Kunst Weimar berufen und leitete die Bildhauerabteilung, jedoch 1930 auf Betreiben des völkischen Akademiedirektors Paul Schultze-Naumburg wegen seiner modernen Kunstauffassung wieder entlassen.

49,0 : 33,5 cm (Mappe).

Nicht im Katalog Lindenau-Museum

- 22 Käthe Kollwitz. Kleines Selbstporträt.** Kreidelithographie. 1920. 23,3 : 20,8 cm (32,3 : 24,1 cm). Rückseitig typographisch bezeichnet. € 400

Auf glattem Karton. – Nach einigen Probedrucken erschien zunächst bei Richter, Dresden, eine signierte Auflage von 50 Exemplaren auf Japan. – Vorliegendes aus »Deutsche Graphiker der Gegenwart«, herausgegeben von Kurt Pfister, erschienen 1920 in Leipzig. – Dazu drei weitere Selbstbildnisse der Künstlerin, alle in Abdrucken der 1960er Jahre, ediert von A. von der Becke mit dessen Münchner Blindstempel: I. **Selbstbildnis am Tisch.** Endgültige Fassung. Radierung. 1893/1921. 17,8 : 12,9 cm (26,0 : 34,8 cm). – II. **Selbstbildnis.** Endgültige Fassung. Radierung 1912. 14,0 : 10,0 cm (34,8 : 25,3 cm). – III. **Selbstbildnis.** Radierung. 1921. 21,6 : 26,6 cm (38,0 : 53,7 cm). – Alle auf gelblichem Velin. – Alle tadellos erhalten.

Knesebeck 162 I c sowie 21 VI b, 126 VII d 3 und 171 VI d

Beide aus 22



- 23 Christian Schad. Interieur.** Kaltnadelradierung. 1916. 20,1 : 14,7 cm (30,3 : 23,0 cm). Signiert und datiert. € 4.000

Druck in Dunkelbraun auf Bütten. – Nach Aussage von Marie-Luise Richter und Bettina Schad, der Witwe des Künstlers und Bearbeiterin des Werkverzeichnisses, existiert von der Radierung keine Auflage. Es erfolgten lediglich drei Abzüge zu Lebzeiten, ein Nachdruck erfolgte nie, die Druckplatte gilt als verschollen. – Wir konnten nur noch ein weiteres Exemplar auf Auktionen der letzten Jahrzehnte nachweisen, wobei es sich auch dabei möglicherweise um das hier vorliegende handeln könnte.

Rechts unten mit schwach sichtbarer, irreführender Nummerierung.

Nicht bei Richter, im Christian Schad-Archiv registriert

- 24 Erste Ganymed-Mappe.** München, R. Piper & Co Verlag der Marées-Gesellschaft Winter 1921. Zwölf signierte Originalgraphiken, eine koloriert. Mit Inhaltsverzeichnis lose in Halbleinenmappe mit Deckelschild. € 3.000

Eins von 200 Exemplaren. – Die vollständige Mappenausgabe mit den signierten Originalgraphiken. – Radierungen von **Max Slevogt** (Nach der Dantebarre Delacroix'), **Max Beckmann** (Dostojewski II), Rudolf Grossmann, Bernhard Kretzschmar (Der Fleischerladen), Adolf Schinnerer (Der Kinderhirte) und **Lovis Corinth** (Tiergarten), Lithographien von **Alfred Kubin** (zwei: Stier auf der Alm; Jeremias), **Karl Hofer** (Javanische Tänzerin), Max Unold (Kinder auf der Straße), René Beeh (Der Bettler) und Rudolf Großmann (Die Großmutter, koloriert) sowie einem Holzschnitt von **Richard Seewald** (Stadt Ascona). – Die Graphiken auf unterschiedlichen Papieren gedruckt, alle mit dem Trockenstempel der Marées-Gesellschaft, jede in Passepartout mit der blindgeprägten Nummerierung. – Die »Marées-Gesellschaft« wurde 1917 von Julius Meier-Graefe zum Andenken an den 1887 verstorbenen Künstler Hans von Marées gegründet. Seit 1919 erschienen jährlich die Ganymed-Jahrbücher der Gesellschaft, zu den Jahrgängen 3-5 je eine Mappe als »Beigabe« zur Vorzugsausgabe.

51 : 34 cm (Mappe). – Mappendeckel und -flügel erneuert, Rücken und Deckelschild original. – Die Radierung von Grossmann minimal stockfleckig, die Blätter von Kubin, Hofer, Unold und Corinth im Passepartoutausschnitt gebräunt.

Söhn HDOG 116. – Slevogt: Söhn 544. – Beckmann: Hofmaier 187 B a. – Kubin: Raabe 144 und 142. – Hofer: Rathenau L 169. – Seewald: Jentsch H 108 II. – Corinth: Müller 471

Beide aus 24



23



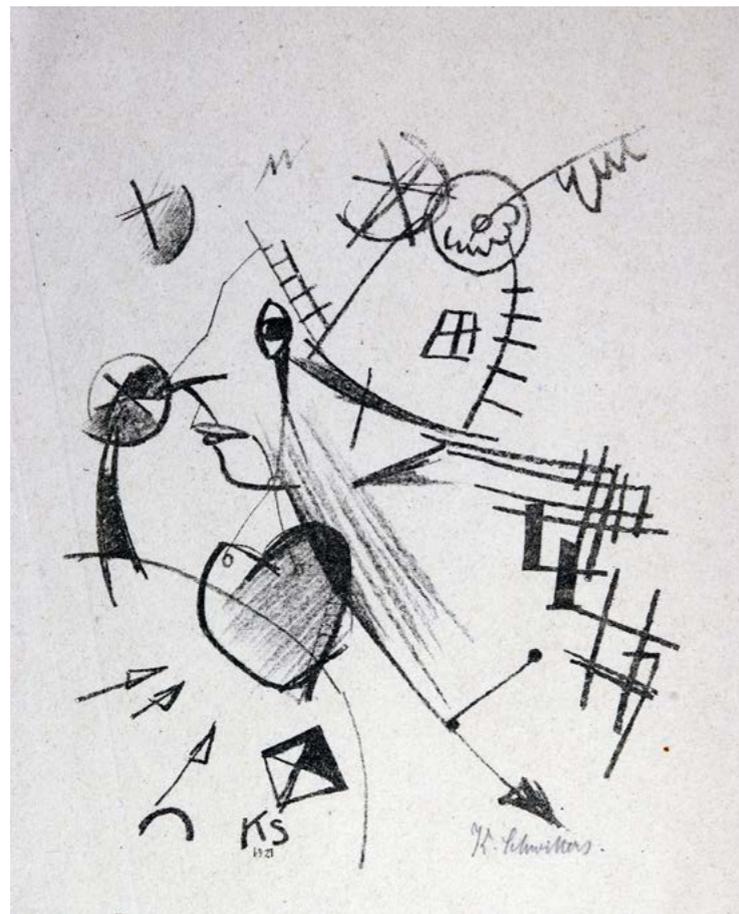
Beide aus 25

- 25 Zweite Ganymed-Mappe.** München, R. Piper & Co Verlag der Marées-Gesellschaft Winter 1922. Zwölf signierte Originalgraphiken. Mit dem Textblatt (Inhaltsverzeichnis) in der Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild. € 3.000

Eins von 300 Exemplaren. – Die vollständige Mappenausgabe mit den signierten Originalgraphiken. – Radierungen von Felix Meseck (Landschaft mit Ziegen), Paul Kleinschmidt (Bei der Kartenschlägerin) und Rudolf Grossmann (Zigeunerwagen), Holzschnitte von **Max Beckmann** (Tanzende), **Heinrich Campendonk** (Die Bettler nach Bruegel), **Richard Seewald** (Aus dem Camposanto), Max Unold (In memoriam Rene Beeh), Franz E. Hecht (zwei: Aus dem Leben des Heiligen Franz nach Taddeo Gaddi; Die Stadt), Karl Rössing (Der eingebildete Kranke) und Peter Trumm (Coriolan und seine Mutter) sowie eine Lithographie von **Karl Hofer** (Novize II). – Die Graphiken auf unterschiedlichen Papieren gedruckt, jede in Passepartout mit der blindgeprägten Nummerierung. – Erschienen zur Vorzugsausgabe des vierten Jahrbuchs der Marées-Gesellschaft, von Julius Meier-Graefe herausgegeben. Das Buch enthielt sechs der hier auf großem Papier abgezogenen Graphiken.

51 : 34 cm (Mappe).

Söhn HDOG 117. – Beckmann: Hofmaier 228 B a. – Campendonk: Engels H 62. – Seewald: Jentsch H 116. – Hofer: Rathenau L 30



26

- 26 Kurt Schwitters. Komposition mit Kopf im Linksprofil.** Lithographie. 1921. 24 : 20 cm (37,8 : 27,3 cm). Signiert, im Stein monogrammiert und datiert. € 5.000

Unnummeriertes Exemplar. – Auf getöntem, leicht fasrigen Papier mit dem Trockenstempel der Bauhaus-Mappen. – 100 nummerierte Abzüge auf »deutschem Papier« und weitere zehn auf Japan erschienen 1922 als Blatt 11 der Dritten Bauhaus Mappe (Deutsche Künstler). – Die einzige bei Schmalenbach/Bolliger aufgeführte Originalgraphik von Kurt Schwitters, die als Einzelblatt ediert wurde – die übrigen erschienen in Zeitschriften und Büchern. – Schönes, fleckenfreies Exemplar.

Oben mit kleinen Eckausrissen, wohl durch frühere Montage.
Schmalenbach/Bolliger 252. – Sohn HDOG 103-11

- 27 George Grosz. Dr. Breitscheid. Der schöne Rudi.** Rohr- und Tuschefeder. 1923. 65,1 : 52,3 cm. Betitelt. € 6.000

Wohl für eine ganze Bildfolge »Abgeordnete« entstandenes Vollporträt. – Auf leicht getöntem Karton von Schoellerhammer. – In klassischer Pose und Schönheit porträtierte Grosz den SPD-Reichstagsabgeordneten Dr. Rudolf Breitscheid (1874–1944). Zunächst linksliberal engagiert wurde Breitscheid 1912 SPD-Mitglied und war nach Ende des Ersten Weltkriegs preußischer Innenminister. Im französischen Exil wurde er, gemeinsam mit dem ebenfalls emigrierten ehemaligen Reichsfinanzminister Rudolf Hilferding, Anfang 1941 verhaftet und an die Gestapo ausgeliefert. Hilferding wurde kurz darauf in einem Pariser Gestapogefängnis ermordet, Rudolf Breitscheid starb 1944 während eines alliierten Bombenangriffs im Konzentrationslager Buchenwald. – Abgebildet wohl in der sogenannten »Stinnes-Nummer« der Satirezeitschrift »Das Forum«. – Rückseitig mit diversen Nummerierungen und Bezeichnungen des Künstlers (u. a. »Nr. 5 Abgeordneter«) sowie der Nachlass-Stempel mit Nummer »2 - 132 - 4«.

Ausstellungen: George Grosz. Tragik Grotteske. Hamburg, Galerie Brockstedt 2003, KatNr. 25

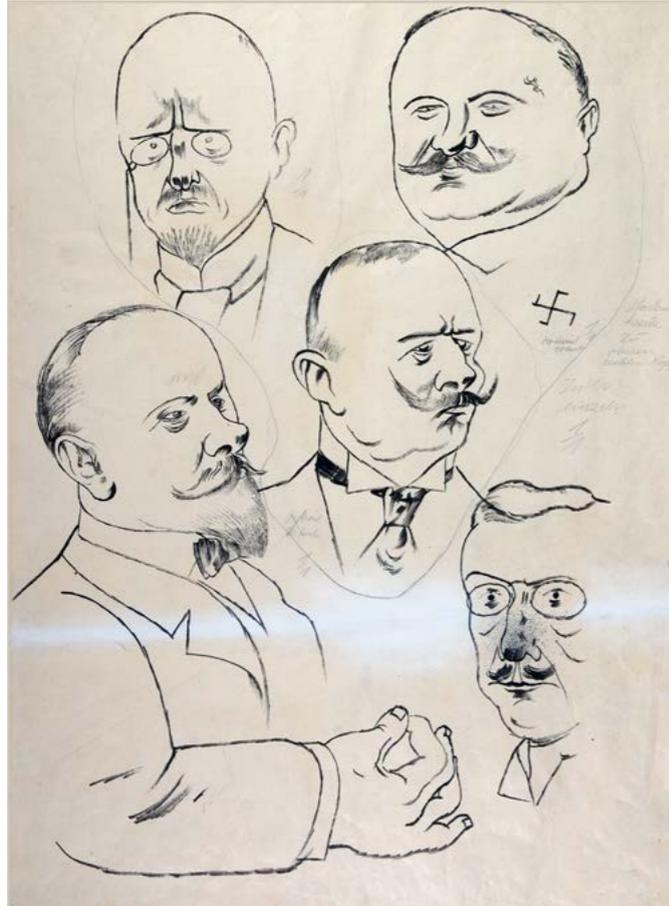
Provenienz: Nachlass des Künstlers. Hamburger Privatsammlung.

Die Zeichnung wird in den in Vorbereitung befindlichen Œuvrekatalog der Werke George Grosz' von Ralph Jentsch aufgenommen. Wir danken für seine freundlichen Auskünfte.

Ränder minimal gebräunt, unten rechts kleine Knickfalte, Ecken mit je zwei Nadellöchern.



27



28

- 28 George Grosz. Bund der Aufrechten.** Rohr- und Tuschefeder. 1922/1923. 65,8 : 41,6 cm. In Tusche betitelt und mit Bleistift bezeichnet. € 10.000

Montage von fünf nicht bezeichneten Porträts, eines zumindest durch das zugesetzte Hakenkreuz politisch verortet. – Der monarchistisch gesinnte »Bund der Aufrechten« wurde 1919 nach Abdankung Kaiser Wilhelms II. gegründet. Besonders wegen ihrer nicht zu dementierenden Beteiligung an dem Attentat auf Walter Rathenau wurde der Bund 1922 als »republikfeindlich« aufgelöst. Ob die Porträts tatsächliche Mitglieder des Bundes oder doch nur politische Prototypen darstellen, ist für uns nicht nachweisbar. – Mit Bleistift-Hinweisen des Künstlers »Jedes einzeln 1/1« und »Hakenkreuz zu oberem rechten Kopf« sowie Bemaßungsangaben. – Rückseitig diverse Bezeichnungen des Künstlers und Nummerierungen sowie der Nachlass-Stempel mit Nummer »3 - 64 - 10«.

Ausstellungen: Gli anni di Berlino. Mailand 1985, KatNr 118. – Die Berliner Jahre. Wien 1985, KatNr 118, später in Neapel, Hamburg, Paris, München, Salzburg, Graz, Berlin, Tel Aviv, Hannover 1985–1988. – George Grosz. Tragik Groteske. Hamburg, Galerie Brockstedt 2003, KatNr. 24 mit Abbildung. – Hauswedell & Nolte, Auktion 452/1 (2014), Lot 45 mit Abbildung.

Provenienz: Nachlass des Künstlers. – Hamburger Privatsammlung.

Die Zeichnung wird in den in Vorbereitung befindlichen Œuvrekatalog der Werke George Grosz' von Ralph Jentsch aufgenommen. Wir danken für seine freundlichen Auskünfte.

Etwas geknittert, besonders an den Rändern. – Restaurierter horizontaler Riss, dadurch Ausbleichung des Papiers.

- 29 George Grosz. P. S.: The Baby was saved.** Rohr- und Tuschefeder. 1941. 43,5 : 44,0 cm (59,2 : 46,0 cm). Betitelt. € 3.000

Die Zeichnung entstand für »Ben Hecht. 1001 Afternoons in New York« (dort abgedruckt auf Seite 319). – Das Buch enthielt 85 Zeichnungen von George Grosz, jeweils eine zu jedem Kapitel, und erschien 1941 in der New Yorker Viking Press. Die Original-Buchausgabe liegt bei. – Der amerikanische Journalist Ben Hecht (1894–1964) stand schon mit den deutschen Dada-Künstlern in Kontakt. Unter anderem versuchte ihn der »Oberdada« Johannes Baader 1919 als Käufer für sein »Handbuch des Oberdadaismus« zu gewinnen. Nachdem sich Baader und Hecht nicht über den Preis einigen konnten (Baader hatte diesen mit 50.000 Goldmark festgelegt), kehrte der »Ehrendada« Hecht 1920 wieder in die USA zurück. Als erfolgreicher Drehbuchautor galt er als »Shakespeare von Hollywood« und blieb lebenslang mit George Grosz befreundet. – Mit Bleistift-Maßangaben für die Reproduktion, rückseitig mit dem Nachlass-Stempel und der Nummer »4 - 48 - 9«. – Die Zeichnung wurde auch in der deutschen Ausgabe des Buches (Insel Taschenbuch, 1992) reproduziert.

Ausstellung: George Grosz. Tragik Groteske. Hamburg, Galerie Brockstedt 2003, KatNr. 41 mit Abbildung.

Provenienz: Nachlass des Künstlers. – Hamburger Privatsammlung.

Die Zeichnung wird in den in Vorbereitung befindlichen Œuvrekatalog der Werke George Grosz' von Ralph Jentsch aufgenommen. Wir danken für seine freundlichen Auskünfte.



29



Beide aus 30



Beide aus 30

30 Otto Dix. Matthäus Evangelium in 37 Originalithographien. Berlin, Käthe Vogt 1961. 37 signierte Lithographien. Mit Titelblatt lose in Originalhalbleinenmappe. € 10.000

Eins von nur 30 Exemplaren. – Jede Lithographie und auch der Druckvermerk signiert und nummeriert. – In kräftigem Schwarz auf feinstes Japanpapier gedruckt. Handabzüge bei Klibor, Berlin. – Enthält neben den 33 Lithographien der ebenfalls 1961 erschienenen Buchausgabe weitere vier, die dort nicht enthalten sind. – »Dix hielt sich in diesem letzten Zyklus von sklavischer Texttreue wie von illustrativer Gefälligkeit frei. Was ihn interessierte, war der szenische Reichtum des Stoffes, die Fülle an Ereignissen, an merkwürdigen und tragischen Situationen. So ist eine eher naive als im orthodoxen Sinne gläubige Interpretation entstanden, die an eine bekennnishaftige Äußerung von Dix erinnert. Befragt, ob er in der Religion wurzele, entgegnete er: »In der Geschichte der Bibel. Es sind so wunderbare Bilder. [...] Es ist das Bildhafte – das andere, das Moralische, das hat mich gar nicht interessiert.« (Hans Kinkel, zitiert nach Karsch). – Tadellos schönes Exemplar der seltenen Mappenausgabe.

43 : 35 cm (Mappe). – Vorderdeckel der Mappe mit zwei minimalen Farbspuren.

Karsch 235–271. – Tiessen II, 1

31 Max Kaus. Figürliche Komposition. Gouache. 1950. 53,0 : 68,0 cm. Signiert, datiert und bezeichnet. € 1.500

Aus der späteren Schaffensphase des berühmten Expressionisten der zweiten Generation. Max Kaus (1891–1977) war besonders mit Erich Heckel befreundet. Er zählte vor und nach dem Krieg zu den Mitgliedern des Deutschen Künstlerbundes, dessen Vorsitz er ab 1951 innehatte. – Verso nochmals handschriftlich bezeichnet »Max Kaus 50 Figurenkomposition«. – Vom Vorbesitzer 1964 erworben in der Galerie Obpacher, München.

In den Ecken kleine »Verletzungen« der obersten Papierschicht. – Verso mit Montierungsresten und einigen Bezeichnungen. – Gerahmt.





32

- 32 Max Kaus. Saul und David.** Gouache. 1950. 52,5 : 68,0 cm. Signiert und betitelt. € 800

Großformatige Arbeit, wie die vorherige in abstrakter Auflösung der figuralen Elemente. – Auch rückseitig bezeichnet »Max Kaus 1950 Berlin Wilm. Saul u. David«.

Am Unterrand kleine Farbverluste, am Oberrand auf Hartfaserplatte montiert. – Verso Reste von ehemaliger Montierung und Atelierspuren. – Gerahmt.

- 33 Max Kaus. Sechs Holzschnitte, davon zwei farbig.** 1975. 20,0 : 20,5 cm (Blattformat). Signiert, datiert und nummeriert. ♦ € 600

Jeweils zwei Holzschnitte in einem von 100 Vorzugsexemplaren des Ausstellungskatalogs »Max Kaus zum 85. Geburtstag. Gemälde, Gouachen, Zeichnungen und Graphik« vom 10. Mai bis 19. Juni 1976 in der Galerie Pels-Leusden, Berlin. – Von der Vorzugsausgabe erschienen drei Varianten mit unterschiedlichen Graphiken.



Aus 33



34 a



34 (Probedruck)



34 (endgültige Fassung)

- 34 Oskar Kokoschka. Ezra Pound.** Lithographie. 1963/64. 48 : 38 cm (65,0 : 50,0 cm). Im Stein datiert und monogrammiert. € 400

Sehr seltener Probedruck, Wingler/Welz unbekannt geblieben. – Kokoschka porträtierte den Dichter am 4. Dezember 1963 (laut einem Brief vom 24.1.1964). Die daraus entstandene Fassung verwarf er jedoch nach einigen Probedrucken und zeichnete die Lithographie, die in der unten genannten Ausgabe erschien, nach einer Fotografie neu. – Auf Velin »BfK Rives«. – Dazu: **Ezra Pound. The Seafarer.** From the Anglo-Saxon. With a Portrait of the Poet by Oskar Kokoschka. Frankfurt am Main 1965. Mit einer **signierten ganzseitigen Lithographie**. Lose Doppelblätter (ohne die Mappe). – Elfter Ars librorum Druck. – Unnummeriertes Exemplar, über die Auflage von 195 und 25 Exemplaren hinaus gedruckt. – Die Lithographie nun in der endgültigen Fassung. – Auf dem Vortitel vom Dichter signiert. – Auf Velin d'Arches. – Der amerikanische Lyriker Ezra Pound (1885–1972) ließ sich Anfang der 1920er Jahre in Italien nieder und wurde zu einem Anhänger Mussolinis. Wegen profaschistischer und antisemitischer Äußerungen wurde er 1945 verhaftet und 1946 angeklagt. Für geisteskrank erklärt, entging er der drohenden Todesstrafe. Noch 1967 ließ er sich in Paris von Arno Breker porträtieren. Seine »Cantos« zählen trotz dieser Biographie zu den wichtigsten Dichtungen der amerikanischen Moderne.

Die einzelne Lithographie leicht gebräunt.

Beigabe: Spindler 40.31. – Tiessen II, 22. – Wingler/Welz 293

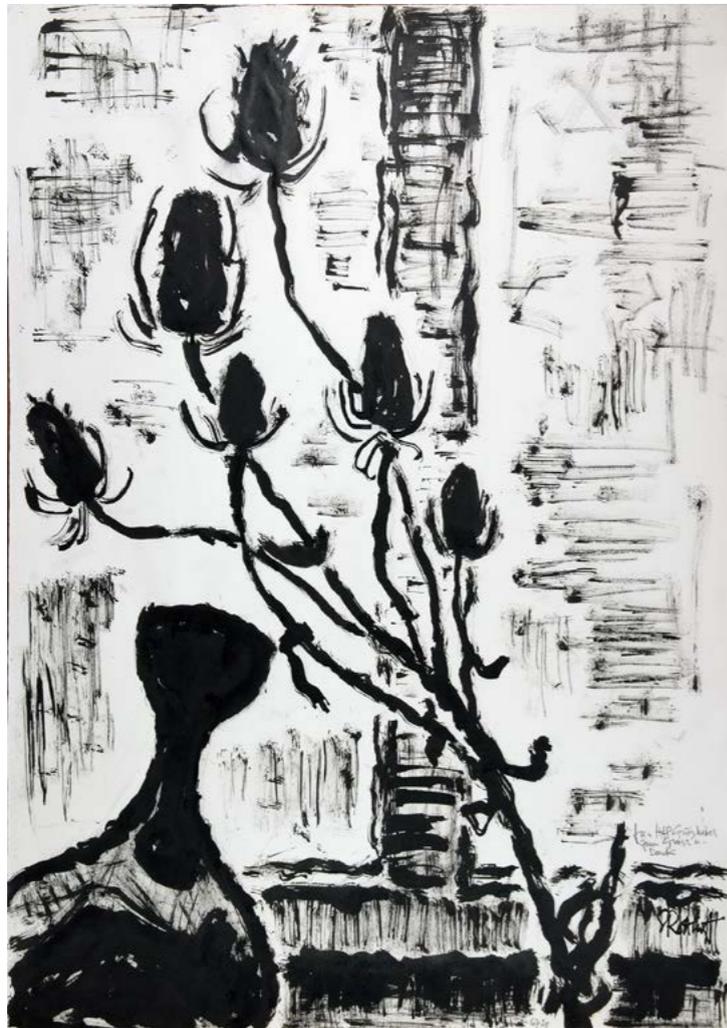
- 34a Andreas Paul Weber. Publikum.** Tuschkpinsel, laviert. Um 1960. 42,0 : 34,8 cm (56,0 : 47,7 cm). Signiert und betitelt, von fremder Hand (?) datiert »1959/60«. ♦ € 400

Schöne großformatige Zeichnung. – Das dicht gedrängt sitzende Publikum folgt aufmerksam und sichtlich erheitert einer dem Betrachter verborgenen Darbietung. – Mit doppelter dünner Einfassungslinie. – Rückseitig eine weitere Zeichnung (Phantastisches Insekt, unsigniert).

- 35 Karl Schmidt-Rottluff. Ohne Titel (Stilleben).** Tuschpinselzeichnung. 1967. 70,3 : 49,8 cm. Signiert, mit der Werknummer »67 25« bezeichnet und mit eigenhändiger Widmung. ♦ € 6.000

Typisches Motiv aus der späten Schaffensphase: Von einem Distelzweig und einer Vase bleiben, da vor einem Fenster positioniert, die Silhouetten in Tiefschwarz sichtbar. – Auf festem, glatten Velin. – In schwarzer Tusche signiert, in Blei mit der Werknummer »67 25« bezeichnet und gewidmet »für HAP Grieshaber zum Gruss u. Dank«. – 1964 hatte HAP Grieshaber den Holzschnitt »Für Karl Schmidt-Rottluff« geschaffen.

Rückseitig mit einigen Zahlenangaben von fremder Hand.



35



Beide aus 36

- 36 Jean Arp. Sonia Delaunay. Alberto Magnelli. Sophie Taeuber-Arp.** Zehn Farblithographien. 1950. 27 : 21 cm (38 : 28 cm). Im Druckvermerk signiert und nummeriert. ♦ € 1.200

Eins von 150 Exemplaren, weitere 15 kamen nicht in den Handel. – Im Druckvermerk von Arp, Delaunay und Magnelli signiert und mit der Stempelsignatur der 1943 verstorbenen Sophie Taeuber-Arp. – Auf Velin d'Arches. – Die zehn Lithographien sind Gemeinschaftsarbeiten von jeweils zwei bis drei der vier Künstler, das graphische Inhaltsverzeichnis nennt die jeweils Beteiligten. – Gedruckt von Edmond und Jacques Desjobert, Paris. – Bezeichnet als »Album de Grasse« nach dem Ort des gemeinsamen künstlerischen Schaffens. Arp erinnert sich: »1941 flohen Sophie und ich von Paris nach Grasse, von wo wir in die Vereinigten Staaten auswandern wollten. In Grasse trafen wir mit Sonja Delaunay, Alberto und Susi Magnelli, unseren Freunden zusammen. [...] Wir zeichneten, aquarellierten und lithographierten gemeinsam und schufen so eines der schönsten Bücher. Alle Arten des Zusammenarbeitens sind in diesem Buch erprobt worden. [...] Trotz der unheilvollen Zeit gehört für mich die Arbeit jener Zeit zum Schönsten, was ich erlebt habe« (zitiert nach Arntz). – Die erst nach Kriegsende im Eigenverlag edierte Mappe erschien unter dem Verlagsnamen »Aux nourritures terrestres«, benannt nach dem Frühwerk von André Gide. – Mit dem fünffarbigen Titelblatt und einem Textblatt lose in Originalchemise und -schuber.

39,0 : 29,5 cm. – Schuber mit Feuchtigkeitsspuren. – 5 Lithographien am Rand wie meist etwas stockfleckig, davon 3 auch mit leichten Stockflecken in der Darstellung.

Monod 529. – Arntz 317–325. – Hagenbach B 126



37

- 37 Eduard Bargheer. Ohne Titel.** Aquarell über Bleistift. 1964. 31,0 : 47,5 cm. Signiert und datiert. € 1.000

In Braun aquarellierte Landschaft, Hintergrund in Gelb, Ocker und Rosa lasiert. – Auf Büten. – Aufwändig gerahmt. – Dazu: **Sahara.** Lithographie. 1966. 32,4 : 45,4 cm (44,0 : 64,0 cm). Signiert, datiert und nummeriert. Exemplar 6/75. Auf Velin. Ediert vom Fackelträger-Verlag Hannover zum 50. Jubiläum der dortigen Kestner-Gesellschaft. Rosenbach 239

- 38 Eduard Bargheer. Ohne Titel.** Aquarell. 1964. 47,5 : 31,5 cm. Signiert und datiert. € 1.000

In nuancierten Brauntönen aquarellierte Landschaft. – Auf Büten. – Aufwändig gerahmt. – Dazu: **Eduard Bagheer. Drei Radierungen** aus »Albert Camus. Der Gast.« 1965. Signiert, eine nummeriert. Wie die Suiten der Vorzugsexemplare auf Japan. Blätter 4, 5 und 6 der Folge. Ediert von Gottard de Beauclair in seinem Verlag »Ars librorum«. R. 202–204. – Eine Beigabe. R. 199.



38

34



39

- 39 Georges Braque. Tête II.** Zweifarbige Radierung. 1952. 16,0 : 20,0 cm (18,5 : 27,2 cm). Signiert und nummeriert. € 2.500

Exemplar 13/13. – Auf feinem, fasrigen Japan. – Das Motiv entstand 1950, zwei Jahre später ergänzte Braque die Graphik um die blauen Partien.

Vallier 76 (mit falschen Bemaßungen)

- 40 Marc Chagall. Manilov. – Rencontre d'un paysan. – Le vieux parc de Pliouchkine. – Pliouchkine à la porte. – Le père de Tchitchikov lai donne une correction.** Fünf Radierungen aus »Gogol, Les âmes mortes«. 1927. Ca. 29 : 22 cm (38 : 28 cm). In der Platte signiert. € 1.000

Je eins von 50 Exemplaren auf Japon Nacré. – Die Blätter 8, 40, 42, 43 und 91 aus der Suite zur Vorzugsausgabe. – Gedruckt 1927 bei Louis Fort, Paris. – Die Buchausgabe erschien erst 1948 bei Tériade, Paris.

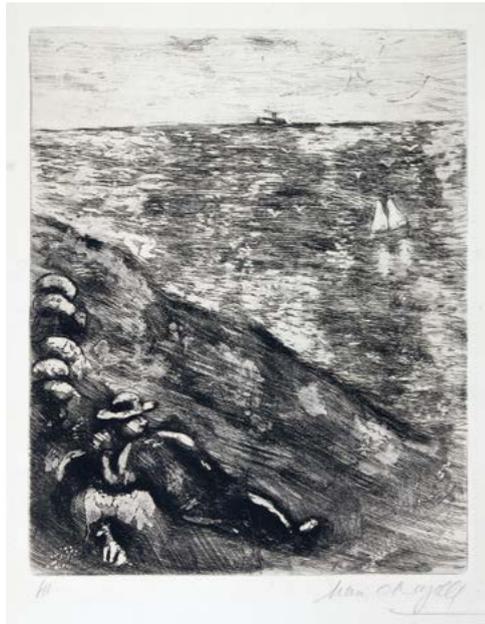
Aus Cramer 17. – Slg. Sprengel I, 367, 8, 40, 42, 43 und 91



Beide aus 40



35



41

- 41 Marc Chagall. La berger et la mer.** Radierung. 1952. 29,8 : 23,8 cm (41,4 : 33,6 cm). Signiert und nummeriert. € 900

Eins von 45 Exemplaren auf Montval-Bütten. – Blatt 41 aus »Jean de La Fontaine. Fables«, hier aus der Suite zur zweiten Vorzugsausgabe. – Das Werk mit insgesamt 100 Radierungen erschien 1952 bei Tériade in Paris.

Seitliche Ränder und schmal auch der obere und untere gebräunt.
Aus Cramer 22. – Slg. Sprengel I, 378, 41

- 42 Marc Chagall. La place de la Concorde.** Farblithographie. 1963. 39,0 : 30,0 cm. € 600

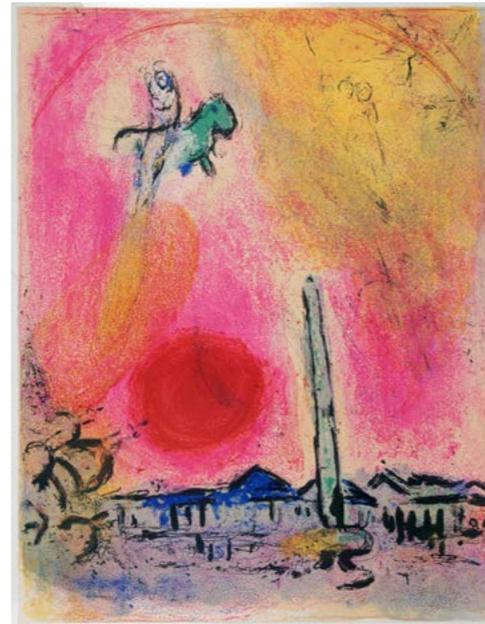
Eins von 20 Exemplaren. – Aus der unsignierten Suite auf Velin d'Arches zur zweiten Vorzugsausgabe von »Regards sur Paris«, ediert von André Sauret, Paris. – Gedruckt von Mourlot Frères. – Tadellos.

Mourlot 352. – Aus Cramer 53

- 43 Salvador Dalí. Huit péchés capitaux.** Acht Farbradierungen. 1966/67. 19,0 : 14,0 cm (44,5 : 31,0 cm). Signiert und nummeriert. € 3.000

Exemplar 104/125 (Gesamtauflage 160). – Auf Velin Rives. – Gedruckt im Atelier Rigal und ediert von W.U.C.U.A, Vaduz. – Die Folge enthält je eine Radierung zu den sieben Todsünden: Stolz, Geiz, Unkeuschheit, Zorn, Unmäßigkeit, Neid und Trägheit. Die achte Radierung ist betitelt »Le Dalinien«, eine surrealistische Figur, deren Benennung Dalí von seinem eigenen Namen ableitete. – Jede Radierung in einem grauen Umschlagblatt mit dem Bildtitel in Deutsch, Französisch und Englisch. – Zusammen mit drei Doppelblättern, davon eins mit Titel und Druckvermerk, in Originalumschlag und Originalleinenkassette. – Innen tadellos erhalten.

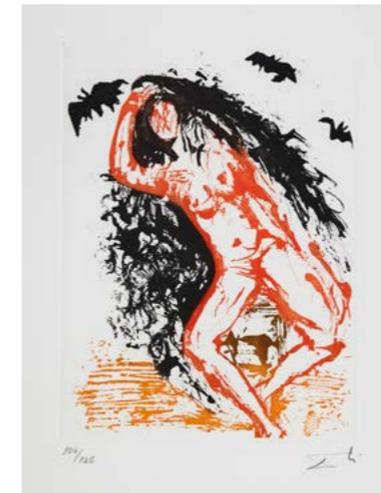
Eine Kassettenkante etwas gebräunt.
Michler/Löpsinger 161–168



42



Alle aus 43



- 44 Salvador Dalí. Infra-terrestres ... croyait insecte.** Radierung auf Farblithographie. 1974. 74,5 : 55,0 cm (85,7 : 61,0 cm). ♦ € 450

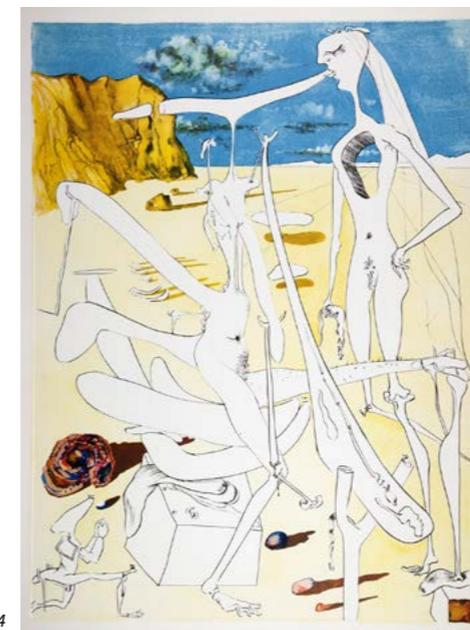
Probeabzug der Farblithographie aus der Folge »La conquête du cosmos« (Die Eroberung des Kosmos).

Michler/Löpsinger 649

- 45 Salvador Dalí. Les rinden las máquinas fosfénicas.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ♦ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 34 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Bütten »BfK Rives«.

Michler/Löpsinger 881



44



45



46



47



48

- 46 Salvador Dalí. Si.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 16,0 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ◆ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 37 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Büttchen »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 884

- 47 Salvador Dalí. Pedestal para un mundo.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,5 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ◆ € 400

Exemplar 20/200. – Blatt 78 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Büttchen »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 925

- 48 Salvador Dalí. Reflejos de luna.** Radierung mit Pochoirkolorierung. 1977. 23,0 : 17,0 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert und nummeriert. ◆ € 400

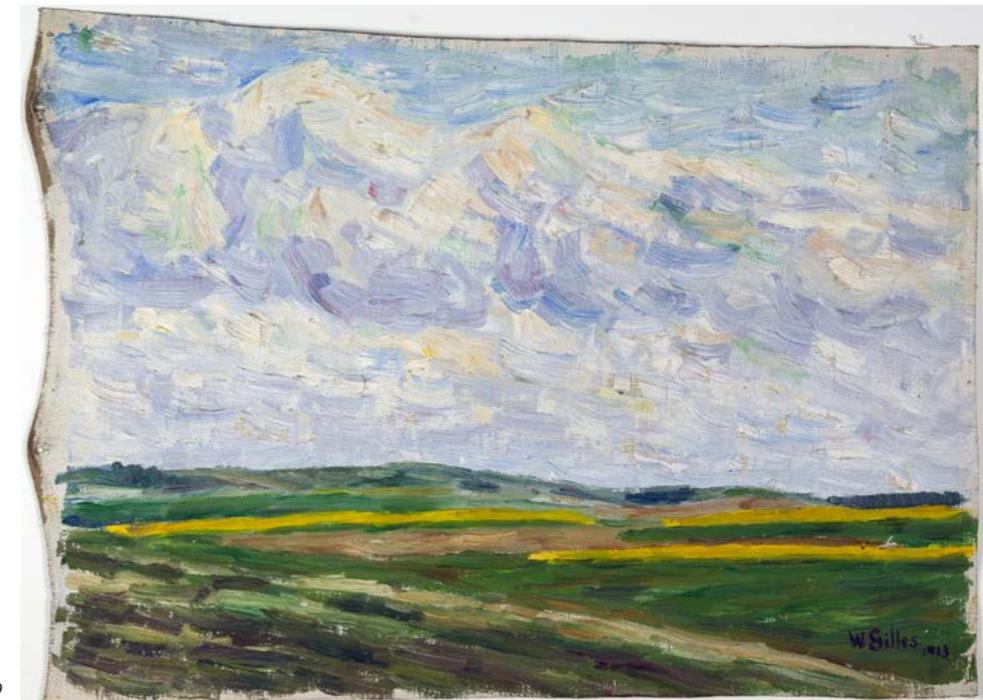
Exemplar 20/200. – Blatt 79 aus der Folge »Les Caprices d'après Goya«. – Auf Büttchen »BFK Rives«.

Michler/Löpsinger 926

- 49 Werner Gilles. Landschaft.** Öl auf Leinwand. 1913. 37,5 : 51,0 cm. Signiert und datiert. € 1.000

Rückseitig handschriftlich betitelt »Hügel [...] Landschaft« und mit zwei Nachlasstempeln versehen. – Stimmungsvolles und wohl eins der frühesten erhaltenen Werke des Künstlers. – Die pastos aufgetragene Farbe unterstreicht die Plastizität der Wolken. – »Gilles erzählt, daß er von seinem sechsten Lebensjahr an immer gezeichnet und gemalt habe. Erhalten ist davon nichts außer [...] einigen Blättern aus der Schulzeit, die er selbst in »impressionistischer Art« nennt. Als Primaner machte Gilles in den Sommerferien 1913 eine Studienreise nach Holland zusammen mit [Otto] Pankok, der ein Jahr älter ist, zwei Jahre früher Abitur gemacht hatte und damals schon an der Düsseldorfer Akademie studierte« (Alfred Hentzen, Werner Gilles, 1960, S. 19). – Werner Gilles (1894–1961) war unter anderem Bauhausschüler bei Lyonel Feininger. Nach seiner ersten Italienreise kehrte er nochmals ans Bauhaus zurück, 1923 verließ er Weimar und reiste wieder nach Italien, Frankreich und mehrfach ins Rheinland, nach Berlin, an die Ostsee und nach Norwegen. »Seine Bildvorstellungen wurzeln in Landschafts-Eindrücken, nicht nur in den eigentlichen Landschaften, die einen breiten Raum in seinem Werk einnehmen, sondern auch in den figürlichen Kompositionen, in denen mythische und dichterische Vorstellungen neue Wirklichkeit gewinnen« (Alfred Hentzen, NDB VI, 397). – Vom Vorbesitzer 1969 durch Vermittlung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Die Farbe teils brüchig und an einigen Stellen abgeblättert. In den Ecken Nadellöcher. Rückseitig am Oberrand Montierungsreste.



49



50

- 50 Werner Gilles. Drei Männer am Hafen.** Öl auf Malkarton. [1941]. 49,5 : 64,5 cm. Signiert.
€ 2.000

Das Motiv der drei männlichen Figuren findet sich in Zeichnungen und Gemälden der 1940er Jahre wiederholt in Gilles Œuvre. – Rückseitig handschriftlich betitelt. – Vom Vorbesitzer 1969 durch Vermittlung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Blattecken mit kleinen Nadellöchern. Rückseitig am Oberrand Montierungsreste. 3 kleine Einrisse am linken Rand.



51

- 51 Werner Gilles. Die Verliebten.** Öl auf Leinwand. [1951]. 23,0 : 32,5 cm (28,5 : 32,5 cm). Signiert.
€ 2.500

Am Unterrand handschriftlich betitelt. – Vom Vorbesitzer 1966 durch Vermittlung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Alle 4 Ecken mit kleinen Nadellöchern. Rückseitig am Oberrand Montierungsreste.

- 52 Werner Gilles. Rote Schlucht mit Brücke.** Aquarell. 1959. 31,0 : 43,0 cm. Signiert und datiert.
€ 1.500

»Auch im Sommer 1959 liegt eine ernste Stimmung über den Aquarellen. [...] Neues ist auch in den immer freier werdenden Umsetzungen von Landschaftselementen in ganz lockere, rhythmische Ordnungen. [...] Gilles konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr die weiten Spaziergänge machen und suchte nur noch nahe gelegene Motive auf. [...] Er arbeitet nun nicht mehr nach dem Motiv, sondern aus der Vorstellung, und diese Landschaftsaquarelle [...] sind ganz freie Kompositionen mit Verwendung einzelner landschaftlicher Motive, so gegenstandsfern wie die frühen Arbeiten der Bauhaus-Zeit von 1920, aber unter Einbeziehung der ganzen Bildgedanken, die in vier Jahrzehnten bewältigt worden sind. (Alfred Hentzen, Werner Gilles, 1960, S. 19). – Rückseitig und auf dem Unterlagekarton betitelt und mit dem von Eberhard Seel signierten Stempel »Nachlaß Werner Gilles«. – Vom Vorbesitzer 1968 durch Vermittlung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben. – Ausstellung: Werner Gilles. Kölnischer Kunstverein 1964, KatNr 95 (Aufkleber auf Rahmenrückwand).

Rückseitig am Oberrand Montierungsreste.



52



53



54

- 53 Werner Gilles. Sitzende Fischer.** Rötelzeichnung. Ohne Jahr. 43,5 : 31,5 cm. € 500

Rückseitig mit Nachlasstempel Werner Gilles, signiert von Walter Seel, ebenso auf dem Unterlagekarton und dort auch noch betitelt.

Rückseitig Montierungsreste. Linke obere Ecke mit leichtem Knick. Ränder schwach gebräunt.

- 54 Werner Gilles. Abschied des jungen Tobias.** Farbige Lithographie. 1947. 36,5 : 50,5 cm (48 : 67 cm). Signiert und datiert. € 300

Am unteren Blattrand handschriftlich betitelt und bezeichnet »Orig. Litho 3«. – Vom Vorbesitzer 1968 durch Vermittlung und mit Echtheitsbestätigung von Walter Hummelsheim aus dem Nachlass des Künstlers erworben.

Rückseitig am Oberrand kleine Montierungsreste. Im Passepartoutausschnitt gebräunt.

- 55 Domenico Gnoli. Peeling potatoes.** Radierung. 1961. 23,5 : 16,5 cm (50,5 : 35,0 cm). Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. ♦ € 450

Exemplar 7/20. – Auf Fabriano-Bütten. – Domenico Gnoli (1933–1970) lebte und arbeitete von 1955 bis 1962 in New York. 1968 war er mit einigen Ölgemälden auf der 4. Documenta vertreten, im gleichen Jahr folgte eine Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft Hannover.

Nicht ganz makellos.

- 56 Marino Marini. Senza titolo (Seduto nudo femminile. – Nudo femminile da dietro).** Zwei Lithographien. 1941. 33,0 : 25,0 cm. Eine signiert. – In: **Filippo de Pisis. Marino Marini.** Mailand, Edizioni della Conchiglia 1941. Mit 60 Tafeln und einigen Textabbildungen. Originalpappband.

€ 500

Eins von 750 Exemplaren (Gesamtauflage 800). – Die beiden Lithographien sind die ersten von Marini in dieser Technik realisierten Graphiken. Die erste mit Gefälligkeitssignatur des Künstlers. – »Ebenso traditionell im Sinne der Erwartungen, die wir an eine Bildhauerzeichnung richten, sind die frühesten, zwischen 1942 [sic!] und 1944 im Tessiner Refugium entstandenen Lithographien, die vornehmlich mit weicher Kreide auf die Steinplatte gezeichnete weibliche Akte [...] zeigen. Die sinnliche Ausstrahlungskraft der Mädchen und Frauen verrät die künstlerische Auseinandersetzung mit Renoirs Werken« (Erich Steingraber in »Marino Marini. Werkverzeichnis der Graphik«, S. IX). – Die frühe Monographie erschien als zweiter Band der Reihe »Pittori e scultori italiani contemporanei«, herausgegeben von Giampiero Giani. – Mit Echtheitsbestätigung der Signatur durch die Fondazione Marino Marini, Pistoia.

34,0 : 25,7 cm. [16] Seiten, 61 Tafeln. – Rücken und Innengelenke überklebt, Buchblock wohl neu eingehängt. Die Lithographien leicht, besonders an den Rändern gebräunt.

Guastalla 10 und 11 (LA und LB)

- 57 Marino Marini. Komposition** (für XXe siècle 21). Farblithographie. 1963. 31,0 : 23,5 cm (43,5 : 32,7 cm). Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 9/50. – Auf Velin »BFK Rives«. – Neben der Auflage für die Zeitschrift (3000 Exemplare) erschien die kleine signierte Auflage auf breitrandigem Velin.

Gerahmt. – Im Passepartoutausschnitt leicht verfärbt. – Linker Blattrand minimal angeschnitten.

Guastalla 178 (mit ganzseitiger farbiger Abbildung)



55



56



57



59

- 58 Pablo Picasso. Peintre entre deux modèles.** Radierung. 1927. 19,3 : 27,9 cm (24,8 : 32,5 cm).
€ 600

Eins von 240 Exemplaren. – Auf Velin »BfK« von Rives. – Blatt 2 der Radierungen zu »Honoré de Balzac. Le chef-d'œuvre inconnu«, dem zweiten umfangreich originalgraphisch von Picasso illustrierten Buch. Dieses erschien 1931 bei Ambroise Vollard und enthielt insgesamt 13 Radierungen.

Bloch 83. – Aus Goepper/Cramer 20

- 59 Pablo Picasso. Jeu de ballon sur une plage.** Farbiger Linolschnitt. 1957. 8,0 : 13,0 cm (23,8 : 15,8 cm, gefaltet).
◆ € 450

Eins von 200 Exemplaren auf »papier vergé«. – Auf gefaltetem Doppelblatt, Vorderdeckel von »Dans l'argile de Picasso«, Poèmes de Henri-Dante Alberti. Vallauris 1957.

Mittig im Falz Spuren von ehemaliger Heftklammerung, dort auch kleinste Rostspuren.

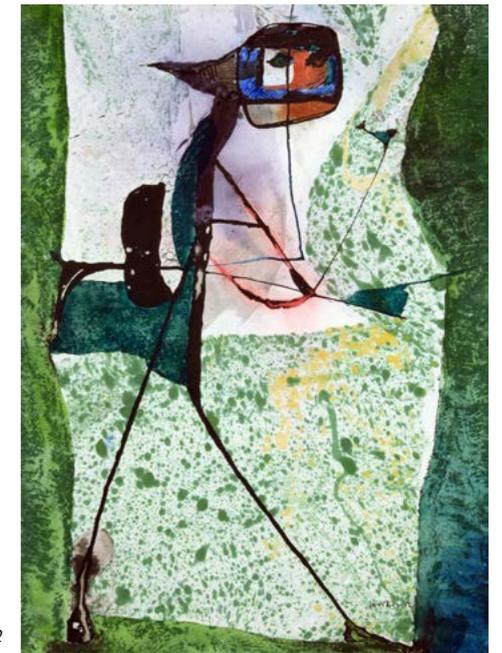
Aus Cramer 89. – Bloch 1273



58



61



62

- 60 Pablo Picasso. Eigenhändige Unterschrift** auf einer Kunstpostkarte. Mougins, März 1965.
€ 300

Ehemals im Besitz eines der größten Autographensammler der ehemaligen DDR. Dieser hatte die Kunstpostkarte mit dem Picasso-Gemälde »Das Mädchen auf der Kugel« mit der Bitte um einen Autograph an den Künstler geschickt. Die Antwort ließ, einem Bericht über den Sammler von 1979 zufolge, nicht lange auf sich warten.

10,5 : 14,8 cm. – Leichter Eckknick. – Frankiert und gestempelt, also als Postkarte aus Frankreich (unter den Augen der Staatssicherheit) direkt an den Sammler geschickt. – Mit einem Begleitbrief des Sammlers an den jetzigen Besitzer.

- 61 Imre Reiner. Der Sturzvogel.** Tusche über Aquarell. 1962. 50,0 : 56,5 cm. Signiert und datiert.
€ 750

Großformatige Zeichnung in reduzierter und durch die Tusche stark akzentuierter Farbigkeit. – Wenige Jahre später erschien Aristophanes' »Die Vögel« mit Holzstichen von Imre Reiner. Im Vorfeld entstanden eine Vielzahl von Aquarellen und Zeichnungen zum Thema. – Rückseitig betitelt, nochmals signiert und datiert sowie mit der Werknummer »2237« bezeichnet. – Auf dem Unterlagekarton nochmals betitelt.

- 62 Imre Reiner. Der Sommerkentauro.** Aquarell und Tusche. 1963. 39,5 : 28,5 cm. Signiert. € 450
Rückseitig betitelt, datiert und nochmals signiert sowie mit der Werknummer »861« bezeichnet. – Auf Unterlagekarton montiert, dort nochmals betitelt.

- 63 Imre Reiner. Daidalos Wandbild.** Aquarell, Tusche und Bleistift. 1964. 49,8 : 32,3 cm. Signiert und datiert. € 450

Rückseitig betitelt und nochmals signiert, mit »63–64–67« datiert und mit der Werknummer »257« bezeichnet. – Auf Unterlagekarton montiert, dort nochmals betitelt.

- 64 Imre Reiner. An die Stille.** Aquarell und Tusche. 1967. 40,2 : 29,2 cm. Signiert und datiert. € 450

Rückseitig betitelt »An die Stille (Stille – Lehrt uns glauben, hoffen, lieben«, mit »Sassa, 17.-18. IV. 67« datiert, nochmals signiert und mit der Werknummer »1521« bezeichnet. – Auf dem Unterlagekarton nochmals betitelt.

- 65 Imre Reiner. Die Wache am Stadttor.** Aquarell und Tusche. 1967. 39,0 : 26,2 cm. Signiert und datiert. € 450

Rückseitig betitelt und nochmals signiert und datiert sowie mit der Werknummer »1501« bezeichnet. – Auf dem Unterlagekarton nochmals betitelt.

- 66 Imre Reiner. 23 Originalzeichnungen.** Mischtechniken (Tempera, Aquarell, Tusche, Bleistift). 1977–1980. Signiert, datiert, meist betitelt. € 1.800

Private Sammlung aus dem Nachlass von Roland Reiner, dem Sohn des Künstlers. – Im Spätwerk des Künstlers nahmen farbige Mixmedia-Arbeiten einen breiten Raum ein. Reiner hatte sich zunehmend von illustrativen Arbeiten gelöst und schuf nun bis zum Ende seiner künstlerischen Tätigkeit zahlreiche freie Zeichnungen und Gemälde. – Jede der Zeichnungen, alle im Format 29 : 21 cm, wurde in ein Passepartoutblatt montiert, alle zusammen in einen hellbraunen Kalblederband gebunden. – Im passenden Schubert mit Lederkanten und Holz furnierbezug.

42,2 : 35,0 cm (Einband). – Lederrücken etwas nachgedunkelt, die hellen Deckel mit leichten Griffspuren.



Alle aus 66

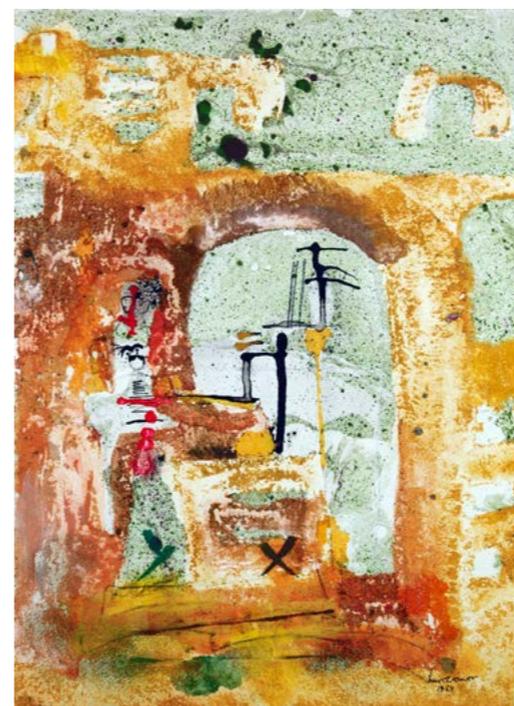
63



64



65





Alle aus 67



- 67 Imre Reiner. Stilleben.** Zehn Radierungen. 1921–23. 37,0 : 27,0 cm. Signiert und nummeriert, in der Platte zusätzlich signiert, datiert und teils betitelt. € 600

Exemplar 14/15, davon nur die ersten zwölf für den Handel. – Das erste Mappenwerk des Künstlers. – Gedruckt von J. Wenzky in den Graphischen Werkstätten der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule Stuttgart. Dort studierte der junge Künstler ab 1921 bei F. H. Ernst Schneidler. – Zehnter Druck der Juniperuspresse, erschienen im Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart. – Die Radierungen auf Velin, lose in Umschlag mit einer radierten und in Sepia gedruckten Deckelvignette. In der Originalhalbledermappe mit Holzschnittvignette.

38,0 : 28,0 cm. – Mappe minimal berieben, ein Schließband lose. – Umschlag gebräunt.
Reiner-Bibliographie IV, 1. – Nicht bei Tiessen

- 68 Imre Reiner. Die Blauen Bilder.** Zehn Radierungen. 1922/1923 (1964). 51,5 : 35,5 cm. Alle signiert, datiert, nummeriert und betitelt. € 600

Eins von zehn Exemplaren. – Die frühen Radierungen, in rätselhaftem Blau gedruckt, entstanden während der Studienzeit Reiners in Stuttgart an der Akademie der bildenden Künste. – Die kleine Auflage von lediglich zehn Exemplaren wurde 1964 vom Künstler gedruckt und ediert. – Auf Velin. – Lose in Umschlag mit typographischem Titel und in Mappe. – Einzeltitel: Sitzende. – Weingartenbild. – Frauenkopfgegend. – Die Katze. – Der kranke Junge. – Das Mädchen mit dem Barett. – Zwei Mädchen (dazu zwei Probedrucke, einer in Blau, einer in Braun, beide signiert, datiert und bezeichnet, einer, wohl zeitgenössisch, betitelt »Dora Hock und Hedwig Bauer, Stuttgart«). – Die Blumenverkäuferin. – Grasiges. – Der Friedhof. – Sehr selten.

Probedrucke: 18,2 : 22,3 cm (34,5 : 46,5 cm bzw. 24,5 : 33,2 cm). Der erste Probedruck mit umgefalteten Rändern.
Reiner-Bibliographie IV, 3

- 69 Imre Reiner. Serenade.** Zehn Radierungen. 1957–1959/1965. 56 : 38 cm (Blattgröße). Signiert und nummeriert. € 400

Exemplar 9/10. – »Eine Auslese der Radierungen aus den Jahren 1957–59«, ediert vom Künstler selbst. – Auf Velin von Rives. – Lose im typographischen Umschlag und in Mappe. – Sehr selten und tadellos.

Reiner-Bibliographie IV, 8



Aus 68



Aus 68



Aus 69

- 70 Victor Vasarely. Sans titre.** Farbserigraphie. 1965/66. 50,0 : 50,0 cm (ca. 73 : 61 cm). Signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 31/275. – Quadratische Reihung von 25 Farbflächen in verschiedenen Blau- und Grüntönen. – Auf Velin. – Mit dem Trockenstempel »Editeur Denise René«. – Anlässlich der dortigen Vasarely-Ausstellung im Juni/Juli 1966 gedruckt. Die Serigraphie wurde auch als Vorlage für das Ausstellungsplakat benutzt. – Dazu: Katalog zur Ausstellung.

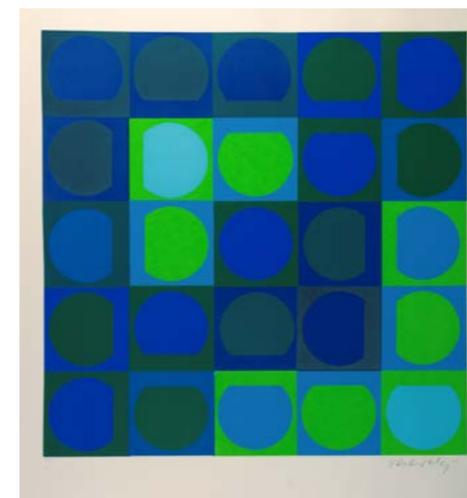
Nicht außerhalb des Rahmens begutachtet, augenscheinlich aber gut erhalten und farbfrisch.

- 71 Victor Vasarely. Naissances.** Zweite Auflage. Köln, Galerie Der Spiegel 1963. Mit 37 Strichätzungen. Schwarze Originalbroschur mit weißem Deckeltitel. € 300

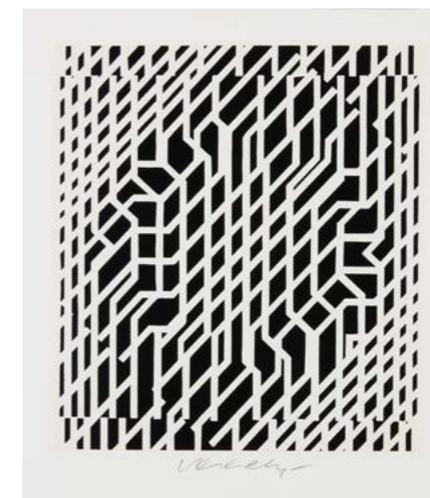
Erste Auflage. – Eins von 450 Exemplaren. – Mit zwei signierten Serigraphien, beide unter Passepartout und lose beiliegend. – Das Vorwort von Vasarely in Deutsch und Französisch.

30,5 : 21,5 cm. [18] Seiten, 37 Strichätzungen, [6] Seiten, 2 Serigraphien. – Druckvermerk und Serigraphien rückseitig mit kleinem Sammlerstempel.

70

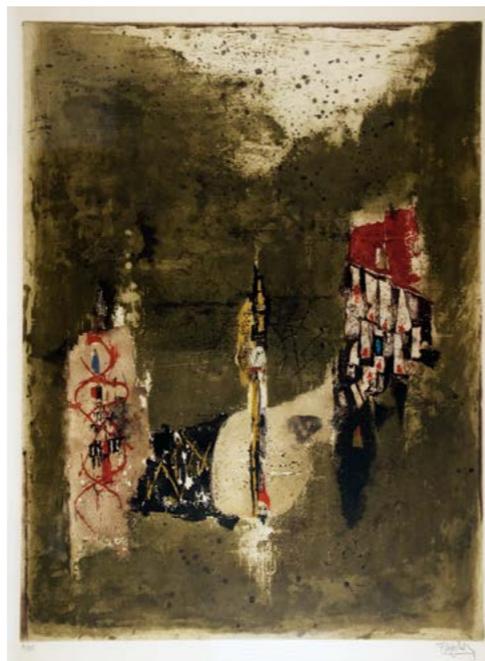


Aus 70





Aus 73



Aus 74

- 72 Thomas Bayrle [und] Bernhard Jäger. Gesichter.** 10 Original-Lithographien. Stierstadt, Eremiten-Press 1962. Mit je fünf, teils mehrfarbigen Lithographien der beiden Künstler. Originalbroschur mit -umschlag. ◇ € 300

Eins von 100 Exemplaren, im Druckvermerk von den Künstlern signiert und nummeriert. – Die Steine wurden nach Ausdruck der Auflage zerstört, zumindest aber der Vorderdeckel mit einem zweifarbigen Abdruck der zehnten Lithographie vom zerbrochenen Stein. – Mit einem Geleitwort von Werner Schreib. Die erste Publikation Thomas Bayrles. Er hatte bis 1961 an der Werkkunstschule Offenbach studiert und dann zusammen mit Bernhard Jäger die Gulliver-Press gegründet. Dort erschien, ebenfalls 1962, eine andere Version unter dem Titel »10 Köpfe«. – Die Lithographien Bayrles dokumentieren seine Wurzeln im Informel aber auch seine Hinwendung zur Seriellen Kunst.

28,0 : 17,0 cm. [28] Seiten in Blockbuchbindung. – Umschlag minimal angestaubt, mit winzigen Randeinrissen und kleiner Fehlstelle am Rücken.

Spindler 1.174. – Reske 170

- 73 Paul Eliasberg. Suite 68.** Daraus sieben Radierungen vernis mou, teils Kaltnadel. 1968. Ca. 40 : 30 cm (57 : 38 cm). Signiert und nummeriert. € 250

Exemplar 26/75. – Nahezu vollständige Folge der schönen Radierungen. – Vorhanden sind Blätter 1–3 und 5–8 (Etrétat, Skyros, Chartres II, Samothrake, Segesta, Schlucht am Olymp und Die Platanen des Pelion. – Auf Velin d'Arches mit dem Trockenstempel der Edition de Beauclair. – Die vollständige Mappe enthielt einen Einführungstext von Jens Christian Jensen und erschien im Verlag Ars librorum.

Jensen 62–64 und 66–69. – Nicht bei Spindler



Aus 75



Aus 76

- 74 Johnny Friedlaender. Montagne verte.** Farbradierung. 1968. 57,2 : 77,4 cm. Signiert und mit »Epreuve d'artiste« bezeichnet. € 400

Außerordentlich schöner Handabzug, der durch partiellen Prägedruck und die mitgedruckten Plattenränder besonderen Reiz gewinnt. – Gedruckt in neun Farben. – Ediert von »L'Œuvre gravée, Locarno« mit dem Trockenstempel der Edition und dem rückseitigen Aufkleber. – Tadellos und farbfriech. – Dazu: **En mesure.** Farbradierung. 1966. 78,5 : 58,5 cm (90,0 : 63,3 cm). Signiert und nummeriert. – Exemplar 9/95. – Auf Velin. – Gedruckt in neun Farben. – Ediert von der Galerie Schmücking, Braunschweig, mit deren Trockenstempel. – Fest hinter Glas montiert. – Rahmenausschnitt leicht gebräunt.

Schmücking 325 und 303

- 75 Johnny Friedlaender. Sept Paysages. Sieben Landschaften.** Sieben Farbradierungen und acht faksimilierte Skizzen. 1973. 28,0 : 29,0 cm (43,0 : 38,0 cm). Signiert und nummeriert. € 900

Exemplar 135/135. – Auf Velin d'Arches. – Innerhalb der Auflage erschienen zwei Vorzugsausgaben mit einfarbigen Suiten und den eingefärbten Kupferplatten. – Ediert von der manus presse, Stuttgart. – Die bei Georges Leblanc, Paris, gedruckten Radierungen jeweils in Passepartout und diese, zusammen mit dem Text- und Skizzenheft, in der illustrierten Originalleinenkassette, die H. Wennberg, Leonberg, anfertigte. – Tadellos erhalten.

Schmücking 480–486. – Nicht bei Spindler

- 76 Johnny Friedlaender. Trilogie.** Drei Farbradierungen. 1974. 38,5 : 29,0 cm (56,0 : 44,0 cm). Signiert und nummeriert. € 750

Exemplar XV/L. – Suitenausgabe neben der Buchausgabe »Yvan Goll. Der Triumphwagen des Antimons«, die die drei Radierungen in beschnittener und unsignierter Fassung enthielt (Auflage 150). – Ediert vom Propyläen Verlag, Berlin. – Die bei Georges Leblanc, Paris, gedruckten Radierungen jeweils in Passepartout und diese in der Originalhalbleinenkassette, die Helmuth Halbach, Königstein, anfertigte. – Innen perfekt, insgesamt fast tadellos.

Ein Kassettengelenk minimal angerissen.

Schmücking 492–494



Aus 77



78



Aus 79

- 77 Max Peiffer Watenphul. Porträt Hatems. – Obstschale.** Zwei Aquarelle über Bleistift. Um 1965. 19,0 : 14,3 cm bzw. 19,0 : 12,3 cm. Beide monogrammiert. € 900

Im Zusammenhang mit den Arbeiten für die Ars librorum-Publikation »Goethes Buch Suleika« entstanden. – Das »Buch Suleika« in Goethes »West-östlichem Divan« präsentiert die Liebe zwischen Hatem und Suleika. Hatem spiegelt den Dichter selbst und Suleika die von ihm geliebte Marianne von Willemer. – Geschenk des Künstlers an den Vorbesitzer, einen engen Mitarbeiter von Gotthard de Beauclair. – Montiert und gerahmt.

- 78 Max Peiffer Watenphul. Landschaft auf Capri.** Farblithographie. 1959. 25,0 : 58,0 cm (ca. 32 : 65 cm). Signiert und als »Probedruck« bezeichnet. € 400

Vor der Auflage von 100 Exemplaren. – Gedruckt in Blau, Gelb und Grau. – Gedruckt auf der Salzburger Handpresse. – Ediert vom Kunstkreis der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt. Dort irrtümlich mit »Sizilien« betitelt.

Nicht außerhalb des Rahmens begutachtet. – Pasqualucci D 53

- 79 Max Peiffer Watenphul. Athen, Akropolis.** Lithographie, teils aquarelliert. 1963. 17,3 : 46,2 cm (ca. 28 : 56 cm). Signiert. € 400

Abdruck des grauen Farbsteins, einige Partien in Grün und Gelb aquarelliert. – Gedruckt auf der Salzburger Handpresse. – Vor der in vier Farben gedruckten Auflage von 100 Exemplaren, die als Jahresgabe der Vereinigung Pfälzer Kunstfreunde erschien. – Dazu: **Die Bucht.** Farblithographie. 1967. 19,5 : 47,5 cm (39,2 : 50,5 cm). Signiert und nummeriert. Exemplar 46/100. Blatt 5 der »Griechenland-Mappe«, die 1967 von Gotthard de Beauclair ediert wurde. Auf Velin, mit dem Trockenstempel der Edition.

Nicht außerhalb des Rahmens begutachtet. – Pasqualucci D 70 und D 99

- 80 Armin Sandig. Roman.** Ein Bilderbuch in 21 Lithographien. Text von Helmut Heissenbüttel. Vorwort von Will Grohmann. Hannover, Dieter Brusberg 1962. 21 signierte Farblithographien, zusammen mit vier Textblättern lose in lithographiertem Originalumschlag und -halbleinenkassette. € 800

Eins von 30 Exemplaren, weitere fünf kamen nicht in den Handel. – Die Lithographien rückseitig signiert, datiert und nummeriert. – Gedruckt bei Desjobert, Paris, auf Velin »BKF Rives«. – Nur ein Jahr nach der Radierfolge »Deklinaton der Aquatinten« erschien als zweite Edition des Hannoveraner Galeristen Brusberg diese frühe graphische Folge des Wahl-Hamburgers Armin Sandig (1929–2015). – »Ein ›Roman‹, aber natürlich kein ›Roman‹, ein Bilderbuch zu einem Text oder ein Text zu einem Bilderbuch, eine aktuelle Miniaturhandschrift, bei der sich Dichter und Maler schon sehr nahe kommen.« (Vorwort). – Sehr selten.

34,0 : 26,0 cm. 25 Blätter. – Einige Blätter leicht gebräunt, wohl nach ehemaliger Rahmung. Spindler 162.2

- 81 Eberhard Schlotter – Celander. So gönne mir die Lust bei schattenreicher Nacht.** Eine erotische Mappe. Darmstadt, Joseph Gotthard Bläschke Presse [1963]. Zwölf signierte Aquatintaradierungen, davon zwei zweifarbig. Zusammen mit Textblättern lose in Originalhalblederchemise und -schuber. € 600

Zweiter Druck der Joseph Gotthard Bläschke Presse Darmstadt. – Anders als im Druckvermerk angegeben (200), eins von 250 Exemplaren. – Die Textblätter mit Barockgedichten von Celander. – Radierungen und Text auf kräftigem Velin (zwei Blätter und Druckvermerk auf anderem Papier). – Unter dem Pseudonym Celander veröffentlichte Christoph Woltereck (1686–1735) seinen Band »Der verliebte Studente«, gespickt mit studentischen Amouren. Sexuelle Begegnungen sind weit deutlicher ausgestaltet als in umliegenden Werke dieses Genres und gehören damit zu den freizügigsten Romanen studentischer Verfasserschaft. Schlotter illustriert diese Erotik in gewohnt frivoler Weise.

54,5 : 40,0 cm. 12 Radierungen, 15 Blätter.

Schlotter Werkverzeichnis 437–448. – Spindler 68, 2 (mit abweichender Auflagenangabe)



Aus 80



Aus 81



Beide aus 82



Aus 83



Aus 84

- 82 Eberhard Schlöter. 16 Radierungen zu »Philosophie im Boudoir« von Marquis de Sade.** München, Edition Kress 1968. 16 signierte Radierungen, drei Blätter Text. Lose in Maroquinkassette. Im Schuber. € 900

Eins von 100 Exemplaren, daneben fünf römisch nummerierte Künstlerexemplare. – Unser Exemplar in einer eigens angefertigten **Lederkassette**. Der Innendeckel mit einer **eingelassenen Kupferplatte** (WVZ 852), diese vom Künstler mit seinem Monogramm gestrichen. – Alle Radierungen signiert, nummeriert und mit dem Trockenstempel des Verlages. – Eindrückliche, stark erotisch geprägte Graphikfolge. – Mit einem Vorwort von Peter Gorsen. – Tadellos erhalten.

35,8 : 32,2 cm (Kassette). 14,7 : 12,7 cm (Plattengröße der Radierungen). – Vorderdeckel der Kassette mit winziger Beringung.

Schlöter Werkverzeichnis 848–863

- 83 Eberhard Schlöter. Syndrom.** 10 Radierungen zu Gedichten von Hans H. Entenmann. Paris und Zweibrücken-Pfalz, Edition Monika Beck [1968]. Zehn signierte, teils mehrfarbige, Radierungen. Zusammen mit Textblättern in Originalleinchemise und -schuber. € 750

Eins von 60 Exemplaren (Gesamtauflage 75). – Gedruckt auf Kupfertiefdruckbütten mit dem Trockenstempel der Edition.

40,0 : 36,3 cm. 10 Radierungen, 12 gefaltete Doppelbogen.

Schlöter Werkverzeichnis 931–940

- 84 Eberhard Schlöter. 25 Radierungen zu Apuleius · Der Goldene Esel.** Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1970. 25 signierte Radierungen. Zusammen mit Titelblatt lose in Originalleinmappe mit vergoldetem Titel. € 600

Eins von 50 Exemplaren (Gesamtauflage 60). – Eine Radierung (12) auf gefaltetem Doppelbogen. – Druck der Radierungen von Willi Steinert auf Kupfertiefdruckbütten.

55,0 : 40,0 cm.

Werkverzeichnis 996–1019

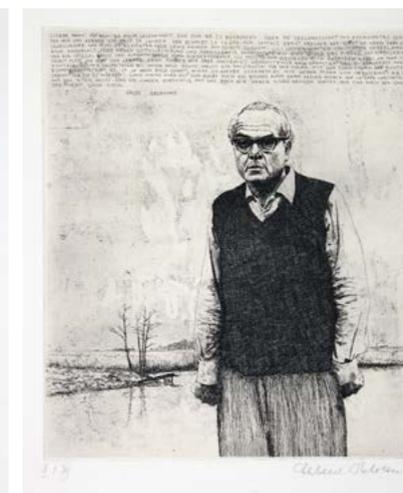
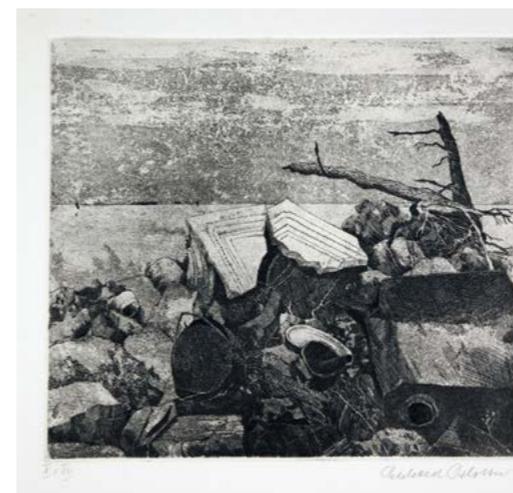
- 85 Eberhard Schlöter – Landschaft & Zeichen.** Arno Schmidt zum 65. Geburtstag. Texte von Bernd Rauschenbach und 5 Radierungen mit 1 Gruß von Eberhard Schlöter. Hofheim am Taunus, Edition Galerie Stübler 1979. Fünf signierte und nummerierte Radierungen, jeweils lose in Büttenumschlag mit Text. Zusammen in Umschlag und Originalkassette. € 600

Eins von 15 Exemplaren der römisch nummerierten Vorzugsausgabe B, jedoch ohne die Zeichnung (Gesamtauflage 95). – Die Radierungen abgezogen von Eberhard Schlöter auf der Handpresse, gedruckt auf Guarro-Bütten.

42,0 : 38,0 cm (Kassette). 5 Radierungen, 5 gefaltete Textblätter. – Ein Kassettensteg geplätzt.

Schlöter Werkverzeichnis 1636–1640

Beide aus 85





Beide aus 86

86 Eberhard Schlotter. Die Innerste. Zehn Radierungen zu der Erzählung von Wilhelm Raabe. Hannover, Edition Galerie Stübler 1989. Zehn signierte und nummerierte Radierungen, Titel und 18 Textblätter. Zusammen lose in Originalleinenkassette. € 1.200

Eins von 80 Exemplaren, jedoch wie die zehn Luxusexemplare **mit einem lose beigelegten Aquarell**, zehn weitere Exemplare enthielten eine Radierplatte (Gesamtauflage 100). – Die Textblätter mit einem Brief Schlotters, dem vollständigen Text von Wilhelm Raabe und einem begleitenden Text von Horst Denkler. – Text und Radierungen auf Hahnemühle Bütten.

28,0 : 58,5 cm. 10 Radierungen, 1 Aquarell, 19 Blätter.
Schlotter Werkverzeichnis 2318–2327

87 Friedrich Schröder-Sonnenstern. Die komisch-diplomatische Brautwerbung. Farbserigraphie. 1969. 49,5 : 35,0 cm (52,8 : 38,8 cm). Signiert, datiert und zusätzlich mit Widmung. € 150

Neben der Auflage von 222 nummerierten Exemplaren. – Wohl Künstlerexemplar, von diesem am Unterrand am 11.6.71 nochmals mit vollem Namen signiert und monogrammiert. – rückseitig mit dem Monogramm-Schnörkel des Künstlers.

Leichte Bereibung, im Unterrand kleine Quetschfalte mit Durchriss.

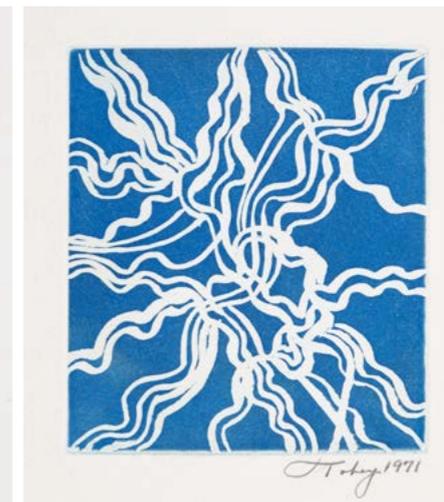
88 Bernard Schultze. Ohne Titel. Lithographie. 1954. 56,5 : 74,0 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 350

Exemplar 5/10. – Sehr seltenes originalgraphisches Plakat für die Ausstellung in der Zimmergalerie Franck. Die ersten Ausstellungen des Künstlers waren bei Egon Günther in München zu sehen.

Mit einigen Alterungsspuren, am Unterrand etwas geknittert und mit unauffälligen kleinen Randeinrissen.
Nicht bei Heuer



87



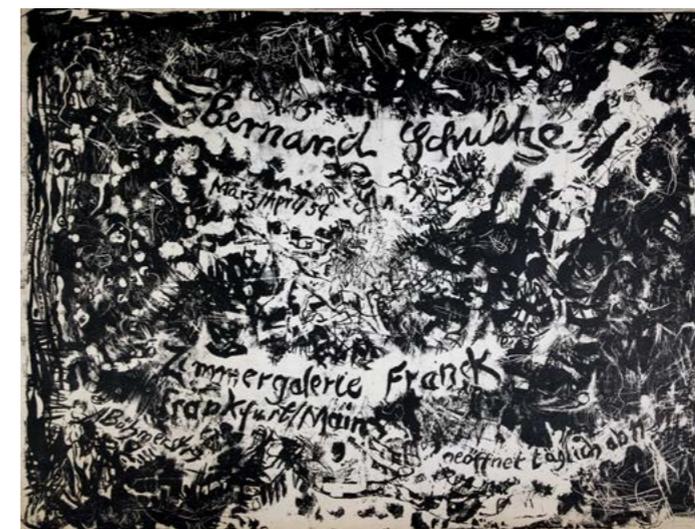
Beide aus 89

89 Marc Tobey. Six Impromptus on Omar Khayyam. A Series of Original Aquatints with six Poems done into English by Edward Fitzgerald. Frankfurt am Main, Edition de Beauclair [1970]. Sechs signierte farbige Aquatintaradierungen. Mit den Textblättern lose in Originalleinenkassette.

€ 900

Eins von 75 Exemplaren. – Die signierten Radierungen jeweils datiert (1970 bzw. 1971), jede in Passepartout und dieses in ein Textdoppelblatt mit dem jeweiligen Zitat aus der Dichtung eingelegt. – Der Text auf Bütten, die Radierungen auf Velin mit dem Trockenstempel der Edition. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung des Verlegers und diese auch vom Künstler monogrammiert. – Innen sehr schön erhalten.

43,2 : 33,2 cm (Kassette). – Kassettenseiten minimal verblasst.
Spindler 40.48. – Heidenheim 8–13



88



90

- 90 Marc Tobey. Forms in Progress II.** Farbige Aquatintaradierung. 1971. 49,0 : 62,0 cm (68,0 : 78,5 cm). Signiert, datiert und mit »h.c.« bezeichnet. € 300

Eins von fünf Exemplaren »H.C.« neben der Auflage von 60 und fünf Künstlerexemplaren. – Auf Saunders-Velin mit dem Trockenstempel der Edition de Beauclair. – Dazu: **They've come back I.** Farbige Aquatintaradierung. 1971. 59,6 : 42,0 cm (78,7 : 61,3 cm). Signiert, datiert »1972« und mit »h.c.« bezeichnet. Eins von nur drei Exemplaren »H.C.« neben der Auflage von 30 und drei Künstlerexemplaren. Die angestrebte Auflage von 96 Exemplaren wurde in dieser Farbvariante nicht ausgedruckt. – Auf Saunders-Velin mit dem Trockenstempel der Edition de Beauclair. – Rückseitig mit Widmung von Gotthard de Beauclair.

I mit leichten Randknittern und kleinem Eckabriss.
Heidenheim 26 und 27

- 91 Marc Tobey. They've come back.** Aquatintaradierung mit Monotypie. 1971. 59,5 : 42,0 cm (69,5 : 57,0 cm). Signiert und datiert. € 300

Wohl der bei Heidenheim erwähnte Probedruck in Rot. Durch die kräftige Einfärbung der Platte entstand ein monotypieartiger Abdruck. Diese ergänzt die kräftig gedruckten, fast prägedruckartig wirkenden, amorphen Strukturen. – Auf chamoisfarbenem Auvergne-Bütten. – Unikum.

Im ehemaligen Passepartoutausschnitt leicht gebräunt. Ränder mit leichten Flecken.
Heidenheim 27 Anmerkung

- 92 Marc Tobey. Milady.** Farbige Aquatintaradierung. 1973. 40,2 : 28,2 cm (61,5 : 45,5 cm). Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 109/120, daneben 12 Exemplare »h.c.« – Auf Velin. – Ediert vom Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen. – Vielleicht das einzige Porträt innerhalb des graphischen Œuvres des Künstlers.

Heidenheim 37



91



92

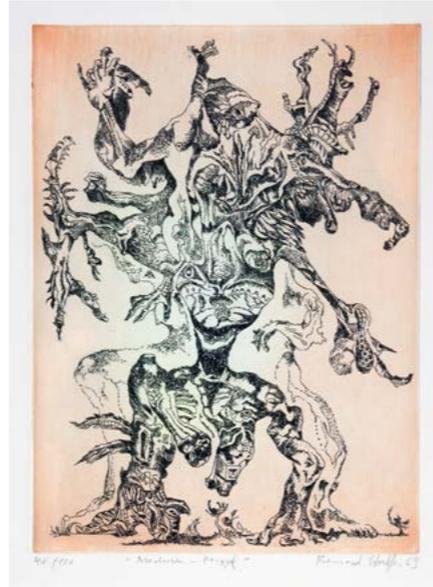
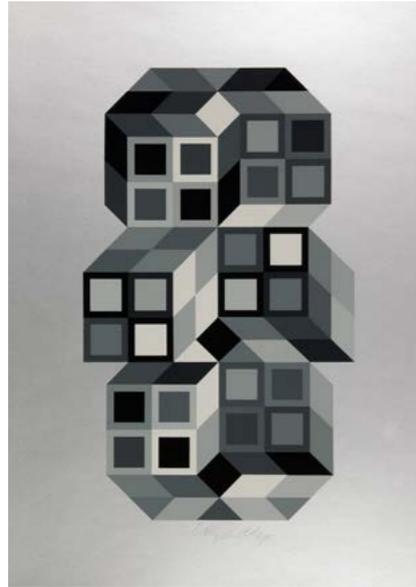
- 93 Marc Tobey. Liberation.** Farbradierung. 1973. 28,0 : 24,3 cm (45,7 : 33,7 cm). Signiert und mit »Artists Proof« bezeichnet. € 400

Auf grauem Bütten. – Rückseitig mit Widmung des Verlegers Gotthard de Beauclair für den Vorbesitzer. – Heidenheim nennt acht Künstlerexemplare neben der Auflage von 95 und fünf Exemplaren »h.c.«, erwähnt aber auch zwei Probedrucke in Schwarz. Die eigentliche Auflage wurde in Blau gedruckt. – Dazu: **Liberation.** Signiert und datiert. Unnummeriertes Exemplar. Gedruckt in Blau auf Velin »Richard de Bas«.

Die Beigabe leicht gebräunt und nicht außerhalb des schönen Rahmens begutachtet.
Heidenheim 38 mit Anmerkung

Beide 93





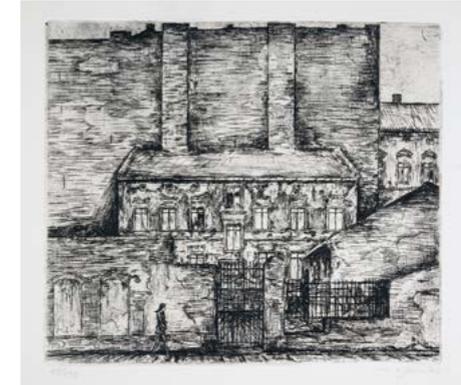
Alle aus 94



- 94 Kunstmarkt Köln 1969.** 27 Originalgraphiken. Herausgegeben vom Verein progressiver deutscher Kunsthändler e. V. Mit 20 signierten Graphiken. Zusammen mit Originalbroschur in -pappkassette. € 1.200

Eins von 180 Exemplaren. – Vorzugsausgabe mit der Graphik-Suite, mit jeweils signierten und nummerierten, zumeist farbigen Graphiken von Hanne Darboven, Victor Vasarely, Bernard Schultze, Stefan Wewerka, Jörg Immendorf, Friedrich Meckseper, Donald Judd, Gotthard Graubner, Corneille, Erich Buchholz, Richard Artschwager, Angel Duarte, K. H. Hödike, Konrad Schulz, Uli Pohl, Erwin Bechtold, Ernst Fuchs, Gernot Bubenik, Karl Heinz Denning und Lourdes Castro. – Jede Graphik in einem Umschlagblatt mit typographischer Bezeichnung. – Mit dem reich bebilderten Katalogheft in der braunen Originalkassette mit weißem Titelaufdruck. – Vollständig und tadellos erhalten.

45 : 32 cm (Blattformat).



Beide aus 96

- 95 Hamburger Kunst-Kassette. Pavlos.** Hamburg, Kunstverein 1972. Ein signiertes Multiple und drei Originalbroschuren, zusammen in Originalkassette. € 200

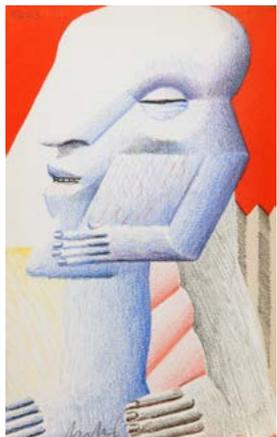
Eins von 500 Exemplaren. – Kassette mit dem gebundenen Multiple in Baumform und drei Broschuren: Textheft von José Pierre »Pavlos oder Die Beschreibung der Welt«, Bio- und Bibliographie und Oeuvrekatalog des Künstlers. – »Hat es für Kunst je eine andere Frage gegeben, als die nach der Realität – also nach Wirklichkeit und Wirksamkeit? [...] Pavlos nun endlich macht, sagt, bildet, präsentiert, was einfach zu verstehen, sofort nachzuvollziehen und eindeutig zu begreifen ist« (Manfred de la Motte, Vorwort).

30,8 : 25,0 cm.

- 96 Klaus Magnus. Berlin-Mappe.** Acht Radierungen, teils Kaltnadel, teils Aquatinta. 1973–1974. 37,5 : 47,5 cm. Alle signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 24/120 (Gesamtauflage 130). – Herausgegeben und mit einem Geleitwort von Lothar Lang, ediert vom Staatlichen Kunsthandel der DDR. – Die Radierungen auf Büttenkarton, zusammen mit den beiden Textblättern (Titel und Vorwort) lose in der Originalleinenmappe mit einer neunten Radierung als Deckelbild. – Klaus Magnus, geboren 1936, war Meisterschüler von Hans Theo Richter. Lothar Lang bezeichnet die »Altberliner Häuser« neben »Kaukasischen Landschaften« und »Märchenblättern« als dritte Werkgruppe im druckgraphischen Œuvre. – »Die durch das Wetter und vor allem die Zeitläufte [!] verschlissenen Fassaden sowohl der bewohnten als auch der »auf Abriß« stehenden Häuser erhalten in seiner Kunst eine Schönheit, die sie uns wertvoll macht [...]« (Vorwort). – Fotodokumentationen der DDR-Zeitläufe und ihrer Folgen für die Altbausubstanz waren bei den Kunst-Zensoren deutlich unerwünschter.





Aus 97



Aus 98



99

- 97 Die Kunst der Graphik.** Sieben Original-Graphiken in unterschiedlichen Techniken zu einem Buch von Walter Koschatzky, ausgewählt und herausgegeben von Volker Huber. Offenbach, Edition Volker Huber 1975. Mit sieben signierten und nummerierten Graphiken, davon eine als Frontispiz der Vorzugsausgabe des Buches. Originalbroschur und Leinenmappe mit Deckelschild. € 300

Eins von 10.000 Exemplaren. – Walter Koschatzky's Standardwerk zur Technik und Geschichte der Graphik, als Sonderausgabe für die Edition Volker Huber, mit der beigegebundenen Graphik von **Horst Antes**. Figur 31.10.75. Farboffset. – Die begleitende Mappe mit sechs weiteren Graphiken: **Esteban Fekete**. La Poule. Farbholzschnitt. – **Ernst Fuchs**. Flora Okuli. Aquatintaradierung. – **Rudolf Hausner**. Adams Lebensbaum. Farboffset nach Serigraphie. – **Horst Janssen**. Selbst für C. C. Kaltnadel. – **Karl Rössing**. Toskanische Landschaft. Farblinolschnitt. – **Paul Wunderlich**. Kleiner Steindruck. Farblithographie (eins von 2500 Exemplaren in Blau).

41,8 : 29,9 cm. – 264 Seiten, 7 Graphiken.

Antes: Lutze 779. – Fekete: Paschke 349. – Janssen: Frielinghaus 282. – Wunderlich: Riediger 509

- 98 Orangerie 1976.** Acht Farblithographien. 1976. 42,5 : 32,0 cm. Signiert und nummeriert. € 150
Eins von 200 Exemplaren auf Bütten, 100 Exemplare wurden auf Japan gedruckt. – Mit je zwei Graphiken von **Otmar Alt** (»Nasenbär«, »Pelikan«), **Françoise Deberdt** (»Albatre«, »Hulotte«) und **Graciela Rodó-Boulanger** (»Cinq Flutistes«, »Les Cinq et le Six«) sowie je einer Graphik von **Alfred Fensterer** (»Traumtänzer«) und **Patrick Jannin** (»Printemps a la Foret«). – Ediert von Galerie Orangerie, Köln. – Zusammen mit dem Titelblatt in der Originalleinenmappe mit Deckelschild.

- 99 Paul Jenkins. Composition.** (Phenomena black and white). Lithographie. 1969. 58,3 : 45,7 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 180

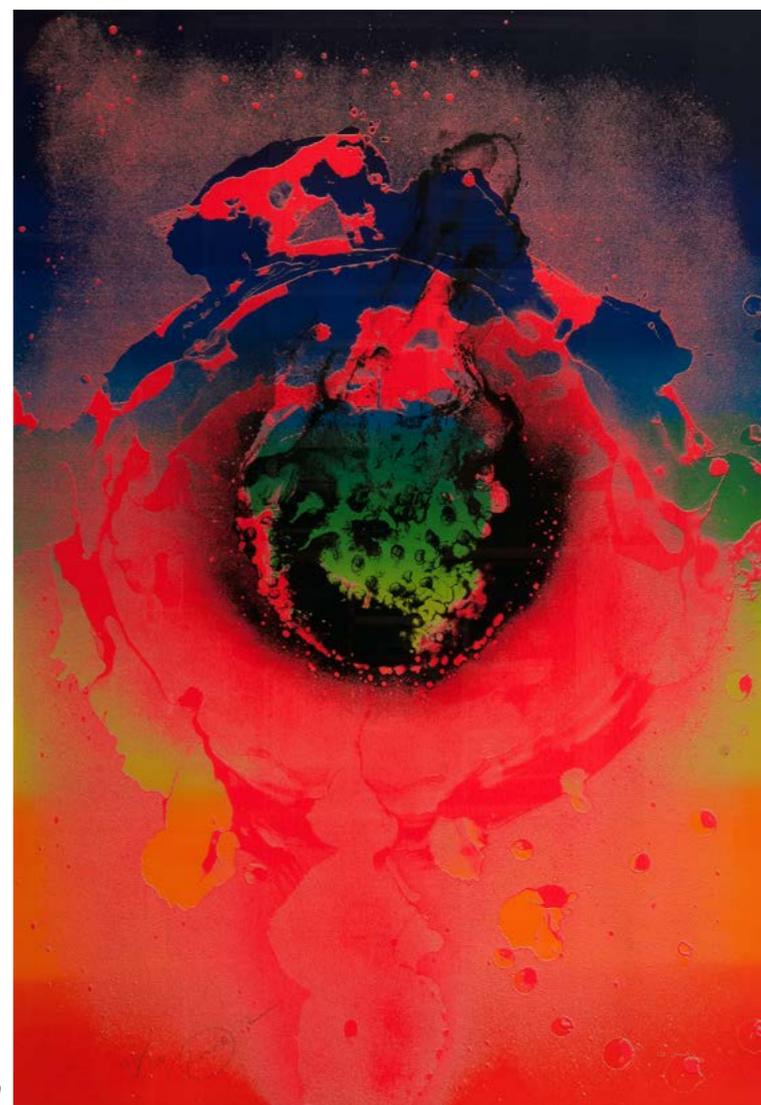
Exemplar 52/100. – Ediert von der Chiron Press, New York, mit dem Trockenstempel. – Auf Velin.

Leichte Griffspuren.

- 100 Otto Piene. Regenbogenregenbogen.** Farbserigraphie. 1972. 99,0 : 69,0 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 750

Exemplar 138/150. – Gedruckt in drei Druckgängen (schwarz und zwei Iris) von Josef Kroll, München, auf schweres Schoeller Velin. – Ediert von Bernd Slutzky, Frankfurt am Main. – Tadellos erhalten, gerahmt.

Rottloff, Piene 141



101 Galeria Cadaqués. Catálogos 1973–1997. Mit 35 signierten Originalgraphiken. Cadaqués 1975–1997. Illustrierte Originalbroschüren in schwarzer Originalleinenkassette. ✦ € 10.000
Vollständige Folge aller Kataloge der Galeria Cadaqués. – Jeweils Exemplar 18 der Vorzugsausgaben mit den lose beigelegten signierten Originalarbeiten, die in Auflagen von 50–100 Exemplaren erschienen. Als vollständige Folge in einer ebenfalls nummerierten Leinenbox wurden nur 20 Exemplare ediert. – Die Kataloge repräsentieren die von der Galeria ausgestellten Künstler, unter ihnen die wichtigsten Vertreter der Konkreten Kunst um Max Bill sowie der Gruppe »Allianz« mit so unterschiedlichen Künstlern wie Camille Graeser, Richard Paul Lohse oder Paul Klee. Der bedeutende spanische Galerist Lamfranco Bombelli (1921–2008) stellte von 1973 bis 1997 katalanische und internationale Künstler aus, unter ihnen Richard Hamilton, Marcel Duchamp, Dieter Roth oder John Cage.

- 1 **Adolfo Estrada - Robert Janz.** 1975. Auflage 50, Farbserigraphie, signiert
- 2 **Richard Paul Lohse.** 1976. Auflage 50, Farbserigraphie, signiert
- 3 **Antonio Calderara.** 1977. Auflage 50, Farbserigraphie, signiert
- 4 **François Morellet.** 1978. Auflage 50, Farbserigraphie, signiert
- 5 **Max Bill.** 1979. Auflage 50, Farbserigraphie, signiert
- 6 **Jacob Bill.** 1980. Auflage 50, Farbserigraphie, signiert
- 7 **Karl Gerstner.** 1981. Auflage 50, Farbserigraphie, signiert
- 8 **Albert Rafals Casamada.** 1983. Auflage 100, Lithographie, signiert
- 9 **Antonio Pitxot.** 1984. Auflage 100, Lithographie, signiert
- 10 **Richard Hamilton.** 1985. Auflage 100, Lithographie, signiert
- 11 **Eduardo Arranz Bravo.** Auflage 100, Serigraphie, signiert
- 12 **Eduardo Arranz Bravo.** 1985. Auflage 100, Zeichnung, signiert
- 13 **Rafael Canogar.** 1986. Auflage 100, Kaltnadel, signiert
- 14 **Richard Hamilton.** 1986. Auflage 100, Radierung, signiert
- 15 **David Marti.** 1986. Auflage 100, Kaltnadel, signiert
- 16 **Robert Limos.** 1986. Auflage 100, Kaltnadel, signiert
- 17 **Tom Carr.** 1987. Auflage 100, Lithographie, signiert
- 18 **Alvaro Alonso.** 1987. Auflage 100, »oeuvre graphique originale«, signiert



- 19 **Eduardo Arranz Bravo.** 1987. Auflage 100, Lithographie, signiert
 - 20 **Elsa Peretti.** 1987. Auflage 100, signiert
 - 21 **Alvaro Alonso - Asumpcio Mateu - Lluís Ventos**
Auflage 100, Originalarbeit, signiert von Mateu und Ventos
 - 22 **Eduardo Arranz Bravo.** 1988. Auflage 100, Linolschnitt, signiert
 - 23 **Rafael Canogar / Patrick Loste / Asumpcio Mateu**
1988. Auflage 100, von den Künstlern signiert
 - 24 **Adolfo Estrada - Dai Bih in - Hans Gunter van Look**
1989. Auflage 100, Originalarbeit von Bih in und van Look
 - 25 **Dominique Puisais.** 1989. Auflage 100, Lithographie, signiert
 - 26 und 26 a **Lluís Ventos.** 1989. Auflage 100, Originalarbeit
 - 27 **Eduardo Arranz Bravo.** 1990. Auflage 100, Laserdruck, signiert
 - 28 **Clivages à Cadaques : Koyama - Max Bill - Viallat - Alfons Borrell - Alvaro Alonso**
1990. Auflage 70, Serigraphie von Max Bill, signiert
 - 29 **Eduardo Arranz Bravo.** 1991. Auflage 50, »oeuvre graphique originale«
 - 30 **Lluís Ventos.** 1991. Auflage 100, »oeuvre graphique originale«
 - 31 **Arranz Bravo - Canogar - van Look - Tom Carr - Rafols Casamada - Eugeni Torrens**
1991. Auflage 70, Lithographie von Canogar, signiert
 - 32 **Eduardo Arranz Bravo.** 1991. Auflage 50, Radierung, signiert
 - 33 **Georges Ferrato - Aiko Miyawaki - Arata Isozaki - Robert Llimos - Shigeyoshi Koyama - Asumpcio Mateu.** 1992. Auflage 50, Kaltnadelradierung von Ferrato, signiert
 - 34 **Eugeni Torrens.** 1991. Auflage 77, »manographie originale«, signiert
 - 35 **Eduardo Arranz Bravo.** 1993. Auflage 50, Lithographie, signiert
 - 36 **Georges Ferrato - Arranz Bravo - Adolfo Estrada - Modest Cuixart**
1995. Auflage 70, mit je einer Originalarbeit der vier Künstler, alle signiert
 - 37 **Eduardo Arroyo - Stugeyoshi Koyama**
1996. Auflage 70, mit je einer Originalarbeit der beiden Künstler, beide signiert
 - 38 **Lamfranco Bombelli Tiravanti - Jan Kubicek**
1997. Auflage 77, mit je einer Originalarbeit der beiden Künstler, beide signiert
- Dazu drei Prospekte:**
- P1. Pro X Festival. 1981. Auflage 50, Gravure von Arranz Bravo, signiert
 - P2. Cadaques 1982. Auflage 50, 1 Fotografie von Francesc Catalo (Porträt Duchamp) und eine Monotypie von van Look, signiert
 - P3. Cadaques 1983. Auflage 100, Gravure von Canogar, signiert



102

102 Christian Megert. Retro Megert. Spiegelobjekt (Glas auf Holz) und Katalog. 1969. 29,7 : 21,0 cm. Signiert und nummeriert. ♦ € 500

Exemplar 49/100. – Vier Taschenspiegel im Format 10 : 7 cm, montiert auf Holzkeile und diese auf schwarz bemalter Hartfaserplatte. – Mit der Bildfolge »Retro Megert« (15 lose Bildtafeln, zwei Textblätter), auch die Bildfolge signiert und nummeriert »49/300«. – Erschienen in der Edition Howeg, Hinwil, Schweiz. – Christian Megert, geboren 1936, Mitbegründer der internationalen Künstlergruppe »Nouvelle Ecole Européenne« (N.E.E.) in Lausanne sowie der Galerie Aktuell in Bern, stand der Künstlergruppe ZERO nahe. Seit Veröffentlichung seines Manifests »Ein neuer Raum« im Jahr 1961 konzentrierte er sich in seiner Arbeit auf Objekte und Environments mit Spiegeln und Glas. Von 1976 bis 2002 war er Professor für Integration bildender Kunst und Architektur an der Kunstakademie Düsseldorf.

In der Originalkunststoffbox, diese mit Alterungsspuren.

103 Dieter Roth. Selbstbildnis als Topfblume. Farboffset. 1971. 76 : 103 cm. Signiert und datiert. € 900

Andruck vor der Auflage. – In 24 Farben mit elf Druckformen gedruckt auf weißem Papier. – Gegenüber dem bei Dobke als »Andruck« bezeichneten Artistproof in geringfügig variierenden Farben. – Auf einem rückseitig bedruckten Abfallbogen der Druckerei. – Gedruckt bei Cook Hammond & Kell, London. – Die Auflage von 110 nummerierten Exemplaren wurde auf gelbbraunem Bütten gedruckt und von der Petersburg Press, London, ediert. – In der Originalrahmung, auf der Rückwand von Dieter Roth nochmals signiert. – Geschenk des Künstlers an die Vorbesitzerin.

Mit leichten Spuren ehemaliger Faltung.
Dobke S. 124/2



104



105



106

104 Hanne Darboven. Zahlentypographie. Serigraphie. 1969. 33 : 19 cm (42,0 : 29,5 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 450

Exemplar 45 einer nicht genannten Auflage. – Auf glattem Karton. – In Passepartout montiert, tadellos. – Dazu: Ohne Titel (Brief an Vogel). Farbiger Offsetdruck. 42 : 30 cm.

105 Hanne Darboven. Theatre. Stundenplan. Farbserigraphie. 1985/1992. 49,7 : 49,7 cm (60,8 : 51,8 cm). Signiert und datiert. € 250

1985 entstand die 53 Blätter umfassende Folge »Theater«. 1992 edierte die Künstlerin den vorliegenden Druck. – Makellos.

106 Hanne Darboven. Ohne Titel (Musikzimmer). Offsetdruck. 1985. 70,0 : 49,7 cm. Signiert und nummeriert. € 200

Exemplar 85/120. – Mit einer reproduzierten Fotografie und einer faksimilierten Schriftzeichnung, datiert 17.10.85. – Makellos.



103

- 107 Gerhard Richter. Meine Bilder sind klüger als ich.** Ein Film von Viktoria von Flemming. VHS-Kassette. Köln, DuMont 1988. Auf dem Label der VHS-Kassette signiert. In der Originalkunststoffbox mit farbigem Cover. € 120

Aus dem Nachlass eines holländischen Sammlers, der sich anlässlich von Ausstellungseröffnungen stets dafür mitgebrachte Kataloge, Editionen oder auch Ton- bzw. Bildträger der jeweiligen Künstler signieren ließ.

- 108 The World of Gilbert and George. – The secret Files of Gilbert & George.** Un film de Hans-Ulrich Obrist. – Zwei VHS-Kassetten. Amsterdam, Éditions à voix 1981 bzw. Paris, Edition bdv-Artview 2000. Beide in der Originalkunststoffbox mit farbigem Cover. – Auf der VHS-Kassette bzw. der Boxrückseite von den beiden Künstlern signiert. € 200

I. Die Originalfassung der unter Regie des Künstlerduos entstandenen Selbstdarstellung. – II. Der Film entstand für die Ausstellung »Voilà. Le monde dans la tête« im Auftrag des Musée d'Art Moderne de la Ville Paris. – Anlässlich einer Vernissage 2002 signiert. – Aus dem Nachlass eines holländischen Sammlers, der zu solchen Gelegenheiten stets Kataloge u. ä. der jeweiligen Künstler mitbrachte.

Signatur von II leicht verwischt.

- 109 Hella Santarossa. Die fesche Lola.** Acryl auf Büttenpapier. 1981. 79,0 : 106,0 cm. Signiert und datiert, rückseitig betitelt. € 600

Als eine der wenigen Künstlerinnen in der männerdominierten Bewegung der »Neuen Wilden« war Hella Santarossa eines der wichtigsten und anerkanntesten Mitglieder innerhalb der »heftigen« Maler um den Berliner Moritzplatz, einer Künstlergruppe, die aus der Hödicke-Klasse der Berliner HdK hervorgegangen war. 1979 hatte die Künstlerin ihre erste Einzelausstellung in der Moritzplatz-Galerie. Das Cross-Over aus Malerei, Skulpturen, Aktionen und Performances führte zu hoher Eigenständigkeit ihres Werkes aber auch zu einer Außenseiterrolle innerhalb der Künstlergruppe. Nach einem einjährigen Stipendienaufenthalt in den USA »verband sie nun den dynamischen Pinselstrich der »Neuen Wilden« [...] mit dem kandishaften Schmelz der amerikanischen Popart. Alles durchdrang sich hier grenzenlos. [...] 1982 bei der Düsseldorfer Ausstellung »(0211)« zum Zeitpunkt einer historischen Wegegabelung – Konzeptkunst und Minimalart wurden damals abgelöst von neuer Mallust – hingen ihre »heißen« performativen Bilder direkt neben den »kühlen« Denkskulpturen eines Mucha, Klingelhöller, Luy, Schütte« (Stephan von Wiese).

Mit einigen Atelier- und Lagerspuren.

- 110 Hella Santarossa. Stani.** Acryl auf Büttenpapier. 1982. 103,5 : 77,5 cm. Signiert und datiert, rückseitig betitelt. € 600

Linker Rand und rechte untere Ecke mit Knickfalten.



109



110



107



108



Alle aus 111

111 Sammlung von mehr als 80 Aquarellen, Tempera-, Ölkreidezeichnungen und Mischtechniken verschiedener Hamburger »Künstlerinnen«. Hamburg, um 1960. Meist 42 : 30 cm.

◆ € 100

Bildmappe zur Prüfungsarbeit »Malen in einer Mädchenklasse während des ersten und zweiten Schuljahres«. – Liebevoll und aufwändig erarbeitete Sammlung von Zeichnungen damals sieben- und achtjähriger Schülerinnen der Schule Bäckerbreitergang in Hamburg. Vorgelegt von Henny Knösel (Hamburg 1935–2003). – Unterschiedlich in ihrer künstlerischen Expressivität reihen sich Zeichnungen zu unschuldigen Themen wie »Eselchen Max«, »Eine Lokomotive auf dem Damm-torbahnhof«, »Auf dem Hamburger Dom« und »Schneewittchen« neben abgründigeren wie »Der Teufel kommt, um die Prinzessin zu holen« aneinander. – In großformatigem Sammelband, jede Arbeit mit ausführlicher Bildlegende. Durch die dabei erfolgte Beschränkung auf die Vornamen wird die eventuelle Entdeckung eines bisher verschollenen Frühwerks einer heute etablierten Künstlerin deutlich erschwert.

62 : 45 cm. – Vereinzelt Trägerkartons mit Randläsuren.

112 Kunstmarkt – Handbuch des Kunstmarkts. Kunstadressbuch für das Deutsche Reich, Danzig und Deutsch-Österreich. Geleitwort von Max Osborn. Berlin, Antiqua Hermann Kalkoff 1926. Originalhalbleinenband mit vergoldeten Titeln.

€ 200

Erste und einzige Ausgabe. – »Wer wird diesen wohlgerundeten Band in die Hand nehmen, ohne daß ihm die Wellen des Staunens über dem Kopf zusammenschlagen?« (Max Osborn im Vorwort). – Dazu: **Pantheon. Adressbuch der Kunst- und Antiquitäten-Sammler und -Händler**, Bibliotheken, Archive [...] Bücherliebhaber, Numismatiker. Ein Handbuch für das Sammelwesen der ganzen Welt. Bearbeitet von Joseph Zenker. Esslingen, Paul Neff 1914. Originalleinenband.

23,0 : 16,2 cm. XXIV, 792 Seiten. – VIII, 496, 40 (Anzeigen-)Seiten. – Gelenke angeplatzt. Beide mit leichten Gebrauchsspuren.

113 Franz Goldstein. Monogrammllexikon. Internationales Verzeichnis der Monogramme bildender Künstler seit 1850. Berlin, Walter de Gruyter 1964. Originalleinenband.

◇ € 250

Erste Ausgabe. – Enthält rund 20.000 Monogramme und schließt zeitlich unmittelbar an das Handbuch von Nagler an.

23,5 : 17,0 cm. [8], 931, [5] Seiten.

Fotografie · Fotobücher

115



114 George Eliot. Romola. Copyright Edition. In two Volumes. Leipzig, Bernard Tauchnitz 1863. Mit 62 montierten Fotografien. Originalpergamentbände mit reicher Rücken- und Schnittvergoldung, Deckel mit Gold- und Rotprägung.

€ 180

Der Savonarola-Roman der erfolgreichen englischen Autorin ist ein frühes Beispiel für die Verwendung von Fotografien in der Buchillustration. Neben einigen reproduzierten Gemälden beeindruckt besonders die zeitgenössischen Florenz-Ansichten.

16,1 : 11,7 cm. – Leicht angestaubt, ein Gelenk angeplatzt. – Ränder minimal gebräunt.

115 Germaine Krull. Kurt Eisner. Porträtfotografie. Vintage, Bromsilberabzug. 1918. 13,8 : 8,8 cm. In der Platte signiert und betitelt.

◆ € 450

Germaine Krull (1897–1985) kam als Kind mit ihrer Mutter nach München und eröffnete dort 1917 ihr erstes Fotoatelier. Ihr Porträt des Ministerpräsidenten des Freistaats Bayern zählt zu den bekanntesten Eisner-Porträts. Nach der Niederschlagung der Räterepublik und Ermordung Eisners wurde Germaine Krull 1920 aus Bayern ausgewiesen. – Im Negativ betitelt, signiert und mit »Verlag: Photobericht Hoffmann« bezeichnet. Pikanterweise handelt es sich dabei um den späteren »Hoffotografen« Adolf Hitlers. – Rückseitig mit Aufdruck zur Verwendung als Postkarte.

Bayerische Staatsbibliothek, Bildarchiv hoff-917



Beide 114



- 116 El Lissitzky. Sechs Porträtfotografien.** Silbergelatine. 1924/1985. Ca. 12 : 17 – 22 : 20 cm (39,5 : 29,5 cm). Rückseitig stempelsigniert. € 500

Drei Selbstporträts, darunter die berühmte Mehrfachbelichtung »Der Konstrukteur«, und drei Porträtaufnahmen von Kurt Schwitters, auch darunter Mehrfachbelichtungen, die El Lissitzky neben der Technik des Fotogramms als künstlerische Gestaltungsmethode nutzte. – Vollständige Folge der »einmaligen Auflage für die Griffelkunst«, abgezogen von den Originalglasnegativen aus dem Nachlass von Jan Lissitzky. – Titel und Datierung nach den Angaben im Verzeichnis der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, dort 240 C1–6. – Dazu: **El Lissitzky. Photo seines Sohnes.** Fotografie, Silbergelatine. 1931/1985. 17,3 : 25,7 cm (30,4 : 40,4 cm). Rückseitig stempelsigniert. Abzug vom Originalnegativ aus dem Nachlass von Jan Lissitzky. Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, unter Nr. E 134.

- 117 László Moholy-Nagy. Sechs Fotografien.** Silbergelatine. Um 1930/1994. 26–28 : 20 cm (40,0 : 30,0 cm). € 400

Universe. Um 1936. – Bexhill on Sea, Mendelsohn. Um 1936. – Berliner Funkturm. Um 1928. – Lucia. Um 1926. – Skandinavienreise. Um 1930. – Blumenphotogramm. – Vollständige Folge der »einmaligen Auflage für die Griffelkunst«, abgezogen von den Originalnegativen aus dem Nachlass des Künstlers. – Titel und Datierung nach den Angaben im Verzeichnis der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, dort 278 A1–6.

- 118 Hundert Jahre Lichtbild.** Gewerbemuseum Basel 9. April bis 8. Mai 1927. [Basel 1927]. Mit einigen illustrierten Anzeigen. In Schwarz und Rot lithographierte Originalbroschur.

❖ € 500

Originalausgabe. – Mit Textbeiträgen des Fotohistorikers Erich Stenger, der auch das Ausstellungskonzept entwarf, sowie Paul Liesgang und Albert Baur. Der Katalogteil verzeichnet Fotografien von Man Ray und Moholy-Nagy sowie zahlreiche Beispiele des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung Erich Stenger und dem Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. Auch Fotoapparate und Projektoren wurden ausgestellt. – Den Umschlag entwarf der Fotograf Theo Ballmer. – Wichtiger Katalog, hervorragend erhalten.

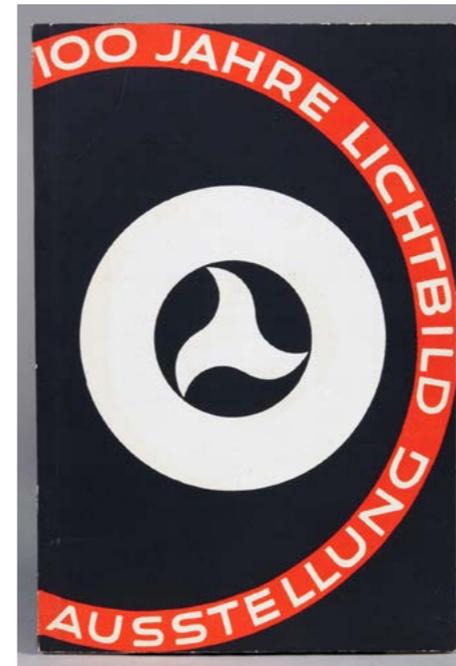
20,8 : 14,0 cm. 34 Seiten, 12 Anzeigenblätter.

Autopsie II, 56f

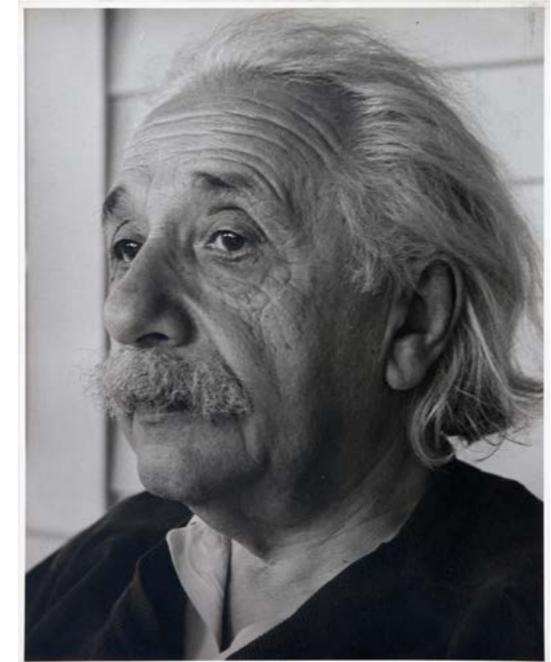
Aus 116



Aus 117



118



119

- 119 John D. Schiff. Albert Einstein.** Fotografie. Um 1950. 25 : 20 cm. € 750

Brustbild im Profil nach rechts gewendet. – Rückseitig mit dem Atelieraufkleber des Fotografen. – John D. (Hans) Schiff (1907–1976) arbeitete zunächst in der Kölner Werbeagentur seines Vaters. Er war mit Erich Sander, dem Sohn des bekannten Fotografen, befreundet und kam schon in den 1920er Jahren mit der Fotografie in Kontakt. 1938 musste er Deutschland verlassen und etablierte sich ab 1940 in New York als Porträt- und Theaterfotograf. – Der Nobelpreisträger Albert Einstein lebte seit 1935 in Princeton, nachdem auch er Deutschland verlassen hatte. Schiffs Aufnahmen vor Einsteins Haus entstanden wohl Ende der 1940er Jahre. – Beigabe: Originalversandtasche des Ateliers John D. Schiff. – Vom Vorbesitzer direkt von der Witwe des Fotografen erworben.

- 120 John D. Schiff. Andy Warhol.** Zwei Porträtfotografien. Vintage print, Silbergelatineabzug. Um 1963. 25,0 : 20,5 cm. € 900

Zwei eindrucksvolle Porträts des jungen Warhol, der vor seiner Serigraphie »White Burning Car« posiert. – Ein Foto **rückseitig von Andy Warhol signiert und der Witwe des Fotografen gewidmet.** – Beide rückseitig mit dem Atelietikett des Fotografen. – Beigabe: Zwei Originalversandtaschen des Ateliers John D. Schiff. – Vom Vorbesitzer direkt von der Witwe des Fotografen erworben. – Abbildungen auf Seite 74.



Beide 120



Aus 121

- 121 Paul Wolff – Frankfurt am Main.** Ein Bildwerk mit dreißig Handabzügen von Originalphotos von Dr. Paul Wolff & Tritschler, Alfred Ehrhardt, Franz Lieck und Theodor Kisselbach. Wetzlar, Photographia [1948]. 30 Fotografien. Mit Textdoppelblatt lose in Originalhalbleinenkassette mit goldgeprägten Titeln. € 200

Erste Ausgabe. – Wohl nur in kleinster Auflage hergestellt. – Die Originalabzüge auf Agfa-Photopapier (Format 21 : 16 cm) jeweils auf ein Kartonblatt (30 : 23 cm) montiert, diese rückseitig typographisch betitelt, mit Angaben zum Fotografen und der Archivnummer. – Der Fotograf Paul Wolff, zunächst Wegbereiter der modernen Fotografie, dann auch Bilddokumentarist des 1000jährigen Reiches, edierte in den 1920er-30er Jahren mehrere Bildfolgen zu »Alt-Frankfurt«. Aus seinem Bildfundus schöpfend, gab Wolff die alten Fotografien mit zeitgemäßem Geleitwort heraus, nun da Frankfurt »versunken in dem Ansturm einer infernalischen Stunde [...] dem Kriege vollkommen erlegen, geblieben sind nur Trümmer und – die Bilder, die wir noch in uns tragen« (Vorwort von W. Tschietzschmann).

Kassette leicht berieben und etwas verzogen. – Tafeln leicht verzogen, sonst aber sehr gut erhalten.
Paul Wolff Bibliographie S. 26. – Nicht bei Heidtmann

- 122 Ladislav Sutnar – Kalendár družstevní práce 1933.** 27 fotografii Josefa Sudka. – Dazu: **Vier weitere Ausgaben des Kalenders für 1934–1937.** Prag, Družstevní Práce [1932–1936]. Mit 27 Kalendertafeln nach Fotografien von Josef Sudka, die folgenden mit Farbtafeln nach Gemälden, Zeichnungen und Plastiken tschechischer Künstler. Originalkalenderheftung. € 500

Die typographische Gestaltung der Kalender übernahm Ladislav Sutnar. Nur der erste auch mit einer Fotoabbildung auf dem Deckblatt, die übrigen mit Typographik. – Die Ausgaben 1934–1937 mit Kunstwerken tschechischer Impressionisten, Romantiker, Realisten und Landschaftsmaler. – Sehr frühe Publikation mit Fotografien von Josef Sudek und zugleich einer der ersten fotoillustrierten Kalender überhaupt. »The calendar received an extraordinary number of reviews which praised the quality of the intaglio, its artistic effect, poetic eloquence, inventive choice of motifs, modern outlook and nonconformity« (Anna Fárová, Josef Sudek. Prag 1995). – Beigabe: Zweites Exemplar 1934 in Originalleinenband.

Ca. 21 : 15 cm. – Leichte Lagerspuren, bei 1933 eine Tafel lose.
Lucie Vicková. Družstevní práce - Sutnar/Sudek. Prag 2007, 191 ff. and 215 ff



122



Beide aus 123

- 123 At the Still Point.** Photographs from the Manfred Heiting Collection at The Museum of Fine Arts Houston. 2006, 2008–2012 and 2015 [sieben Kalender]. Berlin [2005–2014]. Jeweils zwölf Bildtafeln nach Fotografien. Mit Titelblatt, Index und Deckblatt mit einer wiederholten Abbildung spiralgeheftet. € 350

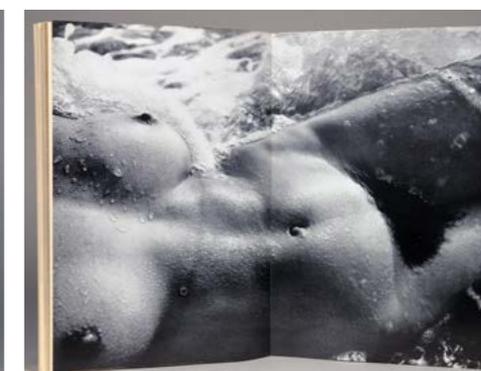
Nach Auskunft des Herausgebers jeweils in etwa 300 Exemplaren erschienen. – »This calendar made for friends of the printed photographs and not for sale«. – Meisterwerke der Fotografie des 20. Jahrhunderts aus der berühmten Sammlung Manfred Heiting. Hervorragend reproduziert und gedruckt im Novaton-Verfahren bei Kirchner & Rothe, Berlin. – Jeder Kalender widmet sich einem speziellen Thema: Frauen, Paare, Kinder und Jugendliche, Bauten und Ruinen, Bäume und Landschaften, weiblicher Akt. – Bestens erhalten, in Leinenkassette.

59,0 : 48,0 cm.

- 124 Lucien Clergue – Paul Eluard. Corps mémorable.** Couverture par Pablo Picasso et douze photographies par Lucien Clergue. Paris, Pierre Seghers 1960. Mit zwölf Tafeln. Originalkarton mit farbig illustriertem Umschlag. € 150

Schöne Edition mit dem Text von Eluard, gedruckt in Rot und Schwarz auf Velin und den blattgroßen Aktaufnahmen auf einseitig glänzendem Bilderdruck. – »This book, with its distinctive cover by Picasso, was the first mainstream publication to show female pubic hair, allowable only because Clergue did not show the faces of his models, which gave rise to considerable controversy« (Parr/Badger).

27,0 : 18,5 cm. 35, [5] Seiten. 12 Tafeln, davon zwei gefaltet als Vorsätze.
Parr/Badger I, 192



Beide 124



125



126

- 125 Pidder Auberger. Allegorie des Sammelns.** Fotografie. Silbergelatine. 1991. 20,8 : 26,8 cm. Rückseitig signiert, betitelt, nummeriert, gewidmet und datiert. € 200

Exemplar 3/5. – Fotogramm unter Verwendung verschiedener Materialien. – Tadellos.

- 126 Pidder Auberger. Torso [?].** Fotografie. Silbergelatine. 1990. Durchmesser 18,5 cm (30,4 : 23,4 cm). Rückseitig signiert, betitelt, nummeriert und datiert. € 200

Exemplar 2/3. – Für uns unleserlich betitelt. – Fotogramm unter Verwendung verschiedener Materialien. – In der Pergaminhülle mit Atelier-Stempel des Künstlers. – Tadellos.

- 127 Lewis Baltz. The new Industrial Parks near Irvine, California. Das neue Industriegelände in der Nähe von Irvine, Kalifornien.** New York, Leo Castelli Graphics 1974. Mit 51 fotografischen Tafeln. Stahlgrauer Originalleinenband mit -schutzumschlag. € 500

Originalausgabe, wohl nur in kleiner Auflage erschienen. – Diese frühe Publikation des 1945 in Kalifornien geborenen Fotografen bildet den Auftakt zu einer Trilogie, die 1980 mit »Park City« fortgesetzt und 1986 mit »San Quentin Point« abgeschlossen wurde. – »Seit den 1970er-Jahren international bekannt als Hauptvertreter einer emotionslosen, meist zyklisch organisierten, zwischen Dokumentarismus und Konzeptkunst oszillierenden Landschaftsinterpretation im Sinne der »New Topographics«. [...] »Das Werk von Lewis Baltz ist in seiner Komplexität ein Erkunden nicht nur der Zeigbarkeit von Wirklichkeit, sondern auch ihrer Wahrnehmbarkeit.« (Carl Aigner)« (Koetzle). – Sehr selten.

27,5 : 28,5 cm. [56] Blätter. – Die Ränder des weißen Schutzumschlags minimal gebräunt, sonst tadellos.

Roth, 101 Books, S. 228f. – Koetzle 23. – Parr/Badger II, 34

- 128 Klaus Benhof. Spur-Rillen.** Fotografien 1995–2005. Worpswede, Eigenverlag 2005. Mit zahlreichen, meist ganzseitigen Abbildungen nach Fotografien. Originalpappband. € 200

Eins von sieben Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer beigelegten Fotografie, rückseitig signiert, datiert und nummeriert (Gesamtauflage 35). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert.

27,6 : 20,7 cm. [64] Seiten.

- 129 Christian Boltanski. Les Vacances à Berck-Plage.** (Août 1975). Stuttgart, Oktagon 1995. Mit 23 montierten Farbfotographien. Gelber Originalleinenband mit silbergeprägten Titeln. € 150

Eins von 500 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Künstlerbuch im Stil eines Familien-Foto-Albums mit Strand-, Stadt- und Marktszenen.

17,0 : 13,0 cm. [32] Seiten.

- 130 Candida Höfer. Zwölf – Twelve.** München, Schirmer-Mosel 2001. Mit zahlreichen, teils ganzseitigen Farabbildungen. Originalpappband mit -schutzumschlag und -leinenchemise in -leinen-schuber. € 600

Eins von 100 Exemplaren der »Collector's Edition« mit der beigelegten Originalfotografie »Ny Carlsberg Glyptotek Copenhagen III, 2000« (C-Print, signiert und nummeriert). – Mit Texten von Annette Haudiquet und Pascal Beausse. – Candida Höfer dokumentierte die zwölf legitimen Abgüsse von Auguste Rodins berühmter Bronze »Die Bürger von Calais« an ihren weltweit verteilten Standorten. Diese Arbeit entstand im Auftrag der Stadt Calais, um nach Abschluss der Güsse ein neues, zeitgemäßes Kunstwerk zu schaffen. – Tadellos erhalten.

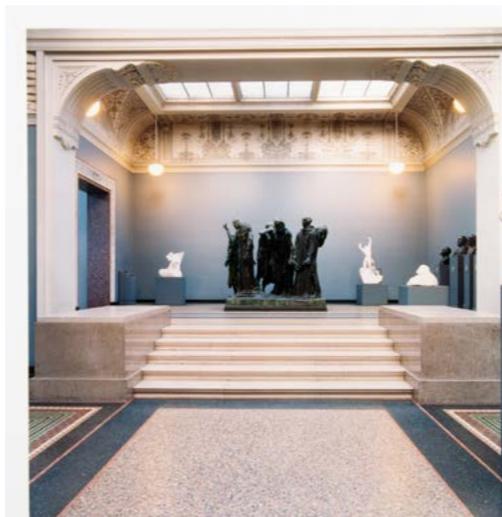
29,0 : 24,5 cm. 85, [3] Seiten, 1 Fotografie.

- 131 Candida Höfer. Bibliotheken.** Mit einem Essay von Umberto Eco. München, Schirmer/Mosel 2005. Mit 137 ganzseitigen Abbildungen. Originalpappband mit -schutzumschlag und -chemise, zusammen im Schuber. € 600

Eins von 100 Exemplaren der »Collector's Edition« mit der beigelegten Originalfotografie »Rijksarchief Limburg Maastricht I 2003« (C-Print, signiert und nummeriert). – »Zunehmend verschwanden [...] die Menschen aus ihren Bildern, und dennoch gewann in den »leeren« Räumen die menschliche Präsenz immer spürbarer an Intensität – als Abwesenheit derer, für die sie gebaut und eingerichtet wurden. Candida Höfers Beziehung zur Architektur steht in der Tradition der Neuen Sachlichkeit. Ihre Aufnahmen von öffentlichen Räumen, deren spezifische Atmosphäre weder von Besuchern noch Nutzern gestört wird, wirken nüchtern, fast asketisch und verzichten auf jede spektakuläre Inszenierung des Blicks. [...] In Candida Höfers photographischem Konzept [...] tritt der Autor der Architektur unmerklich hinter den Autor der Bilder zurück« (Verlagstext). – Tadelloses Exemplar.

30,0 : 25,0 cm. 271, [1] Seiten, 1 Fotografie.

130



131





132



Beide aus 133

- 132 Izima Kaoru. Hosokawa Fumie wears Tiffany (066).** Farbfotografie, Cibachrome. 1995. 35,0 : 27,5 cm (40,2 : 30,2 cm). Auf dem Verlegeretikett signiert, typographisch betitelt und nummeriert. € 1.200

Exemplar 2/10. – Aus der Serie »Landscapes With a Corpse«. – Ediert von der Galerie Emmanuel Perrotin, Paris. – Aufwändig gerahmt, das Etikett unter Passepartout abgedeckt.

Unterer Bildrand mit kleiner Blendstelle.

- 133 Abdeslam Khelil. Drei Fotografien.** Vintages. Um 1960-1970. 29,8 : 23,8 cm. € 250

Drei schöne Porträtfotografien des 1942 geborenen algerischen Fotografen. Um 1960 ließ er sich in Paris ausbilden und kehrte dann in seine Heimat zurück. Eine erste große Reise nach Südalgerien lieferte ihm seine seit 1965 bevorzugten Motive und prägte seinen Bildstil. – Rückseitig mit dem Atelierstempel des Künstlers. – Sehr gut erhalten.

- 134 Erika Kiffel. Joseph Beuys 1978. Drakeplatz Düsseldorf.** Fotografie. Silbergelatine. 2003. 28,7 : 28,7 cm (40,0 : 30,0 cm). Rückseitig signiert, datiert und betitelt. € 600

Späterer Abzug der berühmten Fotografie, die im Wohnatelier des Künstlers entstand. – »Das Wohnatelier am Drakeplatz, das Joseph Beuys (1921–1986) 1961 mit seiner kleinen Familie bezog, nachdem er als Professor für monumentale Bildhauerei an die Kunstakademie in Düsseldorf berufen worden war, war ein magischer Ort. Hier vermischte sich die Arbeit an bahnbrechenden Kunstkonzepten mit Kindererziehung, hier wurde gekocht und diskutiert, standen Familie und fremde Besucher staunend vor bildhauerisch umwerfenden Schöpfungen. Von hier aus ging die Wirkung des Beuys'schen Kunst- und Menschenbildes schließlich in die ganze Welt. Bis dann der Druck der Welt zu groß wurde und die Familie in ein Nachbarhaus umziehen musste« (Verlagstext Schirmer/Mosel zu einem Fotoband von Eva Beuys). – Erika Kiffel (geboren 1939) wurde vor allem durch ihre Künstlerporträts bekannt. Eine erste Auswahl (»Künstler in ihrem Atelier. Eine Fotodokumentation«) erschien 1979.

- 135 [Gunter] Rambow. Doris.** Frankfurt, März Verlag 1970. Mit 142 ganzseitigen fotografischen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. € 350

Erste Ausgabe des gesuchten erotischen Fotobands von Gunter Rambow. Dieser hatte sich 1968 mit »La Promenade de König Immerlustik« erstmals dem Thema Nacktheit verschrieben. – Ein Teil der Auflage erschien mit dem recht bald zensierten Titel »Das große Mösenbuch«, was den ausschließlichen Bildinhalt aller 142 Fotografien unumwunden benennt. Die erste Bildserie mit teils recht gewagt posenden weiblichen Modellen, die zweite mit verfremdenden Makroaufnahmen des weiblichen Genitals. – Rambows »Doris« »[...] may be seen as either a misogynist reaction against the Women's Movement or a blow against sexual repression, a critique of pornographic conventions or an astute piece of commercial pornography masquerading as art – or even as a work of groundbreaking photographic art« (Parr/Badger).

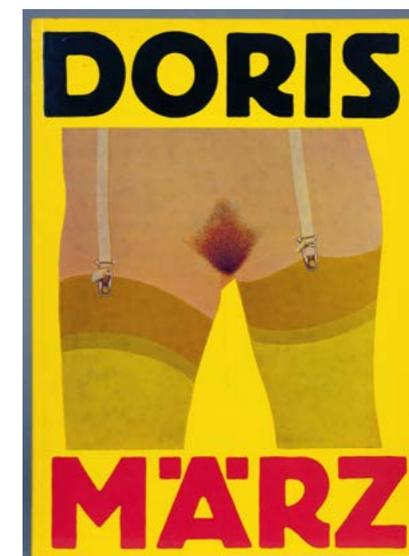
32,5 : 23,8 cm. [140] Seiten.

Parr/Badger I, 227

134



135





136

- 136 Heinrich Riebesehl. Fotografische Serien 1963–2001.** Herausgegeben von Ulrike Schneider. Stuttgart, Hatje Cantz 2004. Mit zahlreichen ganzseitigen fotografischen Abbildungen. Originalpappband mit -schutzumschlag. \diamond € 600

Eins von 30 Exemplaren einer im Druckvermerk nicht erwähnten Vorzugsausgabe mit der beigegebenen großformatigen Originalfotografie »Diekmannshausen/Wesermarsch, Februar 1982« (Abzug 2004, 31,0 : 39,5 cm, rückseitig signiert, datiert, nummeriert und betitelt). Die Fotografie in der grauen Originalmappe mit Titelaufdruck. – Das Buch erschien zu den Ausstellungen im Sprengel Museum Hannover 2004 und in der Kunsthalle Lingen 2005.

23,5 : 28,0 cm. 226, [6] Seiten, 1 Fotografie.

Vgl. Wiegand/Heiting S. 65 und 71 zu früheren Publikationen

- 137 Martin Schoeller. Close up.** Portraits 1998–2005. Introduction by David Remnick. Kempen u. a., teNeues 2005. Mit 75 ganzseitig abgebildeten Porträtfotografien. Originalleinband mit -schutzumschlag und -leinenschuber. \diamond € 600

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe **mit der beigelegten Originalfotografie »Angelina Jolie 2004«** (C-Print auf Fujicolor Crystal Archive, rückseitig signiert und nummeriert). – Martin Schoeller (geboren 1968) war zunächst Assistent von Annie Leibowitz und arbeitet seit 1998 als freischaffender Fotograf. Seine formatfüllenden Porträtaufnahmen machten ihn weltbekannt. – Der vorliegende Band stellt meist zwei Porträtaufnahmen nebeneinander. Bei der hier abgebildeten Paarung bezweifelten wir einen Moment lang das Erscheinungsjahr 2005. – Tadellos erhalten.

34,8 : 28,5 cm. [110] Seiten, 1 Fotografie.

- 138 Motorsport – Wolfgang Graf Berghe von Trips.** Bilder Julius J. Weitmann. Text Richard von Frankenberg. Stuttgart, Motor Presse 1962. Mit zwölf blattgroßen montierten fotografischen Abbildungen. Originalleinband; Faksimilesignatur auf dem Vorderdeckel und Rückentitel goldgeprägt. Im Originalschuber. \diamond € 300

Liebhhaberausgabe in kleiner nummerierter Auflage, von Fotograf und Autor signiert. – Auf Werkdruckpapier, die großformatigen Reproduktionen der Weitmann-Fotografien wurden einmontiert. – Wolfgang Graf Berghe von Trips (1928–1961) zählt zu den deutschen Rennsportlegenden. 1961 verunglückte er im Formel 1-Rennen von Monza tödlich. – Sehr schönes Exemplar der seltenen Luxusausgabe.

34,5 : 34,5 cm. 54, [2] Seiten. – Schuber angestaubt.



138

- 139 Filme der 30er. ... 40er, 50er, 60er, 70er, 80er, 90er, 2000er.** Herausgegeben von Jürgen Müller. [Acht Bände, alles Erschienene]. Köln, Taschen 2001–2011. Mit zahlreichen Abbildungen. Farbige illustrierte Original-Flexobroschuren. € 400

Vollständige Reihe der beim Verlag vergriffenen Originalausgabe in den markanten (wenn auch bei dem Gewicht der Bücher etwas unhandlichen) Flexobroschuren. – Gemeinsam mit defd, Cinema Hamburg, British Film Institute, London, und der Bibliothèque du Film, Paris, herausgegebene Reihe, die acht Jahrzehnte und annähernd 1000 Filmklassiker in Wort und Bild dokumentiert. – Jeweils mit mehreren Registern und Verzeichnissen. – Gut erhalten.

25,5 : 20,5 cm. Je etwa 600–800 Seiten.



Beide 137



Handschriften, Heraldik, Buchwesen

- 140 Bremen – Namen, Nachrichten und Wappen der Bremer Ratsherren und Bürgermeister.** Handschrift auf Papier mit 717 meist kolorierte Wappenstichen. Bremen, Ende 17. Jahrhundert. € 3.000

Das umfangreiche Verzeichnis nennt mehr als 700 Bremer Ratsherren und Senatoren, mit drei Ausnahmen jeweils mit biographischen Angaben und den Jahreszahlen der Wahl in den Senat. Die Texte sind neben die gestochenen Wappenvorlagen geschrieben, 436 der 717 Wappen wurden koloriert. – Der erste Eintrag gilt Alardus de Wunestorpe (Ratsherr seit 1225), gefolgt von Henricus de Borken, Walterus Ottonis filius, Henricus de Verda, Rudolfus Osterlandi filius und Ludolfus de Nienburg. Die letzten ausgeführten Einträge widmen sich Hermannus Vasmer, Henricus Balleer und Henricus Werenberg. Dieser wurde 1554 in den Rat gewählt und verstarb 1578. – Die Texte sind teils knapp, teils ausführlich, vielfach mit Verweisen auf Familienmitglieder, die ebenfalls Bremer Ratsherren waren. – Das Werk besteht aus 64 gefalzten Bogen und einem Einzelblatt, fast jede Seite mit drei gestochenen Wappenkartuschen. Eingeschaltet sind sechs reine Textseiten mit Ergänzungen zu einzelnen Familien und 13 leere Seiten. Es folgen (oben nicht mitgezählt) zwölf Seiten mit weiteren 36 Wappenkartuschen ohne Text, von denen zwölf koloriert wurden. – Im Jahr 1139 wurde die Stadt Bremen erstmals als »civitas« bezeichnet und bald danach ein Bürgerausschuss eingerichtet. 1186 verbriefte Friedrich I. Barbarossa das erste bürgerliche Gesetz der Stadt: Im »Gelnhauser Privileg« wurde festgelegt, dass nur der Kaiser und der Senat Regierungsgewalt über die Stadt haben. Bremen wurde damit freie Reichsstadt. Anfang des 13. Jahrhunderts erfolgte der erste Vertragsabschluss durch die »consules«, die Ratsherren.

42,0 : 26,5 cm. [270] Seiten. Lose in Leinenkassette. – Beeindruckend gut erhalten.

Beide 140



Beide 141



- 141 Bremen – Verzeichnis Aller und Jedweder Herren Burgermeister, Syndicorum und Rahtsverwandten der Stadt Bremen.** Mit deren Nahmen Zunahmen vnd Wappen so viele nachrichtung hin und wieder in alten documentis befunden worden. Handschrift auf Papier mit etwa 1200 Wappenkupper, davon 950 koloriert, und drei Aquarellen auf Pergament. Wohl Bremen, um 1650–1760. Pergamentband des 18. Jahrhunderts. € 2.000

Prachtvolle und inhaltsreiche Handschrift, die nach Schriftduktus und den enthaltenen Daten über viele Jahrzehnte fortgesetzt wurde. Begonnen wurde die Niederschrift wohl Mitte des 17. Jahrhunderts, die letzten Ein- und Nachträge datieren um 1760, das große Wappenaquarell auf dem ersten Blatt signiert »G v Post« und datiert »1782«. – Der kalligraphierte Titel mit aquarellierter Bordüre und, wie zwei aquarellierte Wappenbilder (das der Familie Hermann Wachmann und das Bremer Stadtwappen), auf Pergament. – Das Buch umfasst etwa 450 Seiten, die meisten mit je drei gestochenen Wappenkartuschen, die vielfach sehr detailliert mit den Familienwappen der Bürgermeister und Ratsherren koloriert wurden. In jedem der drei Teile am Ende einige Seiten ohne Einträge und Ausmalung. – Am Anfang eine Einleitung zur Stadtgeschichte vom Jahr 1000 bis 1656 und zur Entwicklung des Senats. – Enthält folgende drei Teile: **Bürgermeister** (62 Seiten, davon 43 mit 139 Wappen und Kurzbiographien) aus den Jahren 1350 bis etwa 1725. – **Verzeichnuß der Stadt Bremen bestalter Syndicorum** (16 Seiten, davon neun mit 27 Wappen und Kurzbiographien) aus den Jahren 1497–1717. – **Verzeichnus Aller Herrn, So zu Bremen in den Raht gekohren sein**, unter welchen auch dieselben, so zu Bürgermeistere erkohren, mit deren Nahmen undt Wapen, so viel man nach sichtung, hin und wieder, in alten documentis befunden wurden. (318 Seiten, davon 287 mit 861 Wappen und Kurzbiographien). Verzeichnet die Jahre um 1300–1760. – Es folgen mehrere Namensregister. – Generell sind alle Passagen, die das 16. und 17. Jahrhundert betreffen, besonders ausführlich und die entsprechenden Wappen fast vollständig und besonders fein koloriert. Für die Zeiten davor sind die Angaben spärlich,



beschränken sich meist nur auf Namenseinträge, für die Jahre ab 1700 fehlt meist die Kolorierung und die Handschrift ist sehr flüchtig und schwer leserlich. – Einzigartiges Quellenwerk zur Geschichte des Bremer Senats und zugleich zur Genealogie zahlreicher bedeutender Familien der Hansestadt. – Möglicherweise ursprünglich im Besitz der Familie Hermann Wachmanns, der 1622 in den Rat gewählt und 1632 Bürgermeister wurde. Mit dem Wachmannschen Familienwappen und der Widmung »Anno 1642«. – Später im Besitz der Familie Christian Abraham Heineken (Bürgermeister 1792–1810 und 1813–1818).

35 : 23 cm, zusammen etwa 450 Seiten. – Der Einband mit Lagerspuren. – Einige Blätter gelockert, eins lose. – Teil 3 teils mit Bleistiftpaginierung, danach fehlt dort Seite 85/86. – Am Anfang leichte Wasserränder.



142

142 Bremen – Vortekenus Fast aller Erwelten Rahtsherenn tho Bremen Namen sampt dersuluen wapen. Darbi Anthomercken Dat alle, So vth den Rahtsherenn volgents tho Borgermeistern geharenn worden, mit einenn roden B getekent syn. Handschrift auf Papier mit mehr als 600 meist aquarellierten Wappen. Bremen, um 1600–1820. Pergamentband des 17. Jahrhunderts mit blindgeprägten Wappensupralibros, Initialen H WM und »1604«. € 1.500

Sehr umfangreiches, bis ins frühe 19. Jahrhundert fortgesetztes Verzeichnis der Bremer Senatoren und Bürgermeister. – Über die Amtsträger des 13.–15. Jahrhunderts scheinen die Quellen nicht sehr ergiebig gewesen zu sein. Zu diesen Personen finden sich meist nur sehr knappe, meist auf Namen und Jahreszahlen beschränkte Angaben. Für die Jahre von 1500 bis 1660 sind die Angaben ausführlich, die Familienwappen, die zu jedem Eintrag eingemalt und koloriert wurden, sind hier besonders detailliert. Ab 1662, fortgesetzt bis 1730, bleiben die Angaben umfangreich, es wurden aber keine Wappen mehr eingemalt. Es folgen sporadische Einträge zu den Jahren bis 1821 und mehrere große unkolorierte Wappen. Nach einigen ausführlichen Registern am Ende noch weitere 52 Seiten mit je fünf Wappen mit Verweisen auf die vorherigen Abschnitte. – Mit Besitzvermerken von 1604, 1737, 1743, 1800 und 1809. Der vordere Innendeckel mit prächtig aquarellierten und goldgehöhten Wappen der Familie Harmen [Hermann] Wachmann (siehe die vorherige KatNr) und der Datierung »Anno 1632«. – Dazu: **Wappenbuch des BremernSenats.** Handschrift auf Papier mit aquarellierten Wappen. Beinhaltet »Elenchus Syndicorum Civitatis Bremensis de Anno 1497« (7 Seiten, ohne Wappen), »Elenchus Consulum et Senatorum Bremensium« (220 Seiten mit etwa 650 Einträgen und etwa 140 aquarellierten Wappen). Halbpergamentband um 1700. – Die Einträge betreffen die Jahre von 1500–1660 mit einigen Nachträgen vom Ende des 17. Jahrhunderts. Im Vergleich zu den vorherigen Bänden sind hier nur wenige Wappen detailliert ausgeführt, bei der Mehrzahl wurde nur das Wappenschild mit Bleistift umrissen, einige wurden ankoloriert. Mit einigen Leerblättern insgesamt etwa 250 Seiten.

12 leere Blätter, 320, teils alt paginierte Seiten. – Deutliche Altersspuren: Einband wellig und eingerissen, Bindung stark gelockert, einige Lagen und Blätter lose, durchgehend etwas fingerfleckig.



Alle 141



143



145

- 143 Heraldik und Genealogie – Familienchronik von Jacob Gottfried Hippius, Glückstadt/Holstein.** Handschrift auf Papier mit laviertem heraldischer Tuschpinselzeichnung. Reval 1820. Halblederband der Zeit. € 450

Verfasst von Christian Friedrich Hippius, dem Enkel von Jacob Gottfried Hippius (1640–1691). Dieser hatte 1670 die aus dem estländischen Oesel stammende Maria von Poll geheiratet und wurde Notar beim Estländischen Oberlandesgericht in Reval. – Das erste Blatt mit den beiden Familienwappen Hippius und Poll mit einigen Lebensdaten, rückseitig Verfasserangaben. Es folgen 34 Seiten mit biographischen Angaben sowie ein eingelegtes Doppelblatt mit stichwortartigen Notizen, geschrieben 1816.

35,0 : 22,0 cm. [36] Seiten, 1 loses Doppelblatt. – Stellenweise etwas fleckig.
vgl. <http://gedbas.genealogy.net/person/show/1149104019>

- 144 Buchmalerei – Adolph Goldschmidt. Die Deutsche Buchmalerei.** Erster Band: Die karolingische Buchmalerei in Deutschland. – Zweiter Band: Die ottonische Buchmalerei in Deutschland. Florenz, Pantheon, und München, Kurt Wolff 1928. Mit zusammen 200 Lichtdrucktafeln. Rote Originalhalblederbände mit Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt (Hübel & Denck, Leipzig). € 150

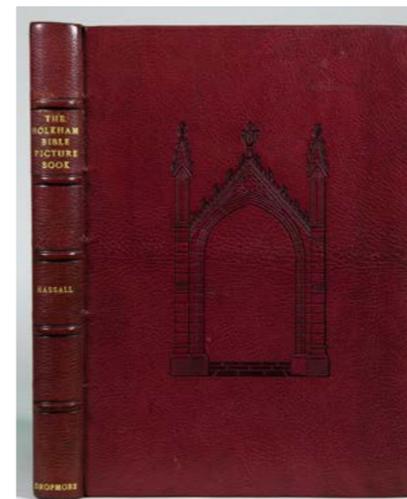
Kurt Wolff entschloss sich 1924 zur Gründung des Kunstverlags »Pantheon« mit Sitz in Florenz. Er verfolgte den Plan, einen neuen Typus des Kunstbuchs zu schaffen. »Sie herauszuheben und im Licht einer gereiften Kunstforschung allen in ihre Sprache aufleuchten zu lassen – das ist das Ziel, um dessentwillen der Verlag international sein will« (Verlagsprospekt). Qualität sollte vor Quantität stehen. Die ersten Bände wurden 1926 bei Hans Mardersteig – Wolffs typographischem Berater – in Verona gedruckt.

31,5 : 23,5 cm. [12], 68, [2] Seiten, 88 Tafeln; [10], 85, [3] Seiten, 112 Tafeln. – Deckel und Ränder leicht berieben.
Göbel 808

- 145 Buntpapiere – Album mit 92 Marmorpapieren** des 18. und 19. Jahrhunderts. € 300

Wohl private Sammlung von 92 Papierproben, meist alte Vorsatzpapiere, montiert in ein Sammelalbum. – Anregende Zusammenstellung von Oleographie-, Kamm-Marmor- und einigen Modelldruckpapieren. – Alle im üblichen Oktavformat. – Meist nur an einer Kante angeheftet, auf 35 starken Doppelblättern. – Meist gut erhalten.

33,5 : 23,5 cm. – Deckel leicht berieben.



Beide 146



147

- 146 Faksimile – The Holkham Bible Picture Book.** Introduction and Commentary by W. O. Hassall. London, Dropmore Press 1954. Mit 84, teils farbigen Tafeln. Dunkelroter Originalnigerziegenlederband mit blindgeprägten Deckelvignetten; Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: W. H. Smith, London). € 450

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe, gedruckt auf handgeschöpftem Arnold & Foster-Velin, im Prachteinband und im Druckvermerk vom Herausgeber signiert. – Ausführlich kommentiertes Faksimile der bedeutenden Bibelhandschrift, die in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts entstand. Reich illustriert schildert sie auf 42 Blättern die Weltgeschichte von der Schöpfung über die Geburt Jesu bis zum Jüngsten Gericht. Die Texte sind in Anglo-Normannisch, der damaligen Sprache des englischen Adels, geschrieben. – Im 19. Jahrhundert gelangte das Manuskript durch Erwerb von Thomas William Coke in die Holkham Library Norfolk. Seit 1952 befindet es sich in der British Library (Ms 47682).

35,5 : 26,0 cm. VII, [3], [90], 191, [3] Seiten. – Die unbeschnittenen Ränder minimal stockfleckig. Ränder der Vorsatzblätter mit leichtem Abklatsch der Lederinnenkanten.

- 147 Faksimiles – Jost Amman. Im Frauenzimmer Wirt vermeldt von allerley schönen Kleidungen unnd Trachten der Weiber, hohes und niders Stands, wie man fast an allen Orten geschmückt unnd gezieret ist [...]** Sampt einer kurzen Beschreibung durch [...] Thrasibulum Torrentinum Mutisiariensem. Frankfurt am Mayn, Sigmund Feyerabendts 1586 Leipzig, Insel 1972. Faksimile und Kommentar. Mit zahlreichen kolorierten (!) Abbildungen. Dunkelbrauner Originallederband (Gerd Prade) und -broschur im -schuber. € 100

Zweite Auflage der Faksimileausgabe von Jost Ammans Frauentrachtenbuch. Nur ein Teil der Auflage wurde von Gerd Prade in Leder gebunden. – Die mehr als 150 Abbildungen nach den schönen Holzschnitten wurden nach einem Exemplar der Forschungsbibliothek Gotha handkoloriert, passenderweise in der »Handkolorierabteilung des VEB Verlag der Frau«. – Mit dem Kommentarheft von Manfred Lemmer. – Tadellos erhalten.

20,5 : 15,0 cm. [120] Blätter.



148



149

- 148 Faksimile – Wiener Genesis.** Faksimile und Kommentar. Frankfurt, Insel 1980. 48 faksimilierte Abbildungen. Weinroter Originalmaroquinband mit Blindprägung (Willy Pingel, Heidelberg) und Originalleinenband. Zusammen in Originalleinenkassette. € 500

Eins von 750 Exemplaren (Gesamtauflage 900). – Faksimile des Codex theol. Gr. 31 aus der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien. – Die Tafeln wurden in bis zu zehnfärbigem Lichtdruck in der Kunstanstalt Max Jaffé, Wien, gedruckt. – Mit dem Kommentarband. – Die »Wiener Genesis« mit dem illuminierten Text des ersten Buches des Alten Testaments ist im sechsten Jahrhundert nach Christus im syrisch-palästinensischen Raum entstanden. »Trotz ihres unvollständigen Erhaltungszustandes bietet sie noch immer den schönsten und größten Zyklus biblischer Bilder. Nach der weitgehenden Zerstörung der sogenannten »Cotton-Genesis«, einer ägyptisch-alexandrinischen Genesishandschrift des 5. oder 6. Jahrhunderts, ist die »Wiener Genesis« zugleich das älteste erhaltene Dokument eines Genesiszyklus. (Erläuterungstext).

37,5 : 29,8 cm (Kassette). [48] Seiten; 207, [1] Seiten. – Kassette mit Lichtrand.

- 149 Faksimile – Das Brüsseler Stundenbuch.** Heures de Bruxelles. – Ms. 11060-61 Bibliothèque Royale Albert I., Brüssel. Luzern 1996. Mit 20 ganzseitigen Miniaturen. Faksimile und Kommentarband. Roter Originallederband mit Gold- und Blindprägung und Originalhalblederband. Zusammen in Plexiglasskassette. € 1.000

Eins von 980 Exemplaren (Gesamtauflage 1060). – Mit dem zweisprachigen Kommentarband von Bernard Bousmanne u. a. – Die Handschrift entstand 1401–1403 für Jean de Berry, dem Herzog von Burgund. – Einen Höhepunkt der Handschrift bildet zweifellos die Demigrisaille-Doppelseite. »Der Codex sprengt die Grenzen der französischen Buchmalerei. [...] Erstmals zeigt sich hier eine ganz moderne Art der Illumination: Fast scheint es, als wolle der Maler ein Fenster ins Pergament schneiden und den Blick nach außen öffnen« (Verlagsbroschüre).

28,4 : 19,4 cm. 276 Seiten Faksimiletafeln; 292 Seiten.

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Völkerkunde · Architektur

- 150 Philipp Melancthon. Vom ampt der weltlichen Fürsten,** das jn aus befehl des wort Gottes gebüren wöll, alle mißbreuch in jren Kirchen abzuthun. Nürnberg, Petreus 1539. Mit Holzschnitt-Titelbordüren und zwei Holzschnitt-Initialen. Moderner Pappband. € 800

Erste deutsche Ausgabe, übersetzt durch Vitus Diethrich. – »De officio principum« (so der Titel der kurz zuvor gedruckten lateinischen Fassung) zählt zu den Hauptwerken Melancthons. – Sehr schönes breitrandiges Exemplar.

19,9 : 15,5 cm. [58] Seiten. – Untere Ecken anfangs mit winzigen Verlusten, Titel mit Resten eines Blattweisers und kleinem Einriss am Oberrand. Wenige Seitenränder ganz leicht stockfleckig.

VD16 M 3973. – Knaake II, 571

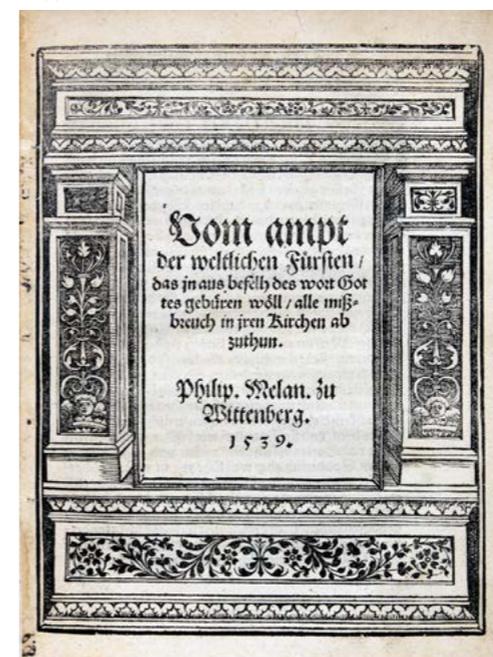
- 151 Philipp Melancthon. Loci theologici recens recogniti.** Wittenberg, Petrus Seitz 1543/1544. Mit Holzschnitt-Titelbordüre. Marmorierter Papierumschlag mit Rückenschild. € 800

Erste Ausgabe. – Sehr seltener erster Druck der dritten Fassung der »Loci communes«. In dieser letzten Gestalt wurden sie zum Vorbild der Systeme der altprotestantischen Orthodoxie. – Trotz des fehlenden Einbands sehr gut erhaltenes, fleckenfreies und breitrandiges Exemplar.

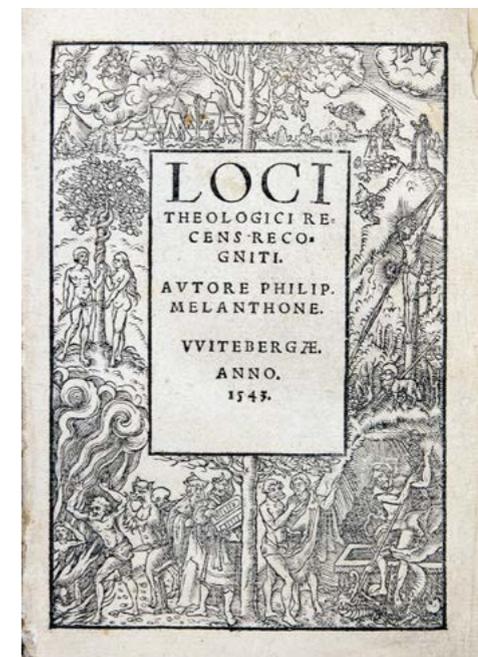
15,1 : 10,5 cm. [14], [910] Blätter. – Ohne Einband. – Es fehlt jeweils das leere Blatt nach der Einleitung und am Ende (Blätter alpha 8 und Bbb 8). – Die ersten Blattecken mit kleinem Knick.

VD16 M 3638. – Knaake II, 588

150



151



- 152 Peder Palladius. Enarrationes lectionum Evangelicarum, iuxta dominicarum ordinem, scriptae a reverendo viro P. Palladio Wittenberg, Johannes Crato 1560.** Mit Holzschnitt-Titelvignette und 55 etwa halbseitigen Holzschnitten im Text (einige wiederholt). – Vorgebunden: **In Evangelia quae usitato more diebus dominicis et festis proponuntur, annotationes Philippi Melanthonis.** Leipzig, Valentin 1555. – Pergamentband der Zeit mit Blindprägung. € 300

Erste lateinische Ausgabe. – Erschienen im Todesjahr von Peder Palladius, dem ersten lutherischen Bischof von Seeland (Kopenhagen). Er hatte unter Luther und Melanchthon in Wittenberg studiert und promovierte 1537 zum Doktor der Theologie. Auf Befehl König Christians III. ordinierte ihn Johannes Bugenhagen. – Selten. – Im vorgebundenen Werk fehlen leider mindestens 15 Seiten mit großen Holzschnitten, vorhanden sind noch etwa 40. – Schönes breitrandiges Exemplar. Der Einband auf dem Vorderdeckel mit Bildnis des Heiligen Georg, Hinterdeckel mit Lutherporträt.

17,0 : 11,5 cm. [16], 466, [2] Seiten. – Vorgebundene »Evangelia« unvollständig, nicht abschließend kollationiert. – Einband berieben, fleckig, Vorderdeckel am Unterrand restauriert.

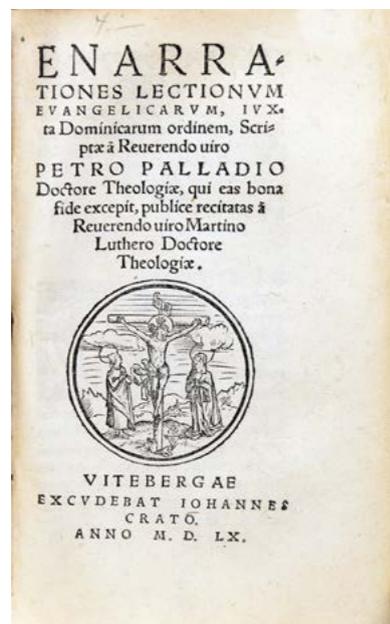
VD 16 ZV 5567 (Evangelia: VD 16, E 4551)

- 153 Isabella Sforza. Della vera tranquillita dell'animo.** Opera utilissima, & nuouamente composta. Venedig, Aldus (Paul Manutius) 1544. Mit der Aldus-Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel, diese wiederholt auf dem letzten Blatt. Halblederband des 19. Jahrhunderts mit Rückenvergoldung. € 1.500

Erste Ausgabe, herausgegeben von Ortensio Lando, »sous le nom supposé de Tranquillo« (Renouard) und gewidmet dem Bischof von Augsburg, Otho Truxes. – Isabella Sforza (1503–1561) war die uneheliche Tochter von Giovanni Sforza, geboren nach der Annullierung seiner Ehe mit Lucrezia Borgia und vor der Heirat mit Ginevra Casa Tiepolo. – Sehr selten.

21 : 15 cm. 53 (paginiert 52) und ein unnummeriertes Blatt. – Ränder leicht fleckig, Titelblatt mit leichter Quetschfalte.

Adams S 1044. – Renouard 129.1



Beide 154



Die Abenteuer Kaiser Maximilians I.

- 154 Melchior Pfintzing. Die Ehr und man(n)liche Thaten, Geschichten vnd Gefehrlichaiten des Streitbaren Ritters vnnd Edlen Helden Tewardanck.** Zu Ehren dem hochloblichen Hause zu Osterreich, vnd Burgundien, etc. Zum Exempel aber vnnd Vorbilde allen Fürstlichenn Blut vnnd Adels genossen Teutscher Nation. New zugericht, Mit schönen Figuren vnnd lustigen Reimen volendet. Frankfurt am Main, Christian Egenolff 1553. Mit 118 großen Textholzschnitten sowie einem Wappen- und einem Titelholzschnitt von Leonhard Beck, Hans Burgkmair, Hans Leonhard Schäufelein, Jörg Breu u. a. Späterer Pergamentband mit rot-goldenem Lederrückenschild. € 2.000

Vierte Ausgabe, von Burkhard Waldis herausgegeben und in Frankfurt gedruckt. – Im berühmten »Theurdanck« werden die Abenteuer und Heldentaten Kaiser Maximilians I. auf der Reise zu seiner Braut Maria von Burgund beschrieben. Der Kaiser hatte, als Förderer von Kunst und Literatur, maßgeblichen Einfluss auf das Werk. Als gesichert gilt, dass weite Passagen von ihm selbst verfasst und redigiert wurden. Der Erstdruck des Theurdank gilt als bedeutsame typographische Leistung, gewann doch die dafür von Vinzenz Rockner geschnittene Frakturtype, die sogenannte »Theurdank«, gegenüber der Schwabacher für die weitere Entwicklung der Frakturtypen großen Einfluss. – Mit den großartigen und großformatigen Holzschnitten der Erstausgabe von 1517, mit denen die Reiseerlebnisse detail- und spannungreich illustriert wurden.

29,0 : 19,0 cm. [4], CX Blätter. – Leicht berieben. – Vereinzelt leicht fleckig, einige alt überklebte kleine Randeinrisse. Letztes Blatt neu gefasst, etwas geknittert und mit gelöschtem Sammlerstempel.

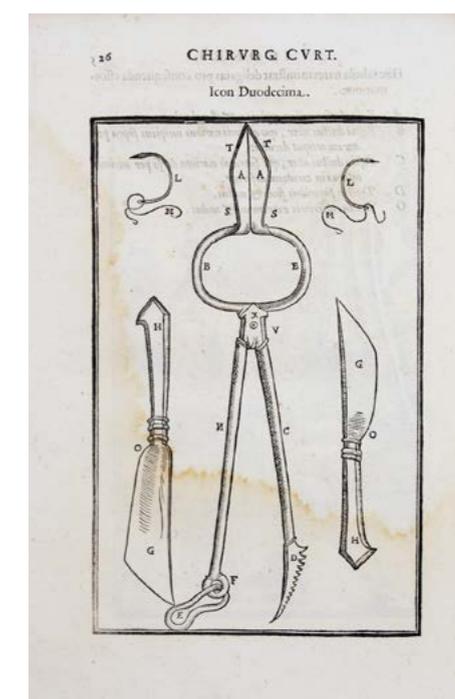
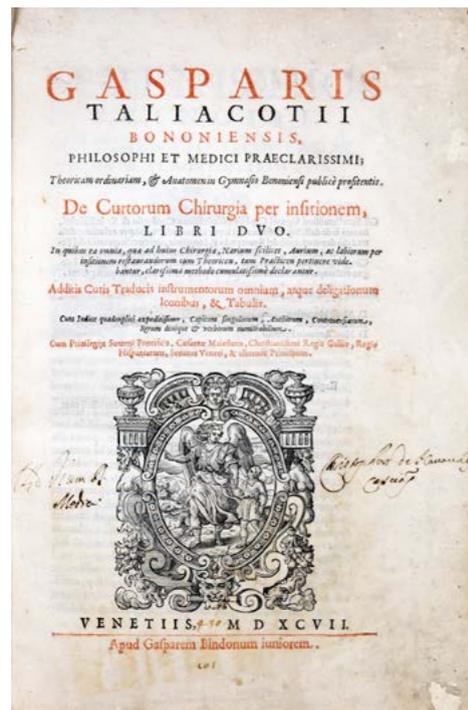
VD 16 M 1653. – STC German 690. – Vgl. Goed. I, 336, 1. – Lipperheide Cg 12. – Adams P 962ff

Der Pionier der plastischen Chirurgie

155 Gaspare Tagliacozzi. De Curtorum Chirurgia per insitionem, libri duo. In quibus ea omnia, quae ad huius Chirurgiae, Narium scilicet, Aurium, ac labiorum per insitionem restaurandorum cum Theorice, tum Practice pertinere videbantur [...]. Venedig, Gaspare Bindoni 1597. Mit 23 Holzschnitten, davon 21 ganzseitig im »Tafelteil«. Moderner weißer Schweinslederband mit vergoldetem Rückentitel. In schwarzer Leinenkassette mit vergoldetem Rückentitel. € 15.000

Originalausgabe des ersten Lehrbuchs zur plastischen Chirurgie und eines der schönsten medizinischen Werke des 16. Jahrhunderts. – Die hervorragenden großen Holzschnitte veranschaulichen chirurgische Instrumente der Zeit und deren Verwendung. – Gaspare Tagliacozzi (1546–1599) beschrieb in dem vorliegenden Werk erstmals die bis heute als »italienische Methode« bezeichnete Operationstechnik, bei der duell- oder kriegsbedingte oder durch syphilitischen Zerfall entstandene Verstümmelungen der Nase durch Hautlappen aus der Innenseite des Oberarms rekonstruiert wurden. Tagliacozzi erläuterte auch die Wiederherstellung verstümmelter Ohren und Lippen. Er gilt, auch wenn er die dokumentierten Methoden nicht selbst erfunden hatte, wegen der wissenschaftlichen Exaktheit seiner Darlegungen als Pionier der plastischen Chirurgie in Europa. – Sehr seltener Meilenstein der frühen chirurgischen Literatur.

32,3 : 22,0 cm. [28], 94, [2 leere]; 95, [1 leer]; 47, [1 leer], [32] Seiten. – Ohne das Frontispiz, dort ein leeres Blatt mit alter Notiz, Titelblatt mit Besitzvermerk, einige leicht, 2 stärker gebräunt. Einige Blätter mit Feuchtigkeitsspur. 1 kleiner Randausschnitt. Wellcome I, 6210. – Hirsch V, 607f





Alle 156



- 156 Sonnenuhren – Christoff Zwicker. Compendium horologico-sciotericum et geometricum Oder kurtzer Begriff von Abtheilung allerhand Sonnen Uhren (...) wie auch von Abmessung allerley Felder.** Compendium horologico-sciotericum et geometricum. Oder kurtzer Begriff von Abtheilung allerhand SonnenUhren [...] Wie auch Von Abmessung allerley Felder. [...] Zum andernmal wiederumb aufgelegt. Nürnberg, Paul Fürstens Witwe und Erben 1675. Mit gestochenen Titel 31 Kupfertafeln. – Nachgebunden: **Abschrift des späten 17. Jahrhunderts: [Burkhard Leemann]. Instrumentum Instrumentorum: Horologium sciotericoorum.** Erstlich werden gelehrt auffreißen die Hauptsonnenuhren ohne einige verenderung dess Cirkels, außgenommen was das Fundament anlangt; Darnach wie man durch dieß New und zuvor nie erlebte Instrument, auffreißen möge [...] allerley sort Sonnenuhren [...]. neulich beschrieben und an den tag gegeben. Basel, Ludwig König 1606. 16 Seiten mit gezeichneter Titelvignette und sieben Tuschfederzeichnungen. – Pergamentband der Zeit. € 2.500

Handschrift: Sauber ausgeführte Abschrift der seltenen Abhandlung, mit den beiden ganzseitigen Abbildungen des vorgestellten Gerätes zur Herstellung von Sonnenuhren und seiner Anwendung. Burkhard Leemann (1531–1613) war reformierter Theologe und verfasste neben einer Reihe theologischer Werke auch einige mathematische und astronomische Schriften. Beides verband er in seinem Kampf gegen die gregorianische Kalenderreform. Seine erstmals 1604 erschienene Schrift über Sonnenuhren, hier in der Abschrift der zweiten Ausgabe von 1606, liefert eine praktische Konstruktionsanleitung. – Vorgebunden: **J. de Alence. Abhandlung Dreyer so nothwendig- als nützlichen Instrumenten,** Nemlich deß Barometri, Thermometri, und Notiometri, oder Hygrometri. Mainz, Ludwig Bourgeat 1688. Mit gestochenen Titel und 35 Kupfertafeln. – Erste deutsche Ausgabe des frühen physikalischen Werkes von dem französischen Astronomen und Physiker Joachim d'Alence (auch Dalence), erschienen im gleichen Jahr wie die französische Originalausgabe. »The earliest account dealing exclusively with the subject, and especially valuable as the first work laying down rules for the graduation of the Thermometer« (Sothoran).

Kollation im Sammelband: Kupfertitel, [8], 51, [1] Seiten, 35 Kupfer; Kupfertitel, [2], 162, [6] Seiten, 31 Kupfer; 16 Seiten (Handschrift). – Einband fleckig, Pergament mit Fehlstellen. – Innendeckel und Vorblätter mit Wurmgängen. Durchgehender großer, meist jedoch leichter, Wasserrand. Einige Blätter der Handschrift gebräunt. 1 Falttafel mit Randausschnitt (ohne Bildverlust), 1 Blatt lose. – Ein Kupfertitel mit Besitzvermerk, einer ankoloriert.

Zwicker: VD17 12:195249R. – Handschrift: vgl. VD17 23:257680T und Poggendorf I, 1403. – Alence: vgl. VD17, 39:120069Y und Wellcome II, 28

Aus dem Besitz von James Cook's Schiffsoffizier

- 157 Botanik – William Woodville. Medical Botany,** containing systematic and general Descriptions, with Plates, of all medical Plants, indigenous and exotic, comprehended in the catalogues of the Materia Medica. In three Volumes [and] **A Supplement** to Medical Botany, or, Part the Second. London, James Phillips 1790–1794. Mit 274 kolorierten Kupfertafeln. Marmorierte Kalblederbände der Zeit mit vergoldeten Rückenschildern und -fileten. € 1.800

Erste Ausgabe des prachtvollen Medizinalwerkes. – Alle Kupfer stammen von dem englischen Naturforscher und Illustrator James Sowerby (1757–1822), der vor allem durch seine »English Botany« bekannt wurde. – Die Tafeln wurden sorgfältig und zart koloriert und veranschaulichen zahlreiche Pflanzen in ihrem Blütenstand, darunter dekorative Abbildungen von Lilien, Rosen, Orchideen, Veilchen, Mohn, Orange, Zitrone, Weintrauben und eine Artischocke. – Alle Bände mit dem gestochenen Exlibris Isaac George Manley auf dem vorderen und dem seines Vaters John Manley auf dem hinteren Innendeckel. Isaac Goerge Manley (1755–1837) war unter anderem Begleiter von James Cook auf dessen Seereisen mit der »Endeavour« und wurde 1812 zum »Rear Admiral of the Red«, dem achthöchsten Rang in der englischen Flotte, ernannt. – Insgesamt schönes Exemplar mit bedeutender Provenienz.

23,2 : 18,8 cm. – Rücken erneuert und mit den alten Rückenschildern. Kanten etwas berieben. – Tafeln teils leicht gebräunt und etwas stockfleckig, die Vorsätze und angrenzende Blätter stärker betroffen.

Nissen 2183. – Pritzel 10398. – Sitwell/Blunt S. 152. – Hirsch/Hübötter V, 992

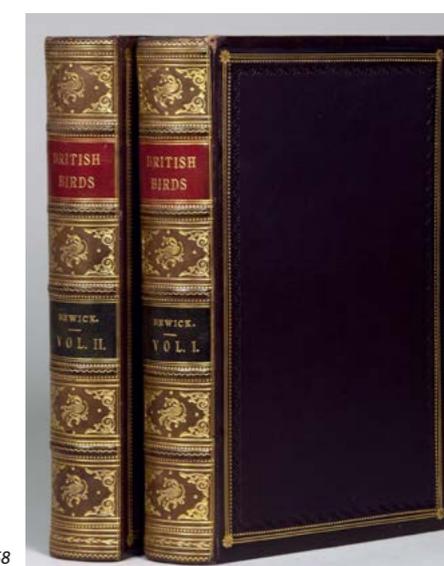
- 158 Naturwissenschaft – Thomas Bewick. A History of British Birds.** Vol. I [and] II. Containing the History and Description of Land Birds [and ...] Water Birds. Newcastle, R. E. Bewick, und London, Longman 1832. Mit zahlreichen Textholzstichen. Dunkelviolette Kalblederbände mit Blind- und reicher Goldprägung. € 300

Erste Ausgabe. – Die Holzstiche mit den Darstellungen der Vogelarten und kleinen Zierstücken. – Prachtvoll gebunden mit reicher Rückenvergoldung auf vier Feldern und zwei farbigen Rückenschildern. Deckel-, Steh- und Innenkanten mit vergoldeten Bordüren, allseitige Schnittvergoldung, marmorierte Vorsatzpapiere.

21,7 : 14,3 cm. XL, 386; XXII, 424 Seiten. – Beide Rücken unauffällig ausgebleichen. Vorderdeckel von Band 2 mit leichter Kratzspur. – Vereinzelt leichte Stockflecken. Zwei Vorbesitzervermerke auf Vorblättern, kleiner Sammlerstempel (L. F. Maddison auf beiden Titeln und je einer Textseite).



157



158

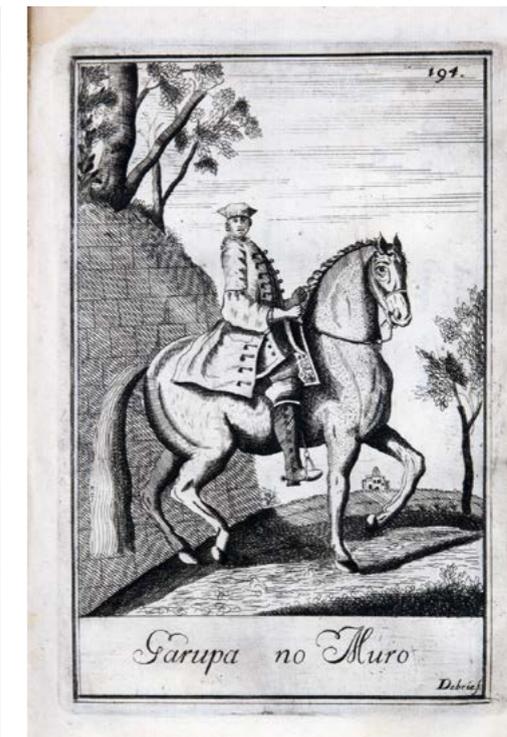
159 [Georg Philipp Harsdörffer]. Der Grosse Schau-Platz Lust- und Lehrreicher Geschichte.

Das erste [und] Das zweyte hundert. Mit vielen merckwürdigen Erzählungen, klugen Sprüchen, scharfsinnigen Hofreden, neuen Fabeln, verborgenen Räthseln, artigen Schertzfragen, und darauff wolgefügten Antworten etc. außgezieret und eröffnet Durch Ein Mitglied der Hochlöblichen Fruchtbringenden Gesellschaft. Zum fünfftenmahl gedruckt, corrigiret, und mit Fleiß übersehen. Hamburg, Johann Naumann 1664. Mit blattgroßem Kupfertitel. Halblederband mit Rückenvergoldung. € 450

Gedruckt in Frankfurt bei Johann Georg Spörlin. – Die erste Ausgabe war 1648 in Nürnberg erschienen, die folgenden, auf den doppelten Umfang angewachsenen, verlegte Johann Naumann in Hamburg. – Harsdörffers Erzählungen regten u. a. Grimmshausen zu einigen seiner eigenen Texte an. Im Gegensatz zu Karl Goedeke, der Harsdörffer (1607–1658) als epigonalen und unbegabten Literaten abkanzelte, anerkennt die neuere Forschung zur Barockliteratur, unter anderem Italo Michele Battafaroni, ihn als »europäische[n] Dichter deutscher Zunge« und einen der »originellsten Dichter des Barock überhaupt« (zitiert nach Stefan Manns, »Grenzen des Erzählens«, Berlin 2013). 1641 war Harsdörffer unter dem Namen »Der Spielende« in die »Fruchtbringende Gesellschaft«, die größte und bedeutendste deutsche Sprachakademie, aufgenommen worden. – Die »Schauplätze« enthalten kurze Erzählungen mit so Interesse weckenden Titeln wie »Die verliebte Feindin«, »Die Winckel-Ehe«, »Die listigen Betrüger«, »Die Vollsäufer« usw. – Innen sehr sauberes Exemplar.

18,0 : 10,0 cm. [16], 370, [20] Seiten, 1 leeres Blatt; [8], 408, [16] Seiten. – Ursprünglicher Pergamentrücken wohl noch zeitgenössisch durch Leder ersetzt. Deckel etwas berieben und fleckig, oberes Kapital mit Verlust. – Innendeckel und die ersten und letzten Blätter mit kleinem Wurmangang bzw. kleinen -löchern.

Dünnhaupt III, 2004, 60.5. – Vgl. Goedeke III, 109, 10. – VD 17 39:120604 D



Beide 161

159



160



- 160 Militär – Ordonnance provisoire** sur l'exercice et les manoeuvres de la cavalerie, rédigée par ordre du Ministre de la Guerre du 1er Vendémiaire an XIII. Nouvelle édition. Paris, Anselin et Pochard 1820. Mit 126, meist mehrfach gefalteten, Kupfertafeln. Marmorierter Lederband der Zeit mit Rückenvergoldung und -schild. € 450

Seltener Tafelband, das Tafelverzeichnis am Anfang mit Verweis auf die entsprechenden Seiten im Textband. – Abgebildet sind Pferde, Zaumzeug, Uniformen und zahlreiche Exerzierformationen.

17,5 : 10,0 cm. 12 Seiten, 126 Kupfer. – Etwas berieben und bestoßen. – Ränder vereinzelt etwas unfrisch, am Seitensteg leicht bestoßen, die letztem 8 Kupfer mit Randverlusten. – Zwei alte Besitzeinträge am Ende des Textes und rückseitig auf einem Kupfer.

- 161 Reiterei – Joseph de Barros Paiva e Moraes Pona. Manejo real, escola moderna da Cavallaria da Brida.** [...] Novo methodo para desembaraçar os potros, unir os Cavallos, vencer os resabiados, e reduzillos a huma total obediencia [...] Ao illustrissimo, e Excellentissimo Senhor Henrique Joseph de Carvalho e Mello. Lissabon, Francisco Luiz Ameno 1762. Mit 16 Kupfertafeln und sieben Textholzschnitten. Lederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 750

Erste Ausgabe. – Ebenso seltenes wie berühmtes portugiesisches Reitlehrbuch mit prachtvollen Kupfertafeln, von denen 14 Ross und Reiter in verschiedenen Posen, die weiteren zwei sowie die Textholzschnitte Reitfiguren abbilden. – Das erste Kupfer in der Platte signiert »Hylario Joze de Payua«.

20,3 : 14,5 cm. [32], 296 Seiten, 16 Kupfertafeln. – Leicht bestoßen, Rücken etwas brüchig. – Vorsatzpapiere gewellt und fingerfleckig, vorderes Vorsatzblatt mit längerer alter Anmerkung. – Titelblatt unten mit ergänztem Eckabschnitt. Ränder stellenweise leicht fingerfleckig, insgesamt aber sehr schönes Exemplar.



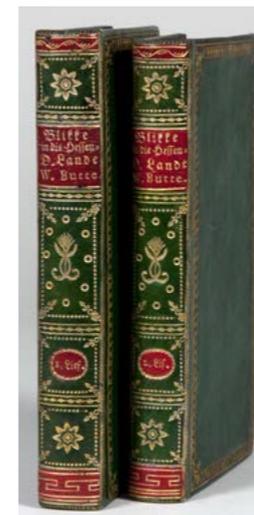
Alle 162

162 Alpen – [Adolf von Schaden]. Alpenblumen; oder fünfundzwanzig malerische Ansichten interessanter Berge, Seen, Städte, Burgen, Thäler etc. im bayerischen Hochlande. Fleurs des Alpes ou vingt cinq vues pittoresques de montagnes, de lacs, de villes, de châteaux, de vallées etc. dans les pays haut de la Bavière. München, Joseph Lindauer 1837. 25 Lithographien von Gustav Kraus und das Textheft. Grüne Originalbroschur mit in Rot lithographierten Deckelillustrationen. € 1.500

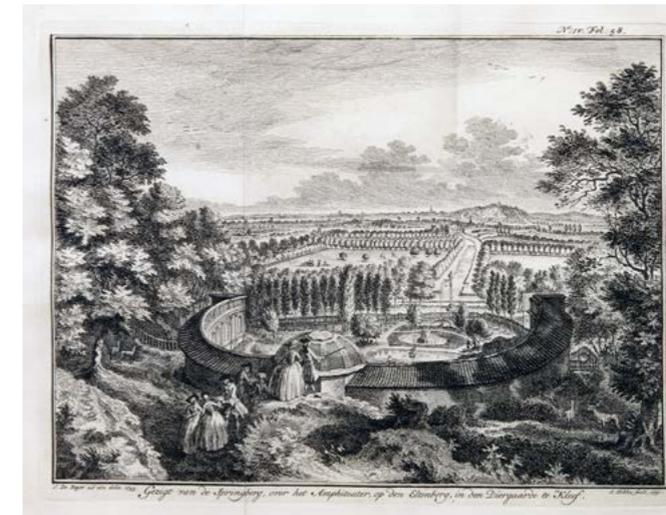
Seltene, komplette Folge der hervorragenden stimmungsvollen Ansichten von Gustav Kraus, dem »Bildberichterstatter der Biedermeierzeit« (Eugen Roth). – Deutsch-französischer Paralleltext. – Die »Alpenblumen« erschienen als Fortsetzung der »Alpenröslein« und beschreiben unter anderem in Wort und Bild Starnberg, das obere Isartal mit dem Karwendelgebirge, Tutzing, Diessen am Ammersee, Schleedorf mit dem Kochelsee, Walchensee, Garmisch mit der Ruine Werdenfels, Loisachthal bei Greinau, Eibsee, Kaltbrunnertal, Füssen, Hohenschwangau, Tölz, Hohenburg, Tegernsee, Königs-Alpe, Schliersee, die Otto-Kapelle bei Kiefersfelden, Hohen- und Nierdaschau, Herrschiemsee, Frauenschiemsee und weiteres. – Eine gefaltete Lithographie bietet die Panoramaaussicht vom Peissenberg. – Adolf von Schaden (1791–1840) versuchte sich zunächst als Schriftsteller bevor er, mehrfach gemeinsam mit Gustav Kraus, Reiseführer und topographische Werke seiner bayerischen Heimat verfasste. – Vollkommen fleckenfrei und so gut erhalten sehr selten.

20,5 : 25,5 cm. 31, [1] Seiten, 25 Lithographien. – Rückenfalz des Textheftes erneuert. Die Tafeln am linken Rand mit kleinen Heftlöchlein.

Pressler 257–281



163



164

163 [Wilhelm] Butté. Statistisch-politisch- und Kosmopolitische Blicke in die Hessen-Darmstädtischen Lande. – Beilagen, oder Exkurse zur Iten Lieferung der Blicke in die Hessen-Darmstädtischen Lande. Gießen und Darmstadt, Georg Friedrich Heyer 1804. Zwei dunkelgrüne Kalblederbände der Zeit mit reicher Rücken- und Deckelkantenvergoldung, rot-goldenen Rückenschildern und allseitiger gepunzter Schnittvergoldung. € 400

Erste Ausgabe, alles Erschienene. – »Ein gedanken- und kenntnißreicher Schriftsteller, der aber durch seine unfruchtbare Speculation und metaphysische Auffassung der staatlichen Verhältnisse fast ungenießbar ist« (ADB). – Nach Erscheinen des Werkes, das in seiner Wetterauer Heimat auf wenig Begeisterung stieß, wurde Butté als Professor für Statistik und Staatswissenschaft an die Universität Landshut berufen. – Selten, zumal so gut erhalten und ansprechend gebunden.

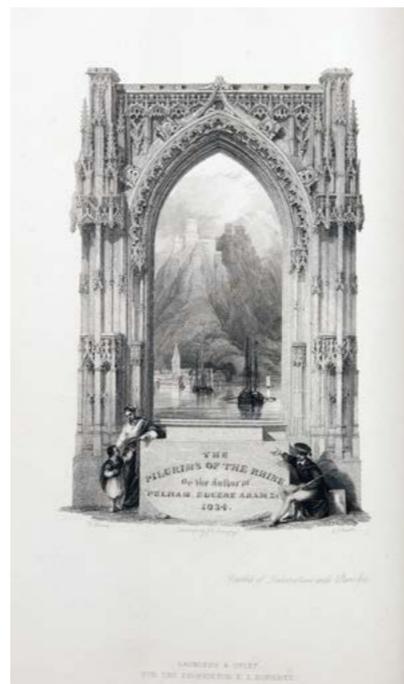
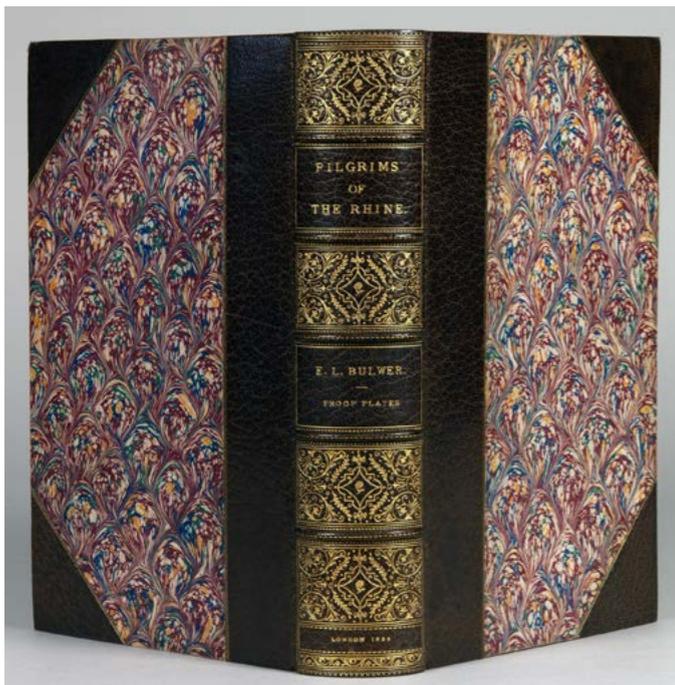
17,5 : 10,5 cm (Band I etwas kleiner). 323, [1]; 296 Seiten. – Deckel mit kleinen dunklen Flecken. – Vorsatzblätter verso mit Stempel »von Leonhardische Fideicommiss-Bibliothek«.

ADB III, 654

164 [Johann Heinrich Schütte]. Kleefsch Waterlust, Ofte Beschryving van de lieflyke Vermaekelykheden aen de Wateren te Kleef. Ontworpen en vermeerdert door een Medelid der Brongenooten. Amsterdam, Isaac Buyn 1752. Mit gestochener Titelvignette und acht gefalteten Kupfertafeln mit elf Ansichten von S. Fokke nach Jan de Beijer. Dunkelbrauner Kalblederband der Zeit mit schwarz-goldenem Rückenschild. € 450

Erste holländische Ausgabe und die erste illustrierte. – Das Buch war 1748 ohne Illustrationen unter dem Titel »Amusemens des Eaux de Cleve« in Lemgo erschienen. – »Es war offensichtlich, daß man den – was Illustrationen anging – verwöhnten Holländern mehr bieten mußte [...] Das Buch enthält deshalb eine ausführliche Verherrlichung der Klever Quelle sowie eine Beschreibung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Kleve und Umgebung« (Guido de Werck, Jan de Beijer, Kleve 1980, S. 20f.) sowie die feinen, meist doppelblattgroßen, nach Vorlagen von Jan de Beijer gestochenen Ansichten verschiedener Städte am Niederrhein, darunter mehrere auf Kleve, die dortige Kirche St. Maria Himmelfahrt und der Klever Fischmarkt, Wasserburg Riedern, Schenkenschanz, Griethausen und mehrere auf den Eltenberg bei Emmerich. – Selten, zumal so gut erhalten.

20,3 : 12,5 cm. [8], 264 Seiten, 8 Faltkupfer. – Vordergelenk minimal angeplatzt, Kapitale mit kleinen Fehlstellen. – Die ersten drei Blätter mit minimalem Wasserrand.



Beide 165

- 165 [Edward Bulwer-Lytton]. The Pilgrims of the Rhine.** By the Author of »Pelham«, »Eugene Aram«, etc. London, Saunders and Otley 1834. Mit 27 Stahlstichen, davon 14 auf Tafeln, die übrigen im Text. Dunkelbrauner Halbmaroquinfranzband mit reicher Rückenvergoldung, dreieinigem Goldschnitt und vergoldeten Deckelfiletten (signiert Alfred Matthews). € 1.000

Exemplar einer Luxusausgabe, gebunden von dem englischen Kunstbuchbinder Alfred Matthews, mit einer zweiten Folge aller 27 Stahlstiche, jeweils denen im Text vorgebunden. Die Extrasuite auf starkem India Paper, noch ohne den endgültig gestochenen Titel und mit leicht variierenden Signaturen von Zeichner und Stecher. – Die Stahlstiche wurden unter Aufsicht von E. I. Roberts nach Vorlagen von David Roberts und wenigen anderen Zeichnern gestochen. Ein Beilagezettel des Verlegers nennt verschiedene Zustände der Extrasuiten. – Mit stimmungsvollen Ansichten der berühmtesten Rheingegenden und -stätten. – Bekannter Briefroman der Rheinromantik, die in den Reisen englischer Adliger auf den Kontinent im 17. und 18. Jahrhundert ihren Ursprung hatte, bevor sie mit Beginn des 19. Jahrhunderts auch in Deutschland populär wurde.

23,0 : 15,5 cm. XXXVI, 341, [1] Seiten, 14 Stahlstichtafeln. – Vereinzelt Tafeln schwach stockfleckig, sonst tadellos erhalten.

- 166 Album mit zwölf chinesischen Aquarellen zu Seidenproduktion und -verarbeitung.** Auf Reispapier. Mitte des 19. Jahrhunderts. Mappe mit Brokatpapierbezug. € 300

Die schönen Aquarelle zeigen die verschiedenen Stationen der Seidenherstellung: Ernte der Raupen, Sortierung der Fäden, Trocknung, Spinnen, Färben, Weben. – Jedes Blatt mit hellblauem Seidenband umrahmt. – Derartige Alben wurden wohl in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem für Touristen gefertigt. – Mit Kaufvermerk »Singapore, November 1878 A Bossert« und einer Anmerkung auf dem Innendeckel. – Selten und sehr gut erhalten.

23,0 : 32,5 cm. – Bezugspapier der Mappendeckel mit Fehlstellen. – Tafel 1 mit nicht störenden Farbausbrüchen.



166



167

- 167 [Wilhelm] Heine. Japan.** Beiträge zur Kenntniss des Landes und seiner Bewohner in Wort und Bild. Dresden, im Selbstverlag des Verfassers und Kommission bei Woldemar Urban, Leipzig 1880. Mit 50 Bildtafeln, meist nach Fotografien. Brauner Originalkalikoband mit Gold- und Schwarzprägung. € 500

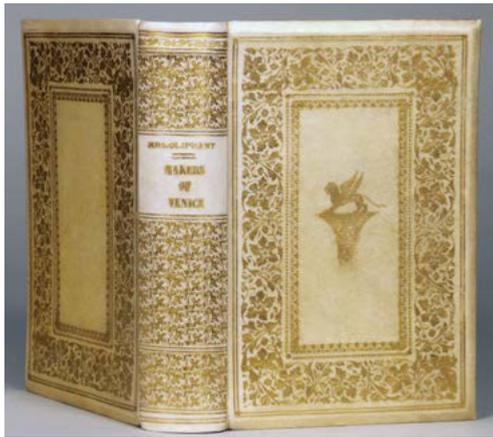
Erste Ausgabe. – Je zehn Tafeln zu Geschichte, Religion, Ethnologie sowie Naturgeschichte, zehn weitere mit Ansichten des Landes. Jede Tafel mit ein bis zwei Erläuterungsblättern. – Am Ende wurde der Textteil eingebunden. Die Tafeln und Erläuterungsblätter auf Leinenfalzen. – Wilhelm Heine (1827–1885) kam als Landschaftsmaler 1849 nach New York und reiste bald darauf nach Zentralamerika. 1852 nahm er an der wichtigen Japan-Expedition von Commodore Perry teil, 1860 an der preußischen nach Ostasien. In Folge erschienen mehrere Japan-Publikationen von ihm, die hier vorliegende bezeichnete Friedrich Embacher als »Prachtwerk«.

23,5 : 16,8 cm. [6], [104], 99, [1] Seiten, 50 Lichtdrucke. – Kanten etwas berieben, Gelenke repariert, hinteres überklebt. – Haupttitel fleckig, mit Besitzvermerk und zwei Stempeln. Durchgehend leicht fingerfleckig. Bindung am Ende etwas gelockert.

Embacher I, 143f

- 168 Architektur – Eugène Viollet-le-Duc. Dictionnaire raisonné de l'architecture française du XIe au XVIe siècle.** Tome premier [–] dixième. Paris, Morel [1875]. Mit zahlreichen Textillustrationen nach Zeichnungen des Verfassers. Rote Halblederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. Marmorierte Deckelbezüge und Vorsätze, Kopfschnitt vergoldet. € 450

Vollständiger und seitengleicher Nachdruck der Erstausgabe von 1854–1868. – Der französische Architekt Eugène Viollet-le-Duc (1814–1879) wurde durch seine Restaurierungen mittelalterlicher Bauwerke und wissenschaftlichen Arbeiten zur Architekturgeschichte auch international berühmt. Sein bedeutendes Werk zur Architektur des Spätmittelalters bereicherte er mit zahlreichen



169

Illustrationen nach eigenen Vorlagen an. – Dazu: **Viollet-le-Duc. Entretiens sur l'architecture.** Tome premier [et] deuxième. Paris, Witwe A. Morel 1872. Mit zusammen 200 Holzstichen, davon 36 auf Tafeln. Halblederbände der Zeit (beschabt). – **Anthyme Saint-Paul. Viollet-le-Duc.** Ses travaux d'art et son système archéologique. Deuxième édition. Paris, Bureaux de L'Année Archéologique 1881. Halblederband der Zeit (Rücken beschädigt). – Mehrfach nachgedruckt und heute, im 21. Jahrhunderts natürlich auch als »Digitalisat« verfügbar, bezieht die vorliegende Ausgabe von Viollet-le-Ducs »Dictionnaire« ihren besonderen Reiz durch die prachtvollen, gut erhaltenen Einbände.

25,5 : 16,8 cm. – Bezugspapier an den Kanten teils berieben, Hinterdeckel von Band 10 mit Schabstelle.
Vgl. Brunet VIII, 903

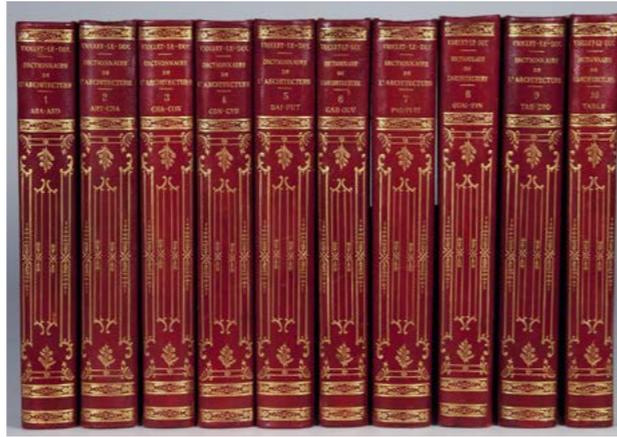
- 169 Mrs. [Margaret Wilson] Oliphant. The Makers of Venice.** Doges, Conquerors, Painters and Men of Letters. London, Macmillan 1893. Mit 48 Holzstichen von R. R. Holmes, davon einer als Frontispiz und 21 im Text. Üppig vergoldeter Pergamentband der Zeit mit Schnittvergoldung und Brokatpapiervorsätzen. € 400

Nachdruck der Erstausgabe von 1887, hier in einem Prachteinband mit reicher floraler Vergoldung auf Rücken und beiden Deckeln, der Vorderdeckel mit dem venezianischen Löwen im Mittelfeld. – Die schottische Schriftstellerin Oliphant (1828–1897) verfasste zahlreiche Romane und Erzählungen.

18,8 : 13,2 cm. XIV, [2], 410, [2] Seiten. – Stellenweise leicht stockfleckig.

- 170 Architektur – Robert L. van Nice. Saint Sophia in Istanbul.** An Architectural Survey. Washington DC, The Dumbarton Oaks Center for Byzantine Studies 1995. Mit 47 Tafeln, davon eine farbig und 46 mit architektonischen Zeichnungen. Lose in Originalleinenmappe. € 450

Monumentales Tafelwerk (91 : 59 cm). – Nachdruck der innerhalb von mehr als 20 Jahren (1965–1986) erschienenen Originalausgabe. – Mit Textheft. – Tadellos erhalten.



168

Literatur und Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts

- 171 Aesop. Fabulae Aesopi.** Graece et latine, nunc denuo selectae: Eae item, quas Avienus Carmine expressit. Accedit Ranarum et Murium pugna, Homero olim ascripta: Cum elegantissimis in utroque libello Figuris [...] Amsterdam, Janson & Waesberg 1726. Mit 47 Textholzschnitten. Marmorierter Lederband der Zeit. € 300

Später Druck der griechisch-lateinischen Parallelausgabe der Fabeln von Aesop, Avian, Philostratos und des Froschmäuselerkrieges. – Die schönen Holzschnitte gehen auf die Vorlagen von Ch. von Sichem in den Ausgaben des 17. Jahrhunderts zurück. – Erstmals 1632 erschienen und seitdem als offizielle Schulbuchausgabe in Holland lizenziert.

16,0 : 10,0 cm. 134, [2] Seiten. – Kanten etwas berieben, neues Vorblatt mit Besitzvermerken.
Vgl. Bodemann 65.1

- 172 Bodoni – Lorenzo Barotti. Lezioni sacre** su i libri di Tobia, di Giuditta, e di Ester [und] de' Maccabei. [Zwei Teile in einem Band]. Parma, Stamperia Reale 1785–1786. Flexibler moderner Pergamentband mit blauen Schließbändern. € 350

Erste Ausgabe. – Vollständige Folge der bei Bodoni gedruckten Bibelkommentare des italienischen Jesuiten Barotti (1724–1801). – Die Widmung an Theresa de Montecatini Bevilacqua aus der Cancelleresco Finanziera gesetzt. – Unbeschnittenes Exemplar.

30,2 : 25,5 cm. [12], 273, [1]; [2], 308, [2] Seiten. – Teils etwas stockfleckig und wasserrandig. Vor- und beide Titelblätter mit handschriftlichem Besitzvermerk.

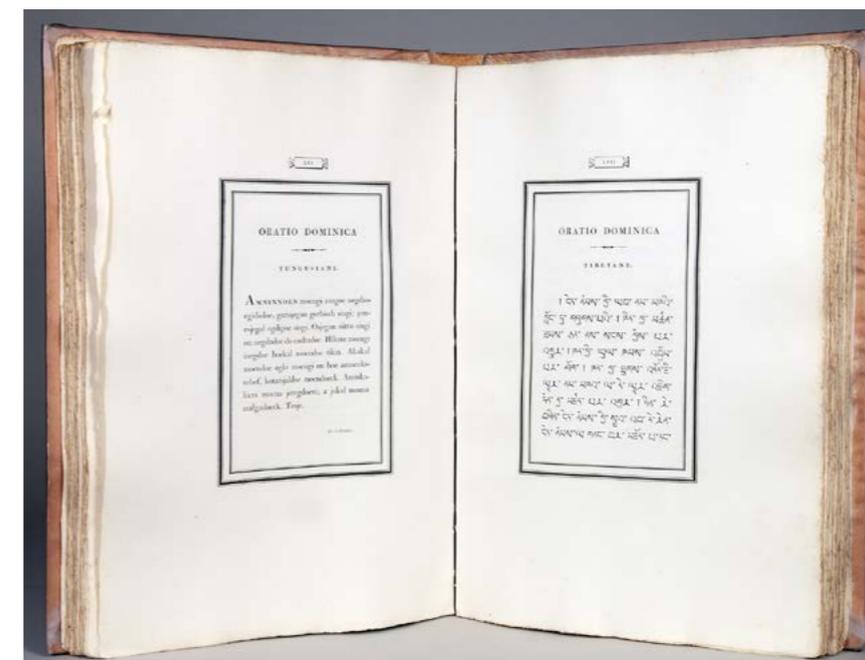
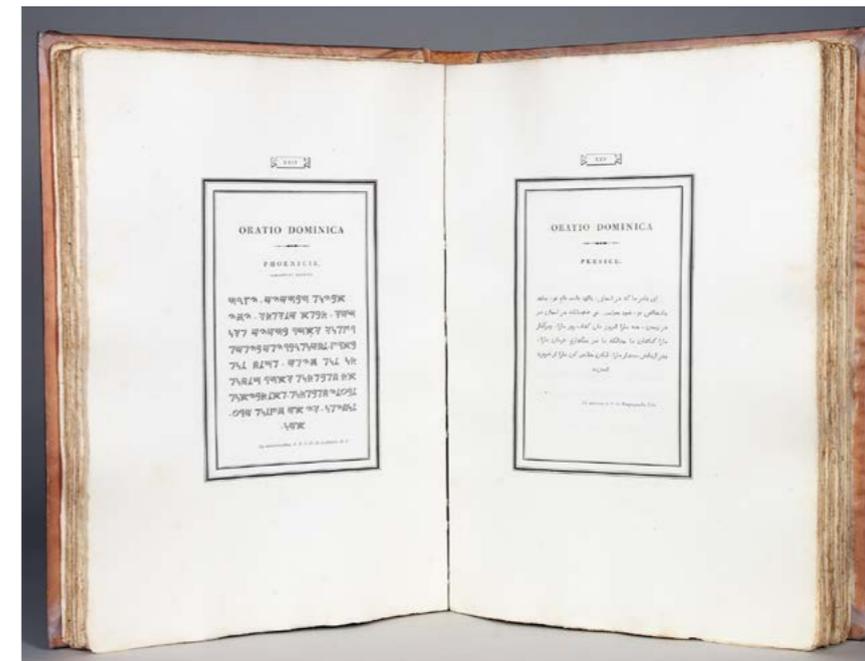
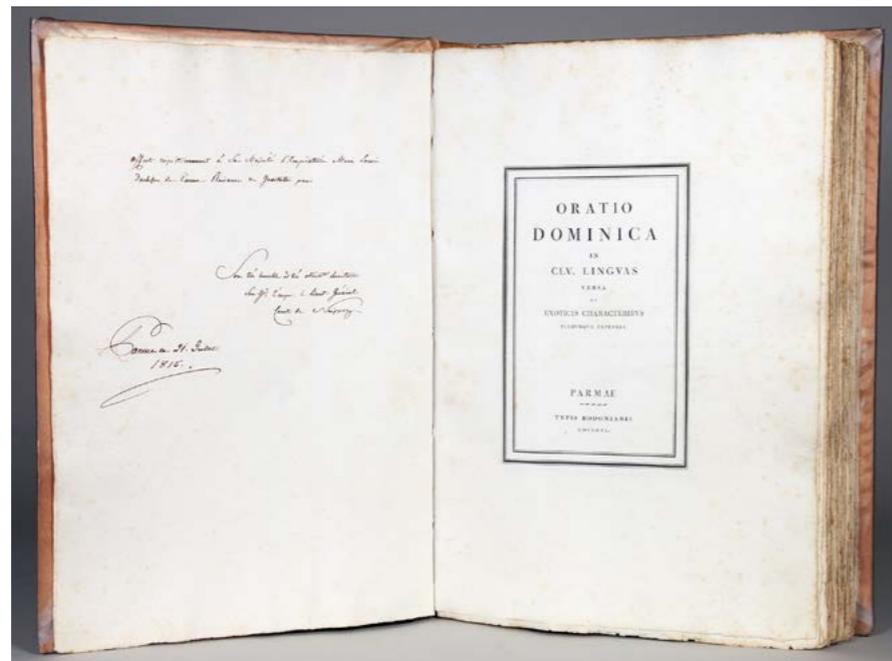
Brooks 300. – Katalog Weiss 75



171



172



Aus der Privatbibliothek von Marie Louise von Österreich, der Gemahlin Napoléon Bonapartes

173 [Giambattista Bodoni]. Oratio Dominica in CLV linguas. Versa et exoticis characteribus plerumque expressa. Parma, Typis Bodonianis 1806. Originalinterimspappband mit zwei Titelschildern. € 4.000

Erste Ausgabe von Bodonis berühmtem Schriftmusterbuch. – Bodonis »Oratio Dominica« mit den aus 215 Schriften gesetzten 155 Übersetzungen des »Vater Unser« steht unangefochten neben seinem »Manuale Tipografico«, das posthum 1818 erschien. – In vier Teilen folgen den orientalischen (linguas Asiaticas) europäische, afrikanische und amerikanische Übersetzungen. Der Reichtum an Drucktypen ist schier unerschöpflich, wobei neben den vielfältigen orientalischen Typen der auf 37 Seiten ausgebreitete Reichtum an griechischen Schriften besonders beeindruckt. Im Vorwort weist Giambattista Bodoni – Drucker der Könige und König der Drucker – darauf hin, dass er alles mit beweglichen Lettern vollendet habe, im Gegensatz zu früheren Vaterunser-Drucken, die mit exotischen Versionen in Kupferdruck gedruckt wurden. – Finanziert wurde der kostspielige Druck durch Napoléons Stiefsohn, Prinz Eugène de Beauharnais, Vizekönig von Italien, Fürst von Venedig, Bayerischer Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstätt. Ihm und seiner Gattin, Auguste Amalia von Bayern, ist das Werk gewidmet.

Aus der Privatbibliothek der Lieblingstochter Kaiser Franz I. und Gemahlin Napoléon Bonapartes, Marie Louise von Österreich (1791–1847), Großherzogin von Parma, Piacenza und Guastalla. Mit handschriftlicher Widmung von Adam Albert von Neipperg: »Offerte respectueusement à sa Majesté l'Impératrice Marie Louise, Duchesse de Parma, Plaisance et Guastalla par son très humble et très obéissant serviteur [...] Comte de Neipperg, Parme, le 21 Juillet 1815«. Von Neipperg, der im März 1815 zum Oberbefehlshaber der Truppen von Marie-Louise ernannt worden war, vertrat beim Wiener Kongress deren Interessen bei der Übertragung des Großherzogtums Parma, das ihr als Abfindung nach der Trennung von Napoléon zuerkannt wurde. Marie-Louise und von Neipperg lebten mit Duldung des Kaisers in Parma zusammen, 1821 gingen sie eine morganatische Ehe ein.

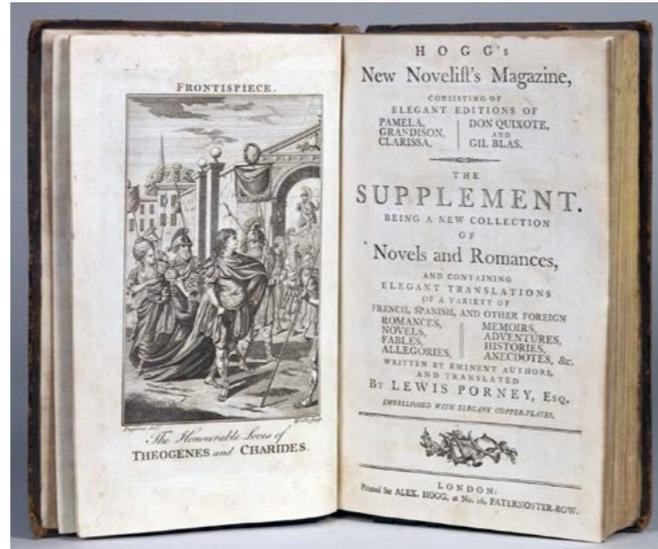
Eine der typographischen Meisterleistungen des 17./18. Jahrhunderts mit ebenso beeindruckender Provenienz und sehr gut erhalten.

43,5 : 30,0 cm. [8], XIX, [5], XIX, [5], 20, [2], CCXLVIII Seiten. – Einband leicht berieben und fleckig, Rücken und Deckelschild wohl erneuert. – Es fehlen die letzten 2 Blätter (das mit dem Impressum und ein leeres). Die breiten Ränder teils minimal stockfleckig. Innendeckel mit leichten Kleberesten.

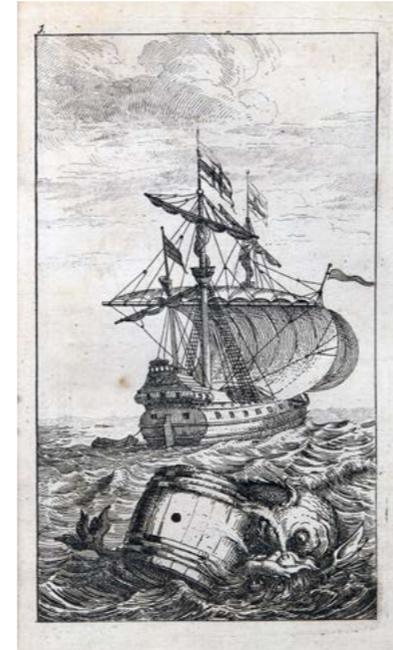
Brooks 1003. – Kat. Weiss, S. 90. – De Lama II, 171f. (»Questo libro preziosissimo, che fa epoca nella Tipografia«)



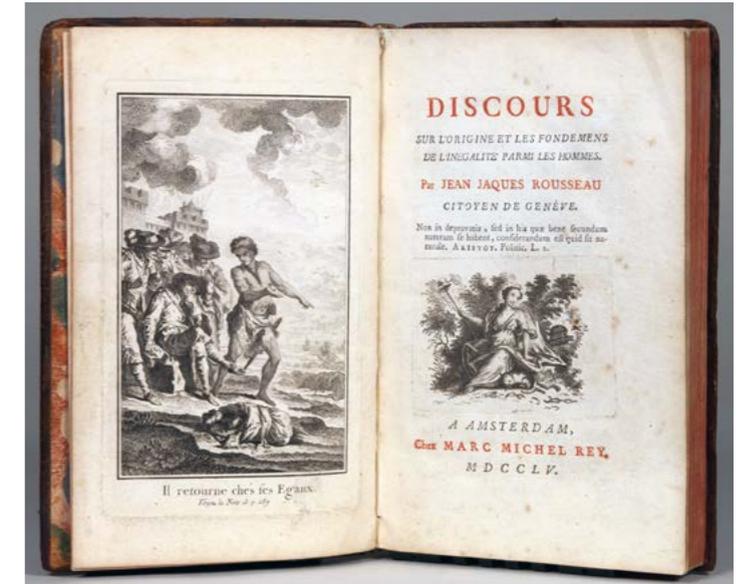
174



175



176



177

- 174 [Émile Gachet]. Les sires de Gavres.** Histoire des seigneurs de Gavres. Roman du XVe siècle. Brüssel, Van Dale [1845]. Text und Illustrationen durchgehend farbig lithographiert und teils koloriert. Leinenband der Zeit mit Blindprägung, der lithographierte Originalvorderumschlag auf das Vorblatt aufgezogen. € 300

Eins von wohl nur etwa 100 Exemplaren. – Brunet: »fac-simile d'un curieux manuscrit du XVe siècle, [...] avec un glossaire et un avertissement. [...] Ce volume, exécuté à la lithogr. de Gobert, reproduit en entier et page pour page le texte et les vignettes du manuscrit qu'il représente. L'introduction qui en fait partie imite le style de l'époque de manière à faire illusion«. – Das Subskribenten-Verzeichnis nennt 57 Vorbesteller, von denen mancher bis zu zehn Exemplare orderte.

29,8 : 24,5 cm. 508 Seiten. – Einband leicht bestoßen und angestaubt. – Vorblatt fingerfleckig. Brunet II, 1430f

- 175 Hogg's New Novelist's Magazine. The Supplement.** Being a new collection of Novels and Romances, and containing elegant translations [...] by Lewis Porney. London, Alexander Hogg [1794?]. Mit zehn Kupferstichen, meist nach Robert Dighton. Marmorierter Lederband der Zeit mit Rückenvergoldung und Rückenschild »Porney's Novels«. € 600

Der abschließende Band des »Novelist's Magazine«, das 1792–1794 in mehreren Teilen zunächst Novellen englischer Autoren veröffentlicht hatte. Das Supplement bot nun Übersetzungen ausländischer Texte. – »Lewis Porney« war ein Pseudonym, das der Drucker und Verleger Alexander Hogg mehrfach verwendete. Auf den Titeln der früheren Bände wird er als »late teacher of the French language at Richmond, Surry« bezeichnet. – »This Work consequently is calculated to amuse the polite and fashionable Circles, and to entertain industrious Families, who after resting from their daily Avocations, wish to peruse a Recital of Characters of the most interesting Nature« (Vorwort). – Selten.

21,8 : 14,0 cm. 395, [1] Seiten, 10 Kupfertafeln. – Berieben, Gelenke brüchig. – Vorsatzränder leimschattig, vereinzelt minimal stockfleckig.

- 176 Jonathan Swift. Satyrische und ernsthafte Schriften.** Erster [bis] Achter Band. Zürich, Orell, Geßner und Co., und (fingiert) Hamburg und Leipzig 1756–1766. Mit insgesamt acht gestochenen Titelvignetten und 13 Kupfertafeln. Marmorierte Pappbände der Zeit mit Rückenschildern und -vergoldung. € 500

Erste deutsche Gesamtausgabe. – Band I in dritter Auflage. – Übersetzt von Johann Heinrich Waser. – Seltene erste und noch immer umfangreichste Sammlung der Schriften des englischen Satirikers. Neben Klassikern wie »Gullivers Reisen« und »Mährgen von der Tonne« sind auch zahlreiche weniger bekannte, teils erstmals übersetzte Schriften enthalten.

Je ca. 18 : 12 cm. – Band I nachgebunden. Ränder etwas berieben, Ecken bestoßen. – Titelblätter mit Bibliotheksstempel, Band I mit Namenszug.

Weller I, 90. – Hayn/Gotendorf VII, 497. – Goedeke IV/1, 578, 18, 7. – Rümman 1129

- 177 Jean Jaques [sic!] Rousseau. Discours sur l'origine et les fondemens de l'inégalité parmi les hommes.** Amsterdam, Marc Michel Rey 1755. Mit gestochenem Fortispiz, gestochener Titel- und Kopf vignette. Lederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 600

Dufour unbekannt gebliebene Variante, die die Merkmale des ersten und zweiten Drucks der Erstausgabe vereint. Wie für den ersten Druck beschrieben, noch mit der falschen Schreibweise des Namens auch am Ende der Vorrede und Zeile 1 auf Seite 262 »cune différence des méchans«. Auch das Blatt nach der Vorrede (»Avertissement sur les notes« und »Question Proposée par l'Académie de Dijon«) verzeichnet Dufour nur für den ersten Druck. – Für den zweiten Druck sprechen die korrigierten Druckfehler, das Fehlen der Kartons und des Errata-Blatts sowie die veränderten Kupfer. – Nach dem Diskurs »sur les Arts et Sciences« (1750) der sogenannte »Zweite Diskurs«, der wiederum als Antwort auf eine Preisfrage entstand. Rousseau untersuchte die Ursachen für die Ungleichheit des Menschen und deren Rechtfertigung.

19,5 : 12,3 cm. [2], LXX, [2], 262 Seiten. – Einband geschickt restauriert. – Vereinzelt Stockflecken. Dufour 55/56

- 178 [François-Marie Arouet] de Voltaire. Contes et poésies diverses.** Den Haag, Gosse 1777. Mit einem gestochenen Porträtmedaillon. Brauner Lederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, Deckel-, Steh- und Innenkantenfileten sowie Buchschnitt vergoldet. € 120

Erste Ausgabe dieser Sammlung, ein Jahr vor dem Tod des Verfassers erschienen. Ein Nachdruck erschien im gleichen Jahr in Genf. – Entzückende kleinformatige Ausgabe mit dem unsignierten Porträt des Philosophen und zahlreichen kleinen Holzschnittvignetten und Zierstücken.

12,4 : 6,8 cm. 216 Seiten. – Verschiedene Besitzvermerke, darunter zwei asiatische Stempel auf dem Titelblatt.

Bengesco 665

- 179 C[hristoph] Meiners. Grundriß der Theorie und Geschichte der schönen Wissenschaften.** Lemgo, Meyersche Buchhandlung 1787. Halblederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und zwei grün-goldenen Rückenschildern. € 300

Erste Ausgabe. – Christoph Meiners (1747–1810) war Anhänger der esoterischen Philosophie und lehrte an der Göttinger Universität Philosophie. – Hübscher Einband mit Marmorpapierbezügen und Buntpapiervorsätzen.

18,6 : 10,8 cm. [8], 360 Seiten. – Etwas braunfleckig.

Goedeke IV/1, 6, 10 (verzeichnet nur dieses Werk)

Aus der Sammlung Dr. Ernst Hauswedell

- 180 R[ichard] New[to]n. Cries of London.** Zwei kolorierte Radierungen. 1797. 22,0 : 60,3 cm. € 450

Karikaturen von Ausrufern, jede der acht Figuren mit erläuterndem Text. – Richard Newton, der in den beiden letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts mit zahlreichen Karikaturen in verschiedenen Publikationen vertreten war, wendete sich hier der berühmten englischen Tradition der Kaufrufe zu. – Mit gestochenen Titel, Künstlernamen und Verlegeradresse (Oxford, W. Holland 1797). – Im Besitz der Library of Congress, Washington, befindet sich noch ein drittes Blatt. – Beide sorgfältig gerahmt. – Eine Beigabe (R. Nelson. Cries and Criers of Old London. 1942). – Aus Familienbesitz Erben Dr. Ernst Hauswedell.

Beall E 23 mit Abbildungen des vorliegenden Exemplars



180



180

Geistreiches aus den USA

- 181 Benjamin Franklin. Nachgelassene Schriften und Correspondenz** nebst seinem Leben. Aus dem Englischen übersetzt. Erster [bis] Fünfter Band. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir 1817. Halblederbände der Zeit, Rücken und Deckel marmoriert, Rücken mit Vergoldung und rot-goldenem Rückenschild. € 300

Erste deutsche Ausgabe. – In seinen »Memoirs of the Life and Writings« versuchte der amerikanische Staatsmann und Schriftsteller Benjamin Franklin, der als der bedeutendste Aufklärer Amerikas gilt, den künftigen Generationen Amerikas puritanisch-aufklärerische Lebensmaximen vor Augen zu stellen. – Band 1 und 2 mit der privaten Korrespondenz, in Band 3 und 4 Franklins Autobiographie, Band 5 enthält vermischte Aufsätze.

19,7 : 12,0 cm. – Minimal berieben. – Ohne die beiden Porträts. Innendeckel und Titelblätter mit Exlibrisstempel und Bibliothekssiglen, jeweils letzte Textseite mit Exlibrisstempel. Etwas braunfleckig. Bände 3-5 mit zahlreichen Bleistiftkorrekturen und -anmerkungen.

Sabin 25556a

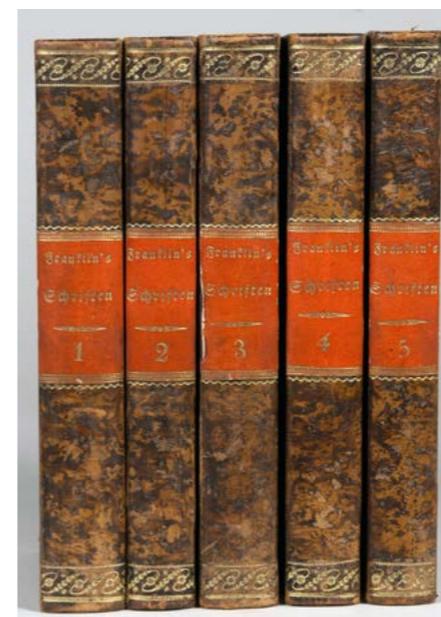
Zur Weihung eines Pannenbaus vor den Toren Berlins

- 182 Alexander von Humboldt. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift.** [Berlin,] Freitags [15. IX. 1837]. 1/2 Seite. € 450

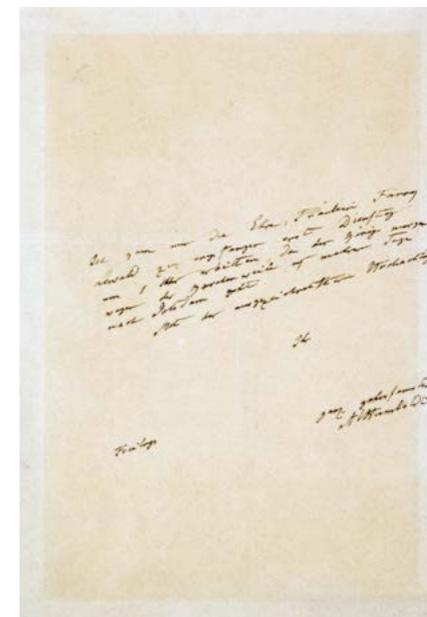
»Ich kann mir die Ehre, Fräulein Fanny Lewald zu empfangen erst Dienstag um 1 Uhr erbitten, da der König [gemeint ist Friedrich Wilhelm III.] morgen wegen der Kirchenweihe auf mehrere Tage nach Potsdam geht. Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung Ihr ganz gehorsamster A Humboldt«. – Die Weihung der neuen, von Karl Friedrich Schinkel entworfenen, Potsdamer Nikolaikirche erfolgte nach sieben pannenreichen Baujahren am Sonntag, dem 17. IX. 1837. Schinkel selbst erhielt zu diesem Ereignis keine Einladung, Humboldt begleitete den preußischen König nach Potsdam und verschob den Empfang der angehenden Dichterin um einige Tage. Die junge Fanny Lewald (1811-1889) nutzte den Aufenthalt in Berlin, um Kontakte zu den geistigen Größen der Zeit zu knüpfen. 1842 erschien ihr erster Roman »Clementine«, 1848 gründete sie in Berlin einen einflussreichen politisch-literarischen Salon.

Leicht gebräunt, in Passepartout.

181



182



- 183 Achim von Arnim. Der Wintergarten.** Novellen. Berlin, Realschulbuchhandlung 1809. Halblederband mit Rückenschild und -vergoldung (um 1900). € 400

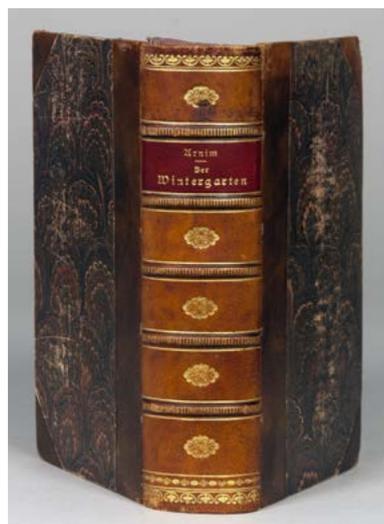
Erste Ausgabe. – 1809 vollendete Achim von Arnim seine Novellensammlung, meist Nacherzählungen alter Werke, mit der er sich zum erstmals unmittelbar an ein preußisch-berlinisches Publikum wandte. – Eine übellaunige Wintergesellschaft beschließt, die Langeweile der Abende mit Geschichten aus anderen Zeiten und Ländern zu verkürzen. Am neunten – dem letzten – Abend öffnen sich die Türen des Zimmers, in dem die Unterhaltungen stattfinden, und geben den Blick frei auf die Pracht eines Wintergartens. Arnim schickte seinem Freund Clemens Brentano ein Exemplar, »Du erhältst, lieber Clemens, meinen Wintergarten mitten im Kriegsungewitter. Laß ihn Dir darum nicht gleichgültiger sein, ich glaube gerade darin die eigenthümlichste Kraft bewährt zu haben« (zitiert nach: Grimm/Steig, Achim von Arnim und die ihm nahe standen, Band 1, S. 281). – Insgesamt schönes Exemplar.

17,4 : 11,5 cm. XVI, 488, [2] Seiten. – Deckel und Kanten etwas berieben. – Innen schwach stockfleckig. Goedeke VI, 74, 22. – Mallon 47

- 184 Clemens Brentano. Gockel Hinkel Gackeleia.** Märchen wieder erzählt. Frankfurt, Schmerber 1838. Mit lithographiertem Titel und 14 lithographierten Tafeln nach Clemens Brentano. Späterer Pappband mit grünen Deckelbezügen. € 600

Erste Ausgabe, zweiter Druck, mit den nicht getönten Tafeln. – Diese umgearbeitete Fassung des ursprünglich um 1811 entstandenen Märchens, erweitert um die »Herzliche Zueignung« an Marianne von Willemer (Goethes Suleika und Jugendliebe Brentanos) sowie die abschließenden »Blätter aus dem Tagebuch der Ahnfrau«, war eines der letzten Bücher Brentanos. Die Verbindung eines schlichten, aus Elementen der Volkssprache gebildeten, Erzähltons und einer grotesken und phantastischen Handlung ergeben eines der gelungensten Beispiele für die Umsetzung der romantischen Poetik. – Die bemerkenswerten Illustrationen entwarf ebenfalls Brentano: »Sie sind durch ihre »surrealistischen« Reize von einer Modernität wie kaum eine andere Illustration der Romantik.« (Kaldewey XIII/1, 42). Auf Stein gezeichnet wurden die Vorlagen vermutlich durch Kaspar Braun und Maximiliane Pernelle (vgl. Thieme/Becker XXVI, 424), gedruckt von Johann Nepomuk Strixner, hier in kräftigen Abzügen. – Wie häufig etwas knapp beschnitten, dadurch mit Verlust der Verlegerangabe auf dem Titelblatt.

19,8 : 13,0 cm. XIV, 346 Seiten. – Deckelbezüge leicht fleckig, Kapitale und Ecken bestoßen, Gelenke angeplatzt. – Einige Seiten mit Stockflecken. Goedeke VI, 62, 43. – Slg. Borst 1856. – Rümman 130 und 2562. – Stuck-Villa I, 60



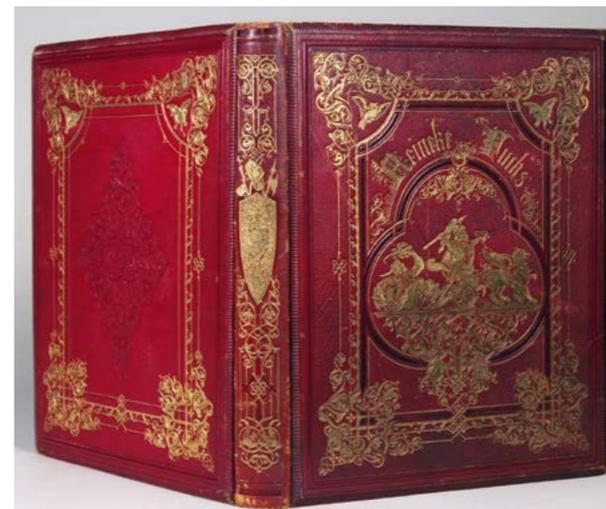
184



183



185



Beide 186



- 185 Joseph von Eichendorff. Gedichte.** Berlin, Duncker und Humblot 1837. Halblederband mit Rückenvergoldung. € 400

Erste Ausgabe der ersten selbständigen Gedichtsammlung Eichendorffs. – An der Textredaktion dieser Sammlung war Adolf Schöll (1805–1882, Altphilologe und Literaturhistoriker) beteiligt, von dem auch vermutlich die Grundanordnung der Gedichte, die Abteilungstitel und selbst wohl einige Gedichttitel stammen. – »Eine große Zahl von Gedichten Eichendorffs ist in Romane, Erzählungen, Schauspiele und Versepen verflochten, doch anders als im Werke Brentanos entwickeln sich diese Lieder nicht aus dem umgebenden Prosatext« (Hermann Korte, Deutsche Literatur aus fünf Jahrhunderten, S. 117). – Eichendorffs Lyrik gehört zu den meistgelesenen Texten der romantischen deutschen Dichtung.

17,8 : 11,4 cm. XII, [2], 482, [2] Seiten. – Deckel leicht beschabt. – Durchgehend etwas stockfleckig. Goedeke VIII, 129, 29. – Slg. Borst 1828

- 186 [Johann] Wolfgang von Goethe. Reineke Fuchs.** Mit Zeichnungen von Wilhelm von Kaulbach gestochen von R. Rahn und A. Schleich. Stuttgart, Cotta 1867. Mit gestochenem Titel, 36 Stahlstichtafeln und 24 Vignetten. Roter Originalmaroquinband mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung und Goldschnitt. € 200

Neuaufgabe. – »Angeregt vermutlich durch die karikaturistischen Tierdarstellungen Grandvilles kleidet Kaulbach die Tiere in meist eindeutig standesbezogene Kostüme und stattet die Bildszenen mit zahlreichen spitzen Anspielungen auf die Politik und das gesellschaftliche Leben der Zeit aus [...] Friedrich Wilhelm IV. aber war entgegen allen Befürchtungen begeistert von Kaulbachs Zeichnungen; damit konnten dessen Reineke-Illustrationen unangefochten richtungweisend für die weiteren Ausgaben des 19. Jahrhunderts werden« (Fabula docet, Katalog Wolfenbüttel 43, Seite 90). – »Mit einigen Anzüglichkeiten auf seine Zeit und ein paar aktuellen Bosheiten verändert Kaulbach in seinen berühmten Stichen zum »Reinecke Fuchs« Goethes Text« (Wolfgang Stubbe, in Hauswedell/Voigt I, Seite 74). – Das Werk erschien ab September 1846 in monatlichen Teillieferungen mit broschierten Umschlägen für Subskribenten.

33,7 : 27,8 cm. [4], 257, [1] Seiten, 36 Tafeln. – Einband etwas berieben. – Vorsatz mit eingeklebtem Widmungsblatt. Einige Seiten vereinzelt stockfleckig, äußerste Ränder gebräunt. Goedeke IV/3, 307. – Rümman 1094

- 187 Heinrich Heine. Der Doktor Faust.** Ein Tanzpoem, nebst kuriosen Berichten über Teufel, Hexen und Dichtkunst. Hamburg, Hoffmann und Campe 1851. Illustrierte Originalbroschur in blauem Kalblederband der Zeit mit reicher Blind- und Goldprägung. € 400

Erste Ausgabe, hier eines der bei Hotop, Kassel, gedruckten Exemplare. – Bereits 1847 bot Heine das Buch seinem Hamburger Verleger an: »eine meiner größten und hochpoetischsten Produktionen [...] Der Stoff ist für Deutschland von so großem Interesse und so denkwürdig [...] und bildet ein Büchlein welches vielleicht viel Anfechtung erleidet, für meinen Herrn Verleger aber sehr profitabel seyn wird« (zitiert nach HSS). Erst durch eine am Wiener Burgtheater geplante Aufführung wandte sich Campe dem Projekt im Herbst 1851 wieder zu. – Unbeschnitten. Der Umschlag zu Heines Tanzpoem »Der Doktor Faust« (wie auch zum ebenfalls 1851 erschienenen »Romanzero«) gelten als frühe Beispiele des künstlerisch illustrierten Verlagseinbandes. – In prachtvollem Einband.

19,1 : 12,3 cm. 103, [3] Seiten. – Ecken minimal berieben. Vorder- und beide Innengelenke etwas brüchig. – Erstes und letztes Blatt mit kleinem Braunfleck. Teils leichte Knickspur im Unterrand.

Goedeke VIII, 561, 88. – Wilhelm/Galley I, 530. – Sammlung Söhn 26. – Sammlung Borst 2428

- 188 Jean Paul. Titan.** Erster [bis] Vierter Band. – Komischer Anhang zum Titan. Erstes [und] Zweites Bändchen. Berlin, Matzdorff 1800-1803. Mit vier gestochenen Titelblättern. Vier Halblederbände der Zeit mit rot-schwarzen Rückenschildern. € 400

Erste Ausgabe, vollständige mit den beiden Anhängen zu Band 1 und 2. – Alle Teile im Erstdruck und mit den häufig fehlenden Druckfehlerverzeichnissen. – Auf fein geripptem Papier, wohl die von Matzdorff als »Komparativus« bezeichnete Teilaufgabe von 2000 Exemplaren. – Im zweiten Teil des Anhangs findet sich der Erstdruck von »Des Luftschiffers Giannozzos Seebuch«. – Erste Aufzeichnungen zu Jean Pauls »Kardinal- und Kapitalroman« entstanden bereits 1792. Jean Paul selbst bezeichnete den Roman, der ihn mehr als zehn Jahre beschäftigte, als das »liebste und beste unter meinen Werken«. Seine Kritik an den bestehenden politischen Verhältnissen, die aber vorwiegend auf Kritik am fürstlichen Absolutismus beschränkt blieb, legte Jean Paul – wohl nicht zuletzt aus Gründen der Zensurabwehr – »einem über ganz Deutschland [...] wegschiffenden Giannozzo, einem wilden Menschenverächter in den Mund, der blos in seinem Namen spricht« (Brief an Christian Otto, zitiert nach KLL).

18,0 : 11,0 cm. Kollation wie bei B./Kr., zwei Abweichungen zur dortigen Abfolge. – Leicht berieben, Ecken etwas bestoßen. – Stellenweise leicht, die ersten und letzten Blätter von 1–3 etwas stärker stockfleckig.

Goedeke V, 464, 14. – Berend/Krogoll 13a und 14. – KLL XI, 9400. – Slg. Borst 864

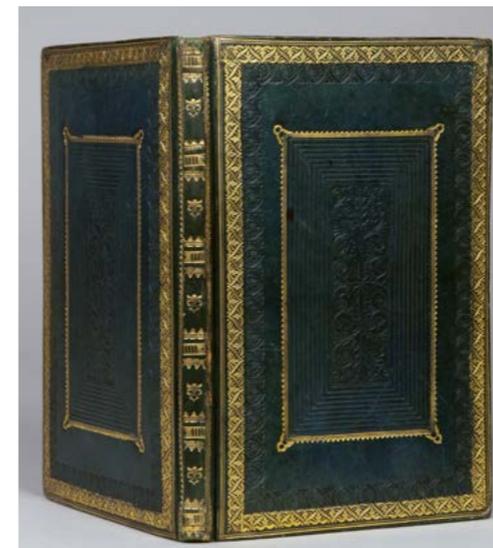
»Eine echt deutsche Oper« (Allgemeine Musikalische Zeitung 1843)

- 189 Friedrich Kind. Der Freischütz.** Oper in drei Aufzügen. In Musik gesetzt von Carl Maria von Weber. Leipzig, Georg Joachim Göschen 1822. Halblederband der Zeit mit Rückenverzierung und -schild. € 300

Erste Ausgabe des vollständigen Textes; enthält auch die beiden Eingangsszenen mit dem Eremiten, die Weber nicht vertonte. – Carl Maria von Weber soll durch das 1810 erschienene Gespensterbuch von Apel und Laun zu dem Stoff angeregt worden sein. 1817 besprach er seine Idee mit Friedrich Kind, der umgehend mit der Dichtung begann. 1820 komponierte von Weber die Musik. Die Uraufführung 1821 im Berliner Schauspielhaus war ein triumphaler Erfolg und die Kritik ernannte den »Freischütz« bald zur ersten deutschen National-Oper. – Zur Uraufführung in Berlin erschien eine Ausgabe »Arien und Gesänge« mit Musiknoten (Goedeke Ziffer 2).

16,8 : 10,5 cm. 123, [1] Seiten. – Stellenweise etwas fleckig. – Exlibris »H. D. E. Holzhausen«.

Goedeke IX, 264, 3. – Slg. Borst 1400



Beide 187

- 190 Heinrich von Kleist. Gesammelte Schriften.** Herausgegeben von Ludwig Tieck. Erster [bis] Dritter Theil. Berlin, G. Reimer 1826. Halblederbände um 1900 mit neueren Rückenschildern.

€ 300

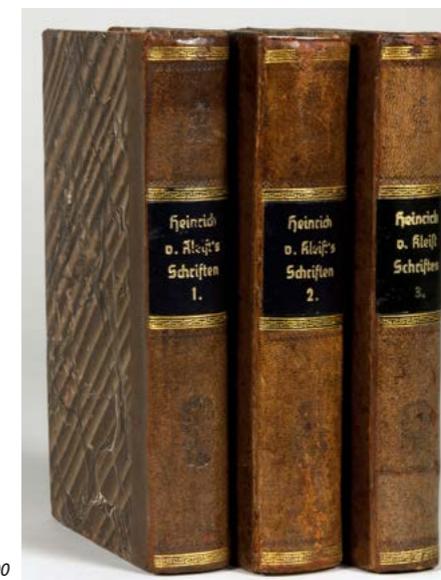
Erste Gesamtausgabe der Werke Kleists, der dadurch auch im Ausland bekannt wurde. – Ludwig Tieck hatte 1821 bereits Kleists »Hinterlassene Schriften« publiziert. Nun folgten die bis dato nur einzeln erschienenen fünf Dramen (»Die Familie Schroffenstein«, »Amphitryon, nach Molière«, »Penthesilea«, »Das Käthchen von Heilbronn« und »Der zerbrochene Krug«) und die Erzählungen aus den beiden Bänden von 1810/1811.

18,7 : 11,8 cm. LXVI, 330 Seiten; [2], 418 Seiten; [4], 340 Seiten. – Vorsätze erneuert. Buchblock von Band 3 etwas kleiner.

Goedeke VI, 104, 13. – Sembdner 41. – Slg. Borst 1497



189



190

- 191 Adolf Freiherr Knigge. Die Reise nach Braunschweig.** Komischer Roman. Siebente Auflage, herausgegeben vom Enkel des Verfassers. Mit 36 Skizzen von G. Osterwald. Hannover, Hahn 1839. Mit 36 Lithographien, davon eine als Frontispiz, 19 auf Tafeln, 16 im Text. Halblederband mit Marmorpapierbezügen und Rückenvergoldung. € 200

Erste Ausgabe mit den Illustrationen von Georg Osterwald (1803–1884), Herausgeber der Hannoverschen Kunstblätter. – Mit dem eingebundenen Originalumschlag. – »Die Reise nach Braunschweig« beschreibt die Reise einer kleinen Gesellschaft aus dem fiktiven Ort Biesterberg bei Hannover, um den ersten bemannten Ballonaufstieg durch Jean-Pierre Blanchard am 10. August 1788 vom August-Bollwerk in Braunschweig mitzuerleben.

20,1 : 14,5 cm. [4], VIII, [2], 176 Seiten, 19 Tafeln. – Rücken verblasst, Kanten berieben, innen sehr schön. Rümman 1522. – Goedeke IV/I, 616, 23

- 192 Wilhelm Müller. Lieder der Griechen.** Dessau, Christian Georg Ackermann 1821. Originalbroschur. € 250

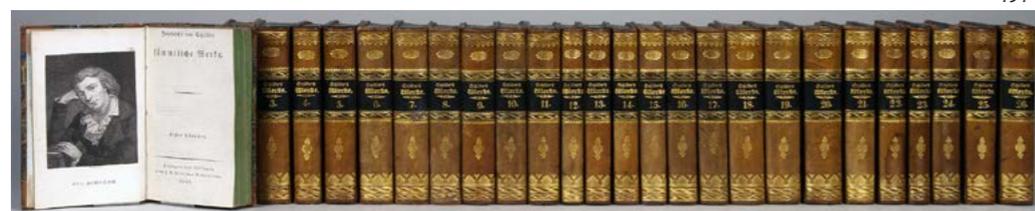
Erste Ausgabe. – Johann Ludwig Wilhelm Müller (1794–1827) wurde durch seine gesellschaftskritischen deutschen Volkslieder bekannt, von ihm stammen u. a. die Verse so bekannter Lieder wie »Das Wandern ist des Müllers Lust«, »Am Brunnen vor dem Tore« und »Im Krug zum grünen Kranze«. Er setzte sich für den Unabhängigkeitskampf der Griechen gegen die türkische Besatzung ein – daher sein Beiname »Griechen-Müller« – und kritisierte dabei gleichzeitig auch die Verhältnisse im zerrütteten Deutschland. Insgesamt publizierte er zwischen 1821 und 1826 sechs Heftchen »Griechenlieder«. Die Zensurbehörde reagierte und verbot einige seiner Lieder. – Bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar der seltenen Broschur.

16,0 : 10,6 cm. 32 Seiten. – Hinterer Umschlag mit kleiner Feuchtigkeitsspur. Goedeke VIII, 26 a

- 193 J[ohann] C[arl] A[ugust] Musäus. Volksmärchen der Deutschen.** Prachtausgabe in einem Bande. Herausgegeben von Julius Ludwig Klee. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen und 12 größeren Titelblättern von L. Richter. Leipzig, Gustav Mayer 1845. Mit zwölf lithographierten Tafeln und zahlreichen Illustrationen im Text. Halblederband mit reicher Rückenvergoldung. € 300

Titelaufgabe der Ausgabe von 1842. – Die lithographierten Tafeln getönt. – Die zahlreichen Illustrationen im Text stammen von R. Jordan, G. Osterwald, L. Richter und A. Schrödter. – »Wohl aber haben wir über den Text etwas zu bemerken. Wir konnten uns nicht entschließen einen andern zu geben, als unverändert den von Musäus selbst herrührenden. Daher haben wir ihn nach der ursprünglichen Ausgabe vom Jahr 1782–87, als der einzigen die noch ganz von dem Dichter selbst besorgt ist, getreu wiedergegeben« (Vorwort).

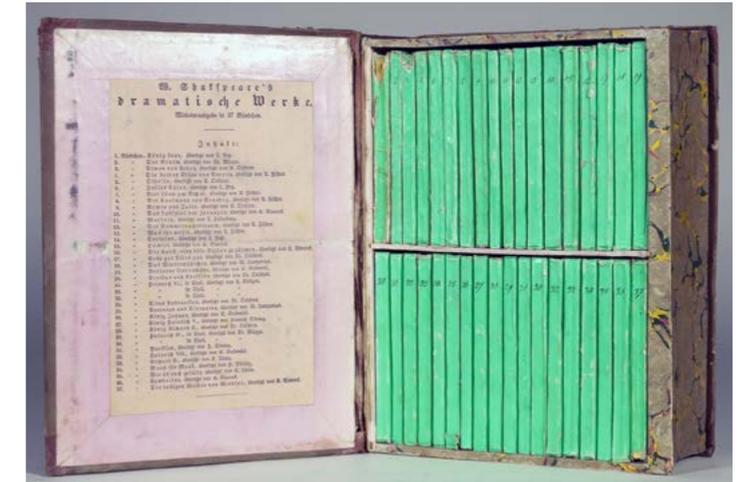
26,7 : 18,7 cm. [2], 752, [2] Seiten, 12 Tafeln. – Kanten leicht berieben. – Vorderes Vorsatzblatt mit größerem Einriss. Rümman 2051. – Vgl. Hoff/Budde 1842



194



191



195

- 194 Friedrich von Schiller. Sämtliche Werke.** Erstes [bis] achtzehntes Bändchen. – Supplemente. Erstes [bis] Siebtes Bändchen. – Supplement. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1827–1828 (Werke) und Leipzig und Weimar, Vogel (Supplemente) 1823–1826. Mit 25 gestochenen Frontispizen nach Ramberg, Schnorr und anderen und einem gefalteten Faksimile. Halblederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und schwarz-goldenem Rückenschild. ✧ € 300

Zweite Auflage der Werkausgabe von 1818–1819. Auch diese mit den Kupferstichen zu den einzelnen Stücken und dem Schiller-Porträt. – Die Supplementbände mit den Fortsetzungen der »Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von der Spanischen Regierung« von Karl Curth's (I–IV), der »Geschichte des Dreißigjährigen Krieges« von Karl Ludwig von Woltmann (V–VI) und der Schiller-Biographie von Heinrich Döring (Band VII). – Als Band 26, in uniformen Einband, ein weiteres Supplement (Briefe an Dalberg, Demetrius, Karlsruhe 1824). – Hübsche, dekorative Ausgabe. Selbst bei einer verbreiteten Abneigung gegen Werkausgaben kann man sich dem Reiz dieses Exemplars kaum entziehen.

13,6 : 9,3 cm. – Gelenke von Band 2 etwas eingerissen.

Goedeke V, 144, St 1 und V, 147. – Trömel/Marcuse 10 und 7

- 195 William Shakespeare. Dramatische Werke.** Miniaturausgabe in 37 Bändchen. Leipzig, Georg Wigand [1838?]. 36 (statt 37) hellgrüne Originalpappbände in der Original-Buchattrappen-Halb-leinenkassette mit Rückenschild. € 250

Einzige Ausgabe in der Miniaturform. – Rückentitel der Kassette mit dem Zusatz »Sämtliche«. Unter diesem Titel erschienen bei Georg Wigand Ende der 1830er Jahre verschiedene Editionen, teils in mehreren, teils in einem Band. – Neben der originellen Unterbringung der Miniaturbände ist die Wigand-Ausgabe als Übersetzungsalternative des frühen 19. Jahrhunderts interessant. Die deutschen Fassungen stammen von Leopold Petz, Theodor Mügge, Ernst Ortlepp, Alexander Fischer, Karl Simrock, Ludwig Hilsenberg, Theodor Oelckers, Wilhelm Lampadius, Ernst Susemihl, Adolf Böttger, Heinrich Döring und Ernst Thein. – Leider ohne Band 5 (Othello).

Je 11,2 : 7,0 cm, Kassette: 25,0 : 19,0 : 7,8 cm. – Kapitale etwas bestoßen, bei 4 Bänden mit kleinen Verlusten. – Die Rücken handschriftlich nummeriert.



196



197

196 [Christoph Martin Wieland]. Der goldne Spiegel, oder die Könige von Scheschian, eine wahre Geschichte. Aus dem Scheschianischen übersetzt. Erster [bis] Vierter Theil [in zwei Bänden]. Leipzig, M. G. Weidmanns Erben und Reich 1772. Mit vier gestochenen Frontispizen und Titel vignetten von Geysler nach Mechau. Spätere Halblederbände mit Rückenvergoldung. € 400

Wielands Werk in der Tradition des philosophisch-didaktischen Staatsromans brachte die für das 17. und 18. Jahrhundert bezeichnende Mischform des Fürstenspiegels hervor. »Der Goldne Spiegel« bietet, als Staatsroman im exotisch-morgenländischen Kostüm, die Geschichte des indischen Königshauses Scheschian, die in einer kunstvollen, der Erzählsituation der Märchen aus Tausendundeine Nacht nachgebildeten Rahmenhandlung dem Sultan Schach-Gebal von seiner Mätresse Nurmahal und seinem Hofphilosophen Danischmend vorgetragen wird« (KLLV, 4036). – Das Buch erweckte die Aufmerksamkeit der Weimarer Herzogin Anna Amalia, die darauf hin Wieland als Erzieher ihres Sohnes Karl August einstellte und damit den Beginn von Weimars kultureller Blüte einleitete.

16,3 : 10,3 cm. [2], XXIV, 226, [2], 238; [2], XXVI, 228, [2], 232, [6] Seiten. – Exlibris.
Goedeke IV/1, 555. – Rümmer 1253. – Holzmann/Bohatta 3260

197 Wünschelruthe. Ein Zeitblatt. [Herausgegeben von H. Straube und J. P. von Hornthal]. Nummern 1 [-] 36 [von 52]. [Göttingen, Vandenhoeck und Rupprecht] 1. Januar – 4. Mai 1818. Halbleinenband um 1900. € 450

Diese seltene Zeitschrift der deutschen Romantik erschien als Organ der literarischen Gesellschaft »Poetische Schustergilde« in Göttingen. Zu ihren Mitarbeitern zählten u. a. Achim von Arnim (Mallon 101), Clemens Brentano (Mallon 73) und die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm. – In Heft 4 das »Märchen von einem, der auszog das Fürchten zu lernen«, in den Heften 11–15 die »Geschichte eines Algerier-Sklaven« nach den Akten eines Prozesses, den der Gerichtsherr A. von Haxthausen leitete. Er war der Onkel von Annette von Droste-Hülshoff, die Texte gelten als Ursprung ihrer Erzählung »Die Judenbuche«. – Die Zeitschrift wurde bereits im Juni/Juli 1818 nach 52 Nummern und vier Zugaben wieder eingestellt.

26,5 : 21,5 cm. 144 Seiten. – Berieselt. – Gebräunt und etwas stockfleckig. Anfangs einige Ränder hinterlegt. – Es fehlen außer den abschließenden Nummern 37ff. auch Titel und Inhaltsverzeichnis.
Goedeke VIII, 30, 131. – Diesch 1649. – Houben, Zeitschriften der Romantik 325 ff. mit genauer Inhaltsangabe

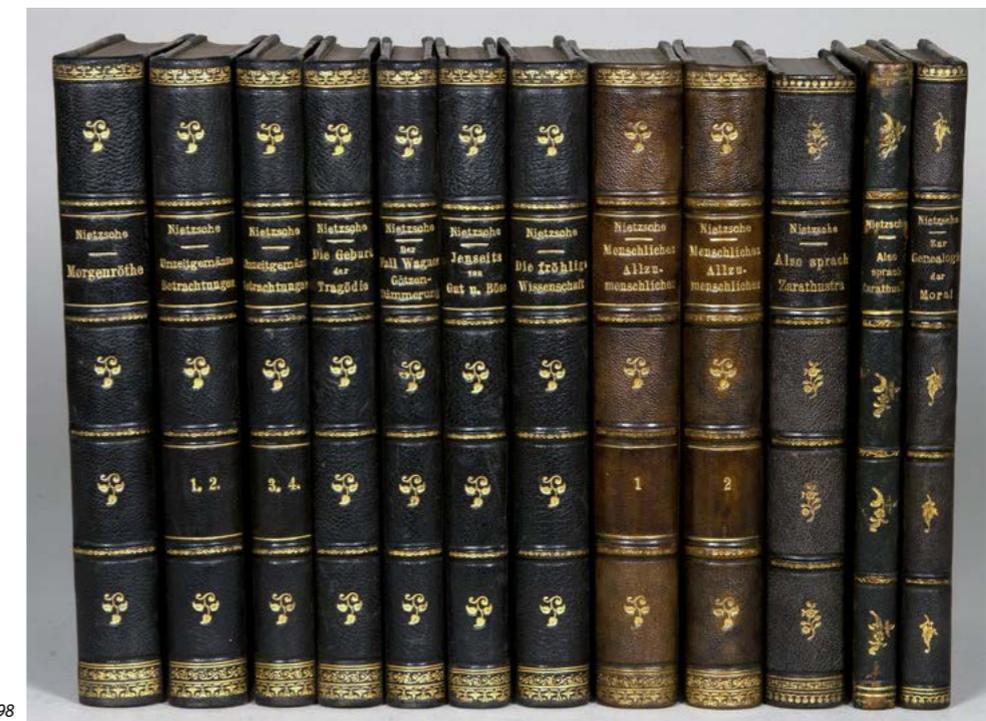
198 Friedrich Nietzsche. Sammlung von 18 Werken im Erstdruck der definitiven Fassung und in uniformer zeitgenössischer Bindung. Leipzig, E. W. Fritzsche bzw. C. G. Naumann 1886–1891. Schwarze Halblederbände der Zeit mit Rückenvergoldung. Deckelbezüge, Buchschnitt und Vorsätze marmoriert. € 15.000

Die Sammlung enthält alle zu Lebzeiten Nietzsches erschienenen philosophischen Werke im Erstdruck, davon zwölf in so genannter Titelaufgabe. – Die Verkaufszahlen von Nietzsches Büchern zu Lebzeiten waren eher kläglich. Die Restexemplare der Erstauflagen, die Nietzsches neuer Verleger Fritzsche 1886 erwarb, wurden mit neuen Titelblättern, Anhängen und neuen Vorreden versehen. Gerade diese Vorreden gelten in ihrer komprimierten Form zu dem Schönsten in Nietzsches Werk. Man muss bei diesen »Zusammenstellungen« deshalb von Erstdrucken der definitiven Fassungen sprechen. Zusammen mit den vier Erstausgaben der Spätwerke, die Nietzsche, unterstützt durch großzügige Spenden einiger enger Freunde, auf eigene Kosten und in kleinen Auflagen bei seinem »Eitelkeitsverleger« Naumann drucken ließ, bildet die vorliegende Sammlung eine so nie erschienene »Ausgabe letzter Hand«, hier in nahezu einheitlicher, dekorativer Bindung.

Die Geburt der Tragödie. Oder: Griechenthum und Pessimismus. Neue Ausgabe mit dem Versuch einer Selbstkritik. Leipzig, E. W. Fritzsche [1886]. – Titelaufgabe der endgültigen Ausgabe, von der Fritzsche 576 Exemplare übernahm. Mit der wichtigen Vorrede Nietzsches. Es erschienen 1886 zeitgleich umgearbeitete Exemplare der ersten und (wie hier) der endgültigen Auflage, wobei diese Variante die seltenste sein dürfte (Schaberg 42).

Unzeitgemäße Betrachtungen. Erstes Stück: David Strauss der Bekenner und der Schriftsteller. – Zweites Stück: Vom Nutzen und Nachtheil der Historie für das Leben. Leipzig, E. W. Fritzsche [1886]. – Sehr seltene Titelaufgaben der Erstausgaben, von denen Fritzsche 212 bzw. 351 Exemplare übernahm (vgl. Schaberg 23a und 25a).

Unzeitgemäße Betrachtungen. Drittes Stück: Schopenhauer als Erzieher. – Viertes Stück: Richard Wagner in Bayreuth. Titelaufgaben. Leipzig, E. W. Fritzsche [1886]. – Titelaufgaben der Erstausgaben (vgl. Schaberg 26 und 27).



198

Menschliches, Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister. Erster Band. Neue Ausgabe mit einer einführenden Vorrede. Leipzig, E. W. Fritsch 1886. – Titelaufgabe der Erstausgabe von 1878, von der Fritsch 511 Exemplare übernahm. Erweitert um die ausführliche neue Vorrede und das Nachspiel »Unter Freunden« (Schaberg 43).

Menschliches, Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister. Zweiter Band. Neue Ausgabe mit einer einführenden Vorrede. Erste Abtheilung: Vermischte Meinungen und Sprüche. Zweite Abtheilung: Der Wanderer und sein Schatten. Leipzig, E. W. Fritsch 1886. – Titelaufgabe der Erstausgaben von 1879/1880, von denen Fritsch 674 bzw. 808 Exemplare übernahm. Erweitert um die ausführliche neue Vorrede (Schaberg 44).

Morgenröthe. Gedanken über die moralischen Vorurtheile. Neue Ausgabe mit einer einführenden Vorrede. Leipzig, E. W. Fritsch 1887. – Titelaufgabe der Erstausgabe von 1881, von der Fritsch 784 Exemplare übernahm. Erweitert um die Vorrede Nietzsches, geschrieben 1886 in Ruta (Schaberg 50).

Die fröhliche Wissenschaft. (»la gaya scienza«). Neue Ausgabe mit einem Anhang: Lieder des Prinzen Vogelfrei. Leipzig, E. W. Fritsch 1887. Titelaufgabe der Erstausgabe von 1882, von der Fritsch 788 Exemplare übernahm. Erweitert um Nietzsches neue Vorrede, die er 1886 in Ruta geschrieben hatte, das fünfte Buch »Wir Furchtlosen« und den Anhang »Lieder des Prinzen Vogelfrei« (Schaberg 51).

Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. In drei Theilen. Leipzig, E. W. Fritsch [1886]. Titelaufgaben der Erstdrucke mit neu gedrucktem Gesamttitelblatt und Zwischentiteln (statt der ursprünglichen Einzeltitelblätter) für Teile 2 und 3 (Schaberg 45).

Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. Vierter und letzter Theil. – Dionysos-Dithyramben. Leipzig, C. G. Naumann 1891. Mit einem Porträt Nietzsches. – Erste öffentliche Ausgabe, gedruckt in 1000 Exemplaren. Enthält auch die ersten Dionysos-Gedichte im Erstdruck (Schaberg 58).

Jenseits von Gut und Böse. Vorspiel einer Philosophie der Zukunft. Leipzig, C. G. Naumann 1886. – Erste Ausgabe. Eins von 600 Exemplaren, auf Nietzsches Kosten gedruckt (Schaberg 40).

Zur Genealogie der Moral. Eine Streitschrift. Leipzig, C. G. Naumann 1887. – Erste Ausgabe. Eins von 600 Exemplaren, auf Nietzsches Kosten gedruckt (Schaberg 53).

Der Fall Wagner. Ein Musikanten-Problem. [irrig bezeichnet als] Zweite Auflage. Leipzig, C. G. Naumann [1888]. – **Götzen-Dämmerung** oder Wie man mit dem Hammer philosophiert. Leipzig, C. G. Naumann 1889. – Beide in erster Ausgabe. Je eins von 1000 Exemplaren, die Naumann auf Nietzsches Kosten druckte. 500 Exemplare von »Der Fall Wagner« wurden (wie hier) irrtümlich als zweite Auflage bezeichnet (Schaberg 54 und 56).

22,3 : 14,7 cm (Band 8 minimal abweichend). Kollation wie bei Schaberg angegeben. – Die vergoldeten Rückenfleurons der späten Bände variierend, 2 Rücken ins Braun verfärbt. Nur vereinzelt minimal berieben. – Auch innen sehr sauber.

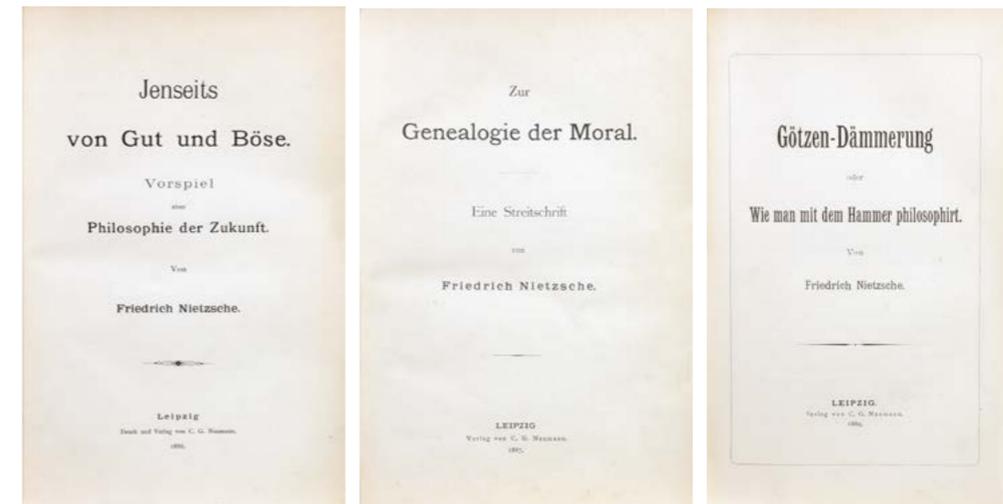
Schaberg 23, 25–27, 42–45, 50, 51, 53, 56 und 58

- 199 Friedrich Nietzsche. Ecce Homo.** Leipzig, Insel [1908]. Mit illustriertem Doppeltitel und Buchschmuck von Henry van de Velde. Grauer Originalwildlederband mit goldgeprägtem Rückentitel und Deckelsignet, Kopfgoldschnitt und goldfarbenem Vorsatzpapier (Königliche Kunstgewerbeschule Weimar nach Entwurf von Henry van de Velde). € 1.000

Erste Ausgabe. – Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan und in Wildleder gebunden (Gesamtauflage 1.250 Exemplare). – Nicht so schön wie eben versteigerte.

25,0 : 19,6 cm. 154, [6] Seiten. – Einband fleckig und berieben, Rücken verblasst. – Innendeckel mit Abklatsch eines Schutzumschlages. Schnitt und Seiten an den äußersten Rändern stockfleckig, einige stärker.

Sarkowski 1201. – Schauer II, 15. – Schaberg 61 a



Alle vier 198



200 Leos Janacek. Eigenhändige Unterschrift auf einem Rundschreiben vom 28. September 1882. € 350

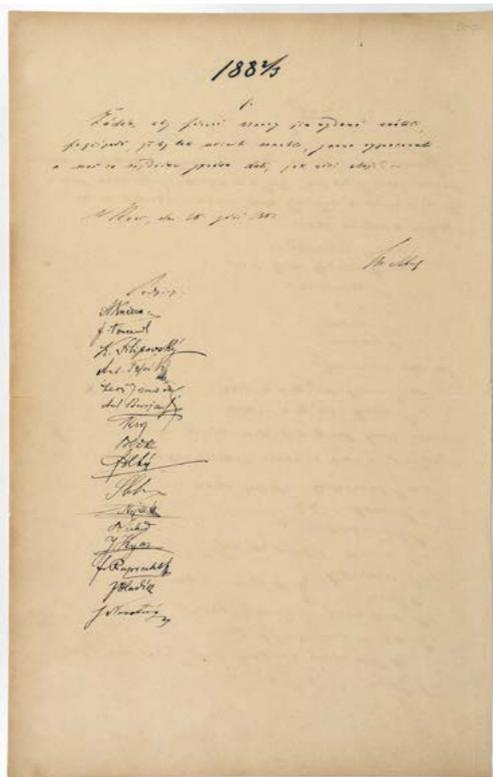
Im Rundschreiben bittet man um Fertigstellung bzw. Einreichung der Lehrpläne für das Studienjahr 1882/83. Auf der Rückseite unterzeichnen 16 Lehrer, unter ihnen Leos Janacek (1854–1928). Nach Studien in Prag, Leipzig und Wien ging er nach Brünn und wurde 1881 an die dort neu gegründete Orgelschule berufen. Der Lehrbetrieb begann 1882/83, bis 1919 bleibt Janacek deren Direktor.

38 : 24 cm. Etwas gebräunt, mittig horizontale Falte, dort kleiner Einriss.

201 Petr Mikhailowich Boklewsky. Albom Gogolewskich Tipow po risunkam chudoschnika (russisch: Album Gogolscher Typen nach Zeichnungen). St. Petersburg, Eduard Goppe 1895. Mit 30 großen Holzstichen nach Zeichnungen. Roter Leinenband der Zeit mit reicher Vergoldung. € 300

Erste Ausgabe dieser originellen Sammlung von Porträts der literarischen Figuren aus dem Werk Nikolai Gogols. Die karikierenden Holzstiche entstanden nach Vorlagen des russischen Graphikers Petr Boklewsky (1816–1897). – Mit einem Vorwort von W. J. Stojunin. – Aus dem Besitz des Pianisten und Musikpädagogen Télémaque Lambrino (1878–1930), geboren in Odessa. Nach seiner Ausbildung in Odessa, München und Berlin unterrichtete er in Halle und Erfurt. 1908/09 kehrte er nach Russland zurück, um später wieder in Deutschland tätig zu sein. Seit 1902 gehörte er zu den gefragtesten Pianisten Europas. Vorsatzblatt mit handschriftlicher Widmung »Télémaque Lambrino | 1896, Odessa, 27 mars«, Titel mit unleserlichem Namenszug. Der eigens angefertigte Einband mit den Initialen »T. L.« in kyrillischer Schrift.

31,2 : 23,0 cm. [4] Seiten, 30 Tafeln. – Einband minimal fleckig.



201



202



Beide 203



Kinderbücher

202 Johann Bernhard Basedow. Des Elementarbuches für die Jugend und für ihre Lehrer und Freunde in gesitteten Ständen Erstes [bis] Drittes Stück. Altona und Bremen 1770. – **Das Methodenbuch für Väter und Mütter der Familien und Völker.** Altona, Cramer, und Bremen ohne Jahr. – Vier Halblederbände der Zeit; Rückenschilder und -fileten vergoldet. € 300

»Urfassung« des 1774 unter dem Titel »Elementarwerk« veröffentlichten pädagogischen Hauptwerk Basedows. – Johann Bernhard Basedow (1724–1790) gilt als »Hauptvertreter der Aufklärungspädagogik in Deutschland, Begründer des Philanthropinismus [...], als Publizist bahnbrechend wirksam für Schulpädagogik und Didaktik, für Leseerziehung und Einrichtung von Schulbibliotheken« (Lex. KJL I, 109). – 1768 war Basedow von seinen Lehrverpflichtungen zurückgetreten und widmete sich in den Folgejahren voll und ganz seiner publizistischen Arbeit. Das »Elementarbuch«, ergänzt um das »Methodenwerk« und die (hier nicht vorliegende) »Kupfersammlung«, wurde durch zahlreiche erfolgreich eingeworbene Spenden und Subskriptionsbeiträge ermöglicht. 1771 wurde Basedow von Fürst Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau zur Gründung einer Musterschule nach Dessau berufen, 1774 öffnete dort das »Philanthropin«, zu dessen Mitarbeitern neben Basedow die führenden deutschen Reformpädagogen gehörten: Salzmann, Campe, Wolke und Trapp. Im gleichen Jahr unternahm Basedow eine gemeinsame Reise mit Goethe. – Schöne breitrandig belassene Ausgabe.

20,7 : 12,0 cm. XVI, 384; XVI, 380; 152, VIII, [4] Seiten; [6], XXIV, 560 Seiten. – Ecken leicht bestoßen. Handbuch KJL III, 961ff. – Slg. Brüggemann I, 43

203 Franz von Pocci. Lustiges Bilderbuch. München, Braun & Schneider [1852]. Mit koloriertem Holzschnitt-Titel und zahlreichen kolorierten Textholzschnitten. Farbige illustrierter Originalpappband. € 300

Der vielfach künstlerisch begabte Franz Graf von Pocci (1807–1876), ab 1830 Zeremonienmeister Ludwigs I. und später dessen Hofmusikintendant, wurde vor allem durch seine Werke für Kinder und als Illustrator bekannt. Pocci hatte einen starken Hang zur Satire und fand ein Ventil im Karikieren von Autoritätspersonen, Honoratioren und »Amtsschimmel-Reitern«. Als Bühne wählte er dafür das Puppentheater, als Figur den Kasperl Larifari, der Pocci auch das Attribut »Kasperlgraf« einbrachte. – Sehr schönes Exemplar.

27,7 : 22,2 cm. [2], 36 Blätter. – Einband minimal gebräunt. Unteres Kapital leicht gestaucht. – Titelblatt etwas gebräunt. Einige wenige, kaum sichtbare Stockflecken.

Rümann 1618

- 204 Heinrich Hoffmann. König Nussknacker und der arme Reinhold.** Ein Kindermärchen in Bildern. Frankfurt am Main, Literarische Anstalt (Rütten & Löning) [um 1851]. Mit koloriertem Titelblatt, 33 kolorierten Holzschnitten und Buchschmuck. Illustrierter Pappband. € 600

Wohl zweiter Druck der ersten Ausgabe, gedruckt bei C. Krebs-Schmitt, das Titelblatt nun in die Seitenzählung eingeschlossen. – Heinrich Hoffmanns zweites Bilderbuch. – Hoffmann ließ die Spielzeugfiguren, die er (wahrscheinlich für seine Kinder) während einer Reise in Nürnberg gekauft hatte, in märchenhafter Weise lebendig werden. – Heinrich Hoffmann (1809–1894) war promovierter Mediziner und behandelte in einer Armenklinik mittellose Patienten. In Frankfurt ließ er eine neue Klinik für Psychiatrie errichten, in der die Patienten nicht weggesperrt, sondern therapiert wurden, für damalige Verhältnisse ein ungeheuerliches Novum. – Im Ganzen trotz einiger Nutzungs- und Alterungsspuren gut erhalten, alle Seiten ohne Ein- oder gar Ausrisse. – Dazu: **Im Himmel und auf der Erde.** Herzliches und Scherzliches aus der Kinderwelt von Heinrich Hoffmann. Frankfurt am Main, Literarische Anstalt (Rütten & Löning) [1858?]. Mit zahlreichen kolorierten Holzstichillustrationen. Späterer Halbleinenband mit Buntpapierbezügen.

25,8 : 20,0 cm. 32 Blätter. – Ecken bestoßen. – Vorsatz mit Besitzvermerk. Innen etwas fleckig. – Beigabe: Seiten fleckig, mit einigen, teils hinterlegten Einrissen.

Seebaß II, 877. – Bilderwelt 310. – Vgl. Handbuch KJL IV, 421 (mit den genauen Merkmalen des Erstdrucks)

- 205 Th. Bade. Robinson's Gefahren am Nordpol.** Schilderungen aus der Natur und dem Völkerleben für die Jugend erzählt. Neue Ausgabe. Berlin, Hugo Bieler 1859. Mit vier farblithographierten Tafeln, drei Holzschnitttafeln und zahlreichen Textholzschnitten. Neuer Pappband mit aufgezogenem Fragment des originalen Einbands. € 150

Schilderungen aus der Natur und dem Völkerleben für die Jugend. Sehr seltene Robinsonade, verfasst vom Herausgeber des »Skalpjägers«, den Erlebnissen Robinsons in Nordamerika. – Die Erstausgabe erschien 1858. – Beiliegend der auf Papier aufgezone Originalumschlag. Nach Restaurierung des Buches kam eine zweite Einbandillustration zum Vorschein (vermutlich die Einbandillustration der ersten Ausgabe), noch mit anderer Druckerangabe.

18,0 : 13,6 cm. [4], 201, [1] Seiten, 7 Tafeln. – Seitenränder gebräunt, durchgehend stockfleckig, erste und letzte Seiten stärker.

Nicht bei Ullrich

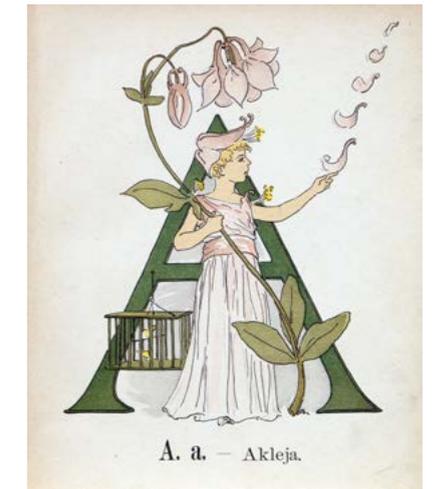
204



208



206



207

- 206 Die Krippe.** Ein Bilderbuch zum Aufstellen. Esslingen, J. F. Schreiber [um 1890]. Drei farbig lithographierte Kulissenbilder. Originalhalbleinenlepporello mit farbig lithographiertem Deckelbild. € 200

Der Esslinger Verlag Schreiber wurde mit den beweglichen Ziehbilderbüchern und seinen Kulissenbilderbüchern berühmt. – »Die Krippe« zeigt die Heilige Familie und die Ankunft der Heiligen Drei Könige. – Selten.

34,5 : 28,0 cm. – Innengelenke brüchig, untere Gelenke mit Leinenstreifen fixiert. – Deckel und Innenleben fleckig, einige Knicke an Figuren hinterlegt.

- 207 Otilia Adelborg. Prinsarnes Blomsteralfabet.** Stockholm, Albert Bonnier [1892]. Mit 30 blattgroßen chromolithographierten Zeichnungen. € 100

Das »Blumenalphabet der Prinzen« von Otilia Adelborg (1855–1936) wurde oft mit Walter Cranes »Flora's Feast« verglichen. Der Titel »Prinsarnes Blomsteralfabet« bezieht sich auf die drei jungen Prinzen im Schwedischen Königshaus. – Jede Illustration mit einer großen Versalie und einem Mensch-Pflanzen-Wesen.

22,4 : 18,5 cm. [60] Seiten. – Ecken bestoßen. – Innengelenk gebrochen.

- 208 Georg Bötticher. Wie die Tiere Soldaten werden wollten.** Ein Bilderbuch von Fedor Flinzer mit Versen. Dritte Auflage. Frankfurt a. M., Literarische Anstalt Rütten & Loening [um 1897]. Mit zahlreichen Illustrationen, davon 20 chromolithographiert. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. € 150

Flinzers bevorzugtes Sujet waren Tiere, wobei er das Ensemble der bekannten Fabel- und Haustierfiguren entschieden erweiterte. Illustrationen mit Stilmitteln der Tierfabel, allerdings für ältere Leser, wagte er erst mit dem Bilderbuch »Wie die Tiere Soldaten werden wollten«, das zuerst 1892 erschien. Georg Bötticher, der Vater von Joachim Ringelnatz, schrieb die Verse. Als Schriftsteller für Kinder und Jugendliche debütierte er in der Zeitschrift »Deutsche Jugend«, wo auch Flinzer illustrierte, und war Herausgeber von »Auerbach's Deutschem Kinder-Kalender«. – Bemerkenswert gut erhaltenes Exemplar.

28,7 : 22,2 cm. 42 Seiten. – Innengelenk gebrochen. Einige Seiten mit schwachen Stockflecken. Bilderwelt 418

- 209 Schlauköpfchen.** Alte und neue Sinnsprüche. Mit Illustrationen von Lizzie Lawson zum Coloriren und Reimen, frei übersetzt aus dem Englischen und ergänzt von Helene Binder. München, Theo. Strofer [um 1900]. Mit zahlreichen Illustrationen, acht davon farbig und blattgroß. Originalhalb-leinenband mit farbig illustrierten Deckeln. € 100

Aufwändig gestaltetes Ausmalbuch mit Reimen von Helene Binder (1855–1915), die über 100 Kinderbücher verfasste. Um die Jahrhundertwende gehörte sie zu den beliebtesten Autorinnen für das Kleinkind, der Erfolg ihrer Bücher ist sicher »auch auf die reiche Illustration zurückzuführen, die Behaglichkeit und Harmonie vorspiegelte, wie sie von den bürgerlichen Käufern gerne gesehen wurde.« (Lex. KJL IV, 66). – Lediglich die Vignette auf dem Vortitelblatt wurde bereits »verschönert«, alle übrigen Illustrationen sind noch unberührt.

24,4 : 19,4 cm. 59, [5] Seiten. – Einband etwas fleckig, Kanten leicht berieben. – Vortitelblatt mit Besitzvermerk. Klammerheftung gerostet. Einige Seiten etwas stockfleckig.

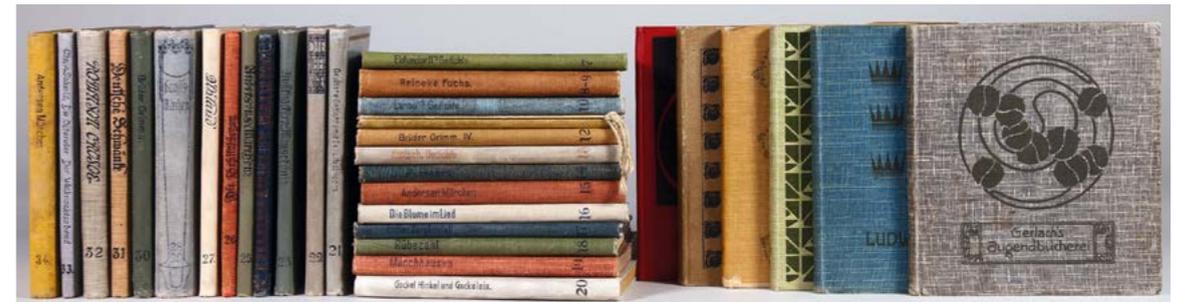
- 210 Drei Kinderbücher des 19. Jahrhunderts.** Um 1900. Originalhalbleinenbände mit chromolithographierter Deckelillustration. € 150

I: Die Jahreszeiten. Humoristisches Kinderbuch von Carl Reinhardt. Mit siebzehn Bildern in Farbdruck. Dritte Auflage. Glogau, Carl Flemming [um 1880]. – **II:** Ein Tag aus dem Kinderleben. Bilder und Verse für die Kleinen. Originalzeichnungen von L. Voigt. Verse von A. Steinkamp. Duisburg, J. A. Steinkamp [1897]. – **III:** Draußen und Daheim. Bilder und Geschichten für die Kleinen. Originalzeichnungen von L. Voigt mit Versen von A. Steinkamp. Erzählungen von H. Weinert. Duisburg, J. A. Steinkamp [1897]. – Eine Beigabe.

Kanten berieben (I, II und III). – Gelenke (I, II und III) und ein Einriß (III) laienhaft restauriert. Seiten fingerfleckig (I).

- 211 Gerlach's Jugendbücherei.** Band 1 [bis] 34. München 1901–1920. Mit meist farbigen Illustrationen. 32 illustrierte Originaleinbände. € 2.000

Vollständige Reihe der legendären Reihe, davon 23 in Erstausgaben. – Martin Gerlach initiierte mit seiner »Jugendbücherei« einen »Bücherschatz zur Literaturbildung und Kunsterziehung der Jugend«. Von 1901 bis 1924 erschienen 34 kleine Bände, darunter bis heute gesuchte Präziosen der Kinder- und Jugendliteratur, illustriert von namhaften Künstlern des Wiener Jugendstils, darunter Berthold Löffler, Carl Czeschka u. a. – **1.** Kinder- und Hausmärchen nach Sammlung der Brüder Grimm. Bilder von Ign[az] Taschner. – **2.** Märchen-Sammlung von L. Bechstein. Bilder von Karl Fahringer. – **3.** Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm. Bilder von A. Weisgerber. – **4.** »Aus des Knaben Wunderhorn.« Bilder von Berthold Löffler. – **5.** Kinder- und Hausmärchen nach Sammlung der Brüder Grimm. Bilder von Karl Fahringer. – **6.** »Till Eulenspiegel.« Bilder von A. Weisgerber. – **8/9.** Reineke Fuchs. Von W. v. Goethe. Für die Jugend bearbeitet. Bilder von Karl Fahringer. 4. Auflage. [Nach 1923]. – **10.** Ausgewählte Gedichte von Nikolaus Lenau. Bilder von Hugo Steiner-Prag. – **11.** Die Nymphe des Brunnens. Nach J. K. A. Musäus. Bilder von Ignaz Taschner. – **12.** Kinder- und Hausmärchen. Nach der Sammlung der Brüder Grimm. Bilder von Otto Tauschek. – **13.** Ausgewählte Gedichte von August Kopisch. Bilder und Buchschmuck von Ferd. Andri. – **14.** Erzählungen und Schwänke von J. P. Hebel. Bilder von C. O. Czeschka. – **15.** Andersens Märchen. Bilder von Hugo Steiner-Prag. – **16.** Die Blume im Lied. Bilder von Rudolf Sieck. – **17.** Bergkristall. Von Adalbert Stifter. Bilder von Otto Bauriedl. – **18.** Rübezahl, der Herr des Riesengebirges. Deutsche Volkssagen von Musäus. Bilderschmuck von Prof. Hans Schwaiger und Jos. J. Loukota. 4. Auflage. [Nach 1923]. – **19.** Fahrten und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen. Deutsch von G. A. Bürger. – **20.** Gockel, Hinkel und Gackeleia von Klemens Brentano. Bilder und Buchschmuck von Franz Wacik. – **21.** Deutsche Gedichte mit Schattenbildern. Bilder und Buchschmuck von Ferdinand Staeger. – **22.** Die Nibelungen. Dem Deutschen Volke wiedererzählt von Franz Keim. Bilder von C. O. Czeschka. – **23.** E. T. A. Hoffmann. Nußknacker und Mausekönig. Bilderschmuck von Otto Bauriedl und Ernst Kutzer. 4. Auflage. [Nach 1923]. – **24.** Deutsche Wiegenlieder. Schrift und Bilder von R. Daenert. 3. Auflage. – **25.** Andersens Märchen. Zweiter Teil. Bilder von Franz Wacik. – **26.** Die Schildbürger von Gustav Schwab. Bilder von Ernst Liebe-



211

nauer. 4. Auflage. [Nach 1923]. – **27.** Gedichte von Ludwig Uhland. Bilder von Ferdinand Staeger. – **28/29.** Ausgewählte Märchen von Wilhelm Hauff. Bilder von Karl Fahringer. – **30.** Brüder Grimm. Deutsche Sagen. Bilder von Ernst Liebenauer. – **31.** Deutsche Schwänke. Bilder von Siegmund v. Suchodolski. – **32.** Robinson Crusoe von Daniel Defoe. Nach dem englischen Original und älteren Übersetzungen bearbeitet von Professor Ludwig Tesar. Bilder von Ernst Liebenauer. – **33.** Die Ostereier. Der Weihnachtsabend. Zwei Erzählungen von Christoph von Schmid. Texte gesichtet von Emil Hofmann. Bilder von Ferdinand Staeger. – **34.** Andersens Märchen. Bilder von Norbertine Breßlern-Roth. – Bände 1, 3–7, 10, 11, 14, 16, 17, 19–22, 25, 27–34 in erster Auflage, Bände 2, 12, 13 und 15 in Titelaufgabe. – »Der Grundsatz: dem Kinde nur das Beste, war nicht nur für die Textwahl, sondern auch für die künstlerische Ausstattung maßgebend. Die tüchtigsten Künstler wurden für den illustrativen Teil gewonnen, der, in Farben ausgeführt, dazu bestimmt erscheint, das Kunstgefühl in der jungen Seele und die Freude an der farbigen Erscheinung der Dinge zu erwecken und im modernen Geist zu erziehen.« (Verlagsanzeige, zitiert nach: Schiefertafel IV/3, S. 141). – Alle Bände in gutem bis sehr gutem Erhaltungszustand.

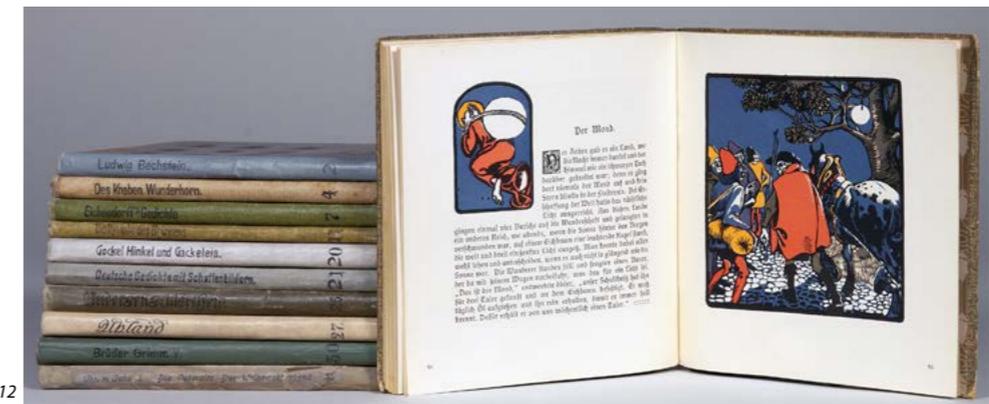
15,2 : 13,8 cm. – Wenige Einbände leicht fleckig, einige mit Sammlerstempel und Exlibris.

Heller, Gerlach's Jugendbücherei 1–34

- 212 Gerlach's Jugendbücherei.** Elf Bände der Reihe. München 1901–1920. Mit meist farbigen Illustrationen. Illustrierte Originaleinbände. € 500

1. Vorhanden die Bände 1, 2, 4, 7, 11, 20, 21, 25, 27, 30 und 33. – Bände 7, 11, 20, 25, 27, 30 und 33 in erster Auflage, Bände 1, 4, 14 (Leinen) und 2 (Halbleinen) in Titelaufgaben. – Die Texte wurden, bis auf Band 33, gesichtet von Hans Faungruber. – Dazu: Dublette von Band 1.

15,2 : 13,8 cm. – Einige Alterungs- und Gebrauchsspuren, bei Band 33 stärkere.



212



213

213 Die Nibelungen. Dem deutschen Volke wiedererzählt von Franz Keim. Bilder und Ausstattung von C. O. Czeschka. Wien und Leipzig, Gerlach u. Wiedling [1908/09]. Mit 16 farbigen und teils mit Goldbronze gedruckten blattgroßen Illustrationen. Grauer Originalleinenband mit Vignette und Rückentitel in Schwarzdruck. € 450

Gerlachs Jugendbücherei, Band 22. – Erste Ausgabe dieser Nacherzählung. – Einer der schönsten Bände der Reihe. – Besonders die in Schwarz, Blau und Gold gedruckten Doppeltafeln zählen zu den Höhepunkten der Kinder- und Jugendbuch-Illustration und gelten als »Glanzstück der Buchillustration aus dem Jahrhundertbeginn« (Ulrich von Ritter). – Carl Otto Czeschka (1878–1960) gehörte zu den wichtigsten Künstlern der Wiener Werkstätte. 1907 kam er nach Hamburg und lehrte an der dortigen Staatlichen Kunstgewerbeschule Lerchenfeld. – Gedruckt auf leicht chamoisfarbenem samtigen Papier. »Die Leuchtkraft des Goldes kam durch Bronzieren zustande: Nach dem Vordruck einer gelben oder roten Farbe wurde Bronzepulver aufgestäubt« (Friedrich C. Heller).

15,0 : 14,0 cm. 67, [1] Seiten. – Rücken und Deckelränder etwas gebräunt und fleckig.

Heller 158, 22 (in Schiefertafel IV/3). – Seebaß I, 726 und II, 621. – Stuck-Villa 356. – Hofstätter S. 244f. – Ritter 60



Beide 214



Beide 215



214 Kreslil Vojtech Preissig. Byl jeden domeček. Obrazková kniha pro malé děti. Prag, Dedictvi Komenskeho [1905]. Zwölf farbige Zinkographien. Originalbroschur mit Deckelvignetten. € 600

Sehr seltene erste Ausgabe des berühmten tschechischen Kinderbuches. – Der kleine Text schildert die Vergänglichkeit des Seins anhand einer etwas morbiden Nahrungskette: Vom Fisch im Becken, den die Katze frisst, zu Ochsen, die Menschen zum Festmahl dienen, welche schlussendlich begraben werden. – Zu dem Jugendstil-Künstler Vojtech Preissig schreibt Alfred Langer: »Nach seinem Wahlspruch vom »vollblutigen Buchgraphiker« forderte er eine Synthese von Handwerk und Kunst. Die Harmonie von Schrift, Satz und Buchschmuck galt ihm als das erstrebenswerte Ziel.« (Langer, Jugendstil und Buchkunst, S. 175).

26,0 : 32,8 cm. [12] Seiten. – Umschlag etwas geknittert, Blattränder mit leichten Griffspuren.

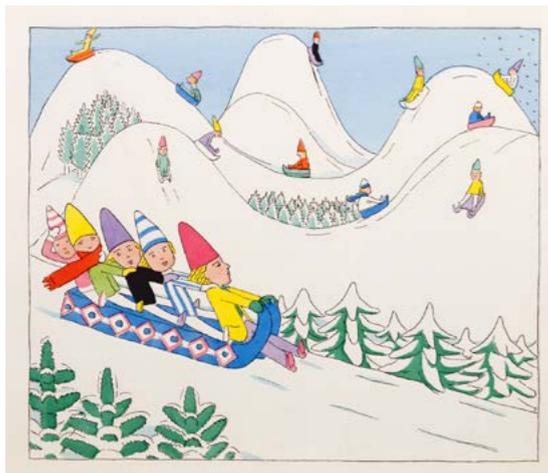
Stuck-Villa I, 466

215 Konrad Ferdinand von Freyhold. Bilderbücher. Band Tiere. 2te Auflage. Köln, H. & F. Schaffstein [1906]. Mit zwölf kolorierten Bildtafeln. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. € 600

»Freyholds Bilderbücher sind Marksteine in der frühen Entwicklung des Bilderbuches des 20. Jhdts.« (Klaus Doderer). – Die Bilder, »freyholdisch in ihrer unsäglich rührenden Unberührtheit und Kindlichkeit« (E. R. Weiß 1902 an Richard Dehmel) zeigen uns die Tiere der ländlichen Umgebung (Kühe, Schafe, Schweine, Tauben), nur die letzte Tafel mit Papageien versetzt den Betrachter in eine exotische Ferne. – Die Aquarellfarben wurden mit Hilfe von Schablonen aufgetragen. – »Diese Bücher fanden vor der großen Menge ganz und gar keine Gnade. Den Kindern aber gefielen diese Bücher außerordentlich, leider wurden sie ihnen von den Eltern nicht zugänglich gemacht« (Julius Schaffstein, zitiert nach Kat. Köln). 1905 hatte der Verlag die Reihe mit diesem Titel eröffnet, die großen Erwartungen blieben aber unerfüllt: »Die Bücher waren trotz ihrer außergewöhnlichen künstlerischen Gestaltung überhaupt kein Erfolg« (Roland Stark, Schaffstein Verlag, Seite 66). So erschienen trotz kleinster Auflagen erst nach 25 Jahren ein Nachdruck in lediglich 500 Exemplaren.

25,5 : 30,5 cm. [26] Seiten. – Einband leicht fleckig, Ränder berieben. – Exlibris. Einige Seiten mit schwachen Fingerflecken und im Falz mit Leinenstreifen überklebt. Eine (ehemals ausgerissene) Seite restauriert.

Stark, Schaffstein S. 186. – Vgl. Bilderwelt 516 Anmerkung



Beide 216

216 Konrad Ferdinand von Freyhold. Bilderbücher. Band Sport und Spiel. Köln, H. & F. Schaffstein 1906. Mit zwölf kolorierten Bildtafeln. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. € 700

Erste Ausgabe. – Das zweite »Bilderbuch« in reizendem Schablonenkolorit. – Auch hier erschien die dritte Ausgabe erst 1929 und wiederum nur in 500 Exemplaren. – Abgebildet sind Kinder beim Reiten, Schwimmen, Segeln, Rad- und Schlittschuhfahren, Stelzenlauf und Schaukeln.

25,5 : 30,4 cm. [28] Seiten.– Einband leicht fleckig, Ränder berieben. – Innengelenke nach den Vorsätzen mit Leinwandstreifen überklebt.

Stark, Schaffstein S. 187. – Bilderwelt 516 (mit weiteren Angaben)

217 Marie Beeg. Die lustige Spielzeugschachtel. Wesel, W. Düms [um 1907]. Mit zwölf farbigen Illustrationen. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. € 120

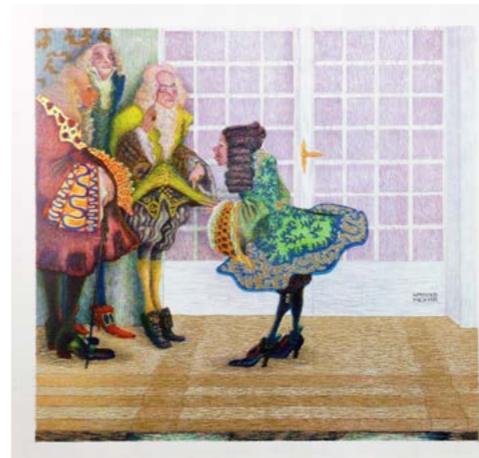
Sechs feste unzerreißbare Kartonblätter. – Farbenfroh illustriert wird die Geschichte einer Spielzeugschachtel erzählt, deren Inhalt – Tiere, Puppen, Soldaten – sich des Nachts verselbstständigt. – Marie Ille-Beeg (1855–1927) »versuchte sich in allen Sparten des spezifischen Jugendbuches einschließlich der Illustrierung« (Lex. KJL IV, 295). – Dazu: **B[ertha] E[lisabeth] van Osselen-van Delden. Levend Speelgoed. Een grappige droom.** Amsterdam, Van Holkema & Warendorf. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. – Der Inhalt des Buches gleicht dem des ersten.

32,9 : 24,5 cm. [12] Seiten. – Einband berieben, Kanten beschabt. – 4 Seiten im Falz verstärkt. Seiten etwas fingerfleckig. – Beigabe außen und innen fleckig, etliche Einrisse in den Seiten hinterlegt.

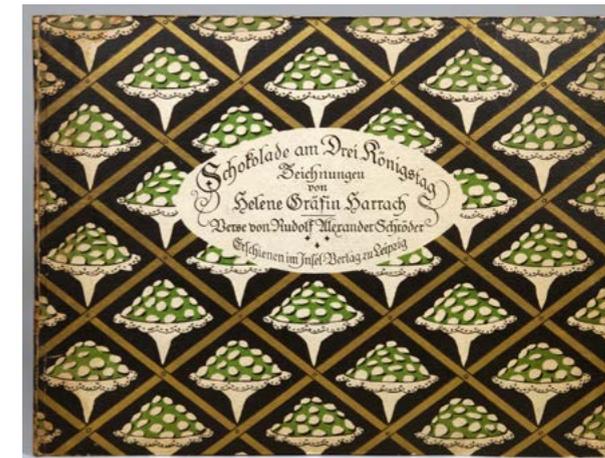
Beide 217



Beide 217



218



219

218 Hanns Pellar – Der kleine König. Ein Märchen zu zwölf Bildern von Hanns Pellar erzählt von Fritz v. Ostini. München, Georg W. Dietrich [1909]. Mit zwölf Farbtafeln. Originalhalbleinenband mit Deckelillustration. € 200

Dietrichs Münchener Künstler-Bilderbücher, Buch 8. – Erste Ausgabe. – »Eines der in seiner Art besten und originellsten Kinderbücher des Jugendstils« (Seebaß II, S. 254). – »Das in München entstandene, ungewöhnlich farbintensive Bilderbuch des Wieners Hanns Pellar (1886–1971) verrät den Einfluß Gustav Klimts sowie den von Pellars Lehrern Lefler und Stuck. Nach einem Besuch in Versailles ersann Pellar die phantastisch-historischen Szenen, zu denen Fritz von Ostini seine Märchenerzählung konstruierte« (Bilderwelt, S. 352).

27,2 : 29,0 cm. 24 Seiten. – Deckel etwas fleckig und gebräunt. – Bindung erneuert.

Bilderwelt 476. – Stuck-Villa II, D8. – Seebaß II, 1424

219 Rudolf Alexander Schröder – Schokolade am Dreikönigstag. Zeichnungen von Helene Gräfin Harrach. Verse von Rudolf Alexander Schröder. Leipzig, Insel [1911]. Mit elf ganzseitigen farbigen Illustrationen. Farbige illustrierter Originalpappband. € 500

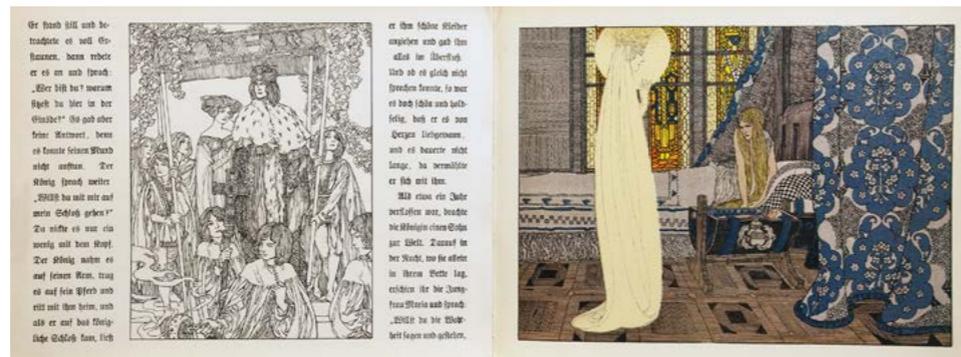
Erste Ausgabe. – Druck des Textes in Braun auf kräftigem Japan. – Entzückendes Kinderbuch über eine Kinder-Geburtstagsgesellschaft, eine Rarität in Schröders Gesamtwerk.

22,3 : 29,3 cm, [24] Seiten. – Rücken restauriert, Ecken etwas berieben. Deckel gewölbt. – Vorsätze erneuert.

Sarkowski 1544. – Adolph 14



Beide 217



220

220 Scholz' Künstler-Bilderbücher – Das Deutsche Bilderbuch. Serie A: Märchen. 21 Bände der Reihe. Mainz, Josef Scholz [1911–1928]. Mit Buchschmuck und ganzseitigen Farbillustrationen. Farbige illustrierte Originalhalbleinenbände, zehn davon mit illustrierten -schutzumschlägen.

€ 1.000

Nahezu vollständige Reihe, lediglich ohne den abschließenden Band 22. – Die »Märchen« eröffnen die Zählung des Gesamtprogramms »Das Deutsche Bilderbuch«, zu dessen Herausgabe sich die Betreiber des Verlages von Josef Scholz 1903 entschlossen hatten. In moderner Ausstattung, ganz in der Manier des damals in voller Blüte stehenden Jugendstils, sollten die »Künstler-Bilderbücher« die neugewonnenen Grundsätze der Zeit in die deutschen Kinderzimmer tragen. 1904 erschien der erste von insgesamt 22 Bänden mit Märchen der Brüder Grimm. – **No. 1.** Dornröschen, gez[eichnet] von Julius Dietz. [1922]. – **No. 2.** Marienkind. Zeichnungen von H. Lefler und J. Urban. [1915]. – **No. 3.** Aschenputtel, gez. von Adolf Münzer. [1919]. – **No. 4.** Rotkäppchen, gez. von Arpad Schmidhammer. [1926]. – **No. 5.** Hänsel & Gretel, gez. von Rich. Scholz. [1905]. – **No. 6.** Sneewittchen, gez. von Franz Jüttner. [1930]. – **No. 7.** Frau Holle, gez. von Fritz Kunz. [1919]. – **No. 8.** Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich, gez. von Ernst Liebermann. [1914]. – **No. 9.** Hans im Glück, gez. von Hans Schroedter. [1930]. – **No. 10.** Der Wolf und die sieben jungen Geißlein, gez. von Eugen Osswald. [1914]. – **No. 11.** Brüderchen und Schwesterchen, gez. von Müller Münster. [1926]. – **No. 12.** Schneeweißchen und Rosenrot, gez. von Lena Baurneind. [1919]. – **No. 13.** Die sieben Raben, gez. von Franz Stassen. [1912]. – **No. 14.** Der gestiefelte Kater, gez. von Eugen Osswald. [1930]. – **No. 15.** Tischlein deck dich, gez. von Arpad Schmidhammer. [1926]. – **No. 16.** Das tapfere Schneiderlein, gez. von Emil Heinsdorff. [1926]. – **No. 17.** Rapunzel, gez. von Prof. E. Liebermann. [1926]. – **No. 18.** Daumerlings Wanderschaft, gez. von Prof. Hermann Stockmann. – **No. 19.** König Drosselbart, gez. von Prof. Leo Putz. [1926]. – **No. 20.** Die Bremer Stadtmusikanten, gez. von Eugen Osswald. [1927]. – **No. 21.** Rumpelstilzchen, gez. von Prof. Ernst Liebermann. [1926]. – Verschiedene Auflagen, eine Erstausgabe. – Dazu Dubletten der Bände 2, 3, 5, 7, 8, 10, 13 und 20, teils in anderen Auflagen.

Alle ca. 22,0 : 29,5 cm. – Bei 5 Bänden Bindung, Deckel und einige Seiten restauriert. Insgesamt einige Alterungs- und Gebrauchsspuren.

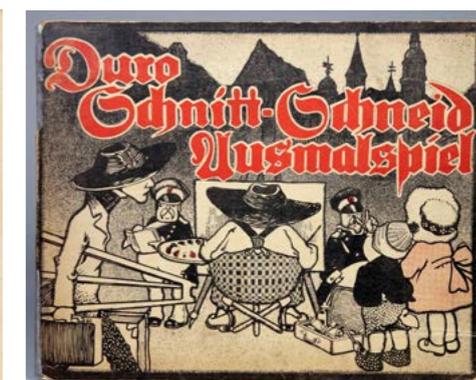
Ries (Scholz) 1–21



221



222



223

221 Paul Meyerheim. ABC. Verse von Johannes Trojan. Berlin, Brandus 1916. Mit einer kolorierten Titelvignette, einer kolorierten Initialen und 25 handkolorierten Holzstichtafeln. Originalpergammentband mit vergoldetem Rückentitel, kolorierter Vorderdeckelvignette und Kopfgoldschnitt.

€ 120

Eins von 430 Exemplaren der von H. Froehlich kolorierten Vorzugsausgabe auf Kaiserlich Japan. – Die Verse zu den einzelnen Bildern sind jeweils auf Seidenpapierzwischenblätter gedruckt. – Der Titelholzstich als Initialen, auf dem Deckel und dem Umschlag wiederholt. – »Wundervolles Buch« (Seebaß), bibliophile Neuauflage der 1880 erstmals mit den Holzstichen von Kaeseberg und Oertel nach Meyerheims hübschen Federzeichnungen erschienenen Ausgabe.

32,0 : 23,5 cm. [28 und 25] Blätter. – Einband etwas fleckig und leicht verzogen, dadurch Vorsätze angestaubt.

Seebaß 1264. – Vgl. Brüggemann I, 538 und Ries 2

222 Arpad Schmidhammer. Maledetto Katzelmacker. Eine wunderschöne Räubergeschichte aufgemalt und zur Gitarre gesungen. Mainz, Jos. Scholz [1916]. Mit 17 ganzseitigen Illustrationen, davon 16 farbig. Originalhalbleinenband mit farbig lithographierter Vorderdeckelillustration.

€ 200

Scholz' Künstler-Bilderbücher No. 146. – Propagandistisches Kriegsbilderbuch, das den Verrat Italiens an Deutschland und Österreich beschreibt. Der Maronibrater »Katzelmacker« schließt sich der Räuberbande des Dreibunds an und wird von »Michl« (Deutschland) und »Seppel« (Österreich) dabei erwischt und verprügelt. Als »Katzelmacker« wurden in Österreich und im süddeutschen Raum italienische Handwerker, die Kochgeräte reparierten und Löffel (Gatzeln) herstellten, bezeichnet. Seit Kriegbeitritt Italiens wurde dieser Begriff allgemein abschätzig für Italiener gebraucht. – »Kriegs-Simplizissimus für Kinder« (Bilderwelt).

25,5 : 18,0 cm. [20] Seiten. – Ränder (innen und außen) etwas gebräunt.

Bilderwelt 1838

223 Duro Schnitt-Schneid Ausmalspiel. Auf dem Markte. Leipzig, Hegel & Schade [um 1920]. Illustrierter Originalpappband.

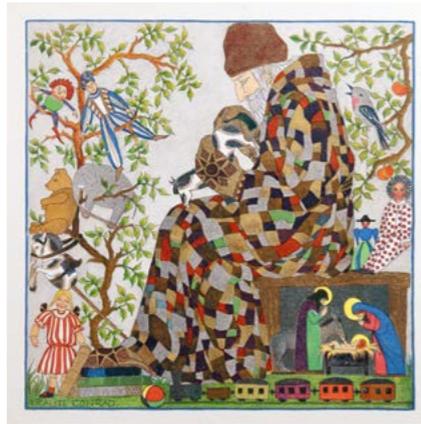
€ 100

Dreiteilige farbige Kulisse zum Aufstellen, sechs Ausschneidebogen, je drei farbig und drei zum Ausmalen. – Das kleinstädtische Interieur mit Schuster, Bäcker, Metzger und Gasthof wird ergänzt von den Ausschneidebildern mit Marktständen, Brunnen, Kutsche und allerlei Bewohnern. – »Wenn alles fertig ist [...] bekommt ihr ein reizendes [90 cm breites] Wandbild, man nennt es einen Kinderfries für das Kinderzimmer.« (Einführung).

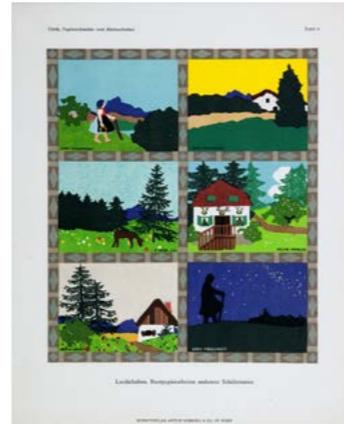
23,8 : 29,6 cm. [6] Seiten, 6 Beilagen. – Etwas bestoßen, Gelenke restauriert. – Textseite gestempelt.



224



226



227



228



229

- 224 H[ermann] Abeking. Das Mampampe-Buch.** Für Thomas Abeking von seinem Vater. Leipzig, Abel & Müller 1921. Mit 19 farbigen Illustrationen. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. € 250

Hermann Abeking (1882–1939) arbeitete als Illustrator für den Ullstein Verlag, war Karikaturist für die Lustigen Blätter, die Berliner Illustrierte Zeitung wie auch für die Satirezeitschrift Ulk. Zu seinem Freundeskreis zählte unter anderem George Grosz. – Originelles Kinderbuch mit ungewöhnlichen Illustrationen zur Geschichte vom Negerbuben Mampampe, der von zuhause weglief und sich mit einem Löwen anlegte. – Selten.

27,8 : 21,8 cm. [40] Seiten. – Deutliche Gebrauchsspuren.

- 225 Theodor Riffarth. Pritsche, Pratsche, Hoppela!** Eine Bubengeschicht' in Bild und Gedicht. 3te Auflage. I. u. II. Teil München Gladbach, Theodor Riffarth 1921. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. € 150

Die erste Ausgabe erschien 1909. – Die vorliegende dritte Auflage kam infolge des ersten Weltkriegs erst 1921 zustande. – Das Buch bringt »dem Kinde in einer reichen Folge von Bildern alles, was ihm sein Leben innerhalb des Rahmens des Erzählten bietet [...] kurz, sein ganzes, herrliches Jugendland mit allem, was es darin sieht, wie es dieses sieht, wie es sein Herz, seine Phantasie, seine goldenen Kinderjahre ausfüllt« (Vorwort). – Vom Einband abgesehen schönes Exemplar.

26,5 : 20,5 cm. 1 Blatt, [2] Seiten, 35 Blätter. – Einband fleckig.

- 226 Franz Cizek – Weihnacht.** Vierzehn farbige Original-Steinzeichnungen. Wien, Burgverlag Richter & Zöllner 1922. Mit 14 farbigen Lithographien. Zweifarbig illustrierter Originalhalbleinenband. € 500

Erste Ausgabe. – Herausgegeben von Franz Cizek. – »Das vorliegende Buch (die berühmteste Publikation, die aus der Jugendkunst-Klasse hervorging) bringt Beispiele von Arbeiten junger Cizek-Schülerinnen, die im Alter von etwa 12 Jahren standen« (Bilderwelt). – Franz Cizek (1865–1946) »gilt als »Begründer des Jugendkunst-Unterrichts«, [...] Seine kunsttheoretischen Ansichten wurden bahnbrechend für die Entwicklung des Bilderbuches. [...] Er hat auch als erster versucht, von Kindern illustrierte Bilderbücher herauszugeben« (Klaus Doderer). – Arbeiten einzelner Schülerinnen seiner Klasse stellte er in der kleinen Reihe »Wiener Jugendkunst-Bilderbücher« vor.

27,5 : 24,5 cm. [4] Seiten, 14 Lithographien. – Einband berieben, Ecken stärker. – Vorderes Innengelenk angeplatzt. Seitenränder schwach gebräunt.

Stuck-Villa II, 154. – Bilderwelt 552. – Seebaß II, 2155. – Lex. KJL I, 164

- 227 Franz Cizek – Papier-Schneide- und Klebearbeiten.** Ihre technischen Grundlagen und ihre erzieherische Bedeutung erläutert an Arbeiten des Kurses für Jugendkunst an der Kunstgewerbeschule in Wien von Prof. Franz Cizek. Wien, Anton Schroll 1922. 24 farblithographierte Tafeln, Originalbroschur. Zusammen in Originalhalbleinenmappe mit montierter Deckelillustration. € 200

Dritte Auflage. – Eindrucksvolle Sammlung von Arbeiten im Buntpapierschnitt der Kunstgewerbeschule des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien. – Franz Cizek (1865–1946) »gilt als »Begründer des Jugendkunst-Unterrichts«, [...] Seine kunsttheoretischen Ansichten wurden bahnbrechend für die Entwicklung des Bilderbuches. [...] Er hat auch als erster versucht, von Kindern illustrierte Bilderbücher herauszugeben« (Klaus Doderer). – Arbeiten einzelner Schülerinnen seiner Klasse stellte er in der kleinen Reihe »Wiener Jugendkunst-Bilderbücher« vor.

31,4 : 26,3 cm. 24 Tafeln, 32 Seiten. – Mappendeckel fleckig, Mappenflügel an den Gelenken hinterlegt. Rücken an den Gelenken angeplatzt. – Bibliotheksstempel auf der Innenseite des Mappendeckels, rückseitig auf Titelblatt und jeder Tafel.

- 228 Ernst Kreidolf. Ein Wintermärchen.** Erlenbach-Zürich/Leipzig/München, Rotapfel 1924. Mit farbig illustriertem Titel und 16 farbigen Bildtafeln. Originalhalbleinenband mit farbig illustrierten Deckeln. Im Originalschuber. € 250

Erste Ausgabe eines der schönsten Kinderbücher von Ernst Kreidolf. – »Von den späteren Kreidolf-Büchern sei besonders das »Wintermärchen« (1924) als das [...] vielleicht geschlossenste Kinderbuch herausgestellt. Der ganze Zauber der Winterwelt wird in dieser Abwandlung der Sneewittchengeschichte lebendig« (Brüggemann). – Schönes Exemplar.

26,0 : 32,5 cm. [36] Seiten.

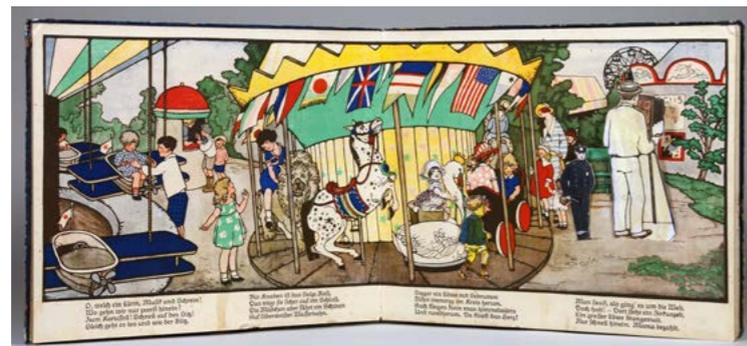
Hess/Wachter A 8. – Stuck-Villa I, 406. – Brüggemann I, 459

- 229 E[rnst] Kreidolf. Lenzgesind.** Zürich & Leipzig, Rotapfelverlag [1926]. Mit farbig illustriertem Titel und zwölf ganzseitigen farbigen Illustrationen. Originalhalbleinenband mit farbiger Deckelillustration. € 250

Erste Ausgabe. – Ernst Kreidolf lernte in St. Moritz Emil Roniger kennen, der wenig später den Rotapfel-Verlag gründete und sein Verleger wurde. Zwischen 1920 und 1935 erschienen zahlreiche neue Bilderbücher nahezu im jährlichen Rhythmus. – Dazu: **Blumen-Märchen.** Bilder, Texte u. Lithographie von Ernst Kreidolf. 55. bis 65. Tausend. Köln, Hermann Schaffstein [1922]. Kleine Ausgabe. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. Zuerst 1898 im Verlag Piloty u. Loehle, München, erschienen. Schaffstein übernahm 1900 die Restauflage.

25,8 : 32,2 cm. [26] Seiten. – Ränder berieben, Ecken leicht bestoßen. – Einige Seiten mit wenigen schwachen Stockflecken.

Hess/Wachter A 9. – Stuck-Villa II, 231 (Beigabe)



230

230 [Fritz Baumgarten]. Der Jahrmarkt. Oldenburg, Gerhard Stalling 1924. Sieben doppelblattgroße farbige Tafeln mit Einsteckschlitzfenstern. Farbige illustrierter Originalhalbleinenband. € 200

Nürnberger Bilderbücher Nr. 32. – Mit ca. 30 Einsteckfiguren, diese allerdings nicht original, sondern aus anderen Ausgaben fotokopiert, auf Karton montiert und ausgeschnitten. – Ursprünglich wurden 20 ausgestanzte Figuren und zwei Bogen mit Figuren zum Ausschneiden mitgeliefert. – Seltenes Einsteckbilderbuch mit Darstellungen von Jahrmarktszenen mit Karussell, Achterbahn, Zirkusmanege, Spiel-, Würstchen- und Eisbuden.

28,0 : 33,5 cm. [14] Seiten. – Einband fleckig, Kanten stärker berieben, teils bestoßen. – Seiten mit Gebrauchsspuren. Liebert, Stalling 32

231 Fröhliche Stunden. Ein neues Bilderbuch mit Bildern von K. Junghändel und Versen von Tante Rosy. Ohne Ort, Verlag und Jahr Um 1925. Mit acht ganzseitigen farbigen Illustrationen. € 120

Im Stil der 1920er Jahre illustriertes Kinderbuch. – Der Maler und Graphiker Curt Junghändel (1874–1953) studierte um 1900 in München u. a. bei Otto Seitz. Er illustrierte etliche Kinderbücher. – Äußerst selten, wir konnten via KVK nur ein Exemplar in der SUB Dresden nachweisen.

21,2 : 29 cm. [20] Seiten. – Kanten berieben. Hinterer Deckel fleckig. – Innengelenk angeplatzt. Titelblatt mit Schenkungsvermerk.



232

232 Elisabeth Hasse. Deutsche Kinderlieder. Ein Bilderbuch. Erste [bis] Dritte Folge. Meersburg und Leipzig, F. W. Hendel [um 1925]. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen und Musiknoten mit Liedtexten. Originalhalbleinenbände mit farbiger Deckelillustration. € 150

Erste Ausgabe. – Jeder Band enthält 20 Kinderlieder, jedes entzückend illustriert und mit Noten und Text für die Singstimme. – Erste Folge: Frühlings- und Sommerlieder. – Zweite Folge: Spiel- und Scherzlieder. – Dritte Folge: Wiegen-, Winter- und Weihnachtslieder. – Text in Sütterlin. – Frisches Exemplar.

33,0 : 25,5 cm. [44], [40], [44] Seiten. – Einbände leicht fleckig, Kanten gering bestoßen. – Innengelenke leicht angeplatzt. – Band 1 mit Schenkungs-, Band 2 mit Besitzvermerk von 1933.

233 Adolf Holst. Drei Bilderbücher. Um 1925. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen und Buchschmuck von Ernst Kutzer. Originalhalbleinenbände mit farbiger Deckelillustration. € 100

I. Hans Quak und andere Märchen. Reutlingen, Ensslin & Laiblin [1922]. – II. Der Weihnachtsstern. Ein Wintermärchen. 4. Auflage. Leipzig, Alfred Hahn, ohne Jahr. – III. Im Sonnenschein. Duisburg, J. A. Steinkamp, ohne Jahr. – Alle mit Illustrationen von Ernst Kutzer. – Phantasievoll und farbenfroh illustrierte Bilderbücher mit schönen Texten von Adolf Holst (1867–1945), Kinderbuchautor und Herausgeber. Nach dem Studium der Philosophie, Geschichte, Erdkunde und neuerer Sprachen war er ab 1918 als freier Schriftsteller tätig, verfasste zahlreiche Kinderbücher und -gedichte und gab lange Zeit »Auerbachs Kinderkalender« und den Almanach »Neuer Deutscher Jugendfreund« heraus.

Ränder und Deckel etwas berieben, Ecken bestoßen. – Einige Seiten von I im Falz neu gefasst. Lex. KJL I, 566 und II, 294 (I und II)

234 Sibylle von Olfers – Zwei Kinderbücher. Esslingen und München, J. F. Schreiber um 1925. Mit ganzseitigen farbigen Illustrationen. Originalhalbleinenbände mit farbiger Deckelillustration. € 100

I: **Etwas von den Wurzelkindern.** Zwanzigste Auflage. 1925. – II: **Prinzeßchen im Walde.** Elfte Auflage. – Fast alle Bilderbücher von Sibylle von Olfers (1881–1916) erschienen im Verlag von J. F. Schreiber. Schon ihre zweite Publikation, »Etwas von den Wurzelkindern«, »weitaus das organischste und eingängigste« (Bilderwelt), wurde ein Bestseller in der Verlagsgeschichte. Den größten Einfluss auf sie übte wohl ihre Großtante, die Schriftstellerin Marie von Olfers, aus.

Je 29,5 : 22,5 cm. [22] Seiten; [16] Seiten. – Einbände berieben, Ecken bestoßen. – Einige Seiten unten im Falz hinterlegt, eine Lage in I lose.

Bilderwelt 493 (I, 5. Auflage)

Aus 233



234





Beide 235



- 235 Else Wenz-Viëtor – Aus dem kleinen alten Städtchen.** Mit Bildern von Else Wenz-Viëtor. Dritte Auflage. Oldenburg, Gerhard Stalling um 1925. Sieben doppelblattgroße farbige Tafeln mit klappbaren Teilen und Einsteckschlitten. Originalhalbleinenband mit farbiger Deckelillustration im farbig illustrierten Originalpappkarton. € 750

Nürnberger Bilderbücher 25a. – Die erste Auflage erschien laut Liebert 1923. Unser Exemplar mit 20 (von 24) Einsteckfiguren, wie die erste Auflage in der Pappausgabe. – Auf jeder Doppelseite des textlosen Bilderbuchs ist eine Stadtszene abgebildet: Straße mit Kutsche, Vorgärten, Geschäfte, Markt, Gastwirtschaft, Krämer und Schule, in ausgestanzte Schlitzlöcher der dicken Pappseiten kann der kleine Spieler Figuren, Tiere, Geschirr etc. stecken. Einige Türen sind aufklappbar. – »Zu dem großen Bekanntheitsgrad der Autorin trug auch bei, daß sie zahlreiche Illustrationen für die in den zwanziger und dreißiger Jahren auflagenstärkste Kinderzeitschrift ›Jugendlust‹ lieferte, die in vielen deutschen Schulen als Lektüre benutzt wurde.« (Lex. KJL III, 788). – Die Figuren etwas bespielt, die Tafeln in durchaus gutem Zustand.

28,6 : 32,6 cm. – Kanten der Kassette teils angeplatzt. – Drei Figuren beschädigt, einige mit kleinen Ausbesserungen.

Liebert, Stalling 25

- 236 Else Wenz-Viëtor – Vier Bilderbücher.** Oldenburg, Gerhard Stalling 1927–1957. Alle mit farbigen, teils blattgroßen Illustrationen. Farbig illustrierte Originalhalbleinenbände. € 100

I. Nürnberger Bilderbücher Nr. 14. **Des Wiesenmännchens Brautfahrt.** Verse v. Will-Vesper. 1920. – II. Nürnberger Bilderbücher Nr. 19. **Schweinchen schlachten, Würstchen machen. Quiek, Quiek, Quiek!** Lustige Kleinkinderreime für Mutter u. Kind. Herausgegeben von Charles Dieck. 2. Auflage. [um 1923]. – III. **Miau-Miau.** Ein Tierbilderbuch. Mainz, Scholz 1936. – IV. Nürnberger Bilderbücher Nr. 50. **Theodor Storm. Der kleine Häwermann.** 107. Tausend. [um 1950].

Einbände meist etwas berieben und fleckig. Ecken leicht bestoßen. IV mit Bibliotheksstempel auf dem Hinterdeckel. – II mit Besitzvermerk auf dem Vorsatz. Einige Seiten von I im Falz neu gefasst, einige Lagen von II lose.

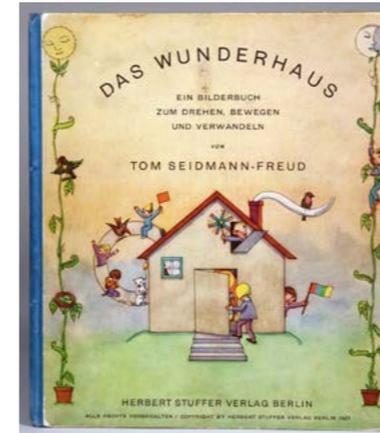
Liebert, Stalling 14, 19 und 50 (I, II und IV). – Lex. KJL III, 788. – Bilderwelt 638 (II) und 641 (IV)

- 237 Gerhard Stalling Verlag – Vier Kinderbücher des Verlages.** Oldenburg 1928–1951. Farbig illustrierte Originalhalbleinenbände. € 150

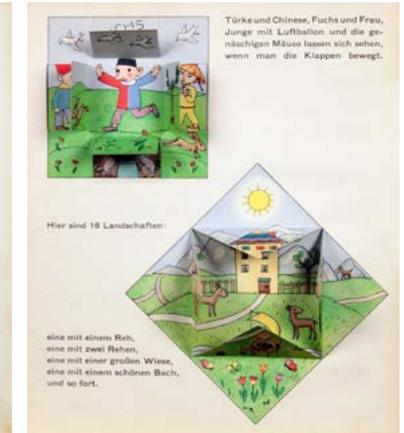
I: Nr. 70. Kathleen Colville. Der Puppenmeister. Mit Bildern von Hildegard Weinitschke. Aus dem Englischen übersetzt von Fritz Schnabel. 1928. – II: Nr. 73. Das lustige Kasperle-Buch. Verse von Albert Sixtus. Bilder von Helmut Skarbina. 1928. – III: Nr. 96. Christian Morgenstern. Klaus Burmann der Tierweltphotograph. Mit Bildern von Fritz Beblo. 1941. – IV. Nr. 95/V. Kleckerklaus. Struwelpeters kleiner Bruder und 4 andere Geschichten von Ilse Linck und Erika Walter. 1951.

Verschiedene Formate. – Einband etwas fleckig (I und III), Kanten berieben (I, II, IV). – Innengelenke laienhaft restauriert (I und IV). Seiten mit Fingerflecken (IV).

Liebert, Stalling 70, 73, 95 und 96



Alle 238



- 238 Tom Seidmann-Freud. Das Wunderhaus.** Ein Bilderbuch zum Drehen, Bewegen und Verwandeln. Berlin, Herbert Stuffer 1927. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen, Klapptafeln, einer Drehscheibe und drei beigelegten Schablonen. Farbig illustrierter Originalhalbleinenband. € 400

Seltene erste Ausgabe des didaktischen Bilderbuchs. – Die beweglichen Teile intakt, die häufig fehlenden Beilagen komplett. – Tom (eigentlich Martha-Gertrud) Seidmann-Freud (1892–1930), eine Nichte von Sigmund Freud, war eine der innovativsten Bilderbuch-Künstlerinnen der 20er Jahre in Deutschland. Mit »Fischreise«, »Wunderhaus« und »Zauberboot« hat Seidmann-Freud traditionelle Stoffe in Büchern zum Drehen, Bewegen und Verwandeln experimentell aufgearbeitet.

23,7 : 20,5 cm. [12] Seiten. – Kanten leicht berieben, Einband etwas gebräunt und fleckig. – Innen wenige schwache Finger- und Stockflecken.

Murken 8. – Stuck-Villa II, 309. – Lex. KJL III, 374. – Vgl. Bilderwelt 659

- 239 Ellinor [Gorn]. Bunte Luftballons.** Verse von Ellinor, Bilder von Lottie Gorn. Berlin, Rudolf Mosse 1928. Mit 19 farbigen Abbildungen. Farbig illustrierter Originalhalbleinenband. € 100

Erste Ausgabe. – Farbenfroh, ganz im Stil der modernen 1920er Jahre illustrierte Reime. – Insgesamt schönes Exemplar. – Sehr selten.

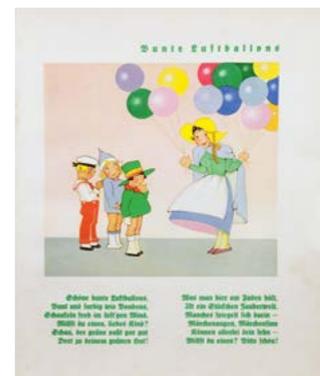
35,1 : 28,0 cm. [40] Seiten. – Deckel leicht angestaubt, Ränder etwas berieben. – Innengelenke teils hinterlegt. Einige Seiten mit leichten Fingerspuren.

Bilderwelt 1904

236



239





240

- 240 Die Geschichte vom schwarzen Peter.** Text und Zeichnungen von Hermann Rombach. Esslingen a. N. und München, J. F. Schreiber [1930]. Mit farbigen Illustrationen im Text. Originalhalbleinenband mit farbiger Deckelillustration und illustriertem Originalschutzzumschlag. € 250

Außergewöhnliches Kinderbuch von Hermann Rombach über die Abenteuer des schwarzen Peters aus Afrika, der im Krokodilsmaul bis nach Hamburg zu Hagenbecks Tierpark reist. – Text in Sütterlin. – Rombach (1890–1970), Schriftsteller, Maler und Zeichner nahm an der ersten Ausstellung der Sezession Stuttgart teil. »Die Wiederentdeckung seiner tiefgründig-humorvollen Zeichnungen zeigt jedoch, dass er in den zwanziger und dreißiger Jahren einen eigenständigen Beitrag zur »Neuen Sachlichkeit« leistete« (Stadtarchiv.Heilbronn.de). – Sehr selten.

22,5 : 17,5 cm. [26] Seiten. – Kleine Einrisse an der Klammerheftung unfachmännisch restauriert. – Im Ganzen gut erhalten. Bilderwelt 1901

- 241 Walter Trier – Erich Kästner. Das verhexte Telefon.** Ein Bilderbuch. Berlin, Williams & Co. 1931. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen von Walter Trier. Farbige illustrierte Originalhalbleinenband. € 250

Erste Ausgabe. – Walter Trier (1890–1951) arbeitete als Presse-Illustrator, Satiriker, Bühnenbildner und Animationsfilmer. In den 1920er–30er Jahren wurde er durch seine Kästner-Illustrationen berühmt, obwohl er eigentlich schon bekannter als der junge Kästner war.

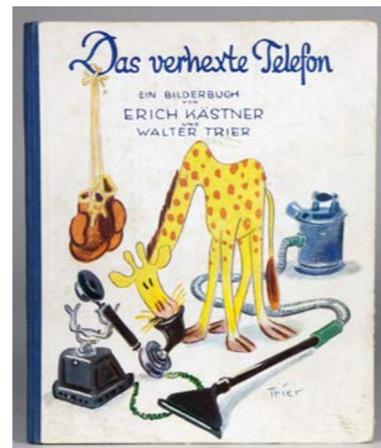
25,7 : 21,5 cm. [20] Seiten. – Einband etwas fleckig. – Seiten mit wenigen Fingerflecken. Hatry 174. – Neuner-Warthorst 38. – Lex. KJL III, 562

- 242 Walter Trier – Bergmanns Bunte Bücher.** Buch 1 [und] 2. Bilder von Walter Trier, Text von Fred A. Colman. Dresden, Haus Bergmann Zigarettenfabrik AG [1932]. Mit jeweils 100 montierten farbigen Sammelbildern. Farbige illustrierte Originalbroschüren. € 200

7. (I) und 11. (II) Auflage. – Ungewöhnliche Sammelalben mit Zigarettenbildchen von Walter Trier. – Der Künstler karikierte Clowns, Sportler, Schauspieler, Sagenhelden, Märchenfiguren, Hunde und vieles mehr. »Karikatur heißt nicht eine mutwillige Verzerrung, ein Übertreiben des Lebendigen, nein, sie bedeutet das Lebendige, das Leben selbst. ... Die Karikaturen Walter Triers, des bewährtesten humoristischen Zeichners unserer Zeit, besitzen einen kulturellen und damit einen Sammelwert« (Vorwort). – Die Bücher konnten einzeln in Buchhandlungen zum Preis von 40, später 50, Pfennigen bezogen werden.

Je 21 : 12 cm. [64] Seiten. – Ränder etwas berieben. – Einige Seiten fleckig, bei Band 1 zwei Einrisse im Titelblatt rückseitig (unfachmännisch) hinterlegt.

Bilderwelt 681 (EA) und 682. – Hatry 199 und 200



241



242

- 243 Schreibers Stehauf-Bilderbücher – Hallo – mein Auto! – Im Tierpark.** Esslingen und München, J. F. Schreiber [1939] und [1949]. Farbige illustrierte Originalhalbleinenbände. € 150

I. Schreibers Stehauf-Bilderbücher Nr. 327. Bilder von Georg Josefowski, Verse von Andreas Walter. – II. Bilder von Richard Friese. Gesamtgestaltung von Josef Scheidt. Leporello aus festen Kartonseiten, das ein Tierpark-Panorama bildet.

I. 15,5 : 24,0 cm. [8] Seiten. Deckel und Seiten etwas fleckig, teils mit Kritzelein. 2 Seiten mit winzigem Stempel. Es fehlt eine kleine Pop-up-Figur. – II. 16,2 : 21,0 cm. [8] Seiten. Kanten berieben, alle Figuren intakt.

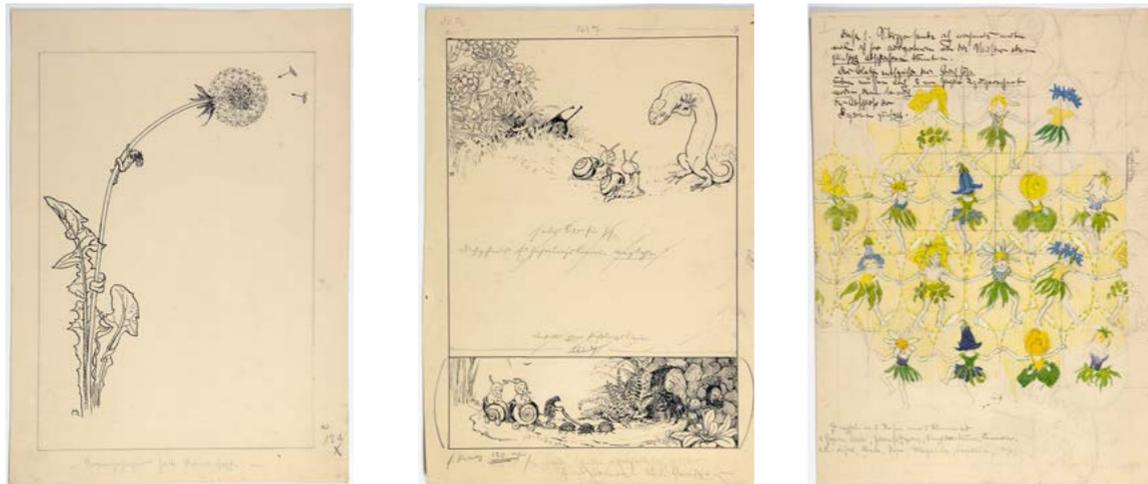
- 244 Eleska [Lene Schneider-Kainer]. Papa, Mama, Baby.** [New York um 1947]. Zwölf Farbserigraphien auf Stoff. Am Rückenfalz vernähtes Stoffbuch. € 200

eleska book 5. – Erste Ausgabe des waschbaren Stoffbilderbuchs. – Helene Schneider-Kainer (1885–1971) war mit dem Künstler Ludwig Kainer verheiratet. Ab 1937 lebte sie als Emigrantin in New York. Dort entstanden ab 1945 die außergewöhnlichen Stoffbücher für Kleinkinder, die sie unter der lautsprachlichen Zusammenfassung ihrer Initialen »LSK« herausgab. – Sehr selten.

19,0 : 21,3 cm. [12] Seiten. – Etwas ausgewaschen und am Rand leicht verschlissen, die äußeren Seiten minimal stockfleckig. Phillips 69.5



244



Alle 245

- 245 Rum-Pum-Pum.** Ein Umzug aus dem Märchenland. Gezeichnet von Hans Fischer. Zürich, Wolfsbergdrucke 1951. Sieben doppelseitige Farbillustrationen nach Zeichnungen. Roter Halbmaroquinband mit vergoldetem Rückentitel und Oleographiebuntpapierdeckelbezügen (signiert: Roland Meuter Ascona). € 200

Erste Ausgabe des originellen siebenteiligen Festzugs mit Figuren aus den bekanntesten Märchen der Brüder Grimm. – Hans Fischer (1909–1958) begann 1944 mit der Illustration von Märchenbüchern – Privatdruck der bekannten Druckerei J. E. Wolfensberg, Zürich. 1961 wurde der Titel in den Artemis Verlag übernommen. – Typischer, farbenfroher Einband des Meisters aus Ascona. Der farbig illustrierte Originalvorderumschlag wurde eingebunden.

14,5 : 32,7 cm. [16] Seiten. – Der eingebundene Umschlag leicht fleckig und auf Japan aufgezogen, sonst tadellos. Tiessen II, 14. – Vgl. Bilderwelt 778 (Artemis 1961)

- 246 Kinderbücher – Vorzeichnungen – Franziska Schenkel. Elf Tuschzeichnungen, zwei koloriert, für »Luftibus Löwenzahn auf seiner Flugfahrt durch das Blumenreich«.** Um 1925. Ca. 8 : 24 cm bis 32 : 24 cm. Acht Zeichnungen signiert bzw. monogrammiert. € 2.500

Die entzückenden Illustrationen im Stil von Ernst Kreidolf zeigen liebeliche Szenen mit Feen, Kobolden, Elfen, personifizierten Pflanzen und Tieren. Sie dienten als Vorlage für das 1928 erschienene Bilderbuch »Luftibus Löwenzahn auf seiner Flugfahrt durch das Blumenreich«. Das Buch erschien mit dem Text von Harry Maasz-Lübeck im Verlag für Volkskunst und Volksbildung Richard Keutel in Lahr. – Sechs der vorliegenden Zeichnungen wurden ins Buch übernommen. Meist signiert und mit Textzitaten und Anmerkungen wohl des Verlegers an den Drucker in Bleistift versehen. – Beilage: Exemplar der Buchausgabe »Luftibus Löwenzahn« (stärker lädiert).

Vgl. Klotz III, 4323/2 und Ries S. 841



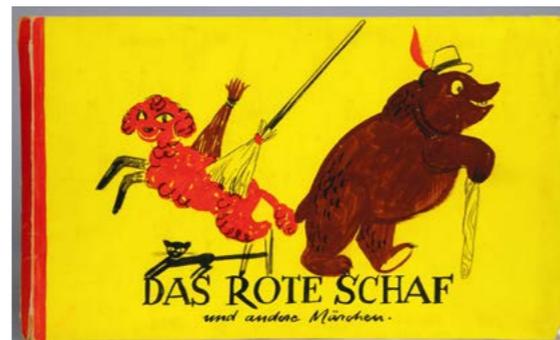
245



Alle 247

- 247 Kinderbücher – Vorzeichnungen – Ingrid Sieck. [Abenteuer des Räubers Rosenpoo].** 32 Bleistiftzeichnungen und 21 Manuskriptteile. Um 1935. 23 : 30 cm. € 800

Vorlagen bzw. erste Entwürfe für ein nicht realisiertes Kindermärchenbuch. Die Zeichnungen auf Transparentpapier, das über die handschriftlichen Textpassagen geklammert wurde, um die Illustrationen in den Text einzufügen. Die Blätter mit den aufgeklebten Texten teils paginiert. – Geschildert werden die Abenteuer des ungehobelten Räubers Rosenpoo, der durch das ebenso mutige wie herzliche Mädchen Vroni besänftigt wird. – Ingrid Sieck wurde 1907 als Tochter des süddeutschen Malers Rudolf Sieck (1877–1957) geboren. Dieser war unter anderem mit dem Münchner Simplicissimus-Verleger Albert Langen und Hermann Hesse befreundet. Erfolgreich auf vielen Ausstellungen, Mitglied in wichtigen süddeutschen Künstlergruppen und ein Reisender: Vater Sieck publizierte auch in Zeitschriften und betätigte sich als Porzellanmaler. – Seine Tochter Ingrid eiferte ihm nach. Sie illustrierte mehrere Kinderbücher, nachdem sie sich dafür u. a. von Arbeiten Tom Seidmann-Freuds inspirieren ließ. 1939/40 entwarf sie für die Nymphenburger Porzellanmanufaktur mehrere Dekore. Nach ihrer Heirat publiziert sie unter dem Doppelnamen Voigtländer-Sieck. – Dazu: **25 Aquarelle und Tuschzeichnungen.** Um 1925–40. Teils signiert, teils betitelt (»Malaisische Märchen«, »Dauthendey«, »Unterm Mond«). Den Titeln und Motiven nach nicht nur für Kinderbücher gedacht. – **Acht Farblinolschnitte.** Um 1930. Ca. 13 : 10 cm. Sechs signiert und als »Handdruck« bezeichnet. Möglicherweise im Zusammenhang mit den Arbeiten für das Capri-Buch, das 1931 mit Bildern von ihr und ihrem Vater erschien. In Passepartouts.

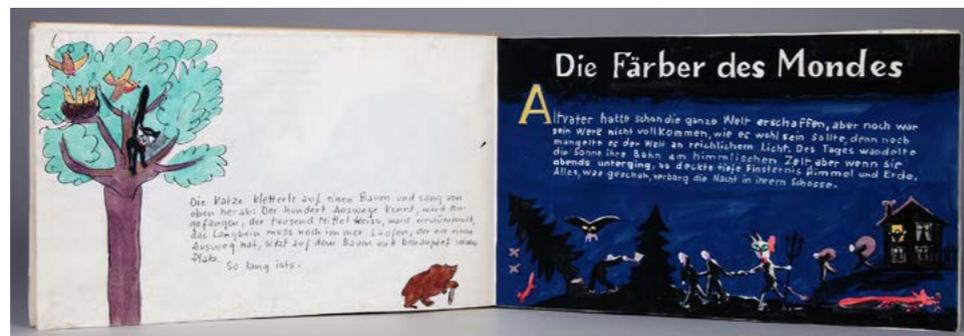


Alle 248

248 Kinderbücher – Vorzeichnungen – Trudy Wünsche. Das rote Schaf, an dem alles hängen blieb. Der Bär als Richter. Die Färber des Mondes. Drei finnische Märchen. 27 Tuschfederzeichnungen, meist koloriert, und eigenhändiger Text in Tinte. Um 1945. 18,3 : 30,0 cm. Signiert. € 450

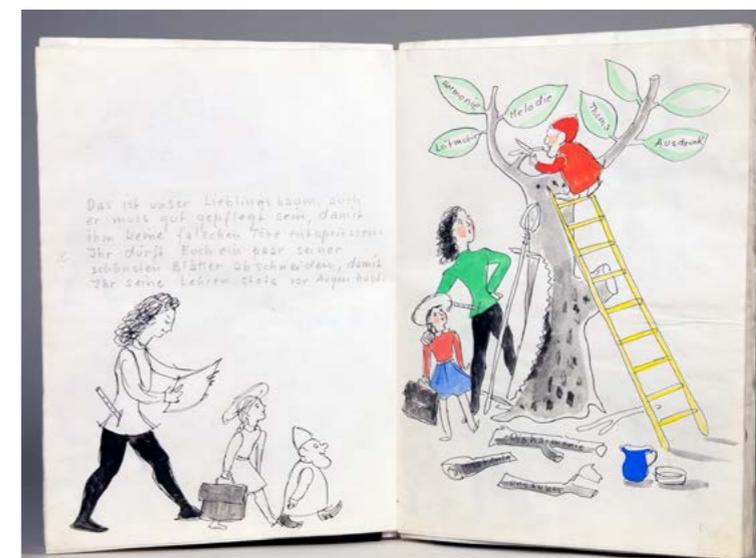
Originalvorlage für ein Kinderbuch, in dieser Form oder unter ähnlichem Titel bibliographisch nicht nachweisbar. – Voller Liebeshwürdigkeit und Humor illustrierte Trudy Wünsche drei kurze, außergewöhnliche Märchen, darunter eine Variante von »Die goldene Gans«. – Der Text sehr viel genauer ausgeführt als bei dem vorherigen Entwurf und bereits in Tusche geschrieben. Die Blätter wurden zu einem Heft montiert und dieses in einen gelben, illustrierten und betitelten Kartonumschlag geklebt. – Auf der Titelzeichnung signiert, auf dem hinteren Innendeckel der Urheberrechtsaufkleber des Schweizer Grafiker Verbands, von Trudy Wünsche signiert. – Sehr gut erhaltenes Unikum.

Gelenke des Umschlags etwas brüchig, hinterer Deckel lose.



249 Kinderbücher – Vorzeichnungen – Trudy Wünsche. Doremi der Musikant. 48 Tuschfederzeichnungen, meist aquarelliert. Um 1950. 29,5 : 20,5 cm. Signiert. € 750

Originalvorlage für ein wohl nie erschienenen Bilderbuch der Verfasserin. – Trudy Wünsche (1904–1983) war seit 1928 selbständige Graphikerin und schuf Gebrauchsgraphik, Illustrationen sowie Textil- und Stickereientwürfe. – »Ihre Bilderbuchillustrationen haben häufig Bilderbogencharakter« (Rutschmann, S.86). Dieser kommt auch in den vorliegenden Entwürfen zu diesem Bilderbuch sehr deutlich zum Ausdruck. In dem reich illustrierten Märchen erlebt ein Mädchen, das nicht zum Musikunterricht gehen will, geführt durch den Musikanten Doremi Wundervolles im Land der Musik. – Die mit lebendigem Gestus gezeichneten Bilder, die jeweils eine Seite füllen, wurden von Trudy Wünsche auch schon mit Texten versehen. – Im Lexikon Schweizer Bilderbuch-Illustratoren (Rutschmann) sind sieben Kinderbücher von Trudy Wünsche verzeichnet, die zwischen 1942 und 1964 erschienen. – Die 48 Blätter wurden zu einem Heft montiert. Mit Titelbild und Schlussvignette, am Ende signiert. – Ausgezeichnet erhalten.



Beide 249



250



251

Die Moderne beginnt

- 250 Alfons Mucha – Svatopluk Cech. Adamité.** (tschechisch: Die Adamiten). Illustroval Alfons Mucha. Prag, F. Simacek 1897. Mit zwei Doppeltafeln und zahlreichen Illustrationen, davon 14 blattgroß, zwei Initialen und einer Vignette, alle von Alfons Mucha. Weißer Originalleinenband mit reicher Blind- und Goldprägung und Messing-Eckbeschlägen. € 500

Erste Ausgabe. – Mit Autotypien und Holzstichen nach Muchas Gemälden und Zeichnungen zu Cechs alttestamentarischem Versdrama. – Schönes Exemplar in historisierendem Originaleinband.

26,2 : 18,0 cm. [4], 124, [4] Seiten, 2 Doppeltafeln. – Hinterdeckel angestaubt. Kapitale minimal bestoßen.
Mucha-Katalog Darmstadt S. 401. – Thieme/Becker XXV, 210

- 251 Alfons Mucha – Mistr Jan Hus na koncilu Kostnickém.** Jeho vyslech, odsouzeni a upálení dne 6. Cervence 1415. (tschechisch: Jan Hus auf dem Konstanzer Konzil. Sein Verhör, Verurteilung und Verbrennung am 6. Juli 1415). Prag, J. Otto 1902. Mit fünf Tafeln nach Alfons Mucha und zahlreichen Textabbildungen nach Zeichnungen von Jan Dedina. Blauer Originalleinenband mit vergoldeten Titeln. € 250

Erste Ausgabe. – Erschienen auf Kosten der beiden Künstler. – Im Stil der Jahrhundertwende und mit durchaus religiös-verklärenden Momenten illustriert.

33,5 : 24,0 cm. 87, [1] Seiten, 5 Tafeln. – Minimal bestoßen. – Innengelenke geplatzt. Titel etwas stockfleckig.

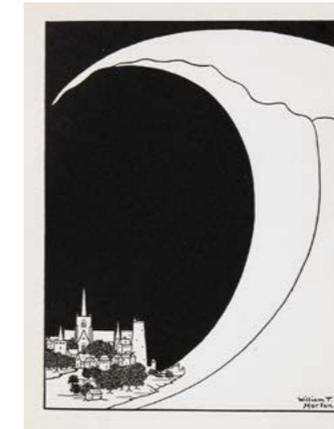
- 252 Auguste Rodin – Léon Maillard. Auguste Rodin.** Statuaire. Paris, H. Floury 1899. Mit zwei Radierungen und zahlreichen Abbildungen im Text und auf Tafeln. Halblederband mit vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. € 200

Erschien in der Reihe »Études sur quelques Artistes originaux«. – Mit einer Kaltnadelradierung von Rodin (Porträt Antonin Proust; gedruckt in Röteln) und der Radierung »Buste de Rodin« von Courty. – Der Originalbroschurumschlag eingebunden.

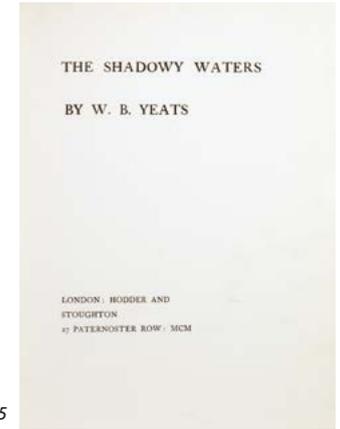
26,4 : 21,0 cm. IV, [6], 158, 20 Tafeln, 2 Radierungen.



252



254 255



- 253 Charles Baudelaire – Armand Godoy. Stèle pour Charles Baudelaire.** Paris, Ronald Davis 1926. Originalbroschur. – Widmungsexemplar. € 250

Erste Ausgabe. – Eins von 200 Exemplaren auf Holländischem Bütten (Gesamtauflage 212). – Vortitelblatt mit eigenhändiger Widmung des Dichters für Jules Donzel (wohl der Maler und spätere Redakteur der »Correspondence Havas«, der unter anderem auch Artikel zu Nietzsche veröffentlichte. – Armand Godoy (1880–1964) wurde in Havanna geboren und wanderte aus Bewunderung für Baudelaire und seine Dichtungen nach Frankreich aus. Er trug eine beeindruckende Sammlung von Büchern, Manuskripten, Bildnissen und Skulpturen Baudelaire's zusammen. – Sehr selten.

25,3 : 19,5 cm. [4], 14, [6] Seiten. – Umschlag angestaubt.

- 254 William Butler Yeats – A Book of Images.** Drawn by William T. Horton & introduced by W[illiam] B[utler] Yeats. London, Unicorn Press 1898. Mit 23 blattgroßen Illustrationen nach Zeichnungen. Gelber Originalleinenband mit schwarzer Deckelillustration. € 200

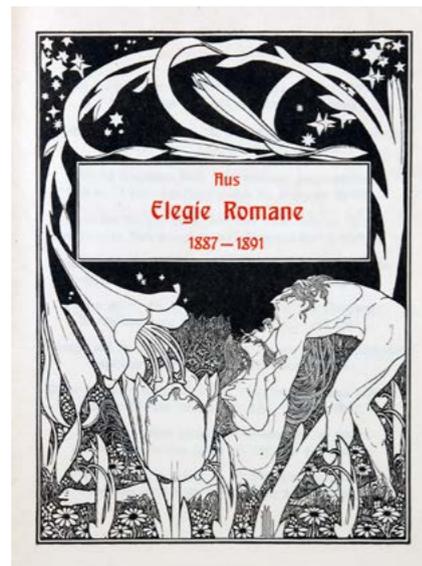
Seltene Originalausgabe. – Unicorn Quartos, Number 2. – In der Einleitung befasst sich Yeats mit der symbolistischen Kunst in England und dem Werk seines Freundes Horton, der neben Aubrey Beardsley zu den wichtigsten Beiträgern der Zeitschrift »The Savoy« zählte. – Beigabe: **Wheels 1917 [und] 1918.** Oxford [1916 und 1917]. Illustrierte Originalhalbleinenbände. Jahrgänge 2 und 3 von insgesamt sechs, herausgegeben von Edith Sitwell. Mit Beiträgen von Aldous Huxley, Osbert und Sacheverell Sitwell, Arnold James u. a. – Selten.

22,2 : 17,5 cm. 61, [3] Seiten. – Minimal angestaubt und leicht bestoßen.

- 255 W[illiam] B[utler] Yeats. The Shadowy Waters.** London, Hodder and Stoughton 1900. Dunkelblauer Originalleinenband; Deckelvignetten, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 400

Erste Ausgabe, sehr selten. – Gedruckt von T. und A. Constable auf der Edinburgh University Press. – Die erste Fassung des Einakters in Vers und Prosa. »Das Drama zählt zum Frühwerk Yeats' und gilt als der klarste Ausdruck der romantisch-ästhetisierenden Tendenzen dieser Periode des Dichters. Die Uraufführung fand 1904 in Dublin statt, eine einschneidend überarbeitete Fassung folgte 1906/07. – Besonders das okkulte Element, »das in der ursprünglichen Fassung stark vertreten war, tilgte Yeats in einer einschneidenden Revision weitgehend ...« (KNLL). – Dazu: **T. S. Eliot. The Dry Salvages.** – **Little Gidding.** London, Faber and Faber 1941 und 1942. Originalbroschuren. Erste Ausgaben.

24,5 : 17,5 cm. 57, [3] Seiten. – Deckel am Oberrand mit Feuchtigkeitsspuren. Leicht bestoßen. – Vorsätze stockfleckig. – Zeitgenössischer Besitzvermerk.
KNLL XVII, 937



256



257

- 256 Gabriele d'Annunzio. Gesänge** in Nachdichtung von Else Schenkl mit Buchschmuck E. M. Lilien. Berlin und Leipzig, Schuster & Löffler 1904. Mit einem Porträt d'Annunzios, einem Frontispiz und ornamentalem Buchschmuck. Originalpappband mit Deckelillustration und Kopfgoldschnitt.

€ 500

Eins von 25 römisch nummerierten Exemplaren der Luxusausgabe auf echt Japan (Gesamtauflage 375). – Im Druckvermerk von Künstler und Übersetzerin signiert. – Druck in Rot und Schwarz. – Gabriele d'Annunzio (1863–1938), Dichter des Fin de Siècle und spätromantischer Vertreter des Symbolismus, debütierte schon als 16jähriger Gymnasiast als Lyriker. Als dichtender Patriot mit großen Sympathien für Mussolini, entschlossener Krieger und empfindsamer Über-Ästhet wird d'Annunzio heute noch von vielen Italienern verehrt. – Ephraim Moses Lilien (1874–1925) wurde vor allem durch seine ornamentalen grafischen Arbeiten im Jugendstil und seine Exlibris bekannt. Nach dem Studium an der Kunstschule in Krakau ging er 1894 nach München und 1899 nach Berlin, wo er sich nach Jahren der Not erfolgreich als Werbegrafiker etablierte und in den Kreisen der Bohème verkehrte.

25,4 : 16,8 cm. 107, [5] Seiten. – Ränder und Rücken leicht verblasst.
Hofstätter 144 (mit Abbildung)

- 257 Melchior Lechter – Karl Wolfskehl. Ulais.** Berlin, Verlag der Blätter für die Kunst 1897. Originalbroschur, Vorderumschlag mit Illustration von Melchior Lechter.

€ 300

Erste Ausgabe dieser Sammlung. – Eins von 200 Exemplaren auf gelblichem Bütten (Gesamtauflage 207). – Die frühe buch künstlerische Arbeit steht in ihrer dekorativen Symbolik vollgültig neben Lechters Einbandzeichnungen für Stefan Georges »Das Jahr der Seele«, das im gleichen Jahr erschien. – Schönes unbeschnittenes Exemplar mit dem empfindlichen Japanumschlag.

20,0 : 16,8 cm. 78, [2] Seiten. – Die erste und letzte Seite leicht stockfleckig.
Raub A 10. – Landmann 82

- 258 Stefan George – Johann Anton. Dichtungen.** Berlin, Blätter für die Kunst 1935. Mit einer Porträtfotografie. Hellgrauer Originalpappband mit Deckelvignette.

€ 200

Eins von 300 Exemplaren. – Gesetzt aus der George-Schrift und gedruckt auf Bütten bei Otto von Holten, Berlin. – Johann Anton (1900–1931) zählte in den 1920er Jahren neben Max Kommerell zu Georges engsten Vertrauten. Max Kommerell erhielt von George den Übernamen »Maxim«, Anton wurde »Prinz«. – Kommerell wurde von George der Kontakt zu seinen Anhängern unter sagt – Anton fühlte sich zwischen Freund und »Meister« hin- und hergerissen. Am 29. Geburtstag von Kommerell beging Johann Anton Selbstmord. – Dazu: **Melchior Lechter. Zum Gedächtnis Stefan Georges.** Berlin, Georg Bondi 1934. Originalhalbleinenband. – **Melchior Lechter.** Vierte große Sonder-Ausstellung in der Galerie Gurlitt mit einem Gedächtnis-Raum für den Dichter Stefan George. Berlin 1934. Originalbroschur. – Die Typographie und Gestaltung beider Werke übernahm Melchior Lechter, der auch den Druck bei Otto von Holten überwachte. – 1934 starb Stefan George. Der Gurlitt-Katalog mit einem Vorwort von Frommel verzeichnet allein 14 Originalhandschriften des Dichters.

27,0 : 21,8 cm. 79, [1] Seiten, 1 Fotografie. – Die Fotografie wie meist mit Abklatsch der Titelschrift. – Titelblatt der ersten Beigabe mit kleinen Tintenflecken.

Landmann 1245 sowie 1109 und 1110. – Beigaben: Raub A 125 und A 127

- 259 Stefan George – Hugo von Hofmannsthal. Ausgewählte Gedichte.** Berlin, Verlag der Blätter für die Kunst 1903. Mit einem Titelbild von Ludwig von Hofmann. Gelber Originalpappband.

€ 200

Erste Ausgabe dieser Sammlung. – Eins von 300 Exemplaren, »alle in gleicher Ausstattung«, auf festem Bütten, gedruckt bei Otto von Holten, Berlin. – Die Beziehung der beiden Dichter war in den ersten Jahren schwerwiegenden Erschütterungen ausgesetzt: Zunächst lehnte Hofmannsthal das Werben Georges als zu vereinnahmend und dessen Angebot, die Leitung der Zeitschrift »Blätter für die Kunst« zu übernehmen, ab. Erst 1897 veröffentlichte er wieder in Georges Zeitschrift, 1903 folgt dann mit »Ausgewählte Gedichte« die erste eigenständige Veröffentlichung des Dichters in Georges Verlag. – Dazu: **Stefan George. Der Krieg.** Dichtung. Berlin, Georg Bondi 1917. Gelbe Originalbroschur. Erste Ausgabe. Auf Japanbütten. Mit Besitzvermerk von Erika Schwartzkopff-Wolters, der Ehefrau von Friedrich Wolters, und dessen Exlibris. – Zwei Beigaben.

22,7 : 17,5 cm. 38, [6] Seiten. – Etwas bestoßen und fleckig.
Landmann 204 und 114. – Houghton Library Catalogue 73

258



259





260



261

260 Marcus Behmer – Honoré de Balzac. Das Mädchen mit den Goldaugen. Deutsche Übertragung von Ernst Hardt. Zeichnungen von Marcus Behmer. Leipzig, Insel 1904. Mit zehn Tafeln und Buchschmuck nach Zeichnungen. Originalpergamentband. Rückentitel, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet (A. Köllner Buchbinderei Leipzig). Im Schuber. € 450

Eins von 500 Exemplaren. – Gedruckt auf Van Gelder-Bütten, die Illustrationen als Zinkographien auf Japan. – Behmer entwarf auch die große Deckelvignette und die braun-gold gedruckten Vorsatzpapiere. – Nach Oscar Wildes »Salome« die zweite umfangreiche und selbständige buch-illustratorische Arbeit des damals gerade 25jährigen Behmer.

21,9 : 18,0 cm. [14], 91, [5] Seiten. 10 Tafeln. – Einband etwas, Buchschnitt leicht stockfleckig. Haucke 5. – Sarkowski 86. – Schauer II, 45. – Fromm 1533

261 Marcus Behmer – Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen. Der Erste Beernhäuter. Nicht ohne sonderbare darunter verborgene Lehrreiche Geheimniß, sowol allen denen, die so zu schelten pflegen und sich so schelten lassen, als auch sonst jedermann [...] andern zum Exempel vorgestellt von Illiterato Ignorantio, zugenannt Idiota. Berlin, Brandus 1919. Mit fünf blattgroßen Radierungen und einer radierten Initiale von Marcus Behmer. – Dunkelvioletter Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel, Kopfgoldschnitt und marmorierten Japanbuntpapierdeckelbezügen und -vorsätzen. € 400

Siebter Nibelungendruck. – Eins von 200 Exemplaren im Halbledereinband (Gesamtauflage 320). – Gesetzt aus der Alten Schwabacher. – Druck des Textes bei Otto von Holten, Druck der Radierungen bei A. Ruckenbrod, beide Berlin. – Auf Nürnberger Bütten. – Von Marcus Behmer stammen die fünf blattgroßen Radierungen, die in Schwarz mit grauer Tonplatte gedruckt wurden, die große Initiale in Röteln, die Titelzeilen in Holzschnitt sowie die gesamte Typographie einschließlich des berühmten Bären-Zwischenstücks. – »Das beste meiner Bücher [...] weil da alles zueinander paßt [...] Bärenhäuter ulkig, Kontrast von gewollter Zierlichkeit und burschikoser Aufschneideri [...] so sollten die Illustrationen wirken« (Marcus Behmer an Gottfried Laske, seinen großen Förderer; zitiert nach Ausstellungskatalog Marcus Haucke, Berlin 2001).

19,0 : 12,0 cm. 28, [4] Seiten. – Rücken verblasst. Leder an den Ecken und Kanten berieben und mit kleinen Fehlstellen. Haucke 33. – Œuvre gravé B. 256, 259–263. – Halbey 7. – Rodenberg 445, 7. – Schauer II, 44 (Abbildung)

262 Marcus Behmer – Probe der hebräischen Bibel. Schrift und Initialen von Marcus Behmer. Berlin, Soncino-Gesellschaft 1929. Mit einer großen ornamentierten Initiale. Lose Doppelblätter. € 300

Eins von 800 Exemplaren. – Auf van Gelder-Bütten. – Gedruckt auf der Handpresse der Officina Serpentis, gesetzt aus deren Gotischer Type und der Hebräisch von Marcus Behmer. – Mit den Geleitworten von Arnold Zweig und Martin Buber sowie einem Text des Verlages zur geplanten Edition. 1930–1933 wurde zunächst das Pentateuch in einer Auflage von 856 Exemplaren gedruckt (vgl. Horodisch 13). Eine Fortsetzung erlebte das Projekt nach 1933 aus bekannten Gründen nicht mehr.

39,8 : 25,8 cm. [8] Seiten. – Äußere Seiten gebräunt. Backe/Köppen 134. – Rodenberg 519. – Deutsche Bibliophilie 1898–1930 202. – Horodisch, Soncino 29

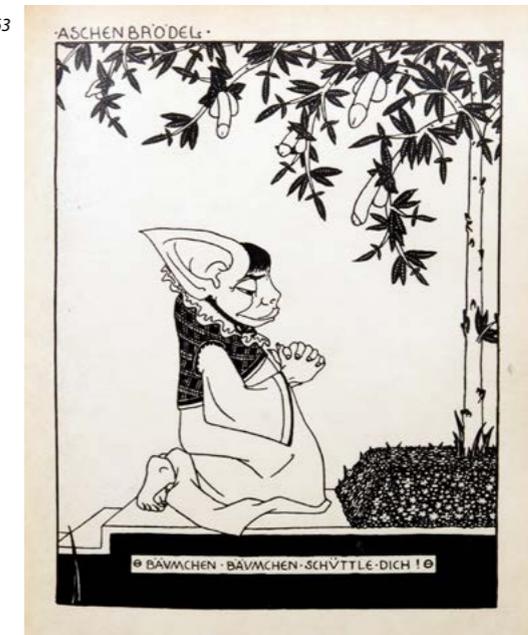
263 Der Amethyst. Blätter für seltsame Litteratur und Kunst. Herausgegeben von Franz Blei. Heft 1[–]11/12 [in einem Band]. Wien, C. W. Stern Dezember 1905 – November 1906. Mit 18 Tafeln. Dunkelroter Halbmaroquinband mit marmorierten Deckelbezügen. Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 500

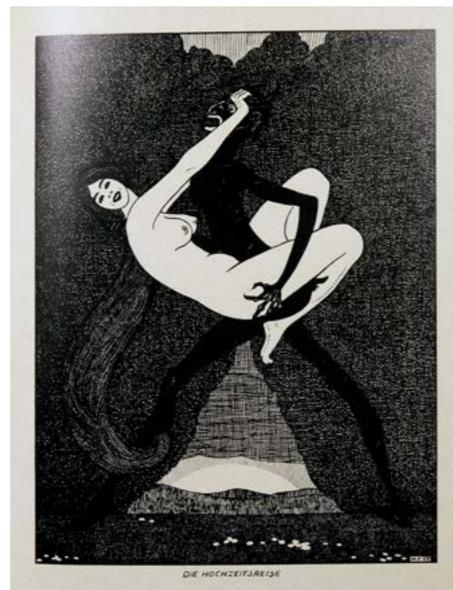
Erste Ausgabe, vollständige Folge aller erschienenen Hefte der erotisch-literarischen Zeitschrift. – Eins von 800 Exemplaren. – Auf chamoisfarbenem Bütten, die Tafeln auf Kunstdruckpapier. – Die Tafeln mit erotischen Zeichnungen von Thomas Theodor Heine, Marcus Behmer (unter seinem Pseudonym Maurice Besnau), Aubrey Beardsley, Alfred Kubin, Karl Hofer, Willi Geiger, Felicien Rops, Franz von Bayros und anderen. – Als Publikation der Österreichischen Bibliophilen herausgegeben und nur für Subskribenten, nicht für den Handel, erschienen. – Hugo Hayn bezeichnete das Werk schon 1912 als »vergriffen«. »Es ist zu einer wahren Seltenheit geworden« (Stern-Szana). – 1907 erschien als Fortsetzung »Die Opale« (siehe die folgende KatNr). – Mit allen Originalumschlägen, dem Haupttitel, Druckvermerk und dem Gesamtinhaltsverzeichnis. – Tadellos schönes Exemplar.

23,3 : 18,5 cm. VIII, 402 Seiten, 18 Tafeln, 20 Anzeigenseiten. – Vorsatzblatt mit kleinem Monogrammstempel »N · K 1921 NB · A« (Buchbinder?). Hayn/Gotendorf I, 69. – Stern-Szana 54. – Raabe, Zeitschriften 17. – Dietzel/Hügel 106



263





Beide 264



- 264 Die Opale.** Blätter für Kunst & Literatur. Herausgegeben von Franz Blei. Erster [und] Zweiter Halbband. Erster [bis] Vierter Teil. Leipzig, Julius Zeitler 1907. Mit vier Holzschnitten, davon einer farbig, und 21 teils farbigen Tafeln. Originalpergamentbände mit blindgeprägter Deckelvignette und vergoldetem Rückentitel. € 800

Vollständige Ausgabe der nur in einem Jahrgang erschienenen Luxuszeitschrift, die die Fortführung des »Amethyst« bildete. – Eins von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Kaiserlich Japan (Gesamtauflage 890, gedruckt nur für Subskribenten). – Enthält Holzschnitte von G. Laboureur, E. R. Weiss und J. Höxter sowie Tafeln nach Aubrey Beardsley, Marcus Behmer, Karl Walser, Willy Geiger, C. Somoff, K. Hofer und anderen. – Mit Texten »durchweg erotischen (z.T. fragwürdigen) Charakters« (Schlawe I, 66) von Robert Walser, E. T. A. Hoffmann, Max Brod, Oscar Wilde und anderen. Es handelt sich vielfach um Erstdrucke.

24,7 : 18,7 cm. [4], 216, [4] Seiten; [4], 216, [2] Seiten, 4 Holzschnitte, 21 Tafeln. – Die Einbände leicht verzogen, angestaubt und minimal verfärbt.

Hayn/Gotendorf V, 475. – Dietzel/Hügel 2330. – Diesch 2791. – Söhn HDOG 347/348

- 265 Das Neue Pathos.** Fünftes und sechstes Heft [in einem Band]. Berlin 1913. Mit je einem Holzschnitt von Erich Heckel und Walter Bötticher, je einer Lithographie von Waldemar Rösler und Karl Krebs, einer Radierung und einem Linolschnitt von Jakob Steinhardt. Halbpergamentband mit Rückenschild. € 400

Jahrgang I, Band 4. – Eins von 100 Exemplaren, als Privatdruck herausgegeben von Hans Ehrenbaum-Degele, Robert R. Schmidt und Paul Zech. – Für Inhalt, Redaktion und Verlag war Paul Zech verantwortlich. – In der Officina Serpentis gesetzt aus der Alten Schwabacher und gedruckt auf Bütten. – Mit Texten der Herausgeber und von Albert Vervey, Oskar Loerke, Arno Holz, Emil Verhaeren, Kurt Pinthus, Albert Ehrenstein, Walter Hasenclever u. a. – Der Holzschnitt von Erich Heckel (»Im Gespräch«, Dube 235) unten links monogrammiert. – »Bedeutsame frühexpressionistische Zeitschrift [...] Der Titel der Zeitschrift verweist auf den Ansatz in der neuen Dichtung, wie er vom Neuen Club und seinem Neopathetischen Cabaret in Berlin gepflegt wird, aber auch schon von Stefan Zweig aufgegriffen wurde. Dieser schreibt [...] »Eben in unseren Tagen scheint



265



Beide 267



sich wieder eine Rückkehr zu diesem ursprünglichen, innigen Kontakt zwischen dem Dichter und dem Hörer vorzubereiten, ein neues Pathos wieder zu entstehen.« [...] [Dieser Aufsatz, der der Zeitschrift den Namen gab, ist ein Kapitel aus Stefan Zweigs Buch über Emil Verhaeren (Leipzig 1910)!]« (Paul Raabe).

27,5 : 19,0 cm. 64 Seiten. – Rücken fleckig. – Hinteres Vorsatzblatt mit kleinem Stempel. Seiten gering stockfleckig.

Raabe, Zeitschriften 12. – Backe 14. – Rodenberg 109

- 266 Der Mistral.** Eine lyrische Anthologie. Berlin, Paul Knorr 1913. Marmorierter Pappband mit blau-goldenem Rückenschild, Originalumschlag eingebunden. € 200

Erste Ausgabe dieser wichtigen expressionistischen Anthologie. – Erschienen als Doppelnummer IV/V in »Die Bücherei Maiandros«. Diese kurzlebige Zeitschrift, die von Heinrich Lautensack, Alfred Richard Meyer und Anselm Ruest herausgegeben wurde, stellte schon nach sechs Nummern ihr Erscheinen wieder ein. – Enthält je ein Gedicht von 103 Autoren. – Vorgebunden ist das Beiblatt »An Stelle eines Vorwortes«.

21,8 : 14,0 cm. 7, [1], 69, [3] Seiten.

Raabe, Zeitschriften 114 (diese Anthologie als Einzeltitel) und 11 (die Zeitschrift)

- 267 Münchener Kriegsblätter.** Erstes [bis] Drittes Kriegsflugblatt der Zeitschrift »Der Zwiebfisch«. München, Hans von Weber 1914. Mit sechs Lithographien von Bruno Goldschmitt. Lose Blätter. € 200

Bruno Goldschmitt. Michel und seine Nachbarn I und II. Vor dem 1. August 1914. – Nach dem 1. August 1914. Einblattdrucke mit je einer Lithographie. Auf gelblichem Maschinenbütten. – **Richard Dehmel. Vier Kriegslieder** mit Ur-Steindruck von Bruno Goldschmitt. Zwei Doppelblätter mit vier Lithographien und Text. Auf Maschinenpapier. – Sehr seltene, zumal so gut erhaltene, Folge mit den frühesten Illustrationsarbeiten des bald schon überaus schaffensreichen Künstlers.

44,5 : 29,5 cm bzw. 40,5 : 27,5 (III).

Sennewald 14, 1 und 2 (ungenau)

- 268 Kriegszeit.** Künstlerflugblätter. Herausgegeben von Paul Cassirer und Alfred Gold. No. 1 [-] 65. Berlin, Paul Cassirer 1914–1916. Mit zahlreichen Lithographien, davon eine farbig. Lose Doppelblätter in Originalhalbleinenkassette. € 600

Vollständige Folge der künstlerisch wichtigen, durchgehend lithographierten und reich illustrierten, Publikation, die – wie andere Kunstzeitschriften der damaligen Zeit – die anfänglich allgemeine Kriegsbegeisterung zum Ausdruck bringt. Mit Lithographien von Ernst Barlach, Max Beckmann, Hans Baluschek, Erich Büttner, August Gaul, Rudolf Großmann, Otto Hettner, Käthe Kollwitz, Max Liebermann, Max Oppenheimer und vielen anderen. – Von insgesamt 65 Heften (31. August 1914 bis Ende März 1916) erschienen zwei als Doppelnummer. – Mit den Beilagen zu Heft 9 (Kriegsbilder von Max Oppenheimer) und Heft 18/19 (Weihnachten 1914). – Heft 6 als »Sondernummer Liebermann« betitelt, Nr. 13 mit einer Beilage zu einem Druck der Pan-Presse. – Die ersten 20 Nummern auf einfachem, die übrigen auf besserem Maschinenpapier. – Die Zeitschrift wurde 1916 eingestellt und durch den »Bildermann« fortgesetzt. – Insgesamt tadellos erhalten.

47,8 : 32,3 cm. – Heft 1 mit winzigen Randeinrissen, sonst sehr gut erhalten.

Söhn HDOG 134. – Feilchenfeldt/Brandis Z3. – Barlach (11): Schult 63–73. – Beckmann (1): Hofmaier 76 7 c. – Kollwitz (1): Knesebeck 132 II. – Liebermann (23): Schiefler 173–180, 182–196

- 269 Aktions-Lyrik – Der Hahn.** Übertragungen aus dem Französischen von Theodor Däubler. Berlin-Wilmersdorf, Die Aktion 1917. Mit sechs ganzseitigen Illustrationen. Roter Originalhalbpergamentband mit Deckelillustration von Conrad Felixmüller. – Widmungsexemplar. € 300

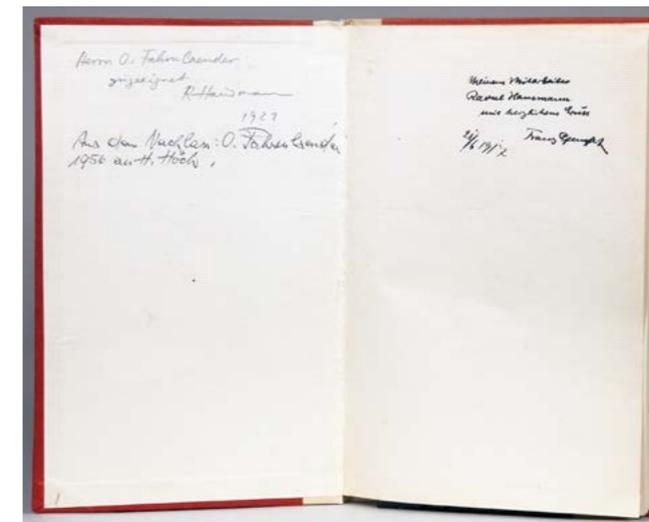
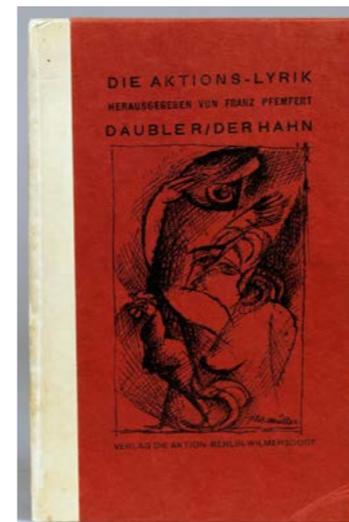
Erste Ausgabe dieser Übersetzungen. – Aktions-Lyrik, Band 5. – Das feine Büttenpapier, auf dem Pfemfert diesen Band drucken ließ, in bester Friedensqualität. – Der vordere Vorsatz dokumentiert eine ganze Provenienzkette. Mit zwei eigenhändigen Widmungen »Meinem Mitarbeiter Raoul Hausmann mit herzlichem Gruß Franz Pfemfert 21/6 1917« und »Herrn O. Fahrnlaender zugeeignet R Hausmann 1921« sowie dem handschriftlichen Vermerk »Aus dem Nachlass O. Fahrnlaender 1956 an H. Höch« (vgl. ein ähnliches Widmungsexemplar im Bestand der Berlinischen Galerie Sigel BG-HHC 510/79). – Sehr schönes Exemplar dieser Anthologie mit Texten von Victor Hugo, Arthur Rimbaud, Émile Verhaeren und anderen. Illustriert mit zwei Holzschnitten von Derain, einem von de la Fresnaye sowie reproduzierten Zeichnungen von Daumier, Pailter und Rouveyre.

21,2 : 13,8 cm. 64, [8] Seiten. – Untere Ecke des Vorderdeckels leicht geknickt. – Titel mit Monogrammstempel »M. C.«.

Raabe/Hannich-Bode 55.41. – Raabe 149.5



Beide 268



Beide 269

Expressionismus

- 270 Ernst Barlach – Reinhold von Walter. Der Kopf.** Ein Gedicht. Mit zehn Holzschnitten von Ernst Barlach. Berlin, Paul Cassirer 1919. Mit zehn Holzschnitten im Text. Originalhalbwildlederbrotschur mit goldgeprägtem Rückentitel und weinrot strukturierten Batikdeckelbezügen (Ulber, Berlin). € 300

Erste Ausgabe, sowohl des Textes als auch der Holzschnitte. – 16. Druck der Panpresse. – Eins von 160 Exemplaren (Gesamtauflage 180). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf Old-Stratford-Papier, Druck der Holzschnitte von Hand auf der Pan-Presse. – Reinhold von Walter (1882–1965), der in einem Kriegsgefangenenlager bei Güstrow als Dolmetscher arbeitete, und Barlach hatten sich kurz nach Kriegsende in Güstrow kennengelernt. Barlachs Hauptwerk aus jener Zeit, die lebensgroße Holzfigur des »Moses« trägt von Walters Züge. 1929 erschien im Berliner Furche-Verlag seine Barlach-Monographie. (vgl. Feilchenfeldt/Brandis).

32,5 : 24,5 cm. 36, [4] Seiten. – Rücken etwas verblasst und berieben.

Feilchenfeldt/Br. 203. O. B. – Rodenberg 454, 16. – Laur 55.02–11. – Schult 102–111. – Papiergesänge 33. – Jentsch 59

- 271 Gottfried Benn. Gehirne.** Novellen. Leipzig, Kurt Wolff 1916. Originalpappband. € 150

Erste Ausgabe. – Der jüngste Tag, Band 35. – Frühe Veröffentlichung von Gottfried Benn, seine ersten Prosaarbeiten, nach seiner Dissertation 1912 und den Gedichtbänden »Morgue« und »Söhne« (1912/1913). – In der »halbpergamentartigen« Einbandvariante.

21,5 : 13,0 cm. 52, [4] Seiten. – Deckelränder leicht gebräunt, Gelenke und Rücken am oberen Kapital restauriert, Vorsätze erneuert. Monogrammstempel auf Vorsatzblatt.

Lohner/Zenner 2.6. – Raabe/Hannich-Bode 24.4. – Smolen/Stammerjohann 35.1.B

- 272 Felix Grafe. Ruit Hora. – Idris.** Neue Gedichte. München, Hyperion Hans von Weber 1910 und 1916. Pergamentband mit Vergoldung und Originalpergamentband mit Rückenschild. Deckelvignette, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. € 300

Erste Ausgaben der beiden einzigen eigenen literarischen Arbeiten Grafes. – I. Eins von 101 nicht für den Handel bestimmten Exemplaren. Gedruckt auf Van Gelder-Bütten. Vorliegendes Exemplar mit (falschen!) Titelschildern »Ruit Hora«. – II. Eins von 300 Exemplaren auf Drei-Angel-Velin von Van Gelder-Zonen, ein Exemplar wurde auf Pergament gedruckt. – Felix Grafe, eigentlich Felix



Beide 272

Löwy (1888–1942), übersetzte unter anderem Shakespeare, Oscar Wilde und Verlaine. Eigene Dichtungen wurden zuerst in der Zeitschrift »Die Fackel« von Karl Kraus veröffentlicht. Als im Eigentlichen unpolitischer Dichter – schon im ersten Weltkrieg hatte er sich aus der Massenpsychose heraushalten können – verfasste er auf Wunsch seines Schwagers, der führender Kopf einer Widerstandsgruppe war, ein Gedicht gegen Hitler, weswegen er 1941 von der Gestapo verhaftet, im Schnellverfahren verurteilt und 1942 hingerichtet wurde.

II. 24,9 : 19,6 cm. 110, [4] Seiten. Innen Stockfleckig, erste und letzte Seiten stärker. – II. 29,1 : 19,5 cm. 60, [4] Seiten. Einband minimal berieben. Schnitt mit wenigen kleinen Stockflecken.

Raabe/Hannich-Bode 90.1 und 2

- 273 Erich Heckel. Bilderdrucke.** 1911 [bis] 1949. Mannheim 1950. Mit zwei Holzschnitten von Erich Heckel (Umschlag und Titelblatt) und einigen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. € 180

Ausstellungskatalog des Kunstvereins Freiburg und der Städtischen Kunsthalle Mannheim.

21,2 : 15,0 cm. 24 Seiten.

Dube 396 und 397

- 274 Arthur Heller. 13 Gedichte und 7 Federzeichnungen.** Gedruckt auf Packpapier. [Prag], Bücherstube Paul Steindler & Julius Bunzl-Federn 1931. Mit sieben Illustrationen. Originalbroschur. € 500

Erste Ausgabe. – Arthur David Heller (1891–1958) war ein Prager Arzt, Psychologe und Schriftsteller. Nachdem er 1938 nach London emigrierte, wurden seine Werke 1939 verboten. – »Die Kafka- und die Prag-Forschung kennen ihn nicht, in Prag weiß man nichts mehr von ihm. [...] Heller verkehrte nicht in den literarischen Zirkeln der Prager Kaffeehäuser. Wer sich da ausschließt und stattdessen nachts in den Prager Vorstädten die Treppen zu den Dachböden hinauf- und in die Keller hinabsteigt, um mittellose Patienten zu versorgen, den straft die Literaturgeschichte mit Nichtbeachtung« (H. G. Haasis in »Die unheimliche Stadt. Ein Prag-Lesebuch«). – Die Zeichnungen, signiert »Drah 1930«, könnten von einem der Psychatriepatienten Hellers stammen. – Ein Gedicht mit handschriftlicher Korrektur. – Sehr selten.

20,5 : 13,2 cm. 28, [4] Seiten. – Titelblatt mit zwei Stempeln alter Schulbüchereien.



273



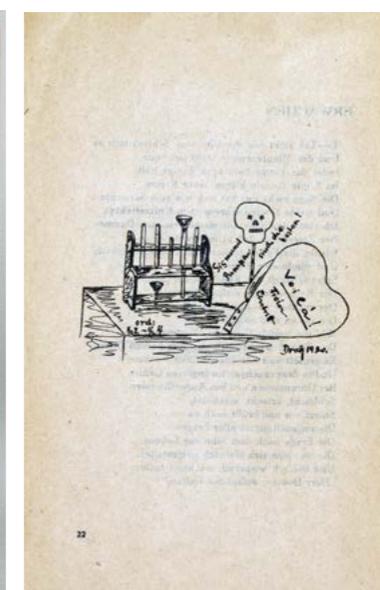
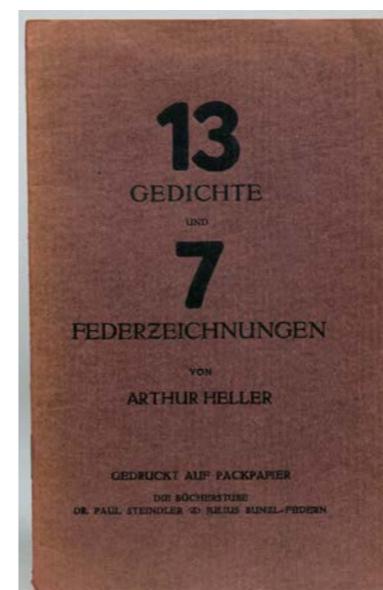
275

- 275 Richard Janthur – Daniel Defoe. Das Leben und die ganz ungemeinen Begebenheiten des weltberühmten Engelländers Robinson Crusoe.** Mit 31 Steinzeichnungen von Richard Janthur. Leipzig, Insel 1922. Mit 31 Farblithographien. Originalhalbpergamentband mit Kopfgoldschnitt, Rückentitel und Deckelvignette schwarz gedruckt. € 200

Eins von 800 Exemplaren. – Auf Japanbütteln. – Richard Janthur, Mitglied der Berliner Sezession, begründete 1912 zusammen mit Ludwig Meidner und Jakob Steinhardt die Künstlergruppe »Die Pathetiker« (Ausstellung in Waldens Galerie »Der Sturm«). 1918 war er Mitglied der »Novembergruppe« und trat 1919 dem »Arbeitsrat für Kunst« bei. In den 1920er Jahren widmete sich Janthur verstärkt der Buchillustration und erst zwanzig Jahre später wieder der Malerei.

31,5 : 24,2 cm. 104, [2] Seiten. 31 Farblithographien. – Deckelränder gebräunt, kleine Stockflecken. – Vorsätze und Oberländer der ersten Blätter leicht stockfleckig.

Sarkowski 363 A. – Jentsch 122. – Lang, Expressionismus 154. – Sennewald 22,1



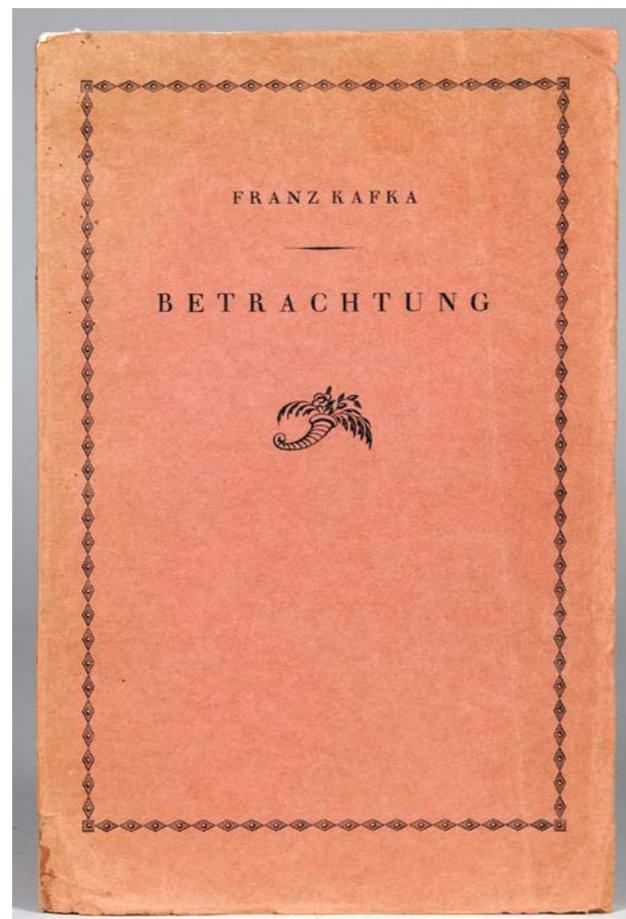
Beide 274

- 276 Franz Kafka. Betrachtung.** Zweite Ausgabe. Leipzig, Kurt Wolff [1913/1915]. Hellrote Originalbroschur mit Holzschnitt-Vignette und -bordüre. € 3.000

Titelaufgabe der ersten Ausgabe. – 1913 erschien, noch unter dem Verlagsnamen Rowohlt, Kafkas erste Erzählungssammlung, gedruckt in 800 Exemplaren. Etwas mehr als die Hälfte der unverkauften Exemplare wurde 1915 – anlässlich der Verleihung des Fontane-Preises an Kafka – mit einem neuen Titelblatt («da die Exemplare bisher noch die Firma Ernst Rowohlt tragen») versehen. – »Auf den Wunsch Kafkas [...] in einem ungewöhnlich großen Schriftgrad (Tertia) gesetzt«, den Kafka Felice gegenüber als »ein wenig übertrieben schön«, in einem Brief an seinen Verleger dann aber vorbehaltlos als »wunderschön« bezeichnete. – Gewidmet »Für M[ax] B[rod]«, der bereits an diesem Frühwerk großen Anteil hatte. »Die Kafka wesentliche Reihenfolge der Stücke wird mit Hilfe Brods am Abend des 13. August 1912, der ersten Begegnung mit Felice Bauer, festgelegt und am 14. August das Manuskript durch Brod abgeschickt« (alle Zitate nach Dietz). – Schönes unbeschnittenes Exemplar in der seltenen Originalbroschur.

24,5 : 16,3 cm. [8], 99, [1] Seiten. – Äußerste Umschlagränder und der Rücken minimal geknittert, beide Umschlagdeckel mit vertikalem Knick. Rücken unten mit kleiner restaurierter Fehlstelle. – Vereinzelt kleine Randausrisse und ein -einriss, durch unvorsichtiges Öffnen der unaufgeschnittenen Bogen entstanden.

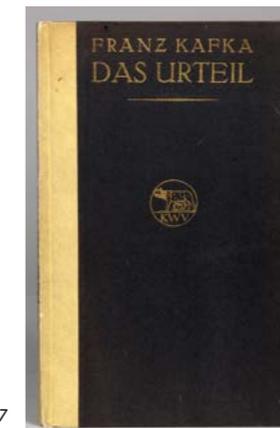
Dietz 27. – Raabe/Hannich-B. 146.1. – Göbel 91



276



277



278



279

- 277 Franz Kafka. Das Urteil.** Eine Geschichte für Fräulein Felice B. – In: **Arkadia.** Ein Jahrbuch für Dichtkunst. Herausgegeben von Max Brod. Leipzig, Kurt Wolff 1913. Illustrierter Originalpappband. € 400

Erstdruck der Erzählung. – Abgedruckt auf den Seiten 53–65 des Almanachs. – Franz Kafka schrieb die Geschichte im September 1912 in nur einer Nacht. »Mehrere Male in dieser Nacht trug ich mein Gewicht auf dem Rücken. [...] Nur so kann geschrieben werden, nur in einem solchen Zusammenhang, mit solcher vollständigen Öffnung des Leibes und der Seele... Schon während des Entstehens ist die als Durchbruch zum eigentlichen Schreiben erlebte Geschichte [...] für Brods Jahrbuch ›Arkadia‹ bestimmt« (zitiert nach Dietz).

25,5 : 16,0 cm. – Rücken und Ränder verfarbt. Einband berieben.

Dietz 20. – Raabe, Zeitschriften 102

- 278 Franz Kafka. Das Urteil.** Eine Geschichte. Leipzig, Kurt Wolff 1916. Originalpappband. Titel und -vignette goldgeprägt. € 400

Der jüngste Tag, Band 34. – Erste Ausgabe. – Kafka schätzte die erstmals 1913 in der Zeitschrift »Arkadia« erschienene Erzählung sehr und setzte sich bei seinem Verleger mit Nachdruck für eine Einzelveröffentlichung ein: »Sie ist auch die mir liebste Arbeit und es war daher immer mein Wunsch, daß sie, wenn möglich, einmal selbständig zur Geltung komme. Jetzt [...] wäre dafür die beste Gelegenheit« (Kurt Wolff, Briefwechsel eines Verlegers, 1966/67, Seite 39f.). – Mit dem bei Dietz nicht erwähnten Anzeigenblatt »Von demselben Verfasser erschien ferner [...]«.

21,2 : 13,2 cm. 28, [4] Seiten. – Hinteres Gelenk angeplatzt. – Vorsatz mit kleiner Händlermarke.

Raabe/Hannich-Bode 146.4. – Dietz 31. – Smolen/Stammerjohann 34.1.B

- 279 Franz Kafka. Ein Landarzt.** Kleine Erzählungen. München und Leipzig, Kurt Wolff 1919. Originalhalbleinenband, Deckeltitel in Rotprägung. € 500

Erste Ausgabe. – Die Erzählungssammlung wurde, sehr zu Kafkas Freude, wieder in dem übergroßen Tertia-Schriftgrad gesetzt und gedruckt. – Seine Begeisterung wurde durch die Verzögerung des Drucks arg geschmälert – der Band erschien erst nach mehr als zwei Jahren – und Kafka überlegte mehrfach, sich einen anderen Verleger zu suchen. – Wohl erst 1920 wurde der Band ausgeliefert, gedruckt wurden nicht mehr als 2.000 Exemplare, nach Kurt Wolffs späten Erinnerungen gar nur 1.000. Trotz der niedrigen Auflage stagnierte der Absatz und noch 1926 war die Erstausgabe lieferbar. Dieser Rückgang der Verkaufszahlen bei Kurt Wolff mag ein Grund für den Wechsel zum Verlag »Die Schmiede« gewesen sein.

23,2 : 16,0 cm. [8], 189, [3] Seiten. – Rücken an den Kapitalen etwas verschlissen. Deckelränder leicht gebräunt, Vorderdeckel mit einigen Wasserflecken. – Anfangs und am Ende etwas stockfleckig.

Raabe/Hannich-Bode 146.6. – Dietz 53. – Göbel 426

- 280 Franz Kafka. Ein Hungerkünstler.** Vier Geschichten. Berlin, Die Schmiede 1924. Grüner Originalleinenband mit blau-rottem Rücken- und Deckelschild (Entwurf Georg Salter). € 400

Erste Ausgabe. – Enthält die vier Erzählungen: Erstes Leid; Eine kleine Frau; Ein Hungerkünstler; Josefine, die Sängerin. – Das einzige Buch, das Kafka selbst einem anderem Verleger als Kurt Wolff gab – nach seinem Weggang aus Prag kam er Ende 1923 durch Ernst Weiß und weitere ihm bekannte Autoren des jüdischen Schmiede-Verlegers Rudolf Leonhard mit diesem in Kontakt. – Der »Hungerkünstler« erschien erst nach Kafkas Tod, man darf aber annehmen, dass er noch alle vier Geschichten selbst korrigiert hat. » – Erschien innerhalb der Reihe »Die Romane des XX. Jahrhunderts«.

19,8 : 13,8 cm. 85, [3] Seiten. – Rücken verfarbt.
Dietz 66. – Caputo-Mayr/Herz S. 28. – Raabe/Hannich-Bode 146.7

- 281 Franz Kafka. Der Prozess.** Roman. Berlin, Die Schmiede 1925. Grüner Originalleinenband mit blau-rottem Deckel- und Rückenschild (Entwurf von Georg Salter). € 500

Erste Ausgabe. – Erschien innerhalb der Reihe »Die Romane des XX. Jahrhunderts«. – Max Brod gab den Text aus dem Nachlass des Dichters und gegen dessen Willen heraus. Im Nachwort rechtfertigt der Freund des Dichters sein editorisches Vorgehen. – »Der Prozess« bildet den ersten Teil der sogenannten »Trilogie der Einsamkeit«, die Folgeteile »Das Schloss« und »Amerika« erschienen im Kurt Wolff Verlag in identischer Ausstattung.

19,8 : 14,0 cm. [8], 411, [1] Seiten. – Kapitale und Ecken berieben, Rücken und -schild stark verblasst.
Raabe/Hannich-Bode 146.8

- 282 Franz Kafka. Der Prozess.** Roman. Berlin, Die Schmiede 1925. Grüner Originalleinenband mit blau-rottem Deckel- und Rückenschild (Entwurf von Georg Salter). € 300

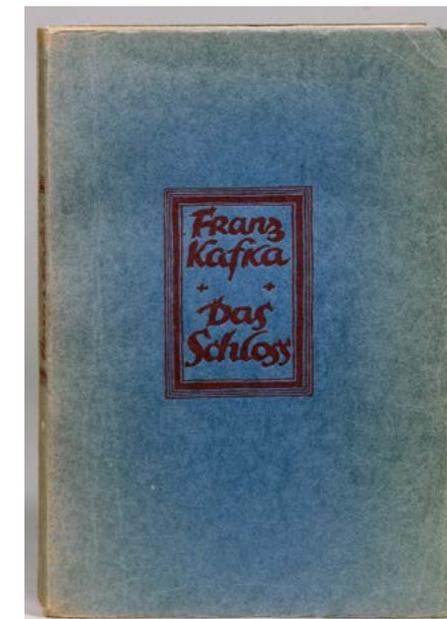
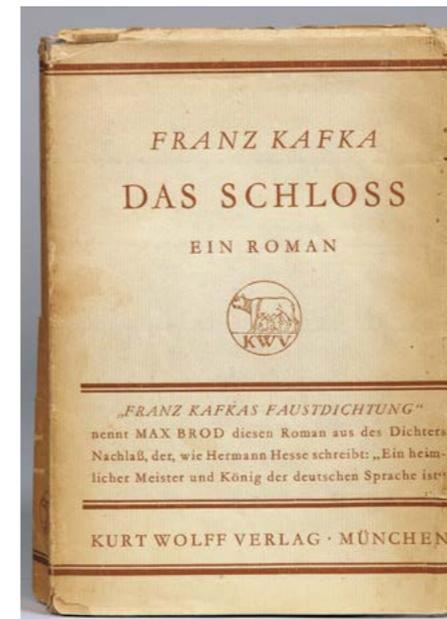
Erste Ausgabe. – Erschienen innerhalb der Reihe »Die Romane des XX. Jahrhunderts«. – Max Brod gab den Text aus dem Nachlass des Dichters und gegen dessen Willen heraus. In dem Nachwort zu »Der Prozess« rechtfertigt der Freund des Dichters sein editorisches Vorgehen. – »Der Prozess« bildet den ersten Teil der sogenannten »Trilogie der Einsamkeit«, die Folgeteile »Das Schloss« und »Amerika« erschienen im Kurt Wolff Verlag in identischer Ausstattung.

19,8 : 14,0 cm. [8], 411, [1] Seiten. – Rücken und -schild stark verblasst, leicht lichtrandig.
Raabe/Hannich-Bode 146.8

- 283 Franz Kafka. Das Schloss.** Roman. München, Kurt Wolff 1926. Blaue Originalbroschur mit gedruckter Deckel- und Rückenvignette (Entwurf von Georg Salter) und dem Originalschutzumschlag. € 3.000

Erste Ausgabe. – Wie alle drei posthum erschienenen Romane Kafkas mit einem Nachwort des Freundes und Herausgebers Max Brod. – Die Auflage wurde bis auf wenige Exemplare in Leinen gebunden. Die vorliegende unbeschnittene Broschurausgabe mit dem typographischen Schutzumschlag scheint so selten, dass sie selbst Wolfram Göbel für seine Bibliographie des Kurt Wolff Verlages unbekannt war. – Der Schutzumschlag mit der Doppellinie an Ober- und Unter- und den beiden Zitaten von Max Brod (»Franz Kafkas Faustdichtung«) und Hermann Hesse (»Ein heimlicher Meister und König der deutschen Sprache«) über Kafka und den Roman sowie Verlagsanzeigen.

19,5 : 13,5 cm. [8], 503, [1] Seiten. – Rücken verblasst, der Schutzumschlag leicht gebräunt, hinten etwas fleckig und mit kleinen Randläsuren. Ein Falz fachmännisch restauriert.
Raabe/Hannich-Bode 146.9. – Göbel 663. – Breon Mitchell Collection (Lame Duck Books 32) 40 und Abb. 39 (Schutzumschlag)



Beide 283

- 284 Franz Kafka. Das Schloss.** Roman. München, Kurt Wolff 1926. Blaue Originalbroschur mit rot gedruckter Deckel- und Rückenvignette (Entwurf von Georg Salter). € 3.000

Erste Ausgabe. – Eins der ganz selten erhaltenen Rezensionsexemplare. – Mit dem gelben Beilagenzettel »Kurt Wolff Verlag München erlaubt sich, beifolgend ein Besprechungsexemplar von [handschriftlich] »Kafka, Schloss 8.« ergebenst zu überreichen ...«.

19,7 : 13,5 cm. [8], 503, [1] Seiten. – Rücken gebräunt und fleckig, Hinterdeckel mit restaurierter Fehlstelle. – Buchblock neu eingehängt.

Caputo-Mayr/Herz S. 24. – Raabe/Hannich-Bode 146.9. – Göbel 663



Aus 284

- 285 Franz Kafka. Amerika.** Roman. München, Kurt Wolff 1927. Roter Originalleinenband mit blau-weißem Deckel- und Rückenschild (Entwurf Georg Salter). € 500

Erste Ausgabe. – »Zum Beispiel Banken. Und wenn die groß geworden sind, so groß, dass sie ein Land überschatten, dann heißt das Land Amerika, und nun wollen wir einmal ein Amerika-Buch begucken, das eigentlich gar keines ist und doch eines ist. Es ist von jenem großen Prosaiker Franz Kafka, auf den immer wieder hinzuweisen das schönste Verdienst Max Brods ist – das Buch heißt »Amerika« (und ist bei Kurt Wolff in München erschienen). Das Werk stammt aus der Zeit vor dem Kriege, Brod sagt in seinem Nachwort, dass es schon viele zarte Lichter des Chaplinschen Humors enthält. Es ist etwas ganz und gar Wunderbares, an innerer Musik und dem Pianissimo der Töne nur noch mit Hamsun zu vergleichen.« (Kurt Tucholsky 1929, in »Auf dem Nachttisch«, Gesammelte Werke, Band III, Reinbek 1961, S. 44). – Von Max Brod aus dem Nachlass herausgegeben und mit einem Nachwort versehen, beschließt »Amerika« nach »Der Prozess« und »Das Schloss« die sogenannte »Trilogie der Einsamkeit«.

19,5 : 14,0 cm. 391, [1] Seiten. – Rücken mit Feuchtigkeitsspur, oberes Kapital mit kleinem Einriss, Rückenschild leicht verfärbt. Buchschnitt etwas unfrisch. – Innen teils stockfleckig, erste und letzte Seiten stärker.

Caputo-Mayr/Herz S. 16. – Raabe/Hannich-Bode 146.10. – Göbel 673

- 286 Franz Kafka. Beim Bau der chinesischen Mauer.** Ungedruckte Erzählungen und Prosa aus dem Nachlaß. Herausgegeben von Max Brod und Hans Joachim Schoeps. Berlin, Gustav Kiepenheuer 1931. Blauer Originalleinenband mit vergoldeter Deckelvignette und rot-goldenem Rückentitel. € 300

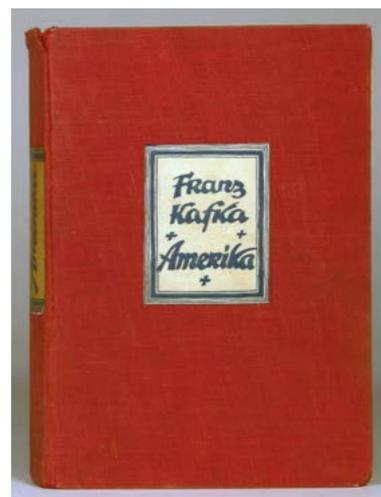
Erste Ausgabe dieser Sammlung.

19,5 : 12,3 cm. 266, [6] Seiten. – Rücken verfärbt, Ränder etwas berieben. Deckelvignette nahezu vollständig abgeblättert. Raabe/Hannich-Bode 146.11

- 287 Franz Kafka. Vor dem Gesetz.** Berlin, Schocken 1934. Originalpappband mit Rücken- und Titelschild. – Dedikationsexemplar des Verlegers. € 300

Erste Ausgabe dieser Sammlung. – Mit einer gedruckten Beilagekarte: »Auf Veranlassung des Herrn Salmann Schocken überreicht vom Schocken Verlag Berlin«. Erschienen als Band 19 der »Bücherei des Schocken Verlages«. – Enthält fünf Erzählungen und eine Auswahl »Aus den Aphorismen«. – Herausgegeben und mit einem Nachwort von Heinz Politzer. – Etwa zeitgleich erschien im Schocken Verlag, herausgegeben von Max Brod unter Mitarbeit von Politzer, der erste Band der ersten Werkausgabe Kafkas.

19,5 : 12,0 cm. 80 Seiten. – Deckelränder leicht, Rücken stärker gebräunt.



285



287



288



289

- 288 Wassily Kandinsky – Will Grohmann. Kandinsky.** Paris, Cahiers d'Art 1930. Mit einem Farbholzschnitt von Wassily Kandinsky und zahlreichen Abbildungen. Halbleinenband. € 1.000

»Les Grands Peintres d'aujourd'hui«, Band 6. – Erste Ausgabe der wichtigen, reich illustrierten Monographie mit dem prachtvollen, im Stock monogrammierten Holzschnitt. – Eins von 500 Exemplaren auf Vélin de Torpes (Gesamtauflage 610). – »Das bunte Blatt im (Grohmann) Buch ist keine bunte Reproduktion, sondern ein Originalholzschnitt, direkt von den Stöcken gedruckt« (Wassily Kandinsky an Galka Scheyer, 18. Juli 1931).

28,0 : 22,7 cm. XXXVII, [3], 58, [14] Seiten. – Ränder mit Lichtrand, Rücken verfärbt. – Einige Seiten mit kleinen Stockflecken, der Holzschnitt tadellos.

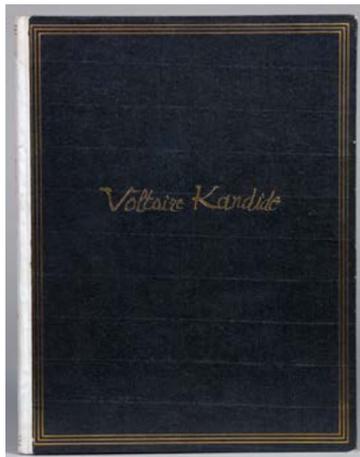
Roethel 193

- 289 Ernst Ludwig Kirchner – Will Grohmann. Das Werk Ernst Ludwig Kirchners.** München, Kurt Wolff 1926. Mit fünf Holzschnitten von Ernst Ludwig Kirchner, 100 losen Tafeln und zahlreichen Abbildungen im Text. Originalbroschur und Tafeln in rot-blauer Originalleinenkassette. € 600

Eins von 800 Exemplaren (Gesamtauflage 850). – Titelholzschnitt in Blau und Schwarz, die vier Holzschnitt-Zwischentitel nur in Blau gedruckt. – Die buchtechnische Gestaltung und Ausstattung dieses seltenen Künstlerbuchs hatte Kirchner selbst übernommen. – Die zweite Kirchner gewidmete Veröffentlichung von Grohmann, dessen Künstlermonographien und Œuvrekataloge »Meilensteine in der Kunstpublizistik des 20. Jahrhunderts« darstellen (Ralph Jentsch).

28,5 : 27,0 cm (Kassette). 58, [2] Seiten, 1 Holzschnitt, 100 Tafeln. – Kassettenbezug ausgebleichen und berieben, Gelenke brüchig. – Der lose Holzschnitt mit kleinem Eckknick.

Dube 852-53 und 855-57. – Göbel 662. – Jentsch 160. – Schauer II, 120



Beide 290

291

- 290 Paul Klee – [François-Marie Arouet de] Voltaire. Candide** oder Die beste Welt. Eine Erzählung. Mit 26 Federzeichnungen von Paul Klee. München, Kurt Wolff 1920. Mit 26 Illustrationen im Text. Originalhalbleinenband mit Fileten- und Deckelvergoldung. € 200

Erste Ausgabe mit den Illustrationen von Paul Klee. – Die 1911 entstandenen Federzeichnungen in »spinnwebenfeinem zeichnerischen Stil« wurden lithographiert. »Ein Vergleich der Federzeichnungen mit dem Text macht offenkundig, daß Klee recht eigenwillig illustriert hat. Am ausgeprägtesten ist dieser schwebende Strich, der wie ein feiner Hauch die Blätter berührt, in den Candide-Illustrationen. Er findet sich später nirgendmehr im Werk des Künstlers« (Lang, S. 51).

25,6 : 19,8 cm. 86, [6] Seiten. – Ecken minimal berieben.
Lang, Expressionismus 176

- 291 Wilhelm Klemm. Traumschutt.** Gedichte. Hannover, Paul Steegemann 1920. Illustrierte Originalbroschur. € 200

Erste Ausgabe. – Die Silbergäule, Band 65/66. – Schönes Exemplar mit der Umschlagzeichnung von Walther Klemm.

23,3 : 15,3 cm. 30, [2] Seiten. – Unterrand des Vorderumschlags mit minimalen Feuchtigkeitsspuren. – Bleistiftmonogramm auf dem Titel.
Raabe/Hannich-Bode 159.7. – Raabe 163, 65/66. – Meyer, Steegemann 34

Das gesuchte letzte Heft des »Jüngsten Tages«

- 292 Rudolf Kayser. Moses Tod.** Legende. München, Kurt Wolff 1921. Schwarze Originalbroschur mit grünem Deckelschild. € 200

Erste Ausgabe des literarischen Erstlings. – Mit diesem Text beendete Kurt Wolff seine berühmte Reihe zur expressionistischen Dichtung, die seit 1913 erschienen war und vielen teils noch jungen und völlig unbekanntem Dichtern eine Publikationsmöglichkeit bot. – Der letzte Band der Reihe wird nur angeboten. – Dazu: **Verkündigung.** Anthologie junger Lyrik. Herausgegeben von Rudolf Kayser. München, Roland 1921. Originalhalbleinenband. Erste Ausgabe der spätextpressionistischen Anthologie, die Lyrik von Becher, Benn, Däubler, Ehrenstein, Heym, Lasker-Schüler, Trakl, Zech u. v. a. enthält. – Vorrede mit einigen restaurierten Einrissen.

21,0 : 13,0 cm. 30, [2] Seiten. – Rücken leicht verblasst.
Smolen/Stammerjohann 86.1.A. – Raabe/Hannich-Bode 152.2 und 152.12. – Raabe, Zeitschriften 145.86 und 129

- 293 Oskar Kokoschka. Ann Eliza Reed.** Erzählung und Lithographien. Hamburg, Maximilian-Gesellschaft 1952. Mit zehn blattgroßen Lithographien. Originalpappband mit Deckellithographie. Im Originalschuber. € 150

Eins von 660 Exemplaren, gedruckt von Richard von Sichowsky und Paul Wunderlich auf der Handpresse der Landeskunstschule in Hamburg. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert.

26,5 : 25,0 cm. [40] Seiten. – Rücken leicht, Schuberränder etwas stärker gebräunt.
Wingler/Welz 188-198. – Schauer II, 115

- 294** Oskar Kokoschka – Siehe KatNr 34

- 295 Walter Mehring. Westnordwestviertelwest** oder über die Technik des Seereisens. Berlin, Elena Gottschalk 1925. Originalhalbleinenband mit farbig illustrierten Deckeln. € 200

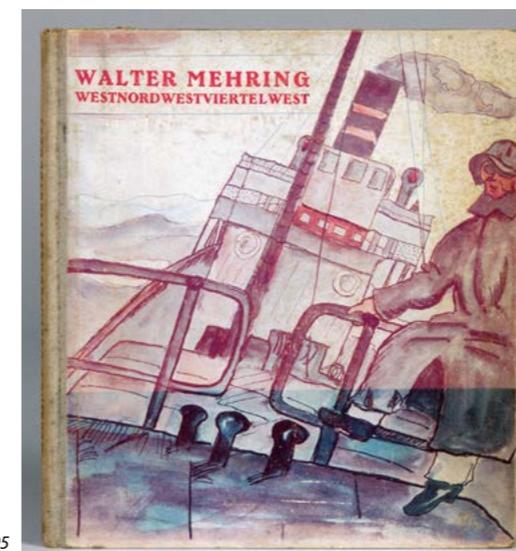
Erste Ausgabe. – »Westnordwest« wurde noch im Erscheinungsjahr in den Rowohlt Verlag übernommen. Der legendäre Verlag von Elena Gottschalk, dessen Autorenkreis sich wie ein kleines »Who-is-Who« der deutschen Dadaisten liest, ging 1926 in Konkurs. – Dazu vier weitere Erstausgaben: **Das Ketzerbrevier.** Ein Kabarettprogramm. München, Kurt Wolff 1921. Originalpappband. – **Algier oder die drei Oasenwunder.** [Berlin], Die Schmiede [1925]. Originalleinenband. – **Paris in Brand.** Roman. Berlin, Th. Knaur 1927. Originalleinenband. – **Die Gedichte, Lieder und Chansons.** Berlin, S. Fischer 1929. Originalpappband.

19,5 : 16,8 cm. 78, [6] Seiten. – Deckel etwas unfrisch, Kanten leicht bestoßen.
Raabe/Hannich-Bode 202.8. – Holstein, Blickfang 241

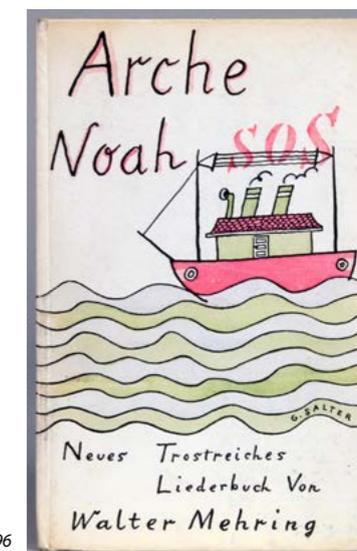
- 296 Walter Mehring. Arche Noah S-O-S.** Neues trostreiches Liederbuch. Berlin, S. Fischer 1931. Originalpappband mit Farblithographie von Georg Salter als Einbandillustration. € 150

Erste Ausgabe der ursprünglichen Fassung. Nur diese mit der wunderbaren Einbandillustration von Georg Salter »im Stil einer Kinderzeichnung zu schonungslosen zeit- und gesellschaftskritischen Songs, in denen Mehring geistreich die bürgerliche Moral seiner Zeit angreift und kommendes Unheil ›besingt‹, so in dem ›Lied der Hakenkreuzler.« (Jürgen Holstein). – Sehr gut erhalten.

19,0 : 12,0 cm. 154, [6] Seiten.
Raabe/Hannich-Bode 202.13. – Holstein, Salter 112 mit ganzseitiger Abbildung auf S. 95 und Blickfang 241



295



296

- 297 Georg Walter Rößner – Arno Holz. Seltzame und höchst ebentheuerliche Historie von der Insul Pimperle**, daran sich der Tichter oft im Traum ergezst. Berlin-Wilmersdorf, A. R. Meyer [1919]. Mit einer kolorierten Lithographie von Georg Walter Rößner. Originalpappband. € 150

Erste Ausgabe. – Eins von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 500) im Pappband und mit der kolorierten Lithographie. Auf dem Vorblatt von Künstler und Dichter signiert. – Privatdruck von A. R. Meyer als das 64. seiner »Lyrischen Flugblätter«. – Auf Büttchen.

21,0 : 12,5 cm. [8] Seiten, 1 Lithographie auf Doppelblatt. – Deckelränder und Rücken gebräunt. – Exlibris.

Sennewald 19, 5. – Josch D 36.2. – Raabe 144.64

- 298 Richard Seewald – Die Argonauten.** Dem Epos des Apollonius nacherzählt von Gustav Schwab. Mit Originallithographien von Richard Seewald. Berlin, Propyläen 1923. Mit 43 Lithographien, davon elf blattgroß und eine signiert. Grüner Originalhalblederband mit lithographierter Deckelillustration, vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. Mit Originalschutzumschlag im -schuber. € 250

Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 300). – Das Frontispiz und der Druckvermerk vom Künstler signiert.

32,9 : 26,8 cm. Seiten [3]–74, [6]. – Rücken stark verfärbt, Ränder gebräunt.

Jentsch, Seewald 134–177. – Lang, Expressionismus 329

- 299 Carl Sternheim. Sieben Erstaugaben.** Meist Leipzig bzw. München, K. Wolff 1915–20. € 150

I. **Das leidende Weib.** Drama nach Friedrich Maximilian Klingler. Leipzig, Insel bzw. Kurt Wolff 1915. – II. **Napoleon.** Eine Novelle. 1915. Roter Originalpappband. – III. **Schuhlin.** Eine Erzählung. 1916. – IV. **Meta.** Eine Erzählung. 1916. – V. **Ulrike.** Eine Erzählung. 1917. – VI. **Prosa.** Berlin, Die Aktion 1918. – VII. **Berlin und Juste Milieu.** 1920. – I mit dem Umschlag des Kurt Wolff Verlages, dessen Autor Sternheim 1915 wurde. – II–V in der Reihe »Der jüngste Tage«, dabei II in der »wie Halbpergamant«-Einbandvariante, III und IV in illustrierter, V in schwarzer Originalbroschur. – Dazu: **Fünf weitere Ausgaben der »Der jüngste Tag«** (Bände 2, 20, 24, 32 und 53).

Ca. 21 : 13 cm. – Teils leichte Gebrauchsspuren, einige mit kleinem Sammlerstempel.

Raabe/Hannich-Bode 291.17, 18, 21, 23, 28, 30 und 35

- 300 Georg Trakl. Sebastian im Traum.** Gedichte. Leipzig, Kurt Wolff 1915. Dunkelblaue Originalbroschur mit vergoldeten Titeln und Deckelbordüren. € 300

Erste Ausgabe. – In der seltenen Broschurvariante, teils unaufgeschnitten. – 1913 hatte Georg Trakl, die »unbestrittene Hauptgestalt des österreichischen Frühexpressionismus« (Raabe) bei Kurt Wolff seinen ersten Gedichtband veröffentlicht. Wie Georg Heym erlebte auch Trakl das Erscheinen der zweiten Gedichtsammlung nicht mehr. Im November 1914 setzte er, erst 27jährig, seinem Leben im Garnisonsspital Krakau mit einer Überdosis Gift ein Ende. – Ehemals Sammlung Dr. Fritz Löffler, Dresden.

24,5 : 16,5 cm. 88, [8] Seiten. – Ränder und Rücken verblasst. – 2 Seiten mit Rostspur.

Ritzer 3.2. – Raabe/Hannich-Bode 304.4. – Göbel 226

- 301 Aktions-Lyrik – Oskar Kanehl. Die Schande.** Gedichte eines dienstpflchtigen Soldaten aus der Mordsaison 1914–18. Berlin-Wilmersdorf, Die Aktion 1922. Originalbroschur mit Deckelillustration von George Grosz. € 300

Erste Ausgabe. – Die Aktions-Lyrik, Band 7. – Der letzte Band der Reihe, alle weiteren geplanten und teils schon angekündigten Projekte zerschlugen sich. – Oskar Kanehl (1888–1929) war Kampfgefährte des Aktion-Herausgebers Franz Pfemfert. Seine drei Lyriksammlungen illustrierte George Grosz.

22,0 : 13,6 cm. 30, [2] Seiten. – Umschlagränder leicht geknickt.

Raabe/Hannich-Bode 150.3 (mit Abbildung). – Raabe 149, 7. – Lang 32



Beide 303



304



- 302 Das Graphische Jahrbuch.** Herausgegeben von Hans Theodor Joel. Darmstadt, Karl Lang [1920]. Mit drei Originalgraphiken und 32 Tafeln. Originalpappband mit vergoldeten Titeln. € 200

Enthält u. a. den Holzschnitt »Kleine Prophetin« von Karl Schmitt-Rottluff, einen weiteren von Gottfried Graf und eine Lithographie von Walther Ruttmann. – Mit Beiträgen von Gustav Schiefler, Paul Westheim, Rosa Schapire, Kurt Pfister und anderen.

21,8 : 17,2 cm. 55, [9] Seiten. 32 Tafeln, 3 Graphiken. – Leicht berieben und fleckig. – Eine Seite mit leichtem Abklatsch des Holzschnitts. einige Seite mit kleinen Stockflecken.

Söhn HDOG 121.1–3. – Schapire, Schmidt-Rottluff 253

- 303 Franz Blei. Das große Bestiarium der modernen Literatur.** Berlin, Ernst Rowohlt 1922. Mit 18 kolorierten Lithographien, je sechs von Olaf Gulbransson, Thomas Theodor Heine und Rudolf Großmann. Originalhalblederband mit Deckelvignette und vergoldetem Rückentitel. Mit illustriertem Originalschutzumschlag und -schuber. € 300

Erste Ausgabe. – Eins von 400 Exemplaren der Ausgabe B auf Hadernpapier (Gesamtauflage 430). – »In diesem Bestiarium habe ich, nicht abgeschreckt von vielen Vorgängern, neuerlich den Versuch gemacht, eine so kurze wie anschauliche und genaue Beschreibung derer lebenden Tiere zu geben, so ans Licht der Bücherwelt zu stellen Gott dem Herrn gefallen hat und soweit sie im Gebiete der deutschen Sprache wesen und unwesen [...]« (Vorwort). – Die Karikaturen der drei Künstler von Bierbaum, Däubler, Edschmid, Kolb, Lasker-Schüler, Mann, Meyrink u. a. illustrieren den spöttischen Text, der die Literaten als Exoten beschreibt.

20,4 : 13,3 cm. 252, [8] Seiten. – Schutzumschlag am Rücken etwas gebräunt, Ränder mit wenigen winzigen Einrissen.

- 304 Jahrbuch der jungen Kunst 1922.** Herausgegeben von Georg Biermann. Leipzig, Klinkhardt & Biermann 1922. Mit sechs Originalgraphiken und zahlreichen Abbildungen. Originalhalbleinenband mit Linolschnitt auf dem Vorderdeckel. € 500

Mit der Lithographie »Liebespaar« von Max Beckmann, je einer Lithographie von Robert Kohl, Bernhard Kretzschmar und Wilhelm Kohlhoff, je einem Holzschnitt von Walter Teutsch und F. M. Jansen. – Vorderdeckel mit dem schönen Linolschnitt von Georg Mathéy. Das Jahrbuch erschien von 1920 bis 1924.

28,3 : 20,5 cm. [8], 326, [16 Anzeigen-] Seiten, 7 Graphiken. – Rücken leicht verblasst. – Eine Seite mit kleinem Einriss, insgesamt aber schönes Exemplar.

Söhn HDOG 253

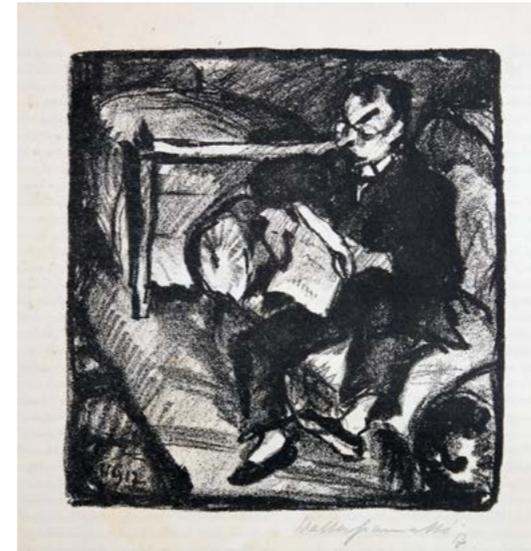
Mit Pechsteins »Heidenstam« und »Teuber«-Radierungen in drei Zustandsdrucken

305 Marsyas. Eine Zweimonatsschrift. Herausgegeben von Theodor Tagger. Erstes [bis] Sechstes Heft [alles Erschienene]. Berlin, Heinrich Hochstim 1917–1919. Mit 83 meist signierten Originalgraphiken, davon 55 mit zwei zusätzlichen Abzügen. Originalbroschüren in unterschiedlichen Grautönen, jeweils mit Titelvignette. € 6.000

Vollständiges Exemplar, je eins von 35 römisch nummerierten der Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage 235). – Im Druckvermerk vom Verleger nummeriert und signiert. – Auswahl der Graphiken: Max Pechstein (8 Radierungen, je 4 zu Carl Sternheims »Heidenstam« und Hermann Stehrs »Der Schatten«, 2 Lithographien), Edwin Scharff (5 Radierungen), Hans Meid (5 Radierungen, 1 Lithographie), Willi Geiger (5 Lithographien), Walter Gramatté (4 Radierungen, 1 Lithographie), Willy Jaeckel (3 Lithographien), Robert Genin (10 Radierungen), Rudolf Großmann (4 Radierungen) und Georg Tappert (4 Lithographien) sowie Fingesten, Pellegrini, Pickardt, Pluenecke, Schinerer, Spiro, Stein und Ines Wetzell. Die Vorzugsausgabe enthält von den meisten Radierungen zwei zusätzliche Abdrucke in Zustandsdrucken, teils mit Remarques, die Lithographien wurden meist signiert und teils koloriert. – Allein von Max Pechstein sind hier 26 Originalgraphiken, davon elf signiert, enthalten. – »Zuerst als Zweimonatsschrift erschienene, dann in größeren Abständen veröffentlichte, als Luxusdruck ausgestattete Zeitschrift für moderne Literatur und Kunst. Literarische Beiträge (Erzählungen, Gedichte, Szenen, Aufsätze) und Anmerkungen über zeitgenössisches Leben. Jedes Heft enthält ebenfalls in kleinerer Type die »Chronik« von Theodor Tagger, eine aufschlußreiche Kommentierung der expressionistischen Literatur. Die Graphik nicht nur aus dem Bereich des Expressionismus, vielmehr Beteiligung von Impressionisten und Phanstasten« (Paul Raabe). – »Äußerlich sehr exklusiv enthält sie meist Arbeiten von hohem Niveau« (Schlawe). – Bei den literarischen Beiträgen finden sich Erstdrucke von Kasimir Edschmidt, Ivan Goll, Hugo von Hoffmannsthal (Jacoby 84 a), Franz Kafka (Dietz 29), Carl Sternheim, Alfred Döblin (Huguet 220), Max Herrmann-Neisse, Hermann Hesse, dem Herausgeber u. a. – Dabei: **Marsyas. Ankündigung.** 1917. Mit vier Originalgraphiken.

39,5 : 29,5 cm. Kollation und Graphiken wie bei Sohn HDOG angegeben. – Umschlagränder etwas bestoßen und leicht gebräunt, Umschlag von Heft 2 leicht stockfleckig. – Teils und meist nur in den Rändern etwas gebräunt und stockfleckig, die Extraabzüge (auf abweichendem Japan gedruckt) meist nicht betroffen.

Sohn HDOG 138 und 338. – Raabe, Zeitschriften 35. – Schlawe II, 45. – Jentsch 32. – Pechstein: Krüger L 177 u. 178, R 92-95, 100, 105-107





306



308

Literatur und Kunst 1900 – 1945

- 306 Antoine Bourdelle – Pierre Louÿs. Léda.** [Ohne Ort,] L'Astragale 1974. Mit 48 Tafeln, davon 40 nach Aquarellen und acht nach Zeichnungen Bourdelles. Lose in illustriertem Originalumschlag und türkisfarbener Originalkassette mit Goldprägung. € 450

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf »Japon Impérial« mit einer dreizehnteiligen »décomposition« eines der Aquarelle (Gesamtauflage 210). – Der 1893 verfasste Text erschien erstmals 1898 mit Illustrationen von Paul-Albert Laurens. Die Aquarelle des vorwiegend als Bildhauer bekannt gewordenen Émile-Antoine Bourdelle (1861–1929) entstanden um 1912. Von Auguste Rodin bewundert, wurde er Kunstlehrer und unterrichtete unter anderem Matisse und Giacometti. – Gesetzt aus der 14p Baskerville, gedruckt bei Fequet und Baudier. – Die stimmungsvollen Aquarelle, deren Reiz besonders in der Vorzugsausgabe auf dem mattglänzenden Japanpapier zur Geltung kommt, wurden bei Daniel Jacomet aufwendig reproduziert.

40,0 : 29,0 cm. 14, [2] Seiten, 61 Tafeln.

Nicht bei Monod

- 307 Erich Büttner – Margot Berliner. Flüge im Abendrot.** Gedichte. Mit fünf Original-Lithographien und Einbandzeichnung von Erich Büttner. Berlin, Reuss & Pollack 1920. Mit sechs (!) kolorierten signierten Lithographien. Originalseidenband mit farbig lithographierter Deckelillustration. € 200

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf rheinischem Bütten. – Die montierten Lithographien wurden im Stein und zusätzlich mit Bleistift signiert, der Druckvermerk von der Dichterin signiert. – Über die Autorin ist fast nichts bekannt. Oskar Loerke schrieb über ihren Erstling, der auch ihre einzige Veröffentlichung bleiben sollte, sie habe »in erheblichen Teilen ihres Buches einen vollkommen reinen Dilettantismus erreicht, also etwas weit Selteneres als den sanften Augenaufschlag und die hektisch holde Wangenrötung des Achtel- oder Zehnteltales« (Der Bücherkarren, 1965, S. 67). Den opulenten Druck auf schönem Papier lobte er zu Recht dennoch.

29,0 : 20,0 cm. 61, [3] Seiten, 6 Lithographien. – Schönes Exemplar.

Lang, Impressionismus 21

- 308 Arno Breker. Der Prophet des Schönen.** Skulpturen aus den Jahren 1920–1982. Mit Texten von Ernst Fuchs. Katalog und Biographie von Volker G. Probst. München, Richard P. Hartmann 1982. Mit drei signierten Lithographien und zahlreichen Abbildungen. Originalleinenband mit -schutumschlag. Im Originalschuber. € 150

Eins von 1000 Exemplaren der Luxusausgabe mit den signierten Lithographien »Athlet«, »Aphrodite« und »Adam und Eva«, die eigens für diese Monographie entstanden. – Arno Breker (1900–1991) zählt innerhalb der deutschen Kunstgeschichte sicher zu den umstrittensten Künstlern. – Der großformatige Band dokumentiert die Entwicklung des Bildhauers von den frühen Schaffensjahren über die der nationalsozialistischen Kunstauffassung verpflichteten Monumentalwerke der 1000 Jahre zwischen 1933 und 1945 bis zu den Nachkriegsarbeiten.

40,3 : 30,8 cm. 220, [20] Seiten, davon etwa 190 ganzseitige Abbildungen.

- 309 Jean Cocteau. Le Potomak** 1913–1914 précédé d'un Prospectus 1916. Texte définitif. Paris, Stock 1924. Mit zahlreichen, meist ganzseitigen Illustrationen des Verfassers. Originalbroschur. € 200

Eins von 550 Exemplaren auf »Fil du Marais« (Gesamtauflage 685). – Erste öffentliche Ausgabe; der Erstdruck in abweichender Fassung erschien 1919 in gerade einmal 62 Exemplaren. – Enthält das vom Verfasser comicartig illustrierte »Album des Eugènes« mit 63 ganzseitigen Zeichnungen.

18,5 : 11,5 cm. [2], 341, [5] Seiten. – Rücken verblasst.

Vgl. Monod 2929

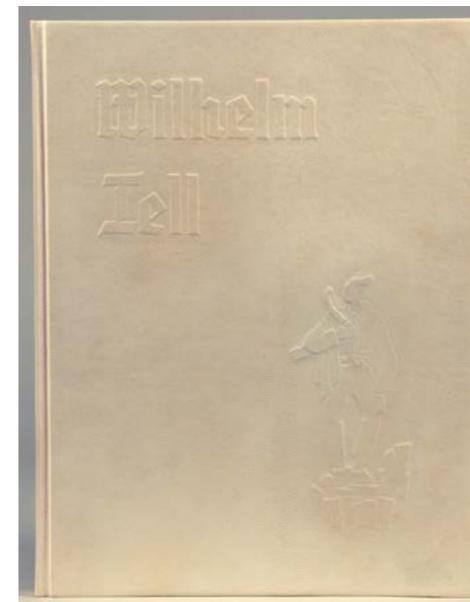
- 310 Bruno Goldschmitt – Friedrich Schiller. Wilhelm Tell.** Ein Schauspiel in fünf Aufzügen. München, Julius Schröder 1921. Mit 17 Holzschnitten von Bruno Goldschmitt, davon elf ganzseitig. Pergamentband mit Deckeltitel und -vignette in Negativblindprägung, Schnittvergoldung. In gefütterter Schmuckkassette. € 300

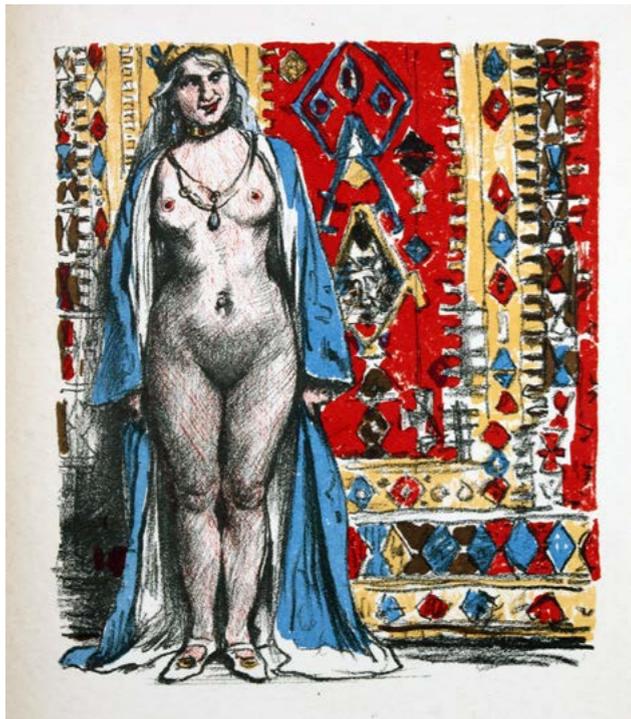
Meisterwerke der Weltliteratur mit Original-Graphik, Band 6. – Eins von 420 im Druckvermerk signierten Exemplaren (Gesamtauflage 550). – Auf rheinischem Bütten mit dem Verlagssignet als Wasserzeichen. – Der bemerkenswerte, leider unsignierte Einband, der wohl erst in den 1950/60er Jahren entstand, greift sowohl die Bildsprache des Künstler als auch die Typographie des Buches auf. Gesetzt wurde aus der Hupp-Fraktur. – Tadellos erhaltenes Unikat.

30,0 : 23,0 cm. 128, [4] Seiten.

Sennewald 22, 4. – Rodenberg 433, 6

Beide 310





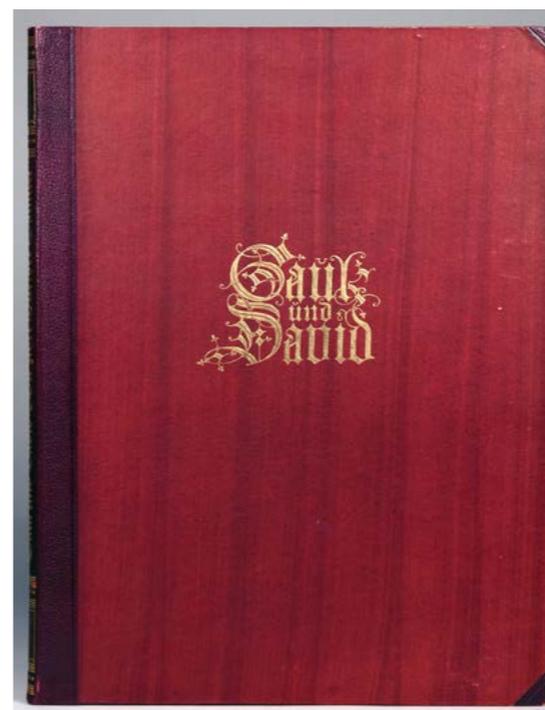
Alle 311



- 311 Lovis Corinth – Das Hohe Lied.** Mit Originallithographien von Lovis Corinth. Berlin, PAN-Press Paul Cassirer 1911. Mit 26 Farblithographien, davon acht im Text, acht Initialen, zehn signiert und blattgroß. Originahalblederband. \diamond € 750

Fünftes Werk der PAN-Press. – Eins von 250 Exemplaren der Ausgabe auf Strathmore-Japan (Gesamtauflage 310). – »Leicht möglich, daß dem einen oder anderen Beschauer – der an eine fromme und sanfte Auffassung des Hohen Liedes gewöhnt ist – die starke männliche Sinnlichkeit seiner Visionen, die Wildheit der Linien, die Kühnheit der Farben erschrecken.« (Verlagsprospekt). – Kurz nach »Das Buch Judith« als zweite Illustrationsarbeit Corinth's erschienen; Cassirer's Projekt »Bücher der Bibel in der Übersetzung von Martin Luther« blieb auf diese beiden Corinth-Bücher beschränkt. – Jedes der acht Kapitel enthält eine Initiale, eine ganzseitige und eine halbseitige Illustration. – Corinth zeichnete auf Umdruckpapier, seine Arbeiten wurden dann zusammen mit dem von Else Penzig kalligraphierten Text auf die Lithosteine übertragen. Der Druck der einseitig bedruckten Blätter erfolgte also rein lithographisch.

43,7 : 32,0 cm. [30] Blätter. – Einband etwas stockfleckig. – Seitenränder schwach gebräunt. Schwarz 82, I-XXVI. – Lang, Impressionismus 24. – Feilchenfeldt/Brandis 29.B. – Rodenberg 452, 5



Beide 312



- 312 Lovis Corinth – Saul und David.** Die beiden Bücher Samuelis mit Original-Lithographien von Lovis Corinth. Berlin, Propyläen 1923. Mit einer signierten Radierung und insgesamt 28 Lithographien, davon 23 blattgroß. Dunkelroter Originalhalbmaroquinband mit vergoldeten Titeln. Im Schuber. \diamond € 1.000

Mit »B« bezeichnetes Exemplar, wie die 100 der zweiten Vorzugsausgabe mit der signierten Radierung. – Auch im Druckvermerk von Corinth signiert. – Druck der Radierungen bei A. Rogall, Berlin. Den Text druckte Jakob Hegner, Dresden-Hellerau. – Auf getöntem Einhorn-Bütten von J. W. Zanders. – Illustrationen zu biblischen Texten stehen am Anfang und Ende von Corinth's buchkünstlerischem Schaffen: 1910 und 1911 schuf er für Cassirer's Pan-Press Lithographien zu »Das Buch Judith« und »Das Hohe Lied«. »Saul und David« und »Die Sündfluth« entstanden in seinen letzten Lebensjahren. – »In stimmungsvoller Dunkelheit fällt das Licht auf dramatische Szenen, wobei einzelne Motive, wie die männlichen und weiblichen Aktfiguren, dem Bilderrepertoire des Künstlers entnommen sind.« (Papiergesänge).

39,0 : 29,5 cm. 146, [6] Seiten. 1 Radierung. – Kanten minimal berieben. – Vorsatz mit Besitzvermerk. Kleiner Bibliotheksstempel auf Vorsatz und rückseitig auf dem Titelblatt.

Müller 746–774. – Lang, Impressionismus 42 (mit originellem Druckfehler). – Papiergesänge 40 mit ganzseitiger Abbildung der Radierung)

Lovis Corinth – Schiller. Die Räuber. – Siehe KatNr 474

- 313 Guy Lévis Mano – GLM – 30 Publikationen des Verlages.** Paris 1936–1954. Teils mit Illustrationen. Originalbroschuren. € 400

Mit Publikationen von André Breton, Paul Eluard, Martin Perkins, Guy Lévis Mano, Federico Garcia Lorca, Tristan Corbière, Maurice Blanchard, René Brock, Saint-John Perse, Paul Valet, Tom Koreman, Wladimir Majakowski u. a. – In kleinen nummerierten Auflagen, meist unaufgeschnitten. – Guy Lévis Mano (1904–1980), Autor, Übersetzer und Typograph, gründete 1923 seinen Verlag, der fünf Jahrzehnte erfolgreich versuchte, zeitgenössische Dichtung in mustergültiger Typographie zu erschwinglichen Preisen zu publizieren. – Zwei Beigaben.

Verschiedene Formate. – Leichte Alterungsspuren.

- 314 Johannes von Guenther. Fahrt nach Thule. Gedichte. – Der Magier.** Phantastisches Schauspiel in einem Akt. München, Georg Müller 1916. Originalhalblederbände mit Rücken- und Kopfschnittvergoldung. € 250

Sehr seltene und frühe Erstaussagen. – I. Eins von 25 Exemplaren. Mit einer Schlussvignette von Marianne Gräfin Möerner. – II. Eins von 23 Exemplaren (Gesamtauflage 800). – Beide im Druckvermerk vom Autor signiert, beide auf Bütten. – Johannes von Guenther (1886–1973) leitete in München seit 1916 den Georg Müller Verlag und gründete 1919 seinen eigenen Musarion-Verlag. Obwohl er im oberbayerischen Kochel lebte, publizierte er nach 1945 seiner Lebensaufgabe folgend im Berliner Aufbau-Verlag zahlreiche Übersetzungen aus dem Russischen und gilt seither als der wohl produktivste russisch-deutsche Literaturübersetzer des 20. Jahrhunderts.

I. 19,4 : 15,3 Seiten. 121, [7] Seiten. Kanten leicht berieben. – II. 21,4 : 14,5 Seiten. 35, [5] Seiten. Rücken verfärbt, Kanten berieben. Einige Seiten stockfleckig, Schnitt stärker.

- 315 Gerhart Hauptmann. De Waber.** (Die Weber.) Schauspiel aus den vierziger Jahren. Dialekt-Ausgabe. Berlin, S. Fischer 1892. Dunkelbrauner Maroquinband mit Vergoldung, Originalbroschurumschlag eingebunden. € 150

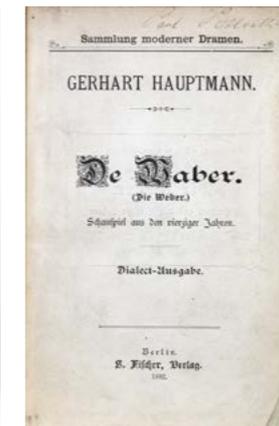
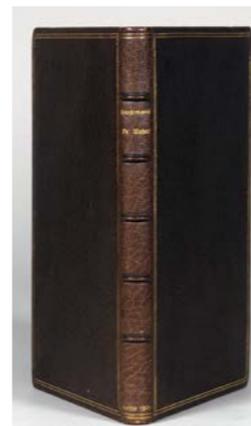
Erste Ausgabe, noch vor der »dem Hochdeutschen angenäherten Fassung« erschienen. – Handexemplar des Theaterkritikers Paul Schlenther (1854–1916), mit dessen eigenhändigem Besitzvermerk und Anstreichungen und Anmerkungen im Text. Nach seiner Tätigkeit im Redaktionsverband der »Vossischen Zeitung«, wo er, eine Zeit lang zusammen mit Theodor Fontane, das Schauspielreferat und die Leitung der Sonntagsbeilage übernahm, gründete Schlenther 1889 mit Otto Brahm, Maximilian Harden und anderen die »Freie Bühne«. Von 1898 bis 1910 war er Direktor des Wiener Burgtheaters. Er gilt als Vorkämpfer des Naturalismus und als der erste Biograph Gerhart Hauptmanns.

19,8 : 13,3 cm. 58], 117, [3] Seiten. – Rücken minimal verblasst. – Broschurumschlag angestaubt und mit Eckknick. Wilpert/Gühring 9

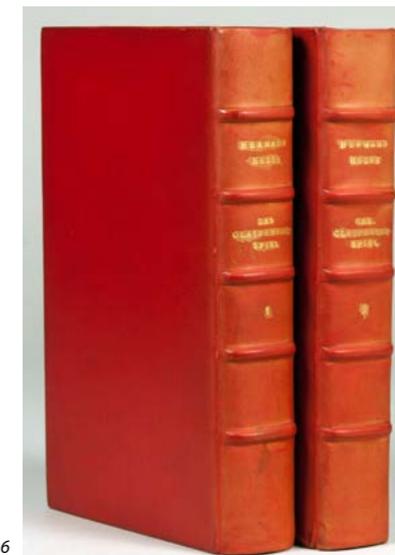
- 316 Hermann Hesse. Das Glasperlenspiel.** Versuch einer Lebensbeschreibung des Magister Ludi Josef Knecht samt Knechts hinterlassenen Schriften. [Zwei Bände]. Zürich, Fretz und Wasmuth 1943. Zwei rote Kalblederbände, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Reliures Schuhmacher Berne). Zusammen im Schubert. € 900

Erste Ausgabe des großen Spätwerks. – Das zweite uns bekannt gewordene, gleichartig gebundene, Exemplar einer höchstwahrscheinlich vom Verlag edierten Luxusausgabe. – Auf dem ersten Titelblatt vom Dichter signiert. – In einer von mörderischem Krieg umtosten Schweiz schrieb Hesse seine Zukunftsvision einer elitären, universal gebildeten Gesellschaft.

19,0 : 12,0 cm. 451, [1]; 441, [1] Seiten. – Rücken verfärbt, Vergoldung der Rückentitel aufgefrischt. Mileck 76



Beide 315



316

- 317 Walther Klemm – Johann Wolfgang von Goethe. Reineke Fuchs.** Mit Originalholzschnitten von Walther Klemm. Weimar, Gustav Kiepenheuer 1916. Mit 47 Holzschnitten, davon 25 im Text. Originalhalblederband mit Deckelholzschnitt. € 300

Eins von 500 Exemplaren in Halbleder (Gesamtauflage 650). – Gesetzt aus der Alten Drugulin-Fraktur, gedruckt auf Van Gelder-Bütten. – Walther Klemms hervorragende Holzschnitte und das Gestaltungsprinzip, jeden der zwölf Gesänge mit einer Kopf- und Schlussvignette sowie mehreren großformatigen Illustrationen zu versehen, erinnern an die Ausstattung der Kaulbach-Ausgaben des 19. Jahrhunderts. Die Kiepenheuer-Edition bildet einen Höhepunkt der Reineke-Illustrationen im frühen 20. Jahrhundert. – »Es ist eines der wenigen Bücher mit Holzschnitt-Illustrationen, in denen Klemm sich technisch impressionistischer Stilistik nähert« (Lothar Lang).

38,5 : 28,5 cm. 171, [5] Seiten, 22 Holzschnitte. – Rücken leicht berieben, oberes Kapital und Ecken leicht bestoßen. Hinterdeckel mit Lichtrand, Vorderdeckel minimal fleckig. – Sammlerstempel auf Vorsatz und Titelblatt. Sennewald 16, 2. – Lang, Impressionismus 101

Beide 317





Beide 318

- 318 Walther Klemm – Daniel Defoe. Das Leben und die ganz ungemeynen Begebenheiten des weltberühmten Engelländers Robinson Crusoe, [...]** Von ihm selbst beschrieben und, nach der dritten engelländischen Edition, auf vornehmes Begehren, ins Teutsche übersetzt, nachmals in dieser gekürzten Form an Tag geben. Mit 10 Steinzeichnungen von Walther Klemm. Leipzig, Friedrich Dehne 1919. Mit zehn signierten Lithographien. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel (signiert: Hübel & Denck, Leipzig). € 400

Eins von 300 Exemplaren. – Den Text druckte Dietsch & Brückner, die Lithographien unter Aufsicht des Künstlers die Hochschule für Bildende Künste, beide Weimar. – Auf unbeschnittenem, chamoisfarbenen Bütteln. – Schönes Exemplar. – Dazu: **Honoré de Balzac. Der Succubus..** Mit zehn Radierungen von Walther Klemm. Weimar, Reiher [1924]. Mit zehn signierten Radierungen. Halblederband mit Pergament-Deckelbezügen und roten Titelschildern. Exemplar 62 von 170, jedoch wie die Exemplare der Vorzugsausgabe auf Einhorn-Zanders-Bütteln gedruckt (Gesamtauflage 200). Nicht gekennzeichnete Druck der Cranach-Presse.

31,0 : 26,0 cm. 53, [3] Seiten. 10 Lithographien. – Deckelränder leicht gebräunt und berieben. – Exlibris, Sammlerstempel rückseitig auf dem Titelblatt.

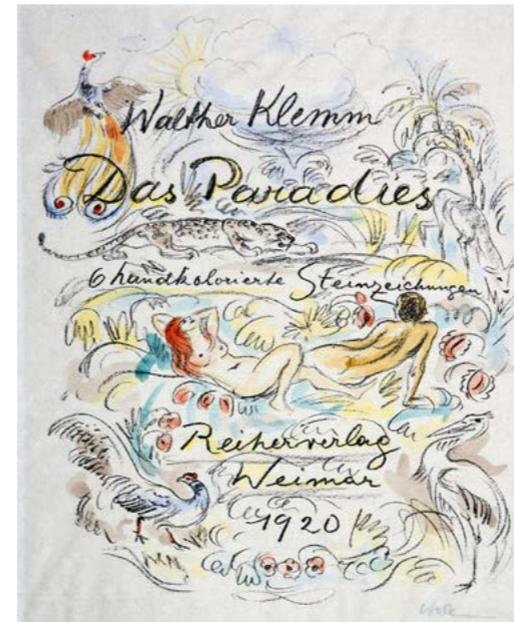
Sennewald 19, 2 u. 24, 2. – Lang, Impressionismus 102. – Beigabe: Müller-Krumbach 36

- 319 Walther Klemm. Das Paradies.** 6 handkolorierte Steinzeichnungen. Weimar, Reiher 1920. Titellithographie und sechs Lithographien, alle koloriert und signiert. Lose in Originalhalbpergamentmappe mit lithographierter Deckelvignette. € 500

Eins von 100 Exemplaren (Gesamtauflage 110). – Gedruckt in der Graphischen Abteilung des Staatlichen Bauhauses Weimar, die Mappe wurde in der Handbuchbinderei Otto Dorfner in Weimar hergestellt. – Auf dünnem Bütteln, jede Lithographie in einem grauen Büttelpassepartout. – Walther Klemm (1883–1957) war künstlerischer Leiter des Reiher-Verlages, der von Otto Dorfner gegründet wurde. – In allen bei auktionenpreise-online.de verzeichneten Exemplaren fehlte zumindest die ebenfalls üppig illustrierte Titellithographie. – Vollständiges Exemplar der großen und entzückend kolorierten Kreidelithographien.

46 : 33 cm (Lithographien), 62 : 44 cm (Mappe). – Vorderdeckel etwas angestaubt und mit minimal bestoßener Ecke. – Die erste Lithographie minimal gebräunt.

Katalog Lindenau-Museum 1951–1957. – Sennewald 20, 2



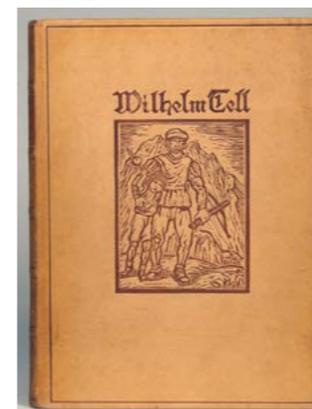
Beide 319

- 320 Walther Klemm – Wilhelm Tell.** 41 Holzschnitte. 1929. 27,0 : 19,0 cm. 40 Blätter signiert. € 300

Auf Japan. – Im Exemplar der Sammlung Hoh fehlt der hier vorhandene Holzschnitt mit Tells Aufbahrung, hier fehlt dafür der Vignettenholzschnitt von Seite 58. – Dazu: **Wilhelm Tell.** Schauspiel von Friedrich v. Schiller. Berlin, Deutsche Buchgemeinschaft 1929. Mit 43 Holzschnitten im Text, davon zwei ganzseitig, und 14 Holzschnitt-Initialen. Originallederband mit geprägter Vorderdeckelillustration nach einem Holzschnitt. – Auf Alfa-Werkdruckpapier. – Jubiläumsdruck anlässlich des 125. Jubiläums der Uraufführung. – Nicht alle Holzschnitte der Suite wurden im Buch verwendet, dafür dort einige doppelt und einige nicht in der Suite enthaltene.

Einzelne Holzschnitte mit einigen schwachen Stockflecken. – Buch: 25,9 : 19,8 cm. 213, [3] Seiten. – Einband leicht fleckig. Katalog Lindenau-Museum 2277–2317 (hier ohne 2288). – Vgl. Sennewald 23, 1

Beide 320



- 321 Gustav Klimt. 50 Handzeichnungen.** Mit einem Vorwort von Hermann Bahr. Leipzig und Wien, Thyrsos 1922. 50 Tafeln und Textheft. Lose in Originalhalbpergamentmappe mit Deckeltitel in Rot und Gold. ✦ € 350

Eins von 350 Exemplaren (Gesamtauflage 375). – Die Einbandzeichnung entwarf Julius Klinger. – Die Zeichnungen aus verschiedenen Wiener Privatsammlungen wurden hier, mit wenigen Ausnahmen, erstmals veröffentlicht.

28,2 : 21,0 cm. Titelseite und die erste Tafel minimal fleckig, Kassettenflügel etwas angestaubt.

- 322 Alois Kolb – Börries von Münchhausen. Bayard.** Ein Balladenkranz. Mit sieben Radierungen von Alois Kolb. Berlin, Eigenbrödlverlag [1922]. Mit sieben Radierungen. Cremefarbener Originalschweinslederband mit ornamentaler Deckel- sowie Steh- und Innenkantenvergoldung, schwarz-goldenem Rückenschild und Kopfgoldschnitt. € 250

Eins von 25 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den signierten Radierungen. – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Auf starkem Velin, die Initialen und Titelzeilen in Blau gedruckt. – Herausgegeben vom Künstlerdank (Clauss-Rochs-Stiftung). – Der wegen seiner Balladendichtung bekannte Freiherr von Münchhausen (1874–1945) gründete 1930 gemeinsam mit seinem Cousin Hans Albrecht von der Gabelentz-Linsingen, damals »Burghauptmann der Wartburg«, die dort ansässige »Deutsche Dichterakademie«.

24,0 : 17,5 cm. [40] unnummerierte Seiten. 7 Radierungen. – Einband etwas fleckig. Rücken verfarbt, Ränder und Bünde leicht berieben. – Vereinzelt wenige Stockflecken.

Sennewald 22, 6

- 323 Alfred Kubin – E. T. A. Hoffmann. Nachtstücke.** Mit achtundvierzig Zeichnungen von Alfred Kubin. München und Leipzig, Georg Müller 1913. Mit 48 Illustrationen, davon zwölf ganzseitig. Brauner marmorierter Originallederband mit Rückenschild und Kopfgoldschnitt. € 300

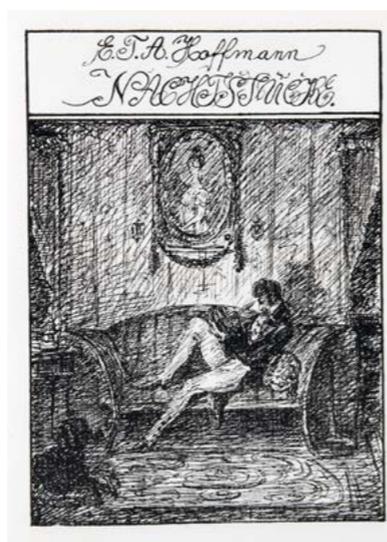
Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Holländischem Bütten und in Ganzleder. – Gesetzt aus der Hausfraktur der Spammerschen Buchdruckerei. – Buchausstattung von Paul Renner. – Teils unaufgeschnitten.

22,5 : 17,8 cm. [6], 305, [5] Seiten. – Kanten leicht berieben, Deckel mit kleinen Kratzspuren. – Titelblatt mit winzigem Sammlerstempel.

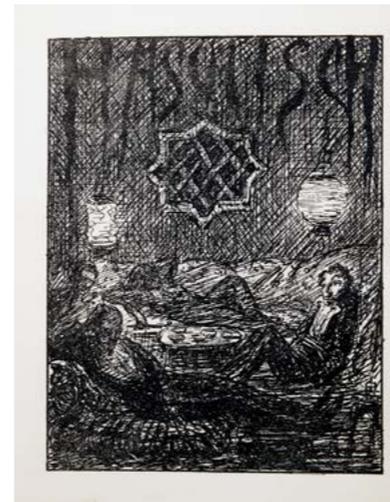
Marks A 17. – Raabe 55



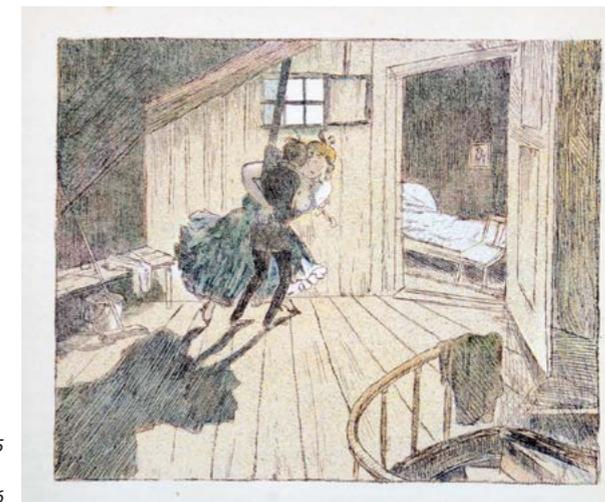
322



323



324



325

326

- 324 Alfred Kubin – Oscar A[dolf] H[ermann] Schmitz. Haschisch.** Erzählungen. Mit dreizehn Zeichnungen von Alfred Kubin. München und Leipzig, Georg Müller 1913. Mit 13 ganzseitigen Illustrationen. Brauner marmorierter Originallederband mit Rückenschild und Kopfgoldschnitt (Hübel & Denck). € 300

Erste Ausgabe mit Kubins Illustrationen. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten und in Ganzleder (Gesamtauflage 800). – Vierte Auflage, die ersten drei erschienen ohne Illustrationen. – Einbandentwurf von Paul Renner.

25,8 : 19,8 cm. [14], IV, 109, [5] Seiten, 13 Tafeln. – Kanten und Ecken etwas berieben, Rücken stärker. Deckel mit winzigen Kratzspuren. – Vorsätze stockfleckig.

Marks A 20. – Raabe 58

- 325 Oskar Laske – Thomas Mann. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull.** Buch der Kindheit. Wien, Leipzig und München, Rikola 1922. Mit sechs Farblithographien von Oskar Laske. Hellblauer Pappband mit montiertem Originaltitelschild. € 300

Erste Ausgabe des ersten Buches. – Eins von 400 Exemplaren (Gesamtauflage 500). – Der Roman, der letztlich unvollendet blieb, erschien erst 1954. Die erste Anregung zum Stoff soll Thomas Mann bereits 1905 durch die deutsche Ausgabe der Erinnerungen eines rumänischen Hochstaplers erhalten haben. Er begann etwa 1910 mit ersten Niederschriften, aus der ein Bruchstück 1911 im Almanach des S. Fischer-Verlages abgedruckt wurde. Das vorliegende »Buch der Kindheit« wurde ebenfalls bereits 1911 abgeschlossen (vgl. KNLL XI, 58). Erst nach fast 30 Jahren nahm Mann die Arbeit an dem Stoff wieder auf. – Mit einem hochstaplerisch wirkenden Exlibris der Library of Parliament Tasmania mit handschriftlichem Namenszug »F. Krull«.

30,7 : 24,7 cm. 65, [3] Seiten, 6 Lithographien. – Rücken verblasst. – Vereinzelt minimal fleckig.

Potempa D 12.1

- 326 Oskar Laske – Thomas Mann. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull.** Buch der Kindheit. Wien, Leipzig und München, Rikola 1922. Mit sechs Farblithographien von Oskar Laske. Neuer Pappband mit Marmorpapierbezügen und Originaltitelschildern. € 200

Erste Ausgabe des ersten Buches. – Eins von 400 Exemplaren (Gesamtauflage 500). – Unaufgeschnittenes Exemplar, gedruckt bei Mandruck, München, auf chamoisfarbenem Bütten.

30,7 : 24,7 cm. 65, [3] Seiten, 6 Lithographien.

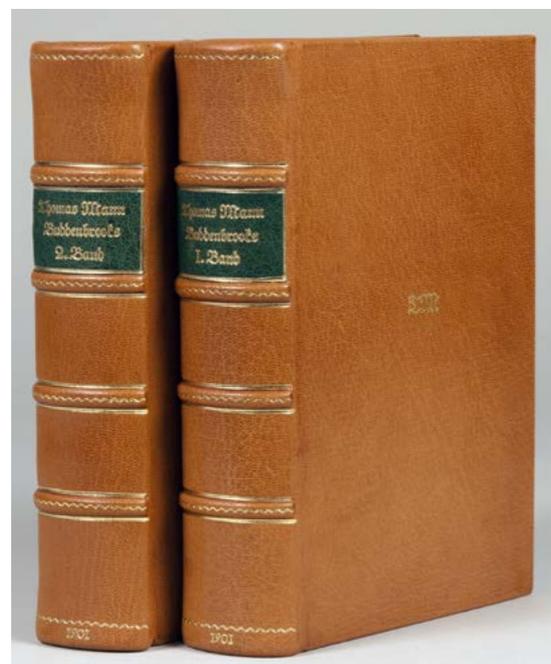
Potempa D 12.1

327 Thomas Mann. Buddenbrooks. Verfall einer Familie. Roman. Zwei Bände. Berlin, S. Fischer 1901. Handgebundene braune Ecrasélederbinden mit grünem Rückenschild. Monogramm auf den Vorderdeckeln, Rückentitel und -fileten vergoldet. ⚡ € 4.500

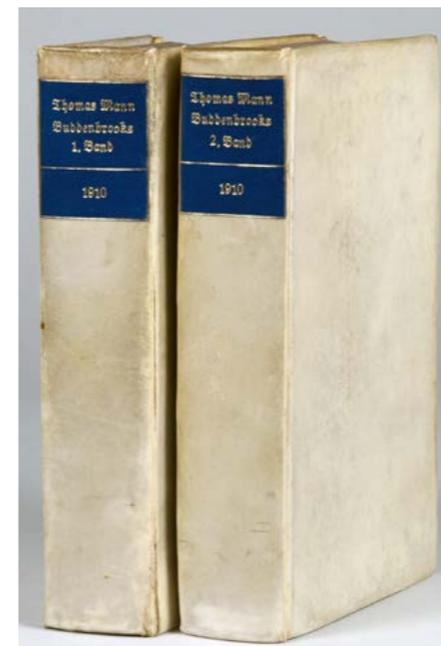
Erste Ausgabe. – Einer der bedeutendsten Romane der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts und zugleich die erste umfangreiche Veröffentlichung des jungen Thomas Mann, durch welche er schlagartig weltberühmt wurde. – Samuel Fischer hatte Ende 1897, also schon vor Erscheinen der Novellensammlung »Der kleine Herr Friedemann«, an Thomas Mann geschrieben, »ich würde mich aber freuen, wenn Sie mir Gelegenheit geben würden, ein grösseres Prosawerk von Ihnen zu veröffentlichen, vielleicht einen Roman, wenn er auch nicht zu lang ist«. Im Juli 1900 war »jenes bedenklich angeschwollene Manuskript, [...] das ungeheuer viel mehr Raum (und Zeit) in Anspruch« genommen hatte, als sich der Autor träumen ließ, abgeschlossen. Fischer zweifelte am Erfolg eines so umfangreichen Textes (»Ein Roman von 65 engbedruckten Bogen ist für unser heutiges Leben fast eine Unmöglichkeit«). Nachdem Thomas Mann das Ansinnen, das Buch auf die Hälfte zu kürzen (»dieses Bubenstück von einer Zumutung«) abgelehnt hatte, folgte Fischer den Argumenten des Dichters und seines Lektors und ließ Anfang 1901, immer noch zögerlich, lediglich 1.000 Exemplare drucken. – Der Roman wurde, Fischers Bedenken zum Trotz, von Kritik und Publikum begeistert aufgenommen und das Werk erlebte in rascher Folge wachsende Nachauflagen. – Die Erstausgabe aber zählt aufgrund der verlegerischen Zurückhaltung und ihrer Bedeutung für die deutsche Literaturgeschichte zu deren größten Seltenheiten. Die meisten Exemplare wurden in einer gelben Broschur ausgeliefert. – Hier in schönen, handwerklich perfekten, unsignierten Lederbänden; innen nahezu makellos erhalten.

18,3 : 12,5 cm. 566, [2]; 539, [1] Seiten.

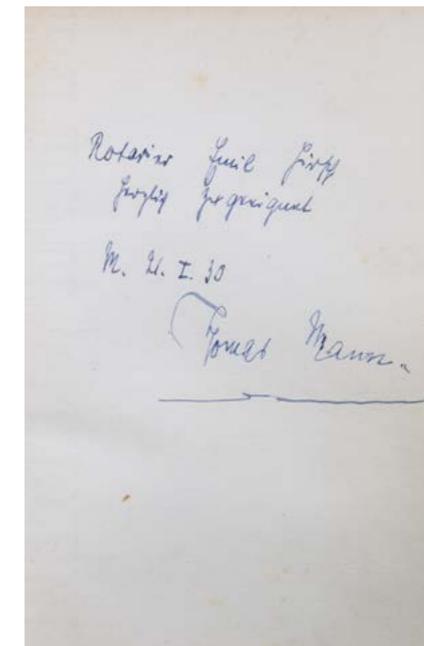
Potempa D 1.1. – Fischer-Verlag Kat. Marbach S. 121ff. (von dort auch alle obigen Zitate)



327



Beide 328



Gewidmet dem geistigen Vater der Hundertdrucke

328 Thomas Mann. Buddenbrooks. Verfall einer Familie. Roman. Erster [und] Zweiter Band. Fünzigste Auflage. Berlin, S. Fischer 1910. Pergamentbände mit Rückenschildern und Kopfgoldschnitt (signiert: Carl Sonntag jun., Leipzig). – Widmungsexemplar. € 1.500

Die Jubiläumsausgabe, hier in schönen Pergamentbänden von Carl Sonntag, mit Thomas Manns **eigenhändiger Widmung »Dem Rotarier Emil Hirsch herzlich zugeeignet M. 21. I. 30«**. Am 21. Januar 1930 fand im Restaurant Walterspiel des Hotels »Vier Jahreszeiten« eine Sitzung des Münchner Rotary Clubs statt, auf der Thomas Mann von seiner Nobelpreis-Reise erzählte (Vgl. TM Chronik, S. 211). – Auf amerikanischem Alexandra-Papier. – Emil Hirsch (1866–1954) betrieb seit 1897 in München ein Antiquariat mit dem Schwerpunkt Deutsche Literatur und pflegte enge Kontakte mit Literaten und Künstlern. 1907 war er Gründungsmitglied der Gesellschaft der Münchner Bücherfreunde. Als Auktionator versteigerte Hirsch wichtige Sammlungen (Sayn-Wittgenstein, Piloty, Georg Hirth u. a.). – »Die Buchkunstbewegung förderte er intensiv; so regte er Hans von Weber zu den »Hundertdrucken« an und unterstützte als Subskribent die »Bremer Presse«. Laut Emil Preetorius waren H.'s Geschäftsräume [...] »der inoffizielle Treffpunkt [...] für das geistig-künstlerische München«. Der Antiquar war [...] insgesamt ein hervorragender Repräsentant der Blütezeit des Antiquariatsbuchhandels in dieser Stadt« (Ernst Fischer, Verleger, Buchhändler & Antiquare, S. 139). 1933 begannen die Repressalien unter den Nationalsozialisten, es wurde Hirsch untersagt, weiterhin Auktionen zu veranstalten, 1937 musste er sein Geschäft ganz schließen. Er konnte 1938 zu seinen bereits ausgewanderten Kindern nach New York emigrieren, dort war er bis zu seinem Tod als Antiquar bei Walter Schatzki in der Madison Avenue tätig. – Mit dem Exlibris von Emil Hirsch, gezeichnet von Thomas Theodor Heine.

19,2 : 12,5 cm. 499, [1]; 477, [3] Seiten. – Die Rückenschilder wohl etwas späteren Datums. Rückengelenke des ersten Bandes unten im Falz angeplatzt.

Potempa D 1.3

Mit dem Umschlag von Alfred Kubin

- 329 Thomas Mann. Tristan.** Sechs Novellen. Berlin, S. Fischer 1903. Moderner grüner Leinenband, Vorderdeckel mit der Umschlagzeichnung von Alfred Kubin. In grünem Leinenschuber. € 1.800

Seltene erste Ausgabe (2000 Exemplare). – Auf den Vorderdeckel des neuen Einbandes ist der von Alfred Kubin gestaltete Teil des Originalschutzumschlags eingelassen. Nur diese erste Auflage wurde mit dem Kubin-Schutzumschlag ausgeliefert, welcher sehr selten geworden ist. Bereits die Folgeauflage erhielt einen Schutzumschlag von Carl Schnebel. – Die düstere Zeichnung von Alfred Kubin – ein massiger Mann tritt auf einen am Boden liegenden Pierrot – und der von Kubin gezeichnete Buchtitel, sind seine frühesten Buchillustrationen. – Enthält die Novellen »Der Weg zum Friedhof«, »Tristan«, »Der Kleiderschrank«, »Luischen«, »Gladius Dei« und »Tonio Kröger«. Bereits 1901 berichtete Thomas seinem Bruder Heinrich von einer in Entstehung befindlichen Burleske mit dem Titel »Tristan«. – Schönes und zugleich außergewöhnliches Exemplar.

19,2 : 12,4 cm. [8], 264 Seiten. – Rückenschild faksimiliert.

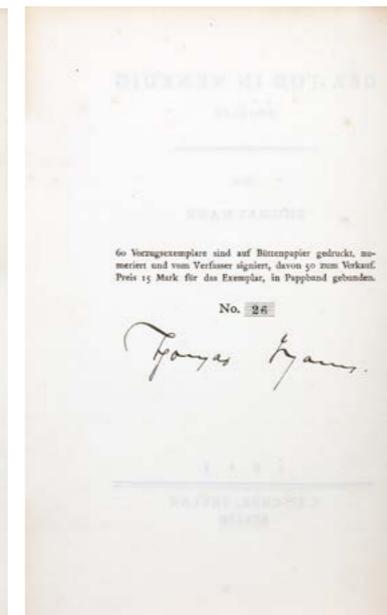
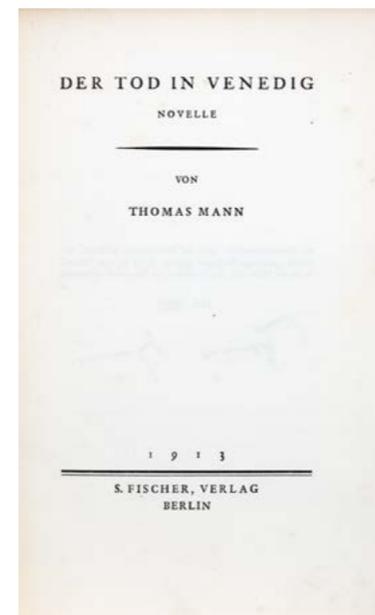
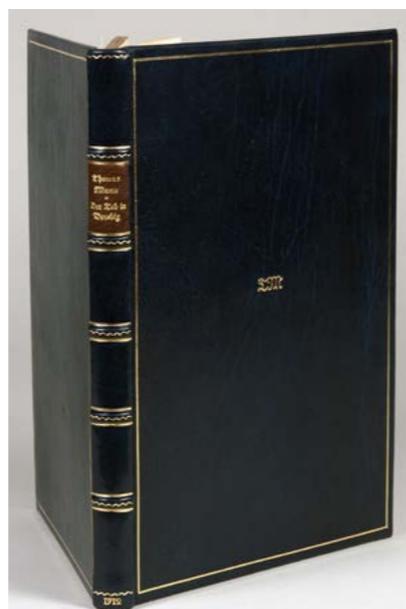
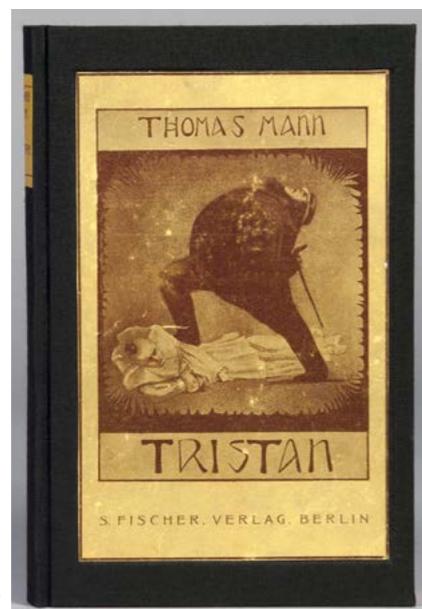
Potempa B 2. – Kubin: Raabe 9. – Marcks A 2

- 330 Thomas Mann. Bilse und ich.** Dritte Auflage. München, E. W. Bonsels 1906. Originalbroschur mit Titel in Rotdruck. € 150

Im Jahr der Erstausgabe erschienen drei unveränderte Auflagen. – Thomas Manns Erwiderung auf den Vergleich mit dem Skandalautor Fritz Oswald Bilse. Nachdem in seiner Heimatstadt verschiedene Entschlüsselungslisten zu den Personen in Thomas Manns Roman »Buddenbrooks« kursierten, zeigten sich manche Honoratioren und Bürger der Stadt ob ihrer Darstellung tief verärgert. Die Presse griff diese Stimmung auf und Thomas Mann versuchte, das Recht des Schriftstellers, lebende Personen künstlerisch auszugestalten, zu verteidigen. Die Angriffe gegen ihn gipfelten in der Bezeichnung, die »Buddenbrooks« seien ein »Bilse-Roman«, was schlussendlich zu vorliegendem Essay führte, der zunächst in zwei Teilen in den »Münchner Neuesten Nachrichten« abgedruckt wurde. Das Vorwort datiert »am 50. Todestag Heinrich Heines« [17. II. 1906]. – Vorderdeckel mit handschriftlichem Besitzvermerk »Grisebach«, wohl Eduard Grisebach (1845–1906), der berühmte Bibliophile und Literaturwissenschaftler.

19,5 : 13,2 cm. 39, [5] Seiten. – Broschurränder leicht gebräunt, oben am Falz zwei kleine Fehlstellen.

Potempa G 26.2 und 27.2



Beide 332

- 331 Thomas Mann. Der Tod in Venedig.** [Berlin, S. Fischer 1912]. Späterer dunkelblauer Maroquinband mit Rückenschild. Rückentitel, Fileten, Monogramm auf dem Vorderdeckel und Kopfschnitt vergoldet. € 500

Erstdruck der Novelle in »Die Neue Rundschau«, Oktober und November 1912. Jahrgang 23, Hefte 10 und 11. – Nahezu zeitgleich erschien die bibliophile Ausgabe innerhalb der »Hundertdrucke«. – Die Novelle schrieb Thomas Mann nach der Adriareise mit seiner Frau Katja 1911. Zugunsten der Arbeit an »Der Tod in Venedig« lässt er seine Arbeit an dem begonnenen Roman »Felix Krull« vorerst liegen. Im Helden der Novelle, Gustav von Aschenbach, setzt Thomas Mann dem Komponisten Gustav Mahler ein Denkmal, von dessen Tod er während der Reise erfuhr. »Leidenschaft als Verwirrung und Entwürdigung war eigentlich der Gegenstand meiner Fabel« (TM an Carl Maria Weber, 4. VI. 1920). – Mit dem Reihentitelblatt. – Tadellos erhalten.

24,2 : 17,5 cm. Seiten 1368–1526. – Titel und erste Textseite hinterlegt und dadurch ohne störenden Text.

Potempa E 26, 2

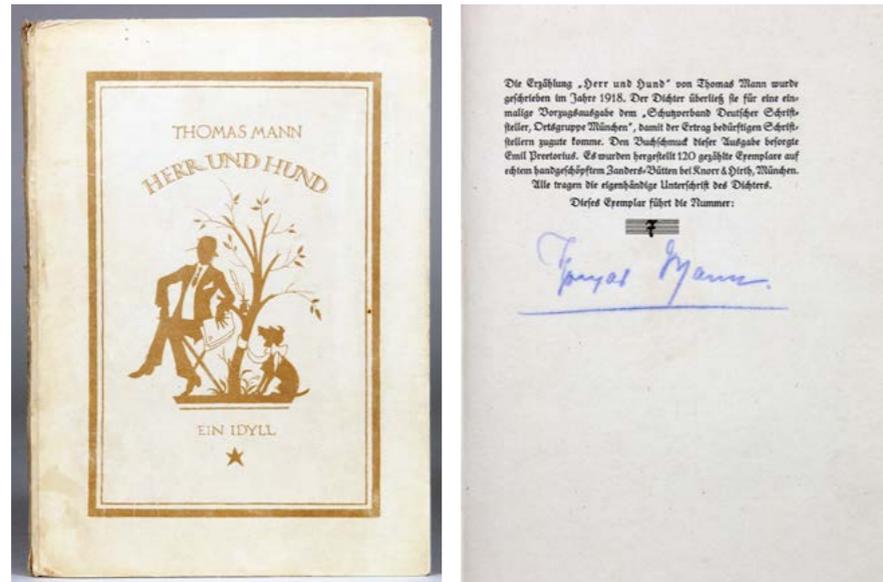
Signiert und noch seltener als der »Hundertdruck«

- 332 Thomas Mann. Der Tod in Venedig.** Novelle von Thomas Mann. Berlin, S. Fischer 1913. Marmorierter Originalpappband. € 3.000

Eins von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütteln, davon 50 für den Verkauf. – Im Auflagenvermerk vom Verfasser signiert. – Vorzugsausgabe der ersten öffentlichen Ausgabe, die den Text wieder in Thomas Manns Hausverlag »zurückholte«. Zuvor erschien die ebenfalls hoch dotierte bibliophile Ausgabe innerhalb der »Hundertdrucke«. – Gedruckt bei W. Drugulin, Leipzig.

19,3 : 12,6 cm. 144, [4] Seiten. – Das Bezugspapier des Rücken sehr geschickt erneuert.

Potempa E 26.3



Beide 333

- 333 Thomas Mann. Herr und Hund.** Ein Idyll. München 1919. Mit Buchschmuck von Emil Preetorius. Illustrierter Originalpappband. € 2.500

Erste Ausgabe. – Eins von 120 Exemplaren, im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Einmalige Vorzugsausgabe, deren Erlös dem »Schutzverband Deutscher Schriftsteller, Ortsgruppe München« zugute kommen sollte. – Mit Titelbild, zwei Umschlagillustrationen, zwei Vignetten und sechs großen figürlichen Initialen von Emil Preetorius. – Druck bei Knorr & Hirth, München. – Auf unbeschnittenem Zanders-Bütten. – Die danach bei S. Fischer erschienene öffentliche Ausgabe enthielt keine Illustrationen. – Neben »Der Tod in Venedig« wohl die seltenste Erstausgabe Thomas Manns. – Sehr schönes Exemplar.

23,0 : 16,5 cm. 93 Seiten, 1 Blatt. – Rücken etwas angestaubt. Riss am Hintergelenk fachmännisch restauriert. – Original-Interimsbindung, erste Lage etwas gelockert.

Potempa E 27.1. – Ohr 24

- 334 Thomas Mann. Gesang vom Kindchen.** Eine Idylle. München, Rupprechtspresse 1920. Originalinterimspappband mit Buntpapierbezug. € 500

Erste Einzelausgabe. – Eins von 200 Exemplaren. – Von Hand auf Bütten gedruckt, die Bindung unverleimt. – Die Holzschnitt-Initialen im Buch und das hübsche Bezugspapier mit »stern«förmig in Blau umrandeten Tieren und Gegenständen aus der Kinderwelt, angeordnet in braunen Rauten auf hellem Grund, schuf F. H. Ehmcke. – Geschrieben für Elisabeth, Thomas Manns jüngste Tochter: »Letztgeborenes du und Erstgeborenes dennoch mir erst in Wahrheit!«. – Beiliegend noch zwei lose Bogen des Bezugspapiers in etwas kleinerem Format.

22,5 : 15,0 cm. [6], 40, [10] Seiten. – Rücken etwas gebräunt. – Vereinzelt ganz schwache Stockflecken.

Potempa B 28.3. – Schauer II, 20. – Rodenberg 130, 9

- 335 Thomas Mann – Theodor Storm. Sämtliche Werke** in zwei Bänden. Mit einer Einleitung von Thomas Mann. Herausgegeben von Friedrich Düsel. Berlin, Th. Knaur Nachf. [1930]. Zwei ziegelrote Maroquinbände mit Kopfschnitt- und dezenter Rückenvergoldung (signiert: Binding by The Collector's Book Club London). € 300

Erste vollständige Ausgabe der Einleitung »Theodor Storm« von Thomas Mann (in Band 1, Seiten 7–26). – Thomas Mann schrieb diese biographische Skizze im Juni 1930. Sie erschien in Auszügen in der Zeitschrift »Daheim« in zwei Teilen unter dem Titel »Der Lyriker Theodor Storm – Theodor Storm, der Mensch«. – Die schönen Handeinbände mit zweifarbig handumstochenen Kapital, Marmorpapiervorsätzen und -spiegeln.

19,0 : 12,5 cm. 907, [1]; 910, [2] Seiten. – Rücken leicht verfärbt, Deckel minimal stockfleckig. – Vortitelblatt von Band 1 neu gefasst.

Potempa G 462.2. – Teitge 31

Mit Widmung an Alexander Moritz Frey

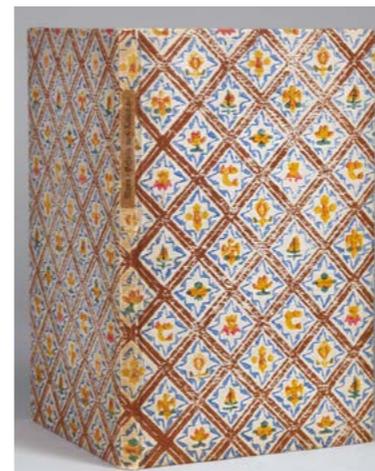
- 336 Thomas Mann. Joseph in Ägypten.** Der dritte Roman. Wien, Bermann-Fischer 1936. Originalleinband mit vergoldeter Deckelvignette und vergoldetem Rückentitel. – Widmungsexemplar. € 1.200

Erste Auflage. – Mit **eigenhändiger Widmung** auf dem Vorsatzblatt, an Thomas Manns Freund und Schriftstellerkollegen Alexander Moritz Frey »Dem deutschen Dichter A. M. Frey zum Zeichen herzlicher Wertschätzung Küsnacht 15. X. 36«. – »Alexander Moritz Frey war im Ersten Weltkrieg Hitlers Kamerad. Entsprechend versuchten die Nazis, Frey für ihre Zwecke einzubinden. Doch der lehnte ab und floh im März 1933 zunächst nach Österreich, später in die Schweiz. Dort starb er, verarmt und vergessen 1957. [...] Noch vor dem Ersten Weltkrieg war sein erster Roman erschienen: »Solneman, der Unsichtbare«. Von Thomas Mann sehr gelobt, danach aber meist in die Schublade phantastische Literatur abgeschoben. [...] »Darf ich aufrichtig reden. Ich gehe seit sechs Jahren im gleichen Rock umher, meine Kleidung kann man allmählich als abgerissen bezeichnen. Meine Einkünfte haben mit diesem Jahr völlig aufgehört: ich habe keinerlei Arbeiten mehr untergebracht. Gehungert habe ich bisher nicht. Jedenfalls ergibt sich: zu besseren Geburtstagsfeiern nach Zürich kann ich nicht fahren« (Frey an Thomas Mann, 15.6.1933).« (Aus Tomas Fitzels Beitrag »Vergessene Autoren und ihre Werke nach der Bücherverbrennung am 10. Mai 1933« vom 10.5.2013, Deutschlandradiokultur.de).

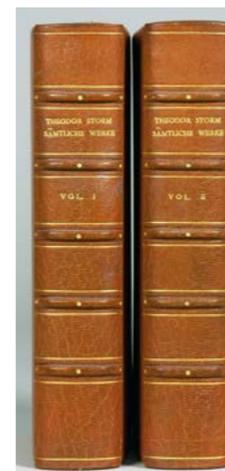
19,0 : 12,0 cm. 752, [4] Seiten. – Einband etwas fleckig, Gelenke angeplatzt. – Innengelenke angeplatzt.

Potempa D 6.1

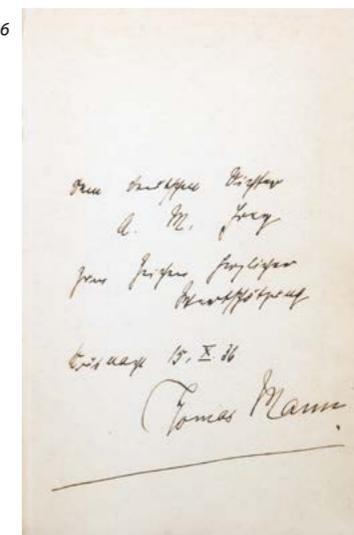
334

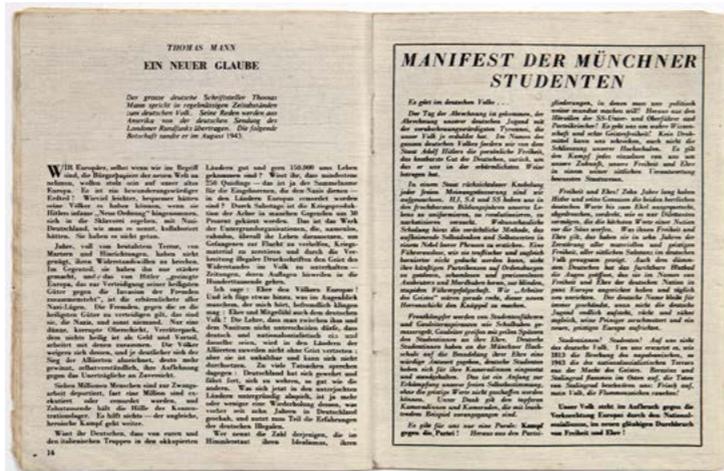
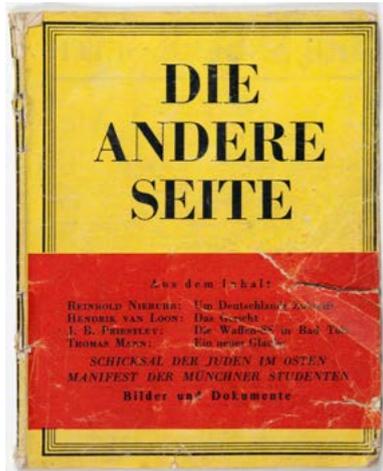


335



336





Beide 337

»Es gärt im deutschen Volke ...« – Das letzte Flugblatt der Weißen Rose

337 **Thomas Mann. Ein neuer Glaube.** – In: Die andere Seite. Viertes Heft. [London 1943]. Mit sieben Abbildungen nach Fotografien und Zeichnungen. Gelb-rote Originalbroschur. € 900

Erstdruck einer Rundfunkansprache Thomas Manns, in der er im August 1943 der Widerstandsgruppe »Weiße Rose« gedachte. – Das Heft enthält auch das »Manifest der Münchner Studenten«. Dieser Text wurde als letztes Flugblatt von Hans und Sophie Scholl am 18. Februar 1943 im Innenhof der Münchner Universität verteilt. Man entdeckte die Geschwister, die daraufhin verhaftet und am 22. Februar, gerade einmal vier (!) Tage nach ihrer Aktion, zum Tode verurteilt und umgehend hingerichtet wurden. – Die kleinformatischen Flugblattbroschüren »Die andere Seite« wurden von der Royal Air Force von Herbst 1942 bis ins Frühjahr 1945 über Deutschland abgeworfen. Insgesamt enthielten vier Hefte der Reihe Beiträge von Thomas Mann, die 1945 gesammelt in »Deutsche Hörer« erschienen. – Weitere Beiträge in Heft 4 stammen von Reinhold Niebuhr, Hendrik van Loon, J. B. Priestley sowie anonymen bzw. unbekanntem Verfassern. – Vgl. auch KatNrn 347–353.

13,5 : 10,5 cm. 32 Seiten. – Vorderumschlag geknittert und mit kleinen Einrisen.
Potempa 855.1

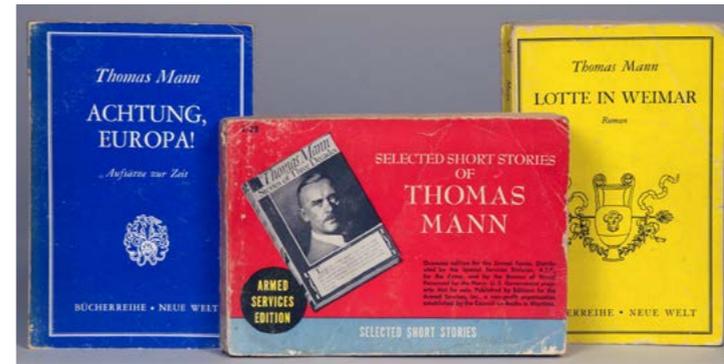
338 **Thomas Mann. Achtung, Europa! Aufsätze zur Zeit. – Lotte in Weimar.** – Verbilligter Sonderdruck für deutsche Kriegsgefangene. Stockholm, Bermann-Fischer 1945. Zwei Originalbroschuren. € 300

Unveränderte Nachdrucke der Erstausgaben von 1938 und 1939 innerhalb der Bücherreihe »Neue Welt« (Bände 10 und 21). – Dazu: **Selected Short Stories.** Translated from the German by H. T. Lowe-Porter. Editions for the Armed Services. New York [um 1940]. Originalbroschur. Sammlung von englischen Übersetzungen, die bei Alfred A. Knopf in den Jahren 1930–1936 erschienen.

16,0 : 10,5 cm. Seiten [5]–191, [3] bzw. Seiten [5]–450. – Broschuren mit einigen Lesespuren. – Titelblätter mit Schenkungsvermerk bzw. Zensurstempel und Besitzvermerk eines Kriegsgefangenen.
Potempa D 7.7 und B 69.3

339 **Thomas Mann. Der Zauberberg.** Roman. I [und] II. Verbilligter Sonderdruck für deutsche Kriegsgefangene. Stockholm, Bermann-Fischer 1945. Gelbe Originalbroschuren. € 600

Erschienen in der Bücherreihe »Neue Welt« als Bände 14 und 15. – Mit dem Zensur-Stempel des Kriegsgefangenenlagers Camp Swift in Texas auf dem Titel vom ersten Band. – Das Vorwort »Einführung in den Zauberberg für Studenten der Universität Princeton« stammt von Thomas Mann selbst. – Nun wurden auch Thomas Manns Romane wieder für Leser aus Deutschland gedruckt, auch wenn es für die hier gemeinte Zielgruppe meist noch dauern sollte, bis der heimi-



338



339

sche Lesesessel wieder verfügbar war. – Die gelben Umschläge gestaltete Brigitte Bermann-Fischer, die Tochter des ersten Thomas Mann-Verlegers Samuel Fischer. – Trotz sicher hoher Auflage durch Art der Verwendung und Zeitläufe selten geworden.

16,3 : 10,8 cm. Seiten [V]–XXVI, 521, [1]; [4], 572 Seiten. – Umschläge leicht, für die wahrscheinliche Provenienz unbedeutend, berieben. – Ränder leicht gebräunt.
Potempa D 3.12

340 **Thomas Mann. Tristan.** Solothurn 1955. Mit einem Porträt des Verfassers. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 450

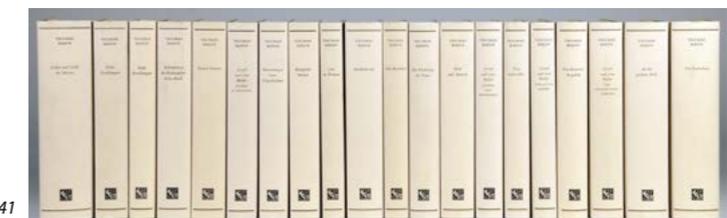
Dritter Solothurner Privatdruck. – Eins von 150 nummerierten Exemplaren, gedruckt auf Hahnenmühle-Bütten. – Das Porträtfoto stammt von Gotthard Schuh. – Unter der montierten Fotoabbildung die faksimilierte Signatur Thomas Manns. – »Einige Wochen nach seinem von der ganzen zivilisierten Welt gefeierten achtzigsten Geburtstag, jedoch in schwerer Krankheit und dem Tode nahe, erteilte Thomas Mann mit Freude seine Zustimmung, diese von ihm vor fünfzig Jahren – 1905 – geschriebene Erzählung als dritten Solothurner Privatdruck auf Weihnachten 1955 herzustellen« (Druckvermerk).

21,5 : 14,0 cm. 76, [2] Seiten. – Deckel am Oberrand schwach verfärbt.
Potempa E 13.9

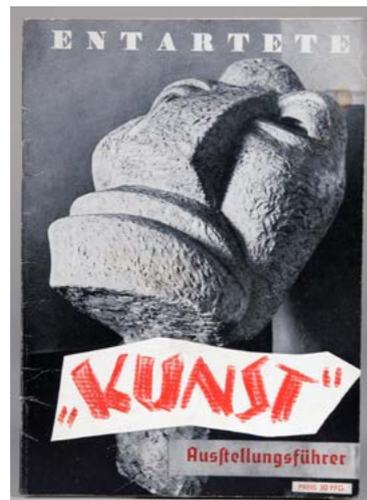
341 **Thomas Mann. Gesammelte Werke in Einzelbänden.** Frankfurter Ausgabe. Herausgegeben von Peter de Mendelssohn. Frankfurt, S. Fischer 1980–1986. 20 Originalleinenbände mit Schutzumschlag. Jeweils im Originalschuber mit Rückenschild. € 300

Erste Ausgabe der schönen handlichen Werkedition. – Jeder Band mit einem Nachwort, z. B. von Peter de Mendelssohn, Hanno Helbing, Albert von Schirnding u. a., und bibliographischen Nachweisen.

17,5 : 11,0 cm. – Tadellos erhalten.
Potempa A13



341



342



343

Exkurs: In dunklen Zeiten · Exil

- 342 Führer durch die Ausstellung »Entartete Kunst«.** Berlin, Verlag für Kultur- und Wirtschaftswerbung [Ende 1938]. Mit 59 Abbildungen. Originalbroschur. € 150

Zweite von drei Ausgaben des Ausstellungsführers durch die berühmte Wanderausstellung des NS-Propagandaministeriums. – Für diese Ausgabe hatte Richard Haizmann offensichtlich erfolgreich gegen die Bezeichnung »Jude« protestiert. Drei Textstellen wurden gegenüber der Erstausgabe von 1937 verändert. – Auf Kunstdruckpapier.

21,0 : 14,8 cm. 30, [2] Seiten.
Barron Seite 356ff

- 343 E. O. Plauen. Wir merken nichts ...** Tuschzeichnung. 1940. 27,5 : 18,5 cm (36,5 : 25,5 cm). Monogrammiert. ♦ € 500

»Wir merken nichts, wir merken nichts, wir merken – oh, verdammt es drückt!« – Rückseitig mit Stempel »Interpress-Karikatur«, Datierung »14. 3. 40«, und handschriftlich ausgefüllten Vordruckstempel mit Angaben zu Titel, Zeichner und Honorar. – Das Blatt stammt wahrscheinlich aus der Zeit Ohser's Mitarbeit bei der NS-Wochenschrift »Das Reich«, die ab Mai 1940 neu erschien. – Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten bedeutete das Aus für den politischen Zeichner Erich Ohser (1903–1944), sein Antrag auf Aufnahme in die Reichspressekammer wurde abgelehnt. Ende 1934 bewarb er sich bei der »Berliner Illustrierten Zeitung«, die einen Comic ähnlich dem amerikanischen Vorbild »Micky Maus« plante, mit einem Entwurf von »Vater und Sohn«. Unter der Auflage, sich nicht politisch zu betätigen und nur unter Pseudonym (seine Initialen und der Name seiner Heimatstadt) erhielt er den Zuschlag. Im Dezember 1934 erschien die erste Bildergeschichte von Vater und Sohn. Im März 1944 wurde Ohser denunziert und verhaftet. Die Anklage lautete auf Wehrkraftzersetzung. Einem sicheren Todesurteil kam Erich Ohser zuvor – er erhängte sich in seiner Zelle. – »Ich frag ihn, wie er es über sich bringen könne, jede Woche politische Karikaturen in dem Blatt des Dr. Göbbels zu bringen. Er lächelte, er sagte: »Aber sie sind nun einmal jetzt unsere Gegner, die Churchill, die Roosevelt, die Stalin – es ist nicht unanständig, gegen unsere Gegner zu kämpfen. Ich tue nichts anderes, als was sie gegen uns tun. Aber eines tue ich nicht: ich zeichne nie eine antisemitische Karikatur, diese Schweinereien mache ich nicht mit.« (Hans Fallada, Trinkermanuskript 1944, zitiert nach e.o.plauen.de).

Kleine Flecken am Unterrand, teils bis in die Darstellung reichend.

- 344 El Libro libre. – 23 Werke aus dem Verlagsprogramm.** Mexiko 1942–1946. Meist Originalbroschuren (abweichende Originaleinbände unten aufgeführt). € 1.500

1942 wurde der bedeutende Exilverlag, dessen Autoren der kommunistischen Exilbewegung nahestanden, anlässlich des neunten Jahrestages der Bücherverbrennung durch die Mitglieder des Heinrich Heine-Klubs Mexiko und der Bewegung »Freies Deutschland« gegründet. Verlagsleiter war Walter Janka, der nach Kriegsende den Ost-Berliner Aufbau Verlag leitete, bis er 1956 wegen haltloser politischer Anschuldigungen verhaftet wurde. – Nahezu vollständige Folge aller Publikationen, alle in erster Ausgabe: **Theodor Balk.** Fuehrer durch Sowjet-Krieg und Frieden. 1942. – **Lion Feuchtwanger.** Unholdes Frankreich. 1942. (Umschlag fleckig). – **Egon Erwin Kisch.** Marktplatz der Sensationen. 1942. – **Anna Seghers.** Das siebte Kreuz. Roman aus Hitlerdeutschland. 1942. Originalpappband. – **Theodor Balk.** Das verlorene Manuskript. 1943. Mit Originalschutzumschlag. – **Bruno Frank.** Die Tochter. Roman. 1943. – **Heinrich Mann.** Lidice. Roman. 1943. Originalpappband. (Einige Blätter lose). – **Paul Merker.** Was wird aus Deutschland? Das Hitler-Regime auf dem Wege zum Abgrund. 1943. – **Andre Simone** [Otto Katz]. La batalla de Rusia. 1943. Mit zahlreichen Abbildungen. – **El libro negro.** Del terror nazi en Europa. 1943. Mit Abbildungen und Illustrationen. Originalleinenband. – **Unser Kampf gegen Hitler.** Protokoll des ersten Landeskongresses der Bewegung »Freies Deutschland« in Mexiko. 1943. – **Leo Katz.** Totenjaeger. Roman. 1944. Originalpappband. – **Paul Mayer.** Exil. Gedichte. 1944. Originalleinenband. – **Paul Merker.** Deutschland. Sein oder nicht sein? Von Weimar zu Hitler. – Das 3. Reich und sein Ende. 1944/45. Originalleinenbände. – **Ludwig Renn.** Adel im Untergang. Roman. 1944. Illustrierte Originalbroschur. – **Ernst Sommer.** Revolte der Heiligen. Erzählung. 1944. – **Vincent Lombardo Toledano.** Johann Wolfgang von Goethe. Übersetzt von Bodo Uhe. 1944. – **F. C. Weiskopf.** Vor einem neuen Tag. Roman. 1944. Illustrierte Originalbroschur (Umschlag lose). – **Deutsche, wohin?** Protokoll der Gruendungs-Versammlung des National-Komitees Freies Deutschland und des Bundes Deutscher Offiziere. [1944]. – **Alexander Abusch.** Der Irrweg einer Nation. Ein Beitrag zum Verstaendnis deutscher Geschichte. 1945. (Umschlag und Schnitt fleckig). – **Egon Erwin Kisch.** Entdeckungen in Mexiko. 1945. – **Theodor Plivier.** Stalingrad. Roman. 1946. – Dazu: **Heines Geist in Mexico.** Herausgegeben vom Heinrich Heine-Klub. Mexiko 1946. Mit zahlreichen Porträts. Originalbroschur. – Eine Beigabe. – So vollständig, trotz vieler Angebote in den Weiten des world-wide-web, sicher schwer zusammenzutragen.

Meist 19 : 15 cm. – Nicht ganz zu ignorierende Alterungsspuren, insgesamt aber beachtlich gut erhalten.

344





345

- 345 Aurora Verlag – Das vollständige Verlagsprogramm.** New York 1945–1947. Zwölf Originalleinenbände, davon elf mit Originalschutzzumschlag. € 1.000

Am 3. April 1944 ließ Wieland Herzfelde, der im April 1939 nach seinen vorläufigen Fluchtorten Prag und London in die USA emigriert war, den Verlagsnamen »Aurora« registrieren. An dem Unternehmen waren elf exilierte Autoren beteiligt, von denen jeweils ein Werk verlegt wurde. Das von Herzfelde entworfene Verlags-Signet besteht aus den Anfangsbuchstaben des ursprünglich geplanten Verlagsnamens »Die Tribüne«. – »Trotz großer finanzieller Schwierigkeiten erscheinen die Bücher in einer anspruchsvollen Ausstattung« (Frank Hermann). – I. **Bertolt Brecht**. Furcht und Elend des III. Reiches. 1945. Seidel 129. – II. **Ferdinand Bruckner [Theodor Tagger]**. Simon Bolivar. Zwei Schauspiele. 1945. – III. **Oskar Maria Graf**. Der Quasterl und andere Erzählungen. 1945. – IV. **Franz Carl Weiskopf**. Die Unbesiegbaren. Berichte, Anekdoten, Legenden 1933–1945. 1945. – V. **Ernst Bloch**. Freiheit und Ordnung. Abriss der Sozial-Utopien. 1946. **Mit eigenhändiger Widmung** »Adolf Lowe in herzlicher Freundschaft Ernst«. – VI. **Alfred Döblin**. Sieger und Besiegte. Eine wahre Geschichte. 1946. – VII. **Lion Feuchtwanger**. Venedig (Texas) und vierzehn andere Erzählungen. 1946. – VIII. **Anna Seghers**. Der Ausflug der toten Mädchen und andere Erzählungen. 1946. Die Autorin zählt nicht zu den Aurora-Gründern. – IX. **Berthold Viertel**. Der Lebenslauf. Gedichte. 1946. – X. **Ernst Waldinger**. Die kühlen Bauernstuben. Gedichte. 1946. – XI. **Oskar Maria Graf**. Unruhe um einen Friedfertigen. Roman. 1947. – XII. **Morgenröte**. Ein Lesebuch. Einführung von Heinrich Mann. Herausgegeben von den Gründern des Aurora Verlages. 1947. – Alle in erster Ausgabe, die Texte der Sammlungen vollständig oder zum Teil im Erstdruck.

22,5 : 14,5 cm. – Angemessene Alterungsspuren, Innendeckel leicht gebräunt, die Schutzzumschläge teils am Rücken verblasst. Einband von VII mit Feuchtigkeitsspuren. Schutzzumschlag von X und XI mit Verlusten, XII ohne Schutzzumschlag, Exlibris Hans Kafka. – 2 Seiten von I gebräunt.

Hermann, Malik 18, 26, 147, 436, 13, 31, 74, 310, 427, 428, 148 und 246 sowie Seite 229f. – W/G 34, 20, 32, –, –, 47, 52, 15, 10, –, 35, XII bei mehreren Autoren

- 346 Der Gag Bag.** Mein Chump. Dunellen/New Jersey, Anthony 1939. Mit zahlreichen Illustrationen nach Karikaturen und Fotografien. Farbige illustrierte Originalbroschur. € 200

Volume I, Number 1. – Ebenso seltene wie originelle Ausgabe mit Anti-Nazi-Propaganda in Wort und Bild. – Die Überschriften meist in »Denglish«, u. a. »Adolf in Blunderland«, »Mein Krampf. Unpurged Edition«, »Birds-Heil View of Hitleropia«, »Wartoons« u. v. m. – Der Betrachter schwankt zwischen Lachen und Entsetzen, besonders die dokumentarischen Bildfolgen zu den Greueln des Krieges lassen das Lachen schnell verstummen. – Wir konnten via WorldCat nur diese eine Ausgabe nachweisen.

29,0 : 21,5 cm. [32] Seiten. – 2 Seiten mit Randnotiz.



346



Beide aus 347



- 347 Alliierte Propaganda – 15 englische Flugblätter,** London 1939–1944. Meist zweiseitig bedruckte Flugblätter, meist illustriert. Meist ca. 21 : 13 cm. € 300

Dieses und die nachfolgenden sechs Konvolute beinhalten eine bemerkenswert vielfältige und gut erhaltene Sammlung von englischen Propagandaflyerblättern, wie sie in den Jahren 1939–1945 von der Royal Air Force über Deutschland und von Deutschland besetzten Gebieten abgeworfen wurden. Die meisten der Flugblätter wurden mit einer Codierung versehen. – **Achtung!** **Der englische Premierminister Chamberlain** richtete am 3. September über den Rundfunk ... folgende Worte an das deutsche Volk. [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1939]. Code EH.280. Eines der ersten von den Engländern im 2. Weltkrieg abgeworfenen Flugblättern. Wiedergegeben ist eine gekürzte Fassung von Chamberlains Rede zum Kriegseintritt Englands. – **Sechs weitere** Flugblätter von 1940. – **Mightier Yet!** Dangerous days lie ahead of us. Glorious days, too. Germany is now ... [London,] Ministry of Information 1940. Mit Titelblattillustration. Flugblatt des britischen Informationsministeriums zur Stärkung der Heimatfront. – **Gestapolen.** [Vier Ausgaben. London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1940]. Code EH.331, 332, 333 und 334. Über die Gräueltaten der Gestapo in Polen. – **Der Führer übernimmt das Kommando.** [London, Political Warfare Executive 1942]. Mit Fotomontage auf dem Titelblatt und fotografischen Abbildungen. Code G.4/1942. Das Flugblatt zeigt die fatalen Folgen von Hitlers Kriegsführung. – **Londoner Rundfunk. Sendungen in deutscher Sprache** / B.B.C. Der Londoner Rundfunk. [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. Code EH.490. Selten, nur 198.000 Exemplare im April 1940 abgeworfen. Über Sendezeiten, Wellenlängen und mit Anweisungen »Fenster zu! Stellen Sie den Empfangsapparat auf ein Kissen!« – **Von Diplomatenhaushalt keine Spur?** [London, Political Warfare Executive 1943]. Prangert die bevorzugte Versorgung der Parteibonzen an. Richards, The Black Art, H.663 / Q.34 (mit Abbildung auf S. 366).

Einige leichte Knickspuren, vereinzelte Heftlöcher.

- 348 Alliierte Propaganda – 19 englische Flugblätter und Tarnschriften.** London 1940–1942. Meist zweiseitig bedruckte Flugblätter. Meist ca. 21 : 13 cm. € 500

Freiwillige vor für die U-Boot-Waffe! Wir fahren gegen England / Wir fahren hinab ins kühle Grab. [London, Political Warfare Executive 1942]. Ausziehbares illustriertes Flugblatt. 10,2 cm : 20 cm. [Code G.7]. Als Werbung für die U-Boot Waffe aufgemachtes Flugblatt, das sich erst beim Herausziehen des Schiebestreifens als Feindpropaganda entpuppt. – **Das Leben eines U-Bootmanns.** [London, Political Warfare Executive 1942]. Illustriertes Doppelblatt der englischen Propaganda mit Comicstrip im Innenteil. Code 9x. Als Werbeprospekt für die U-Boot Waffe aufgemachtes Flugblatt, das beim genaueren Lesen die geringen Überlebenschancen der deutschen U-Bootmattrosen offenbart. – **Predigt des Bischofs Clemens August Graf von Galen.** Gehalten am 13. Juli



Alle aus 348

1941 in der Lambertikirche zu Münster. [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. 4 Seiten. EH.526. Seltenes Flugblatt, das im Oktober und November 1941 über Deutschland abgeworfen wurde. – **René Graetz. Allies inside Germany.** Underground Germany helps to destroy Hitler. They need your help! [Großbritannien, Freier Deutscher Kulturbund] 1942. Bogen mit zwölf Cinderella Briefmarken. 12,5 : 22,5 cm. Die von René Graetz gestalteten Marken (je 3,5 : 5,0 cm) zeigen Aktionen und Gefahren des antifaschistischen Untergrundkampfes in Deutschland. Erschien zur gleichnamigen Ausstellung und wurde als Bogen oder einzeln zum Preis von einem Penny pro Stück verkauft. – **An die Arbeiter Westdeutschlands!** Was gedenkt Ihr zu tun? [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. Mit ganzseitiger Titelblattillustration. Code EH.513. – **Unverdunkelt! / Wer Haß sät.** [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. Mit Abbildung einer amerikanischen Fabrik. Code EH.507. – **Wolkiger Beobachter.** – **Hamburger Fremdes Blatt.** – **Luftpost.** Fünf Flugblätter, die Titel und Gestaltung deutscher Zeitungen karikierend nachahmen. – **Acht weitere Flugblätter** in Form von Anschlägen und Handzetteln.

349 Alliierte Propaganda – Acht englische Flugblätter. London u. a. 1941–1942. Meist zweiseitig bedruckte Flugblätter. Meist ca. 21 : 13 cm. € 300

Nicht euer Kind ist das, sondern irgendeines ... wollt ihr dafür büßen ? [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. Code EH.498. Titelbild mit einem toten Kind. – **Führerworte!** [London, Political Warfare Executive 1942]. Auf gelbem Papier. Code G.32. Zitate von Hitler, Göring und Robert Ley aus den Jahren 1939 und 1940, die sich als Lügen entpuppten. – **Mehr als 1000 Bomber auf einmal eingesetzt /** Englands Angebot Englands Forderung. [London, Political Warfare Executive 1942]. Code G.31. – **Aus der letzten April-Woche 1942 /** Hitler kann den Krieg nicht mehr gewinnen, ... [London, Political Warfare Executive 1942]. Code G.24/1942. – **V-Waffen hätten es auch nicht geschafft/Die letzte Geheimwaffe.** [Psychological Warfare Division of Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force 1944]. Mit fotografischen Abbildungen. Code ZG.71. – **54 Millionen [sic] Arbeitskräfte einsatzbereit /** »Dieser Gegner, Russland, ist bereits gebrochen. ... «. [London, Political Warfare Executive 1942]. Code G.23/1942. – **Nach Hitlers Sturz / Was ergibt sich daraus für den Deutschen?** [London, Political Warfare Executive 1942]. Code G.39/1942. – **Totaler Krieg gegen Schwächere tat Euch nicht weh / Wir schlagen zurück.** [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. Mit Titelblattillustration und Trauerrand. 13,8 cm : 10,6 cm. Code EH.480.

Von unbedeutenden Alterungsspuren abgesehen, sehr gut erhalten.

350 Alliierte Propaganda – 17 englische Flugblätter, meist für das von Deutschland besetzte Frankreich. London 1941–1942. Flugblätter und Broschüren, teils illustriert. Meist ca. 21 : 13 cm. € 400

Wie viele sind hier aufmarschiert? [London, Political Warfare Executive 1942]. Achtseitiges Original-Leporello der englischen Propaganda mit einer fotografischen Abbildung über mehrere Seiten. 61,0 : 13,5 cm. Code G.17. Kirchner IV, G 17/2. Das Flugblatt, das im Frühjahr 1942 abgeworfen wurde, vergleicht die 330.000 deutschen Männer, die 1933 zur Standartenweihe im Nürnberger Luitpoldhain aufmarschiert waren, mit der Zahl von mindestens viermal so vielen deutschen Kriegsgefallenen. – Auch für die französische Bevölkerung in den besetzten Gebieten Frankreichs wurde aufklärende Propaganda gedruckt und von Flugzeugen abgeworfen: **Fünf Ausgaben Le Courier de l'Air illustré.** No. 10, 1941, 28, 1941; 3, 1942; 4, 1942; oNr. 1942; [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. Code EH(F) 50/10, 50/28. Code F.3/1942, Code F.7/1942, Code F.33. Im verkleinerten Zeitungsformat mit Nachrichten und Artikeln zum Kriegsverlauf in französischer Sprache. – **Neun weitere englische Flugblätter in französischer Sprache,** darunter auch einige mit Ansprachen des amerikanischen Präsidenten Roosevelt an die Menschen in Frankreich. – Eine Beigabe.

351 Alliierte Propaganda – Sieben englische Flugblätter und Tarnschriften, London 1941–1944. Meist zweiseitig bedruckte Flugblätter, meist illustriert. Meist ca. 21 : 13 cm. € 300

Anklage gegen Gestapo. Eine Predigt des Bischofs von Münster und sein Briefwechsel mit einem Reichsminister. [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. Mit Fotoporträt. Code EH.528. Auszug aus der am 13. Juli 1941 vom Bischof Galen von Münster gehaltenen Predigt, in der er die Auflösung von jesuitischen Ordenshäusern durch die Geheime Staatspolizei anklagte. – **Wofür wir als Soldaten Hitlers kämpfen und sterben.** Merkblatt. [London, Political Warfare Executive 1942]. Flugblatt mit Adler und Hakenkreuz auf dem Titelblatt. 7,5 : 10,4 cm. Gut getarnte Propaganda, die sich beim genaueren Lesen als bissige Satire entpuppt. Richards, The Black Art, H.214 (mit Abbildung auf S. 288). – **Was die Woche zeigt – und was sie verschweigt /** Hitler kann den Krieg nicht mehr gewinnen ... [London, Political Warfare Executive 1942]. G.21/1942. Mit Fotos eines Hitlerjungen und Soldatenleichen. – **Warum? Für Führer und Vaterland /** Hitler kann den Krieg nicht mehr gewinnen. [London, Political Warfare Execu-



Aus 349



Aus 350



Aus 351



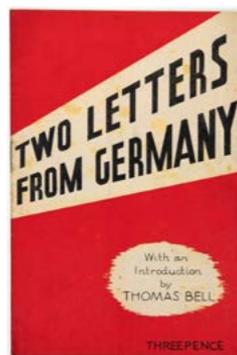
Aus 350

tive 1942]. Fotomontage auf dem Titelblatt. Code G.10. Die grausige Fotomontage zeigt starr gefrorene Soldatenleichen, im Hintergrund Todesanzeigen. – **Christen Deutschlands!** [London, Political Warfare Executive, 1943]. Mit Porträt von Pastor Martin Niemöller. Code G.3. Selten, da nur kurzfristig im Februar 1943 über Deutschland abgeworfen. Auszug aus einer Predigt des Erzbischofs von Canterbury aus Anlass von Martin Niemöllers Geburtstag. – **Ein Wort zum Thema Etappe von Reichsminister Goebbels.** [London, Special Operations Executive 1944]. Das sehr gut getarnte Flugblatt, das zum großen Teil auf dem Originaltext basiert, prangert die Begünstigungen und den Geheimbefehl an, der Mitarbeiter von Goebbels Propagandaministerium vom direkten Kampfeinsatz befreite. Richards, *The Black Art*, H.961 (mit Abbildung auf S. 366). – **Hamburg!** Propaganda-Aufkleber. [London, Special Operation Executive 1944]. Propaganda-Aufkleber. 12,0 : 3,8 cm. Antifaschistischer Aufkleber der britischen Propaganda, der vortäuscht, von einer Hamburger Widerstandsgruppe zu stammen. Richards, *The Black Art*, H.1082 (mit Abbildung auf S. 248). – Dazu: **Fritz von Unruh. Kameraden!** Ihr kennt mich ... [Paris 1940]. 9,7 : 18 cm. Erste Ausgabe. Seltener Aufruf des bereits 1932 emigrierten Dramatikers und überzeugten Pazifisten.

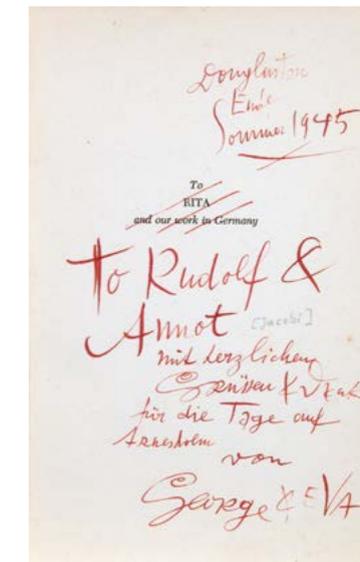
352 Alliierte Propaganda – Vier Broschüren und drei Flugblätter mit Propaganda des Widerstands. London 1935–1943. Originalbroschüren und Flugblätter. Meist ca. 21 : 13 cm. € 400

Georgi Dimitrov. Thaelmann. London, British Anti-War Movement [um 1935]. Englische Originalausgabe von Dimitroffs Aufruf zur Rettung Thälmanns. Mit einem Vorwort von John Strachey. – **P Temple. Second Front German for the Forces.** Blackburn, The Language Chart Publishing [ca. 1940]. 12 Seiten. Originalbroschur. Kleiner Sprachführer für englische Soldaten. Mit englischer Übersetzung von »Common German Expressions«, wie zum Beispiel »Heil Hitler«, »Blitzkrieg«, »Völkischer Beobachter«, »Kraft durch Freude« u. a. m. Besitzvermerk und Anmerkungen auf dem dafür vorgesehenen inneren Hinterumschlag. – **Two Letters from Germany.** With an Introduction by Thomas Bell. Communist Party of Great Britain 1942. Kommunistisches Pamphlet mit Auszügen aus Briefen kommunistischer Untergrundkämpfer in Deutschland. – **John Olday. The March to Death.** London, Freedom Press 1943. Mit zahlreichen Illustrationen. Erste Ausgabe mit den Karikaturen des Anarchisten Olday gegen Kapitalismus, Faschismus und Krieg. Deutsches Exilarchiv 4416. – Dazu: **RA F V Es kommt der Tag! / Von der Maas bis an die Memel ...** [London, Special Operations for Propaganda at Electra House 1941]. Mit Titelblattillustration. Code EH.508. Weist auf die Erfolge der britischen Luftwaffe hin. – **Ich fühle mich so frisch.** Es kommt der Frühling. [London, Political Warfare Executive 1942]. Mit Fotomontage auf der Titelseite. Code G.14 Die Fotomontage zeigt den amüsierten Hitler von erfrorenen Soldaten umgeben. – **Hitler-Mathematik.** Nur für H.J. und B.D.M.! [London, Political Warfare Executive 1942]. Code G.48. Auf einer Schiefertafel wird vorgerechnet, wie viele deutsche Familien einen Angehörigen an der Ostfront verloren haben. Rückseitig zwei fotografische Abbildungen von Leichenbergen in Afrika und an der Ostfront.

Alle aus 352



Beide aus 353



354

353 Amerikanische Propaganda – Sechs farbig illustrierte Postkarten. 8,9 : 14,0 cm. Asheville [ca. 1942–1945]. € 300

Vier der sechs humoristischen Karten wurden von Max Halverson entworfen und thematisieren das »Women's Army Corps« der amerikanischen Armee. – Dazu: **A Bear Behind and a Terrible Future!** New York, Graphic Post Card [ca. 1941–1945]. Postkarte mit Karikatur. Axis Series Nr. 73. Die Karikatur stammt von B. F. Long, der zahlreiche der Postkarten der Axis Serie entworfen hat. Menchine S. 79 (mit Abbildung). – **[Hitler hängt am Galgen].** Ohne Ort und Jahr [ca. 1939–1945]. Postkarte mit Lithographie. Propaganda-Postkarte ohne jegliche Angaben, wahrscheinlich englischer Herkunft. – **Es wär zum Lachen ... wenn es nicht zum Weinen wär' ... / Wer kann Deutschland retten ?** [Psychological Warfare Branch of the Allied Force Headquarters, 1945]. Flugblatt mit Titelblattkarikatur. 19,7 : 11,6 cm. Code T/70. Sehr selten, herausgegeben von der alliierten »Psychological Warfare Branch« in Italien, für die auch Klaus Mann als amerikanischer Soldat Propagandatexte und Flugblätter schrieb.

Menchine S. 88 (mit einer Abbildung)

354 George Grosz – Heinrich Hauser. The German talks back. Introduction and Footnotes by Hans J. Morgenthau. New York, Henry Holt 1945. Originalleinenband. – Mit ausführlicher **Widmung von George Grosz.** € 250

Erste Ausgabe. – Mit eigenhändiger Widmung von George Grosz für das befreundete Künstlerlehepaar »Rudolf und Annot [Jacobi] mit herzlichen Grüßen für die Tage auf Arnesholm von George & EVA«. – 1928 hatte das Paar in Berlin eine Malschule eröffnete, die 1933 zwangsweise wieder geschlossen wurde. Rudolf und Annot emigrierten in die USA wo sie zum Freundeskreis von Grosz gehörten.

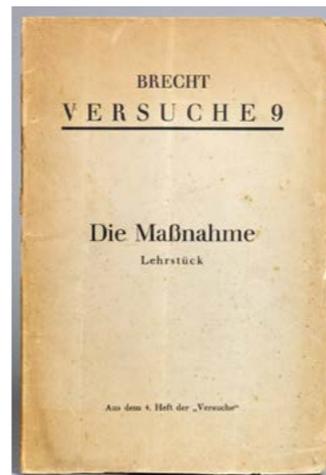
19,2 : 13,0 cm. XXIII, [1], 215, [1] Seiten. – Rücken gebräunt, Gelenk mit kleinem Einriss. Sternfeld/Tiedemann 199



355



356



357

- 355 Bertolt Brecht. Lindberghflug.** Vorabdruck aus Brecht, Versuche 1–3 (bei G. Kiepenheuer demnächst erscheinend). Berlin, gedruckt bei Selmar Bayer [1929/30]. Zwei klammergeheftete Doppelblätter. € 700

Erste Einzelausgabe der ersten Fassung. – In dieser Textform als Radiohörspiel abgedruckt in der Zeitschrift »Uhu« (Jahrgang V, Heft 7, April 1929). Die Fassung, die 1930 im Heft 1 der »Versuche« unter dem Titel »Der Flug der Lindberghs« erschien, war deutlich verändert. – Am Ende mit Anmerkungen. – Sehr selten.

23,2 : 16,5 cm. [8] Seiten.

Seidel 120. – Nicht bei Nubel. – Melzig 140.1

- 356 Bertolt Brecht. Der Jasager.** Schuloper. Berlin, Gustav Kiepenheuer 1930. Originalbroschur. € 900

Erstdruck der ersten Fassung. – Auf dem Umschlag bezeichnet als »Versuche 10 | Aus dem 4. Heft »Versuche«. Dieses Heft erschien 1931 und enthielt, nun aber als »Versuche 11«, eine überarbeitete Fassung des Doppelstücks »Der Jasager und Der Neinsager« auf den Seiten 308–328. Die Paginierung des Erstdrucks lässt auf eine grundlegend andere Konzeption des Heftes 4 schließen. – Sehr selten.

24,0 : 16,0 cm. 8, [2] Seiten. – Umschlagränder minimal gebräunt.

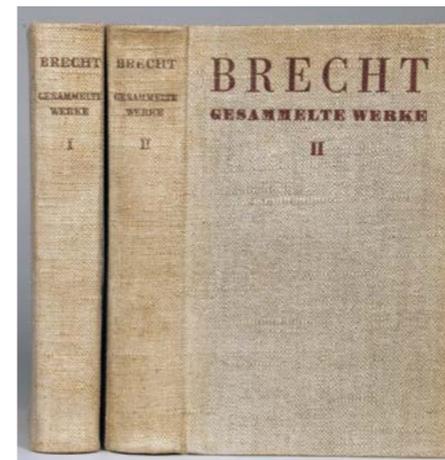
Seidel 207. – Nicht bei Nubel. – Melzig 138.1

- 357 Bertolt Brecht. Die Maßnahme.** Lehrstück. Berlin, Gustav Kiepenheuer 1930. Originalbroschur. € 900

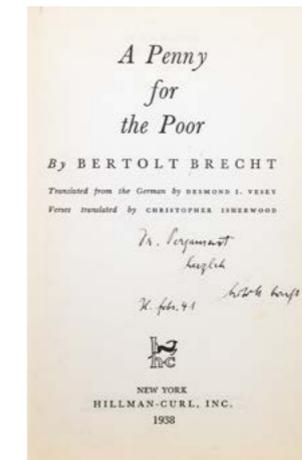
Erstdruck der ersten Fassung. – Auf dem Umschlag bezeichnet als »Versuche 9 | Aus dem 4. Heft der »Versuche«. Dieses Heft erschien 1931 und enthielt, nun aber als »Versuch 12«, eine überarbeitete Fassung des Stücks auf den Seiten 329–358. Die Paginierung des Erstdrucks lässt auf eine grundlegend andere Konzeption des Heftes 4 schließen. – Das vorliegende Heft mit dem ursprünglichen Text wurde wohl zusammen mit einem Programmheft an die Besucher der Uraufführung am 10. Dezember 1930 ausgegeben. Nur wenige Exemplare dürften sich erhalten haben; das Brecht-Archiv konnte erst in den 1960er Jahren eines erwerben. – Eine der seltensten Brecht-Erstaussagen.

24,0 : 16,0 cm. Seiten 123–151, [3]. – Umschlagränder gebräunt und mit kleinen Fehlstellen. Senkrechte Knickfalte.

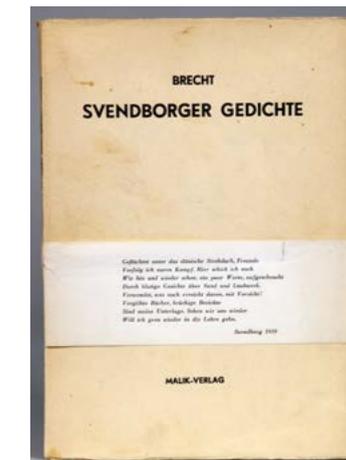
Seidel 261 (lag das Original nicht vor). – Nicht bei Nubel. – Melzig 139.1



358



359



360

- 358 Bertolt Brecht. Gesammelte Werke.** Band I [und] II. London, Malik 1938. Originalleinenbände. € 450

Erste Werkausgabe, die angekündigten Bände 3 und 4 sind nie erschienen. – »Laut Mitteilung von Wieland Herzfelde war der dritte Band ausgedruckt und lag bei dem Buchbinder in Prag; vom vierten Band existierte lediglich der Drucksatz. Der Einmarsch von Hitlers Truppen verhinderte die Fertigstellung und Ausgabe dieser Bände« (Nubel).

21,3 : 14,3 cm. 334, [2]; 396, [4] Seiten. – Leinenbezug etwas wellig, Schnitt leicht stockfleckig. Vorsätze gering wellig.

Seidel 1. – Nubel A 189–190. – Raabe-Hannich 41.49. – Hermann 16. – Melzig 154.1

- 359 Bertolt Brecht. A Penny for the Poor.** Translated from the German by Desmond I. Vesey. Verses translated by Christopher Isherwood. New York, Hillman-Curl 1938. Roter Originalleinenband. – Widmungsexemplar. € 450

Erste amerikanische Ausgabe von Brechts »Dreigroschenroman«, der epischen Fassung seiner »Dreigroschenoper«. – Die deutsche Originalausgabe erschien 1934 in Amsterdam, eine erste Ausgabe der vorliegenden Übersetzung 1937 in London. – Titelblatt mit eigenhändiger Widmung »Dr. Pergament herzlich Bertolt Brecht« von 1941. – Vorsatzblatt mit Besitzvermerk »J. Pergament«. – Die Identität des Widmungsempfängers konnten wir nicht ermitteln.

21,0 : 14,3 cm. 396, [4] Seiten. – Rücken verblasst, Vorderdeckel leicht fleckig.

Melzig 150.27

- 360 Bertolt Brecht. Svendborger Gedichte.** London, Malik 1939. Originalbroschur. € 450

Erste Ausgabe. – Herausgegeben unter dem Patronat der Diderot-Gesellschaft und der American Guild for German Cultural Freedom. – Auf der Rückseite des Titelblatts als Vorabdruck aus »Gesammelte Werke Band IV« bezeichnet, der aber ebenso wie der angekündigte Band III nicht mehr erschienen ist. – Gedruckt bei Universal Trykkeriet, Kopenhagen. – 1933 bis 1948 lebte Brecht im Exil in Schweden. Die »Svendborger Gedichte« sind das letzte Buch, das im Londoner Exil des Malik-Verlages erschien. – Mit dem vorderen Teil der Bauchbinde mit dem Brecht-Text »Geflüchtet unter das dänische Strohdach, Freunde | Verfolg ich euren Kampf. Hier schick ich euch | Wie hin und wieder schon, ein paar Wort [...] Svendborg 1939«. – Innen tadellos, insgesamt sehr schönes unbeschnittenes Exemplar.

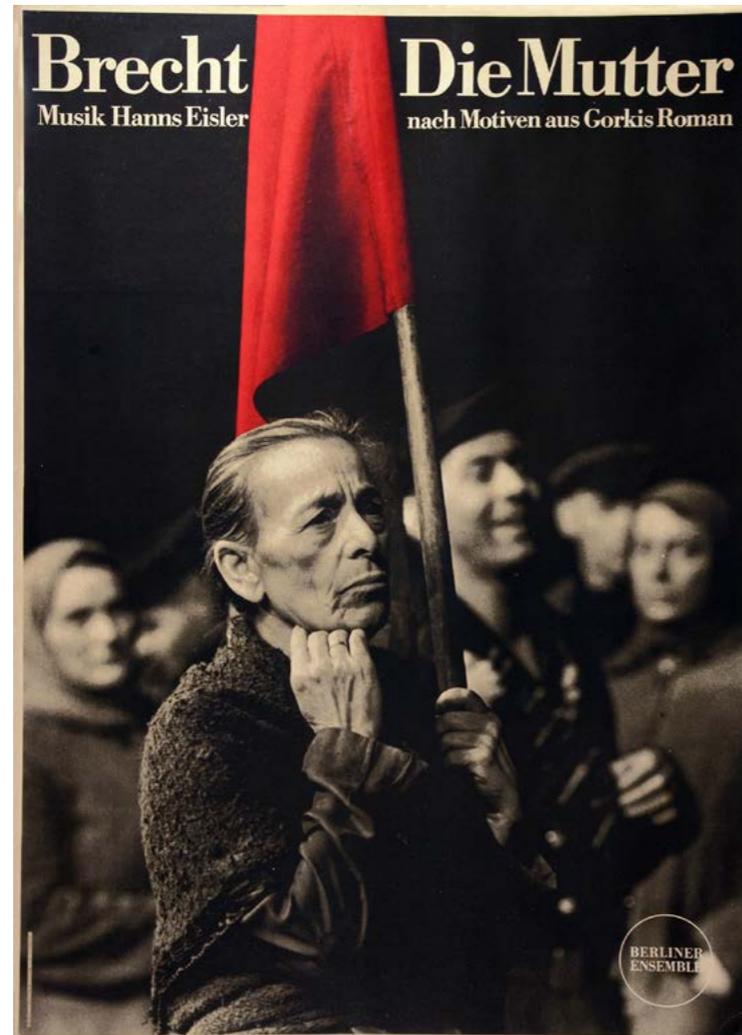
22,0 : 15,8 cm. 87, [1] Seiten. – Umschlagrücken mit kleinem Einriss, Vorderumschlag mit winzigen Flecken. – Kleiner Stempel auf dem Titelblatt.

Nubel A 112. – Melzig 155.1. – Raabe/Hannich-Bode 41.16. – Sternfeld/Tiedemann 74. – Hermann 21. – Malik 305

- 361 Bertolt Brecht – Vera Tenschert. Helene Weigel als Mutter Pelagea Wlassowa.** Plakat von Karl-Heinz Drescher unter Verwendung einer Fotografie von Vera Tenschert. Berlin 1968. Offsetkupertiefdruck in Braun und Rot. 80,7 : 57,7 cm. € 800

Eins von 1000 Exemplaren. – »Brecht. Die Mutter nach Motiven aus Gorkis Roman. Musik Hanns Eisler. Berliner Ensemble«. – Eins der wohl berühmtesten Theaterplakate der Nachkriegszeit. – Brechts Dramatisierung von Gorkis Roman wurde 1932 im »Theater am Schiffbauerdamm« uraufgeführt und recht bald abgesetzt. 1954 zog das von Brecht und Helene Weigel gegründete Berliner Ensemble in das Theater zurück, in dem nun die legendären Inszenierungen der Brecht-Stücke folgten. – Karl-Heinz Drescher (1936–2011) war seit 1962 Theatergraphiker des BE, Vera Tenschert (geboren 1936) wurde von Helene Weigel 1954 als Theaterfotografin engagiert. Wolf Biermann, der damals im Arbeiterchor mitsingen durfte, erinnert sich in seiner Autobiographie an die dargestellte Szene: »Am Ende des Stückes eine bombastische Apotheose der Weltrevolution, quer über die Bühne. In der Mitte Helene Weigel in der Rolle der Pelagea Wlassowa, mit der theaterblutgetränkten Fahne« (Warte nicht auf bessere Zeiten. Berlin 2016).

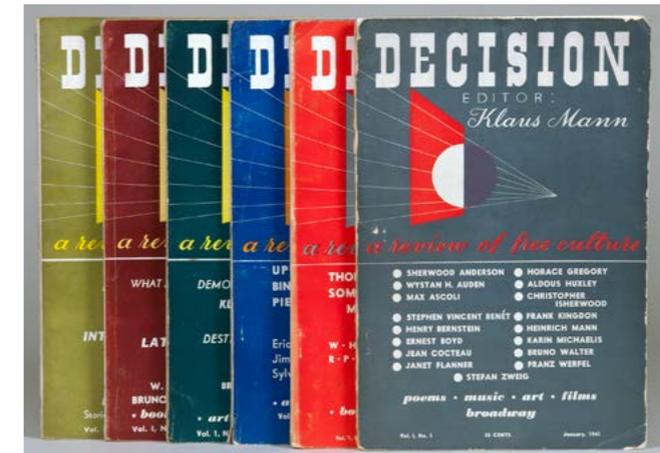
Links unten winziger Eckverlust, unten rechts kleiner Eckknick. – Auf Leinen kaschiert. – Ansprechend und stilvoll gerahmt. Drescher-Werkverzeichnis (drescher-plakate.de) 20



361



362



364

- 362 Klaus Mann. Mephisto.** Roman einer Karriere. Amsterdam, Querido 1936. Originalbroschur mit -umschlag. € 300

Erste Ausgabe. – »Aus der Geschichte einer Karriere wird die Zeitsatire großen Stils« (Klappentext). – Im März 1933 ging auch Klaus Mann ins Exil. Sein Freund, der Verleger Fritz Helmut Landshoff, bot ihm einen monatlichen Vorschuss auf einen nächsten Roman an. Von Hermann Kesten stammt der Vorschlag, die Geschichte eines Karrieristen im dritten Reich zu verarbeiten. Als Vorlage diente Gustaf Gründgens, von dem sich Manns Schwester Erika 1929 nach kurzer Ehe hatte scheiden lassen. Seinem früheren Schwager gelang, protegiert von Hermann Göring, ein kometenhafter Aufstieg als Schauspieler, Regisseur und Intendant im Dritten Reich. Klaus Mann: »Alle Personen dieses Buches stellen Typen dar, nicht Porträts«. – Nach dem Krieg erschien der Roman 1956 im Ostberliner Aufbau Verlag, eine erste westdeutsche Ausgabe (München 1965) wurde auf Betreiben der Erben Gründgens verboten.

20,0 : 12,0 cm. 399, [1] Seiten. – Rücken leicht gebräunt. Ränder mit winzigen Knittern, Vorderdeckel am Gelenk eingerissen. Vorn mit kleinem Rest von Klebestreifen.

Grunewald 387. – Sternfeld/Tiedemann 331

- 363 Erika Mann. School for Barbarians.** With an Introduction by Thomas Mann. New York, Modern Age Books 1938. Farbige illustrierte Originalbroschur. € 150

Erste englische Ausgabe, auch von dem Vorwort Thomas Manns. – Im gleichen Jahr wie die deutsche Fassung erschienen (Amsterdam, Querido). – Mit der eindrucksvollen farbigen Umschlagillustration (Bücherverbrennung unterm Hakenkreuz) von Politzer.

19,0 : 14,0 cm. 159, [1] Seiten. – Ränder minimal berieben. – Seiten papierbedingt gebräunt.

Sternfeld/Tiedemann 328. – Potempa G 672.2

- 364 Klaus Mann – Decision.** A review of free culture. Editor: Klaus Mann. Volume I, No. 1 [-] 6. New York Januar – Juni 1941. Mit einigen Illustrationen. Farbige Originalbroschuren. € 200

Vollständiger erster Band der von Klaus Mann herausgegebenen Zeitschrift, die auch für die deutschen Exilanten wichtig war. – Der zweite Band startete im Juli 1941, 1942 wurde die Zeitschrift wieder eingestellt. – Mit Beiträgen von Jean Cocteau, Bruno Frank, Klaus Mann, Thomas Mann, Franz Werfel u. v. a.

22,7 : 15,2 cm. Je 60-90 Seiten. – Alle Rücken mit winzigen, zwei mit kleinen Läsuren.

Grunewald 640–647 und 649–653

- 365 Klaus Mann. The Turning Point.** Thirty-five Years in this Century. New York, L. B. Fischer 1942. Originalleinenband mit -schutzumschlag. € 250

Erste Ausgabe. – Erst 1952 und somit posthum erschien Klaus Manns Autobiographie in seiner Muttersprache (»Der Wendepunkt«).

23,0 : 15,0 cm. XVIII, 366 Seiten. – Schutzumschlag leicht fleckig.
Grunewald 681. – Sternfeld/Tiedemann 330

- 366 Klaus Mann – Heart of Europe.** An Anthology of Creative Writing in Europe 1920 – 1940. Edited by Klaus Mann and Hermann Kesten. With an Introduction by Dorothy Canfield Fisher. New York, L. B. Fischer 1943. Blauer Originalleinenband mit illustriertem Schutzumschlag (Georg Salter). € 120

Erste Ausgabe der wichtigen (und trotz des nachfolgenden Hinweises **gewichtigen**) Anthologie mit Texten von mehr 150 Autoren des progressiven Europas. – Vom Herausgeber Klaus Mann stammt auch das Vorwort. – »This is an wartime book. Size, weight of paper and margins have been reduced to conserve material necessary for the war effort«. – Die Gestaltung von Einband und Schutzumschlag stammt von Georg Salter, der seit 1934 an seine Berliner Erfolgsjahre anknüpfen konnte.

22,0 : 15,8 cm. XXXVI, 970, [2] Seiten. – Umschlag mit einigen Läsuren.
Grunewald 700

- 367 Erika und Klaus Mann. Escape to Life.** Illustrated. Boston, Houghton Mifflin 1939. Mit acht Bildtafeln. Originalleinenband mit -schutzumschlag. € 250

Erste Ausgabe. – »Practically Everybody who in World Opinion had stood for what was currently called German Culture prior to 1933 is now a refugee«.

22,0 : 15,0 cm. VII, [3], 384 Seiten, 8 Tafeln. – Ränder des Schutzumschlags schwach geknittert.
Sternfeld/Tiedemann 328. – Grunewald 539

- 368 Erika und Klaus Mann. The other Germany.** Translated by Heinz Norden. New York, Modern Age Books 1940. Originalleinenband mit illustriertem -schutzumschlag. € 300

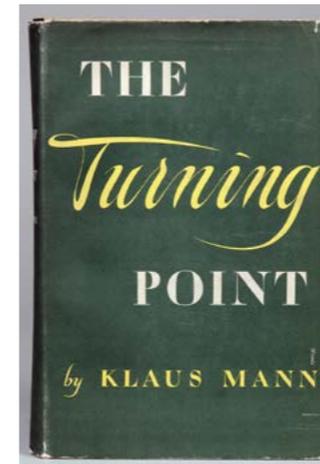
Erste Ausgabe. – Zusammenfassung der Vorträge, die Klaus Mann seit 1937 in den USA gehalten hatte. – Dazu: **Zero Hour.** A Summons to the Free by Stephen Vincent Benet, Erika Mann, McGeorge Bundy, William L. White, Garret Underhill, Walter Millis. New York und Toronto, Farrar & Rinehart 1940. Originalleinenband mit -schutzumschlag. »Erika Mann brings to the american scene the judgements forged during the days when she watched german democracy go into a decline and die.«.

21,0 : 14,5 cm. XV, [3], 318 Seiten. – Ränder des Schutzumschlags mit kleineren Randausrissen.
Sternfeld/Tiedemann 328. – Grunewald 620

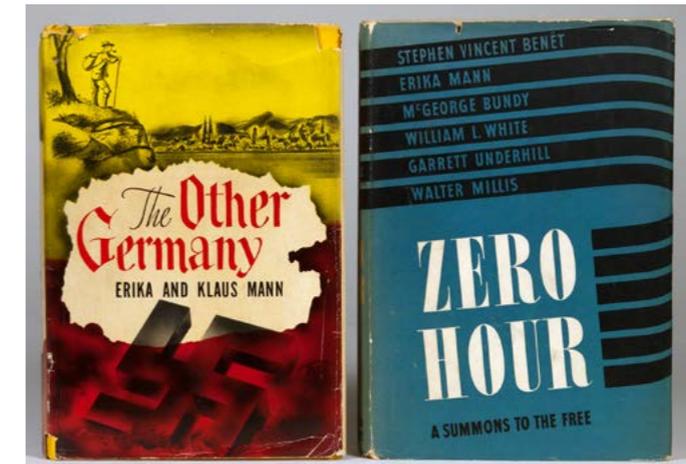
- 369 Erika Mann. The Lights go down.** Translated by Maurice Samuel. Illustrated by John O'Hara Cosgrave, II. New York [und] Toronto, Farrar & Rinehart 1940. Mit elf ganzseitigen Illustrationen. Originalleinenband mit illustriertem -schutzumschlag. € 300

Erste amerikanische Ausgabe, im Jahr der Londoner Erstausgabe erschienen. – Dazu: **Erika Mann. Zehn Millionen Kinder.** Amsterdam, Querido 1938. Originalbroschur mit -umschlag.

21,3 : 15,0 cm. [6], 282 Seiten. – Untere Ecken und Kapital leicht gestaucht. Ränder des Schutzumschlags mit wenigen winzigen Einrissen.
Vgl. Sternfeld/Tiedemann 328



365



368

- 370 Karl August Wittfogel. Der Mann, der eine Idee hatte.** Erotisches Schauspiel in vier Akten. – **Wer ist der Dümme?** Eine Frage an das Schicksal in einem Vorspiel und vier Akten. Berlin, Malik 1922 und 1923. Typographisch illustrierte Originalbroschuren. € 200

Erste Ausgaben. – Sammlung revolutionärer Bühnenwerke, Bände VII und VIII. – Selten.

23,8 bzw. 23,0 : 16,0 cm. 48 bzw. 80 Seiten. – I: Umschlag leicht fleckig mit winzigen Fehlstellen. – Ränder stark gebräunt, Buchblock etwas gelöst. – II: Schönes Exemplar.
Hermann 440 und 443. – Herzfelde 72 und 87

- 371 Karl August Wittfogel. Die Wissenschaft der bürgerlichen Gesellschaft.** Eine marxistische Untersuchung. – **Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft.** Von ihren Anfängen bis zur Schwelle der grossen Revolution. Berlin [und] Wien, Malik 1922 und 1924. Originalbroschur bzw. Originalhalbleinenband. € 200

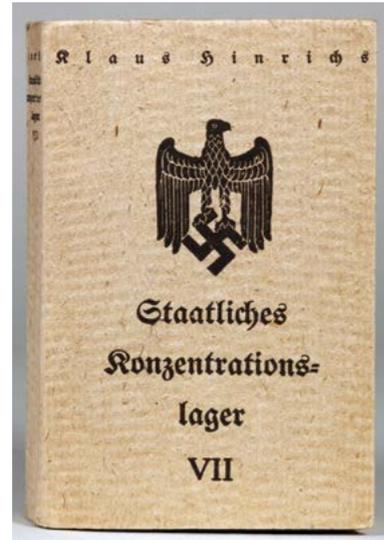
Erste Ausgaben. – Kleine Revolutionäre Bibliothek, Band 8, bzw. Wissenschaft und Gesellschaft, Band 2. – 1924 hatte Wieland Herzfelde in Wien eine Zweigstelle seines Malik-Verlages eröffnet. – Wittfogel widmete den zweiten Titel seiner Ehefrau Rose, die mit ihm zu den wichtigsten Initiatoren des Frankfurter Instituts für Sozialforschung zählte. – Die Typographie beider Einbände gestaltete John Heartfield.

22,5 : 15,0 cm. 95, [1] Seiten. Umschlag mit kleinen Fehlstellen, insgesamt leicht fleckig. – 23,3 : 16,0 cm. 319, [1] Seiten.
Hermann 444 und 439. – Herzfelde 122 und 74

- 372 Karl August Wittfogel. Das erwachende China.** Ein Abriß der Geschichte und der gegenwärtigen Probleme Chinas. Wien, Agis 1926. Originalleinenband mit Deckelillustration. € 200

Erste Ausgabe. – Seine Studien zur chinesischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte zählen zu den wichtigsten Arbeiten des Verfassers. Als Mitarbeiter des Frankfurter Instituts für Sozialforschung nahm er 1931 an Konferenzen in der Sowjetunion teil und musste erleben, dass seine Thesen dort plötzlich auf heftige Ablehnung stießen. – Dazu: **Der Wolkenkratzer.** Amerikanischer Sketch. Berlin, Malik 1924. Originalheftung ohne Umschlag. Sehr seltene erste Ausgabe. Letzte Seite leicht fleckig. – Beigabe: Die Weltbühne. Jahrgang XXIII, Nummer 39 (27. September 1927). Enthält u. a. Wittfogels Beitrag »Wohin treibt China?«.

21,0 : 14,0 cm. 174, [2] Seiten. – Rücken etwas verblasst. Deckelränder minimal stockfleckig.
Beigabe: Hermann 445, Herzfelde 123



373

- 373 [Karl August Wittfogel] Klaus Hinrichs. Staatliches Konzentrationslager VII.** Eine »Erziehungsanstalt« im Dritten Reich. London, Malik 1936. Originalbroschur. € 250

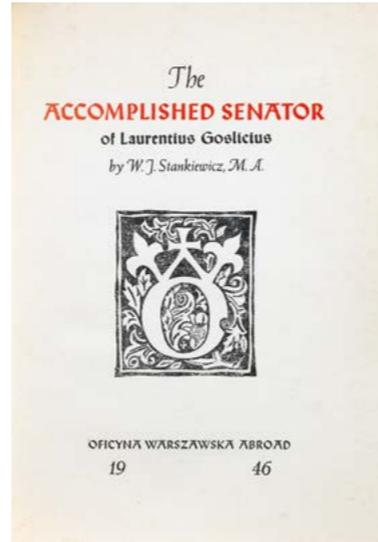
Erste Ausgabe. – Karl August Wittfogel, Sinologe und Soziologe sowie frühes KPD-Mitglied wurde sofort nach der Machtergreifung durch die Nazis verhaftet und in eines der berüchtigten Emslandlager verschleppt. Sein unter Pseudonym veröffentlichter umfangreicher Bericht ist eines der frühen Zeugnisse über das KZ-System. – Die Buchgestaltung mit dem Reichsadler auf dem Vorderdeckel stammt von den Brüdern John Heartfield und Wieland Herzfelde. – Selten, zumal so gut erhalten.

19,0 : 12,9 cm. 435, [5] Seiten. – Stempel »Schweiz. Arbeiterbildungszentrale Bern« auf dem Titelblatt.
Hermann 194. – Herzfelde 283. – Nicht bei Sternfeld/Tiedemann

- 374 Stefan Zweig. Georg Friedrich Händels Auferstehung.** Eine historische Miniatur. Wien, Leipzig und Zürich, Herbert Reichner 1937. Mit elf Illustrationen und einer Titelvignette nach Tuschkfederzeichnungen [von Fritz Kredel]. Grüner Originalsaffianlederband. Rückentitel, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet. € 900

Erste Ausgabe. – Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe im Ledereinband (unnummeriert, Gesamtauflage 350). – Auf Büttchen. – Das Vorhaben, die 25 Exemplare von Stefan Zweig signieren zu lassen, scheiterte an den Zeitumständen: Nachdem seine Bücher 1933 auf den Scheiterhaufen der Nationalsozialisten brannten, lebte Stefan Zweig in London. Im Mai 1937 verkaufte er sein Haus in Salzburg und kehrte nicht mehr in seine Heimat zurück. – Die Illustrationen entstanden laut Druckvermerk in der »Meisterschule Viktor Hammer in Grundlsee«. Sie stammen von Fritz Kredel, dem 1936 durch die Reichskammer der bildenden Künste Berufsverbot erteilt worden war. Er übersiedelte daraufhin über die Steiermark nach Wien. Der Typograph Viktor Hammer hatte 1936 seine »Schule für freie und strenge Künste« am steirischen Grundlsee eröffnet, die nun Kredel und dem Verleger Herbert Reichner als Pseudonym diente. – Mit einer Empfehlungskarte des Verlages. – Sehr selten.

20,3 : 12,0 cm. 58, [6] Seiten. – Rücken leicht verfärbt.
Klawiter G 786. – Salter, Kredel 1.79



376

- 375 Stefan Zweig. Schachnovelle.** Buenos Aires, Pigmalion 1942. Original(?) -Lederband mit vergoldetem Rückentitel. € 1.200

Erste deutsche Ausgabe von Stefan Zweigs letzter Veröffentlichung. – Eins von 250 Exemplaren (Gesamtauflage 300), von denen allerdings wohl nur wenige in Leder gebunden worden sein dürften. Innendeckel und Vorblatt mit dem Klebeschildchen des Verlages. – »Das Original dieses Buches wurde vom Verfasser wenige Stunden vor seinem Tod seinem Freund und Übersetzer Alfredo Cahn zugeschickt und erscheint als Liebhaberdruck [...]« (Druckvermerk). – Eine der seltensten Zweig-Editionen.

18,7 : 12,5 cm. 97, [5] Seiten. – Rücken und Gelenke etwas berieben. – Stellenweise etwas fleckig, vereinzelte Blattecken geknickt. – Bindung der ersten und letzten Lage leicht gelockert.
Klawiter F 110

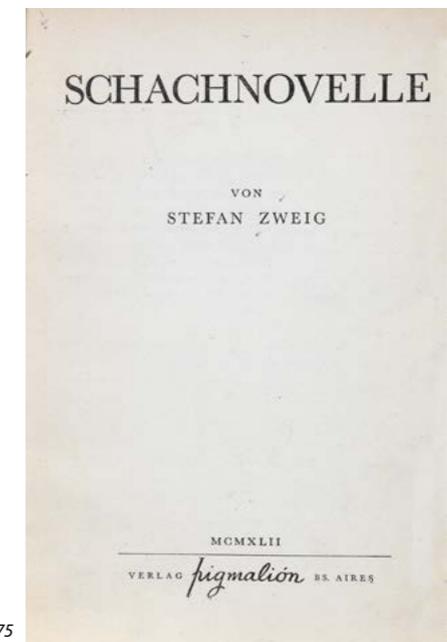
- 376 Officina Warszawska Abroad – W. J. Stankiewicz. The Accomplished Senator** of Laurentius Goslicius. Warschau 1946. Originalpergamentband, Titel und Bordüren in Goldprägung, Deckelvignette in Rot. Im Originalschuber. – Widmungsexemplar. € 400

Eins von 25 römisch nummerierten Vorzugsexemplaren auf Simili-Japan, im Druckvermerk vom Verleger signiert. – Gedruckt in Rot und Schwarz. – Stankiewicz' Abhandlung über das berühmte Buch »De optimo senatore« des polnischen Bischofs Laurentius Grimaldus Goslicius (1530–1607) wurde 1944 verfasst und hier erstmals veröffentlicht. Die »Officina Warszawska Abroad« wurde 1938 von Anatol Girs und Boleslaw Barcz gegründet. Sie ging während der Zerstörung Warschaus 1944 unter, Barcz starb während des Krieges. Erst nach Kriegsende wurde die Presse wieder eröffnet. – Goslicius' Text über die Verpflichtungen der Monarchie gegenüber dem Willen der Bevölkerungsmehrheit war im 16. Jahrhundert revolutionär und beeinflusste sowohl den polnischen Adel als auch verschiedene Nationalverfassungen. – Mit eigenhändiger Widmung des Verlegers Anatol Girs für Aloys Ruppel (1882–1977), den Bibliothekar und langjährigen Leiter des Gutenberg-Museums in Mainz, datiert München 1946.

21,0 : 15,3 cm. 40, [4] Seiten.



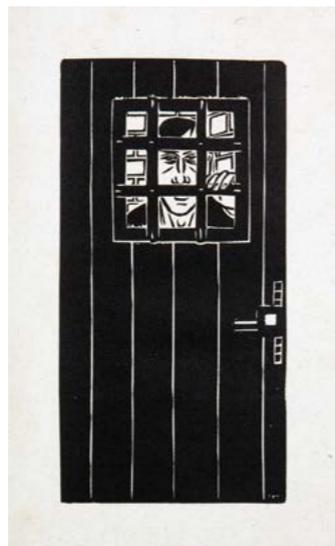
374



375



377



378



379

377 Frans Masereel – Emile Verhaeren. Fünf Erzählungen. Mit 28 Holzschnitten von Frans Masereel. Übertragen von Friderike Maria Zweig. Leipzig, Insel 1921. Mit 28 Holzschnitten, davon 13 ganzseitig. Originalpergamentband mit Deckelvignette, schwarzem Rücken- und Deckeltitel und Kopfgoldschnitt. € 300

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf echtem Büttenpapier (Gesamtauflage 1100). – Erste deutsche Ausgabe der 1920 erschienenen Sammlung »Cinq Récits« (1920). – Tadellos schönes Exemplar.

22,4 : 14,8 cm. 100, [4] Seiten. – Einband stockfleckig. Deckel etwas aufgebogen. – Schnitt und einige Seiten mit wenigen Stockflecken.

Ritter C a 15. I. – Fromm VI, 26213 (unter »Oeuvres«)

378 Frans Masereel – Oscar Wilde. The Ballad of Reading Gaol. Holzschnitte von Frans Masereel. München, Drei Masken 1923. Mit 37 Holzschnitten im Text, davon sieben blattgroß. Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. € 450

Elfter Obelisk-Druck. – Eins von 250 Exemplaren auf Deutschem Bütten (Gesamtauflage 340). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Druck der Holzschnitte von den Original-Stöcken. – »Eine wirklich künstlerische Harmonie zwischen der Dichtung und der Graphik kann nur dann entstehen, wenn nicht der Auftrag, sondern die Liebe den Graphiker zu dem Dichterwerk geführt hat.« (Aus der Ankündigung des Verlages, zitiert nach Rodenberg.) – »Of all illustrated editions of the Ballad, the Masereel edition seems to me to have the highest artistic importance. This is necessarily a subjective appraisal, but I must confess that, both in conception and execution, Masereel's woodcuts have made the deepest impression on me.« (Abraham Horodisch, Wilde's Ballad, Seite 50f.).

28,0 : 18,4 cm. [2], 57, [11] Seiten.

Ritter C a 29. – Rodenberg 448, 11

379 Frans Masereel. Acht Original-Holzchnitte zu Hemingway Der alte Mann und das Meer. Acht Holzschnitte. 1962. 13 : 8 cm (18,7 : 13,3 cm). Signiert. € 300

Eins von 100 Exemplaren, blattweise signiert. – Auf Japan, die Druckfarbe dadurch mit feinem, tuscheartigen Glanz. – Sonderausgabe der acht Holzchnitte, die auch in der Buchausgabe erschienen. Ediert vom Johannes Asmus Verlag, Hamburg. – Jeweils in Passepartout montiert. – Mit einem Textblatt lose in Originalumschlag und -schuber. – Vom Schuber abgesehen tadellos.

Schuber etwas lichtrandig.

Ritter B a 56

380 Frans Masereel. Das Gesicht Hamburgs. 80 Original-Holzchnitte. Hamburg, Johannes Asmus 1964. Originalbroschur mit -schuber. € 180

Erste Ausgabe dieser Bildfolge. – Eins von 150 römisch nummerierten »zusätzlichen« Exemplaren, die wohl nicht für den Handel bestimmt waren (Gesamtauflage 1.025). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – »[...] anschaulicher, moderner und aufregender als alle noch so ausgeklügelten Fotos es einfangen können« (aus dem Vorwort von Hans Bütow).

24,5 : 18,2 cm. [86] Blätter. – Schuberanten leicht gebräunt, Hinterdeckel mit kleinem Fleck.

Ritter B a 59

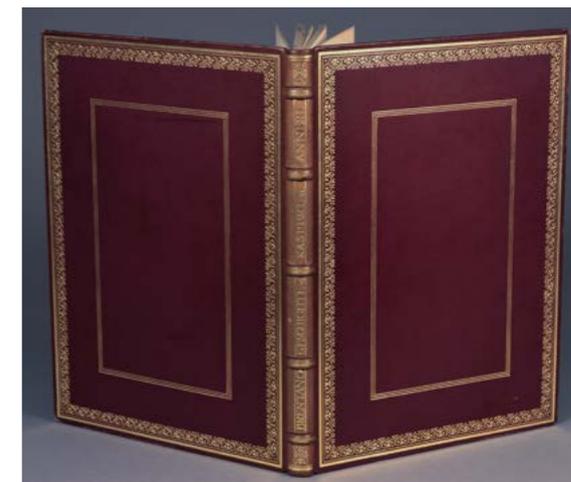
381 Hans Meid – Clemens Brentano. Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. Mit 12 Radierungen von Hans Meid. Berlin, Eigenbrödler [1925]. Mit zwölf signierten Radierungen. Lilafarbener Originalkalblederband mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt. € 350

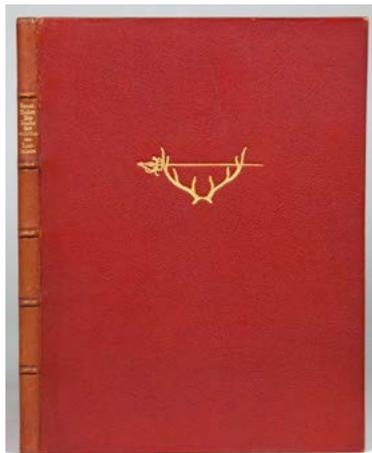
Eins von 100 der zweiten Vorzugsausgabe mit den signierten Radierungen (Gesamtauflage 550 Exemplare). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Satz aus der Frühlingfraktur von Rudolf Koch. – Gedruckt bei Otto von Holten, Berlin. – Einbandentwurf von Ernst Nicolas. – Über den Eigenbrödlerverlag, der 1919 in Berlin gegründet wurde und nach eigenem Bekunden »hauptsächlich Werke mit Radierungen« edieren wollte, finden sich in den einschlägigen Bibliographien keine Informationen. Nach dem Historischen Archiv des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels leiteten u. a. Robert Johndorff, Artur Lokesch, Willy Stuhlfeld sowie Ernst Nicolas und Paul Eipper zeitweise den Verlag. 1930 erfolgte die Umfirmierung in »Deutsch-Schweizerische Verlagsanstalt AG«, 1932 erlosch der Verlag durch Konkurs.

26,6 : 19,5 cm. [4], 62, [3] Seiten. 12 Radierungen. – Rücken leicht verblasst, Deckel mit winzigen leichten Kratzspuren und Verfärbungen.

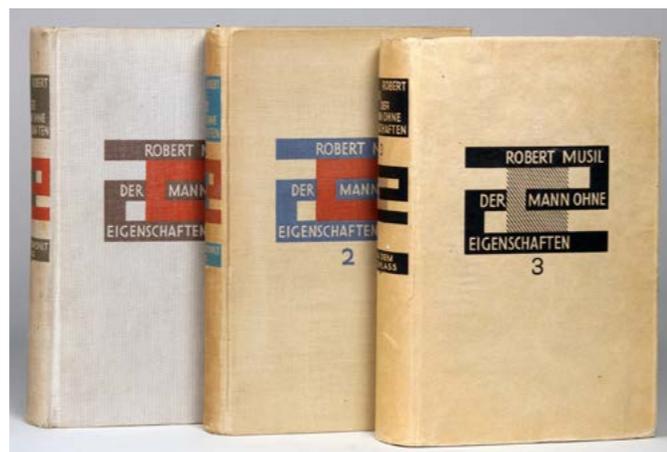
Jentsch XLV und 485–496. – Badorrek-Hoguth 1.7

Beide 381

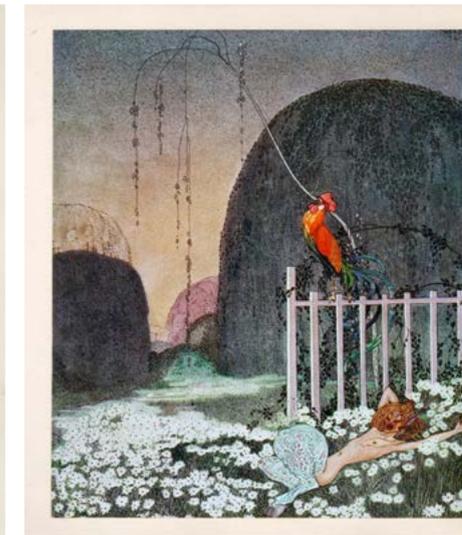




382



384



Beide 386

- 382 Hans Meid – Ernst Toller. Die Rache des verhöhnten Liebhabers** oder Frauenlist und Männerlist. Mit neun Radierungen von Hans Meid. Ein galantes Puppenspiel in zwei Akten frei nach einer Geschichte des Kardinals Bandello. Berlin, Paul Cassirer 1925. Mit neun signierten Radierungen, davon fünf blattgroß. Dunkelroter Originalmaroquinband (Söchting, Berlin) mit vergoldeter Deckelvignette und Rückentitel. € 500

Erste Ausgabe. – Eins von 120 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den Originalradierungen. – Auf Zanders-Bütten. – Druck der Radierungen bei Carl Sabo, Berlin, Druck des Textes bei Jacob Hegner, Dresden-Hellerau. – »Ernst Toller war mit Paul Cassirer schon lange bekannt, als er sich im Mai 1919 in München – während Tilla Durieux in der Klinik war – ohne ihr Wissen in ihrer Wohnung versteckte. Sie konnte die Behörden nur mit Mühe von ihrer Unschuld überzeugen. Toller wurde zu Festungshaft verurteilt, wo er dieses Stück verfaßte« (Tilla Durieux. Meine ersten neunzig Jahre. Zitiert nach F./Br.). – Die Widmung »meinem Freund E. K. als Gruss ins Exil« gilt dem wegen seiner Beteiligung am Münchner Novemberaufstand 1918 in die Schweiz geflohenen Erich Katzenstein. – Schöner Einband mit Deckelvignette (Florett über Geweih), Steh- und Innenkantenvergoldung.

24,4 : 18,4 cm. 61, [3] Seiten. – Rücken etwas verfärbt. – Vorsatzblätter am Rand mit Leimschatten.

Jentsch, Meid XLIII und 462–470. – Badorrek-Hoguth 1.60 VA. – Feilchenfeldt/Brandis 194.0. – Schauer II, 91. – Hayn/Gotendorf IX, 586

- 383 Robert Musil. Drei Frauen.** Novellen. Berlin, Ernst Rowohlt 1924. Originalpappband mit Deckelschild. € 180

»Mit den formal traditionellen Erzählungen ›Grigia‹ (entstanden 1921), ›Die Portugiesin‹ (1923) und ›Tonka‹ (1922) dringt Musil in jenen dem Verstand nicht mehr ganz zugänglichen Grenzbereich des menschliche Erfassungsvermögens vor, in jene ›bewegliche, singuläre, irrationale‹ Welt, die sich mit der äußeren Welt ›nur scheinbar deckt, die wir aber nicht bloß im Herzen tragen oder im Kopf, sondern die genau so wirklich draußen steht wie die geltende‹« (KNLL XII, 108).

19,3 : 12,0 cm. 166, [2] Seiten. – Einband etwas berieben. – Innen mit wenigen kleinen Stockflecken.

Wilpert/Gühring 7

- 384 Robert Musil. Der Mann ohne Eigenschaften.** Roman. Drei Bände. Berlin, Ernst Rowohlt 1930 und 1933 sowie Lausanne, Imprimerie Central 1943. Originalleinenbände, einer (III) mit -schutzumschlag. € 1.200

Erste Ausgabe. – Die Entstehungsgeschichte dieses Haupt- und Lebenswerkes reicht bis in die Zeit um die Jahrhundertwende zurück. Der zweite Band wurde sofort nach Erscheinen verboten, der dritte wurde, von Musils Witwe aus dem Nachlass herausgegeben, nur in kleinerer Auflage gedruckt. – Einbandentwürfe von E. R. Weiß.

19,9 : 13,1 cm. – Rücken etwas verfärbt (I und II), III an den Ecken minimal gestaucht. Schutzumschlag an den Ecken minimal geknickt.

Wilpert/Gühring 10. – Sternfeld/Tiedemann 362

- 385 Robert Musil. Nachlass zu Lebzeiten.** Zürich, Humanitas 1936. Originalleinenband mit -schutzumschlag. € 120

Dritte Auflage, wohl Bindequote innerhalb der Erstaufgabe. – »Es handelt sich bei dieser letzten (Buch)Publikation Robert Musils um ›seine letzten Worte, [...] um Gedankenexperimente, welche die Bedingungen moderner Wahrnehmung, Erkenntnis und Literaturpraxis zur Disposition stellen‹ (Birgit Nübel, Robert Musil – Essayismus als Selbstreflexion der Moderne, S. 469).

18,2 : 11,7 cm. 220 Seiten. – Schutzumschlag am oberen Kapital mit winzigen Randeinrissen.

Wilpert/Gühring 12. – Sternfeld/Tiedemann 362

- 386 Kay Nielsen – Henry Jacques. Sous le Signe du Rossignol.** Illustriert par Kay Nielsen. Paris, H. Piazza 1923. Mit 19 auf Tafeln montierten farbigen Abbildungen und Buchschmuck. Halblederband mit Rücken- und Kopfschnittvergoldung. € 1.000

Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer eingebundenen Extrasuite der auf Tafeln montierten Illustrationen (Gesamtauflage 1500). – Auf Japan. – Der Originalbroschurumschlag eingebunden. – Kay Rasmus Nielsen (1886–1957), vor allem in den 1920er Jahren für seine Jugendstil-Illustrationen bekannt, steht als einer der großen Drei des »Golden Age of Illustration« in einer Reihe mit Arthur Rackham und Edmund Dulac. Später arbeitete er für Walt Disney in Hollywood.

30,3 : 23,5 cm. 102, [4] Seiten, 38 Tafeln. – Leder des Einbands leicht fleckig. – Wenige Seiten mit einigen kleinen Stockflecken.

- 387 Rainer Maria Rilke. Das Stunden-Buch** enthaltend die drei Bücher vom mönchischen Leben / von der Pilgerschaft / von der Armut und vom Tode. Leipzig, Insel 1905. Flexibler Originalhalbleinenband mit Deckelillustration. € 250

Erste Ausgabe. – Exemplar 181 von 500. – Gedruckt auf Van Gelder-Bütten. – Der Titel, die Kopfleiste und Initiale wurden von Walter Tiemann gezeichnet, unter Anlehnung an venezianische Holzschnitte. – Druck in Rot und Schwarz. – Rilke widmete das Buch Lou Andreas-Salome. – Das zweite Buch von Rilke im Insel-Verlag.

18,0 : 11,3 cm. [4], 98, [2] Seiten. – Einband an den Rändern gebräunt. Oberkante und erste Seiten mit winzigem Einriss. – Titelblatt mit Spuren von Tintenstift.

Mises 36. – Sarkowski 1359

- 388 Rainer Maria Rilke. Sämtliche Werke.** Herausgegeben vom Rilke-Archiv. In Verbindung mit Ruth Sieber-Rilke. Besorgt durch Ernst Zinn. Erster [bis] Sechster Band. Frankfurt am Main, Insel 1963–1971. Hellbraune Originalkalblederbände mit Rückenblindprägung und blaugrauem Rückenschild mit Vergoldung. € 250

Nachauflagen der Werkausgabe von 1955–1966, Band VI in erster Ausgabe. – Dünndruckausgabe.

18,5 : 11,5 cm. – An den Kapitalen minimal berieben.

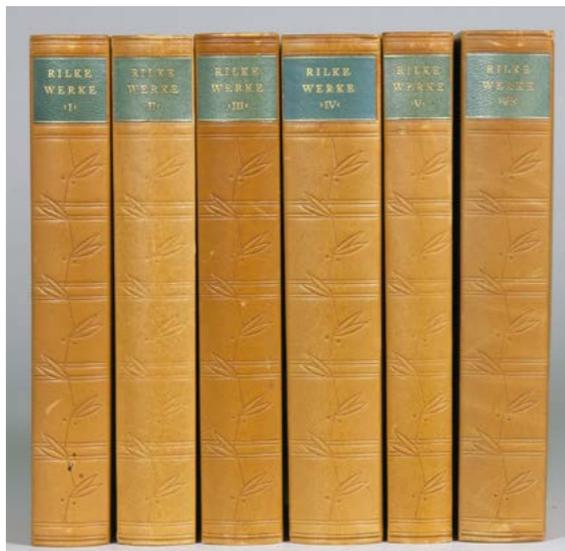
Vgl. Sarkowski 1296 und Mises 154

- 389 Ruth Schaumann. Der singende Fisch.** Mit 20 farbigen Tafeln nach Pergament-Miniaturen der Verfasserin. Berlin, G. Grote 1934. Mit 20 Farbtafeln. Originalpergamentband mit Pergamentdurchstich. Kopfschnitt und Rückentitel vergoldet. € 300

Exemplar 1 von 300 Exemplaren der Vorzugsausgabe, bei denen der Text auf Bütten und die Tafeln auf Japanpapier gedruckt wurden. Die Vorzugsausgabe in Pergament gebunden und im Druckvermerk von der Autorin signiert. – Ruth Schaumann (1899–1975) erlernte zunächst den Beruf der Modezeichnerin und studierte seit 1918 an der Münchner Kunstgewerbeschule Bildhauerei. Bereits 1921 wurde sie Meisterschülerin. Parallel dazu entstanden Gedichte und Prosawerke. Ab 1935 galt Schaumanns künstlerisches Werk als »entartet«.

19,8 : 12,5 cm. [8], 306, [2] Seiten. – Der Einband leicht stockfleckig, innen tadellos.

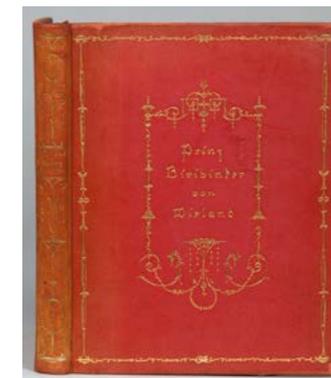
388



390



Beide 389



Beide 391

- 390 Paul Scheerbart. Rakkóx der Billionaer.** Ein Protzenroman. Die Wilde Jagd. Ein Entwicklungsroman in acht anderen Geschichten. Leipzig, Insel 1901. Mit Buchschmuck von Jossot und einer Illustration von Felix Vallotton. Originalhalbleinenband mit Rückenschild und Buntpapierbezug. € 300

Titelaufgabe der ersten Ausgabe von 1900, die eine »Inkunabel des Insel-Verlages« war. – Gedruckt im Auftrag von A. W. Heymel. – Einbandentwurf, Buntpapiervorsätze und Buchschmuck von Henri Jossot. – Dazu: **Tarub**, Bagdads berühmte Köchin. Arabischer Kulturroman. Berlin, Hugo Storm [1897]. Pergamentband, Originalbroschurumschlag eingebunden.

21,2 : 14,8 cm. [6], 119, [1] Seiten. – Kapitale, Ecken und Kanten leicht berieben. – Einige Seiten hinten am Unterrand mit Feuchtigkeitsspuren.

Kohnle S. 57 sowie 62. – Sarkowski 1437

- 391 Karl Thylmann – Christoph Martin Wieland. Geschichte des Prinzen Biribinker.** Mit 10 Radierungen von Karl Thylmann. Weimar, Kiepenheuer 1914. Mit radiertem Titelblatt und zehn Radierungen. Rostroter Originalbockledereinband mit Rücken-, Deckel- und Schnittvergoldung (H. Fikentscher, Leipzig). € 200

Eins von 310 Exemplaren im Bockledereinband (Gesamtauflage 500). – Druck in der ersten handgeschnittenen Fassung der Ungertype in der Offizin Poeschel & Trepte, Leipzig. – Der Druck der Radierungen erfolgte auf der Pan-Presse, Berlin. – Einbandzeichnung von Bernhard Lorenz, Leipzig.

18,7 : 15,7 cm. 153, [7] Seiten, 11 Radierungen. – Einband leicht fleckig, Rücken minimal verblasst, Kanten berieben, kleiner Einriss am oberen Kapital.

Sennewald 14 (ungenau)



393



398



399

- 392 Kurt Tucholsky. Rheinsberg.** Ein Bilderbuch für Verliebte. Mit Kupfern von Kurt Szafranski. Berlin, Axel Juncker [1921]. Mit sechs blattgroßen Radierungen und zwei radierten Vignetten. Lilafarbener Originalseidenband mit Vergoldung. € 450

Eins von 230 Exemplaren der Vorzugsausgabe innerhalb der 1000 Exemplare der Jubiläumsausgabe. – Auf Bütteln und in Seide gebunden. – Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Mit einer Vorrede des Dichters zum fünfzigsten Tausend. – »Tucholskys erstes und unbeschwer-testes Buch, das [...] einer seiner größten Erfolge wurde, hat die Freude am Da-Sein, am Jung-Sein und an der Liebe zum Thema, der sich jedoch die wehmütige Einsicht hinzugesellt, daß dem Liebenden auch in der intensivsten Begegnung die letzte Erfüllung versagt bleibt« (KNLL X, 8157).

21,3 : 15,5 cm. 101, [3] Seiten. – Rücken verblasst und berieben, Vergoldung mit kleinen Verlusten. – Obere Ecken, auch die des Vorderdeckels, mit Knickfalte.

Bonitz/Wirtz C 1.3

- 393 Marcel Vertès – Colette. La Vagabonde.** Lithographies en couleurs de Marcel Vertès. Paris, Cité des Livres 1927. Mit 15 Farblithographien von Marcel Vertès. Halbmaroquinband mit Rücken- und Kopfschnittvergoldung sowie Marmorpapierbezügen. Im Schuber. € 250

Unnummeriertes Exemplar, wie 230 Exemplare mit zusätzlicher »Suite en Sanguine« (Gesamtauflage 305). – Marcel Vertès (1895–1961), gebürtiger Ungar, ging 1925 nach Paris, wo er sich bald einen Namen als einer der wichtigsten Künstler der Szene machte. Er illustrierte die Bücher französischer Schriftsteller, seine Kunst entsprach genau dem Zeitgeist der »Wilden Zwanziger«. Vertès arbeitete ebenfalls als Bühnen- und Kostümbildner, 1952 erhielt er für die Ausstattung des Films »Moulin Rouge« zwei Oscars.

28,5 : 23,5 cm. [6], 277, [3] Seiten, 30 Lithographien. – Rücken stark verblasst.

Monod 3054

- 394 Robert Walser. Aufsätze.** Leipzig, Kurt Wolff 1913. Originalpappband mit farbig illustriertem Vorderdeckel. € 200

Erste Ausgabe. – Den Buchschmuck (Einband und Vignetten) zeichnete der Bruder des Dichters, Karl Walser. – »Daß Sie in die Mitarbeit meines Bruders am Aufsatzbuch einwilligen, freut mich lebhaft« (Robert Walser 1912 an den Verleger, zitiert nach Badorrek-Hoguth).

21,0 : 13,0 cm. 237, [3] Seiten. – Deckelränder und Rücken etwas gebräunt, innen sehr schön.

Badorrek-Hoguth A 26. – Göbel 145

- 395 Robert Walser. Kleine Dichtungen.** Erste Auflage hergestellt für den Frauenbund zur Ehrung rheinländischer Dichter. Leipzig, Kurt Wolff 1914. Originalpappband mit Einbandillustration von Karl Walser, in Gold gedruckt. € 350

Erste Ausgabe. – Auf dem Vortitelblatt vom Dichter signiert. – Im Juli 1914, das Buch war bereits in der Herstellung, teilte Walser dem Verleger mit, dass er für eine Auszeichnung durch den »Frauenbund zur Ehrung rheinländischer Dichter« ausgewählt worden sei. Dies sollte die einzige öffentliche Ehrung bleiben, die dem Dichter zu Lebzeiten zuteil wurde. – Das Mitgliederverzeichnis des Frauenbundes (Seiten 285–312) verzeichnet 1048 Namen, so dass man von einer Auflage von etwa 1100 Exemplaren ausgehen kann.

20,3 : 13,3 cm. 311, [1] Seiten. – Rücken und Vorsätze erneuert. Einband etwas gebräunt und berieben, das Gold der Deckelillustration teils oxidiert.

Badorrek-Hoguth B 86.1. – Göbel 177

- 396 Robert Walser. Kleine Prosa.** Bern, A. Franke 1917. Originalpappband. € 200

Erste Ausgabe. – Gedruckt in einer Auflage von 1.500 Exemplaren, von denen allerdings etwa die Hälfte bei einem Lagerbrand vernichtet wurde. – Selten.

19,5 : 12,7 cm. 201, [3] Seiten. – Rücken und Ränder gebräunt, Feuchtigkeitsspur an Rücken und Oberrand. – Vorsätze, erste und letzte Seiten etwas stockfleckig.

Wilpert/Gühning 10

- 397 Robert Walser. Poetenleben.** Frauenfeld und Leipzig, Huber 1918. Originalhalbleinenband mit farbig lithographierter Vorderdeckelillustration von Karl Walser. € 200

Erste Ausgabe. – Nur ein Teil der Gesamtauflage von 2200 Exemplaren wurde in Halbleinen gebunden.

18,5 : 12,5 cm. [4], 183, [5] Seiten. – Vorderes Innengelenk gebrochen.

Wilpert/Gühning 12. – Badorrek-Hoguth B 87

- 398 Frank Wedekind. Herakles.** Dramatisches Gedicht in drei Akten. Mit zwanzig Steinzeichnungen von Edwin Scharff. München, Georg Müller 1920. Mit 20 Lithographien. Originalpappband mit Deckel- und Rückenschild. € 200

Erste Ausgabe (entgegen der irrtümlichen Angabe »1917« bei Wilpert/Gühning). – Erschien in der Reihe »Welttheater. Meisterdramen mit Originalgraphik«, Band IV. – Eins von 230 Exemplaren (Gesamtauflage 330). – Die Einbandgestaltung stammt von Paul Renner.

26,3 : 22,5 cm. 127, [3] Seiten, 20 Lithographien. – Ränder leicht berieben.

Rodenberg 475. – Sennwald 20. – Lang, Expressionismus 297

- 399 Klaus Wrage. Helgi und Sigrun.** Edda-Blockbuch. Berlin, Holle [1941]. Mit 81 Tafeln nach Holzschnitten von Klaus Wrage. Brauner Originalleinenband mit Kordelheftung. € 100

Nordischer Geist, herausgegeben von Dirck Clasen, Band 3. – Gedruckt nach einem von den Originalholzschnitten von Klaus Wrage handgedruckten Exemplar. – Von Klaus Wrage nach der Fassung von Felix Genzmer und Hans Voss überarbeitet, ergänzt und illustriert. Der Text wurde vom Künstler in die Holzschnitte eingearbeitet, so dass Text-Bild-Tafeln entstanden. – Klaus Wrage (1891–1984) war eng mit dem Hamburger Expressionisten Karl Lorenz befreundet, hatte 1920 in Malente seine Holm-Pressen gegründet und mehrfach Holzschnitte zu Lorenz' Almanachen und Zeitschriften beige-steuert. – Gedruckt wurde das Blockbuch im holländischen Wormerveer, gebunden bei Brandt & Sohn, Amsterdam.

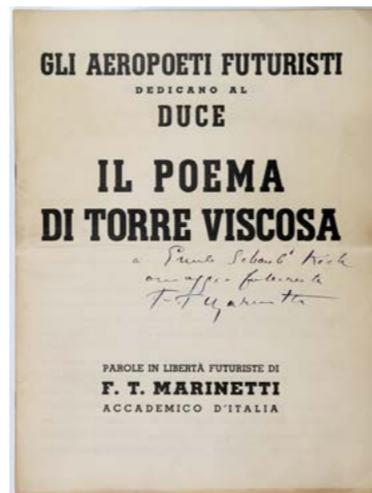
35,5 : 31,5 cm. [88] Seiten. – Schutzumschlag fleckig und mit Einrissen. – Schnitt minimal fleckig.



401



402



403

Futurismus, Dada, Surrealismus

- 400 F. T. Marinetti. Adressierter Briefumschlag »Movimento Futurista«.** Mailand, 29. Januar 1914 (Poststempel). ♦ € 300

Mit dem in Rot gedruckten Briefkopf »Movimento Futurista | diretto da F. T. Marinetti« und der Anschrift der Zeitschrift. – Adressiert an den Direttore der Redaktion »L'Umbria« in Terni. – Mit Briefmarke und Poststempel.

11,8 : 15,5 cm. – Ränder etwas gebräunt, kleiner Eckabriss.

- 401 F. T. Marinetti. Osvobozená slova** (tschechisch: Les mots en liberté futuristes). Prag, Petr a Tvrdy 1922. Mit vier Faltafeln nach Marinetti. Originalbroschur, Vorderdeckel mit Linolschnitt von Josef Capek. € 400

Eins von 1500 Exemplaren. – Erste Ausgabe der einzigen Übersetzung. – »Capek's linocut cover [...] underlines the extent to which Cubism had influenced the Czech artist. The inventive typography was inspired and yet went beyond the original edition, utilizing the unique graphic and phonetic possibilities of the Czech language, evident in the fold-outs. Published within three years after the original French edition, it still remains the only translation ever« (Vloemans).

20,0 : 13,0 cm. 74, [14] Seiten, 4 Faltafeln. – Rücken etwas verfärbt und brüchig. – Vorderdeckel mit kleinem Eckabriss, hinterer mit Stempel. – Einige Lagen lose, die Faltblätter mit kleinen, sauber hinterlegten Einrissen.

Vloemans Avantgarda 15

- 402 Noi. Rivista d'Arte Futurista.** Direttore: Enrico Prampolini. Numero speciale su l'arte decorativa futurista. Rom 1923. Mit zahlreichen Abbildungen. Rote Originalbroschur mit Typographik in Gelb und Schwarz. ♦ € 450

Erster Jahrgang der Neuen Serie, No. 3/4. – Mit Abbildungen von Kunstwerken von Depero, Marchi, Huszar & Wils, Belling, Prampolini, Van Doesburg, Marasco u. a. sowie der »Parole in Liberta« von Morpurgo. – Textbeiträge von Virgilio Marchi, E. Prampolini u. a. – Schön und inhaltsreich.

35,0 : 24,7 cm. 24 Seiten. – Heftklammern entfernt.

Schwarz, Almanacco Dada 105. – Salaris 100

- 403 F. T. Marinetti. Gli aeroporti futuristi** dedicano al Duce. Il poema di Torre Viscosa. Parole in libertà futuriste. Mailand, Snia Viscosa 1938. Originalbroschur. – Widmungsexemplar. € 400

Erste Ausgabe. – Umschlagtitel mit eigenhändiger Widmung »omaggio futurista« für den Schweizer Kunstkritiker Emile Schaub-Koch (1890-?). – Enthält auch das futuristische Manifest »La poesia dei tecnicismi« (wohl Erstdruck).

32,7 : 24,5 cm. [12] Seiten. – Horizontale Knickfalte, hinterer Umschlag gebräunt.

Salaris S. 53

- 404 Tristan Tzara. Vingt-cinq poèmes.** H[ans] Arp. Dix gravures sur bois. Zürich, Collection Dada 1918. Mit zehn (und zwei wiederholten) Holzschnitten, davon acht ganzseitig. Originalpappband mit dem Deckelschild aus Goldfolie. € 4.000

Erste Ausgabe. – Die zweite Publikation Tzaras und die erste, die Hans Arp für ihn illustrierte. Arp war 1916 auf Einladung Hugo Balls zum »Cabaret Voltaire« gestoßen und rasch zu einem der zentralen Dada-Künstler avanciert. In der »Collection Dada« erschienen auch zwei Werke Huelsenbecks mit seinen Holzschnitten. – Zur Auflagenhöhe, die neben den zehn Vorzugsexemplaren, bei J. Heuberger in Zürich gedruckt wurde, ist nichts bekannt. – Die Holzschnittvignetten auf dem Titel bzw. am Ende des Textes werden auf dem Deckelschild bzw. unter dem Druckvermerk wiederholt.

20,3 : 14,8 cm. [52] Seiten. – Deckelränder und Rücken gebräunt, Vordergelenk angeplatzt. Buchblock lose. – Innen sehr schön.

Harwood 2. – Hagenbach 46. – Arntz 16–25. – Dada Zürich 82. – Castleman 177



404

- 405 Dada – Tristan Tzara. Cinéma calendrier du cœur abstrait | maisons.** bois par arp. Paris, collection dada 1920. Mit 19 Holzschnitten von Hans Arp. Helle, unbedruckte Originalbroschur. € 6.000

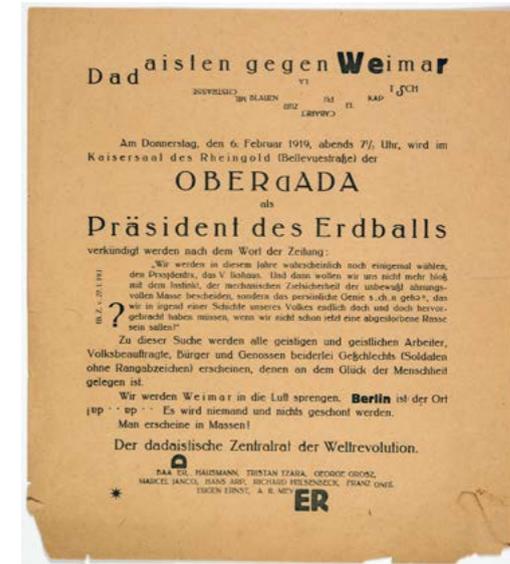
Erste Buchausgabe. – Eins von 150 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Hans Arp signiert (wie häufig fehlt auch hier die Signatur Tzaras). – Der französische Dada-Spezialist Michel Sanouillet bezeichnete Tzaras Dichtungen in diesem Werk einmal als »funkelndes verbales Delirium« und »die vollendete Form der dadaistischen Improvisation«. – »Typographie und Illustration ergeben eine seltene Einheit. Ein zu wenig beachtetes Buch, das verdient, zu den besten der illustrierten Werke unseres Jahrhunderts gezählt zu werden« (Hans Bolliger). – Die Holzschnitte von Arp wurden von den Originalstöcken gedruckt, die anschließend zerstört wurden. – Druck bei Otto von Holten in Berlin. – Auf altem Nürnberg-Bütten mit Wasserzeichen »Giorgio Adamo Beckh Norimbergo«, einem außergewöhnlichen Papier auf dem Otto von Holten verschiedene Dada-Werke aber auch Bücher von Marcus Behmer druckte. – Sehr schönes breitrandiges Exemplar, leider ohne die Bauchbinde. – Sehr selten, sehr gut erhalten und in einer schönen Kassette mit schwarzem Lederrücken und vergoldetem Rückentitel.

25,7 : 21,0 cm. [76] Seiten. – Vereinzelt unbedeutende Stockflecken.

Harwood 4. – Arntz 59–77. – Hagenbach 52. – Dada global 217. – Dokumentations-Bibliothek II, 41



406



407

- 406 Dada – Excursions & visites Dada. 1ère visite: Eglise Saint Julien le Pauvre. Jeudi 14 Avril a 3 h.** Paris [1921]. € 800

Flugblatt der Pariser Dadaisten für eine Exkursion, weitere wurden angekündigt, fanden jedoch niemals statt. – »Les dadaïstes de passage à Paris voulant remédier à l'incompétence de guides et de cicerones suspects, ont décidé d'entreprendre une série de visites à des endroits choisis, en particulier à ceux qui ont vraiment pas de raison d'exister, - C'est à tort qu'on insiste sur le pittoresque (Lycée Janson de Sailly), l'intérêt historique (Mont Blanc) et la valeur sentimentale (La Morgue). - La partie n'est pas perdue mais il faut agir vite. - Prendre part à cette première visite c'est se rendre compte du progrès humain, des destructions possibles et de la nécessité de poursuivre notre action que vous tiendrez à encourager par tous les moyens.« – Unterzeichnet von Gabrielle Buffet, Louis Aragon, Arp, André Breton, Paul Eluard, Th. Fraenkel, J. Hussar, Benjamin Péret, Francis Picabia, Georges Ribemont-Dessaignes, Jacques Rigaut, Philippe Soupault und Tristan Tzara. – Grünliches Maschinenpapier, Druck in Blau und Schwarz. – Selten und gut erhalten.

27,5 : 21,8 cm. – Ränder minimal verfärbt und mit winzigen Knittern.

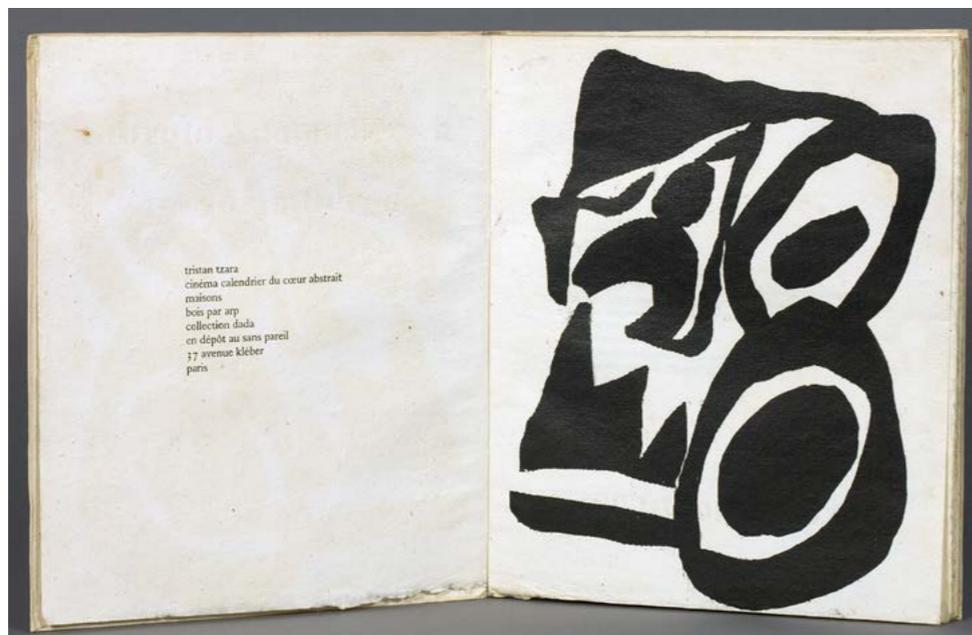
Dada global 235

- 407 Dada – Dadaisten gegen Weimar.** Flugblatt. Februar 1919. 23,5 : 20,6 cm. € 800

Baader kündigte seine Ernennung zum »Präsident des Erdballs« am 6. Februar 1919 im Kaisersaal des Weinhauses Rheingold in der Berliner Bellevuestraße an. Herausgegeben vom »Dadaistischen Zentralrat der Weltrevolution« und typographisch unterzeichnet von Baader, Hausmann, Tzara, Grosz, Janco, Arp, Huelsenbeck, Franz Jung und – ironisch hinzugesetzt – von dem Verleger (und Militärberichterstatte) Alfred Richard Meyer und dem Berliner Polizeipräsidenten Eugen Ernst. Das Flugblatt entwarf Baader als Reaktion auf die Wahlen zur Nationalversammlung und kündigte an »Wir werden Weimar in die Luft sprengen. Berlin ist der Ort ...da...da! Es wird niemand und nichts geschont werden. Man erscheine in Massen!« Erwähnt in der Überschrift auch das »Cabaret zur blauen Milchstraße«. – Nach eigenen Angaben soll Baader Hunderte Exemplare des Flugblatts im Sommer in der Weimarer Nationalversammlung abgeworfen haben. – Rückseitig unbedruckt.

Kleine Randläsuren und winzige Einrisse. Unten rechts leichter Wasserrand.

Dada global 73. – Bergius, Lachen des Dada S. 336. – Verkauf S. 52 mit Abbildung (aber falscher Datierung). – Dokumentations-Bibliothek III, 26,5



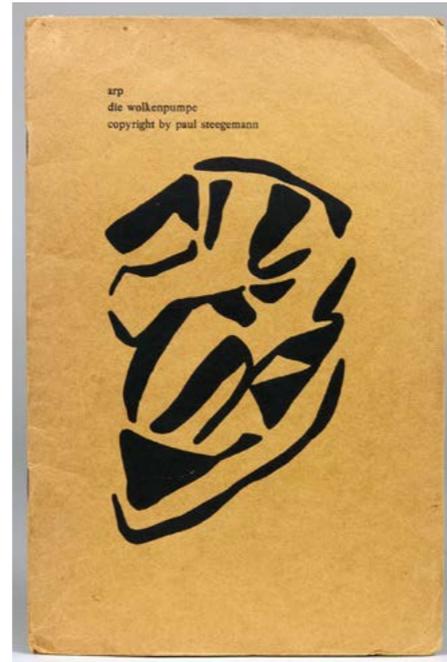
212

405

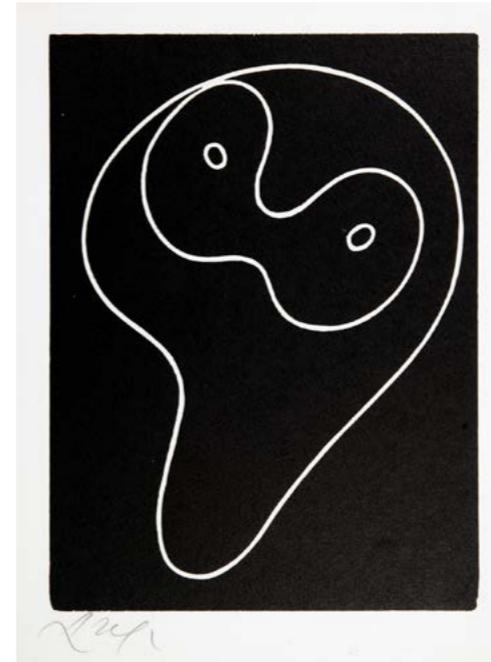
213



408



409



410



411

- 408 Richard Huelsenbeck. En avant Dada. Eine Geschichte des Dadaismus.** Hannover, Paul Steegemann 1920. Typographisch illustrierte Originalbroschur. € 300

Erste Ausgabe. – Die Silbergäule, Band 50/51. – »Die authentische Geschichte des Dadaismus, geschrieben von einem der Begründer [...]« (Hans Bolliger). – Mit der schönen Dada-Anzeigen-seite »Die Original DADAisten geben das Copyright ihrer Werke dem Verleger Paul Steegemann [...] Herr Kurt Schwitters aus Hannover Waldhausen setzte als erster Dadaist auf einen Doppel Silbergaul [...]« und der berühmten Typographie auf dem Vorderdeckel (»Ist Dada heilbar?« »Das witzigste Buch über ernsthafte Dinge«). – Unbeschnitten.

23,4 : 15,3 cm. 44, [4] Seiten. – Umschlagränder leicht gebräunt.

Dada global 67. – Meyer 32. – Dokumentations-Bibliothek I, 56. – Raabe/Hannich-Bode 132.8

- 409 Hans Arp. Die Wolkenpumpe.** Hannover, Paul Steegemann 1920. Originalbroschur mit Deckelvignette nach einem Holzschnitt von Hans Arp. € 750

Erste Ausgabe. – Die Silbergäule, Band 52/53, im Impressum irrtümlich als Band 50/51 bezeichnet. – Fast zeitgleich mit »Der Vogel selbsdritt« erschienene Gedichtsammlung.

23,4 : 15,2 cm. [24], [4] Seiten. – Umschlag minimal geknittert. – Vereinzelt winzige Stockflecken. Obere Ecken etwas geknickt, eine Seite mit kurzem Einriss.

Hagenbach 3. – Döhl 4. – Raabe/Hannich-Bode 8.2. – Dada Zürich 66. – Meyer 26

- 410 Hans Arp. Behaarte Herzen 1923–1926. Könige vor der Sintflut 1952–1953.** Frankfurt am Main, Meta 1953. Mit einem blattgroßen Holzschnitt von Hans Arp. Originalpappband mit blindgeprägter Deckelvignette. ♦ € 800

Erste Ausgabe. – Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe, der außer dem eingebundenen Holzschnittfrontispiz »Fisch« der signierte Holzschnitt »Muschelgesicht« beigelegt wurde (Gesamtauflage 600). – Mit einer Bibliographie von Arps Publikationen. – Selten.

26,2 : 21,0 cm. 52 Seiten, 1 lose Holzschnitt. – Vorderdeckel mit leichter Farbspur, das Frontispiz etwas gelockert.

Arntz 180-181. – Hagenbach A 28

- 411 Sophie Taeuber-Arp.** Herausgegeben von – Edité par – Georg Schmidt. Basel, Holbein 1948. Mit zwei Farblithographien von Sophie Taeuber-Arp und zahlreichen Abbildungen. Originalbroschur. € 120

Die beiden Farblithos »Six espaces distincts« und »Composition dans un cercle« eingebunden. – Mit Werkverzeichnis, Ausstattungsverzeichnis und Bibliographie. – Text in Deutsch und Französisch.

30,3 : 21,3 cm. 152 Seiten. – Druckvermerk mit kleinem Sammlerstempel.

- 412 Les Main libres.** Dessins de Man Ray illustrés par le poèmes de Paul Éluard. Paris, Gallimard 1947. Mit 67 blattgroßen Abbildungen nach Zeichnungen von Man Ray. Zweifarbiges Franzband von L. Stutinsky (signiert), Deckel mit grünen und bordeauxroten Partien. Titel in Goldprägung, Kopfschnitt vergoldet, mit handmarmoriertem Papier kaschierte Ledervorsätze. – Widmungsexemplar des Dichters. ◇ € 1.500

Zweite Auflage, die Édition originale erschien 1937. – Eins von 2000 Exemplaren auf Plumex de Téka-Papier (Gesamtauflage 2375). – Die surrealistischen Zeichnungen von Man Ray entstanden 1936/37, die meisten von ihnen (56) von den Gedichten Eluards »illustriert«. Am Ende folgen »Sade«, »Portraits« (u. a. Nusch, Picasso, Breton, Eluard) und »Détail«. – Erste Textseite mit eigenhändiger Widmung des Verfassers »à Madel de tout coeur, Paul Eluard«, vermutlich an die französische Schriftstellerin und Journalistin Madeleine Riffaud (geboren 1924), die eng mit Eluard befreundet und wie er Mitglied der Résistance war. – Schönes Dokument der Freundschaft zweier großer surrealistischer Künstler. André Breton, der wichtigste Theoretiker des Surrealismus, bescheinigte Éluard die größte Nähe aller surrealistischen Dichter zur Malerei.

21,3 : 16,7 cm. 126, [26] Seiten. – Rücken leicht aufgeheilt.

Vgl. Monod 4217 (1937)

- 413 George Grosz. Mit Pinsel und Schere.** 7 Materialisationen. Berlin, Malik 1922. Sieben Bildtafeln. Typographisch illustrierte Originalbroschur. ◆ € 600

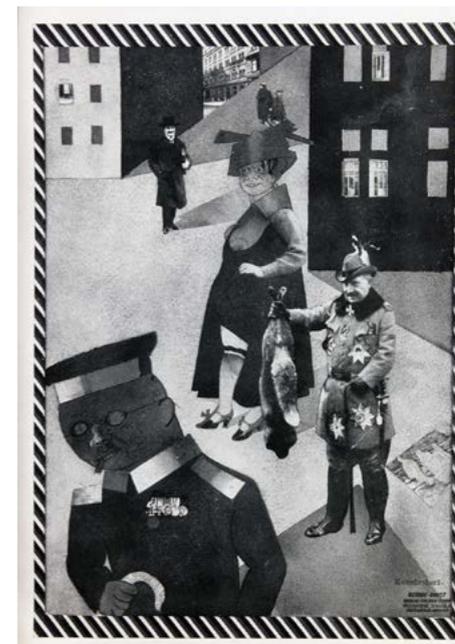
Erste Ausgabe. – Sieben Reproduktionen dadaistischer Collagen aus den Jahren 1919–1922. – Sehr schönes Exemplar dieser für Grosz' dadaistische Schaffensphase exemplarischen Bildfolge.

31,4 : 24,0 cm. Titelblatt, 7 Tafeln. – Vorderer Umschlag mit winzigem, Rückenfalz oben und unten mit kleinem Riss.

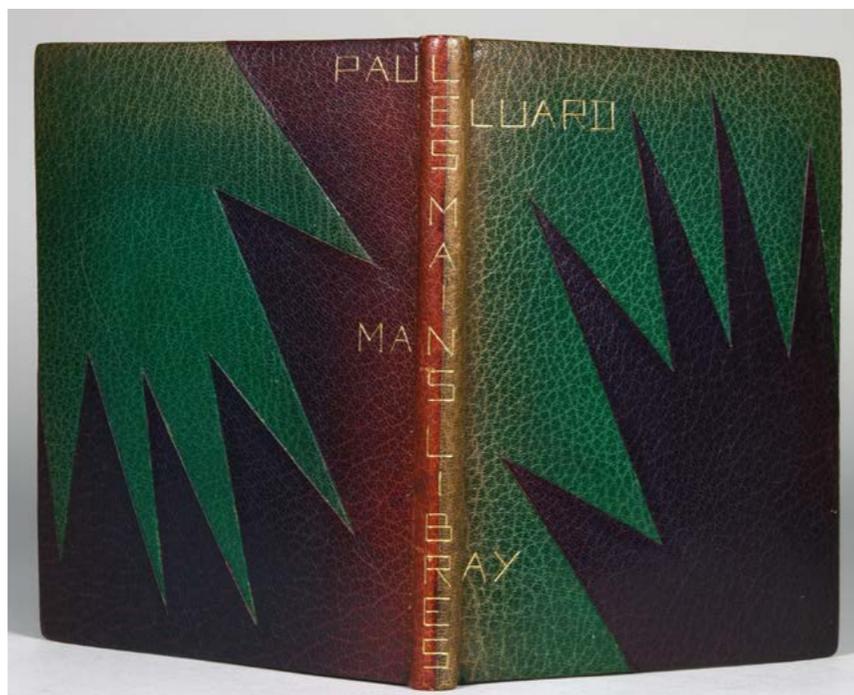
Lang, Grosz 36. – Hermann 169. – Malik 60



413



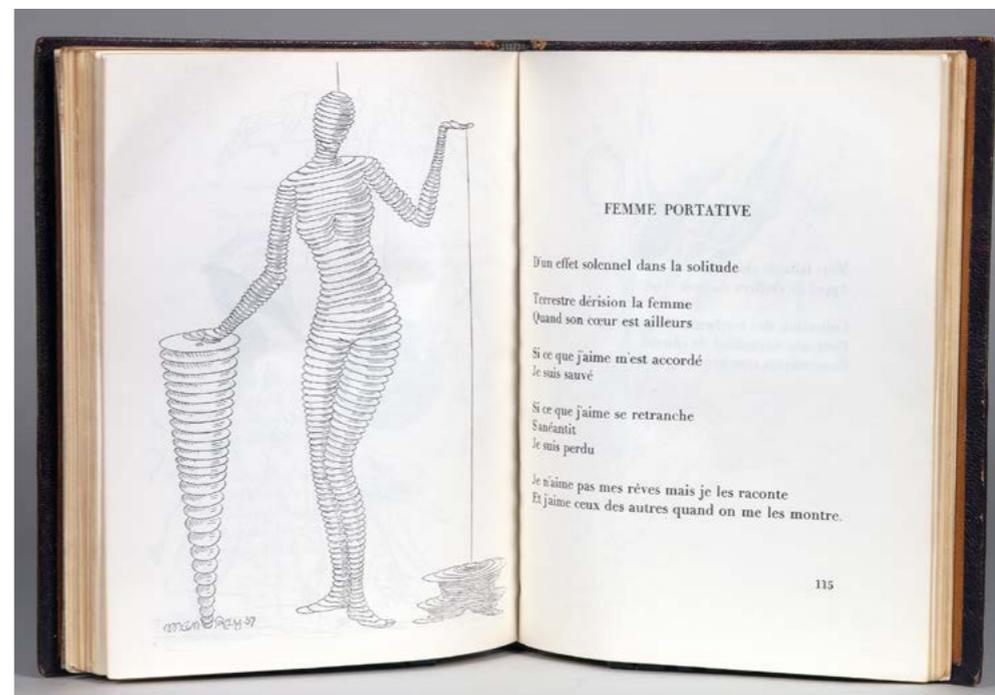
413



216

412

412



217

- 414 George Grosz und Wieland Herzfelde. Die Kunst ist in Gefahr.** Drei Aufsätze. Berlin, Malik 1925. Mit zwei Illustrationen von George Grosz. Originalpappband mit Titelzeichnung in Schwarz und Gelb von George Grosz. € 200

Malik-Bücherei, Band 3. – Erste Ausgabe. – Eins der wenigen Exemplare mit den beiden Grosz-Zeichnungen auf den Seiten 38 und 45; bei einem Großteil der Auflage blieb der dritte Bogen rückseitig unbedruckt. – Der Hintergrund des titelgebenden Aufsatzes war die sogenannte »Kunstlumpen-Debatte«, eine theoretische Auseinandersetzung zwischen Künstlern und Intellektuellen nach der Novemberrevolution.

18,1 : 12,3 cm. 45, [3] Seiten. – Rücken etwas gebräunt, Gelenke leicht brüchig. – Vorsatzblatt mit kleinem Monogrammstempel.

Hermann 167. – Gittig 128. – Lang 43

- 415 George Grosz – Heinrich Mann. Kobes.** Mit zehn Lithographien von George Grosz. Berlin, Propyläen 1925. Mit zehn blattgroßen Illustrationen nach Zeichnungen. Gelber Originalleinenband mit rotgeprägten Titeln. € 250

Erste Ausgabe. – »Heinrich Manns Novelle vom Intrigenspiel in der Zentrale eines Großkonzerns, dem Kobes vorsteht, spielt auf die Machtstellung des rheinischen Industriellen Hugo Stinnes an, dessen bärtige Physiognomie in einigen Darstellungen deutlich zu identifizieren ist« (Dückers). – Sehr schönes Exemplar.

28,0 : 22,8 cm. [4], 71, [1] Seiten.

Zenker 44. – Dückers B III. – Lang, Grosz 45

- 416 George Grosz. Hintergrund.** 17 Zeichnungen zur Aufführung des »Schwejk« in der Piscator-Bühne. Berlin, Malik 1928. Titelblatt und 17 Tafeln. Lose in gelber illustrierter Originalmappe. € 500

Erste Ausgabe. – Auf fein geripptem Bütten. – Vollständiges Exemplar mit den häufig fehlenden Blättern 2, 9 und 10, die in Folge der gegen Grosz und Wieland Herzfelde erhobenen Anklage wegen Gotteslästerung bei vielen Exemplaren beschlagnahmt und nach Prozessende und Urteilspruch vernichtet wurden. – Grosz' Zeichnungen entstanden im Zusammenhang mit der von Brecht und Piscator gemeinsam dramatisierten Fassung von Haseks Roman. Für die Aufführung wurde ein Trickfilm produziert, der im Bühnenhintergrund gezeigt wurde. Einige Zeichnungen lassen dies deutlich nachvollziehen. – So schöne Exemplare sind sehr selten.

17,5 : 26,5 cm. 18 Blätter. – Eine Umschlaglasche im Falz eingerissen. – Titelblatt schwach gebräunt. 2 Blätter mit winzigem Eckknick.

Dückers M VI, 1–17. – Lang, Grosz 51. – Hermann 165. – Malik 165

- 417 George Grosz – Peter Pons. Der große Zeitvertreib.** Gedichte. Mit Bildern von George Grosz. Potsdam, Müller & Kiepenheuer 1932. Mit 36 Illustrationen, 19 davon blattgroß. Illustrierte Originalbroschur mit farbig illustriertem -schutzumschlag. € 200

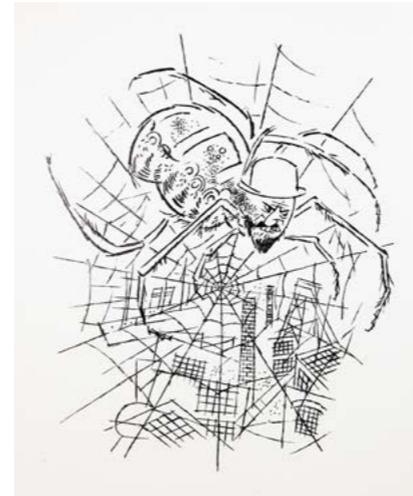
Erste Ausgabe. – Das letzte umfangreich von Grosz illustrierte Buch, das vor seiner Emigration in Deutschland erschien. – Der ebenso schöne wie empfindliche Schutzumschlag fehlt bei vielen Exemplaren.

23,6 : 19,4 cm. 62, [2] Seiten. – Schutzumschlag minimal fingerfleckig und mit winzigen Einrissen.

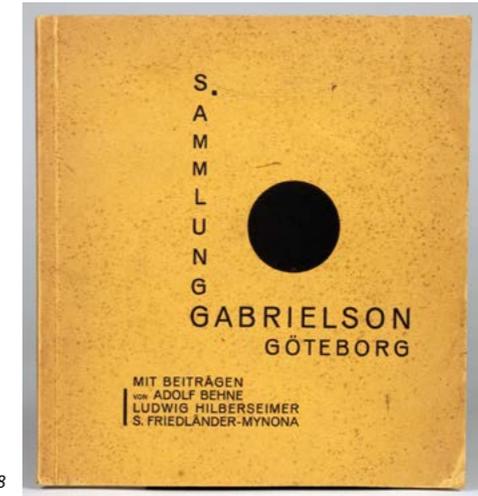
Lang, Grosz 64

- 418 Sammlung Gabrielson Göteborg.** Erwerbungen 1922 · 23 Berlin. Berlin [1923]. Mit 30 Tafeln, davon eine Farbtafel. Originalbroschur. € 300

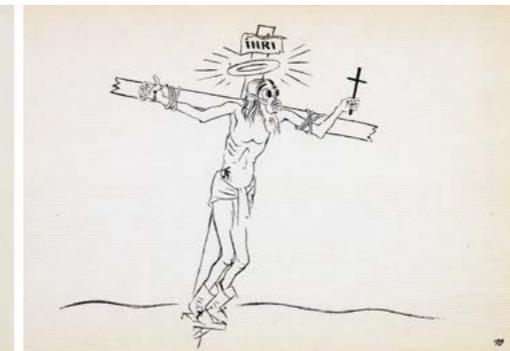
Unnummeriertes Exemplar. – Privatdruck, wohl in einer Auflage von 1000 nummerierten Exemplaren. – Der Sammler Hjalmar Gabrielson (1876–1949) trug im Lauf von weniger Jahren eine der bedeutendsten Sammlungen avantgardistischer und konstruktivistischer Kunst zusammen. Die



415



418



Beide aus 416

hier dokumentierten Erwerbungen betreffen die »Richtung der neueren Malerei Mittel- und Ost-Europas [...] zwischen den zwei äußersten Polen Marc Chagall und Vicking Eggeling« (Adolf Behne). – Die Tafeln mit Werken von Baumeister, Buchholz, Chagall, Dixel, Eggeling, Feininger, Itten, Jawlensky, Kandinsky, Klee, El Lissitzky, Klee, Moholy-Nagy, Muche, Peri, Schlemmer, Schwitters, Segal und Stuckenberg – die Bauhaus-Künstler sind also repräsentativ vertreten. Gabrielsons Sammlung wurde in seinem Todesjahr in Göteborg ausgestellt und bald danach verkauft. – Mit Texten von Adolf Behne zur Sammlung, Ludwig Hilbersheimer zur modernen Kunst und »Goethes Farbenlehre und die moderne Malerei« von Samuel Friedländer-Mynona.

23,0 : 21,0 cm. [12] Seiten, 30 Tafeln, 1 Textblatt. – Vorderdeckel stockfleckig.

Dokumentations-Bibliothek VI, 614 (gleich neben den Katalogen der Sammlungen von Mutter Ey und Ida Bienert)

- 419 Hans Konrad Roethel. Kandisky. Das graphische Werk.** Köln, DuMont 1970. Mit zahlreichen, teils farbigen Tafeln und Abbildungen. Originalleinenband mit -schutzumschlag und -schuber. € 600

€ 600

In kleiner Auflage erschienen. – Maßgebliches Werkverzeichnis der Druckgraphik, über 200 Nummern, alle mit Abbildung. – Tadelloses Exemplar.

30,0 : 27,7 cm. XXIX, 504 Seiten.



420

- 420 Karel Teige. Stavba a básen.** Umeni dnes a zitra. (tschechisch: Bauten und Dichtung. Kunst heute und morgen). Prag, Vanek a Votava 1927. Mit zahlreichen Abbildungen im Tafelteil. Originalbroschur mit farbiger Deckelillustration nach Entwurf des Verfassers. € 300

Edice Olymp, Band 7/8. – Erste Ausgabe. – Mit Aufsätzen von 1919–1927 zu allen Gebieten der modernen Kunst. – Die Tafeln mit Abbildungen zu Architektur und Kunstwerken von Archipenko, Behrens, Le Corbusier, Gropius, Malewitsch, Picasso, Tatlin u. v. a. – »The cover is a beautiful architectural composition, a vintage Teige design. The sanserif single alphabet type used in the cover is that of Herbert Bayer's »reformed script.« (Vloemans). – Die Einbandgestaltung weicht von der sonst innerhalb der Reihe »Edice Olymp« üblichen ab.

23,8 : 16,0 cm. 183, [7] Seiten, 32 Tafelseiten. – Umschlagränder mit winzigen Einrissen, hinterer Umschlag etwas fleckig und mit Knickfalten. – Einige Lagen lose.

Vloemans Avantgarda 105

- 421 Karel Teige – Charles Baudelaire. Fanfarlo.** Preložila (Übersetzung) J. Nevarilová. Prag, Odeon 1927. Mit einem Porträt. Originalbroschur. € 180

Bibliofilské edice Odeon, 5. – Eins von 900 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 1.000). – Den konstruktivistischen Umschlag und das Titelblatt gestaltete Karel Teige, von dem auch der ausführliche Essay über Baudelaire stammt (Seiten 59–122 des Buches). – Mit dem berühmten Baudelaire-Foto von Nadar als Frontispiz. – Erschienen anlässlich des 60. Todestages des Dichters.

18,8 : 12,7 cm. 125, [5] Seiten (das Frontispiz auf Kunstdruckpapier mitpaginiert). – Einige Doppelseiten lose.

Vloemans Avantgarda 84

- 422 Boldog uj évet kíván. Sugar (schwarz) istván reklámgrafikus.** Firmenkarte. Zweifarbiger Offsetdruck. Um 1930. 9,1 : 15,0 cm. ♦ € 250

Wohl als Neujahrskarte konzipierte Montage des ungarischen Reklamegraphikers Istvan Sugar (Schwarz), den wir leider nicht biographisch bestimmen konnten. – Die Gestaltungselemente (Fotomontage mit Auge und konzentrische Kreise) beweisen klare Einflüsse der Bauhaus-Typographie.



422

- 423 Ladislav Sutnar – George Bernard Shaw. Clovek nikdy neví.** Prag, Druzstevni Prace 1931. Illustrierte Originalbroschur, Gestaltung von Ladislav Sutnar. € 200

Hry (Stücke), Band XI. – Eins von 1700 Exemplaren. – Tschechische Ausgabe von »You never can tell«. – Unbeschnittenes Exemplar mit dem vollständigen Originalumschlag.

19,2 : 14,2 cm. 164, [4] Seiten.

Sutnar Prag 2003, Seite 76 mit Abbildung. – Vloemans Avantgarda 229

- 424 Ladislav Sutnar – Romain Rolland. Beethoven. Veliká tvorci období.** Od Eroiky k Appassionate. Prag, Stanislav Hanus 1932. Mit zahlreichen Notenbeispielen. Illustrierte Originalbroschur, gestaltet von Ladislav Sutnar. € 180

Erste tschechische Ausgabe. – Für diese Zeit typische Einbandgestaltung Sutnars, der auch hier ein Porträt mit einer geometrischen Form kombiniert.

21,3 : 13,5 cm. 244, [4] Seiten. – Umschlagränder gleichmäßig gebräunt und an den Seitenrändern bestoßen. – Einige Lagen lose.

Vloemans Avantgarda 264

- 425 Teresa Zarnower – Obrona Warszawy** Lud Polski w obronie stolicy (Wrzesien, 1939 Roku) (polnisch: Die Verteidigung Warschaus. Die Menschen während der Verteidigung im September 1939). New York, Polish Labor Group 1942. Mit acht fotografischen Tafeln von Teresa Zarnower, davon drei Fotomontagen. Originalbroschur und -umschlag mit zwei weiteren Fotomontagen. ♦ € 450

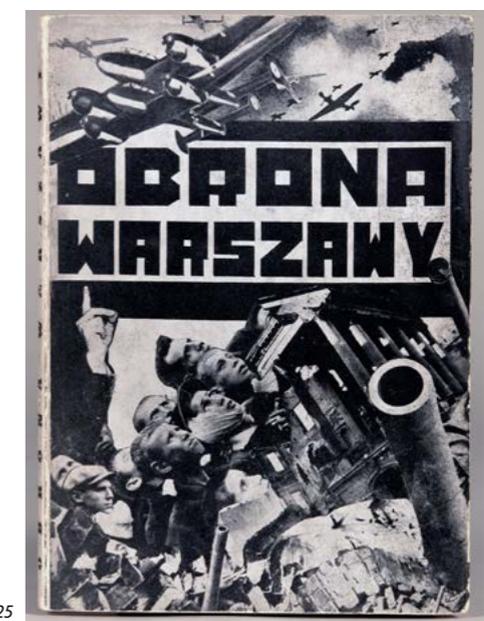
Erste Ausgabe. – Teresa Zarnower (1895–1950) gehörte zu den wichtigsten Vertreterinnen der polnischen Avantgarde. 1923 gestaltete sie das erste konstruktivistische Manifest in Polen und stellte in Waldens Galerie »Der Sturm« aus. – Ende der 1920er Jahre engagierte sie sich zunehmend politisch und musste 1937 in die USA emigrieren. Die auf früheren Aufnahmen basierenden Fotomontagen entstanden 1942. – Sehr selten und gut erhalten.

22,5 : 13,5 cm. 61, [3] Seiten.

Rypson, Against All Odds. Polish Graphic Design 1919-1949, Seite 111 mit Abbildung. – Polish Constructivism in Poland 1923-1936. Museum Folkwang, Essen 1973, Seite 147. – Jewish Women's Archive (jwa.org)



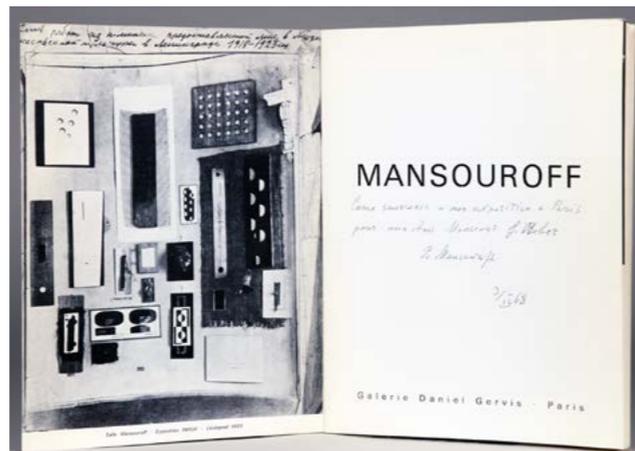
421



425



426



428

- 426 Jindrich Styrsk – Jindrich Heisler. Na jehlách techto dni** (tschechisch: Auf glühenden Kohlen in diesen Tagen). Praha, Borov 1945. Mit 28 ganzseitigen Illustrationen nach Fotografien von Jindrich Styrsk. Originalbroschur. ✦ € 450

Erste öffentliche Ausgabe. 1941 erschien eine Ausgabe mit Originalfotografien in kleinster Auflage. – Der Text von Heisler entstand in Anlehnung an die surrealistischen Fotografien Styrskys. – »Unlike Atget's photographs of similar subject matter, which are calmly meditative, Styrsky's images exhibit an enervating neurosis that signifies death and decay in a clearly melodramatic manner« (Parr/Badger). – Die Typographie des spätsurrealistischen Fotobuchs entwarf Karel Teige.

21,3 : 15,0 cm. 64, [4] Seiten. – Kanten minimal berieben. 1 Doppelblatt lose.

Parr/Badger I, 197. – Katalog Centre Pompidou Paris, 1982 (Styrsk, Toyen, Heisler), Seite 76

- 427 Karel Lodr. Co kdo rekl o knihách.** Zrnka o knihách a kolem nich. Sestavil, knizni znacky navrl a vydal. (tschechisch: Wer sagt was über Bücher. Sprüche über Bücher. Gesammelt, gestaltet und herausgeben). Prag, Eigenverlag [1945?]. Mit 14 Exlibris-Abbildungen nach Entwürfen von Karel Lodr. Farbige Originalbroschur. ✦ € 300

Eins von 520 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Mit einer **Originalzeichnung des Künstlers** auf dem Vorblatt: Ex libris. Tempera und farbige Tusche. Monogrammiert und datiert »KL 45«. – Die seltene Publikation vereint Aphorismen verschiedener Autoren zum Thema »Buch« mit 14 von dem Architekten Karel Lodr (1915–1998) entworfenen Exlibris, bei denen er fotografische und typographische Elemente verwendete.

16,0 : 19,7 cm. 19, [5] Seiten, 14 Tafeln, 1 Zeichnung.



Beide 427

222



Alle 430

- 428 [Pawel Andrejewitsch] Mansoureff.** Paris, Galerie Daniel Gervis 1968. Mit acht Abbildungen, davon zwei farbig, und acht losen Tafeln. Originalbroschur. – Widmungsexemplar. € 300

Ausstellungskatalog. – Titelblatt mit eigenhändiger Widmung des Künstlers »Come souvenir a mon exposition a Paris pour mon Ami Monsieur G. Weber | P. Mansoureff | 3/IV 68«. Eine farbige und alle acht losen Tafeln vom Künstler signiert und mit dem Entstehungsjahr der jeweils abgebildeten Arbeit bezeichnet. – Mansourow (1896–1983) zählt zu den wichtigsten Vertretern der russischen Avantgarde. Nach Schule und Studium organisierte er 1920 Ausstellungen für die Delegierten der III. Komintern in Moskau. 1923–26 gehörte er neben Malewitsch u. a. zur Leitung des Staatlichen Instituts für künstlerische Kultur (GINCHUK) in Petrograd. 1928 emigrierte Mansourow nach Paris.

- 429 Herwarth Walden – Ein Protest in Sachen Herwarth Walden.** Herausgegeben von »Der neue Weg« der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger. Berlin, Verlag der Druckerei für Bibliophilen [1909]. Originalbroschur. € 180

Erste Ausgabe. – Im Januar 1909 war Walden von der Bühnen-Genossenschaft als Redakteur ihrer Zeitschrift »Der neue Weg« engagiert worden. Nach nur drei Monaten wurde er fristlos entlassen. – Darauf initiierten die Dichter Peter Baum, Salomon Friedländer (Mynona), Paul Scheerbart u. a. eine Sammlung von Solidaritätsadressen, die hier abgedruckt wurden. Das Heft enthält unter anderem Beiträge von Peter Altenberg, Peter Behrens, Max Brod, Elisabeth Förster-Nietzsche, Heinrich Mann, René Schickele und Henry van de Velde. – Die Auseinandersetzungen um Walden führten schließlich zur Gründung der expressionistischen Zeitschrift »Der Sturm«.

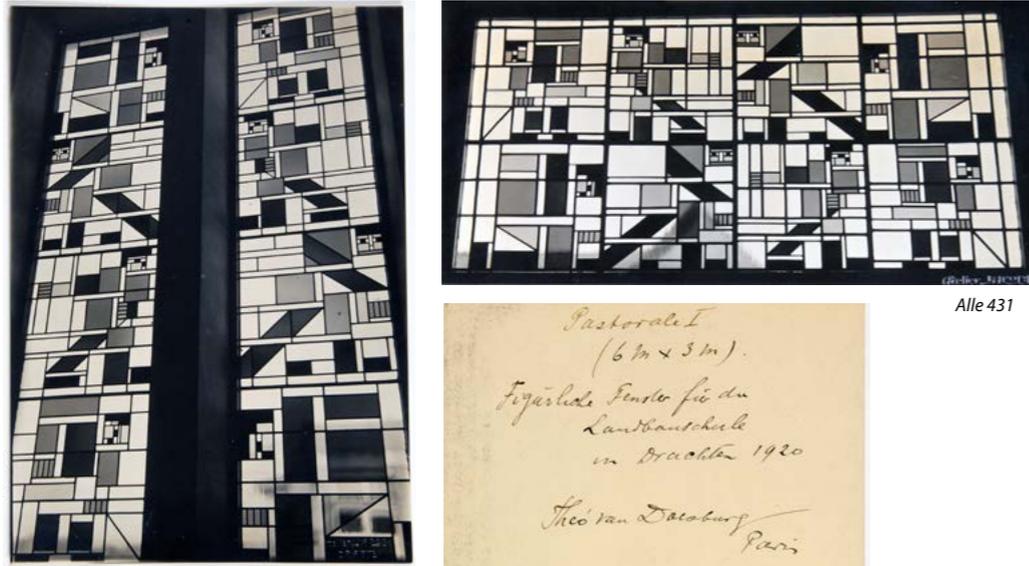
21,5 : 14,0 cm. 23, [1] Seiten. – Deckel- und Blattränder gebräunt.

- 430 De stijl.** International maandblad voor nieuwe kunst wetenschap en kultuur. Redactie Theo van Doesburg. Zesde jaargang. NB 9 [en] NB 12. Leiden 1924/25. Originalumschlag. ✦ € 750

1917 gründeten Theo van Doesburg, Piet Mondrian, Bart van der Leck und Huszar die Künstlergruppe »De Stijl«, der sich später Architekten, Dichter und Musiker anschlossen. Im Oktober 1917 erschien die erste Nummer der bedeutenden Kunst-, Architektur- und Literaturzeitschrift. »Unter den Quellenwerken zur abstrakten Kunst ... hat »De Stijl« einen ganz hervorragenden Platz.« (Dokumentations-Bibliothek). – Beide im sehr gut erhaltenen Originalumschlag. – Dazu: **De Stijl-Banderole** 15,2 : 36,7 cm. Entwurf von Theo van Doesburg. Gedruckt in Rot und Schwarz. Unbenutzt und sehr gut erhalten.

26,0 : 20,4 cm. Je 4 Blätter mit den Spalten 121–136 und 137–152. – NB 9 mit dem ursprünglichen Mittelfalz. Dokumentations-Bibliothek IV, 393

223



Alle 431

- 431 Theo van Doesburg. Grote Pastorale. – Pastorale II.** Zwei Fotografien, Vintage prints, Silbergelatineabzüge. 1929. 17,3 : 12,4 cm bzw. 7,0 : 14,9 cm. Beide rückseitig signiert und bezeichnet. € 1.000

Mit dem Prägestempel »Atelier ›Jacoby‹ Dragten«. – Rückseitig von Doesburg eigenhändig betitelt und bezeichnet »Figürliche Fenster für die Landbauschule in Drachten 1920« und signiert. – 1920 hatte Theo van Doesburg den Gemeindecarchitekten von Drachten, Cornelis de Boer, kennengelernt und mit ihm erste Projekte in der Stadt realisiert. Die Glasfenster für die dortige »Landbouwwinterschool«, »Grote Pastorale« (zweiteilig im Treppenhaus) und »Kleine Pastorale« (über der Eingangstür) entwarf Doesburg ab 1921. Ausgeführt und montiert wurden die Fenster im Frühjahr 1922. – Den Fotografien von 1929, die im Auftrag des Künstlers entstanden und von denen je ein Abzug im Van Doesburg Archiv (InventarNr 1706 und 1256) verwahrt wird, kommt insofern besondere Bedeutung zu, weil sie die ursprüngliche Anordnung der »Grotten Pastorale« dokumentieren. Nach einer Ausstellung 1968/69 wurden diese beiden Fenster versehentlich jeweils spiegelbildlich eingebaut.

Hoek 672.Ilt-1 (mit ausführlichen Hinweisen, auch zur Publikation des Fotos)

- 432 Kurt Schwitters. Anna Blume.** Dichtungen. Hannover, Paul Steegemann 1919. Originalbroschur mit Illustration von Kurt Schwitters auf dem Vorderdeckel. € 300

Erste Ausgabe. – Die Silbergäule, Band 39/40. – Mit seiner ersten selbstständigen Veröffentlichung schuf Kurt Schwitters das Markenzeichen »Anna Blume«. – Schwitters war durch Herwarth Walden in Verbindung mit den Berliner Dadaisten gekommen und fühlte sich deren Kunstauffassung verbunden: Die Umschlagzeichnung der »Anna Blume« wird von dem in Rot gedruckten Wort »dada« dominiert. Richard Huelsenbecks scharfe Kritik an der Dichtung und die Zurückweisung durch andere Dada-Künstler, nicht zuletzt aufgrund von Schwitters Verbindung zum Sturm-Verleger Walden, führten zur Gründung von »Merz«.

22,3 : 14,4 cm. 37, [3] Seiten. – Vorderdeckel gleichmäßig, Hinterdeckel nur an den Rändern verfärbt. Rückenfalz mit winzigen Läsuren.

Schmalenbach/Bolliger 1. – Dada global 121. – Raabe/Hannich-Bode 273.1. – Meyer 20.1



Beide 434

- 433 Kurt Schwitters. Anna Blume.** Dichtungen. Hannover, Paul Steegemann 1919. Originalbroschur mit Illustration von Kurt Schwitters auf dem Vorderdeckel. € 300

Erste Ausgabe. – Die Silbergäule, Band 39/40. – Mit seiner ersten selbstständigen Veröffentlichung schuf Kurt Schwitters das Markenzeichen »Anna Blume«. – Schwitters war durch Herwarth Walden in Verbindung mit den Berliner Dadaisten gekommen und fühlte sich deren Kunstauffassung verbunden: Die Umschlagzeichnung der »Anna Blume« wird von dem in Rot gedruckten Wort »dada« dominiert. Richard Huelsenbecks scharfe Kritik an der Dichtung und die Zurückweisung durch andere Dada-Künstler, nicht zuletzt aufgrund von Schwitters Verbindung zum Sturm-Verleger Walden, führten zur Gründung von »Merz«.

22,3 : 14,4 cm. 37, [3] Seiten. – Ränder und Vorderumschlag gebräunt, am Unterrand größere Feuchtigkeitsspuren. – Seiten papierbedingt gebräunt.

Schmalenbach/Bolliger 1. – Raabe/Hannich-Bode 273.1. – Dada global 121. – Meyer 20.1

- 434 Kurt Schwitters. Die Kathedrale.** 8 Lithos. Hannover, Paul Steegemann 1920. Sieben blattgroße, rückseitig unbedruckte Lithographien in der Originalbroschur mit der achten Lithographie auf dem Vorderdeckel. € 2.500

Erste und einzige Ausgabe. – Erschienen als Nummer 41/42 der Reihe »Die Silbergäule«. – »Die Graphiken der ›Kathedrale‹ sind zweifellos die schönsten und originalsten, die Schwitters in dieser Zeit hervorgebracht hat, und dürfen einen Ehrenplatz in der Geschichte der neueren Graphik beanspruchen« (Schmalenbach/Bolliger). Sie gehören zu den frühesten »Merz«-Arbeiten Schwitters. – Von dem originellen Verschlussstreifen »Vorsicht: Anti-Dada [...]« ist hier nur der rückseitige Teil »Man weise aufgebrochene Exemplare zurück. K. S. Merz. 1920.« vorhanden. Die Banderole gilt als Reaktion Schwitters' auf die Ächtung durch den Berliner Dada-Kreis, der ihn von

der »Ersten Internationalen Dada-Messe« zurückgewiesen hatte. – »In this booklet, the bits are printing type, doodles, and old shoe soles. Rebellng against traditional forms and techniques, Schwitters used such ephemera as the construction material for an ideal building, or cathedral« (Castleman, MoMA 1994/95, Seite 158).

22,4 : 14,4 cm. 8 Blätter. – Heftklammern erneuert, dort im Falz mit kleinen Rostflecken. Vorderdeckel mit kleinem Papierrest der Banderole.

Schmalenbach/Bolliger 251. – Dada global 124. – Raabe/Hannich-Bode 273.2. – Meyer 38. – Garvey 278

- 435 Kurt Schwitters. Elementar. Die Blume Anna. Die neue Anna Blume.** Eine Gedichtsammlung aus den Jahren 1918–1922. Einbecker Politurausgabe. Berlin, Der Sturm [1923]. Illustrierte Originalbroschur. € 300

Erste Ausgabe. – Am Ende das Statement des Verfassers: »Kurt Schwitters ist der Erfinder von MERZ und i und erkennt neben sich niemand als Merzkünstler oder i-Künstler an.« – Enthält unter anderem den Erstdruck des berühmten »i«-Gedichts (lies: »rauf, runter, rauf, Pünktchen drauf«).

22,8 : 15,0 cm. 32 Seiten. – Rücken stärker, Ränder minimal gebräunt.

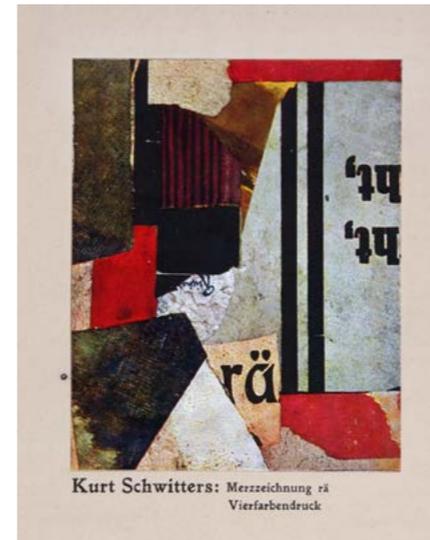
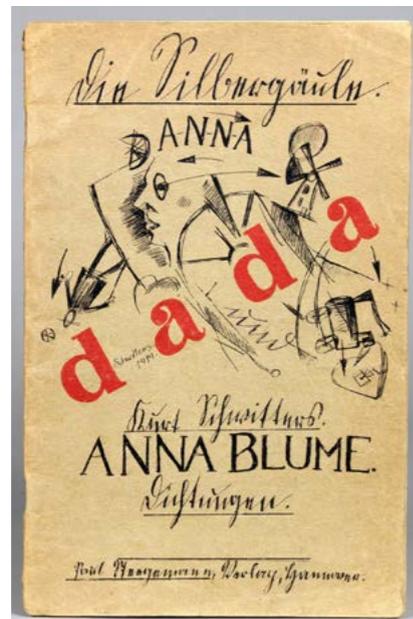
Schmalenbach/Bolliger 4. – Dada global 123. – Raabe/Hannich-Bode 273.5

- 436 Kurt Schwitters – Drei Hefte »Der Sturm«** mit Illustrationen von Kurt Schwitters. Berlin 1921. Drei Originalbroschuren. € 300

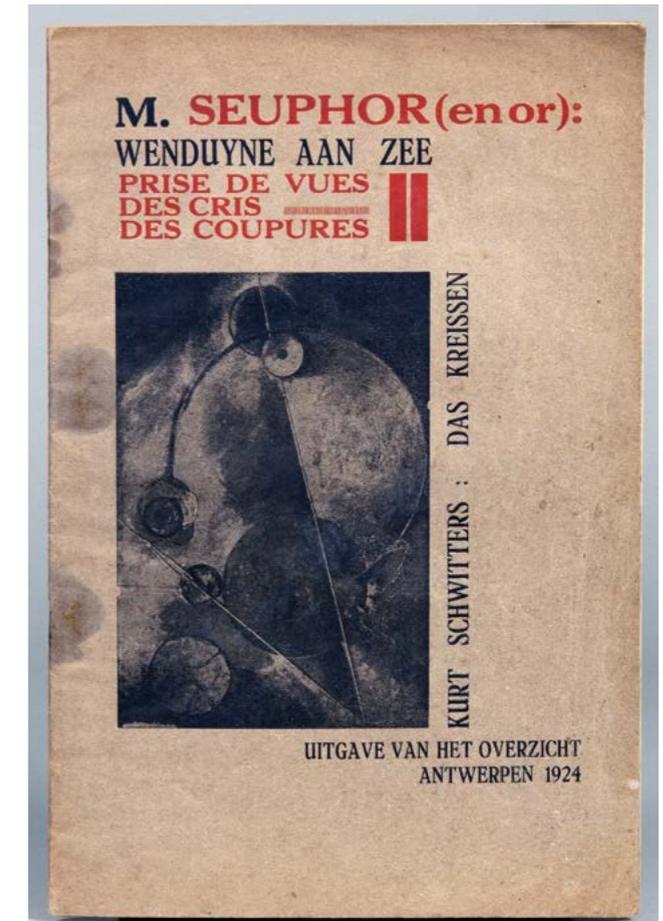
Alle aus dem zwölften Jahrgang: **Zweites Heft. »Merzzeichnung«** sowie Abbildungen von Lothar Schreyer, Iwan Puni und Tour Donas. – **Viertes Heft. »Merzstempelzeichnung«** (auf dem Vorderumschlag wiederholt) und **»Der Kritiker / Merzzeichnung«** sowie ein farbiger Holzschnitt der Kampfbühne und Abbildungen von Paul Busen und Reinhard Goering. – **Sechstes Heft. »Merzzeichnung rä«** (montierte Farbabbildung) sowie Abbildungen von Rudolf Bauer und Oskar Fischer.

30,4 : 23,1 cm. – Umschlag von Heft 2 lose und mit Läsuren, Umschlag von Heft 4 am Rücken überklebt. – Heftung von 2 und 4 lose. Papierbedingt gebräunt.

Söhn HDOG 548 02, 04 und 06



Beide aus 436



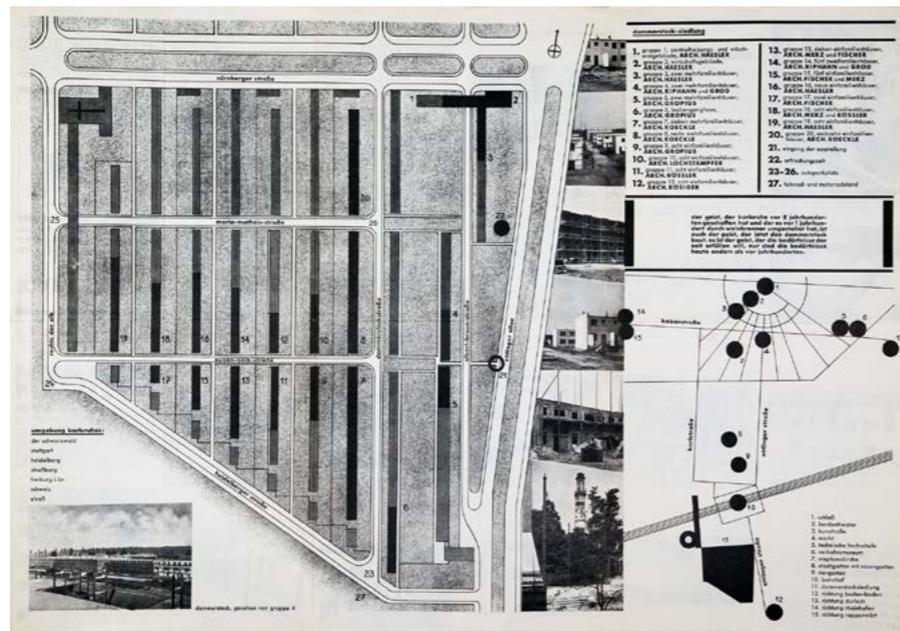
437

- 437 Kurt Schwitters – M[ichel] Seuphor (en or). Wenduyne aan zee.** Prise de vues, des cris, des coupures. Antwerpen, Het Overzicht 1924. Mit einem Porträt des Verfassers. Originalbroschur, Vorderumschlag mit Abbildung des Merzbildes »Das Kreissen« von Kurt Schwitters. € 2.000

Erste Ausgabe. – In den Jahren 1923/24 war Kurt Schwitters besonders in Holland aktiv. Gemeinsam mit Theo van Doesburg veranstaltete er dort Dada-Soireen, arbeitete aber auch mit den Künstlern und Dichtern der belgischen Avantgarde zusammen. Michel Seuphor hatte bereits 1921 gemeinsam mit anderen Künstlern die Zeitschrift »Het Overzicht« (Übersicht) gegründet. – Das Merzbild »Das Kreissen« (1919, Original heute im MoMA New York) wurde auf dem Umschlag leider kopfstehend abgebildet und außerdem versehentlich mit »Das Kreissen« betitelt. – Gedruckt in Grau auf dünnes Papier. – Sehr selten.

23,6 : 15,7 cm. [36] Seiten. – Rückenfalz, auch innen, leicht fleckig. – Einige Ränder mit leichten Knickfalten.

Dada global 14. – Catalogue Centre Pompidou 1994, S. 181



438

438 Kurt Schwitters. Dammerstock-Siedlung. Prospekt in Plakatform. Offsetdruck. 1929. 59,2 : 42,0 cm. € 7.500

Sehr seltener Prospekt, von Schwitters als Plakat konzipiert. Schwitters selbst erläuterte sein Gestaltungskonzept ausführlich in dem legendären Buch »Gefesselter Blick« (1930, dort auf Seiten 92/93). – Mit einem detaillierten Grundriss und einer schematischen Karte der Umgebung, einer Auflistung der Bauten sowie einer Fotomontage mit Aufnahmen von der Baustelle. Rückseitig illustriert mit weiteren Fotografien von A. K. P. Supper. – Mit dem Bau der Dammerstock-Siedlung setzte die Stadt Karlsruhe neue Maßstäbe beim modernen Siedlungsbau. An dem Wettbewerb für den ersten Bauabschnitt nahmen neben ortsansässigen Architekten auch Walter Gropius, Otto Haesler, Riphahn, Groth und einige andere teil. Das Preisgericht entsprach mit Architekten wie Ernst May, Mies van der Rohe und Paul Schmitthenner der weit über die örtlichen Verhältnisse hinausreichenden Bedeutung der Ausschreibung. Den ersten Preis erhielt der Entwurf von Walter Gropius, der kurz zuvor die Leitung des Bauhauses aufgegeben hatte (vgl. www.karlsruhe.de). – Wichtige Ergänzung zu dem ebenfalls 1929 erschienenen Katalog, zugleich aber ein eigenständig künstlerisch wirkendes Beispiel für Schwitters' Gestaltungsprinzipien.

Mit Faltpuren der ursprünglichen Verwendung.

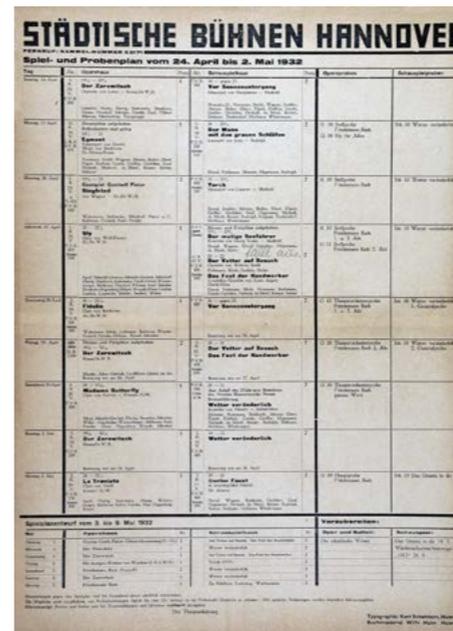
Schelle/Haldenwanger/Heine 114, denen allerdings kein Exemplar bekannt war, die Beschreibung (mit falsch vermuteter Größenangabe) zitiert »Gefesselter Blick«

439 Kurt Schwitters – Städtische Bühnen Hannover. Spiel- und Probenplan vom 24. April bis 2. Mai 1932. Offsetdruck. 1932. 47,2 : 33,8 cm. Typographisch signiert. € 700

Die von Schwitters entworfenen Spiel- und Probenpläne für das Hannoveraner Opern- bzw. Schauspielhaus sind, im Gegensatz zu einem anderen, öffentlichen Plakat, nicht im Werkverzeichnis aufgeführt. Auch von letzterem war kein Original auffindbar. Da die Probenpläne nur für interne Aushänge gedacht waren, dürften sie noch seltener sein. – Mit dem für Schwitters typischen Gestaltungsmittel der verschieden starken Linien, von ihm bevorzugt eingesetzt für gute Lesbarkeit und strenge Gliederung.

Horizontale, geglättete Faltpur, dort minimal gebräunt.

Vgl. Schelle/Haldenwanger/Heine 270



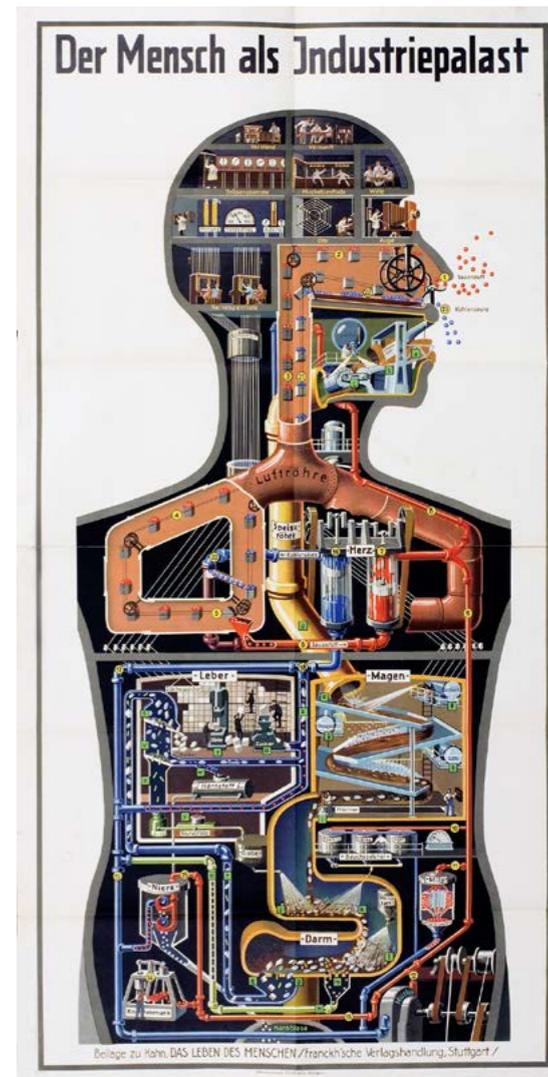
439

440 Fritz Kahn. Der Mensch als Industriepalast. Farblithographie. 1926. 94,0 : 46,3 (95,8 : 48,0 cm). € 900

Gedruckt bei Fricke & Co, Stuttgart. – Im Unterrand typographisch bezeichnet. – »Eine Pionierleistung des modernen Informationsdesigns, die bis heute durch Themen- und Stilvielfalt, Humor und originelle Analogien fasziniert« (Debschitz). – Der Berliner Gynäkologe Fritz Kahn (1888–1968) schrieb in den 1920er Jahren eine Reihe mehr oder weniger populärwissenschaftlicher Artikel und Bücher und illustrierte diese teils selbst. Kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten reiste er nach Palästina, später nach Frankreich und Portugal. Mit Hilfe von Albert Einstein und anderen prominenten Fürsprechern erhielt er 1941 die Einreisegenehmigung in die USA. – Sein Wirken und seine »industriellen Visionen der Natur« (Spiegel online) würdigte eine international viel beachtete Ausstellung im »Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité«. – So hervorragend erhalten sehr selten.

Gefaltet, sonst tadellos.

Uta und Thilo von Debschitz, Man Machine – Maschine Mensch, Heidelberg/New York 2009, mit Abbildung der Lithographie auf dem Umschlag. – Wilk, Modernism – Designing a New World, Victoria & Albert Museum, Seite 250 mit ganzseitiger Abbildung



440



441

Architektur · Bauhaus

- 441 Die Form.** Zeitschrift für gestaltende Arbeit. Bonn, Kurt Schroeder, (ab Jahrgang II:) Berlin, Hermann Reckendorf, (ab Jahrgang VIII) u. a. 1925–1934. Mit zahlreichen Abbildungen, meist nach Fotografien. Originalbroschuren, meist mit illustriertem Vorderumschlag. ✧ € 12.000

Fast vollständige Folge aller zehn Jahrgänge, es fehlt nur ein Heft: **I** (1925/26), Hefte 1–15. – **II** (1927), 1–12. – **III** (1928), 1–15. – **IV** (1929), 1–24. – **V** (1930), 1–23/24. – **VI** (1931), 1–12. – **VII** (1932), 1–12. – **VIII** (1933), 1–10 und 12. – **IX/X** (1934), 1–7. – Insgesamt 126 Hefte, davon sechs Doppelnummern. – »Hervorragend dokumentierende Zeitschrift des deutschen Werkbundes« (Hans Bolliger). – Herausgeber: W. C. Behrendt (Jahrgang I), danach Walter Riezler und Schriftleitung Wilhelm Lotz. Die Gestaltung der typographischen Umschläge lag in den Händen von Joost Schmidt (1893–1948). Er war seit 1919 am Bauhaus und leitete seit 1925 die Plastischen Werkstatt. Bereits 1922 entstanden erste typographische Arbeiten, von 1928 an leitete er auch die Reklameabteilung und die Druckerei in Dessau. – Die Zielstellung der 1907 gegründeten Künstlervereinigung »Werkbund« beschrieb Hermann Hesse bereits 1912: »Im Deutschen Werkbund arbeiten Künstler mit Handwerkern und Fabrikanten zusammen und zwar gegen den Schund zugunsten der Qualitätsarbeit.« In den 1920er Jahren wendete sich der Werkbund, nicht zuletzt unter Einfluss der Bauhäusler Walter Gropius und Ludwig Mies van der Rohe, verstärkt der Architektur zu. Die Ausstellung »Neues Bauen« und die Stuttgarter Werkbund-Ausstellung »Siedlung am Weißenhof« 1927 dürften als Meilensteine dieser Phase des Werkbundes gelten. – **Auswahl einiger besonders wichtiger Beiträge:** Sonder-Heft Mode; Ludwig Hilberseimer, Über die Typisierung des Miethauses; Fritz Schumacher, Vom Wesen der Zahl; Über El Lissitzkys Raum der Abstrakten; Architektur von Lilly Reich und Mies van der Rohe in der Werkbundausstellung »Die Wohnung« 1927 in Stuttgart; Fritz Wichert, Max Beckmann und einiges zur Lage der Kunst; Mies van der Rohe-Pavillon; Werkbundausstellung »Wohnung und Werkraum« Breslau, »Vom Kino-Auge zum Radio-Auge«, Glasarchitektur von Ludwig Hilberseimer; Themenheft »Das Buch« mit Beiträgen von Paul Renner, Theo von Doesburg; Katalog der Dammerstocksiedlung; Wilhelm Lotz, Fotobücher, Richard J Neutra, Japanische Wohnung, Otto Neurath Das Sachbild; Ludwig Hilberseimer, Die Wohnung unserer Zeit; W. Riezler, Betrachtungen zur Bauausstellung Berlin und Das Mies van der Rohe-Haus Tugendhat in Brünn, Jan Tschichold, Neuere Typografie in Frankreich; Werner Gräff, Zur Form der Automobile; Wilhelm Wagenfeld, Jenaer Glas; Beilage Salubra-Farbmuster; Walter Dexel, Zur Problematik des Gestaltungsunterrichts in der Volksschule; Richard Neutra, Schulbau; Moholy-

230

Nagy, Probleme des neuen Films; Werkbund-Ausstellung Stuttgart 1932; Otto Neurath, Internationale Werkbundsiedlung Wien 1932; W. Lotz, Das Ende des Bauhauses in Dessau; Jubiläumsheft 25 Jahre Deutscher Werkbund; Marcel Breuer, Zur Frage des Hochhauses; Aus dem Unterricht der Ittenschule; Neue Bauaufgaben in der Sowjet-Union; Justus Bier, Zur Auflösung der Staatlichen Bauhochschule in Weimar; Laszlo Moholy-Nagy, Lichtrequisit einer elektrischen Bühne; Frank Lloyd Wright. Neue Pläne. – Mit Heft 7 des letzten, durchgezählten Doppeljahrgangs 1934 wurde die Zeitschrift, die seit 1933 mehrfach den Verleger und Schriftleiter gewechselt hatte, eingestellt. Bereits nach den ersten Monaten der von den neuen Machthabern angestrebten 1000 Jahre waren zahlreiche Mitarbeiter und Beiträger emigriert oder sollten/konnten dies in den folgenden Jahren tun. – Aus unterschiedlichem Vorbesitz zusammengetragene Reihe, bemerkenswert gut erhalten. – Eine so vollständige Folge konnte nicht einmal Hans Bolliger in seiner Dokumentations-Bibliothek anbieten.

29,7 : 21,0 cm. – Es fehlt Heft VIII/11. – Einige Umschläge mit Besitzvermerk, 3 mit losen Deckeln, 1 fleckig. – 3 Hefte mit losen Seiten, davon 2 mit je 2 fehlenden Blättern.

Dokumentations-Bibliothek VI, 759. – Jaeger 1074

- 442 Kritik Revy** (dänisch: Kritische Revue). Chefredaktion: Poul Henningsen. Jahrgang I–III [alles Erschienene]. Charlottenlund Juli 1926 – Dezember 1928. Mit zahlreichen Abbildungen. Elf illustrierte Originalbroschuren. ✧ € 400

Im ersten Jahrgang erschienen drei Hefte, in den beiden Folgejahren je vier. – Sehr seltene dänische Avantgarde-Zeitschrift zu Architektur, Design und bildender Kunst. – Schwerpunkte im ersten Jahr waren verschiedene Aspekte der Baukunst. – Mit Text- und Bildbeiträgen von Poul Henningsen, Ivar Bentsen, Uno Ahren, Ejnar Utzon-Frank, Otto Gelsted, Edvard Heiberg, Alvar Aalto und anderen. In Heft 3/1927 ein ausführlicher Artikel von Poul Henningsen zum Spannungsfeld »Tradition und Moderne«. In Heft 1/1928: Hannes Meyer »Die neue Welt« und Otto Gelsteds Erwiderung »Modernismus - Kritizismus«, diese beiden Artikel in deutscher Sprache. – Sehr gut erhalten.

35,5 : 21,5 cm. Jeweils 70–100 Seiten. – Rücken gebräunt.

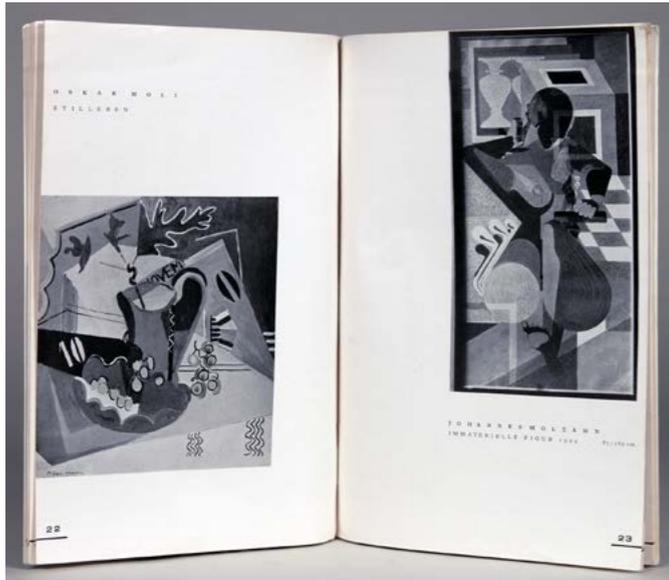
Aus 441



442



231



443

- 443 Johannes Molzahn – Staatliche Akademie fuer Kunst und Kunstgewerbe Breslau.** Ausstellung vom 18. Januar bis 9. Februar 1930 im alten General-Kommando Breslau. Herausgeber: Gustav Eugen Diehl. Berlin, Arnold Eichberg [1929/1930]. Mit 29 meist ganzseitigen Abbildungen. Originalbroschur. ✦ € 300

Seltener, wichtiger Katalog, in Bauhaus-Typographie gestaltet von Johannes Molzahn (1892–1965). Er war nach seiner Ausbildung in Kontakt mit Herwarth Walden, Walter Gropius, Theo van Doesburg, El Lissitzky sowie der »Novembergruppe« gekommen und 1923 durch Vermittlung von Bruno Taut an die Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Magdeburg berufen worden. Später arbeitete er als Graphiker für die berühmten Fagus-Werke und ging 1928 nach Breslau, wo er Lehrer an der hier vorgestellten Akademie wurde. – In der Ausstellung waren Arbeiten der bildenden und angewandten Kunst zu sehen, im Katalog Abbildungen von Zeichnungen und Gemälden von Oskar Schlemmer, Otto Mueller, Oskar Moll, Johannes Molzahn u. a., Architektur und Möbel von Hans Scharoun sowie Josef und Li Vinecky.

23,8 : 15,5 cm. 32, [8] Seiten (einschließlich Umschlag). – Weißer Umschlag minimal fleckig und berieben.

- 444 Paul Girkon. Die Stahlkirche.** Evangelischer Kultbau auf der Pressa Köln 1928. Berlin, Furche [1928]. Mit 28 meist ganzseitigen Abbildungen nach Fotografien von Hugo Schmölz, davon vier farbig, und fünf Abbildungen im Text. Originalbroschur. € 150

Erste Ausgabe. – Die Typographie und der Umschlagentwurf stammen von Otto Dorfner. – Mit einem Vorwort des Architekten der Pressa-Kirche Otto Bartning sowie dem Beitrag von Pfarrer Paul Girkon. – Innerhalb weniger Wochen wurde der spektakuläre Entwurf des Leiters der Bauhochschule Weimar, der Nachfolgeinstitution nach der Schließung bzw. dem Umzug des Bauhauses nach Dessau, für die Ausstellung in Köln realisiert. Schon 1919 hatte Bartning eine Publikation »Vom neuen Kirchenbau« veröffentlicht (vgl. Jaeger 475).

23,1 : 15,0 cm. 29, [1] Seiten, 27 Tafeln. – Umschlag etwas angestaubt, Rücken gebräunt und mit kleiner Nummer. – Innendeckel mit Nummer, Titel mit Bleistift-Besitzvermerk. Die ersten Blätter etwas stockfleckig.

Jaeger 584 mit Abbildung 296. – Zwischen van de Velde und Bauhaus, S. 149 und Abb. 197



444



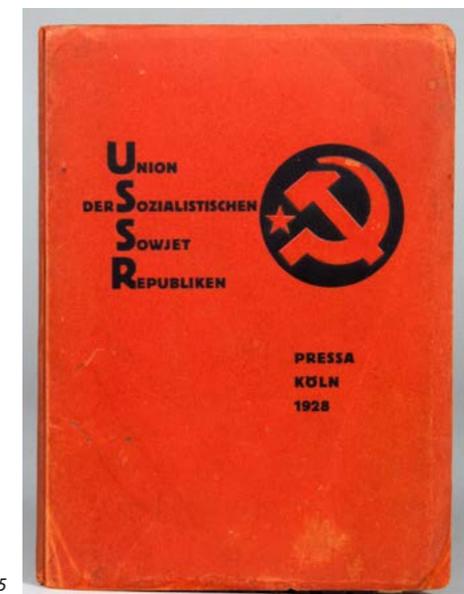
445

- 445 El Lissitzky – Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken.** Katalog des Sowjet-Pavillons auf der Internationalen Presse-Ausstellung Köln 1928. Redaktion: M. Guss und P. Kakisa. [Köln 1928]. Mit dem Fotomontage-Leporello. Rote Originalbroschur. € 2.500

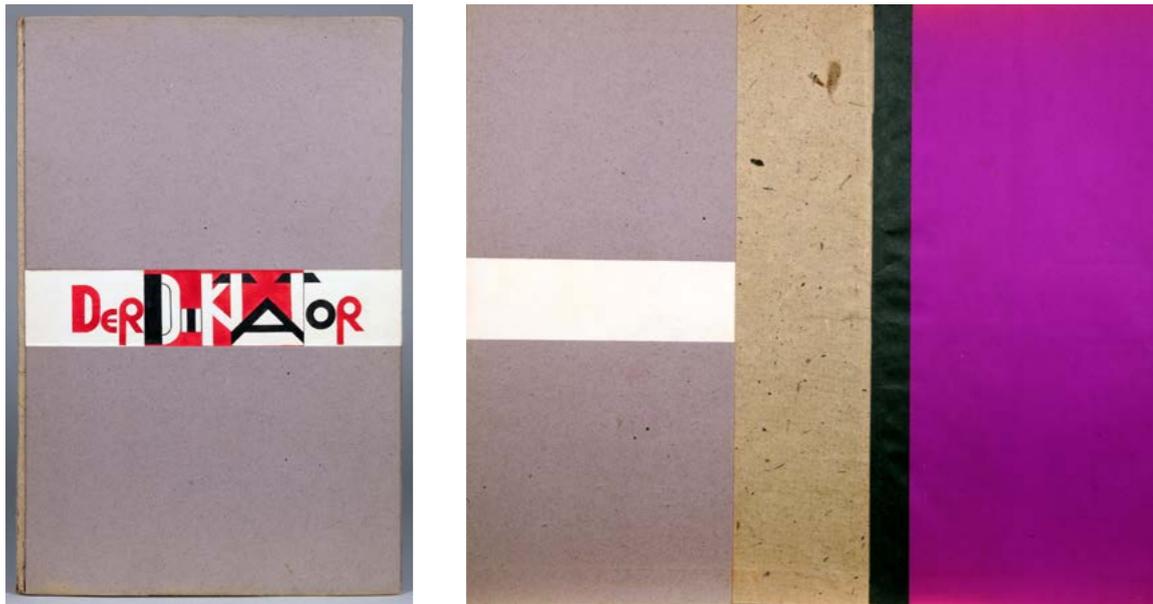
Sehr seltene Originalausgabe des legendären Ausstellungskataloges. – »El Lissitzky entwickelte eine Ausstellungsarchitektur mit beweglichen Wandelementen, die eine dynamische Raumerfahrung erzeugen sollten. Trotz der Verwendung verschiedenster Gestaltungsmittel wie Diagrammen, Leuchtreklamen sowie Illustrationen bildeten Fotografie und Fotomontage die wesentlichen Repräsentationsformen der Ausstellung. Kernstück war der über 23,5 m lange Fotofries »Die Erziehung der Massen ist die Hauptaufgabe der Presse in der Übergangszeit vom Kapitalismus zum Kommunismus«, der durch die Opulenz des fotografischen Materials aus Alltag und Politik und seine filmartige Montagetechnik auffiel« (Jule Reuter, in »Mit voller Kraft«, Hamburg 2001, S. 100). – Als künstlerischer Leiter der Ausstellung gestaltete El Lissitzky auch den Katalog mit dem berühmten achtzehneckigen Leporello (ca. 235 : 20 cm), das mit Lenin als Redner beginnt. – »Ohne Zweifel gehört der Katalog zu den bedeutendsten typographischen Gestaltungen Lissitzkys« (Hans Bolliger). – Mit einem Vorwort von Staatskommissar A. B. Chalutow. – Die Ausstellung selbst zeigte 227 Exponate von 38 Künstlern, das Presseecho war überwältigend. – So gut erhalten sehr selten.

21,0 : 15,7 cm. 111, [1] Seiten. – Umschlag mit minimalen Flecken und Knicken, Heftklammern innen leicht angerostet. – Das Leporello fast unberührt, mit zwei sorgsam restaurierten Rissen und einer unauffällig ergänzten kleinen Randfahle.

Küppers-Lissitzky S. 81ff. – Dokumentations-Bibliothek VI, 681. – Bowld/Hernad 99. – Lang, Konstruktivismus 59. – Autopsie II, 62f. mit vollständiger Abbildung



445



Beide 447

- 446 Bauhaus – Utopia. Dokumente der Wirklichkeit.** Weimar, Utopia Verlag 1920. Werbeblatt mit Typoillustration von Johannes Itten. ✦ € 450

Erster Prospekt für das legendäre Hauptwerk Ittens. – Der vom Herausgeber und Verlagsgründer Bruno Adler verfasste programmatische Prospekttext orientiert sich an den theosophischen Lehren von Rudolf Steiner. – Mit der bemerkenswerten Typographie von Johannes Itten, der von 1919 bis 1923 künstlerischer Leiter am Bauhaus, Weimar war. – Tadellos erhalten.

22,3 : 14,8 cm. [4] Seiten, davon die letzte leer.

Nicht bei Dokumentations-Bibliothek, Fleischmann und Wingler

- 447 Bauhaus-Einband von Anni Wottitz – Karl Widmaier. Der Diktator.** Drama in fünf Akten. Berlin, Ruda-Bücher 1923/1924. Pappband mit grauen Deckelbezügen, beide Deckel mit collagierter Papierbanderole, die auf dem Vorderdeckel mit schablonenkoloriertem Schriftzug. ✦ € 1.500

Exemplar 2 von 400, im Druckvermerk vom Verfasser signiert. – Auf Perfecta-Bütten, gedruckt bei Dr. Hans Kayser, Berlin. – Innendeckel und Vorsatzblätter mit farbigen Papiercollagen. – Der Einband nimmt in seiner Reduzierung auf das typographische Element die Grundsätze der Bauhaus-Typographie, die erst in den Folgejahren manifestiert werden sollten, vorweg. Der Einband wurde laut zeitgenössischer Notiz im »Bauhaus (Weimar) Zweighaus Berlin« hergestellt. Diese »Werkstätten Bildender Kunst« in Berlin-Friedenau gründeten Anni Wottitz, Friedl Dicker und Franz Singer 1923/24, nach ihrer Bauhaus-Zeit, als gemeinsames Atelier (vgl. A und O des Bauhauses, S. 46, Abb. 18). – »Wottitz kam aus dem Kreis um Johannes Itten von Wien ans Bauhaus nach Weimar. Beeinflusst von Ittens experimentellem Umgang mit Material, dem er vor allem in seinem Vorkurs eine wichtige Rolle zuwies, fand Wottitz zu einem ganz eigenen Umgang mit den Materialien. Neben der Materialwirkung und der Flächenaufteilung, ist die Schrift wesentliches Gestaltungselement für Wottitz. Die Titel, deren einzelne Buchstaben in- und übereinandergreifen, werden auf den Buchdeckeln häufig wie ein Ornament behandelt und sind daher nur noch schwer lesbar« (Nina Widemeyer, in: Zwischen van de Velde und Bauhaus, Halle 1999, S. 113).

38,3 : 25,5 cm. [8], 74, [2] Seiten. – Rückenbezug unten leicht angeplatzt.

A und O des Bauhauses, KatNr. 18 und Abb. 22. – Zwischen van de Velde und Bauhaus S. 111, Abb. 116



446

- 448 Bauhaus – Ludwig Hirschfeld-Mack. Optischer Farbmischer (Farbkreis).** Holzkreisell und sieben mehrfarbig serigraphierte Pappscheiben. Wohl um 1950. € 700

Nachdem er 1919 in Stuttgart bei Adolf Hölzel in Stuttgart Farbenlehre studiert hatte, schrieb sich Hirschfeld-Mack am Bauhaus als Student ein. 1922/23 initiierte er ein extracurriculares Farbenseminar, das im Bauhausbuch von 1923 als Lehrveranstaltung Kandinskys mit Farbtafeln von Hirschfeld-Mack publiziert wird. Ungefähr zur gleichen Zeit entwickelte er zusammen mit Kurt Schwerdtfeger seine »Reflektorischen Lichtspiele« (Farbenlichtspiele). Wahrscheinlich ist auch der Farbkreisell in diesen Jahren entstanden. Nach seinem Exil in England und Australien kehrte Hirschfeld-Mack 1949, 1958 und nochmals 1964 besuchsweise nach Europa zurück. Die vorliegende Fassung des Farbkreisells (mit rückseitiger typographischer Beschriftung der Scheiben in Deutsch und Englisch) ließ er wohl in Australien herstellen und brachte einige Exemplare als Geschenke mit nach Deutschland. Möglicherweise erfolgte die Produktion auch in Deutschland anlässlich der Eröffnung des Bauhaus-Archivs in Berlin (1961). – Wir konnten kein Exemplar aus der eigentlichen Entwurfszeit nachweisen. In der großen Hirschfeld-Mack-Retrospektive (Bozen/Wien/Frankfurt a.M. 2000/2001) wurde nur eine Replik aus den 1970er Jahren gezeigt, ein weiteres Exemplar der hier vorliegenden frühen Fassung versteigerten wir aus derselben Provenienz in unserer Auktion 11 (Mai 2015). – Wir danken Dr. Peter Stasny, Wien, für seine Erläuterungen.

Durchmesser Farbscheiben: 10,0 cm, Trägerkarton: 22,3 : 44,0 cm, Kreisell 4,0 : 7,5 cm. – Einige Scheiben lose, einige rückseitig mit Filmoplast fixiert.

Vgl. L. Hirschfeld-Mack, Kat. 2000/2001, KatNr. 79 mit Abbildung auf Seite 85



448



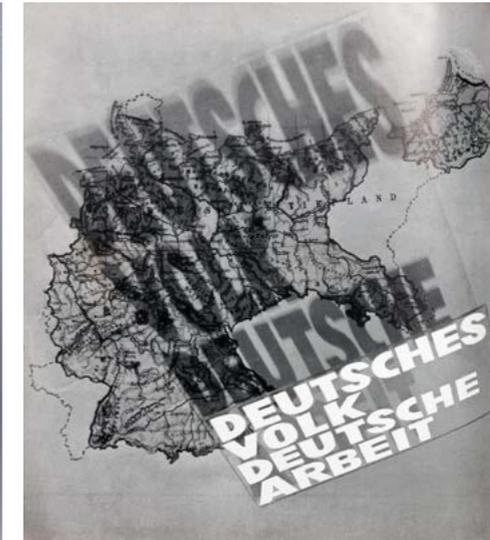
449



Aus 450



Beide aus 450



- 449 Herbert Bayer – die neue linie.** Bestellkarte für Anzeigenschaltung. Beidseitiger Offsetdruck. Nach 1929. 10,5 : 14,8 cm. ◆ € 200

Tadellos erhaltenes Exemplar der Bestellkarte an den Leipziger Beyer Verlag. In diesem erschien seit 1929 das erste deutsche »Lifestyle«-Magazin, an dessen Gestaltung und Typographie mit Herbert Bayer und László Moholy-Nagy zwei führende Bauhaus-Künstler beteiligt waren. Bayer entwarf u. a. die markante serifenlose Universal-Type für den Titel. – Auch nach 1933 erschien die Zeitschrift weiter, der künstlerische Spielraum der Gestalter wurde jedoch zunehmend eingengt. 1938 verließ Bayer, der mehr als 20 Titelblätter gestaltet hatte, Deutschland. 1943 wurde »die neue linie« wegen Papiermangels eingestellt.

Nicht bei Rössler

- 450 Herbert Bayer – Deutsches Volk – Deutsche Arbeit.** Amtlicher Führer durch die Ausstellung 21. April bis 3. Juni 1934. – Katalogbroschüre. Berlin, Ala 1934. Beide mit zahlreichen ganzseitigen fotografischen Abbildungen. Zwei farbig illustrierte Originalbroschüren (Entwurf Herbert Bayer). ◆ € 200

Beide auf dem Vorderdeckel im Druck signiert, im Impressum »Gestaltung: Herbert Bayer«. – Bayer war nach Schließung des Dessauer Bauhauses weiterhin als Gestalter von Katalogen und Werbeschriften der neuen Herrschenden erfolgreich. In manchem Entwurf sind seine Prinzipien noch sichtbar, so z. B. bei der Fotomontage auf Seite 34. – Ansonsten dokumentierte die Ausstellung die geistig-moralische Wende. Nur ein Jahr nach der Machtergreifung der Nazis finden sich nun auch Fachausschüsse zu »Deutschem Blut- und Kulturerbe« und »Rassenpflege«. Die Ausstellung fand auf dem Messegelände am Kaiserdamm statt und repräsentierte Industrie und Handwerk. Der zweigeteilte Katalog mit Geleitworten der verschiedenen Minister, Beiträgen zu den einzelnen Wirtschaftsgebieten und einem monographischen Teil. Die Fotografien der zahlreichen Luftaufnahmen, Porträts und Industriefotografien werden nicht genannt. – Die Katalogbroschüre mit historischen und zeitgenössischen Abbildungen und Fotografien (Roland Jaeger: »Graphisch ambitionierter [als der amtliche Führer]«).

20,8 : 20,8 cm. 240; 132 bzw. [38] Seiten, 17 Zwischenblätter. – Seitenrand des Vorderdeckels etwas bestoßen, Hinterdeckel mit Randfahle. – Einband II etwas geknickt und mit Rostspuren im Falz.

Rössler D-19b und 19c. – Autopsie II, 66

- 451 László Moholy-Nagy – Soßengießer aus feuerfestem Jenaer Glas.** Werbeplakat. Farblithographie. Um 1930. 42,0 : 29,5 cm. ◆ € 450

Gestalterisch ansprechendes Kleinplakat für den von Wilhelm Wagenfeld entworfenen Soßengießer. – Zahlreiche Stilelemente lassen die Urheberschaft Moholy-Nagys annehmen. – Gedruckt bei Ohlenroth, Erfurt.

Alt auf Pappe aufgezogen, am Oberrand mit Kordel zum Aufhängen. Gerahmt. – Einige kleine Randläsuren, besonders links oben. Leicht berieben.



451



Aus 452



Aus 452 453



- 452 László Moholy-Nagy – Werbemittel für Jenaer Glas.** Zwei Faltblätter, ein Leporello, eine Broschüre. Jena um 1932. Alle mit fotografischen Abbildungen und Fotomontagen. ✧ € 450

I. **Durax Tassenfilter** aus feuerfestem JENAer Glas für den guten Kaffee. 21,0 : 10,5 cm. Vierseitiger Faltprospekt, gedruckt in Blau und Schwarz. Werbemittel Nr. 4892 xEg. Die verwendeten Fotografien stammen wohl von Alfred Renger-Patzsch. – II. **JENAer Glasgeschirr** mit flach abgeschliffenem Boden für die elektrische Küche [...]. 21,0 : 14,8 cm. Vierseitiger Faltprospekt, gedruckt in Orange und Schwarz. Werbemittel Nr. 5411. – III. **Wer sparen will – kocht angerichtet in feuerfestem JENAer Glas.** 21,0 : 15,0 cm. Achtseitiges Leporello, gedruckt in Orange und Schwarz. Werbemittel Nr. 5800 Eg. – IV. **Feuerfestes Jenaer Durax-Glas** zum Backen, Braten, Dünsten und Einkochen. 14,8 : 21,0 cm. Broschüre mit farbigem Titelbild, 36 Seiten einschließlich Umschlag, gedruckt in Grün und Schwarz. Werbemittel Nr. 5142 Eg. – Die Faltblätter und Leporellos bilden herausragende Beispiele der werbegraphischen Tätigkeit Moholy-Nagys (vgl. Krisztina Passuths Monographie, dort mit Abbildungen). Zum Jenaer Glaswerk Schott & Genossen kam Moholy-Nagy auf Empfehlung des Bauhauskollegen Wilhelm Wagenfeld, der bereits seit 1931 für das Unternehmen tätig war. Die Zusammenarbeit währte auch über dessen Emigration nach Amsterdam (1934) bzw. London (1935) hinaus und endete erst, als Moholy-Nagy im Jahr 1937 die Leitung des »New Bauhaus« in Chicago übernahm. – Wegen der Abbildungen der Entwürfe von Wagenfeld, Gerhard Marcks (Sintrax-Kaffemaschine) u. a. sind die Werbeblätter auch inhaltlich für die deutsche Designgeschichte bedeutsam.

Gut erhalten, I und II mit Heftlöchern, III mit kleiner Quetschfalte.

Vgl. In nachbarlicher Nähe. Bauhaus in Jena

- 453 Der Schlüssel** erschließt Ihnen Interessantes für die Gestaltung von Haus, Heim und Hof. Herausgegeben vom Reichsinnungsverband des Schlosserhandwerks. Fotos: Hein Gorny. Berlin, Hans Holzmann [1938]. Mit 25, teils ganzseitigen Abbildungen nach Fotografien. Illustrierte Originalbroschur. ✧ € 300

Die Fotografien stammen von Hein Gorny (1904–1967), der 1929, durch Renger-Patzsch und dessen neusachliche Fotografie beeinflusst, in Hannover ein eigenes Atelier eröffnet hatte. 1930 nahm er an der Münchner Ausstellung »Das Lichtbild« teil, in den Folgejahren erschienen mehrere Bücher mit Tier- und Naturaufnahmen von ihm (vgl. Autopsie II, 433). – Werbebroschüre der Schlosserinnung, mit der für die vielfältigen Produkte dieses Handwerks geworben wurde: Schlösser, Zierrat, Laternen, aber auch schon Luftschutztüren.

29,3 : 22,0 cm. [12] Seiten. – Hinterer Umschlag am Seitenrand etwas braunfleckig und mit kleiner Druckstelle.

- 454 Otto Lindig. Kugelvase.** Keramik, schwarze Auflagen, Details weiß glasiert. Um 1940. Ca. 20 cm Durchmesser. Signiert. € 1.500

Innen milchig-weiß glasiert. – An der Unterseite mit dem eingeritzten Monogramm »OL«. – Otto Lindig (1895–1966) studierte ab 1913 an der Kunstgewerbeschule Weimar unter Henry van de Velde. 1920 wechselte er in die Bauhaustöpferei in Dornburg nahe Weimar, die von Gerhard Marcks künstlerisch geleitet wurde. Bereits 1922 übernahm Lindig die technische Leitung. Nach Schließung des Bauhauses betrieb Lindig die Werkstatt noch einige Zeit als privater Pächter weiter. Nach Kriegsende folgte er einem erneuten Ruf von Gerhard Marcks an die Landeskunstschule Hamburg. – Besonders seine an antiken Vorbildern orientierten, bestechend einfachen Entwürfe wurden seit den 1920er Jahren begeistert aufgenommen.

Winzige Farbspritzer (Atelier), zwei kleine Absplitterungen der obersten Tonschicht.

- 455 Peter Behrens. Feste des Lebens und der Kunst.** Eine Betrachtung des Theaters als höchsten Kultursymbols. Leipzig, Eugen Diederichs 1900. Originalhalbleinenband mit vergoldeter Deckelillustration. ✧ € 300

Erste Ausgabe der wichtigen, programmatischen Schrift. – Dreifarbig gedruckt, Buchgestaltung (illustrierter Doppeltitel, Bordüren und typographische Anordnung) von Peter Behrens. – Die Schrift wurde der Künstlerkolonie in Darmstadt gewidmet.

22,2 : 18,2 cm. 25, [3] Seiten. – Vorsatz mit handschriftlichem Eintrag. Papierbedingt gebräunt. 2 Seiten im Falz neu gefasst.



454

Handgeschrieben von einem Großmeister der modernen Typographie

- 456 Jan Tschichold – Friedrich Hölderlin. Fünf Gedichte** mit Radierungen von K. E. Neumann. [Leipzig], Rolf Arnst 1923. Handschrift auf Papier. Mit fünf signierten Radierungen. Originalpergamentband mit vergoldeten Initialen »FH« auf dem Vorderdeckel. Rückentitel, Innenkantenfileten und Kopfschnitt vergoldet. ✧ € 1.000

Erstes (und einziges?) Werk der Manus-Reihe des Verlegers. – Eins von 50 nummerierten Exemplaren. – Im Kolophon von Künstler und Buchgestalter signiert. – Auf getöntem Bütten. – »Die gesamte Buchausstattung entwarf und überwachte E. Pöhn. Dieses Buch schrieb Johannes Tschichold«. – Von Tschichold in klassischer Kalligraphie mit schwarzer und blauer Tinte geschrieben. – Laut Druckvermerk wurden die Radierungen »in den Ausgaben A und B einzeln signiert«. Auch in vorliegendem Exemplar sind alle Radierungen signiert. – Das Jahr 1923 stellt einen Wendepunkt in der künstlerischen Entwicklung von Jan Tschichold (1902–1974) dar. Er »begann im Jahre 1923 den vorher unbekanntem Beruf eines typographischen Entwerfers auszuüben und arbeitete als solcher für die großartige Leipziger Buchdruckerei Fischer & Wittig« (Tschichold-Monographie, München 1988, S. 16). Bis dahin orientierte er sich an klassischen Schreibmeistern. Spätestens nach dem Besuch der legendären Bauhaus-Ausstellung in Weimar erarbeitete er die Grundlagen (s)einer modernen Typographie, die sich 1925 in den »Typographischen Mitteilungen« und 1928 in seinem Lehrbuch »Die neue Typographie« manifestieren sollten. – Sehr selten, wir konnten via WorldCat nur ein weiteres Exemplar (5/50) in der Weimarer Herzogin Anna Amalia Bibliothek nachweisen.

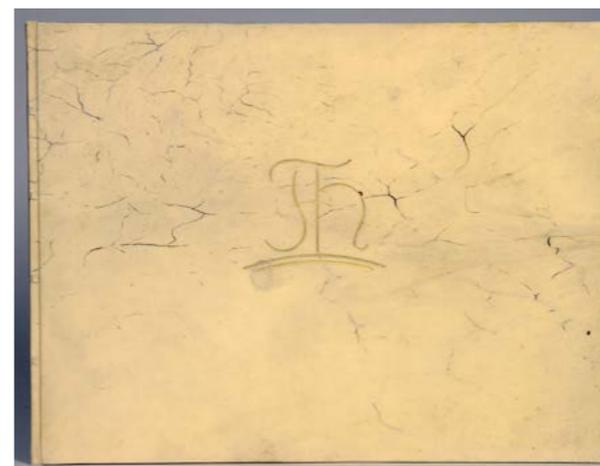
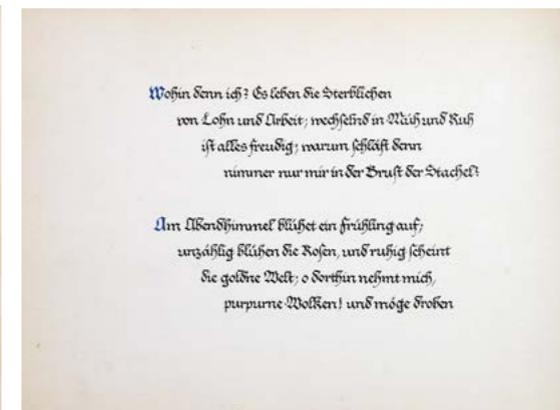
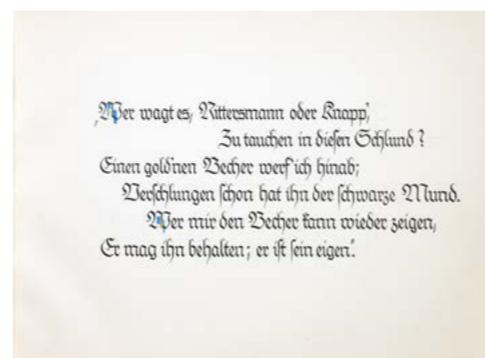
24,8 : 32,5 cm. [24] Blätter, 5 Radierungen. – Deckel leicht verzogen. – Die Textblätter teils leicht gebräunt. – Vorsatzblatt mit Schenkungsvermerk.

- 457 Friedrich Schiller. Der Taucher.** Kalligraphiert von Norbert Schwarz. Ohne Ort 1936. Handschrift auf Papier. Handgebundener Sackleinenband mit montierten Metallbuchstaben. In Sackleinenkassette. ✧ € 500

Unikat, ganz im Geist der Zeit in Frakturschrift und mit etwas martialischer Deckelgestaltung. – »Geschrieben für meinen Freund Jupp Daehler · Weihnachten 1936 · Norbert Schwarz«. – Auf feinstem Handbütten. – Titel und 27 Blätter im Querformat. Schwarze Tinte, die Initialen mit Blau und Gold verziert. – Der Schreiber ist für uns nicht zu ermitteln. Bei dem Empfänger der Handschrift handelt es sich wahrscheinlich um den zwielichtigen Verleger der Nazizeit Joseph »Jupp« Daehler. Daehler war seit 1931 NSDAP-Mitglied, gründete 1935 einen Kunstverlag in Berlin und später in Koblenz. Wegen zweifelhafter Geschäfte und Betrügereien wurde er 1944 im Prozess gegen Matthias Lackas vernommen (siehe <http://www.polunbi.de/archiv/44-03-14-01.html>).

26,0 : 34,0 cm. – Hinteres Vorsatzblatt mit Eckknick, sonst tadellos.

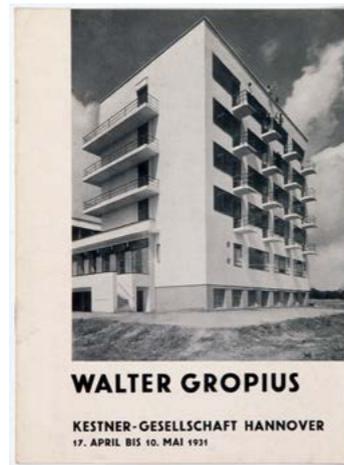
Beide 457



Alle 456



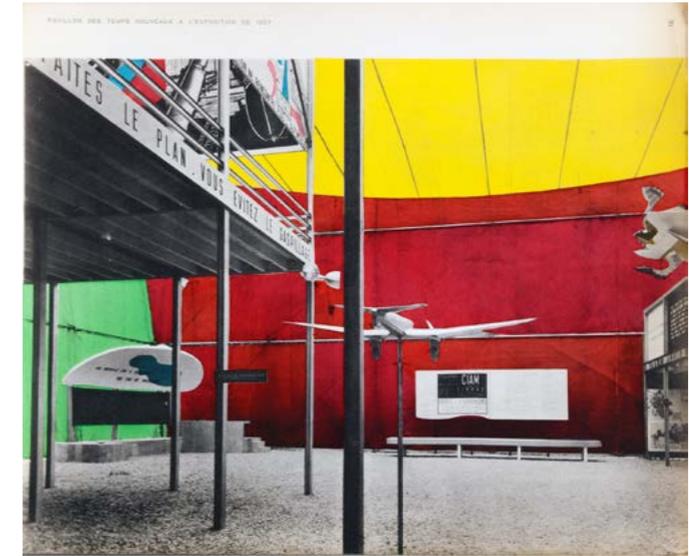
458



459



460



- 458 MA-Verlag – F. J. Skala. Entspannungs-Gymnastik by the System of Dr. O. Hanish.** Bearbeitet von F. J. Skala. Wien, MA [1927]. Mit vier Abbildungen nach Fotografien von Elise Benedikt. Originalbroschur. ◇ € 300

Sehr selten. – Inhaltlich etwas abseits des bekannten avandgardistischen MA-Verlagsprogramms, bildet das Gymnastik-Lehrbuch dennoch ein interessantes Beispiel für die Anwendung der neuen Typographie. Diese ganz im Stil in dieser Zeit für MA von Lajos Kassak gestalteten Publikationen.

22,8 : 20,3 cm. 28 Seiten. – Umschlag fachmännisch mit Japan hinterlegt.

- 459 Walter Gropius.** [Programmheft] Kestner-Gesellschaft Hannover 17. April bis 10. Mai 1931. Hannover 1931. Originalbroschur mit Titellillustration. € 120

Sehr selten. – Ergänzung zum Katalog der 113. Ausstellung der Kestner-Gesellschaft. Dort wurden Fotos, Modelle und Zeichnungen aus den Jahren 1911-1930, also dem damaligen Gesamtschaffen von Gropius gezeigt. – Die Ausstellung war zugleich die zweite Veranstaltung des »Museums für das vorbildliche Serienprodukt Günther-Wagner-Stiftung der Pelikanwerke Hannover«. – Dazu drei weitere Gropius-Publikationen (Frankfurt 1952, Ansprache Goethepreis 1961 und »Zum Gedenken«, Darmstadt 1969). – Drei Beigaben.

19,6 : 14,3 cm. [8] Seiten.

- 460 Walter Gropius et son école. Walter Gropius – the spread of an idea.** Paris 1950. Mit zahlreichen Abbildungen. Originalbroschur. – Widmungsexemplar. € 400

Titelblatt mit eigenhändiger Widmung »For Axel, the one who understands! Walter«. – Die Widmung richtet sich an Alexander Dörner, den berühmten Hannoveraner Museumsdirektor, mit dem Gropius seit seiner Bauhauszeit in enger Verbindung stand. – Erschien als Februarheft des 20. Jahrgangs von »L'architecture d'aujourd'hui«, der von André Bloc, Pierre Vago und Alexandre Persitz herausgegebenen Architekturzeitschrift. – Mit Texten von S. Giedion, Douglas Haskell, Michel Aimé, Serge Chermayeff, Walter Gropius selbst u. v. a. und zahlreichen Abbildungen. Alle Texte in Französisch und Englisch. – Bereits Anfang der 1930er Jahre war ein Gropius-Heft der von Jean Badovici gegründeten Zeitschrift »L'architecture vivante« geplant, das aber nicht realisiert wurde. – Erworben aus dem Nachlass Alexander Dörner (Antiquariat Günter Fuchs, Düsseldorf).

31,0 : 24,0 cm. [4], 116 Seiten. – Umschlagränder minimal geknittert. – Ränder des Titelblatts und ein kleiner Eckabriss hinterlegt.

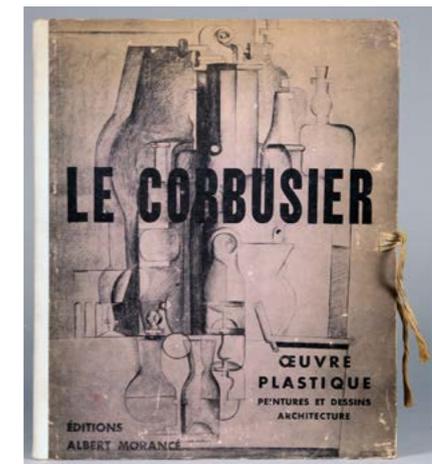
- 461 Le Corbusier. Oeuvre plastique.** Peintures et dessins. Architecture. Paris, Albert Morance [1938]. Mit 40 losen Tafeln, davon vier Lithographien und fünf pochoirkolorierte, sowie Textillustrationen und vier weiteren Tafeln im Textheft. Zwei Originalumschläge in illustrierter Originalhalbleinenmappe. ◇ € 800

Erste Ausgabe der ersten Monographie über das künstlerische Werk des großen Architekten. Die reich und aufwändig illustrierte Edition geht sowohl auf die architektonischen Arbeiten als auch die Gemälde, Zeichnungen und Graphik von Le Corbusier ein. – Mit einer Einleitung von Jean Badovici, in dessen Reihe »L'architecture vivante« der Band erschien. – In aufwändigem Pochoirkolorit wurden zwei Kunstwerke und drei Ansichten des »Pavillon des Temps Nouveaux« reproduziert. Letzteren hatte Le Corbusier gemeinsam mit seinem Vetter Pierre Jeanneret für die EXPO 1937 in Paris entworfen. – Innen fast tadellos, insgesamt sehr schön.

28,0 : 23,0 cm. 28 Seite, 44 Tafeln. – Einbanddecke leicht berieben.

Dokumentations-Bibliothek V, 21

Alle 461





Beide 462



- 462 Walter Wahlstedt. Zwischen 1910 und 1961.** Collage, weiße Ölfarbe und Tempera. 1961. 41,8 : 29,8 cm. – Serigraphie mit Collage. 1961. 42,0 : 30,0 cm. Auf dem Unterlagekarton signiert, datiert und bezeichnet. € 900

Zwei Plakatentwürfe zu einer geplanten Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle vom 6. bis 28. Mai 1961, die im Archiv der Kunsthalle allerdings nicht dokumentiert ist. – Walter Wahlstedt (1898–1972) war Schüler der hiesigen Kunstgewerbeschule. Bereits 1922 erwarb die Kunsthalle sein Gemälde »Aus Güstrow«. – Beide auf rotem Karton, beide mit einer montierten Fotografie einer Collage des Künstlers. – **Fassung I** mit zahlreichen roten Übermalungen und Überklebungen der Schrifanordnung. – **Fassung II** mit in Weiß und Schwarz serigraphierter Schrift auf rotem und schwarzem Karton. Zwei Details mit collagiertem Goldpapier. Auf Unterlagekarton aufgezogen. – Ehemals Sammlung Werner Kunze, Berlin.

Vgl. Thieme/Becker XXXV, 60

Pressendrucke und Bibliophilie 1900 – 1945

- 463 Ashdene Press – The Wisdom of Jesus, the Son of Sirach.** Commonly called Ecclesiasticus. Chelsea 1932 [1933]. Mit 178 farbig eingemalten Initialen von Graily Hewitt. Originalpergamentband, rot eingefärbt, mit vergoldetem Rückentitel und hellroten Schließbändern (signiert: W. H. Smith & Son Ltd.). Im Originalschuber. € 2.000

Eins von 328 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 353). – Gedruckt von C. H. Hornby unter Mithilfe von H. Gage-Cole. – Gesetzt aus der Subiaco-Type, Druck in Rot und Schwarz. – Die 178 Initialen wurden von Graily Hewitt und Mitarbeiterinnen in verschiedenen Größen, Farben und Schattierungen mit der Tuschfeder eingemalt. – Der vorletzte offizielle und zugleich wohl perfekte Druck der Presse. »In my humble judgment it is one of the most satisfactory books of the Press« (St. J. Hornby). – Großartiges Exemplar dieser beeindruckenden Ausgabe.

29,5 : 20,0 cm. [2], 182 Seiten, je drei leere Blätter am Anfang und Ende. – Ränder unmerklich berieben. – Sammlerstempel auf Vorsatz und Impressum.

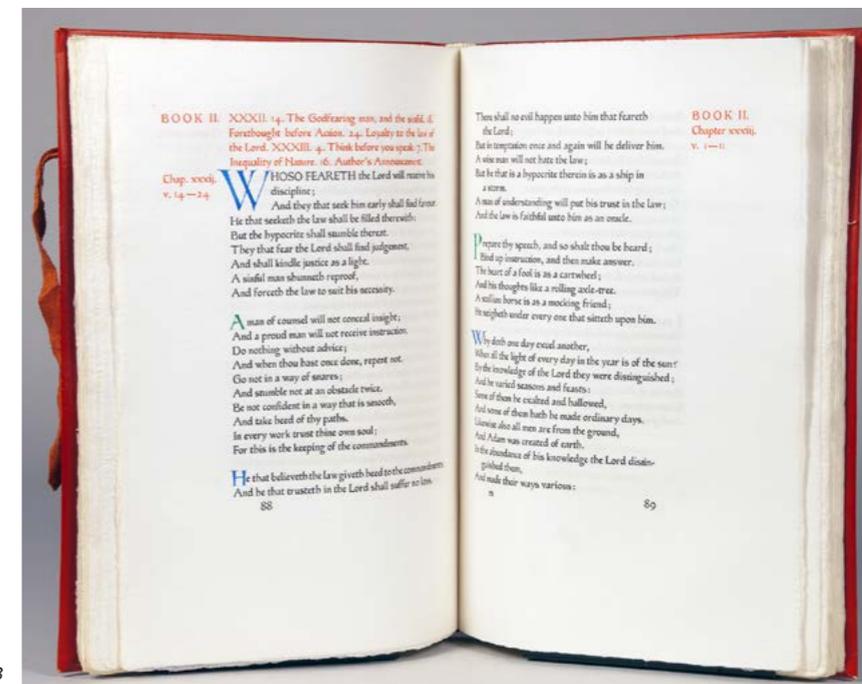
Hornby XXXVIII. – Franklin, Ashdene S. 186–197 und 242

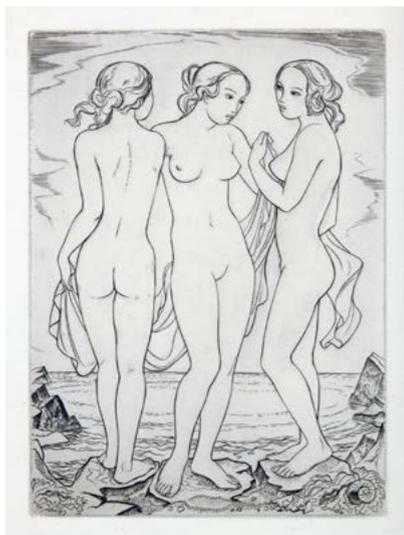
- 464 Golden Cockerel Press – Theophile Gautier. Mademoiselle de Maupin.** A Romance. Translated by R. & E. Powys Mathers. Engravings by John Buckland Wright. [London 1938]. Mit acht Radierungen. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 250

Eins von 450 Exemplaren (Gesamtauflage 500). – Gedruckt auf Van Gelder-Bütten. – The Golden Cockerel Press, 1920 von Harold Midgley Taylor gegründet, wurde bis 1960 betrieben. Ein Hauptmerkmal waren handgefertigte limitierte Auflagen mit Original-Illustrationen unter anderem von Eric Gill, Robert Gibbind, John Buckland Wright, Blair Hughes-Stanton u. a. Die Presse leistete einen wichtigen Beitrag zur Wiederbelebung der britischen Tradition des Holzstiches.

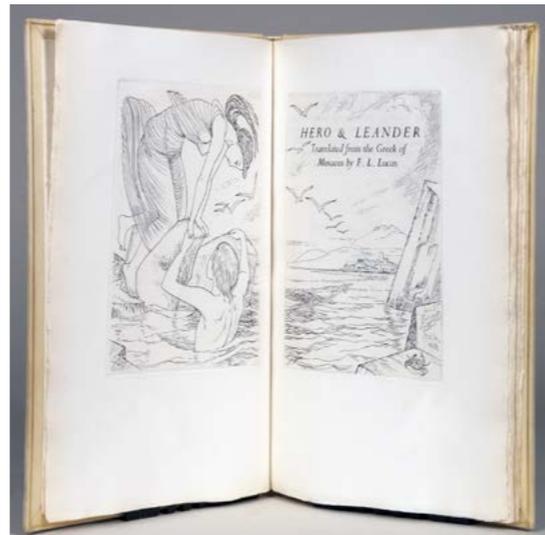
26,0 : 20,5 cm. 284, [4] Seiten, 8 Radierungen. – Deckelränder leicht verfärbt und mit kleinen Kratzspuren. – Sammlerstempel auf Vorsatz und Titelblatt.

Franklin 317





465



466

- 465 The Psalms of David.** Folkestone, Dawson 1977. Mit farbigem Titelblatt. Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel (George Miller, Bryn). Im grünen Originalbuckramschuber. € 350

Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren der in Ganzpergament gebundenen Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 315). – Gesetzt aus der Golden Cockerel Type von E. Gill, die erstmals 1931 für die »Four Gospels« der Golden Cockerel Press verwendet wurde. – Gesetzt von Sebastian Carter und Anne Geer, gedruckt von Sebastian Carter auf der Rampant Lions Press, Cambridge, auf Barcham Greens Paper. – Unbeschnittenes, sehr gut erhaltenes Exemplar.

35,0 : 23,5 cm. [6], 151, [7] Seiten. – Kleiner Sammlerstempel unter dem Druckvermerk.

- 466 John Buckland-Wright – Musaios. Hero & Leander.** Translated from the Greek by F. L. Lucas. [London,] Christopher Sandford 1949. Mit zwölf, meist blattgroßen Radierungen von John Buckland-Wright. Originalpergamentband. Rückentitel, Deckelvignette, Innenkantenfilet und Kopfschnitt vergoldet (signiert: S[angorski] & S[utcliffe], London). Im Leinenschuber. € 500

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der zusätzlichen zwölften Radierung. – Auf Bütten. – Druckvermerk vom Künstler und Übersetzer signiert. – Buchgestaltung, Druck und Vertrieb lagen in den Händen von Christopher Sandford, der 1933 zusammen mit Fr. Newbery und O. Rutter 1933 die finanziell angeschlagene Golden Cockerel Press übernahm und spätestens dadurch in Kontakt zu John Buckland-Wright kam. – Sehr schönes Exemplar.

23,1 : 14,8 cm. 47, [1] Seiten. – Kleiner Sammlerstempel auf Innendeckel und unter dem Druckvermerk.

- 467 Gregynog Press – Robert Vansittart. The Singing Caravan.** A Sufi Tale. Montgomeryshire, Gregynog Press 1932. Mit einem zweifarbigen Holzstich-Frontispiz und zahlreichen, teils zweifarbigen, Initialen. Brauner Originalschaflederband mit vergoldeten Titeln. € 250

Eins von 250 Exemplaren. – Das Frontispiz und die Verzierung der Initialen stammen von William Mac Cance. – Auf englischem Velin. – Robert Vansittart (1881–1957) war ein einflussreicher britischer Diplomat. Neben seiner politischen Tätigkeit verfasste er einige Dichtungen, die unter anderem sein Cousin T. E. Lawrence, Lawrence von Arabien, sehr bewundert haben soll. – Laut Harrop einer der schwer zu findenden Gregynog-Titel.

28,5 : 18,0 cm. VII, [3], 142, [6] Seiten. Einband leicht berieben und fleckig. – Innendeckel, Titelblatt und Druckvermerk mit kleinem Sammlerstempel. – Die unbeschnittenen Ränder leicht gebräunt. Vereinzelt kleine Stockflecken. Vorsatzränder gebräunt.

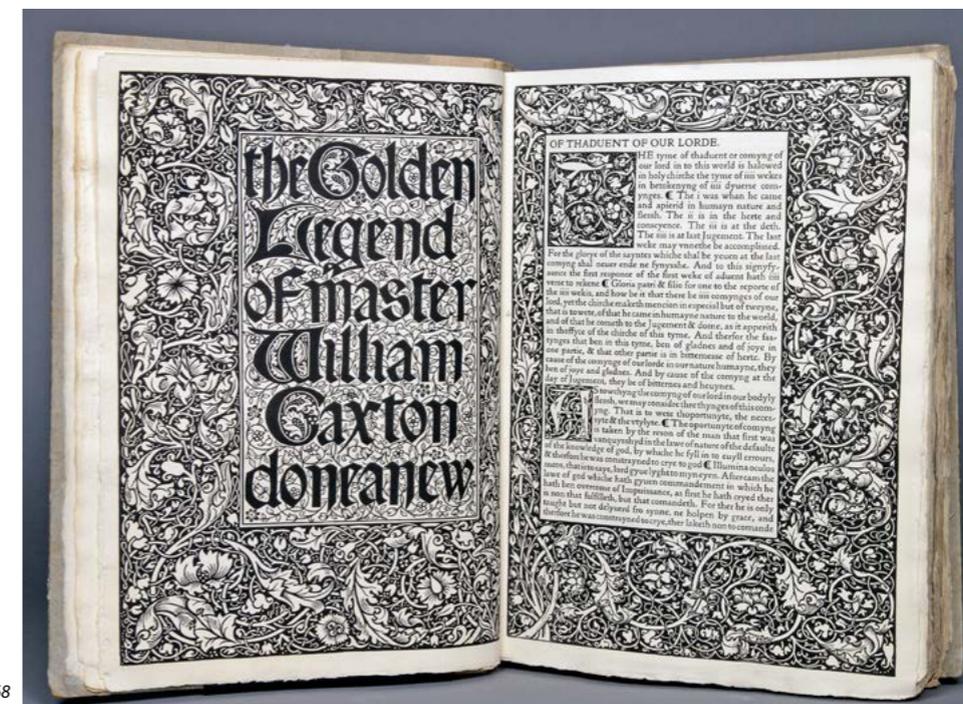
- 468 Kelmscott Press – Jacobus de Voragine. The Golden Legend** of Master William Caxton done anew. Edited by Frederick S. Ellis. Volume I – III. Hammersmith, Kelmscott Press für Bernard Quaritch, London 1892. Mit Holzschnitttitel sowie zahlreichen -bordüren und teils großen figürlichen -initialen von William Morris und zwei blattgroßen Holzschnitten nach Entwürfen von Edward Burne-Jones. Originalinterimshalbleinenbände mit Rückenschildern. In Schubern.

€ 2.000

Eins von 500 Exemplaren. – Auf Bütten. – Gesetzt aus der »Golden Type«, die William Morris für dieses Werk entwarf und die bereits 1890 von E. P. Prince geschnitten wurde. Sie basiert auf Vorlagen aus dem 15. Jahrhundert. Da sich der Druck des ersten »Opus magnum« der Presse verzögerte, wurden bereits vorher einige kleinere Drucke aus der »Golden Type« gesetzt. – Der erste englische Buchdrucker, William Caxton, hatte 1483 eine englische Ausgabe der »Legenda aurea« herausgebracht. Morris besaß einen Nachdruck von 1527. – William Morris und seine Kelmscott Press stehen am Beginn der Erneuerung der europäischen Buchkultur. »Wer das Glück hat, in der »Golden Legend« von Jacobus de Voragine (1892), in »The Recuyell of the histories of Troye« (1892) oder in Chaucer's »Works« (1896) zu blättern, wird im tiefsten berührt. Die Schönheit der Drucke von Morris entrückt den Beschauer in beglückende Ferne« (Georg Kurt Schauer). – Mit dem häufig fehlenden Blatt mit den Anweisungen für den Buchbinder, das Buch weder zu beschneiden noch zu pressen. – Teilweise unaufgeschnitten. – Sehr schönes Exemplar dieser ersten typographischen Großtat Morris'.

29,5 : 21,5 cm. XII, [2], 464 Seiten, [2], 2 Holzschnitte; [2], 465–864, [2] und [2], 865–1286, [4] Seiten. – Deckel leicht fleckig, Rücken etwas gebräunt. – Wenige Seiten leicht gebräunt. – Exlibris.

Tomkinson 109, 7. – Schauer I, 82. – Papiergesänge 5



468

- 469 Kelmscott Press – William Morris. Architectur, Industry, and Wealth. Collected Papers.** London, New York und Bombay, Longmans, Green and Co. 1902. Original-Interimshalbleinenband mit Rückenschild. € 120

Erste Ausgabe dieser Sammlung von elf Texten aus den Jahren 1880–1892. – Wohl nur in kleiner Auflage erschienen. – Gedruckt auf der Chiswick Press mit der von Morris für seine Kelmscott Press entworfenen »Golden Type«. – Auf starkem Bütten mit Wasserzeichen »WM«, die Kapitelüberschriften in Rot gedruckt. – Durch seine vielfältigen Fähigkeiten und Kenntnisse sowie seine Ansprüche an eben diese Bereiche künstlerischen Wirkens wurde William Morris (1834–1896) zu einer der zentralen Figuren der englischen Arts and Crafts-Bewegung. Diese führte Anfang des 20. Jahrhunderts nicht zuletzt zur Erneuerung der europäischen Buchkunst.

29,3 : 21,0 cm. Ill, [1], 163, [1] Seiten. – Einband leicht fleckig, Vorsätze leicht gebräunt. – Unaufgeschnittenes Exemplar.

- 470 Geoffrey Chaucer. The Works,** now newly imprinted. London, Basilisk Press 1974. Faksimile und Kommentarband. Mit zahlreichen Illustrationen, Bordüren und Initialen nach den Originalholzschnitten von Edward Burne-Jones, Kommentarband mit zahlreichen Abbildungen, darunter 85 montierte. Farbige bedruckte Originalleinenbände in Originalschuber. € 600

Eins von 515 Exemplaren. – Auf Bütten mit dem Originalwasserzeichen der Kelmscott Ausgabe. – Der Einbandstoff wurde nach dem Entwurf »Larkspur« von William Morris aus dem Jahr 1874 hergestellt. – Der Kommentarband von Duncan Robinson widmet sich den Verzeichnungen von Edward Burne-Jones, die hier erstmals veröffentlicht wurden. – 1896 erschien der »Kelmscott Chaucer«, es wurde als ein Meisterwerk der Buchproduktion und des Verlags gefeiert und stellt einen Höhepunkt von Morris' Karriere als Typograph und Designer dar. – »The Works of Geoffrey Chaucer« represents the culmination of Morris's lifelong search for the Ideal Book; it is the kind of book that he and Burne-Jones dreamed of creating when they were undergraduates and that they attempted unsuccessfully to produce during the 1860s and 1870s: »It should have come out when Morris and I were at Oxford in our first term; Burne-Jones wrote, »and we should have lost our senses with bliss«. Instead it came at the end of Morris's life, when he was able to pour into this single volume all his bibliophilic passion and his unmatched skill as a designer of ornaments« (Nachwort). – Herausragendes Faksimile im Hochdruck und somit dem Original um Welten näher als spätere Offsetnachdrucke.

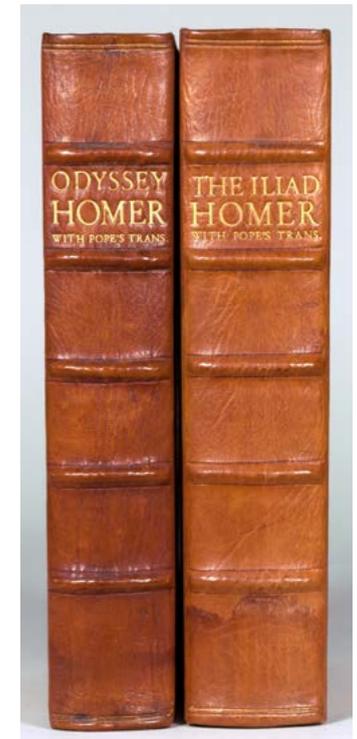
43,5 : 30,0 cm. [8], 554, [2] Seiten (Faksimile), 146, [2] Seiten.



470



Beide 472



- 472 Nonesuch Press – Homer. Iliad. – Odyssey.** [With the Translation by Alexander] Pope. [London], Nonesuch Press 1931. Jeweils mit Titelvignette, 47 Kopfstücken und einer Schlussvignette, alle in Holz geschnitten von Fritz Kredel und Rudolf Koch. Ziegelfarbene Original-Nigerziegenlederbände mit dezenter Vergoldung. € 900

Eins von 1450 bzw. 1300 Exemplaren. – Die meist doppelseitig eingefügten Kopfstücke zu den jeweils 24 Gesängen verwenden Figuren von Fritz Kredel und Ornamente von Rudolf Koch. – Die Ausgabe vereint im Paralleldruck den griechischen Text der Oxford Ausgabe, gesetzt aus der Greek Type von J. van Krimpen, und die englische Übersetzung von Alexander Pope, gesetzt aus der Cochin. – Handpressendruck von Johannes Enschedé en Zonen, Haarlem. Auf Pannekoek-Bütten. – Mit dem Beilageblatt »On first looking«. – In seiner klassischen Gestaltung beeindruckender Pressendruck.

27,5 : 16,0 cm. [8], 926, [10]; – Deckel etwas stockfleckig, Rücken von Band 1 aufgeheilt und unten etwas fleckig. – Innen- deckel und Titelblätter mit kleinem Sammlerstempel.

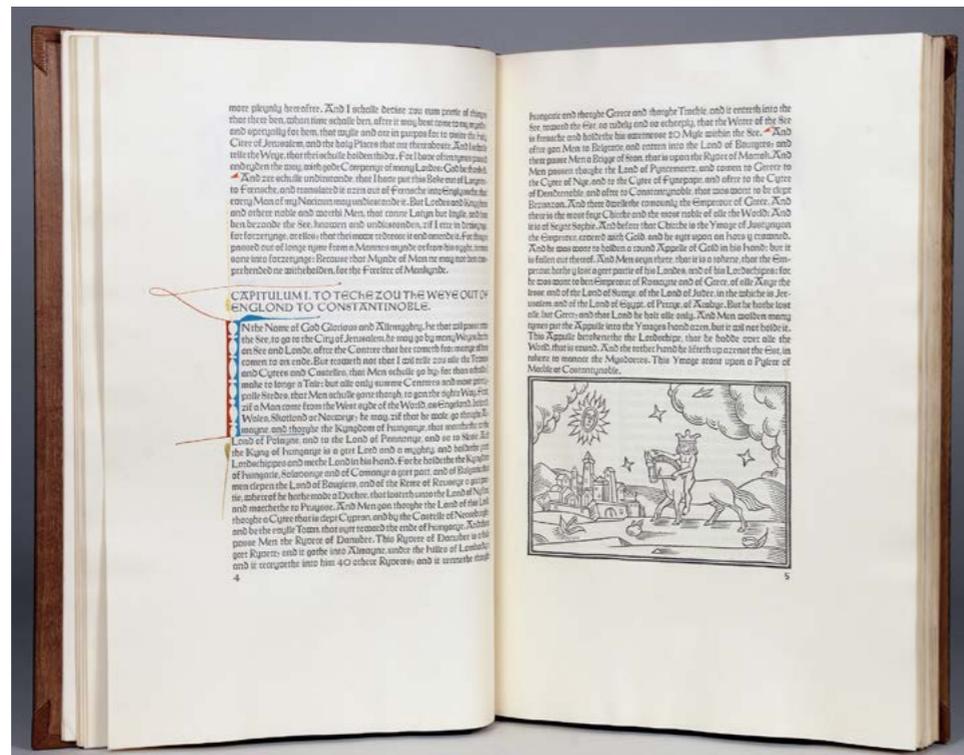
Ransom II, 72 und 78. – Salter 1.17 und 1.18. – Tiessen II, 8 und 9

473 Grabhorn Press – The Voiage and Travaile of Sir John Maundevile Kt. Which Treateth of the Way to Hierusalem, and of Marvayles of Inde, with other Ilands and Countryes. New York, Random House 1928. Mit 31 Textholzschnitten sowie zahlreichen farbig eingemalten Initialen und Rubri- zierungen, alle von Valenti Angelo nach alten Originalen. Originalhalbleder-Holzdeckelband mit blindgeprägtem Rückentitel. Im Leinenschuber. € 800

Eins von 150 Exemplaren. – Gedruckt auf der Grabhorn Press, San Francisco. Ursprünglich war die Auflage für den Eigenvertrieb vorgesehen, der Mitbegründer von Random House, Bennett Cerf, soll aber – als er Probedrucke dieser Ausgabe sah – so begeistert von der Typographie gewesen sein, dass er die Gesamtauflage übernahm. – Gesetzt aus der Bibel Gotisch von Rudolf Koch. Die von Koch selbst geschnittene Schrift wurde von den Gebrüdern Klingspor für diese erste Verwen- dung in Amerika zur Verfügung gestellt. – Typographie und die künstlerische Ausgestaltung durch Valenti Angelo (1897–1982) orientieren sich stark an Inkunabeldrucken. Allein etwa 5000 Initi- alen in Rot, Blau und Gold wurden von Angeli in der Auflage eingemalt. – Der Text der wichtigen Reisebeschreibung, die im 14. Jahrhundert entstand und unter dem Namen Jehan de Mandeville erschien, folgt einer englischen Ausgabe von 1725. Beschrieben werden tatsächliche und fiktive Erlebnisse während seiner Reise ins Heilige Land, den Fernen Osten und das Königreich des Pries- terkönigs Johannes. – Schöner breitrandiger Druck in der Originalbindung von William Wheeler.

36,8 : 24,5 cm. [4], 156, [4] Seiten. – Rückenbezug minimal brüchig, Innengelenke und (kaum sichtbar) der Rücken am oberen Kapital restauriert. – Innendeckel und Titelblatt mit kleinem Sammlerstempel.

Ransom I, 302, 12



Beide 474



Deutsche Pressen und Verlage

474 Avalun-Drucke– Friedrich von Schiller. Die Räuber. Hellaau, Avalun 1923. Mit zwölf Lithogra- phien von Lovis Corinth im Text, davon sieben blattgroß und signiert. Originalpergamentband mit schwarzgedrucktem Rücken- und Deckeltitel sowie Kopfgoldschnitt (E. A. Enders, Leipzig). € 1.000

31. Avalun-Druck. – Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den signierten Lithogra- phien und im Ganzpergamentband, jedoch ohne die Extrasuite, die den ersten 50 Exemplaren beigegeben wurde (Gesamtauflage 280). – Auch im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Handsatz aus der Mendelssohn-Type. Diese expressionistische Schrift von Georg Mendelssohn entstand im selben Jahr wie Christian Heinrich Kleukens' Judith-Type. – Breitrandig gedruckt, in Schwarz und Rot, von Jakob Hegner, Hellaau.

35,0 : 25,2 cm. 103, [5] Seiten. – Einband leicht fleckig. – Vereinzelte Oberränder, besonders die der Vorsätze, leicht stockfleckig.

Müller 797–808. – Rodenberg 337, 31. – Schauer II, 87. – Lang, Impressionismus 43



Beide 475

- 475 Bremer Presse – Cornelius Tacitus. De situ moribus et populis Germaniae qui fertur libellus. – Deutschland. Rudolf Borchardt.** Bremen 1914. Dunkelblauer Saffianlederband mit vergoldeten Fileten auf den Deckel-, Steh- und Innenkanten sowie als Umrahmung der Rückenfelder. Kopfgoldschnitt (signiert: K. Ebert, München). Im Schuber. € 800

Eins von 250 Exemplaren auf Van Gelder-Bütten mit dem Wasserzeichen der Presse (Gesamtauflage 265). – Das zweite Buch der Presse und das letzte noch in deren Heimatstadt gedruckte (ausgeliefert allerdings erst nach Kriegsende). Bis Ende des Krieges unterbrach die Presse ihre Arbeit und öffnete die Werkstatt erst wieder 1919 nach dem Umzug nach Bad Tölz, wo man das Landhaus von Thomas Mann erworben hatte. 1921 erfolgte der endgültige Umzug nach München. – Wie der Erstling der Presse gesetzt aus der von Willy Wiegand entworfenen und von Louis Hoell geschnittenen 16pt Antiqua, der ersten eigenen Schrift der Presse. – Mit zwei Titeln, zwei Initialen und einem Signet von Anna Simons. Nach der Buchbinderin Frieda Thiersch stieß 1914 die Schülerin des weltbekannten englischen Schriftkünstlers Edward Johnston zum Mitarbeiterkreis und zeichnete für viele Jahre die Titel, Initialen und Signete. Das von Rudolf Alexander Schröder entworfene Pressensignet, 1913 auf dem Titel von Hofmannsthals »Die Wege und die Begegnungen« verwendet, wandelte sie für den Tacitus leicht ab. Schönes Exemplar in elegantem Handeinband.

29,0 : 18,5 cm. [18], XXVIII, [8], [2], 33, [7] Seiten. – Rücken schwach verfärbt, kleine Schabstellen. Hinterdeckel leicht fleckig. – Vorsatzränder gebräunt.

Lehnacker 2. – Rodenberg 57, 2. – Isphording 1, 26

- 476 Bremer Presse – Chansons d'amour.** Chansons populaires de France. München 1921. Originalpergamentband; Rückentitel, Fileten und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Bremer Binderei F. Th.). € 700

Eins von 270 Exemplaren. – Sammlung französischer Volkslieder des 15. bis 18. Jahrhunderts, ausgewählt und herausgegeben von Josef Hofmiller. – Initialen von Anna Simons. – Gedruckt auf Zanders-Bütten. – Schönes Exemplar.

26,4 : 17,4 cm. [6], 102, [16] Seiten.

Lehnacker 8 (noch als Tölzer Druck verzeichnet)

- 477 Bremer Presse – Lieder der deutschen Mystik.** Ausgewählt und herausgegeben von Josef Bernhart. München 1922. Originalpergamentband, Rückentitel, Deckelkantenfileten und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Bremer Binderei, F. Th.). Im Originalschuber. € 400

Eins von 270 Exemplaren auf Zanders-Bütten. – Titel, Untertitel und die 66 Initialen stammen von Anna Simons. – Mit Inhalts- und Wörterverzeichnis (mit Erläuterungen).

27,3 : 18,0 cm. [6], 93, [25], [8] Seiten. – Schuber angeplatzt. Deckel ganz leicht aufgebogen. – Vereinzelt minimal stockfleckig. Sammlerstempel auf Vorsatz und Impressum.

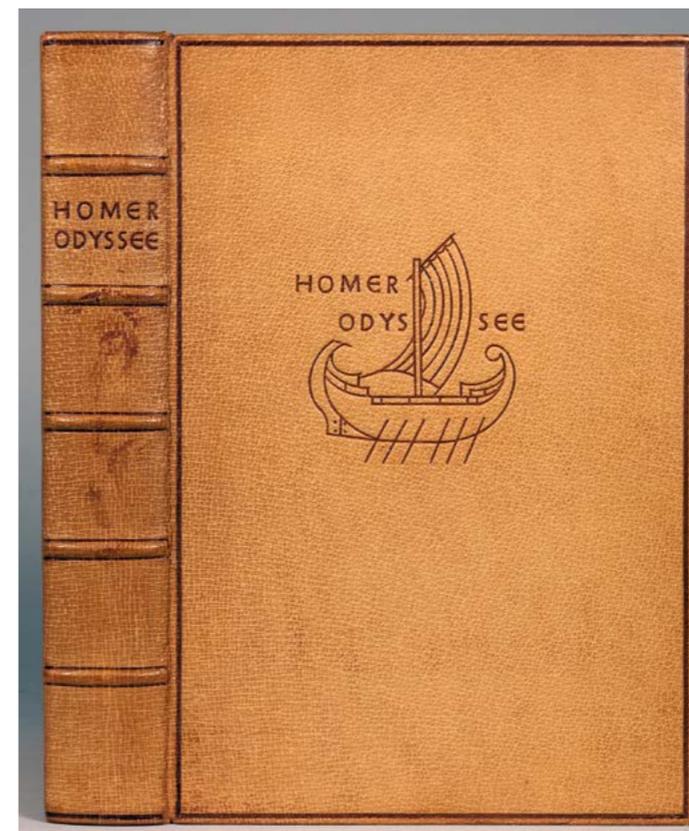
Lehnacker 13. – Rodenberg 58, 13

- 478 Einbände – Brauner Schweinslederband mit Blindprägung.** – Inhalt: **Homers Odyssee.** Übersetzt von Johann Heinrich Voss. München, Bremer Presse 1926. € 2.000

Eins von 280 Exemplaren. – Auf Zanders-Bütten. – Den Titel und die Initialen zeichnete Anna Simons. – Zwei Jahre zuvor erschienen »Odyssee« und »Ilias« in der Originalfassung, gesetzt aus der berühmten Griechisch-Type der Presse. – Die Voss-Übersetzung von 1781 wurde für die Neuausgabe durchgesehen von Carl Georg von Maassen. – Vorblatt mit kalligraphierter Widmung »für den Herrn Minister des Inneren zur Vollendung des 59. Lebensjahres vom Ministerium für Volksbildung, Kunst und Wissenschaft«, mit drei Unterschriften und datiert »Halle, 30.12.1946«. – Diese Provenienz lässt, verbunden mit der künstlerisch gekonnten Gestaltung und handwerklichen Perfektion, vermuten, dass der Einband in der Werkstatt der Kunsthochschule Halle/Burg Giebichenstein entstanden ist. – Vignette auf dem Vorderdeckel, Fileten und Rückentitel in Blindprägung. Innendeckel und Vorsätze mit Japanfaserpapier bezogen.

28,7 : 19,5 cm. 10, [384] Seiten. – Rücken mit zwei Flecken, beide Deckel minimal fleckig.

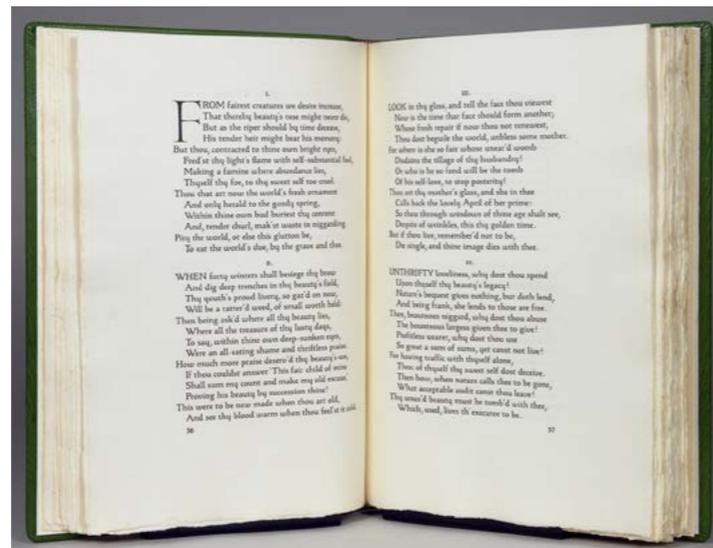
Lehnacker 21. – Rodenberg 485, 21



478



479



480

- 479 Bremer Presse – Biblia.** Das ist: Die Gantze Heilige Schrift- Deusch. D. Martin Luther. Erster [bis] Fünfter Band. München 1926–1928. Blau-graue Originalpappbände mit Rückenschild (signiert: Bremer Binderei). Alle im Originalschuber. € 400

Eins von 365 Exemplaren. – Auf unbeschnittenem Zanders-Bütten. – Gesetzt aus der für diese Bibel-Ausgabe geschnittenen »Deutschen Schrift«, der sogenannten »Bibel-Type«. – Die Titel und alle Initialen zeichnete Anna Simons. – Dieses umfangreichste Werk der Bremer Presse erschien anlässlich der Vollendung der Luther-Übersetzung vor 400 Jahren. Die Textdurchsicht auf Grundlage der Luther-Ausgaben von 1545 und 1546 übernahm der Münchner Germanist Carl von Kraus (1868–1952), der bereits die Ausgaben von Dichtungen Heinrichs von Morungen (1925) und Walthers von der Vogelweide (1926) der Bremer Presse betreut hatte. – Aufteilung: Band I. Die fünf Bücher von Mose. – Band II. Die historischen Bücher des Alten Testaments. – Band III. Die prophetischen Bücher und die Apokryphen. – Band IV. Die Propheten. – Band V. Das Neue Testament. – Vor allem innen beeindruckend gut erhaltenes Exemplar dieser typographischen Großtat. Die »Bibel-Type« wurde, wie alle Druckschriften der Presse, 1944 bei einer Bombardierung Münchens vernichtet. – Dazu: **Homer** (griechisch). München 1924. Graublauer Originalpappband mit Rückenschild. 16. Druck der Bremer Presse. – Eins von 615 Exemplaren (römisch nummeriert). – Auf Zanders-Bütten. – Herausgegeben von Eduard Schwarz. – Gedruckt in der 16pt Griechisch der Presse. Holzschnitt-Titel von Anna Simons.

36,2 : 26,2 cm. Zusammen etwa 2200 Seiten. – Zwei Schuber beschädigt, alle Ränder gebräunt. Einbandrücken gebräunt, einer am oberen Gelenk angeplatzt. – Sammlerstempel jeweils auf dem Vorsatz und Titelblatt.

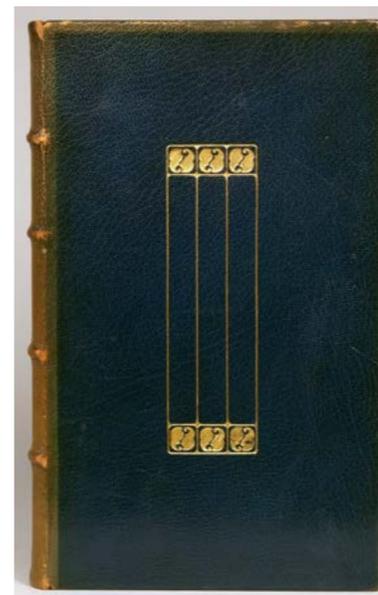
Lehnacker 26–26. – Rodenberg 485, 22. – Schauer II, 69 (mit Abbildungen)

- 480 Bremer Presse – Sonnets.** München 1931. Moderner grüner Maroquinband mit silbergeprägtem Rückentitel. Im Schuber mit grünen Lederkanten und Samtfutter. € 300

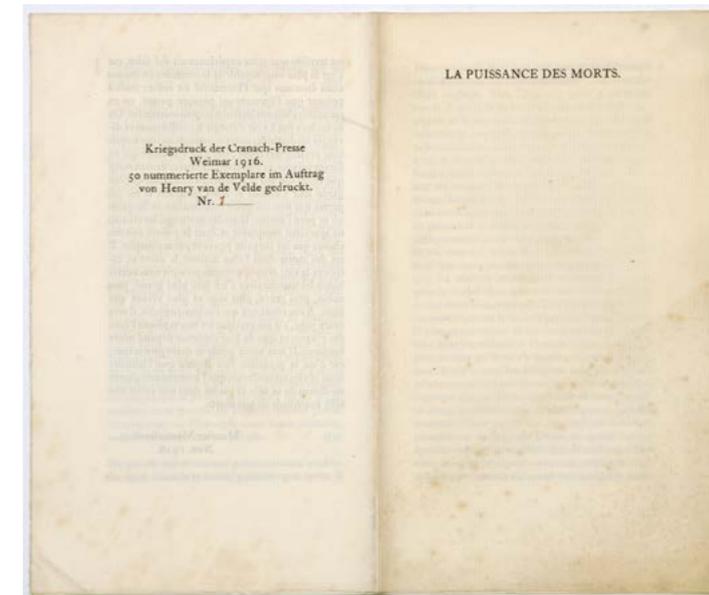
Handpressendruck der Bremer Presse. – Eins von 275 Exemplaren. – Enthält Dichtungen von Sir Thomas Wyatt, William Shakespeare, John Keats, John Milton und anderen. – Auf Zanders-Bütten. – Den Titel und die 16 Initialen zeichnete Anna Simons.

30,2 : 21,0 cm. 238, [2] Seiten. – Kleiner Sammlerstempel auf dem Innendeckel, unter dem Inhaltsverzeichnis und unter dem Druckvermerk.

Lehnacker 34. – Schauer II, 69



481



482

- 481 Henry van de Velde – Eugène Delacroix. Literarische Werke.** Deutsch von Julius Meier-Graefe. Leipzig, Insel 1912. Marineblauer Originalcraséband mit vergoldeter ornamentaler Deckelvignette, goldgeprägtem Rückentitel und Kopfgoldschnitt (signiert: KGS Weimar). € 700

Erste deutsche Ausgabe. – Eins von 30 Exemplaren der sehr seltenen Vorzugsausgabe nach einem Entwurf Henry van de Veldes in Maroquin gebunden. – Die Vignette auf dem Vorderdeckel steht ganz unter dem Einfluss seiner Griechenlandreise. »Dem Auge des Zeitzeugen mußte tatsächlich als sensationell erscheinen, daß der Künstler die Kraft aufbrachte, bei dem Einband allein auf die Wirkung des Raums, auf das Material, auf die Farbe zu vertrauen. [...] Ein hinreißend schlichter Entwurf« (Brinks, S. 111). – Hinterer Innendeckel mit dem vergoldeten Prägestempel der Buchbinderei der Kunstgewerbeschule Weimar.

25,4 : 15,5 cm. [6], 410, [8] Seiten. – Obere Ränder und Rücken verfarbt. Kanten und Ecken berieben, Bünde mit kleinen Schabstellen. – Exlibris.

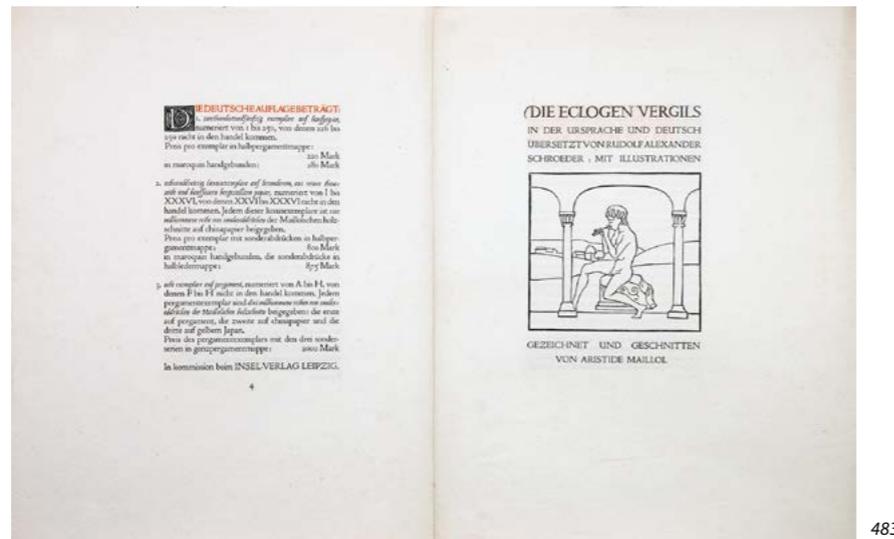
Brinks 105 (Abb. 39). – Sarkowski 368 VA

- 482 Cranach Presse – Maurice Maeterlinck. La puissance des morts.** Weimar 1916. Gefalteter Bogen. € 1.000

Exemplar 1 von 50. – Auf Van Gelder-Bütten. – Im Auftrag von Henry van de Velde von der Cranach Presse angefertigter Kriegsdruck, der als Manuskript gedruckt wurde und nicht in den Handel gelangte. – Henry van de Velde, der auch die typographische Gestaltung übernahm, ließ hier – während des Ersten Weltkriegs – mit Maeterlinck einen der wichtigsten belgischen Schriftsteller zu Wort kommen, zwei Jahre nachdem deutsche Truppen die Universitätsbibliothek Löwen in Belgien niedergebrannt hatten. – Aufgrund der kleinen Auflage und des ephemeren Charakters sehr selten. Selbst Renate Müller-Krumbach konnte kein Exemplar nachweisen, ihre Beschreibung beruht auf den Angaben in Kesslers Titelverzeichnis. – Dazu: **Harry Graf Kessler. Die 5. Genfer Völkerbundstagung.** Berlin 1924. Originalbroschur. Sonderdruck aus »Die Nation«, überreicht durch die Deutsche Liga für Menschenrechte e.V. – Kessler nahm als inoffizieller Beobachter an den Tagungen teil. Selten. 21,8 : 14,4 cm.

21,8 : 13,5 cm. [2], 5, [1] Seiten. – Titelseite teils leicht stockfleckig und mit kleinem schwachen Eckknick.

Müller-Krumbach 24. – Brinks, Cranach Presse 40. – Brinks, van de Velde 132. – Weber 74



483

- 483 Cranach Presse – Prospekt zu »Eclogen des Vergil«.** Weimar 1926. Doppelblatt mit einem Holzschnitt von Aristide Maillol und zwei Initialen. € 400

Erster Prospekt zur deutschen Ausgabe der »Eclogen« (1926/27): Gefalztes Doppelblatt. Gesetzt aus der Caslon Antiqua, gedruckt in Rot und Schwarz auf MK-Bütten im Format des Buches. Titelseite mit Holzschnitt (Flöte spielender Hirte), Innenseiten mit der Beschreibung des Druckvorhabens, Rückseite mit Angaben zur Auflagenhöhe der einzelnen Ausgaben und den Preisen. Mit zwei von Eric Gill geschnittenen und Aristide Maillol ornamentierten Initialen. – Dazu: **Sechs ungefaltete Bogen mit Probedrucken** aus der französischen (1) bzw. deutschen (5) Ausgabe des Vergil. Auf dem starken Seiden-Hanfaser-Papier der Vorzugsausgabe, hier aber in etwas kleinerem Format (Höhe 28 cm) als die spätere Buchausgabe. Mit zehn Holzschnitten von Aristide Maillol. – Beigabe: Ein Bogen (Seiten 11–18) aus der deutschen und ein einseitig bedrucktes Doppelblatt (Seiten 60/65) aus der englischen Ausgabe sowie der Originalumschlag der deutschen Ausgabe (braunes Bütten, mit einem Titelholzschnitt).

Brinks 32. – Müller/Krumbach 40 Anmerkung

Ein Plan Kesslers wird in Paris vollendet

- 484 Aristide Maillol – Publius Vergilius Maro. Les Géorgiques.** Texte latin et version française de l'Abbé Jacques Delille, gravures sur bois d'Aristide Maillol. Tomes premier et seconde. Paris, Philippe Gonin 1937–1943 (1950). Mit 122 Holzschnitten im Text. Lose Doppelblätter in Originalhalbpergamentchemisen und -schubern. € 1.500

Eins von 750 Exemplaren. – Auf Maillol-Gonin-Bütten mit den beiden schönen Wasserzeichen. – Die Holzschnitte in der Mehrzahl groß und in der Formensprache des späten Maillol, eine Reihe kleine, fast zierstückartige und einige Initialen. Die letzten Holzschnitte entstanden erst kurz vor Maillols Tod. – Eines der schönsten Bücher des französischen Künstlers. Sein künstlerisch reifstes Werk ergänzt die Holzschnitte zu Vergils »Eclogen«, die bereits 1913–1926 für die Cranach-Presse entstanden. Kesslers Plan, auch die »Georgika« mit Holzschnitten Maillols dort zu drucken, konnte nicht mehr realisiert werden.

32,5 : 24,0 cm. [12], 174, [12] Seiten; [12], 154, [10] Seiten. – Vereinzelt unbedeutend stockfleckig.

Rauch 144. – Garvey 175. – Monod 11339

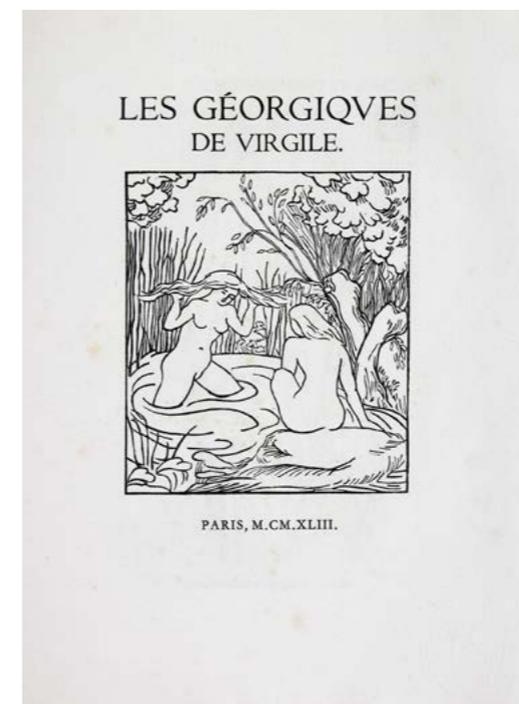
- 485 Aristide Maillol – Longus. Les Pastorales ou Daphnis et Chloé.** Traduction d'Aymot. Revue et complétée par P.-L. Courier. Bois originaux d'Aristide Maillol. Paris, Philipp Gonin 1937. Mit Holzschnitten im Text. Lose Doppelblätter in Originalumschlag, -halbpergamentchemise und -schuber. € 750

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von 500 Exemplaren der französischen Originalausgabe, zeitgleich druckte Gonin auch eine englische und eine deutsche Ausgabe. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Bütten mit Maillols Wasserzeichen. – Entgegen den auch untereinander abweichenden Angaben bei Garvey und Rauch zählen wir einen Holzschnitt auf dem Umschlag, 46 im Text und vier kleine Holzschnitt-Initialen. – »Small in scale, it is perhaps the most harmonious of Maillol's illustrated books« (Garvey). – Kaum eine Holzschnittfolge Maillols ist anmutiger als die zu der Erzählung von der unschuldigen Liebe der Hirtenkinder Daphnis und Chloé. »Sensual, sometimes erotic but in the best sense of both terms Maillol [...] is a perfect illustrator of ancient and modern classics [...] the predominant feeling that emanates from the wood engravings is one of tenderness« (W. J. Strachan).

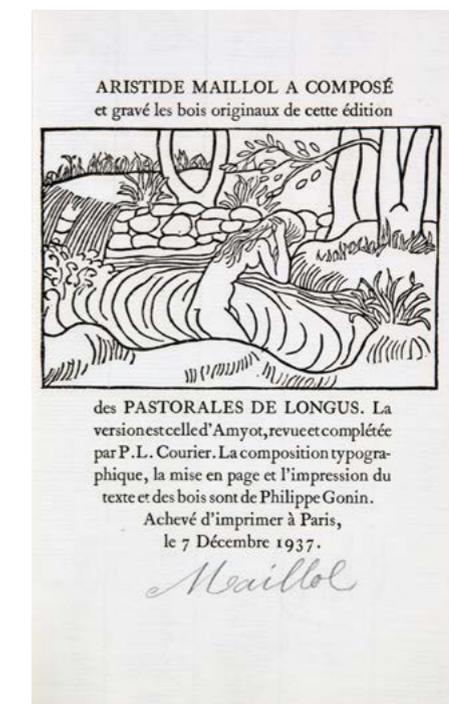
22,0 : 13,5 cm. [8], 217, [7] Seiten. – Schuber etwas fleckig. Rücken leicht verblasst.

Rauch 141. – Garvey 174

484



485



- 486 Aristide Maillol. 42 Holzschnitte zu »Longus. Les Pastorales ou Daphnis et Chloé.«** 1937. 21,7 : 13,5 cm (Blattformat). € 450

»Sensual, sometimes erotic but in the best sense of both terms« (W. Strachan). – Nahezu vollständige Suite der berühmten Holzschnittfolge. – Auf Bütteln, gedruckt in Rot. – Das Buch enthielt insgesamt 46 Holzschnitte, nach der rückseitigen Paginierung fehlen in der Folge die Holzschnitte 26, 27, 41 und 46. – Dazu: **Probedruck** zu Blatt 19. Holzschnitt. 10,2 : 10,2 cm (19,7 : 13,2 cm). Im Buch auf Seite 76 verwendet. – Hier noch im ersten Zustand und mit der starken äußeren Umrahmung, die später weggeschnitten wurde. – Auf Japan.

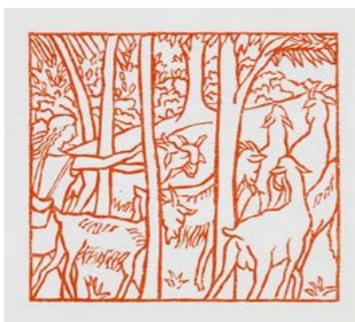
- 487 Renée Sintenis – Longus. Daphnis und Chloe.** Mit 31 Holzstichen von Renée Sintenis. Hamburg, Ernst Hauswedell 1935. Mit 31 Holzstichen im Text. Originalhalbpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. Im Originalschuber. € 300

Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 230). – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Übertragen und mit Nachwort von Ludwig Wolde. – Harry Graf Kessler plante 1930 eine Buchausgabe von Longus' »Daphnis und Chloe« mit Illustrationen von Renée Sintenis und ließ 1930/31 Probedrucke anfertigen. »Nach Auflösung der Cranach-Presse fanden die überaus lebenswürdigen und anmutigen Holzstiche [...] bald einen neuen Verleger, sie erschienen 1935 bei Hauswedell in Hamburg. Auch in diesem Druck wurden die Illustrationen mit einer Kursiv-Schrift kombiniert, wie es in der Cranach-Presse geplant war« (Renate Müller-Krumbach). – Beilage: **Probedruck von Umschlag und Titel** sowie ein Bleistiftmuster des geplanten Satzspiegels. – Aus Familienbesitz Erben Dr. Ernst Hauswedell.

26,0 : 17,0 cm. 131, [1] Seiten. – Leicht lichtrandig und minimal besoben.

Müller-Krumbach 63. – 100 Jahre Cranach-Presse, Weimar 2013, 57. – Schauer II, 113

Beide 486



487



Alle 488



- 488 Aristide Maillol – Quintus Horatius Flaccus. Odes. I [et] II.** Texte latin et traduction en vers par le Baron Delort. Gravures sur bois d'Aristide Maillol. Paris, Philippe Gonin 1939–1958. Mit zahlreichen Holzschnitten im Text und je zwei Suiten der 118 Holzschnitte, die auch im Text verwendet wurden, einige dort und auf den Umschlägen wiederholt. Lose Doppelblätter in Originalumschlägen, zusammen in -halbpergamentchemisen und -schubern. € 2.000

Eins von 50 Exemplaren der römisch nummerierten Vorzugsausgabe mit je einer Suite in Rot und Schwarz. – Im Druckvermerk von I und den Umschlägen der Suiten vom Verleger signiert und nummeriert. – Ursprünglich plante Harry Graf Kessler eine Ausgabe des Horaz. Bereits 1930 beauftragte er Maillol mit den Illustrationen, für den Druck eines Werkes des klassischen Altertums schienen Kessler nur Maillols Illustrationen dem Geist des Textes zu entsprechen. Es existieren Probedrucke dieses Vorhabens, die Cranach-Presse wurde aber 1931 geschlossen und das Projekt ad acta gelegt. Die Horaz-Ausgabe mit den Holzschnitten von Maillol übernahm der Verleger Philippe Gonin, von der Planung 1939 bis zur endgültigen Veröffentlichung vergingen allerdings fast 20 Jahre. Gonin hatte zeitgleich (1937–1943) auch die von der Cranach-Presse nur bis zu Probedruckungen gelangten »Georgica«, den zweiten Teil des Vergil, herausgebracht. – Sechs (I) bzw. fünf (II) Holzschnitte auf den Umschlägen wiederholt. – Auf einigen Blättern der Suiten jeweils zwei oder drei Holzschnitte.

21,5 : 14,0 cm. [8], 179, [5] Seiten; [4], 278, [2] Seiten, 236 lose Holzschnitte. – Rücken der Chemise von II gebräunt. – Einige wenige Seiten, auch der Suiten, mit ganz schwachen Stockflecken.

Monod 6091

489 Cranach Presse – Hugo von Hofmannsthal. Gedichte. – Der Tod des Tizian. [Werbeblatt der Cranach Presse] für die Pressa Ausstellung in Köln im März 1928. Weimar 1928. Doppelblatt mit zwei Textfragmenten und einer von Eric Gill geschnittenen und von Aristide Maillol ornamentierten Initiale, auf der Rückseite der Druckvermerk. € 1.000

Unnummeriertes Exemplar auf Bütten. – Laut Druckvermerk wurden 15 nummerierte auf handgeschöpftem Maillol-Kessler-Bütten und fünf weitere auf Pergament gedruckt. – Gedruckt unter Leitung von Harry Graf Kessler. – Das Doppelblatt mit den Kolummentiteln und der Initiale in Hellrot, ebenso der rückseitige Druckvermerk. – Brinks beschreibt das Blatt nur ohne Druckvermerk und damit ohne Angabe des Verwendungszwecks. Wie mit dem in gleicher Auflage gedruckten Bibel-Doppelblatt wollte Kessler auf der Kölner Ausstellung für sein neuestes Werk werben – angesichts der winzigen Auflage wohl eher nicht im herkömmlichen Sinne. – Makellos gut erhalten.

25,9 : 16,8 cm (also im Format des Buches). [4] Seiten.

Vgl. Brinks 69

490 Cranach-Presse – Prospekt zu »Hamlet«. Weimar 1929. Zwei Doppelblätter mit sechs Holzschnitten von Edward Gordon Craig und einer Initiale von Eric Gill und Aristide Maillol. € 400

Zweiter Prospekt zur deutschen Ausgabe des »Hamlet«. Doppelblatt MK-Bütten im Format des Buches. Mit drei Holzschnitten von E. G. Craig. – Seite 1: Schrifttitel von Eric Gill, Titelholzschnitt »Hamlet lesend vor Kissen«. Innenseiten: Seiten 110 und 111 mit dem Holzschnitt »Hamlet mit gezogenem Schwert«. Rückseite: Ankündigung des Buches und Preisangaben der verschiedenen Ausgaben und Einbandvarianten, in Rot und Schwarz gedruckt, mit dem Holzschnitt »Der Wächter« und der Eingangsinitiale »I«. – Durch ein eingelegtes Doppelblatt (Seiten 149–152 der englischen Ausgabe mit drei weiteren Holzschnitten) wurde der Prospekt vielleicht für den internationalen Kundenkreis »aufgewertet«. – Beide tadellos.

36,0 : 24,3 cm.

Brinks 75 sowie aus 79. – Müller-Krumbach 48 Anmerkung

491 Cranach-Presse – Rainer Maria Rilke. Gesammelte Gedichte. Erster [bis] Dritter Band [von vier]. Leipzig, Insel 1930–1931. Originalhalbpergamentbände; Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Gerhard Prade, Leipzig). € 600

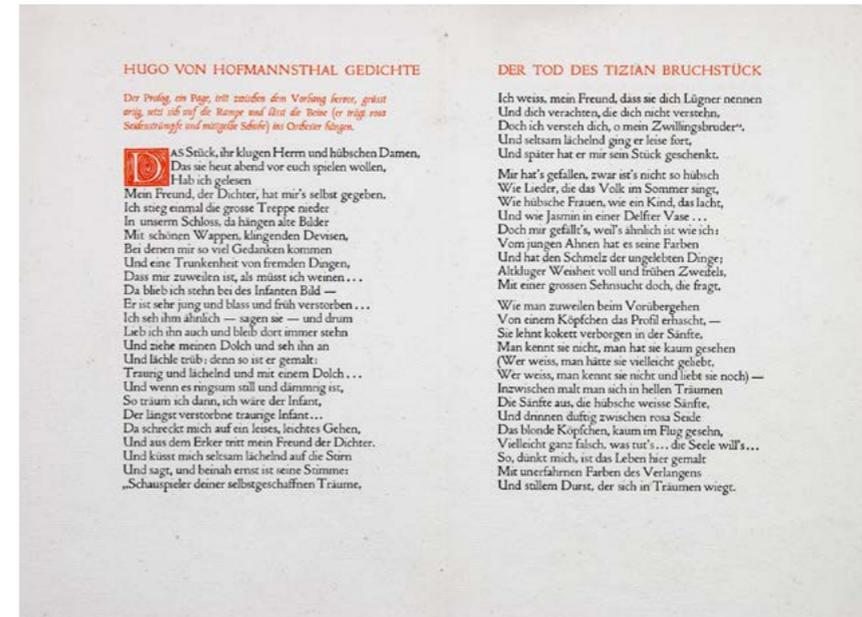
Eins von 200 Exemplaren auf handgeschöpftem Maillol-Kessler-Bütten (Gesamtauflage 225). – Zwischentitel, Titelzeilen der Gedichte und das Pressensignet wurden in Rot gedruckt. – Titelschrift und Initialen zeichnete Eric Gill, die Initialen wurden von Aristide Maillol ornamentiert. – Diese ersten drei Bände wurden aus der Jenson-Antiqua und Johnston-Kursiv gesetzt und unter Aufsicht von Max Goertz und Harry Graf Kessler auf der Weimarer Cranach-Presse gedruckt. Den abschließenden vierten Band druckte die Leipziger Offizin Poeschel & Trepte 1934 nach Auflösung der Cranach Presse. – Das von Renate Müller-Krumbach erwähnte und bei John Dieter Brinks abgebildete zweite Titelblatt in Band 1 konnten wir bisher nur in einem Vorzugsexemplar nachweisen.

27,0 : 18,0 cm. – Hinterdeckel von III mit Schabstelle. – Deckel und innen teils leicht stockfleckig.

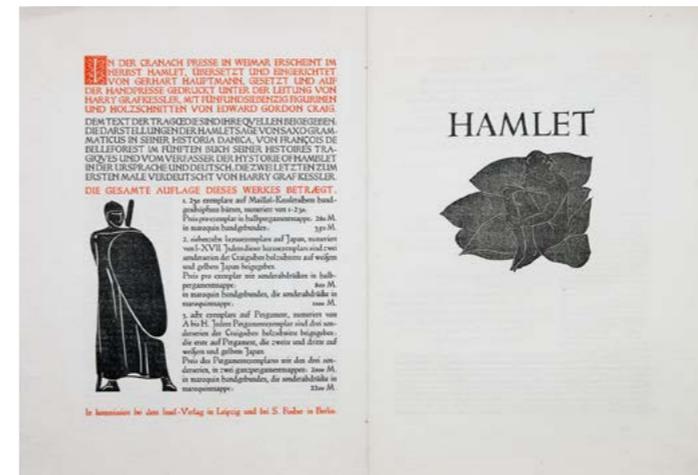
Müller-Krumbach 52. – Brinks 82 und 83. – Schauer II, 75. – Sarkowski 1348. – Mises 129. – Gill 342

492 Cranach Presse – The Duinese Elegies by Rainer Maria Rilke. – The Songs of Songs in Latin. Zwei englische Ankündigungsprospekte. Weimar [1931]. € 400

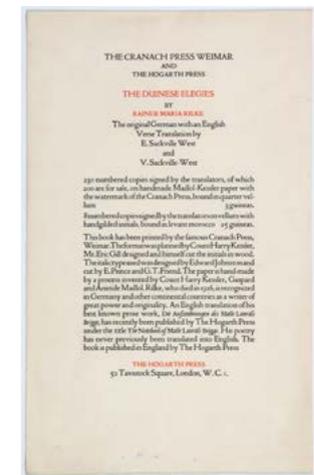
I. (Rilke). 1931 erschien Rilkes Dichtung in der Nachdichtung von E. u. V. Sackville-West. Mit Preisangaben in Guineas zu den Ausgaben auf Bütten und Pergament. Mit einem Werbetext und Nennung der Hogarth Press in London, die den Vertrieb übernahm. Einblattdruck. Gesetzt aus der Jenson-Antiqua und Johnston-Kursiv, gedruckt in Rot und Schwarz auf englisches Bütten. 29,5 : 18,3 cm. – **II. (Song of Songs).** 1931 erschien das Hohe Lied Salomos in drei Ausgaben (Latein, Deutsch und Französisch). Werbeprospekt für die lateinische Ausgabe. Doppelblatt mit



489



490



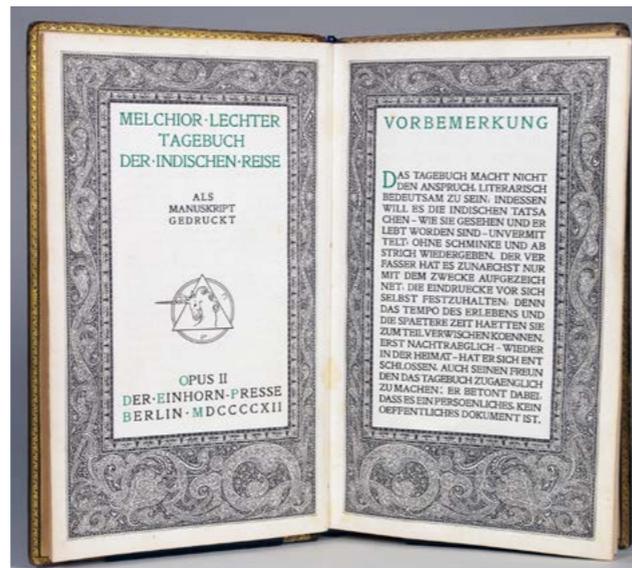
Aus 492

Titel, den Seiten 26 und 27 mit einem ganzseitigen Holzschnitt von Eric Gill und zwei der ornamentierten Initialen. Auf Seite 4 Auflistung der drei Ausgaben (Bütten, Japan, Pergament) mit Preisen in Guineas. Dort wird auch Kesslers Plan erwähnt, eine Suitenausgabe der Holzschnitte zu verlegen. Dieses Vorhaben wurde nicht mehr realisiert. Mit Angabe des englischen Vertreters der Cranach Presse, Douglas Cleverdon. Gesetzt aus der Jenson-Antiqua, gedruckt in Rot und Schwarz auf Bütten. 25,7 : 13,0 cm. Makellos.

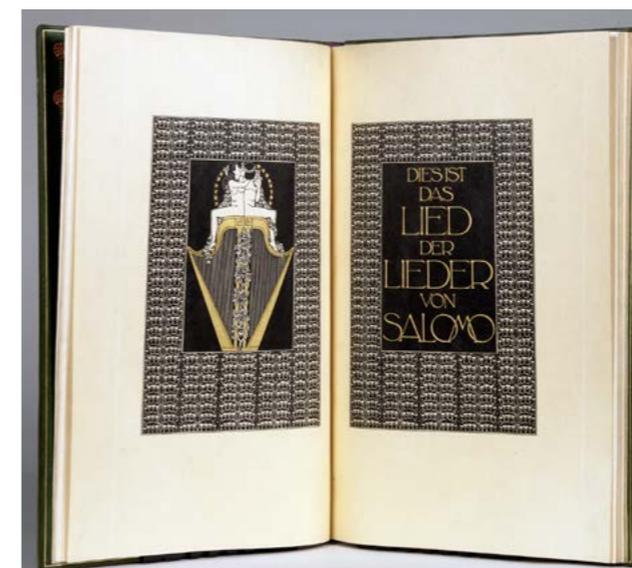
Brinks 86 und 90



Aus 493



495



495

493 Cranach Presse – Pierre de Margerie. Allocution prononcé à l'ouverture de l'exposition »Le Salon des Bibliophiles« à Berlin le XIII. Octobre MCMXXIX. Probedruck. Weimar 1931. € 450

Probedruck des Titels und der Seiten 4 bis 6 auf einem einseitig bedruckten und zweifach gefalzten Bogen Maillol-Kessler-Bütten. Seite 4 mit der von Eric Gill geschnittenen und von Aristide Maillol ornamentierten Eingangsinitialen »C«, als Negativprägung mit Goldbronze ausgeführt. – Dazu: **Abdruck der letzten Seite mit dem Druckvermerk.** Auf einem einfach gefalzten Pergamentbogen. Mit der eingedruckten Exemplarnummer »XIV« und dem Zusatz »**Exemplaire hors commerce imprimé spécialement pour le Dir. Max Goertz**«. – Mit Druckdatum »février 1931«. Das Buch wurde im Januar und Februar 1931 gedruckt. Zunächst wurden 170 Bütten- und 15 Pergamentexemplare genannt, in den Februar-Exemplaren sind die Angaben auf 115 und 14 reduziert. Der Druck erfolgte unter Aufsicht von Harry Graf Kessler und dem Leiter der Cranach Presse Max Goertz. – Die Rede hielt der damalige französische Botschafter in Berlin anlässlich der Eröffnung der von der Deutsch-Französischen Gesellschaft ausgerichteten Ausstellung. »Der Druck der Margerie-Rede ist in der ganzen Einrichtung eine kostbare Fassung einer kaum bedeutungsvollen Rede, nimmt aber durch die Art seiner Gestaltung einen Platz zwischen den großen Drucken der Cranach-Presse ein« (Renate Müller-Krumbach).

Beide 29,0 : 18,0 cm.

Vgl. Brinks S. 416 mit Abbildung der Seite 4

494 Einhorn-Presse – Melchior Lechter. Tagebuch der Indischen Reise. Als Manuskript gedruckt. Berlin, Otto von Holten 1912. Grüner Originalbocksaffianband mit vergoldeter Einhorn-Intarsie in blauem Leder. Rückenschild, Innenkantenbordüren und Buchschnitt vergoldet. Im Originalschuber. ❖ € 400

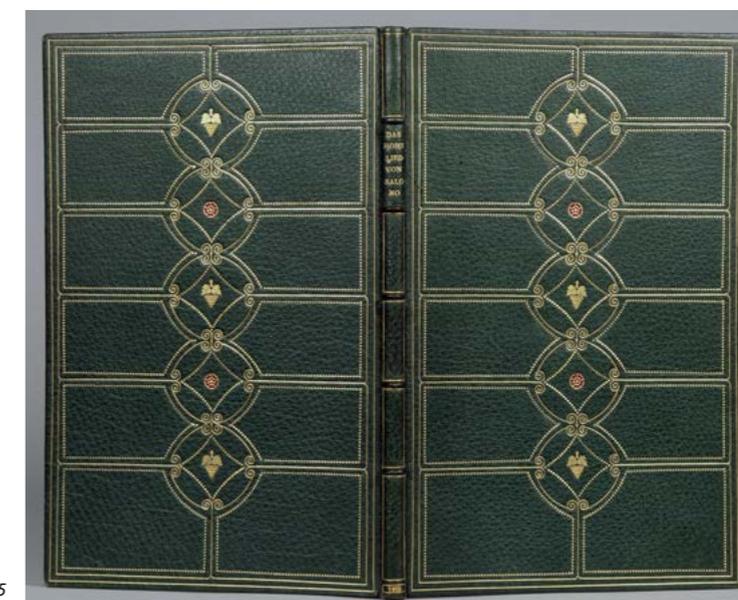
Opus II der Einhorn-Presse. – Eins von 315 Exemplaren auf »eigens angefertigtem Alt-Bütten« (Gesamtauflage 333), vom Künstler im Druckvermerk monogrammiert und nummeriert. – Druck bei Otto von Holten, Berlin, in Grün und Schwarz. – »Alle Seiten mit gleichbleibendem mauresken Rahmen« (Rodenberg). – Melchior Lechter reiste 1910 in Begleitung seines Freundes Karl Wolfskehl nach Ceylon, Indien und Burma. – Ein prachtvoll üppiges Buch.

34,2 : 20,2 cm. [224] Seiten. – Deckel etwas berieben, Rücken stark verfärbt. – Leichte Stockflecken im Schnitt und teils auch an den Rändern.

Raub A 97. – Landmann S. 377. – Rodenberg 151

495 Ernst Ludwig-Presse – Das Hohe Lied von Salomo. Leipzig, Insel 1909. Mit illustriertem Doppeltitel und acht ornamentierten Initialen von Friedrich Wilhelm Kleukens. Olivgrüner Maroquinband mit reicher Vergoldung und kleinen rot-goldenen Lederintarsien (signiert: O. Herfurth Berlin). € 1.200

Fünftes Buch der Ernst Ludwig-Presse. – Eins von 300 Exemplaren auf Japan. – Textbearbeitung von R. A. Schröder nach der Übertragung von Emil Kautzsch. – Breitrandiger Handpressendruck in Schwarz und Gold, für den erstmals die von Friedrich Wilhelm Kleukens entworfene Cicero Kleukens Antiqua verwendet wurde. – Eine der Ikonen der deutschen Buchkunst des Jugendstil in einem exzellenten Handeinband des Berliner Kunstbuchbinders Otto Herfurth. Beide Deckel



495

werden durch vergoldete Fileten und Punktbordüren in sechs Doppelfelder unterteilt, die kreisförmige Mittelfelder mit Trauben und roten Blüten umschließen. Die Stehkanten ziert eine dünne vergoldete Filete, die breiten Innenkanten verziert mit Fileten, Punktbordüren und je zwölf der kleinen rot-goldenen Blütenmotive. Der Buchschnitt wurde umlaufend vergoldet. – In einer Leinenkassette, das Deckelschild mit der goldgeprägten Titelschrift nach Entwurf von Kleukens. – Selten so schön und in einem ebenso bemerkenswerten wie gut erhaltenen Handeinband.

25,2 : 16,3 cm. XXI, [3] Seiten. – Das Leinenfutter der Kassette etwas stockfleckig, sonst makellos.

Stürz 5. – Sarkowski 1392. – Rodenberg 74, 5

- 496 Ernst Ludwig Presse – Longus. Die Liebesgeschichte von Daphnis und Chloe.** Leipzig, Insel 1910. Grüner Originallederband; Rückentitel, Deckelvignette, Bordüren auf Vorderdeckel und Innenkanten sowie der Kopfschnitt vergoldet. € 400

Zehntes Buch der Ernst Ludwig Presse. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf starkem Japan (Gesamtauflage 300). – Die Buchgestaltung lag in den Händen von Friedrich Wilhelm Kleukens, von ihm stammen der Titel mit schmückender Bordüre, die vier großen (nur in den Vorzugsexemplaren vergoldeten) Initialen, die gesamte Typographie und der Einbandentwurf. – Der deutsche Text dieser Ausgabe stammt von Ludwig Wolde.

26,8 : 18,0 cm. 167, [7] Seiten. – Rücken verfarbt und leicht berieben, Ränder mit einzelnen Schabstellen. – Vorsatzränder leimschattig. Erste und letzte Seiten leicht, die Vorsätze stärker stockfleckig.

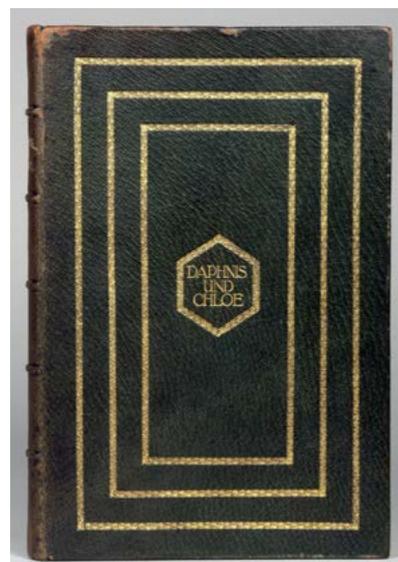
Stürz 10. – ELP 13 (10). – Rodenberg 75, 10. – Sarkowski 1039

- 497 Ernst Ludwig Presse – Richard Wagner. Wieland der Schmiedt.** Leipzig, Insel 1911. Brauner Originalkalblederband. Deckelvignette, Titel, Deckel-, Innenkantenfileten und -bordüren sowie Kopfschnitt vergoldet. € 500

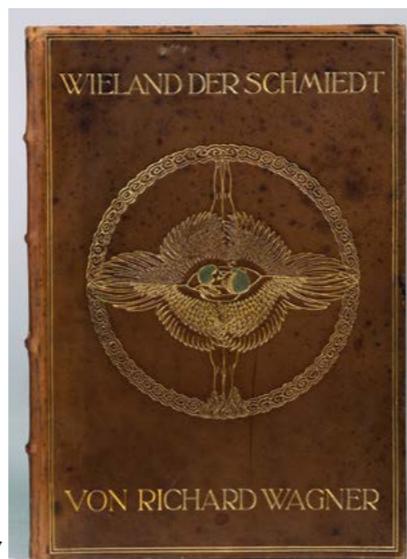
Elftes Buch der Ernst Ludwig Presse. – Eins von 50 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage 200). – Die große Deckelvignette, den Titel und die Initialen entwarf Friedrich Wilhelm Kleukens. – Druck in Braun und Schwarz. – Der Abdruck erfolgte mit Genehmigung der Erben Richard Wagners und der Firma C. F. W. Siegel's Musikalienhandlung (R. Linnemann) in Leipzig aus Richard Wagners »Gesammelten Schriften und Dichtungen«.

23,1 : 16,2 cm. 51, [5] Seiten. – Einband mit einigen Stockflecken. Oberes Kapital restauriert. Kanten und Ecken schwach berieben.

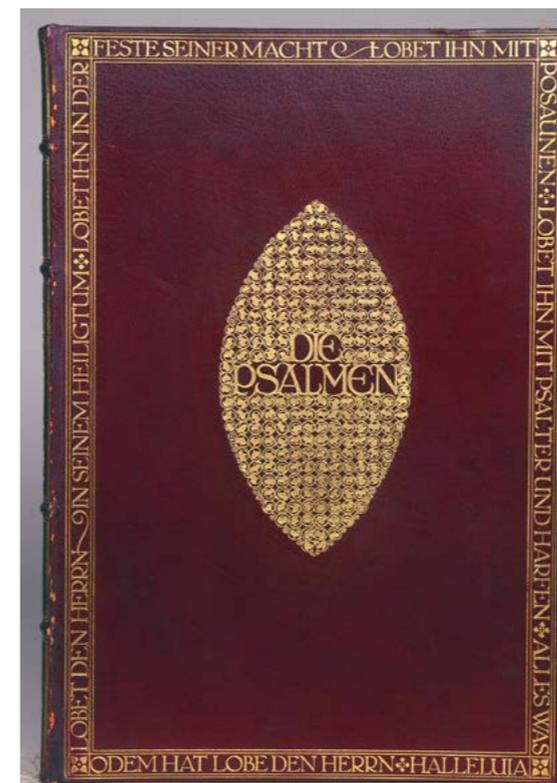
Stürz 11. – ELP 16. – Rodenberg 75. – Schauer II, 63. – Sarkowski 1864



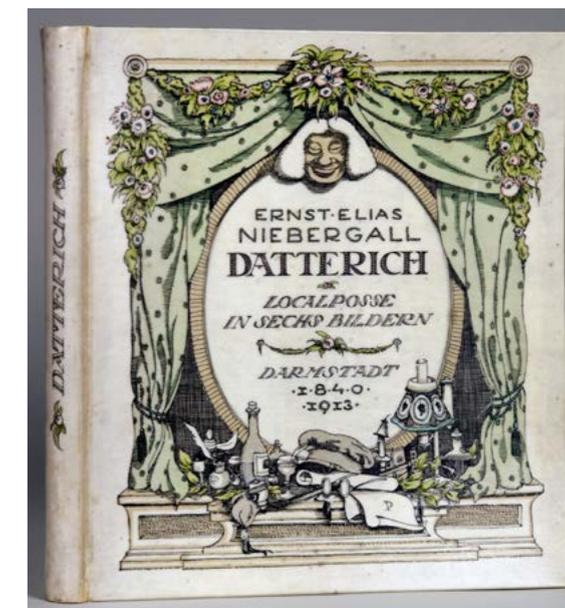
496



497



498



499

- 498 Ernst Ludwig Presse – Die Psalmen.** Übertragung Martin Luthers nach der letzten von ihm selbst durchgesehenen Ausgabe der deutschen Bibel (Wittenberg 1545). Leipzig, Insel 1911. Weinroter Originalcrasélederband mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung. Innenkantenfileten und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Carl Sonntag jun. Leipzig). € 2.000

15. Buch der Ernst Ludwig Presse. – Eins von 50 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage 500). – Gesetzt aus der Cicero Kleukens-Antiqua. – Die Titel und die 150 Initialen zeichnete Friedrich Wilhelm Kleukens, der auch den Einband entwarf.

32,4 : 22,0 cm. [2], 119, [1] Seiten. – Deckel etwas aufgebogen, Vordergelenk brüchig, beide Gelenke an den Enden sorgsam restauriert. Einige Schabstellen an Bündeln und Kanten. – Vorsätze stärker, Schnitt und einige wenige Seiten leicht stockfleckig.

Stürz 15. – ELP 24. – Rodenberg 75. – Schauer II, 65 (mit Abbildung des Einbandes). – Sarkowski 1270

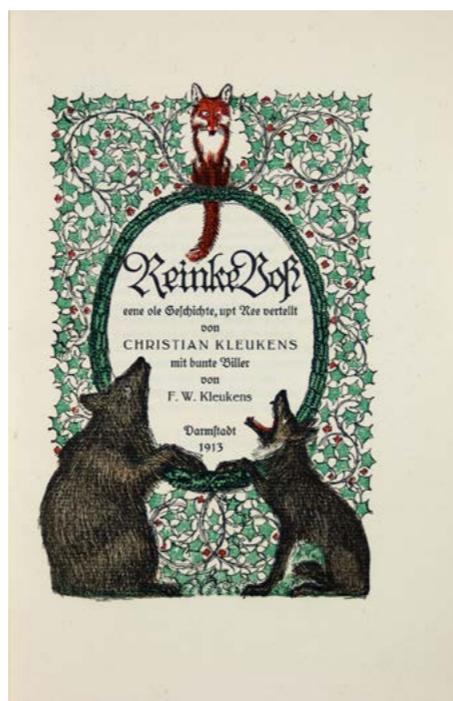
- 499 Ernst Ludwig Presse – Ernst Elias Niebergall. Datterich.** Lokalposse in sechs Bildern in der Mundart der Darmstädter. Leipzig, Insel 1913. Mit sieben Lithographien von Emil Preetorius. Farbige illustrierter Originalpergamentband. Im Schuber. € 600

18. Buch der Ernst Ludwig Presse. – Eins von 75 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japanbütten und im illustrierten Pergamentband (Gesamtauflage 400). – Die Schrift des Titels und der Zwischentitel entwarf Friedrich Wilhelm Kleukens. – Gesetzt aus der Kleukens-Fraktur. – Niebergalls »Datterich« nimmt zusammen mit dem »Reineke Fuchs« von Kleukens eine Ausnahmestellung innerhalb der typographisch ausgerichteten Ernst Ludwig Presse ein. Gegen den Widerstand der Brüder Kleukens verlangte Kippenberg, die Illustrationen an Emil Preetorius zu übertragen. – In der Vorzugsausgabe sehr selten.

23,7 : 20,3 cm. 104, [4] Seiten. – Deckel aufgebogen und schwach (stock)fleckig. – Seiten teils stockfleckig, einige stärker. Stürz 18. – Sarkowski 1192. – Rodenberg 76, 18. – Schauer II, 63 (mit Abbildung). – Ohr 14



500



500 · 501

- 500 Ernst Ludwig Presse – Christian Kleukens. Reinke Voß**, eene ole Geschichte, upt Nee vertellt [...] mit bunte Biller von F. W. Kleukens. Leipzig, Insel 1913. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen im Text. Originalpergamentband mit Deckelvignette in Rot, Grün und Gold, vergoldetem Rückentitel und Kopfgoldschnitt. Im blauen Originalpappschuber. € 1.000

20. Buch der Ernst Ludwig Presse. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe im illustrierten Pergamentband, weitere 350 Exemplare wurden nur in Halbpergament gebunden. – Auf Bütteln mit Wasserzeichen »EL«. – Gesetzt aus der Cicero Kleukens Fraktur und gedruckt in Rot und Schwarz, mit farbigen Illustrationen. – Die frühere der beiden von Friedrich Wilhelm Kleukens illustrierten Reineke-Ausgaben. Innerhalb der typographisch orientierten Ernst Ludwig Presse stellen »Reineke« und »Datterich« als illustrierte Bücher eine Ausnahme dar. Nach 1920 widmete sich Kleukens in der von ihm selbst begründeten Ratio-Pressen 1929 viel stärker dem Illustrativen und druckte 1929 eine zweite, deutsche Reineke-Version. – Sehr schönes Exemplar der gesuchten Vorzugsausgabe.

28,2 : 18,8 cm. 115, [5] Seiten. – Deckelränder unbedeutend vergilbt und wie der Rücken und vereinzelte Blattkanten mit wenigen winzigen Stockflecken.

Stürz 20. – Sarkowski 934. – Rodenberg 76, 20. – Schauer II, 66 (mit Abbildung). – ELP 47

- 501 Ernst Ludwig Presse – Christian Kleukens. Reinke Voß** eene ole Geschichte, upt Nee vertellt von Christian Kleukens mit bunte Biller von F. W. Kleukens. Leipzig, Insel 1913. Mit zahlreichen farbig lithographierten Textillustrationen. Originalhalbpergamentband mit farbig illustrierten Deckeln und Rückentitel. Im Schuber. ⚡ € 350

20. Buch der Ernst Ludwig Presse. – Eins von 350 Exemplaren im illustrierten Halbpergamentband (Gesamtauflage 400). – Auf Bütteln mit Wasserzeichen »EL«.

28,3 : 19,0 cm. 115, [5] Seiten. – Kanten minimal berieben. Deckel etwas gebräunt und minimal fleckig.

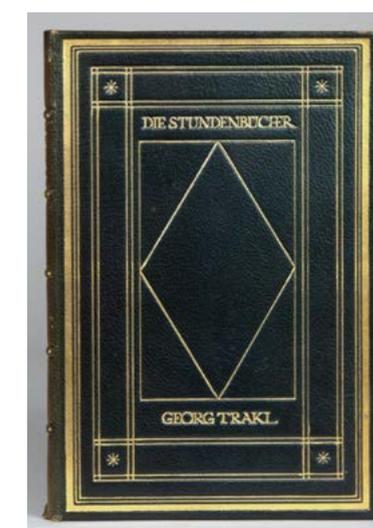
Stürz 20. – Sarkowski 934. – Rodenberg 76, 20. – Schauer I, 65f. und II, 66



500 · 501



500 · 501



502

- 502 Ernst Ludwig Presse – Georg Trakl. Der Herbst des Einsamen.** München, Kurt Wolff 1920. Blaugrüner Originalmaroquinband mit Marmorpapiervorsätzen, reicher Deckelvergoldung, goldgeprägtem Rückentitel und Goldschnitt. € 800

Stundenbücher des Kurt Wolff Verlages, Band 1. – Eins von 350 Exemplaren. – Handpressendruck auf Bütteln von C. H. Kleukens. – Einbandentwurf von Emil Preetorius. – 1919 gründete Christian Heinrich Kleukens zusammen mit Rudolf G. Binding die »Kleukens-Pressen« in Nieder-Ramstadt bei Darmstadt und übernahm bald darauf auch wieder die Leitung der Ernst Ludwig Presse, die der Verleger Kurt Wolff vorübergehend gepachtet hatte. Für diesen entstanden 1920–1922 die zehn »Stundenbücher«.

18,5 : 12,5 cm. [2], 43, [7] Seiten. – Ecken kaum merklich berieben, unteres Kapital bestoßen und mit winziger Läsur. Rücken etwas verblasst.

Stürz 27. – Göbel 506. – Rodenberg 77, 1. – Schauer II, 64

- 503 Ernst Ludwig Presse – [Johann Wolfgang von] Goethe. Lieder.** München, Kurt Wolff 1920. Blaugrüner Originalmaroquinband mit Marmorpapiervorsätzen, reicher Deckelvergoldung, goldgeprägtem Rückentitel und Goldschnitt. Im Originalschuber mit Deckelschild. € 300

Stundenbücher 2. – Eins von 350 Exemplaren. – Handpressendruck in Rot und Schwarz auf Bütteln von C. H. Kleukens. – Einbandentwurf von Emil Preetorius.

18,3 : 12,2 cm. [4], 135, [9] Seiten. – Kanten minimal berieben.

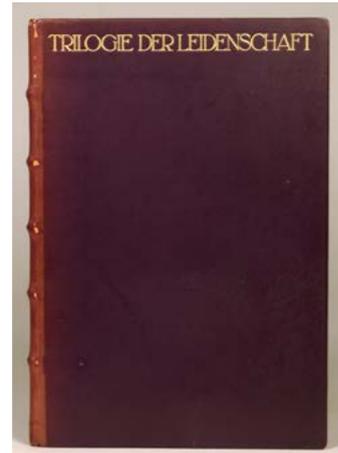
Stürz 28. – Göbel 469. – Rodenberg 77, 2. – Schauer II, 64

- 504 Ernst Ludwig Presse – Rabindranath Tagore. Die Gabe des Liebenden.** München, Kurt Wolff 1920. Blaugrüner Originalmaroquinband mit Marmorpapiervorsätzen, reicher Deckelvergoldung, goldgeprägten Rückentiteln und Goldschnitt. € 300

Stundenbücher 3. – Eins von 350 Exemplaren. – Handpressendruck in Rot und Schwarz auf Bütteln von C. H. Kleukens. – Einbandentwurf von Emil Preetorius.

18,3 : 12,2 cm. 52, [6] Seiten. – Rücken minimal aufgehell.

Stürz 29. – Göbel 502. – Rodenberg 77, 3. – Schauer II, 64



505



507

506

- 505 Ernst Ludwig Presse – Johann Wolfgang von Goethe. Trilogie der Leidenschaft.** Leipzig, Insel 1912. Purpurfarbener Kalblederband mit vergoldetem Titel. € 400

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage 300). – Die drei Initialen wurden bei dieser Vorzugsausgabe vergoldet, das Pressensignet unter dem Druckvermerk in Gold gedruckt.

23,1 : 16,5 cm. [30] Seiten. – Kleine Schabstellen.
Stürz 38. – Rodenberg 78. – Sarkowski 610

- 506 Ernst Ludwig Presse – Emile Verhaeren. Die Stunden.** Les heures claires. – Les heures d'après-midi. – Les heures du soir. Übertragen von Erna Rehwoldt. Leipzig, Insel 1912. Flexibler weinroter Originalkalblederband, Titel und Kopfschnitt vergoldet. € 350

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan. – Gesetzt aus der Korpus Ingeborg-Antiqua. – Erste vollständige Fassung, da nun alle drei Teile in deutscher Übersetzung enthalten sind. – Verhaerens berühmte lyrische Trilogie, seiner Frau Marthe Massin als Epitaph seiner Dankbarkeit gewidmet, erschien 1905–1911 in französischer Sprache. Im Insel Verlag wurde bereits 1911 der dritte Teil »Les heures du soir« verlegt.

22,8 : 15,2 cm. 75, [3] Seiten. – Rücken verblasst. Einband leicht (stock)fleckig.
Stürz 39. – Sarkowski 1827. – Rodenberg 78. – KNLL XVII, 66

- 507 Ernst Ludwig Presse – Emile Verhaeren. Die hohen Rhythmen.** Übertragen von Johannes Schlaf. Leipzig, Insel 1912. Flexibler weinroter Originalkalblederband, Titel und Kopfschnitt vergoldet. € 350

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan. – Es wurden weitere 1050 Exemplare auf Bütten gedruckt, und in Halbpergament gebunden. – Satz aus der Korpus Ingeborg-Antiqua. – Nach seinem frühen realistischen Gedichtzyklus »Les flamandes«, der in seiner Heimat einen Skandal auslöste – die Eltern Verhaerens versuchten, die gesamte Auflage zurückzukaufen –, wandte sich der Dichter Ende des 19. Jahrhunderts verstärkt sozialkritischen Themen zu. Seine Dichtungen wurden unter anderem von Rainer Maria Rilke und Stefan Zweig begeistert aufgenommen und übersetzt.

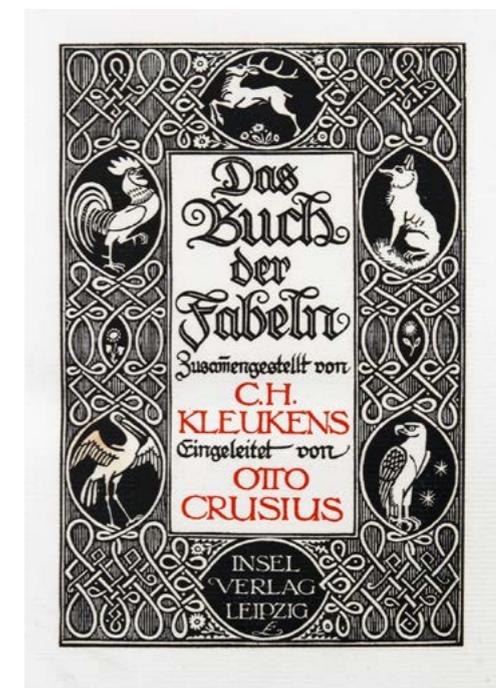
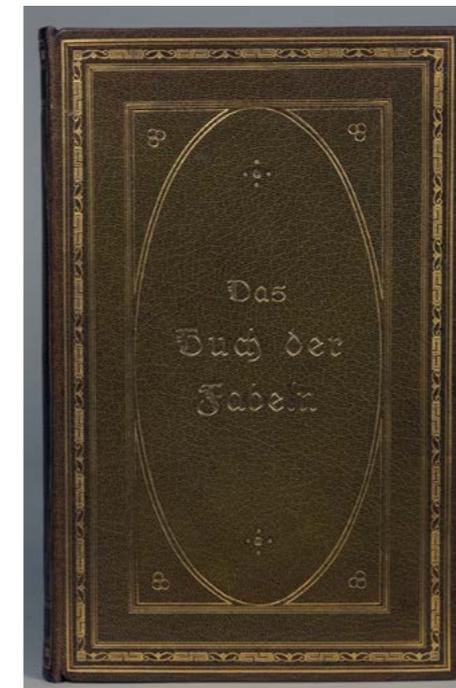
23,0 : 15,4 cm. 85, [3] Seiten. – Rücken leicht verfärbt, Einband etwas (stock)fleckig. Deckel mit winzigen Kratzspuren.
Stürz 40. – Sarkowski 1823. – Rodenberg 78

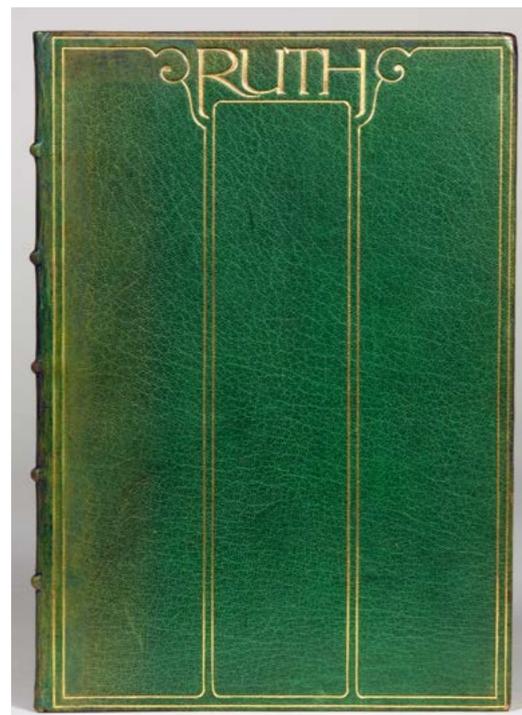
- 508 Ernst Ludwig Presse – Das Buch der Fabeln.** Zusammengestellt von C[hristian] H[einrich] Kleukens. Eingeleitet von Otto Crusius. Leipzig, Insel 1913. Olivgrüner Ecrasélederband mit reicher Vergoldung und Marmorpapiervorsätzen. € 750

Unnummeriertes Exemplar, wie die Vorzugsausgabe auf Bütten und im Ledereinband. – Vorliegendes Exemplar, gedruckt für den Herausgeber Christian Heinrich Kleukens, mit der Variante des Titelblatts, das für die Normalausgabe verwendet wurde (Kleukens-Archiv, S. 548). – Die Titelblätter der 2000 Exemplare der Normalausgabe zierten Vignetten von Ludwig Enders. Auch für die Vorzugsausgabe waren diese Titelblätter schon gedruckt, wurden jedoch nicht verwendet. Friedrich Wilhelm Kleukens zeichnete Titel und Vignette neu; von ihm stammt auch der Einbandentwurf. – Gesetzt aus der Korpus Römische Antiqua und Kleukens-Fraktur. – Die Überschrift der Einleitung und die große Initiale wurden in Rot gedruckt, die Titelvignette gelb koloriert. – Der Band enthält über 250 Fabeln antiker bis zeitgenössischer Autoren sowie Volksdichtungen und Fabeln aus Asien, Afrika und Nordamerika.

23,8 : 15,3 cm. [8], LXIII, [1], 228, [12] Seiten. – Rücken leicht verblasst. – Schnitt und einige Seiten etwas stockfleckig.
Stürz 42. – ELP 48. – Rodenberg 79. – Schauer II, 64 (mit Abbildung). – Sarkowski 239 VA

Beide 508





509

509 Ernst Ludwig Presse – [Das Buch] Ruth. In der Übertragung Martin Luthers nach der letzten von ihm durchgesehenen Ausgabe der Deutschen Bibel, Wittenberg 1545. [Leipzig, Insel 1914]. Grüner Originalcrasélederband. Vorderdeckel mit Titel und Filetenfeldern, Hinterdeckel mit umlaufender doppelter Filete, alles, wie auch der Buchschnitt vergoldet (signiert: KGS Weimar).

€ 5.000

Handpressendruck der Ernst Ludwig Presse, Darmstadt. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Pergament und in dem grünen Einband nach Entwurf von Henry van de Velde. – Titelschrift und Pressensignet wurden von Friedrich Wilhelm Kleukens gezeichnet und in Rot gedruckt. Die vier Initialen, ebenfalls nach seinem Entwurf, wurden in den Vorzugsexemplaren von seiner Ehefrau Luise Kleukens handvergoldet. – Sarkowski erwähnt nur 20 Pergamentexemplare und weitere 20 Exemplare auf Bütten. Diese Angabe scheint durch Kleukens' eigene Titelbeschreibung (siehe Kleukens-Archiv S. 632) widerlegt. Dafür spräche allerdings die Sparsamkeit von Anton Kippenberg, der mit dem Vorschlag der Brüder Kleukens, die Vorzugsausgaben ihrer Pressen auf Pergament zu drucken, nicht einverstanden war, so dass diese auf Japanpapier gedruckt werden mussten (mit Ausnahme der 15 Pergamentexemplar der »Psalmen« und der zehn von »Wieland, der Schmiedt«). Vom Handsatz der Presse wurden jedoch weitere 10000 Exemplare für die Insel-Bücherei auf Büttenpapier mit dem Wasserzeichen der Presse gedruckt.

18,3 : 12,7 cm. 21, [3] Seiten. – Rücken und Vorderdeckel am Gelenk leicht verfärbt, der Rücken unauffällig nachgefärbt. Die unteren Ecken minimal berieben, die oberen minimal bestoßen.

Stürz 43a. – Schauer II, 65. – Rodenberg 79. – Sarkowski 1383

510 Ernst Ludwig Presse – Die Kämpfe um die Feste Vaux von Mitstreitern geschildert. Leipzig, Insel 1916. Mit Frontispiz und zahlreichen Abbildungen. Brauner Originalmaroquinband mit vergoldeten Titeln. In Originalschutzmuschlag und -schuber. € 150

Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf ELP-Bütten und im Ledereinband. – Herausgegeben von der »Feldgrauen«, Kriegszeitschrift der 50. Infanterie-Division. – Gesetzt aus der Korpus Kleukens Antiqua. – Entwurf von Titel und Initialen von F. W. Kleukens. – Fort Vaux wurde in den Jahren 1881 bis 1884 errichtet. Bei der Schlacht um Verdun wurde es hart umkämpft, die Eroberung dauerte von Februar bis Juni 1916, letzten Endes kapitulierten die Franzosen aufgrund von Wasserknappheit und damit einhergehender Mangelversorgung der Verteidiger.

23,0 : 16,3 cm. [4], 214, [34] Seiten. – Vorsätze und Titelblatt ganz leicht stockfleckig.

Stürz 45. – ELP 59. – Rodenberg 79

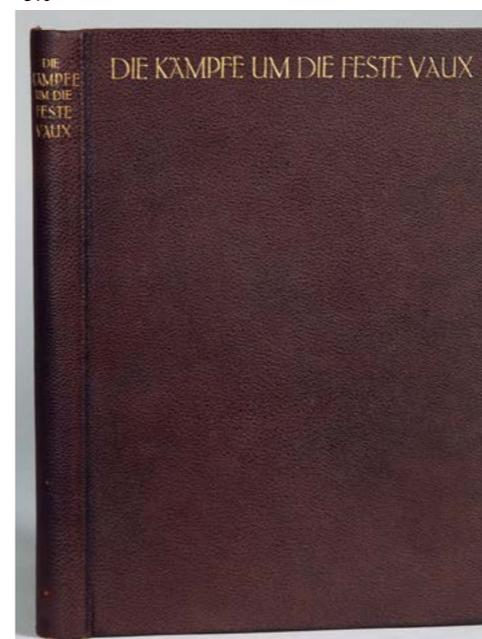
511 Ernst Ludwig Presse – Georg Britting. Der verlassene Hiob. Traisa bei Darmstadt, Arkaden 1921. Originalpergamentband. Deckel-, Steh- und Innenkantenfileten, Rückentitel, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Kleukens-Binderei). € 200

Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten (Gesamtauflage 1000). – Gesetzt aus der Cicero Kleukens-Antiqua. – Den Titel zeichnete Hans Schreiber. – Der Verleger des Buches war Ludwig Coellen, der in seinem Arkadenverlag unter anderem mehrere eigene kunstwissenschaftliche Werke veröffentlichte. – Dazu: »Die Flöte.« Ein Spiel von Else Leuchs. Ernst Ludwig Presse 1921. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. Privatdruck, eins von 100 Exemplaren.

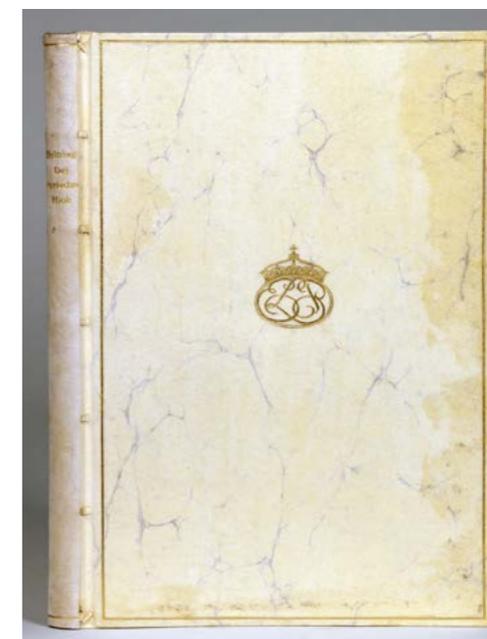
22,7 : 15,8 cm. [2], 49, [7] Seiten. – Vorderdeckel schwach, hinterer stärker fleckig (Abklatsch).

Stürz 46. – ELP 77. – Rodenberg 80. – Nicht bei Schauer

510



511



- 512 Ernst Ludwig Presse – [Johann Wolfgang von] Goethe. Faust.** – Der Tragödie erster Teil. – Der Tragödie zweiter Teil. – Der Tragödie ursprüngliche Gestalt (Urfaust). Darmstadt 1922–1924. Pergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel und Kopfschnittvergoldung. ✦ € 400

Druck der Ernst Ludwig Presse zu Darmstadt. Unternommen von der Kleukens Presse zu Frankfurt am Main. – Das Papier wurde von Moritz von Bethmann und Hans Passavant gestiftet. – Gesetzt aus der Antiqua von Christian Heinrich Kleukens, einer »eigens vom Drucker für die Presse bearbeiteten Schrift«, und gedruckt in Rot und Schwarz. – Man wollte »dem sich rapid ausbreitenden Protzertum des Luxusdruckes, einer rohen Typographie mit grellen Illustrationseffekten« entgegenzutreten (vgl. Schauer I, 68). – Alle drei Faust-Bände in einem schönen Handeinband.

27,6 : 19,3 cm. 214, [6]; 323, [5]; 147, [5] Seiten.

Stürz 51. – Rodenberg 81. – Schauer II, 65

- 513 Ernst Ludwig Presse – Friedrich Rückert. Lieder und Sprüche der Minnesinger.** Darmstadt, Kleukens Verlag 1924. Originalpergamentband, Rückentitel, Fileten, Stehkantenbordüren und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Ernst Rehbein). € 250

Eins von 300 Exemplaren (Gesamtauflage 330). – Auf Bütten. – Der von Kleukens gezeichnete Titel wurde mit Gold gehöht. – Dazu: **Georg Britting. Der verachtete Hiob.** Traisa, Arkaden 1921. Originalpergamentband. – **Rede des Perikles für die Gefallenen.** Frankfurt, Tiedemann & Uzielli 1921. Originalpappband. – Beide gedruckt auf der Ernst Ludwig Presse, beide Einbände mit dem Pressensignet in Goldprägung. Der Pergamentband wohl von Ernst Rehbein gebunden.

19,5 : 13,8 cm. [40] Seiten.

Stürz 56 sowie 46 und 47. – Nicht bei Rodenberg, die Beigaben auf S. 80

- 514 Ernst Ludwig Presse – Der Nibelunge Not.** Erster [und] Zweiter Band. Darmstadt 1926–1927. Pergamentbände mit vergoldeten Rückentiteln, Fileten und Stehkantenbordüren sowie Kopfgoldschnitt. Im Schubert. ✦ € 1.000

Eins von 100 Exemplaren, somit eins für den »Kreis der Freunde der Ernst Ludwig Presse«. 35 Exemplare wurden vom Insel-Verlag vertrieben, nach Unterlagen des Kleukens-Archivs erschienen noch 20 römisch nummerierte Dedikationsexemplare. – Auf Bütten mit den Wasserzeichen »J W Z[anders]« und »C h K«. – Gesetzt aus der Tertia Shakespeare-Type. – Die Einbände stammen möglicherweise von Ernst Rehbein.

27,0 : 19,8 cm. 201, [7]; 215, [7] Seiten. – Rücken minimal angestaubt. Oberes Kapital von I leicht gestauch.

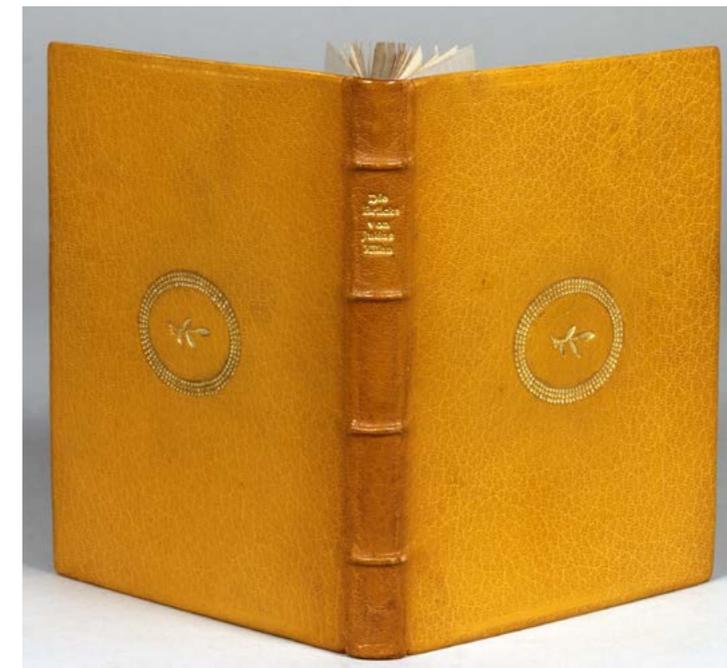
Stürz 66. – Rodenberg 499, 23. – Schauer II, 65

- 516 Ernst Ludwig Presse – Julius Kühn. Die Brücke.** Gedichte. Darmstadt, Ernst Ludwig Presse 1913. Senffarbener Maroquinband mit ebensolchen Vorsätzen. Deckelvignetten, gepunzte Innenkantenfileten und Schnitt vergoldet (signiert: Wiener Werkstätte). Im Schubert mit Lederkanten und Buntpapierbezug. € 1.500

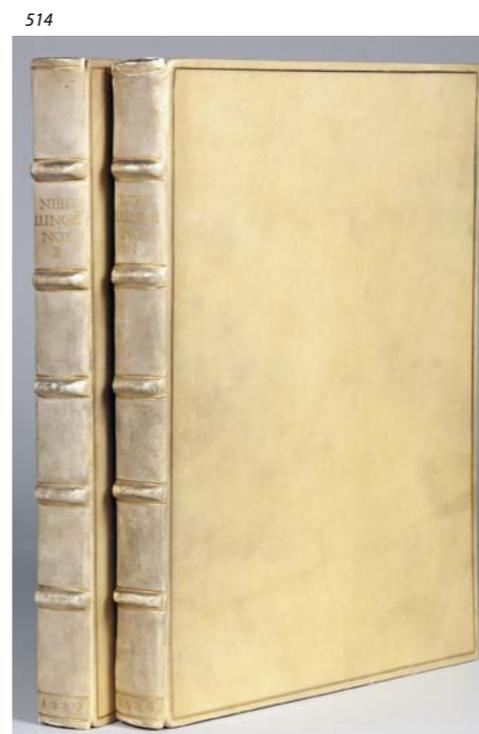
Eins von 25 Exemplaren. – Gesetzt aus der Kleukens Antiqua Petit, gedruckt auf festes Japanpapier. – Der Einband signiert und mit dem Monogramm »JH« von Josef Hoffmann, dem langjährigen künstlerischen Leiter der Wiener Werkstätte (1903–1931). – Von Julius Kühn erschienen in den frühen Jahren der Ernst Ludwig Presse drei Privatdrucke in Kleinstauflagen.

14,5 : 12,5 cm. [72] Seiten. – Wenige Seiten mit ganz vereinzelt schwachen Stockflecken.

Stürz 86. – ELP 40. – Rodenberg 79



515



514



512

- 517 Ernst Ludwig Presse – Hugo von Hofmannsthal. Ein Brief.** Darmstadt 1925. Originalpappband mit vergoldetem Rückentitel und goldgeprägter Deckelvignette. € 120

Erste Einzelausgabe. – Eins von 120 Exemplaren. – Erster, der Maximilian-Gesellschaft gewidmeter, Privatdruck von Ernst Rathenau. – Handpressendruck der Ernst Ludwig Presse. – Der »Chandos-Brief« von Hofmannsthal wurde 1902 erstmals in der Zeitschrift »Der Tag« abgedruckt. In dem fiktiven Antwortschreiben von Philipp Lord Chandos an Francis Bacon schildert er sein lyrisches Verstummen. Hofmannsthal verarbeitete mit diesem Text auch die mehrjährige Unterbrechung seiner Freundschaft zu Stefan George.

27,7 : 18,2 cm. 21, [3] Seiten. – Einband etwas fleckig und gebräunt. – Innen minimal gebräunt. Stürz 100. – Houghton Library Catalogue 115

- 518 Kleukens Presse – [Johann Wolfgang von] Goethe. Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten.** Frankfurt am Main 1919. Roter Saffianlederband mit Blindprägung und Kopfgoldschnitt. € 300

Erster Druck der Kleukens Presse. – Eins von 250 Exemplaren. – Auf Japan. – Mit diesem Druck begann die Kleukens Presse ihre Arbeit, an der neben Christian Heinrich Kleukens auch Rudolf G. Binding sowie die schon von der Ernst Ludwig Presse bekannten Buchkünstler Hans Schreiber (Schrift), Ernst Rehbein (Einbände) und der Frankfurter Buchhändler Tiedemann beteiligt waren.

19,1 : 13,0 cm. [2], 181, [3] Seiten. – Rücken kaum merklich verblasst. Kanten und Bünde leicht berieben. Rodenberg 103, 1. – Schauer II, 67

- 519 Kleukens Presse – Wilhelm Klemm. Entfaltung.** Gedichtfolge. Darmstadt [1919]. Originalpergamentband mit dezenter Vergoldung. € 200

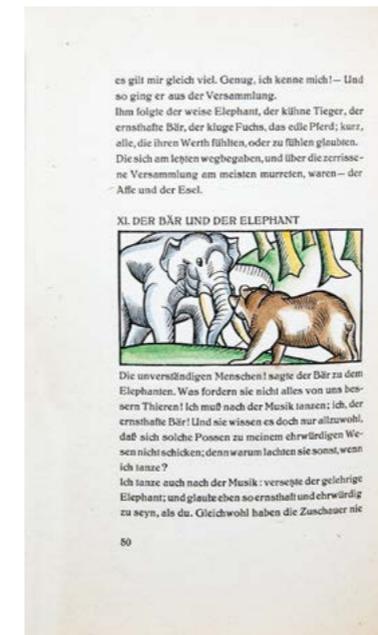
Zweiter Druck der Kleukens Presse. – Eins von 250 Exemplaren. – Gedruckt auf Bütten. – Gesetzt aus der Cicero-Kleukens-Antiqua. – Titel und Initialen von Friedrich Wilhelm Kleukens.

25,5 : 17,5 cm. [4], 80, [6] Seiten. – Deckel leicht aufgebogen. Einband minimal angestaubt. Rodenberg 103, 2. – KP 3 (2)

- 520 Kleukens-Presse – Gotthold Ephraim Lessing. Fabeln.** Drey Bücher. 1759, 1777 und Anhang. Holzschnitte von Kay H. Nebel. [Frankfurt am Main] 1920. Mit kolorierten Holzschnitten, davon 19 im Text, und drei Initialen. Originalpappband. Rückentitel und Deckelvignette goldgeprägt. Mit Schutzumschlag und Schuber. € 300

Sechster Druck der Kleukens-Presse. – Eins von 225 Exemplaren auf Zanders-Bütten, 25 wurden auf Pergament gedruckt. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – »Die Presse will ›bewußt dem spielerischen, wahllosen, snobistischen, merkantilen, abgegriffenen Gebaren der vielen schaustellenden Sonderdarbietungen entgentreten, die den Interessen und der Anteilnahme des wahren Bücherfreundes stracks zuwiderlaufen.« (Julius Rodenberg). – Kay Nebel (1888–1953) wurde 1920 Professor an der Staatlichen Werk-Akademie in Kassel (Thieme/Becker XXV, 371).

20,0 : 12,5 cm. [2], 71, [11] Seiten. – Schuber, Umschlag und Rücken etwas stockfleckig, innen tadellos schön. Rodenberg 104, 6



520



521

- 521 Kleukens-Presse – Heinrich von Kleist. Penthesilea.** Ein Trauerspiel. Frankfurt am Main 1921. Handgebundener Originalpergamentband mit Fileten, Bordüren und Kopfschnitt sowie Rückentitel vergoldet (signiert: Kleukens-Binderei). Im Originalschuber mit Rückenschildchen.

✧ € 1.000

Achter Druck der Kleukens-Presse. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten mit der handvergoldeten Initialen (Gesamtauflage 250). – Erstdruck der vom Dichter diktierten und eigenhändig verbesserten Urfassung nach der in der Preußischen Staatsbibliothek Berlin verwahrten Handschrift. – Sehr schönes Exemplar der seltenen Vorzugsausgabe.

25,4 : 17,0 cm. [6], 169, [9] Seiten. Rodenberg 104, 8. – Schauer II, 67

- 522 Kleukens-Presse – William Shakespeare. Ein Sommernachtstraum.** Übersetzt von A. W. von Schlegel. Darmstadt 1923. Pergamentband mit vergoldetem Rückentitel, Fileten und Stehkantenbordüren sowie Kopfgoldschnitt (signiert: Kleukens-Binderei). ✧ € 400

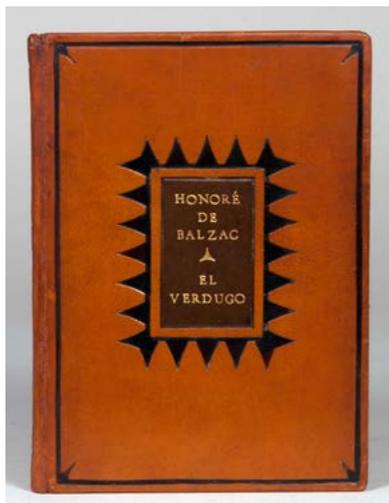
Elfter Druck der Kleukens-Presse. – Eins von 200 Exemplaren auf Bütten (Gesamtauflage 250).

28,0 : 19,2 cm. [6], 105, [9] Seiten. – Vordere Ecken leicht gestaucht. Rodenberg 104, 11. – Schauer II, 67

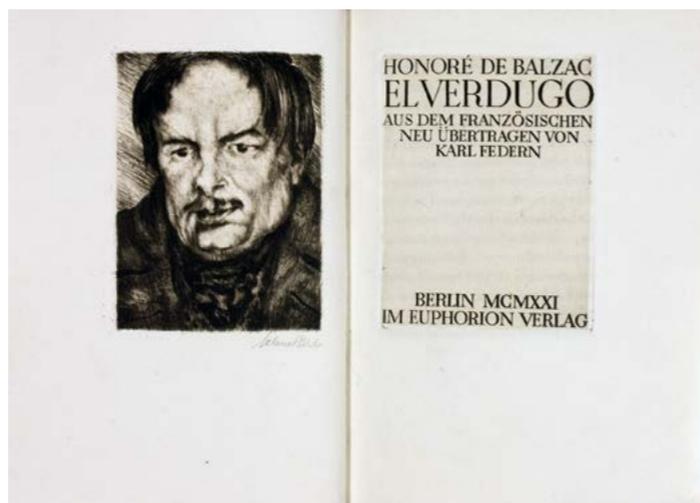
- 523 Ratio-Presse – Johann Wolfgang von Goethe. Venetianische Epigramme.** Mit Zeichnungen von Friedrich Wilhelm Kleukens. Darmstadt 1927. Mit acht Radierungen im Text und einer auf dem Titel. Violetter Originalleinenband mit vergoldeter Deckelvignette. € 200

Erste Veröffentlichung der Gesellschaft zur Förderung der Ratio-Presse Darmstadt. – Eins von 150 Exemplaren. – Auf Bütten. – Entwurf der Deckelvignette von Friedrich Wilhelm Kleukens.

26,5 : 19,0 cm. [2], 49, [3] Seiten. – Gegenüberliegende Seiten mit schwachem Abklatsch der Radierungen. Rodenberg 532. – Schauer II, 66



Beide 524



- 524 Euphorion – Honoré de Balzac. El Verdugo.** Aus dem Französischen neu übertragen von Karl Federn. Mit sechs Radierungen von Klaus Richter. Berlin, Euphorion 1921. Mit sechs signierten blattgroßen Radierungen. Rostbrauner Originalcrasélederband mit ornamentaler Prägung und vergoldetem Titel und Kopfschnitt (signiert: Euphorion Einband. Hübel & Denck, Leipzig). € 300

Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf handgeschöpftem Zanders-Bütten, mit den signierten Radierungen (Gesamtauflage 400). – Der gestochene Titel stammt von Jan Tschichold, dem »Großmeister« der Neuen Typographie. – Der Einband im Stil alter Lederschnittbände.

18,7 : 13,3 cm. [2], 58, [8] Seiten. – Vorsätze mit Leimschatten. Eine Seite mit Spur von Kopierstift.
Horodisch, Euphorion 12. – Sennewald 21,2. – Slg. Achilles 222

- 525 Euphorion – Klaus Richter. Ostpreußisches Wiegenlied.** Sechs Radierungen. Berlin, Euphorion 1923. Sechs signierte und nummerierte Radierungen. Originalpergamentbroschur mit vergoldetem Titel. € 200

Eins von 25 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauflage 125). – Die Radierungen vereinen Text, Musiknoten und Illustrationen. – Der Reim beklagt die ungenügende Zubereitung eines Hühnchens: »Eia popeia popeste | Edelmann hat viele Gäste | Hat dazu ein Puthühnchen geschlacht | Und die Kaldaunen nicht sauber gemacht | Pfui, pfui, wie stinkt das!« – Klaus Richter (1887–1948) wurde nach ernsthaften Studien (Jura, Medizin, Philologie) zunächst Schauspieler und wandte sich dann der Kunst zu. Er lernte bei Lovis Corinth und wurde dann ein eifriger Illustrator, seine ersten Folgen erschienen sämtlich im Euphorion-Verlag.

16,8 : 19,7 cm. [8] Blätter, davon 6 Radierungen.
Sennewald 23, 2. – Horodisch, Euphorion 22. – Thieme/Becker XXVIII, 297

- 526 Alfred Hoennicke – [Nikolaus] Lenau. Wald und Schilffieder.** Berlin 1917. Doppelblätter mit Kordelheftung in Originalkartonmappe mit farbig illustriertem Bezugspapier und Deckelschild (signiert: Daphnis-Binderei O. Herfurth). € 180

Eins von 100 römisch nummerierten Exemplaren. – Gedruckt »Für Freunde seiner Daphnis-Drucke«. – Auf »Kaiserl. Japan-Pergamentpapier« (Druckvermerk). – Handpressendruck von Joh. Enschedé en Zonen, Haarlem. – Titel, zwei Überschriften und das Pressensignet in Grün gedruckt.

21,2 : 16,3 cm. 31, [1] Seiten.
Backe 12



525



210

- 527 Alfred Hoennicke – [Johann Wolfgang von] Goethe. Bassompierre.** Mit 5 Kupfern von Hans Volkert. Berlin 1917. Textheft, Faksimileblatt und fünf signierte Radierungen. Originalumschlag mit Deckelschild in Originalhalbpergamentmappe mit Marmorpapierbezug und Deckelschild (signiert: Daphnis-Binderei O. Herfurth). € 250

Eins von zehn Vorzugsexemplaren, bei denen die Radierungen zwar nicht wie im Druckvermerk angegeben »auf Seide«, wohl aber – wie in der Werbeankündigung beschrieben – von den unverstählten Platten gedruckt sein dürften (Gesamtauflage 80). – Auf Kaiserlich Japan. – Handpressendruck von Hoennicke bei W. Drugulin, Leipzig. – Mit der Werbeankündigung des Verlegers »Die mit aller Zärtlichkeit radierten Plättchen [...] atmen den Geist einer vergangenen Zeit; zu diesem Werkchen wird der Bücherfreund oft und gerne greifen und sich daran erfreuen«.

21,5 : 15,0 cm (Mappe). 8, [2] Seiten, 1 Faksimile, 5 Radierungen. – Die Radierungen leicht stockfleckig.
Backe 16. – Rodenberg 324

- 528 Alfred Hoennicke – [Johann Wolfgang von] Goethe. Chinesisch-Deutsche Gedichte.** Berlin 1918. Originalhalbbleinband mit rot-weißen Tupfpapier-Deckelbezügen und Deckelschild. € 250

Eins von 100 Exemplaren, handschriftlich nummeriert. – Satz aus einer Schreibrift von Hendrik Leendert de Jonge aus dem 17. Jahrhundert, verziert mit verschiedenen Bordüren. – Druck bei Johannes Enschedé en Zonen, Haarlem. – Auf Pannekoek-Bütten von Van Geldern. – Die Initialen in Grün gedruckt. – Als Blockbuch gebunden. – Die Chinesisch-Deutschen Gedichte bilden den letzten Lyrikzyklus Goethes.

23,8 : 15,2 cm. 18 unnummerierte Doppelblätter (erstes leer). – Deckel leicht aufgebogen, minimal berieben. – Exlibris, Titelblatt rückseitig mit kleinem Stempel.
Backe 17. – Rodenberg 325

529 Alfred Hoennicke – Joseph von Eichendorff. Die Entführung. Eine Novelle mit 6 Originalradierungen von Hans Volkert. Berlin 1918. Mit sechs Radierungen. Pergamentband mit Vergoldung und marmorierten Vorsatzpapieren (signiert: Biro Márta, Budapest). Im zugehörigen Schuber. € 250

Eins von 75 Exemplaren. – Satz aus der Jean Paul-Fraktur. – Druck auf der Handpresse bei Breitkopf & Härtel, Leipzig. – Auf Kaiserlich Japan-Bütten. – Druck der Radierungen bei O. Felsing, Berlin. – Initiale, Bordüren und Signet in Grün gedruckt. – Hübsches Exemplar, selten.

17,4 : 15,0 cm. 66, [2] Seiten, 6 Radierungen.
Backe 19. – Rodenberg 325

530 Alfred Hoennicke – Otto Gysae. Vivienne. Eine Novelle. Berlin 1920. Pergamentband mit Rücken-, Fileten- und Kopfschnittvergoldung (signiert: E. A. Enders, Leipzig). € 300

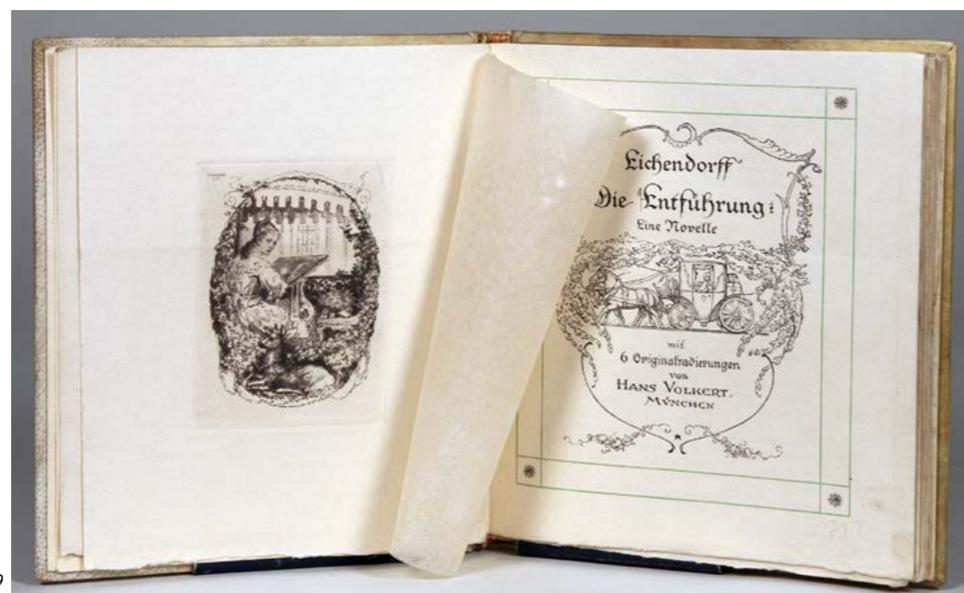
Zweites Buch der Daphnis-Presse. – Eins von 50 Exemplaren auf Kaiserlich-Japanpergament. – Druck bei Joh. Enschedé en Zonen, Haarlem, mit Typen aus der Schriftgießerei Schoeffers von Gernsheim (15. Jahrhundert).

19,3 : 15,4 cm. 70, [4] Seiten.
Backe 38. – Rodenberg 323, 2

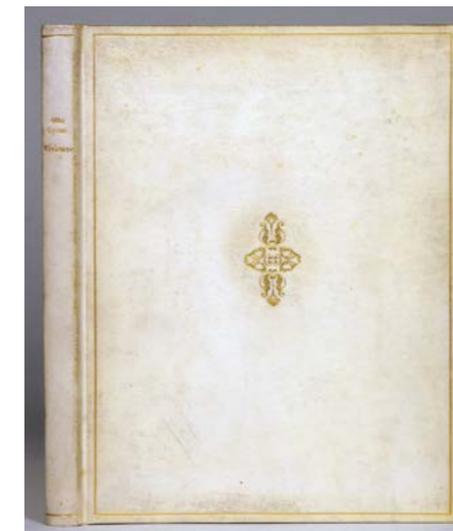
531 Alfred Hoennicke – Otto Gysae. Vivienne. Eine Novelle. Berlin 1920. Pergamentband; Rückentitel, Deckelvignette, Kantenfileten und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Bruno Scheer, Berlin). € 300

Zweites Buch der Daphnis-Presse. – Eins von 50 Exemplaren. – Auf »Kaiserlich Japanpergament«. – Gesetzt aus Schoeffers Schriften des 15. Jahrhunderts. – Gedruckt bei Joh. Enschedé en Zonen, Haarlem. – Sehr selten, die kleine Auflage gelangte nicht in den Handel.

20,8 : 16,3 cm. 70, [2] Seiten. – Hinterdeckel leicht verfärbt.
Backe 38. – Rodenberg 323



530



532



Beide 531

532 Alfred Hoennicke – F[rantz] Christophe. Das Naschkästchen. Zwölf Kupfer. Arcadien [Berlin-Charlottenburg] 1920. Zwölf signierte Radierungen, davon eine als Titel, von Franz Christophe. Mit zwei Textblättern in Originalkassette mit Buntpapierbezug und Deckelschild. € 300

Eins von 30 nicht für den Handel bestimmten Exemplaren. – Die Radierungen sowie das lithographierte und ebenfalls signierte Inhaltsverzeichnis auf Bütten, das Vorwort und ein zweiter Abdruck des Inhaltsverzeichnisses auf orangefarbenem Papier. – »[...] Kunst ist vergeistigte, also veredelte Sinnlichkeit [...] Wenn ich für einen Auftrag Illustrationen zeichnete, so beeinflusste mich unwillkürlich die Bedachtnahme auf die ängstlichen Moralbegriffe und das primitive geistige Fassungsvermögen des allgemeineren Publikums. Auch störte mich [...] die leidige Rücksichtnahme auf die heuchlerischen Verlogenheiten einer asketischen Naturabgewandtheit, mit denen sich schamloserweise alle moralisch haltlosen Menschen den Anschein seelischer Sauberkeit und äußerlicher Wohlanständigkeit geben. Bei diesen Blätter habe ich jene Einschränkungen nun einmal beiseite gelassen« (Franz Christophe im Vorwort).

25,5 : 17,5 cm (Kassette). – Die Schließbänder fehlen. Bezugspapier der Kassette am Gelenk angeplatzt. – Die Radierungen leicht stockfleckig.

Backe 44

533 Insel Verlag – Hugo von Hofmannsthal. Der Kaiser und die Hexe. Mit Zeichnungen von Heinrich Vogeler-Worpswede. Berlin, Verlag der Insel bei Schuster & Löffler 1900. Mit illustriertem farbigen Doppeltitel, einer figürlichen Initiale und kleinen Zierstücken. Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel, breiter vergoldeter Innenkantenbordüre und farbig und in Gold gedruckten Vorsatzpapieren. Im Schubert. € 4.000

Erste Buchausgabe. – Eins von 200 Exemplaren. – Breitrandiger Druck in Rot und Schwarz auf starkem Insel-Bütten. – Gedruckt bei Otto von Holten im Auftrag von Alfred Walter Heymel. – »Vogeler entwarf Buchschmuck und Doppeltitel zu Hofmannsthals lyrischem Einakter. [...] Die Wirkung des phantasievollen Doppeltitels wird von der klassisch anmutenden Schlichtheit der Römischen Antiqua und des Druckbildes des Textes noch gesteigert« (Papiergesänge). – »Als Buchkünstler hat er dann eine ganze Reihe von Werken ausgestattet, wie beispielsweise seine eigenen Gedichte oder die ersten Buchausgaben des jungen Gerhart Hauptmann. Nie wieder übertraf er die Leistung von »Der Kaiser und die Hexe«. Der »Lyriker des Jugendstils« (Walter Tiemann) verwandelte den Doppeltitel hier unter Zuhilfenahme der sechs Farben Gold, Mattrot, Violett, Lindgrün, Braun und Hellblau in einen romantischen Zaubergarten [...] Beim Betrachten glaubt man die jugendfrische Begeisterung zu spüren, von der eine ganze Künstlergeneration um die Jahrhundertwende getragen wurde« (Jürgen Eyssen). – Ein Höhepunkt der Buchkunst des Jugendstils. – Von der fast unvermeidlichen Lockerung zwischen erster und zweiter Lage abgesehen, innen sehr schön.

23,8 : 15,3 cm. 58, [6] Seiten. – Pergament des Einbands etwas unfrisch. Deckel leicht aufgebogen. Kleine Schabspur auf dem Hinterdeckel, oberes Kapital minimal gestaucht. – Vorderer Vorsatz mit kleiner Buchhändlernummer. Erste und letzte Seiten mit wenigen schwachen Stockflecken.

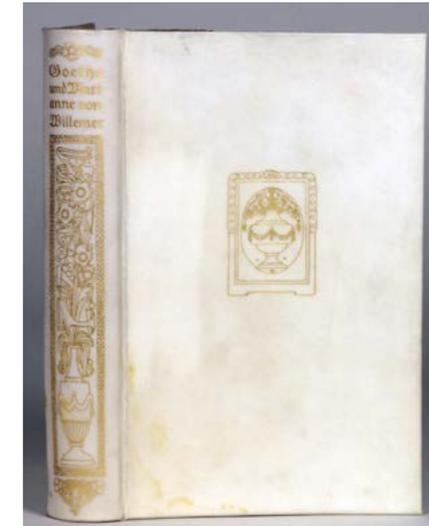
Sarkowski 765. – Neteler 32. – Houghton Library Catalogue 411. – Schauer I, 47 und II, 11 (Abbildung). – Papiergesänge 14. – Vom Jugendstil zum Bauhaus 34. – Langer S. 126ff



533



534



535

534 Insel Verlag – Clemens Brentano. Gockel Hinkel Gackeleia. Märchen wiedererzählt von Clemens Brentano. Leipzig, Insel 1905. Mit Buchschmuck von Friedrich Wilhelm Kleukens und 15 Tafeln nach den Lithographien der Originalausgabe. Olivgrüner Originalkalblederband mit reicher Rückenvergoldung, vergoldeter und rot-intarsierter Deckelvignette und Kopschnittvergoldung. Im Originalschuber mit Rückenschildern. € 300

Eins von 300 Exemplaren. – Neudruck der Originalausgabe von 1838, mit einem Nachwort von Franz Deibel. – Auf Bütten. – Doppeltitel, Zueignung, Buchschmuck und Einbandentwurf von Friedrich Wilhelm Kleukens. Es war seine erste Arbeit für den Insel-Verlag. »Dass der Illustrationsauftrag [...] an F. W. Kleukens ging, hing sicherlich mit der außerordentlichen Qualität von Tierzeichnungen zusammen, die Kleukens bekannt gemacht hatte.« (Theo Neteler, in: Die Pressen der Brüder Kleukens, Stuttgart 2015, S. 6f.). Im Folgejahr berief Großherzog Ernst Ludwig von Hessen Kleukens nach Darmstadt, wo er 1907 die Ernst Ludwig Presse gründete. – Die Lithographien der Originalausgabe nach Entwürfen von Clemens Brentano wurden hier im Lichtdruck reproduziert. – Im Zusammenklang mit den Verzierungen von Kleukens, besonders dem schönen Einband und dem prachtvollen Doppeltitel, fast schöner als die Originalausgabe.

22,1 : 15,0 cm. [4], 378, [2] Seiten, 15 Tafeln. – Rücken etwas verblasst. Ecken leicht bestoßen. Deckel und Ränder etwas berieben, oberes Kapital mit winziger Läsur. – Es fehlt ein Vorsatzblatt.

Sarkowski 221

535 Insel Verlag – Goethes Briefwechsel mit Marianne von Willemer. Herausgegeben [und eingeleitet] von Philipp Stein. Leipzig 1908. Mit Buchschmuck und illustriertem Doppeltitel von Heinrich Vogeler und zwei Tafeln nach Anton Radl. Originalpergamentband mit Vergoldung und lilafarbenen Rohseidenvorsätzen (Entwurf Heinrich Vogeler). € 150

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten und im Pergamenteinband. – Inhaltlich und gestalterisch an die Insel-Ausgaben der Goethe-Briefwechsel mit Fritz und Charlotte von Stein anknüpfend. – Mit ausführlichen Anmerkungen und einer Einleitung des Herausgebers auch inhaltlich der reizvollen Gestaltung durch Heinrich Vogeler ebenbürtig. – »Aus der Leidenschaft zwischen Goethe und Marianne von Willemer, die vor allem im Herbst 1815 [...] voll zur Entfaltung kam, erwuchs ein großer Teil der »Divan«-Gedichte. Einige der schönsten Gedichte des Bandes stammen von der Hand der Verehrten« (KNLL).

18,5 : 11,7 cm. [4], LX, [2], 338, [4] Seiten. – Vorderdeckel minimal fleckig.

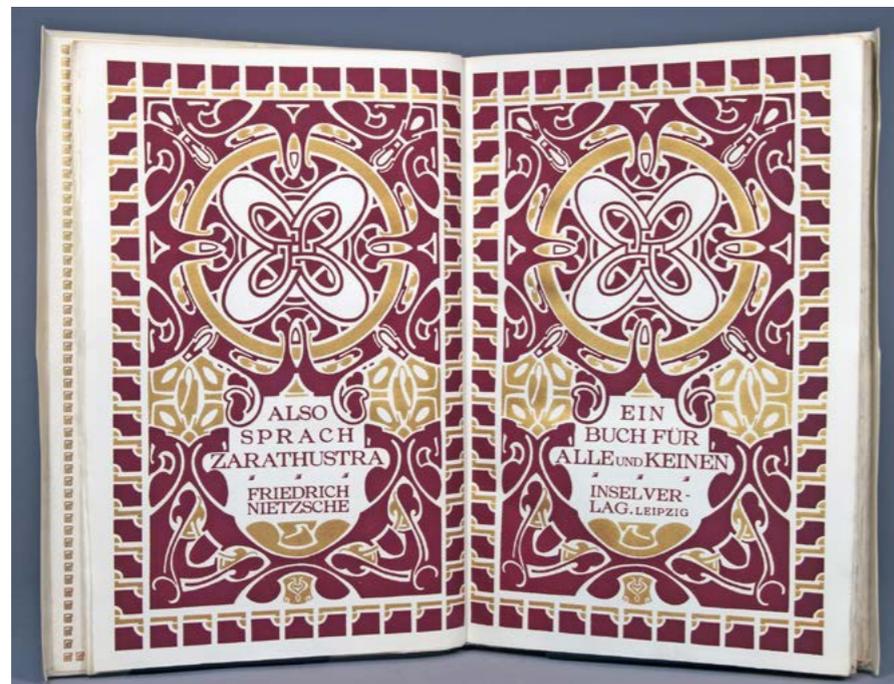
Sarkowski 558 VA. – Neteler 195

536 Insel-Verlag – Friedrich Nietzsche. Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. Leipzig, Insel 1908. Mit Buchschmuck (ornamentaler Doppeltitel, Titelvignetten, vier Zwischen-titel, zahlreiche Kopfleisten und Schlusstücke) in Purpur und Gold von Henry van de Velde. Originalpergamentband mit breiten »Yapp edges«, vergoldeten Vignetten auf Vorderdeckel und Rücken sowie Kopfschnittvergoldung. In dem insel-typischen grauen Originalumschlag und dem ebenso bezogenen -schuber. € 2.000

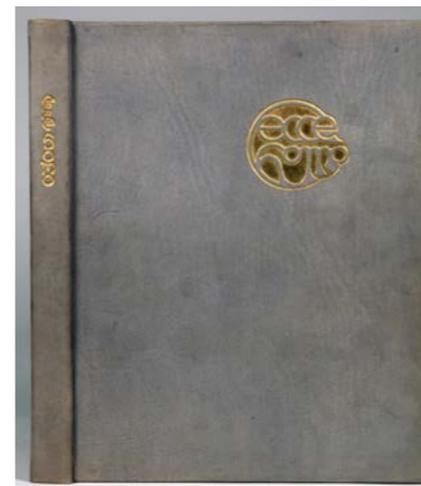
Eins von 430 Exemplaren im Pergamenteinband (Gesamtauflage 530). – Sehr breitrandig in Gold, Purpur und Schwarz gedruckt in der Offizin W. Drugulin, Leipzig, mit zahlreichen kleinen, in Gold gedruckten Alineazeichen. Die Schrift wurde von Georges Lemmen, Brüssel, 1900 gezeichnet und von ihm unter Mitwirkung von Harry Graf Kessler geschnitten. – Auf handgeschöpftem Van Gelder-Bütten mit dem von van de Velde entworfenen Signet des Weimarer Nietzsche-Archivs als Wasserzeichen. – Die gesamte Ausstattung des Buches und die Drucklegung übernahm Henry van de Velde. – Harry Graf Kessler hatte sich schon 1897 mit der Herstellung eines Luxusdruckes von Nietzsches »Zarathustra« beschäftigt und recht bald Henry van de Velde, den er im November 1897 kennenlernte, mit einem Entwurf und Georges Lemmen mit der Schriftentwicklung beauftragt. – »Im feierlichen Prunk kam »Also sprach Zarathustra« (1908) daher, für den Insel-Verlag in den drei Farben Schwarz, Purpur und Gold gedruckt, monumental im Format des Foliobandes, monumental in der typographischen Gebärde [...] Der dekorative Doppeltitel unterstreicht [...] van de Veldes Absicht, auch dem Gegenstand Buch eine künstlerische Form aufzuprägen, die diesem Leben gab. [...] Der Rückgriff auf die Texte Nietzsches hing übrigens eng mit der Berufung van de Veldes nach Weimar zusammen. Hier war ja das Nietzsche-Archiv [...] beheimatet. Hier residierte aber auch mit Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach ein kunst-sinniger Landesfürst [...]« (Jürgen Eyssen S. 17).

37,8 : 25,8 cm. [8], 160, [4] Seiten. – Beide Deckel etwas fleckig. Oberes Kapital vorn eingerissen. – Schnitt und einige Seiten etwas stockfleckig, Vorsatzblätter stärker.

Sarkowski 1193. – Brinks 79 (Abb.). – Schauer II, 16 (mit Abbildung). – Eyssen S. 17ff. (mit doppelseitiger Abbildung). – Papiergesänge 31



536



Beide 537



537 Insel Verlag – Friedrich Nietzsche. Ecce Homo. Leipzig, Insel [1908]. Mit illustriertem Doppeltitel und Buchschmuck von Henry van de Velde. Grauer Originalwildlederband mit goldgeprägtem Rückentitel und Deckelsignet, Kopfgoldschnitt und goldfarbenem Vorsatzpapier (Königliche Kunstgewerbeschule Weimar nach Entwurf von Henry van de Velde). In Originalschutzmuschlag und -schuber. € 1.500

Erste Ausgabe. – Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan gedruckt und in Wildleder gebunden (Gesamtauflage 1.250 Exemplare). – Druck in Gold und Schwarz. – Henry van de Velde, ein großer Verehrer Nietzsches, gestaltete alle drei großen Nietzsche-Ausgaben des Insel-Verlages: 1908 »Ecce homo« und »Also sprach Zarathustra«, 1914 dann »Dionysos Dithyramben«, allesamt Meilensteine der deutschen Buchkunst am Anfang des 20. Jahrhunderts. – Nietzsches autobiographischer Text (»Wie man wird, was man ist«) entstand bereits 1888 und sollte ursprünglich 1890 erscheinen. Wegen einer Differenz mit seinem Verleger und Nietzsches Nervenzusammenbruch konnte das Werk erst 18 Jahre später aus dem Nachlass in dieser bibliophilen Ausgabe von Raoul Richter, der auch das ausführliche Nachwort schrieb, herausgegeben werden. – Schönes Exemplar.

25,0 : 19,6 cm. 154, [6] Seiten. – Rücken und Ränder minimal verblasst. – Innendeckel mit Abklatsch des Schutzmuschlages. – Vereinzelt winzige Stockflecken im Schnitt.

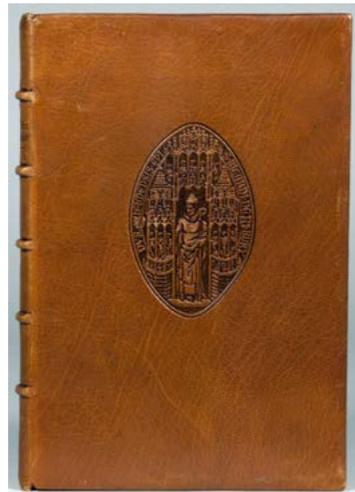
Sarkowski 1201. – Schauer II, 15. – Schaberg 61 a

538 Insel Verlag – Giovanni di Boccaccio. Das Dekameron. [Leipzig], Insel 1912. Mit zahlreichen Abbildungen im Text. Schwarzer Originalecrasélederband mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung (signiert: A. Köllner, Leipzig). € 250

Eins von 825 Exemplaren, eines der seltenen Exemplare in Ganzleder. – Großformatige Jubiläumsausgabe zum 600. Geburtstag des Dichters. – Übersetzung von Albert Wesselski. – Illustriert nach den Holzschnitten der Venezianischen Ausgabe von 1492 und Initialen der Zeit. – Auf Bütten. – Der Einbandentwurf stammt von Emil Rudolf Weiß.

31,6 : 22,4 cm. [10], 415, [7] Seiten. – Kanten und Bünde berieben und stellenweise etwas beschabt. Deckel mit schwachen Kratzspuren.

Sarkowski 186 D. – Hayn/Gotendorf IX, 71



539



541

- 539 Insel Verlag – Richard de Bury. Philobiblon** das ist der Traktat [...] über die Liebe zu Büchern. Erstmalig aus dem Lateinischen in das Deutsche übertragen und eingeleitet von Franz Blei. Leipzig, Insel 1912. Brauner geglätteter Originalschweinslederband, Rückentitel und Deckelvignette blindgeprägt (signiert: Carl Sonntag Jun., Leipzig). € 300

Eins von 400 Exemplaren auf handgeschöpftem Bütten. – Druck bei Offizin W. Drugulin, Leipzig. – Die Lobpreisung der Bücher und der Liebe zu ihnen, verfasst von dem englischen Bischof Richard Aungerville. – In Franz Bleis Übersetzung werden die Bücher mit »Brüsten voll der Milch des Lebens«, gar mit dem »Baum des Lebens und dem vierfachen Fluß des Paradieses«, mit Noahs Arche und Jakobs Leiter verglichen. – Mit einer Bibliographie des »Philobiblon«.

21,8 : 15,0 cm. [6], XII, 104, [2], XXIX, [7] Seiten. – Winzige Fehlstelle am oberen Kapital.
Sarkowski 262. – Schauer II, 28

- 540 Insel Verlag – Jean Paul. Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch.** Almanach für Matrosen wie sie sein sollten. Leipzig, Insel 1912. Mit Frontispiz und 15 Tafeln nach Zeichnungen von Emil Preetorius, alle koloriert. Farbige illustrierter Originalpergamentband mit Kopfgoldschnitt. € 600

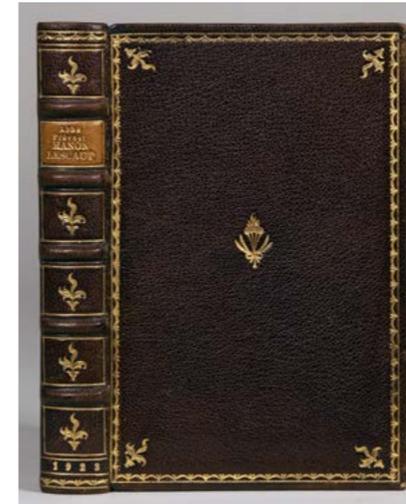
Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den kolorierten Illustrationen und im Ganzpergamenteinband, dessen Illustrationen ebenfalls von Preetorius stammen. – Jean Paul legte dem Luftschiffer Giannozzo seine eigenen kritischen Anmerkungen zu den gesellschaftlichen Zuständen in Deutschland in den Mund.

20,0 : 13,2 cm. [46], 136, [4] Seiten, 15 Tafeln. – Einbandränder und -rücken etwas stockfleckig, sonst schönes Exemplar.
Sarkowski 837 VA. – Schauer II, 48. – Ohr 12

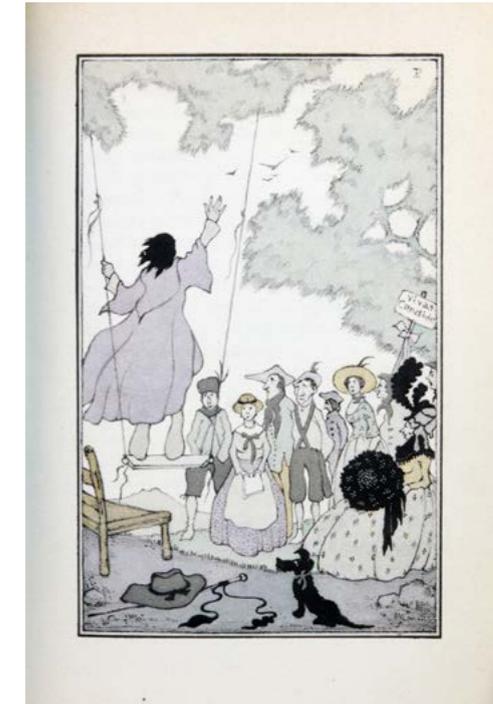
- 541 Insel Verlag – Die Geschichte von Kagsagsuk.** Leipzig, Insel 1914. Mit Zeichnungen, Vignetten und Initialen im Text von Charlotte Veit. Illustrierte Originalhalbleinenbroschur mit Kordelheftung. Im Schubert. € 200

Eins von 200 Exemplaren. – Gedruckt nach der Kalligraphie von Charlotte Veit, die auch die Illustrationen und Vignetten zeichnete. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Das Eskimo-Märchen wurde nacherzählt von Hinrich Johannes Rink nach der Übertragung aus E. Gross »Die Anfänge der Kunst«. – Für den Insel-Verlag ungewöhnlich ausgestattete Edition.

30,5 : 17,4 cm. [56] Seiten. – Umschlagecken schmal geknickt und mit winzigen Eckverlusten.
Sarkowski 520



543



540

- 542 Insel Verlag – Gottfried August Bürger. Wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande.** Feldzüge und lustige Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen, wie er dieselben bei der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt. Mit den Holzschnitten von Gustave Doré. Leipzig, Insel 1918. Mit 154 Holzschnitten, davon 32 blattgroß. Originalhalblederband mit reicher Rückenvergoldung und goldgeprägter Deckelvignette. € 250

Eins von 500 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Halbleder, 100 weitere wurden in Ganzleder gebunden. – Breitrandiger Druck auf handgeschöpftem Bütten von der Reichsdruckerei Berlin. – Die Holzschnitte wurden von den wieder aufgefundenen Originalstöcken der ersten französischen Ausgabe gedruckt. – Einbandentwurf von Emil Rudolf Weiß.

32,3 : 23,5 cm. 185, [7] Seiten.
Sarkowski 259 VA

- 543 Insel Verlag – [Antoine-François] Prévost. Die Geschichte der Manon Lescaut** und des Chevalier des Grieux. Leipzig, Insel 1923. Mit acht Heliogravüren nach Kupfern von Jacques Joseph Coigny. Brauner Originalmaroquinband mit Rückenschild, reicher floraler Rücken- und Deckelvergoldung sowie Kopfgoldschnitt (signiert: J. F. Bösenberg Leipzig). € 300

Exemplar der Vorzugsausgabe mit den Heliogravüren und im Ledereinband. – Die Übertragung von Rudolf G. Binding erschien erstmals 1919. Durch Zählung früherer Insel-Ausgaben einer Zeitler-Übersetzung und zweier der Bindingschen mit anderen Illustrationen als fünfte Auflage bezeichnet. – Die Kupfer stammen aus der 1797 in Paris bei Didot erschienenen Ausgabe und wurden als Lichtdrucke bei Meisenbach Riffarth & Co., Berlin, gedruckt. – Selten, makellos erhalten.

17,5 : 11,8 cm. 281, [3] Seiten, 8 Tafeln.
Sarkowski 1266 VA. – Fromm V, 20738

- 544 Rudolf Koch und Fritz Kredel. Deutschland und angrenzende Gebiete.** Diese Karte wurde in den Jahren 1925–1934 [...] unter Mitarbeit von Richard Bender und Berthold Wolpe geschaffen. Leipzig, Insel [1937]. Farbiger Druck nach Holzschnitten. Papier, auf Leinen aufgezogen und mit Haltestäben. € 150

»Korrigierte« Fassung der berühmten Karte. Der alte Reichsadler entfernt, einige Symbole ausgetauscht. – Mit 31 kolorierten Wappen der Provinzen, Länder und Hansestädte. – Umrahmt wird die Darstellung von Hölderlin-Versen. Die Kalligraphie entwarf Rudolf Koch, die Holzschnitte Fritz Kredel. – Richard Bender übernahm die Kolorierung, von Berthold Wolpe stammen Legenden und Windrose. Bei H. F. Jütte, Leipzig, in sechs Farben auf getöntes Papier gedruckt.

155 : 112 cm. – Gebräunt, einige teils hinterklebte Einrisse. – Salter 3.2.2. – Sarkowski 380 A

- 545 Insel Verlag – Die Minnesinger in Bildern der Manessischen Handschrift.** Mit einem Nachwort von Elisabeth Karg-Gasterstädt. [Leipzig und Frankfurt am Main], Insel 1962. Mit 24 blattgroßen farbigen Abbildungen. Originalhalbpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel. Im illustrierten Originalschuber. € 200

Eins von 250 Exemplaren. – Einmalige Sonderausgabe von Insel-Bändchen 450 [1B] aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens der Insel-Bücherei. – Dazu: **Ali Baba und die vierzig Räuber.** Übertragen von Enno Littmann. Mit Holzschnitten von Imre Reiner. 1961. Originalleinenband im -schuber. Eins von 750 Exemplaren. Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – **Lanzlot und Sanderein.** Übertragen von Friedrich Markus Huebner. Mit Holzschnitten von Andreas Brylka. 1962. Originalhalbpergamentband im -schuber. Eins von 900 Exemplaren. – **Das Leben des Lazarillo von Tormes,** sein Glück und sein Unglück. [1965]. Mit zehn kolorierten Holzschnitten von Rudolf Peschel. Originalhalbpergamentband im -schuber. Eins von 1500 Exemplaren. Sonderausgabe von IB 706 [1B].

18,5 : 12,0 cm, die Beigaben 20,5 : 12,5 cm. – Jeweils kleiner Sammlerstempel auf Innendeckel, Titel und Druckvermerk, davon abgesehen aber alle sehr gut erhalten.

Sarkowski 1112, 11, 978 und 996

- 546 Insel Verlag – Fünf Leder- bzw. Vorzugsausgaben deutscher Klassiker.** Leipzig u. a. 1905–1994. Dünndruckausgaben in Originaleinbänden. € 250

I. **Adalbert Stifter. Studien.** 1905. Zwei flexible Originalpergamentbände. Doppeltitel von Karl Walsert. – II. **Gottfried Keller. Der grüne Heinrich.** [1922]. Grüner Kalblederband. 5.–9. Tausend. – III. **Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke. Dramen.** [1927]. Schwarzer Kalblederband. Einbandgestaltung von Walter Tiemann. – IV. **Ludwig Tieck. Phantásus.** 1985. Weinroter Maroquinband. Aus der zwölfbändigen Werkausgabe. – V. **Johann Wolfgang Goethe. Faust. Texte [und] Kommentare.** 1994. Zwei weinrote Maroquinbände mit Halblederchemise. Aus der 40bändigen Werkausgabe. – Dazu: **Konrad Ferdinand Meyer. Werke.** Dünndruckausgabe in vier Bänden. Leipzig, H. Haessel 1922. Rote Originalleiderbände mit reicher Rückenvergoldung.

ca. 18,1 : 11,5 cm.

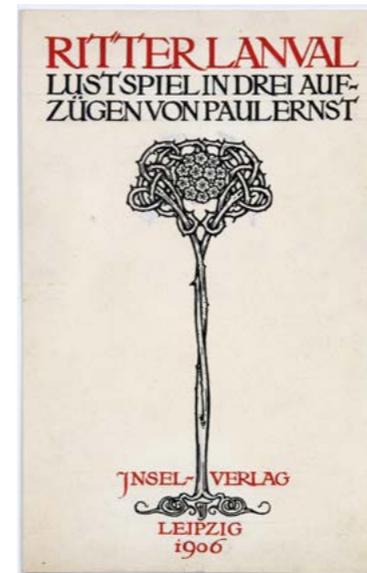
Sarkowski 1680, 896 und 928 (I–III)

- 547 Insel Verlag – Vier klassische fernöstliche Werke** in Lederausgaben. Leipzig u. a. 1953–1975. Flexible Kalblederbände mit Rückenvergoldung. € 200

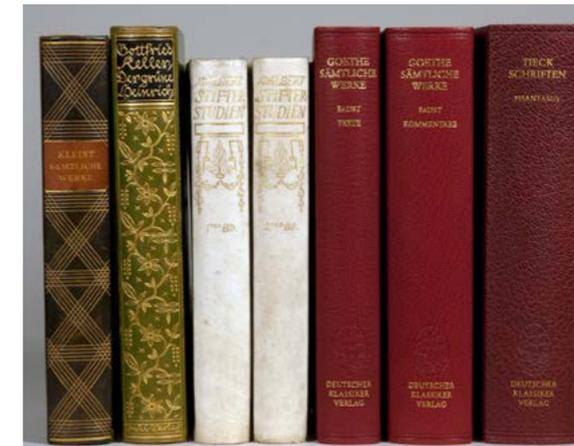
I. **Die Räuber vom Liang Schan Moor.** 1953. Mit 60 Illustrationen nach Holzschnitten. – II. **Die Geschichte vom Prinzen Genji.** Wie sie geschrieben wurde um das Jahr eintausend unserer Zeitrechnung von Murasaki, genannt Shikibu, Hofdame der Kaiserin von Japan. Zwei Bände. 1954. – III. **Kin Ping Meh** oder die abenteuerliche Geschichte von Hsi Men und seinen sechs Frauen. 1961. – IV. **Ting Yao Kang. Blumenschatten hinter dem Vorhang.** 1975. Mit 18 Illustrationen.

19,5 : 11,6 cm.

Sarkowski 1459, 1174 und 908 (IV nicht mehr)



548



546

- 548 Insel-Verlag – John Dieter Brinks. Vom Ornament zur Linie.** Der frühe Insel-Verlag 1899 bis 1924. Ein Beitrag zur Buchästhetik im frühen 20. Jahrhundert. Laubach und Berlin, Triton 2000. Mit zahlreichen, meist farbigen Abbildungen und Tafeln. Originalleinenband und -mappe im Schuber. € 250

Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem beigelegten Originalentwurf für den Insel-Verlag, hier: **Walter Tiemann. Titelzeichnung für »Paul Ernst. Ritter Lanval«** (1906). Rote und schwarze Tusche. 18,2 : 11,5 cm. – Neben den zahlreichen, meist farbigen Abbildungen und Tafeln liegen in einer Mappe 20 Faksimiledrucke von Originalvorsatzpapieren und Prospekten des Insel-Verlages bei. – Mit Beiträgen von Marcus Haucke, Renate Müller-Krumbach, Theo Neteler, Lindsay Newman, Gerhard Schuster, Juergen Seuss, Barbara Stark, Roland Stark, Klaus Weber, dem Herausgeber u. a. – Mit Widmung des Herausgebers.

30,5 : 24,5 cm. 391, [5] Seiten, 21 Tafeln. – Schuber an der Unterseite leicht berieben.

- 549 Insel-Bücherei – Franz Kafka. Ein Landarzt.** Kleine Erzählungen. Mit 6 lavierten Federzeichnungen von Alfred Kubin. Nachwort von Peter Höfle. Insel, Frankfurt am Main und Leipzig 2003. Mit einer lose beigelegten signierten Radierung von Paul Flora. Originalpappband. € 120

Eins von 200 Exemplaren (Gesamtauflage 300). – Sonderdruck von IB 1243 für die Freunde des KubinKabinetts im Badhaus zu Leogang im Pinzgau. – Die Originalzeichnungen Kubins konnte Dr. Otto Paulick, der Initiator des KubinKabinetts, aus dem Nachlass Alfred Horodischs erwerben und so diese erstmalige Vereinigung von Bild und Text ermöglichen. – Verlagsfrisch.

18,5 : 12,0 cm. [2], 81, [5] Seiten. 1 Radierung.

- 550 Winkler Verlag – Vier Dünndruckausgaben in Ledereinbänden.** München 1976–1989. Flexible Originalleiderbände mit vergoldetem Rückentitel, goldgeprägtem Deckelsignet und Kopfgoldschnitt. € 150

Aus der Reihe »Winkler Weltliteratur«. – I. **Fjodor M. Dostojewski. Die Brüder Karamasow.** 1976. – II. **Fjodor M. Dostojewski. Schuld und Sühne.** (Rodion Raskolnikow). 1977. – III. **Theodor Fontane. Romane.** 1988. 7. Auflage. – IV. **Voltaire. Sämtliche Roman und Erzählungen.** 1989. 5. Auflage. – Dazu: **Arthur Rimbaud. Sämtliche Dichtungen. – Briefe und Dokumente.** Heidelberg, Lambert Schneider 1960 und 1961. Zwei rote Originalleiderbände mit Rückenschildern. Dünndruckausgaben.

- 551 Januspresse – [Johann Wolfgang von] Goethe. Roemische Elegien.** Leipzig 1907. Originalpergamentband mit goldgeprägtem Titel (Carl Sonntag jun., Leipzig). € 500

Erster Druck der Januspresse. – Eins von 150 Exemplaren. – Handpressendruck in Rot und Schwarz von Ernst Poeschel und Walter Tiemann auf Zanders-Bütten. – Die Initialen wurden von Walter Tiemann in Holz geschnitten. – Die Janus-Pressen war die erste deutsche Privatpresse überhaupt. Sie entstand nahezu zeitgleich mit der Ernst Ludwig Presse. Im Frühjahr 1923 erschien mit dem »Schlemihl« ihr letzter Druck. » [...] ihre Seele, die Schrift, war versenkt, nicht wie Cobden Sanderson's Doveslettern in die Themse, sondern in ein Paket mit grauem Packpapier. Die Janus-Pressen-Schrift wurde im Archiv des Insel-Verlages aufbewahrt.« (aus dem letzten Druck der Presse).

25,6 : 18,6 cm. [2], 33, [5] Seiten. – Einband mit schwachen Stockflecken, insgesamt etwas wellig, Hinterdeckel stark verzogen.

Rodenberg 94, 1

- 552 Januspresse – [Johann Wolfgang von] Goethe. Torquato Tasso.** Ein Schauspiel. Leipzig 1910. Originalpergamentband mit goldgepunzten Fileten, intarsierten Rücken- und Deckelschildern mit vergoldeten Titeln sowie Kopfgoldschnitt (signiert: Carl Sonntag jun., Leipzig). € 900

Zweiter Druck der Januspresse. – Eins von 150 Exemplaren, davon waren 120 für den Handel bestimmt. – Auf Handbütten mit dem Pressensignet als Wasserzeichen. – Haupt- und Zwischentitel und das Pressensignet wurden von Walter Tiemann in Holz geschnitten und in Rot gedruckt.

25,6 : 18,4 cm. 160 Seiten. – Rückenschild mit Schabstelle, Deckel und Schnitt mit schwachen Stockflecken.

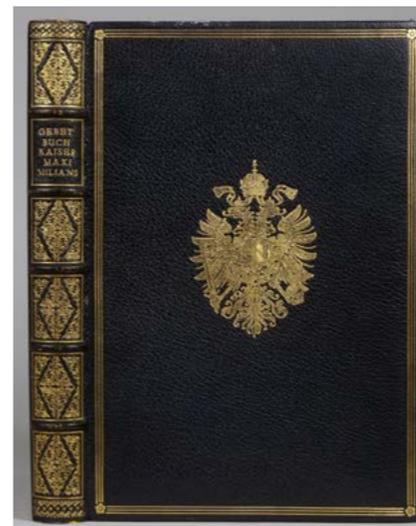
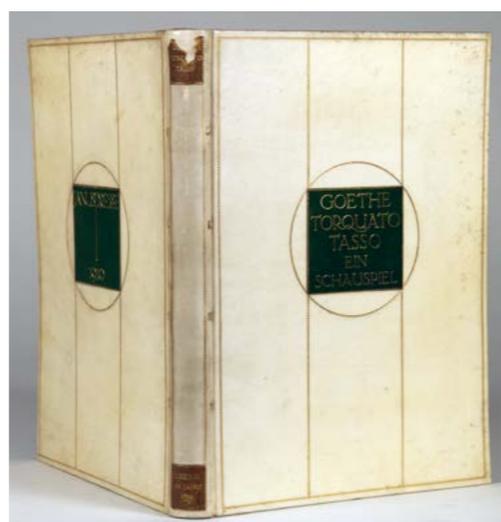
Rodenberg 94, 2. – Schauer II, 31 (Abbildung)

- 553 Januspresse – [Susette Gontard]. Die Briefe der Diotima.** Leipzig, Insel 1920. Originalpergamentband mit vergoldeten Titeln und Kopfgoldschnitt. Mit Originalumschlag. € 300

Vierter Druck der Januspresse. – Eins von 320 Exemplaren. – Auf Janus-Bütten. – Veröffentlicht von Frida Arnold, herausgegeben von Carl Viëtor. – Titel und Initialen von Walter Tiemann. – Mit dem Beiheft »Anmerkungen und Nachwort« der Herausgeber. – Erste Veröffentlichung der Briefe von Susette Gontard (»Diotima«) an Friedrich Hölderlin. Die Originalbriefe waren im Besitz von Frida Arnold, einer Großnichte von Friedrich Hölderlin.

25,6 : 18,4 cm. [4], 72, [4] Seiten. – Deckel leicht aufgebogen.

Rodenberg 95, 4. – Sarkowski 392



Beide 554

Das Exemplar von Ernst Hauswedell

- 554 Maximilian-Gesellschaft – [Kaiser Maximilians I. Gebetbuch** Mit Zeichnungen von Albrecht Dürer und anderen Künstlern. Herausgegeben von Karl Giehlow. Wien, Selbstverlag des Herausgebers in Kommission F. Bruckmann 1907]. Faksimileband. Dunkelblauer Maroquinband mit reicher floraler Rückenvergoldung, dreifachen vergoldeten Fileten an den Deckelrändern und einem großen vergoldeten Wappensupralibros auf dem Vorderdeckel (signiert: E. A. Enders, Leipzig). Im Leinenschuber. € 600

Eins von 350 Exemplaren, daneben vier Exemplare auf Pergament. – Das Faksimile wurde photolithographisch in der Kunstanstalt Albert Berger in Wien gedruckt und vom Herausgeber im Eigenverlag vertrieben. Restbestände der Auflage erwarb 1913 die soeben gegründete Maximilian-Gesellschaft von den Erben des Herausgebers und versandte sie »als erste gewichtige Vereinsgabe«. (Schauer I, 130). – Mit dem ausführlichen Werbeblatt des Verlages F. Bruckmann mit zahlreichen handschriftlichen Textkorrekturen. – Ohne den Kommentarband. – Von den Ende 1513 bei Schönsperger in Augsburg gedruckten Pergamentexemplaren, die den damals auserwählten Künstlern – neben Albrecht Dürer auch Altdorfer, Baldung und Burgkmair – zur Einzeichnung der Randillustrationen übersandt wurden, konnte Karl Giehlow fünf nachweisen. Die Bogen mit den Dürerschen Randzeichnungen sind verwahrt in den Bibliotheken München und Besançon, als Vorlage für die mit Initialen geschmückten Seiten dienten auch Exemplare in Wien und aus der Bibliothek Thomas Brookes. – In prachtvollem Einband der Leipziger Buchbinderei Enders mit dem kaiserlichen Wappen auf dem Vorderdeckel. – Aus Familienbesitz Erben Dr. Ernst Hauswedell.

29,0 : 20,0 cm. 160 beidseitig bedruckte Tafeln. – Oberkanten leicht berieben. – Die Seiten teils mit Bleistift paginiert. Deutsche Bibliophilie 1898–1930, S. 119

- 555 Maximilian-Gesellschaft – Georg Christoph Lichtenberg. Aphorismen.** Ausgewählt von Erich Steffen. Berlin 1922. Mit einem Porträt. Gelber Halbmaroquinband mit Rückenschild und marmorierten Deckelbezügen. € 120

Eins von 300 Exemplaren. – Für die Mitglieder der Maximilian-Gesellschaft gedruckt bei Spamer, Leipzig. – Typographie und Druckleitung übernahm E. R. Weiß, der auch die Vorlage des Lichtenberg-Porträts nach einem Stich von H. Schwenterley zeichnete. – Laut Einklebung auf dem Innendeckel das Exemplar aus der Sammlung Dr. Johannes Knoblauch, die am 13. März 1926 bei Martin Breslauer unter dem Katalogtitel »Vorbildliche Drucke aus der Blütezeit des wiedererwachten Buchgewerbes« versteigert wurde. Damals noch als Broschur und später wohl bei Friedrich Meink gebunden. – Aus Familienbesitz Erben Dr. Ernst Hauswedell.

20,0 : 14,2 cm. [4], 71, [1] Seiten.

Deutsche Bibliophilie 1898–1930, Seite 120

- 556 Maximilian-Gesellschaft. Stammtischblätter.** Ausgewählt von A[lfred] R[ichard] Meyer. Berlin 1926 und 1927. Mit fünf (statt sechs) Lithographien und einer Holzschnitt-Initiale. Dunkelroter Saffianlederband mit Vergoldung (signiert: Hübel & Denck, Leipzig) und neuer Pappband mit Rückenschild (Christian Zwang?). € 300

Eins von 150 Exemplaren. – Auf Zerkall-Bütten. – Mit Texten u. a. von Heinrich Lautensack, Theodor Däubler, A. R. Meyer und Paul Scheerbar (vier Erstdrucke) sowie über Bucheinbände von Marcus Behmer. – Mit Lithographien von Max Liebermann (2), Lieselotte Tieffenbach, Waldemar Rösler und Elisabeth Goetz-Gleistein, einer Holzschnitt-Initiale von Marcus Behmer sowie Tafeln und montierten Abbildungen. – Der Stammtisch der Maximilian-Gesellschaft fand seit Februar 1926 jeden zweiten Freitag im Weinhaus Trarbach im Theater des Westens statt. Dort wurden die Stammtischblätter in einzelnen Bogen verteilt. Der Stammtisch hielt sich mehrere Jahre, seine »Blätter« erschienen nur 1926 und 1927, der zweite Jahrgang blieb unvollendet (wie hier vorliegend). – Gedruckt von E. W. Tieffenbach in der Officina Serpentis. – Dazu: **25 Jahre Maximilian-Gesellschaft. Berlin 1912 bis 1937.** Berlin 1937. Originalhalbpergamentband; Deckelvignette und Rückentitel goldgeprägt. Eins von 300 Exemplaren. Mit einem Verzeichnis der Versammlungen und umfangreicher Bibliographie. – Eine Beigabe. – Alle aus Familienbesitz Erben Dr. Ernst Hauswedell.

27,1 : 18,7 cm. [4], 97, [3] Seiten, 5 Lithographien bzw. 81, [7] Seiten. – Bünde von I leicht berieben, Inhaltsverzeichnis mit Bleistiftnotizen. – Beigabe mit Rotstift-Anstreichungen.

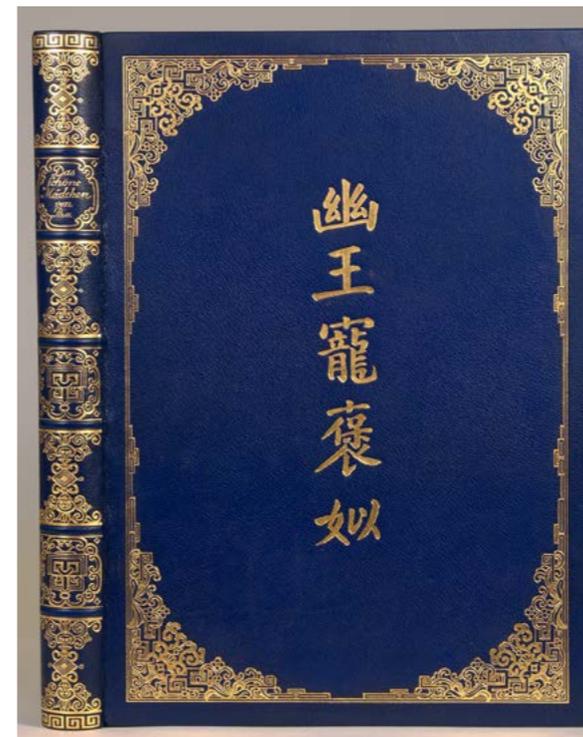
Deutsche Bibliophilie 1898–1930, S. 130 (nur Jahrgang 1). – Backe/Köppen 116. – Rodenberg 517

- 557 Georg Müller Verlag – Otto Julius Bierbaum. Das schöne Mädchen von Pao.** Ein chinesischer Roman. München, Georg Müller 1909/1910. Mit sieben Abbildungen auf Tafeln und Buchschmuck von Franz von Bayros. Dunkelblauer Originalsaffianlederband mit reicher Deckel-, Rücken- und Vorsatzvergoldung (Hübel & Denck, Leipzig). In Originalschutzzumschlag und -kassette mit Deckelschild. € 500

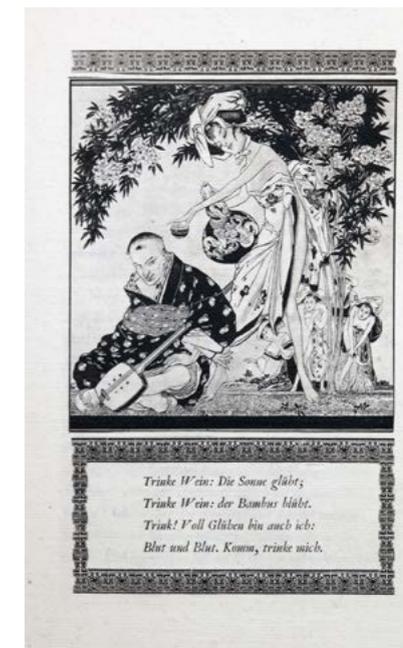
Eins von 600 Exemplaren der Prachtausgabe. – Gedruckt bei Joh. Enschedé en Zonen, Haarlem, auf unbeschnittenem Zerkall-Einhorn-Bütten. – Einbandentwurf von Paul Renner. – »Die prächtigen Schriften aus dem reichen Typenvorrat von Enschedé en Zonen in Haarlem stehen auf handgeschöpftem Bütten und behaupten sich bravourös neben den Illustrationen von Bayros, der sich hier, eine Entdeckung Bierbaums, erstmals auf dem deutschen Buchmarkt vorstellte und einen glücklichen Tag gehabt haben muß, da er einmal ohne die sonstige süßliche Parfümierung seiner Zeichenfeder ausgekommen war« (Eyssen, S. 65). – Bierbaum »[...] war es, der die lange Reihe schöner Drucke [...] eröffnete, und zwar mit den Ausgaben seines erst rein typographisch, schließlich dann illustriert erscheinenden Buches »Das schöne Mädchen von Pao« (1910)«. (Georg K. Schauer). – Nahezu makelloser Exemplar.

32,0 : 23,0 cm. [10], 210, [4] Seiten. 7 Tafeln. – Schuber ganz schwach berieben. – Eine Seite mit leichtem Knick.

Hayn/Gotendorf IX, 62. – Eyssen 64. – Schauer I, 108 und II, 54 (mit Abbildung)



557



557 · 558

- 558 Georg Müller Verlag – Otto Julius Bierbaum. Das schöne Mädchen von Pao.** Ein chinesischer Roman. München, Georg Müller 1909/1910. Mit sieben Abbildungen auf Tafeln und Buchschmuck von Franz von Bayros. Dunkelblauer Originalsaffianlederband mit reicher Deckel-, Rücken- und Vorsatzvergoldung (Hübel & Denck, Leipzig). € 350

Eins von 600 Exemplaren der Prachtausgabe. – Nicht so schön wie das vorherige Exemplar.

32,0 : 23,0 cm. [10], 210, [4] Seiten. 7 Tafeln. – Rücken verfärbt. Ränder leicht berieben, Deckel leicht fleckig. – Schnitt und wenige Seiten mit vereinzelten kleinen Stockflecken.

Hayn/Gotendorf IX, 62. – Eyssen 64. – Schauer I, 108 und II, 54 (mit Abbildung)

- 559 Georg Müller Verlag – Honoré de Balzac. Das Haus Claes.** (La recherche de l'absolu). Übertragen von Adelheid v. Sybel. München, Georg Müller 1913. Dunkelgrüner Originalkalblederband mit Vergoldung (Hübel & Denck). € 150

Erste vollständige deutsche Ausgabe. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten. – Balzac erzählt die Familientragödie des Chemikers Balthazar Claes, der in seiner Besessenheit um den Erkenntnisgewinn seine komplette Außenwelt vergisst und als verrückter Wissenschaftler sich und seine Umwelt ins Verderben stürzt.

19,7 : 14,0 cm. [2], 345, [9] Seiten. – Rücken leicht verfärbt. – Vorsätze und äußerste Ränder etwas stockfleckig.

Fromm I, 1657



Beide 563

- 560 Georg Müller Verlag – Camille Mauclair. Florenz.** München 1914. Mit 84 fotografischen Abbildungen auf Tafeln. Leuchtend roter Originalmaroquinband mit reicher Vergoldung und Kopfgoldschnitt (Hübel & Denck, Leipzig). € 150

Erste Ausgabe. – Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder. – Ausführliche Beschreibung der Florentiner Geschichte und Kultur in Wort und Bild, die Bildtafeln mit Fotografien bekannter Sehenswürdigkeiten: Uffizien, Paläste, Kirchen. – Die Übersetzung stammt von Rosa Schapire, der Hamburger Kunsthistorikerin und Kunstsammlerin. – »So viele Bücher wurden über Florenz geschrieben und so viel Dinge noch nie gesagt!« (Vorwort). – Den prächtigen Einband entwarf Paul Renner.

24,7 : 16,9 cm. [10], 267, [7] Seiten, 84 Tafeln. – Ecken minimal berieben.

- 561 Georg Müller Verlag – Spielmanns-Geschichten.** Herausgegeben von Paul Ernst. München und Leipzig, Georg Müller [um 1920]. Roter Originalmaroquinband mit Rücken- und Filetenvergoldung sowie Kopfgoldschnitt. € 200

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder-Bütten. – Sammlung von 17 Verserzählungen, die von Luise Ernst und Hildegard Busch aus dem Altfranzösischen übersetzt wurden. – »Bei der Lektüre muß man sich immer vorhalten, daß die Erzählungen für den Vortrag bestimmt sind, nicht für das Lesen. Sie sind von den wandernden Spielleuten gedichtet und rezitiert in jenen Zeiten, als es das unterhaltende Buch noch nicht gab« (Vorwort).

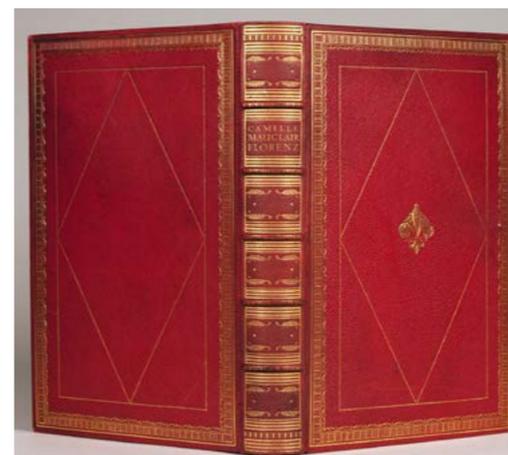
22,4 : 15,8 cm. [10], 309, [5] Seiten. – Schnitt und äußerste Ränder etwas stockfleckig - erste und letzte Seiten stärker.

- 562 Nibelungendruck – Gotthold Ephraim Lessing. Die Parabel von den drei Ringen.** Berlin, Brandus 1918. Mit zweifarbig lithographiertem Buchschmuck und Illustrationen von Joseph Sattler. Grüner Originalkalblederband; Titel, Deckelvignette, Fileten, Bordüren und Kopfschnitt vergoldet (Otto Dorfner, Weimar). € 250

Zweiter Nibelungendruck. – Eins von 265 Exemplaren. – Gesetzt aus der erstmals verwendeten Delitsch-Antiqua, gedruckt auf der Handpresse bei Julius Klinkhardt, Leipzig. – Auf Velin. – Bibliophile Ausgabe der berühmten Ring-Parabel aus Lessings »Nathan«. Die Typographie und den Buchschmuck gestaltete Joseph Sattler. Der Jugendstilkünstler (1867–1931) hatte sich nicht zuletzt durch seine Nibelungen-Schrift für eine Zusammenarbeit mit den Herausgebern der Nibelungendrucke empfohlen.

17,4 : 12,7 cm. [32] Seiten. – Leicht berieben.

Rodenberg 444. – Schauer II, 4



560



564

- 563 Nibelungendrucke – Zwei Drucke mit Radierungen von Alois Kolb.** Berlin, Brandus 1918–1919. Mit zusammen 22 Radierungen, davon einige blattgroß, zwei als Titel, einige Intialen. Originalkalb- bzw. Originalecrasélederband mit Vergoldung. € 200

Fünfter Druck. **Friedrich von Schiller. Kapuziner-Predigt.** 1918. Eins von 270 Exemplaren. Gesetzt aus der Ehmcke-Fraktur, gedruckt auf Zanders-Bütten. – Achter Druck. **Christoph Martin Wieland. Geron der Adlige.** 1919. Eins von 300 Exemplaren. Gesetzt aus der Tiemann-Fraktur, gedruckt auf Zanders-Bütten. – Die Titelradierung von II signiert. – Die »einfachen, sehr geschmackvollen Ganzledereinbände« (Rodenberg) wurden bei H. Fikentscher hergestellt.

17,0 bzw. 17,5 : 13,0 cm. [24] bzw. [60] Seiten. – Einbände mit winzigen Schabstellen, Rücken von I etwas brüchig, von II leicht aufgeheilt.

Rodenberg 444, 5 und 445, 8. – Sennewald 18 und 19, 3

- 564 Obelisk-Drucke – Christoph Martin Wieland. Musarion** oder Die Philosophie der Grazien. Ein Gedicht in drey Büchern. Radierungen von Hans Gött. München, Drei Masken 1924. Mit zwölf radierten, signierten Vignetten, davon eine Titel- und eine Schlussvignette. Blauer Originalmaroquinband mit Rückenschild. Ornamentale Deckelbordüren und Innenkantenfileten, Rücken und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Hübel & Denck, Leipzig). Im Schuber. € 500

Neunter Obelisk-Druck. – Unnummeriertes Exemplar, somit eins von 20 Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 340). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Radierungen entstanden 1923 und wurden unter Aufsicht des Künstlers auf Zanders-Bütten gedruckt.

29,5 : 20,0 cm. 72, [6] Seiten. – Kanten leicht berieben. Rücken und Ränder schwach verfarbt.

Rodenberg 448, 9

- 564a Ernst Ohle Verlag – Homer. Odyssee.** Leipzig, Ernst Ohle 1913. Dunkelgrüner Originalecrasélederband mit Filetenvergoldung und Kopfgoldschnitt. € 250

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Maroquin (Gesamtauflage 200). – Wortgetreuer Abdruck der Übersetzung von Johann Heinrich Voß vom Jahre 1781 (Druckvermerk). – Gedruckt von der Offizin W. Drugulin in der Didot-Antiqua. – »Die bibliophilen Erscheinungen des Verlages sind typographische Meisterwerke« (vgl. Rodenberg, S. 344).

33,4 : 24,0 cm. 395, [5] Seiten. – Kanten etwas berieben. Rücken etwas verblasst. Hinterer Deckel mit Schab- und Druckspur. – Vorsätze, Schnitt und einige Seiten stockfleckig. Äußerste Ränder gebräunt.

Rodenberg 345

- 565 Rabenpresse – Ein hübsche histori von der küniglichen stadt troy, wie sie zerstoeret ward.** Erneuert von Richard Benz. Berlin, Rabenpresse 1938. Mit koloriertem Holzschnitt-Frontispiz und 42 kolorierten Holzschnitten, alle nach alten Originalen geschnitten von Ulla Rossel. Originalpappband. € 180

Erster Bibliophiler Phönix-Druck der Rabenpresse. – Eins von 900 Exemplaren. – Gedruckt bei Wilh. Gerstung in Offenbach, von dem bereits in den Jahren 1925–29 in der »Werkstatt der Pforte« in Heidelberg entstandenen Satz. – Auf Bütten. – V. O. Stomps gründete 1926 die Rabenpresse, musste diese jedoch 1937 verkaufen: Nach einigen Lesungen und Veröffentlichungen jüdischer Autoren war der Verlag auf die Liste der »unerwünschten Literatur« gesetzt worden und der deutsche Buchhandel boykottierte die Publikationen mehrheitlich.

28,3 : 19,7 cm. [8], 214, [2] Seiten.

- 566 V. O. Stomps – Joanne Rempen. Vita & mors S. virginis & martyris Columbæ.** Frankfurt am Main Weihnachten 1948. Mit einer Titelillustration. Originalbroschur. € 300

Eins von 100 Exemplaren, von Stomps als Weihnachtsgruß verschickt. – Mit Umschlagblatt aus Japanpapier mit einem gedruckten Widmungsbrief des Herausgebers, mit eigenhändiger Anrede und Unterschrift. – Bereits 1938 hatte Stomps diese Verse als Privatdruck veröffentlicht. Möglicherweise stammen sie von Stomps selbst und wurden dem Jesuiten und späteren protestantischen Theologen Johann Rempe (1663–1744) nur untergeschoben. Die zweite, veränderte Auflage enthält nun auch lateinische Verse, ihrer »klanglichen Wirkung« wegen. – »Abgezogen auf einem, aus einigen Holzleisten und einem (leider leeren) amerikanischen Zucker-Sack selbst gefertigten Umdruck Rahmen« (Druckvermerk). – Das Exemplar dedizierte Stomps Dr. A. von Klement, Regensburg. Mit eigenhändig adressiertem Briefumschlag. – Nachdem V. O. Stomps in französischer Kriegsgefangenschaft wieder als Drucker tätig war, eröffnete er 1948 in der Frankfurter Justinianstraße eine eigene Druckerei und ein Jahr später die Eremiten-Pressen.

21,2 : 15,0 cm. [16] Seiten.

Nicht bei Spindler, Typen

- 567 Rudolfinische Drucke – Martin Luther. Das Gesicht des Jesaia.** Offenbach am Main 1919. Holzschnitte von Rudolf Koch. Originalhalbpergamentband mit einem auf beiden Deckeln wiederholten Holzschnitt. € 150

Achter Rudolfinischer Druck. – Exemplar 35, ohne Angabe der Auflagenhöhe, aber wohl maximal 200 Stück. – Auf Bütten. – Schrift und Illustrationen schnitt Rudolf Koch als je eine Holztafel und druckte das Buch als Blockbuch. – »Ein neues Gesicht gewinnen die Rudolfinischen Drucke vom folgenden achten Druck ab, indem sich Koch jetzt auf den Einblatt- und Blockbuchdruck einstellt. [...] Das Hauptstreben des Künstlers geht jetzt dahin, die technische Einheit von Bild und Schrift herzustellen, das große Problem der Buchkunst also [...] der Lösung näher zu bringen.« (Julius Rodenberg). – Beilagen: Verzeichnis der Rudolfinischen Drucke 1920. – Hinweiszettel zum Blockbuch. – Originalrechnung der Druckerei Wilh. Gerstung von 1920 (Preis damals 100 M).

22,0 : 15,3 cm. [24] Seiten. – Deckelränder leicht gebräunt.

Rodenberg 126, 8

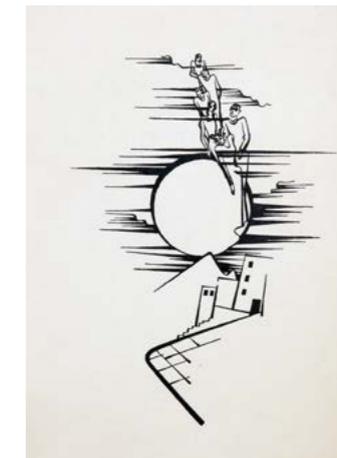
- 568 Epiktet. Handbüchlein der Moral.** Mit Anhang »Ausgewählte Fragmente verlorener Diatriben«, eingeleitet und herausgegeben von Wilhelm Capelle. Jena, Eugen Diederichs 1906. Flexibler Originalpergamentband mit grünen Seidenbändern als Durchstichheftung. € 300

Eins von 20 handschriftlich nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan-Bütten im Ganzpergamentband. – Mit zwei ornamentierten Initialen, möglicherweise entworfen von F. H. Ehmcke. – Seiten- und Unterränder unbeschnitten, Kopfschnitt vergoldet. – Als Vorzugsexemplar sehr selten.

20 : 14 cm. XXXII, 76, [4] Seiten. – Deckel etwas verzogen und vergilbt. – Titelblatt mit leichter Quetschfalte.



567



569

- 569 Walter Dreesen. Mond.** Novelle. Mit Illustrationen des Verfassers. München, Zeltverlag 1930. Mit 27 ganzseitigen Illustrationen. Schwarzer Originalkalblederband mit vergoldetem Rückentitel. Im Originalschuber. € 300

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf »besserem Papier« und in Ganzleder (Gesamtauflage 350). – Die erste Buchveröffentlichung des Ehmcke-Kreises, dem Zusammenschluss ehemaliger Schüler von Fritz Helmut Ehmcke. Dieser war, nach seiner Tätigkeit an der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule, seit 1913 Lehrer für Schrift- und Buchgewerbe an der Münchner Kunstgewerbeschule, wo er auch die Rupprecht-Pressen gründete. 1924, nach Auflösung der Schule, wurde er an die Akademie der bildenden Künste berufen. 1938 wurde er als Halbjude allerdings wieder aus der Professur entlassen.

24,7 : 17,4 cm. 73, [3] Seiten. – Rücken minimal verfarbt.

Die größten Dramen der Weltliteratur im Miniaturformat

- 570 Johann Wolfgang von Goethe. Faust.** Eine Tragödie. [Erster und] Zweiter Teil. – **William Shakespeare. Hamlet. – Romeo und Julia.** Leipzig, Schmidt & Günther um 1910. Rote Originallederbände mit reicher Vergoldung. € 250

Aus der Reihe »Liliput-Klassiker«, in der etwa 20 Bände erschienen. – Dünndruckausgaben. – Die 5,3 : 3,4 cm kleinen Lederbände mit vergoldeten Titeln, Fileten und Bordüren und umlaufendem Goldschnitt, alle Deckel mit »Fleur-de-Lys«-Vergoldung. – Sehr gut erhalten. – Beigabe: Zwei weitere Bände der Reihe in abweichendem Einband.



570

- 571 Officina Serpensis – Die vier ersten Kapitel der Genesis.** Verdeutsch durch D. Martinus Luther. Berlin 1913. Originalhalbpergamentband mit Marmorpapierbezügen. € 300

Eins von 30 Exemplaren (Gesamtauflage 33). – Mit einem radierten Initial von Felix Meseck. – Handpressendruck der Officina Serpensis durch E. W. Tieffenbach, Berlin, in Rot und Schwarz.

42,5 : 29,8 cm. [4] Seiten. – Ränder berieben, Ecken stärker.
Rodenberg 109, f. – Backe/Köppen 13

- 572 Officina Serpensis – Hans Michael Moscherosch. Wie das Pulver und die Buchdruckerey erfunden wurde.** Berlin 1919. Mit einer radierten Initiale von Felix Meseck. Originalpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 250

Eins von 50 Exemplaren. – Auf Zanders-Papier. – Der Text folgt der Straßburger Ausgabe von »Philander von Sittewalds Wunderliches und wahrhaftiges Gesicht ›Soldatenleben‹ von 1660. Unter dem Pseudonym »Philander von Sittewald« publizierte Moscherosch zahlreiche, meist satirische Dichtungen. – Der fiktive Disput behandelt die Urhebererschaft des Buchdrucks und den diesbezüglichen Anteil von Hans Mentelin, Straßburg, und Johannes Gutenberg, Mainz. – Selten.

24,7 : 18,3 cm. [3]–22, [2] Seiten. – Die flexiblen Deckel etwas verzogen. – Kleiner Sammlerstempel auf Innendeckel und Titelblatt, sonst sehr schön.
Backe/Köppen 24. – Rodenberg 110

- 573 Officina Serpensis – Rainer Maria Rilke. Die weiße Fürstin.** Eine Szene am Meer. Berlin, E. W. Tieffenbach 1920. Flexibler Originalinterimpappband mit Marmorpapierbezügen und Deckelschild. € 800

Der Schatzbehälter. Erstes Buch. – Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Zanders-Bütten und mit dem goldgehöhten Untertitel (Gesamtauflage 175). – Druck in Rot und Schwarz. – Erste Einzelausgabe der Dichtung, deren erste Fassung 1899 in der Zeitschrift »Pan« abgedruckt wurde. Die auch hier verwendete überarbeitete Fassung von 1904 erschien 1909 in »Die frühen Gedichte«. – Zur »Szene am Meer« wurde Rilke durch ein Erlebnis in Viareggio angeregt, wo er sich im Frühjahr 1898 aufhielt. In einer Tagebuchnotiz beschreibt er die Erscheinung eines Mönchs »in seinem schwarzem Faltenkleid mit der schwarzen Gesichtsmaske. ... er war wie der Tod selbst ...« (vgl. Schnack, Rilke Chronik I, 73).

29,6 : 20,5 cm. – Rücken restauriert, Ränder gebräunt.
Backe 37. – Mises 90

- 574 Officina Serpensis – Johannes Secundus. Basia.** Berlin, Officina Serpensis 1921. Mit radiertem Titel von Marcus Behmer. Originalinterimpappband mit Marmorpapierbezügen. € 300

Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan und der Radierung von der unverstählten Platte (Gesamtauflage 175). – Handpressendruck in der Elzevir-Antiqua von Genzsch & Heyse, Hamburg. – Die neulateinischen Basia (1539) des niederländischen Dichters Johannes Secundus (1511–1536) gehören zu den Klassikern der erotischen Literatur. Unter Rückgriff auf antike Vorbilder wie Catull variiert diese Sammlung in insgesamt neunzehn Gedichten ihr Leitthema des Kusses auf immer neue Weise.

18,7 : 13,3 cm. [8], 19, [5] Seiten. – Einband fleckig, Ränder gebräunt. – Schnitt und Seitenränder mit einigen Stockflecken.
Backe/Köppen 47. – Haucke 43

- 575 Officina Serpensis – Q. Valerius Catullus. (Gedichte).** Deutsch von Ernst Hohenemser. [Berlin] 1922. Mit einer Randleiste, einem Initial und Signet von Ansgar Schoppmeyer nach Entwürfen von Marcus Behmer. Pergamentband der Zeit mit vergoldeten Fileten und Fleurons. Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: F. Dudik). € 450

Eins von 120 Exemplaren auf Hahnemühle-Bütten, die Verzierungen des Widmungsgedichts und die Kolummentitel in Rot gedruckt. – Gesetzt von M. Hoffmann in der Gotico-Antiqua. – Ansgar



573



575

Schoppmeyer war Professor an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Ganz im Sinne Tieffenbachs, der ebenfalls Naturwissenschaftler war und mit seiner Officina Serpensis anstrebte, »vollkommene Bücher auch durch Übernahme bewährter Gestaltungsformen« (Jürgen Eyssen) zu gestalten, entwarf Marcus Behmer den üppigen Randschmuck des Widmungsblatts nach alten Vorlagen. – Mit den Exlibris Curt und Emma von Faber du Faur und Max Kirdorf, dessen legendäre Pressendruck-Sammlung 1929 von Emil Hirsch in München versteigert wurde.

28,0 : 20,5 cm. [4], 84, [4] Seiten. – Einband etwas verfärbt und berieben.
Backe/Köppen 38. – Rodenberg 111. – Eyssen Seite 92

- 576 Hans von Weber – Aubrey Beardsley. Die Geschichte von Venus und Tannhäuser,** worin gewebt ist eine genaue Beschreibung der Sitten am Hofstaate der Frau Venus [...] woran die Abenteurer Tannhäusers daselbst [...] geschlossen sind. Eine romantische Novelle. München, Hans von Weber [1909]. Flexibler Originalpergamentband mit grün-goldener Lederintarsie und Kopfgoldschnitt (Carl Sonntag jun., Leipzig). € 300

Erste deutsche Ausgabe. – Eins von 246 Exemplaren »für einen privaten Kreis von Subskribenten« (Druckvermerk). – Satz aus der Hyperion-Antiqua. – Gedruckt bei Poeschel & Trepte, Leipzig, in Braun, Rot und Grau auf Bütten »Original HandLinen P & H«. – »In entzückender Ausstattung hergestellt. Die Auflage ist bereits vergriffen und die im Handel vorkommenden Exemplare werden über den Publikationspreis bezahlt und steigen sicher wesentlich noch im Preise« (Hayn/Gotendorf). – Aubrey Beardsley (1872–1898) arbeitete bis 1892 als Angestellter einer englischen Versicherungsgesellschaft. Für die Zeitschrift »The Yellow Book« fertigte er zahlreiche Zeichnungen in Tusche, die als Strichätzungen reproduziert wurden. Die Originalausgabe seiner einzigen unvollendeten Prosaarbeit erschien 1907 in kleiner Auflage als Privatdruck in London mit 250 Exemplaren.

24,4 : 18,5 cm. [16], 64, [4] Seiten. – Deckel leicht verzogen und minimal fleckig. – Schnitt und Vorsätze mit wenigen winzigen Stockflecken.
Hayn/Gotendorf VII, 527 f

- 577 Hyperiondrucke – Friedrich Schiller. Die Räuber.** Ein Schauspiel. München 1912. Originalpergamentband mit Rückenschild, vergoldeten Titeln und Kopfgoldschnitt. € 180

Dritter Hyperiondruck. – Eins von 550 Exemplaren auf Van Gelder-Bütten (Gesamtauflage 657). – »Mit einer Hochdeutschen Schrift aus dem Anfang des des Neunzehnten Jahrhunderts [...] gedruckt zu Haarlem von Joh. Enschedé en Zonen«. (Druckvermerk).

27,7 : 19,3 cm. 140, [4] Seiten. – Einband mit wenigen Stockflecken, Vorderdeckel mit schwachem Lichtrand. – Schnitt stockfleckig.
Rodenberg 415, 3. – Schauer II, 62

578 Hyperiondrucke – George Gordon Lord Byron. Manfred. Ein dramatisches Gedicht. München, Hyperion 1912. Originalpergamentband mit vergoldeten Titeln und Kopfgoldschnitt. € 200

Vierter Hyperion-Druck. – Eins von 550 Exemplaren auf Van Gelder-Velin mit dem Hyperiondruck-Signet (Gesamtauflage 657). – Im vorderen Teil deutscher Text in der Übertragung von Woldemar Starke, im hinteren englischer Originaltext. – Gedruckt in Rot und schwarz in der Januspresse-schrift von Walter Tiemann bei Poeschel & Trepte, Leipzig.

27,7 : 19,7 cm. [8], 140, [4] Seiten. – Einband und Schnitt leicht stockfleckig.
Rodenberg 415, 4

579 Hyperiondrucke – Joseph von Eichendorff. Aus dem Leben eines Taugenichts. München, Hans von Weber 1914. Mit 29 Lithographien von Emil Preetorius, fünf davon farbig und blattgroß. Originalpergamentband mit Rückenschildchen, schwarzem Titel und Deckelvignette (signiert: H. Fikentscher Leipzig). € 200

Sechster Hyperiondruck. – Eins von 500 Exemplaren (Gesamtauflage 600). – Gesetzt aus der Leibniz-Fraktur. – Auf Velin mit dem Wasserzeichen des Verlegers.

29,5 : 19,7 cm. [4], 121, [3] Seiten. – Einband minimal fleckig, Deckel etwas aufgebogen. – Schnitt leicht stockfleckig.
Rodenberg 415, 6. – Schauer II, 63. – Ohr 17

580 Hundertdrucke – Giovanni Boccaccio. Der Decamerone. Deutsch von Heinrich Conrad [...] Mit den Kupfern und Vignetten von Gravelot, Boucher und Eisen der Ausgabe von 1757. Erster [bis] Fünfter Band. München und Leipzig, Georg Müller und Hans von Weber [1912–13]. Mit 110 Helio-gravüren und zahlreichen Textvignetten. Dunkelrote Ecrasélederbände mit Vergoldung (signiert: Carl Sonntag jun. Leipzig). € 600

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe für die Mitglieder der Vereinigung »Die Hundert« auf Van Gelder-Velin mit dem Wasserzeichen der »Hundert«. – Weitere 100 Vorzugsexemplare wurden auf gleichem Velin mit dem Boccaccio-Wasserzeichen gedruckt. – Gedruckt bei Poeschel & Trepte, Leipzig, die schönen Gravüren nach den Originalkupfern der Ausgabe von 1757–61 von Eisen, Boucher, Gravelot, Cochin und Chouffard, druckte Obernetter, München.

20,8 : 13,0 cm. Zusammen etwa 1300 Seiten. – Ecken minimal berieben, ein Kapital bestoßen (III), ein Gelenk angeplatzt (V). – Vorsätze mit schmalem Leimschatten. Schnitt und Vorsätze stockfleckig.
Hayn/Gotendorf IX, 72. – Schauer II, 54 (mit Abbildung)



581



583

581 Hundertdrucke – Friedrich Schiller. Wallenstein. Ein dramatisches Gedicht. Erster [und] Zweiter Band. München, Hans von Weber (1917–1919). Mit 24 Lithographien von Walo von May im Text und sechs lose beiliegenden von Bruno Goldschmitt. Dunkelblauer Maroquinband mit vergoldeten Titeln und Fileten; Kopfgoldschnitt (signiert: K. Ebert, München). € 600

24. und 25. Druck für die Hundert, gebunden in einen prachtvollen Handeinband von Karl Ebert. – Eins von 100 römisch nummerierten Exemplaren. – Mit einer zusätzlichen Suite der 24 Lithographien von Walo von May auf zwölf Blättern. – Die Suiten jeweils in einer Originalmappe mit Deckelschild. – Walo von May konnte die Illustrationsarbeiten nicht abschließen, so dass Bruno Goldschmitt weitere sechs Zeichnungen für Band II schuf. »Sie wurden, um die Einheitlichkeit des Werkes nicht zu stören, in einer Mappe beigegeben« (Druckvermerk). – Gesetzt aus der Ehmcke-Fraktur, gedruckt auf Hundert-Velin. – Erstmals wurde hier für einen Hundertdruck das neue, von Thomas Theodor Heine entworfene Verlagssignet Hans von Webers verwendet.

28,2 : 19,2 cm. [8], 170, [6], 160, [4] Seiten. – Bünde kaum merklich berieben.
Rodenberg 413. – Schauer II, 60

582 Hundertdrucke – Wilhelm Matthiæsen. Der Himmelküster. Ein Märchen. München, Hans von Weber 1920. Mit 28 Zinkzeichnungen von Robert Engels, vier davon blattgroß. Originalpappband mit Marmorpapierbezügen und montierten Titelschildern. Im Originalschuber. € 150

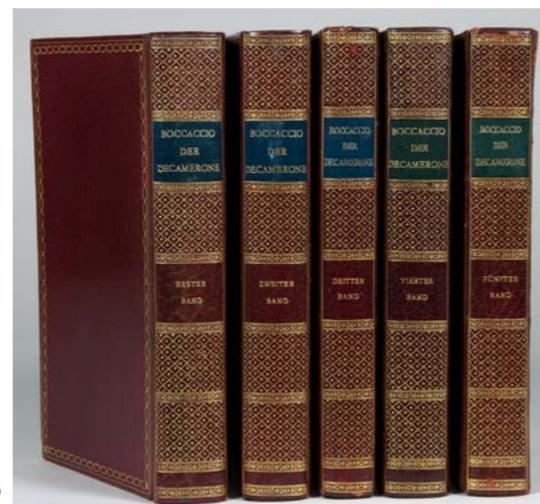
27. Druck für die Hundert. – Römisch nummeriertes Exemplar einer kleinen Auflage. – Urausgabe des Märchens von Wilhelm Matthiæsen. – Robert Engels (1866–1926) lehrte an der Kunstgewerbeschule München, war Mitarbeiter der Zeitschrift »Jugend« und Mitglied des Deutschen Werkbundes.

28,8 : 19,7 cm. [4], 49, [3] Seiten. – Rücken verblasst. – Schnitt und einige Seitenränder stockfleckig.
Rodenberg 413, 27

583 Wiener Werkstätte – Adalbert Stifter. Aus dem alten Wien 1844. Wien 1914. Grüner Originalkalblederband mit vergoldeter Deckelvignette, vergoldeten Titeln und Kopfgoldschnitt (Wiener Werkstätte). € 200

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Fabriano-Bütten mit »echt vergoldeten Initialen« (Gesamtauflage 520). – Einbandzeichnung, Vorsätze, Buchschmuck und Initialen nach Entwürfen von Dr. Rudolf Junk hergestellt in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

24,8 : 18,5 cm. 214, [6] Seiten. – Rücken verfarbt. Vorderdeckel lichtrandig. Einband und Schnitt etwas stockfleckig.





Aus
584

584 Wiener Werkstätte – Sammlung von fünf Drucksachen. Wien 1905–1928. € 450

I. **Rosensignet.** Zweifarbiger Klischeedruck. Um 1905. 19,5 : 28,5 cm. Entwurf von Kolo Moser und Josef Hoffmann. Das Signet in 108 Feldern auf einem Bogen wiederholt. Das Rosensignet war seit 1903/04 die registrierte Schutzmarke der Wiener Werkstätte. – II. **Kunstschau 1908. Eintrittskarte.** Zweifarbige Lithographie. 4,5 : 11,5 cm (6,8 : 19,3 cm). Entwurf von Anton Kling. Probedruck, unbeschnitten. Gedruckt bei Chwala, Wien. – III. **Gutschein** berechtigt den Überbringer zum kostenlosen Einkauf in unseren Detailgeschäften [...]. Farblithographie. 5,4 : 16,4 cm (13,7 : 19,7 cm). Entwurf von Maria Likarz-Strauss. Wohl Probedruck oder unbeschnittener Bogen. 1917 wurde in der Kärntner Straße 32 eine erste Verkaufsstelle der Wiener Werkstätte eröffnet. – IV. **Briefkuvert Wiener Werkstätte.** Lithographie. 10,1 : 15,7 cm. Mit dem großen Logo der Werkstätte (dazu eine Dublette). – V. **25 Jahre Wiener Werkstätte. Künstlerfest 31 Mai 1928.** Lithographie. 11,9 : 17,5 cm. Einladungskarte zum Festakt in der Wiener Albertina. Trotz finanziell angespannter Lage wurde das Jubiläum mit mehreren Empfängen und Festen sowie einer aufwändigen und umfangreichen Monographie gefeiert. – III und IV mit dem WW-Logo nach Entwurf von Kolo Moser. – Alle tadellos erhalten. – Aus der Wiener Secession hervorgegangen, entwickelte sich die Wiener Werkstätte für etwa 25 Jahre zu einer der führenden Entwurfs- und Produktionsstätten des Jugendstil und Art Déco. – Ephemera in so unberührter Qualität sind selten geworden.

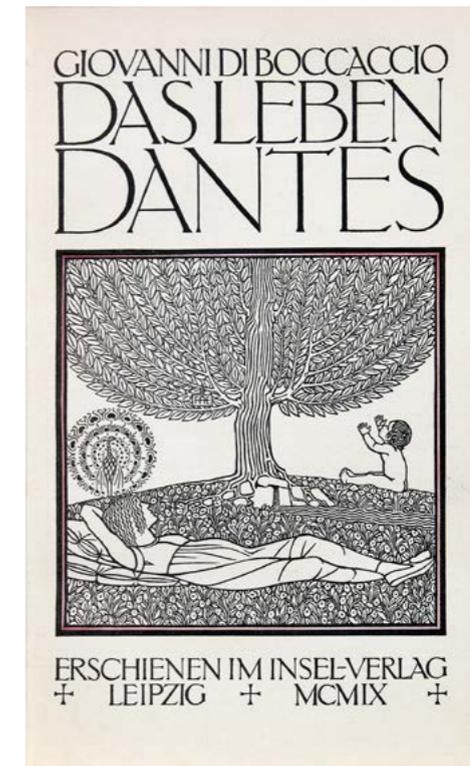
Vgl. Abbildungen in Schweiger S. 40, 80, 114, 116 und 123

585 Wiener Werkstätte – Giovanni di Boccaccio. Das Leben Dantes. Leipzig, Insel 1909. Mit Titelholzschnitt und 14 ornamentierten Holzschnitt-Initialen von F. H. Ehmcke. Kalblederband mit Deckelbemalung, Schnittvergoldung und auf Goldpapier aquarellierten Vorsatzpapieren (signiert: Wiener Werkstätte). € 800

Eins von 800 Exemplaren. – Die Übersetzung stammt von Otto von Taube. – Auf getöntem Büten. – Die Bemalung des ursprünglich cremefarbenen Kalblederbandes mit floralen Motiven stammt von Reni Schaschl (1895–1979). Sie war Mitglied der Wiener Werkstätte, arbeitete u. a. an der Zeitschrift »Die Damenwelt« mit und entwarf bzw. fertigte Keramiken, Spanschachteln, Schmuck und Textilien. Auf dem Hinterdeckel signiert und datiert (1919). Die Goldpapiervorsätze bemalte sie mit zarten Blumenmotiven. – Der Buchgestalter und Graphiker Fritz Helmuth Ehmcke (1878–1965) arbeitete für die damals führenden Verlage auf dem Gebiet der modernen Typographie.

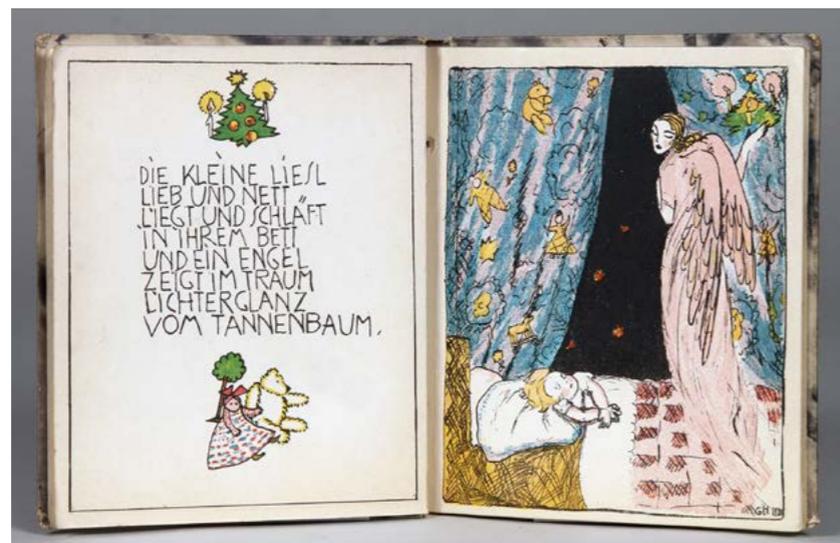
26,7 : 17,0 cm. 73, [3] Seiten. – Der Schuber mit Schabstellen. Die schwarze Farbe am unteren Kapital minimal abgerieben, beim Rückentitel leicht stockfleckig.

Schweiger 267. – Sarkowski 188



Beide 585



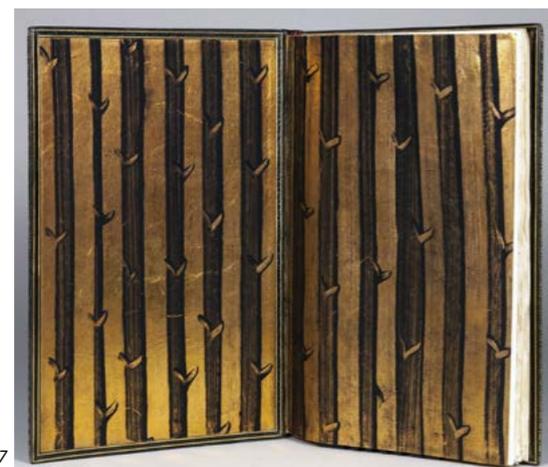


586

- 586 Wiener Werkstätte – Gretl Hamerschlag. Kinderfreuden.** Bilder und Text. Wien, Verlag der Wiener Werkstätte 1921. Mit sechs ganzseitigen Illustrationen, illustriertem Titel sowie sechs Seiten mit Text und Buschschmuck von Gretl Hamerschlag, alles farbig lithographiert. Originalpappband mit Buntpapierbezügen. € 600

Eins von 1000 (!) Exemplaren. – Druck auf der Handpresse der Wiener Werkstätte. – Das zweite Buch der gerade 19jährigen österreichischen Künstlerin. – Margarethe Hamerschlag (1902–1958) war seit 1911 Schülerin in der Jugendschulklasse von Franz Cizek, ab 1917 lernte sie bei Bertold Löffler an der Wiener Kunstgewerbeschule. – »In den dekorativen Stil der Wiener Werkstätte mischen sich bei ihr schon früh Fratzen, Ungeheuer und Dämonen [...] Fritz Lampl schreibt 1928 in ›Deutsche Kunst und Dekoration‹: »Margarete Hamerschlag wird, wenn sie die Gefahren der spielerischen handwerklichen Mal-Übung vermeidet, [...] bald in den Reihen der Besten stehen« (Rudolf Minichbauer anlässlich der Ausstellung in der Galerie Walfischgasse, Wien September 2012). – Trotz der hoch angegebenen Auflage sehr selten.

13,4 : 12,4 cm. [14] Seiten. – Bezugspapier an den Kanten leicht berieben. Vorsätze mit kleinen Kleberesten. Schweiger 261



587



588



589

- 587 Wiener Buchkunst – Schwarzer Saffianlederband mit Vergoldung und handbemalten schwarz-goldenen Vorsatzpapieren.** – Inhalt: **Aus Kaiser Karls Nachlass.** München, Verlag für Kulturpolitik 1924. € 300

Privatdruck des Verlages, eins von 391 Exemplaren, dieses gedruckt für Graf Desiderius Zichy von Zich und Värenskeö. – Herausgegeben und mit einem Nachwort von Karl Werkmann, dem Sekretär des letzten Kaisers von Österreich. – Auf unbeschnittenem Bütten. – Der Einband, besonders die prächtigen Vorsatzpapiere und die schwarz-gold marmorierte Kasette, im Stil der Wiener Werkstätten. – Tadellos erhalten.

25,7 : 17,5 cm. 162, [6] Seiten.

- 588 Wiener Buchkunst – E. T. A. Hoffmann. Klein Zaches** genannt Zinnober. Ein Märchen. Mit Nachwort von Prof. Dr. Ed. Castle und Zeichnungen von Jos. v. Diveky. Wien und Leipzig, Brüder Rosenbaum [1911]. Mit 20 ganzseitigen Illustrationen. Grüner Originalkalblederband mit Rücken-, Deckel- und Kopfschnittvergoldung. € 150

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von 470 Exemplaren (Gesamtauflage 500). – Josef von Diveky zählte zu den wichtigsten Mitarbeitern der Wiener Werkstätte. Seine Illustrationen sind Musterbeispiele der von dieser Vereinigung geschaffenen Kunstwerke. – Die Vorsatzpapiere in Grün, Blau und Schwarz gedruckt.

18,2 : 13,5 cm. 205, [3] Seiten. – Rücken und Ränder stark verfärbt.

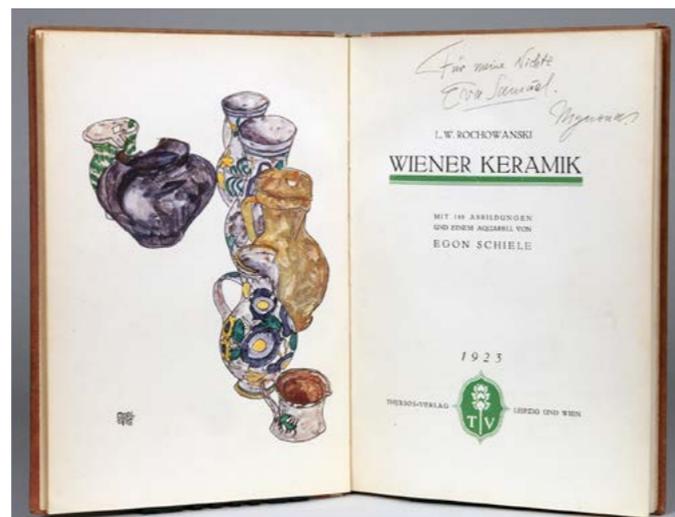
- 589 Wiener Buchkunst – Heinrich Heine. Der Doktor Faust.** Ein Tanzpoem, nebst kuriosen Berichten über Teufel, Hexen und Dichtkunst. Mit Zeichnungen von Josef von Diveky. Berlin, Morawe & Scheffelt 1912. Mit zwölf ganzseitigen farbigen Illustrationen und zahlreichen farbigen Initialen und Vignetten. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel und Deckelbezügen aus orangefarbener Wildseide (Leipziger Buchbinderei AG, vormals Gustav Fritzsche Handbinderkunst, Berlin). € 300

Eins von 400 Exemplaren. – Auf Van Gelder-Bütten. – Zehn der leuchtend farbigen Tafeln wurden als Doppelseiten konzipiert und diese jeweils in identischen Farbpaaren gedruckt. – Joseph von Diveky, ungarischer Graphiker, zählte zu den wichtigsten Mitarbeitern der Wiener Werkstätte. Seine Illustrationen sind Musterbeispiele der von dieser Vereinigung geschaffenen Kunstwerke. – Die Vorsatzpapiere in Grün, Orange, Violett und Schwarz gedruckt. – Unbeschnitten. – Mit dem Beiheft (Nachwort von Karl Georg Wendriner).

22,2 : 18,3 cm. 84, [4] Seiten. – Deckel aufgebogen. Ecken leicht gestaucht, das Pergament dort etwas stockfleckig. Der Seidenbezug angestaubt. – Schnitt mit wenigen Stockflecken. Zwei Seiten mit Abklatsch des Lesebändchens. Sennwald 12,3



Aus 590



591

- 590 Artur Wolf Verlag – Fünf Werke.** Wien und Leipzig 1917–1922. Zwei Originalhalblederbände mit Rückenvergoldung (I, II), zwei Originalhalbleinenbände (IV, V), eine Originalbroschur (III). Alle mit Deckelvignetten, teils vergoldet. € 400

I. Hans Christian Andersen. Gedichte. Herausgegeben von Rose Silberer mit [farbigen] Bildern und Buchschmuck von Franz Wacik. 1917. Eins von 1000 Exemplaren. – **II.** Ein Quell von Trug und Seligkeiten. Nacherzählt von Dr. Ernst Roenau. Mit Buchschmuck von Hugo Rényi. 1919. – **III.** J. K. A. Musäus. Die Chronika der drei Schwestern. Originallithographien und Buchschmuck von Karl Borschke. 1922. Eins von 250 Exemplaren. Alle farbigen Lithographien vom Künstler signiert. – **IV.** Somadeva. Des Prinzen Brautfahrt. Märchen und Geschichten aus dem Kathasarit-sagara, Ozean der Märchenströme. Aus dem Sanskrit übertragen von Ernst Roenau. Mit Bildern und Buchschmuck von Karl Borschke. 1922. – **V.** Agnihotram (Opferfeuer). Indische Legenden nachgedichtet von Julie Jerusalem. Bilder und Buchschmuck von Richard Teschner. 1926. – Nach seiner Lehrzeit als Buchhändler gründete Artur Wolf seinen gleichnamigen Verlag 1911 in Wien. Er verscrieb sich ganz der Kunst bzw. dem »schönen Buch«, handelte in den ersten Jahren vor allem aber mit Kunstblättern, Radierungen und Reproduktionen.

Deckel lichtrandig, Kanten etwas berieben (IV, V). Untere Kanten leicht gestaucht (III).

Mit Scheerbarts Mynona-Exlibris

- 591 L. W. Rochowanski. Wiener Keramik.** Mit 148 Abbildungen und einem Aquarell von Egon Schiele. Leipzig und Wien, Thyrsos 1923. Mit einem farbigen Frontispiz nach Egon Schiele und meist ganzseitigen fotografischen Abbildungen auf 143 Tafeln. Originalhalbleinenband.

◇ € 300

Erste Ausgabe der wichtigen Bilddokumentation, die u. a. mehr als 25 Arbeiten der Wiener Werkstätte vorstellt. Weitere Keramiken stammen von Hertha Bucher, Michael Powolny, Otto Prutscher, Grete Neuwalder sowie von Schülern von Franz Cizek an der Kunstgewerbeschule. – Aus dem Besitz des Berliner Dichters Mynona (Samuel Friedlaender) und mit seinem von Paul Scheerbart gezeichneten Exlibrisstempel rückseitig auf dem Frontispiz. Titelblatt mit eigenhändigem Schenkungsvermerk »Für meine Nichte Eva Samuel | Mynona«.

23,2 : 16,0 cm. 183, [1] Seiten, 1 Tafel. – Rücken etwas berieben und wie die Oberränder leicht verfärbt. Schweiger S. 273

- 592 De Zilverdistel – Paul Verlaine. Romances sans Paroles.** Den Haag 1913. Flexibler Originalpergamentband mit vergoldeter Deckelvignette und goldgeprägtem Rückentitel. € 600

Eins von 130 Exemplaren auf Japan. – Gedruckt auf der Presse von Johannes Enschedé en Zonen, Haarlem. – Schöner Druck in Rot, Blau und Schwarz.

19,1 : 14,3 cm. 47, [3] Seiten. – Deckel leicht aufgebogen, an den Rändern etwas fleckig.

- 593 De Zilverdistel – Die Gedichte von Friedrich von Hardenberg** genannt Novalis. Den Haag 1915. Roter Ecrasélederband mit Schnitt- und Filetenvergoldung. € 500

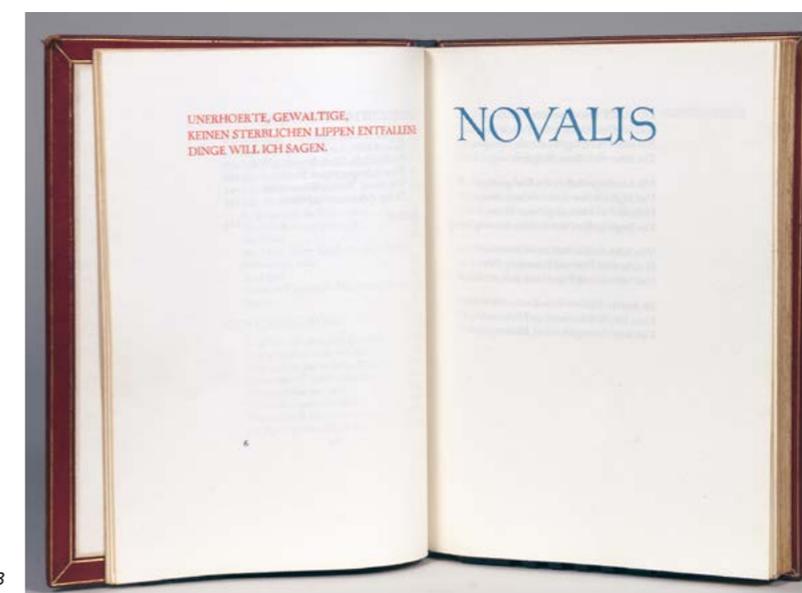
Eins von 200 Exemplaren. – Handpressendruck in Rot, Blau und Schwarz von Joh. Enschedé en Zonen. – Dazu: **Een abel spel van Lanseloet van Denemerken** hoe hi wert minnende ene joncfrou die met sijnder moeder diende. Den Haag, De Zilverdistel 1913. Roter Ecrasélederband mit Schnitt- und Filetenvergoldung (signiert: Boekbind Verschoor, Den Haag). Eins von 100 Exemplaren.

19,4 : 14,5 cm. 127, [5] Seiten. – Gelenke und Ecken minimal berieben. – Vorsätze leimschattig. – Kapitale der Beigabe eingerissen.

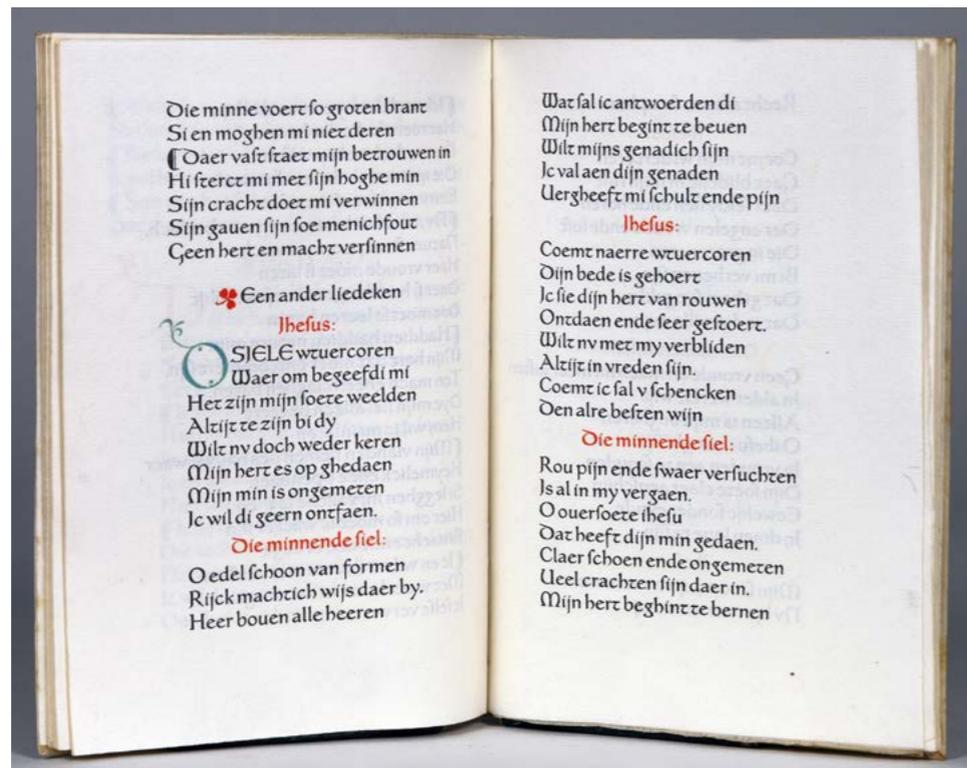
- 594 De Zilverdistel – Percy Bysshe Shelley. Prometheus Unbound.** A Lyrical Drama in Four Acts. [Den Haag] 1917. Graugrüner Maroquinband. Rückentitel, Deckelvignette, Filete goldgeprägt, Kopfgoldschnitt. € 450

Eins von 125 Exemplaren. – Gedruckt für »De Zilverdistel« von J. F. van Royen in Rot und Schwarz auf holländischem Bütten. – Pressensignet im Druckvermerk, Vor- und Zwischentitel, Kapitelein- teilung sowie Personen-Namen jeweils in Rot gedruckt. – Drittlezter Druck der ersten holländischen Privatpresse, die sich in Typographie und Einbandgestaltung an der Doves Press orientierte.

24,8 : 18,0 cm. [4], 143, [5] Seiten. – Rücken verfärbt.



593



595

- 595 De Zilverdistel – Een Boecxken** gemaket van Suster Bertken die Ivi jaren besloten heeft gheseten tot Utrecht in dye Buerkercke. [s-Gravebhage] 1918. Flexibler Originalpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel und vergoldeter Deckelvignette. € 1.500

Eins von 50 Exemplaren auf handgeschöpftem Büttin (Gesamtauflage 70). – Auf der Handpresse gedruckt von J. F. van Royen in Rot, Blau und Schwarz. – Erster Druck mit der »Disteltype« von Lucien Pissarro. Die schönen Initialen wurden wahrscheinlich von Sjoerd Hendrik de Roos gezeichnet, der 1907 bis 1941 künstlerischer Leiter der Lettergieterij Amsterdam war. 1915 entwarf er für »De Zilverdistel« die »Zilver Type«. – Die Meditationen über die Passion Christi stammen von Suster Bertken (Schwester Bertha Jacobs) und entstanden während ihrer selbst auferlegten 57jährigen Haft in einer Klosterzelle. Der Zilverdistel-Druck erschien anlässlich des 400. Jahrestages der posthumen Erstveröffentlichung.

17,0 : 12,0 cm. [36] Seiten. – Deckel etwas aufgebogen und an den Rändern minimal fleckig.

- 596 Georg Kurt Schauer. Deutsche Buchkunst 1890 bis 1960.** Hamburg, Maximilian-Gesellschaft 1963. Text- und Tafelband. Originalleinenbände. € 180

Erste Ausgabe. – Eins von 1600 Exemplaren. – Bis heute unübertroffenes Standardwerk zur Buchkunst der klassischen Moderne. Der Bildteil mit 490 Abbildungen und bibliographischen Angaben. – Dazu: **Literatur und Zeiterlebnis** im Spiegel der Buchillustration 1900–1945. Bücher aus der Sammlung v. Ritter.

30,5 : 21,5 cm. 297, [5]; [6], 32 Seiten, 163 Tafeln. – Rückenschilder gebräunt.

306

- 597 Einbände – Octave Uzanne. L'ombrelle.** Le gant – Le manchon. Illustrations de Paul Avril. Paris, A. Quantin 1883. Mit 65 teils getönten Illustrationen, verwendet auch als Bordüren und Vignetten. Olivgrüner geglätteter Maroquinband mit Vorderdeckelillustration aus farbigen Lederintarsien und Goldprägung (signiert: Zaehnsdorf 1900). Rückentitel und -fleten, üppige Innenkantenbordüren sowie Kopfschnitt vergoldet. € 1.000

Erste Ausgabe, gedruckt am 15. November 1882. – Auf dem Vortitel vom Künstler signiert. Der französische Maler Édouard-Henri Avril (1849–1928) verbarg sich bei seinen Illustrationen zu erotischen Werken mehrfach hinter dem Pseudonym Paul Avril. – **Luxusexemplar mit einer Suite aller Illustrationen** im Zustand ohne Text, gedruckt auf Japan und an der jeweiligen Stelle im Buch eingebunden. – Am Ende des Bandes wurde die farbig-goldene Originalbroschur eingebunden. Der reizend illustrierte Seidenumschlag der Suite wurde von dem Londoner Kunstbuchbinder Zaehnsdorf auf die Innendeckel aufgezogen. – Octave Uzanne, einer der größten Bibliophilen und von Berufs wegen Schriftsteller und Verleger, zählt zu den Mitbegründern der »Société des bibliophiles contemporains«. – Insgesamt ein Kleinod der Buchkunst, ganz im Sinne des Verfassers und der französischen Bibliophilie der Jahrhundertwende überhaupt.

27,0 : 18,0 cm. [4], 138, [2] Seiten, 65 Suitenblätter. – Rücken und Vorderdeckel gleichmäßig verfärbt. – Vereinzelte Blätter stockfleckig.

Monod 10839 (der die Suitenausgabe nicht kennt)

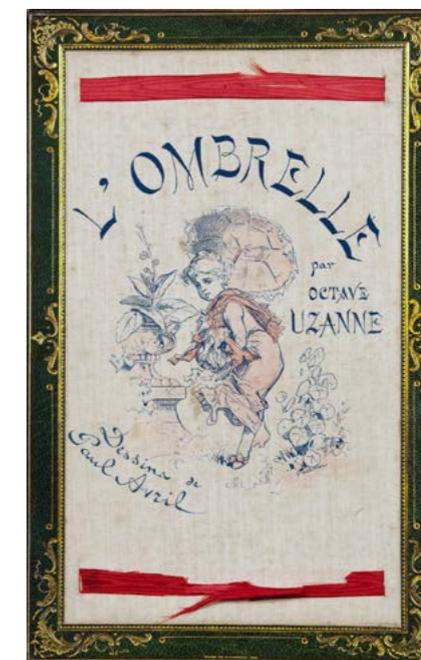
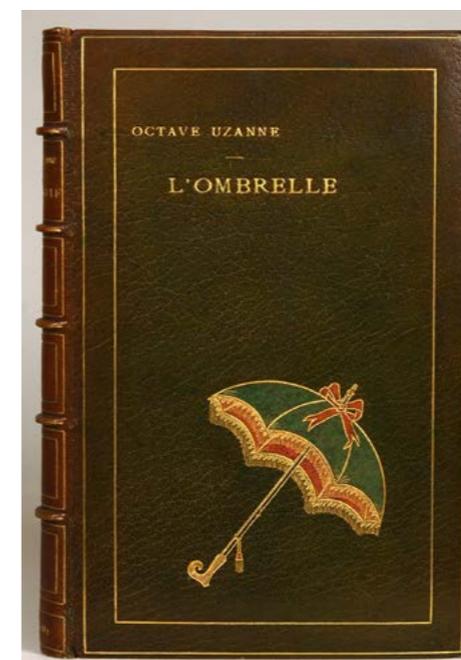
- 598 Einbände – Halblederchemise mit vergoldetem Rückentitel, fünf falschen Bänden und passendem Schuber.** – Inhalt: **Conrad Ferdinand Meyer. Romanzen und Bilder.** Leipzig, H. Haessel 1870. Hellgrüne Originalbroschur. € 150

Erste Ausgabe. – Die zweite eigenständige Publikation des Dichters. – Sehr schön erhaltene Originalbroschur in einer ebenso originell wie handwerklich gekonnt angefertigten Chemise. Deren Rücken wurde etwas breiter gearbeitet als die Stärke des Buchblocks und der Deckel, so dass die Schuberkanten verdeckt werden.

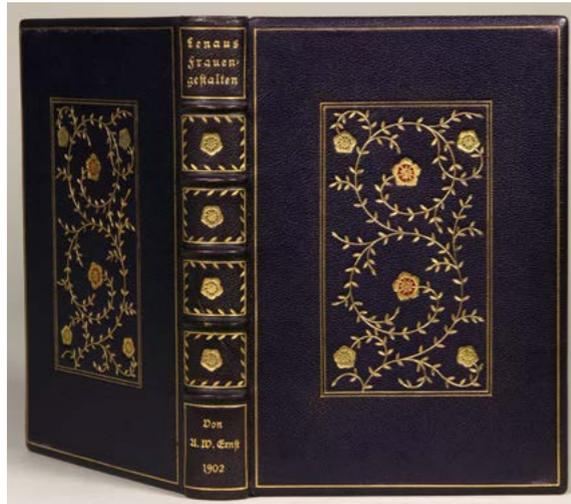
18,0 : 13,0 cm. [4], 123, [1] Seiten. – Schuberkanten etwas berieben. Vordergelenk der Broschur leicht angeplatzt. – Unbeschnitten.

Wilpert/Gühning 5

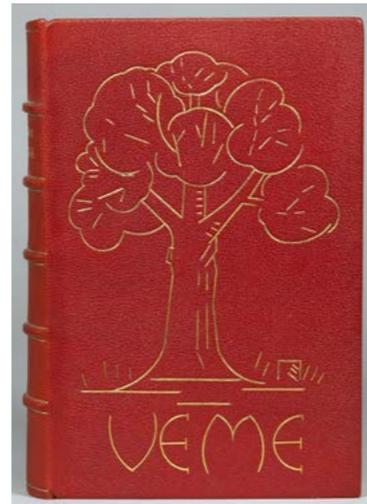
Beide 597



307



599



601

- 599 Einbände – Violetter Maroquinband mit floraler Vergoldung.** – Inhalt: **Adolf Wilhelm Ernst. Lenaus Frauengestalten.** Stuttgart, Carl Krabbe 1902. € 200

Erste Ausgabe. – In falscher Bescheidenheit unsigniert gebliebener Handeinband mit hübscher floraler Vergoldung der beiden gerahmten Mittelfelder der Deckel, zwei Blüten in Rot akzentuiert. Rückenfelder mit Blüten und Blattwerk, Rückentitel, Buchschnitt und Innenkantenfileten ebenfalls vergoldet. – Spiegel und Vorsätze mit farbig bedruckten Seidenbezügen. – Im Originalschuber. – Tadellos erhalten.

19,8 : 13,8 cm. [2], VI, 410 Seiten.

- 600 Einbände – Kalblederband mit farbig geprägter Deckelillustration nach Entwurf von Ludwig Hohlwein.** Farbig lithographiertes Vorsatzpapier, Rückentitel und Buchschnitt vergoldet (signiert: Berliner Buchbinderei Wübben). – Inhalt: **Deutschland in Brüssel 1910. Die deutsche Abteilung der Weltausstellung.** [...] herausgegeben von Gottfried Stoffers. Köln, Dumont Schauberg 1910. Mit teils farbigem Buchschmuck, zahlreichen Heliogravüren, Tafeln und Textabbildungen sowie einem gefalteten Plan. € 250

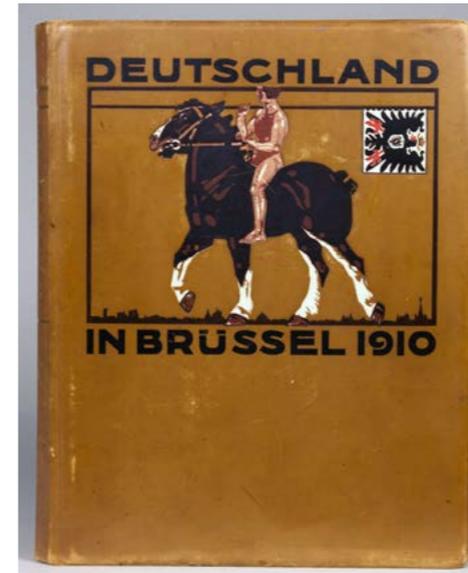
Vorzugsausgabe in Ganzleder. – Überaus reich illustrierte offizielle Dokumentation zur Ausstellung mit Bildmaterial zu Bauten, Gartenanlagen, Raumkunst und Kunstgewerbe, Fotografie, Buchgewerbe, Elektrizität, technischen Anlagen, Eisenbahnhalle und vielem mehr.

32,3 : 25,5 cm. [8], 429, [1], 27, [1] Seiten. – Stellenweise leicht berieben.

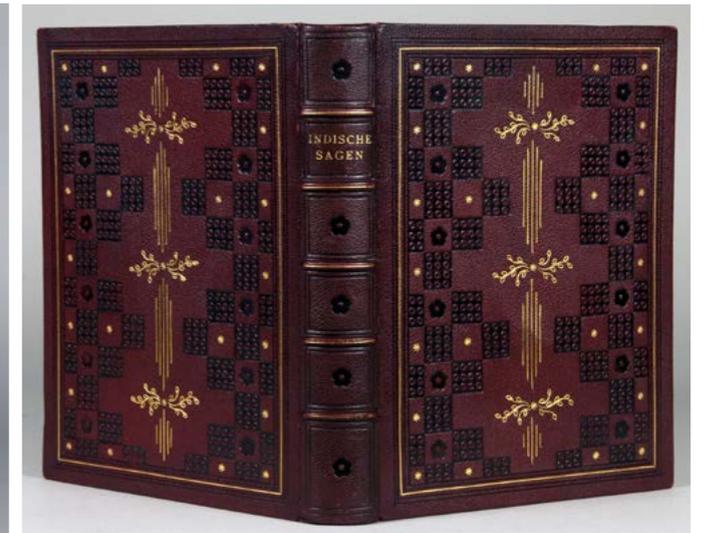
- 601 Einbände – Roter Maroquinband der »Leipziger Buchbinder-Innung«** mit goldgeprägter Vorderdeckelillustration; Rückentitel und -fileten sowie Kopfschnitt vergoldet. – Inhalt: **Theodor Lindner. Die Veme.** Neue Ausgabe. Paderborn, Ferdinand Schöningh 1896. € 700

Zweite Ausgabe des Standardwerkes zur Geschichte der »heimlichen Gerichte« in Westphalen. – Der schöne Art Deco-Meisterinband der Buchbinder-Innung Leipzig (Stempel verso auf dem Titel und auf der letzten Seite) illustriert in der mit Streich- und Bogeneisen geprägten und vergoldeten Deckelillustration einen zentralen Ort der Rechtssprechung: Nahezu formatfüllend ein großer Baum, darunter das Wort »VEME«. Die Gerichtsbarkeit von Femegerichten, eine besonderen Form der mittelalterlichen Strafjustiz, fand häufig unter Bäumen außerhalb der Stadtmauern statt. Die Verurteilten wurden nicht selten an Ort und Stelle erhängt. – Sehr gut erhalten.

23,3 : 16,0 cm. XXIV, 668 Seiten.



600

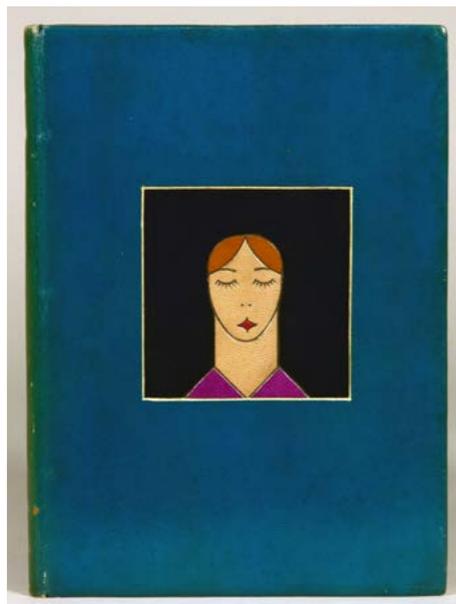


602

- 602 Einbände – Indische Sagen.** Übersetzt von Adolf Holtzmann. Neuherausgabe von M. Winternitz. Drittes bis Fünftes Tausend. Jena, Eugen Diederichs 1921. Mit Doppeltitel und 13 Zwischentiteln, alle illustriert und mit farbigen Bordüren sowie 16 Vignetten, alle von F. H. Ernst Schneidler. Weinroter Saffianlederband mit reicher geometrischer Blindprägung; Rückentitel, Fileten, Deckelvignette und Kopfschnitt vergoldet. ♦ € 500

Die Erstausgabe mit Schneidlers Buchschmuck erschien bereits 1913. 1921, im Jahr der Gründung seine Juniperus-Presse in Stuttgart, folgte die unveränderte Nachauflage. – »Auch hier wird Schneidlers Versuch, das Buch als Einheit auszuweisen, deutlich: Titelblatt und die folgenden Seiten des Buches sind durch die Gestaltung miteinander verbunden. Der schwarze Pflanzenrahmen nimmt die Größe des Satzspiegels vorweg und betont damit die Seitengestaltung des ganzen Buches« (Gitta Bertram, in: Büttner/Koch/Zieger. Buch, Kunst, Schrift. F. H. Ernst Schneidler, Stuttgart 2013, S. 82/83 mit doppelblattgroßer Abbildung des Doppeltitels). – Für jedes Kapitel zeichnete Schneidler das Mittelfeld des Zwischentitels und die gegenüberliegende Schlussvignette des vorherigen Abschnitts neu. »Zusammen mit dem dunkelfarbigem Papier verleiht diese dem Buch einen altertümlichen, handgefertigten Anstrich« (Gitta Bertram). – Der unsignierte, präzise gearbeitete Einband greift die Kombination von geometrischen und floralen Elementen auf. Möglicherweise entstand er nach einem Entwurf Schneidlers.

23,7 : 18,5 cm. XXX, [2], 318, [2] Seiten. – Gelenke mit winzigen Bereibungen.



603

- 603 Einbände – Blauer Kalblederband von Bruel-Légal** (signiert) mit mehrfarbiger lederintarsierter Deckelvignette. – Inhalt: **Léo Larguier. La poupée.** Dessins de Chas Laborde. Paris, G. Briffaut 1925. Mit 27 farbigen Illustrationen, davon fünf ganzseitig. ✧ € 350

Erste Ausgabe. – Eins von 750 Exemplaren auf Velin (Gesamtauflage 770). – Der Einband stammt aus der Werkstatt Bruel-Légal, die der Bibliophile André Bruel (1894–1978) gemeinsam mit seiner Frau, der Buchbinderin Juliette Légal, in Angers betrieb. – Der Einband mit einem Frauenporträt aus verschiedenfarbigen Lederintarsien, umrahmt von einer vergoldeten Filete. Diese Gestaltung des Vorderdeckels, von André Bruel entworfen und signiert, wird durch eine üppige Steh- und Innenkanten- sowie Kopfschnittvergoldung und blau-gold marmorierte Vorsatzpapiere ergänzt. – Mit dem Etikett der Binderei verso auf dem Vorsatzblatt. – Im passenden Schuber.

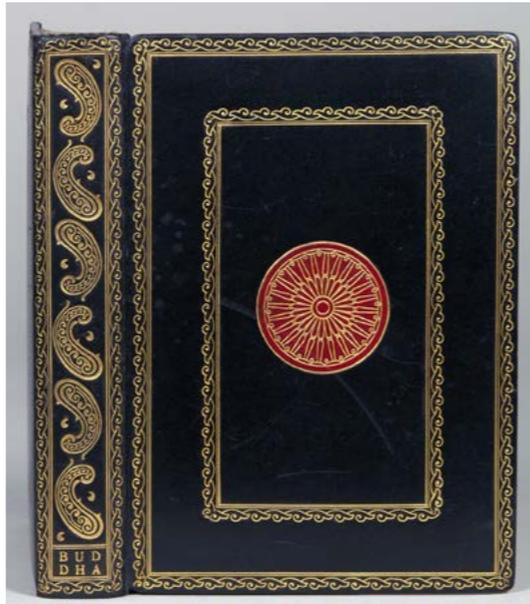
21,3 : 15,5 cm. [6], 99, [5] Seiten. – Rücken leicht verfärbt und mit winzigen Schabstellen.
Monod 6855

- 604 Einbände – Schwarzer Kalblederband von P. A. Demeter** (signiert) mit roter Lederintarsie und reicher ornamentaler Vergoldung. – Inhalt: **Buddha. Auswahl aus dem Palikanon.** Von Paul Dahlke [...] übersetzt. Berlin, Brandus 1921. Mit grün-goldenem Doppeltitel, großer grün-goldener Eingangsinitiale und Buchschmuck von Marcus Behmer. € 300

Erster Druck der Oktav-Ausgabe, gedruckt bei Otto von Holten, wie die zeitgleich entstandene, aber erst 1922 abgeschlossene Folio-Ausgabe. – Die gesamte buch künstlerische Gestaltung stammt auch hier von Marcus Behmer. – Auf Dünndruckpapier. – Zumindest die Rückenornamentik weist darauf hin, dass die Vorlage für diesen – sicher unikaten – Einband von Marcus Behmer stammt. Beide Deckel mit zwei umlaufenden ornamentalen Bordüren, deren Muster sich auf dem Rücken wiederholt. Der Vorderdeckel zudem mit roter kreisförmiger und ebenfalls reich vergoldeter Lederintarsie. Steh- und Innenkanten mit vergoldeten Fileten, der Buchschnitt allseitig vergoldet. Bei P. A. Demeter entstanden auch die Handeinbände der 251 Exemplare der Folioausgabe.

17,0 : 12,0 cm. 894, [2] Seiten. – Unbedeutende Kratzer. – Vorsatzblätter mit Leimschatten am Rand. Der Drucktitel mit Besitzvermerken.

Rodenberg 446 Anmerkung



604

- 605 Einbände – Pergamentband von Peter A. Demeter** (signiert) mit Deckelillustrationen und -fileten in Gold und Farben. – Inhalt: **E. T. A. Hoffmann. Der Sandmann.** Aus den Nachtstücken. München, Hans von Weber 1916. Mit 35 Lithographien, davon acht blattgroß, von August (Gustel) Königer. ✧ € 400

Sechster Dreiangeldruck. – Eins von 550 Exemplaren auf Van Gelder-Velin (Gesamtauflage 590). – Gesetz aus der Ehmke-Schwabacher. – August (Gustel) Königer war ein Schüler von Emil Preetorius und Paul Renner. – Der hübsche Einband von Demeter, Hellerau, mit einer verspielten Deckelvignette aus goldgeprägten und mit Rot und Grün ausgemalten Fleurons, von mehreren Fileten in denselben Farben umrahmt. Das Motiv auf beiden Deckeln wiederholt. Rückentitel und -fileten, Innenkantenfileten sowie Kopfschnitt vergoldet.

28,5 : 19,8 cm. [8], 66, [6] Seiten. – Das Pergament mit einigen materialbedingten hellgrauen Verfärbungen, minimal berieben. Hinterdeckel mit wenigen kleinen Stockflecken. – Titel mit getilgtem Besitzvermerk, Abklatsch davon auf dem Vorsatzblatt.

Rodenberg 417, 6. – Schauer II, 62. – Sennewald 16

- 606 Einbände – Ziegelroter Maroquinband von Otto Dorfner** (signiert) mit Gold- und Blindprägung sowie Kopfschnittvergoldung. – Inhalt: **Herbert Kühnert. Urkundenbuch zur Thüringischen Glashüttengeschichte.** Jena, Frommannsche Buchhandlung Walter Biedermann 1934. Mit einigen Abbildungen auf Tafeln und einem gefalteten Faksimile. € 300

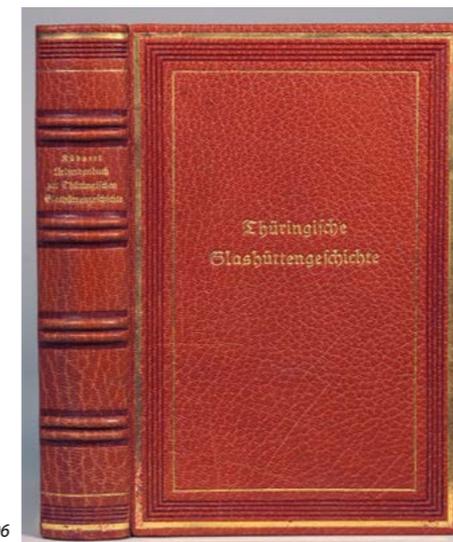
Beiträge zur Thüringischen Geschichte, Band 2. – Gewidmet dem Begründer des Jenaer Glaswerks Schott und Genossen zum 50jährigen Bestehen. – Im gefütterten Schuber mit Lederkanten.

23,7 : 16,2 cm. XVII, [1], 352 Seiten, 8 Tafeln, 1 Faksimile. – Deckelkantenfilete mit geringfügigen Verlusten der Vergoldung.

- 607 Einbände – Grüner Maroquinband von Otto Dorfner** (signiert) mit ornamentaler Vergoldung und Wappensupralibros. – Inhalt: **August Reitz. Von des Neckars Quelle.** Ein Heimatbuch von Schwenningen. Zweite Auflage. Schwenningen, Selbstverlag des Verfassers [1925]. Mit 34 Bildern auf Tafeln und einem Anhang mit Musiknoten. € 450

Der Handeinband des Weimarer Meisterbinders mit vergoldeten Bordüren, die beide Deckel gliedern. Breite Innenkanten mit doppelter vergoldeter Filete, Vorsätze aus grün marmoriertem Papier. – Der Vorderdeckel mit dem geprägten und vergoldeten Stadtwappen von Schwenningen.

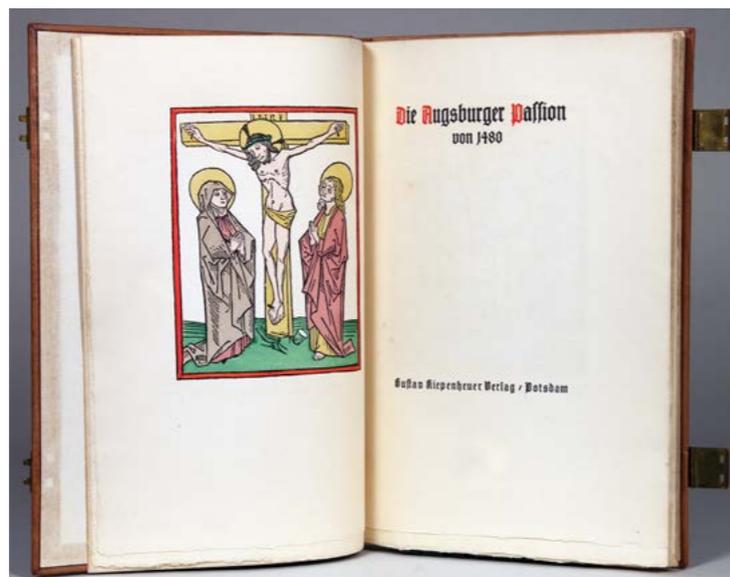
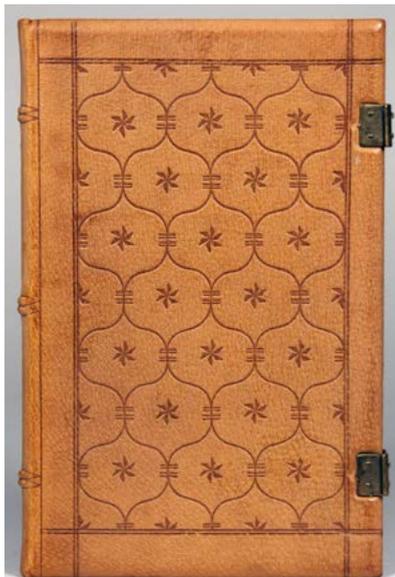
21,5 : 14,2 cm. 279, [1], 32 Seiten. – Rücken etwas verblasst. – Vorsatzpapier an den Innengelenken brüchig.



606



607



Beide 608

608 Einbände – Schweinslederband von Otto Dorfner mit Blindprägung und zwei Messingschließen. – Inhalt: **Die Augsburger Passion von 1480**. Potsdam, Gustav Kiepenheuer [1924]. Mit 28 kolorierten Klischeedrucke nach alten Holzschnitten. € 400

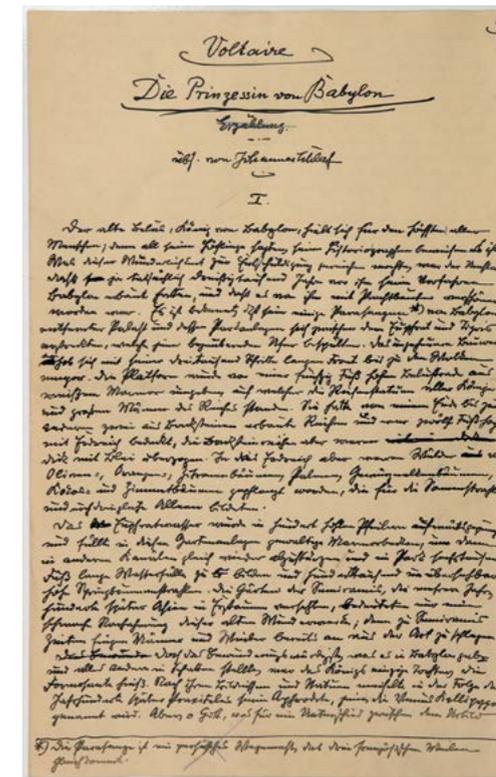
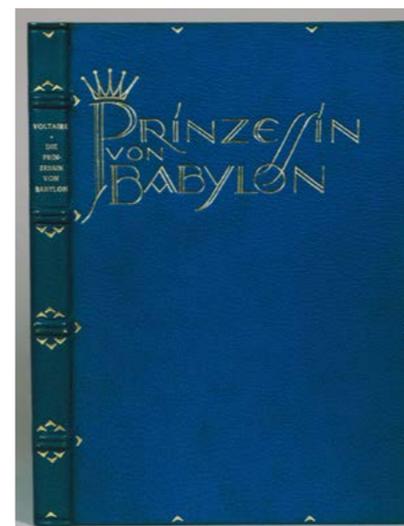
Das alte Bilderbuch. Herausgegeben von Kurt Pfister. Zweiter Druck. – Eins von 50 römisch nummerierten Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe, die von Otto Dorfner, Weimar, in Schweinsleder gebunden wurden (Gesamtauflage 350). – Gesetzt aus der Lithurgisch von Otto Hupp, gedruckt auf der Handpresse der Hoboken-Presse, Berlin, auf Zanders-Bütten. Die Illustrationen kolorierte Hermann Silwar, Berlin. – Im Originalschuber mit Lederkanten, nahezu makellos.

23,3 : 15,0 cm. [60] Seiten. – Rücken leicht aufgehehlt. – Vorsatzränder leicht gebräunt.

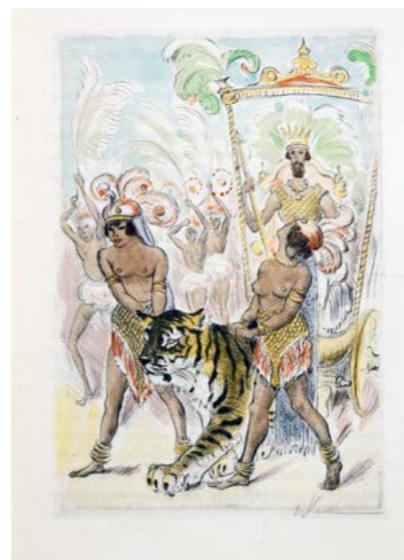
609 Einbände – [François-Marie Arouet de] Voltaire. Die Prinzessin von Babylon. Übertragen von Johannes Schlaf. Mit zehn Originalradierungen von Walther Klemm. Weimar, Reiher 1924. Mit zehn signierten und kolorierten Radierungen. Blauer Originaloasenziegenlederband (Otto Dorfner). Rücken- und der kalligraphierte Deckeltitel, die kleinen Zierlemente, die vierfachen Innenkantenfileten und der Kopfschnitt wurden vergoldet. Mit Schutzumschlag und Schuber. € 800

Erste Ausgabe dieser Übersetzung. – Eins von 100 Exemplaren der Ausgabe B in Oasenziegenleder (Gesamtauflage 150). – 1922 gründete Otto Dorfner den Reiher-Verlag, den er zusammen mit seiner Frau Margarethe führte. Die künstlerische Leitung übernahmen Alexander Olbricht und Walther Klemm. – Gedruckt wurde bei Dietsch & Brückner, Weimar, die Radierungen druckte H. Wetteroth, München. – Otto Dorfner wurde wohl nicht zuletzt durch seine Tätigkeit für Kesslers Cranach-Presse um 1920 dazu angeregt, einen eigenen Verlag mit bibliophilem Anspruch und Programm zu gründen.

24,0 : 16,5 cm. 118, [4] Seiten, 10 Radierungen.
Katalog Lindenau-Museum 1980–1989. – Fromm VI, 27122



610

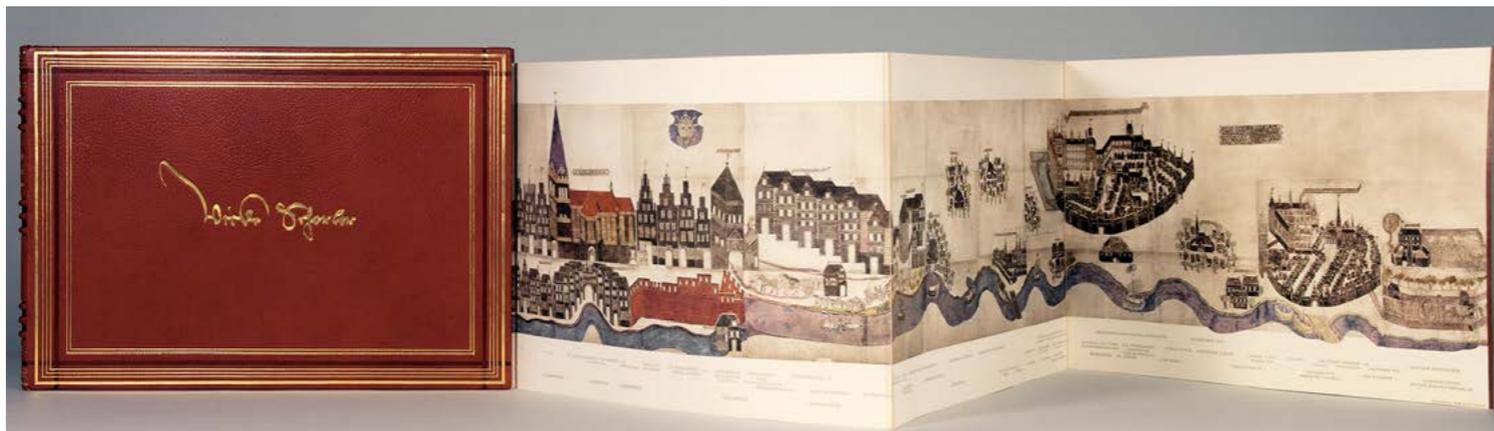


Beide 609

610 Johannes Schlaf. Eigenhändiges Manuskript »Voltaire. Die Prinzessin von Babylon – übers. von Johannes Schlaf«. [Weimar, um 1923]. 57 Seiten. € 600

Reinschrift mit einigen Korrekturen. – Auf glattem Schreibpapier, einseitig beschrieben, teils gefaltete Doppelblätter. Durchgehend paginiert. – Schlags Neuübersetzung von Voltaires »La Princesse de Babylon« erschien 1924 im Reiher-Verlag in Weimar (siehe KatNr 691). – Johannes Schlaf (1862–1941) lernte während seines Studiums in Berlin den Dichter Arno Holz kennen, mit dem er jahrelang zusammenarbeitete. Nachdem er sich vom Naturalismus und in Folge auch von Arno Holz abgewandt hatte, arbeitete Schlaf neben eigenen Dichtungen zunehmend an Übersetzungen. Schlags Nachdichtungen von Werken Walt Whitmans sorgten für dessen ungeheure Verehrung im deutschen Sprachraum. Auch Texte von Emile Zola, Honoré de Balzac, Emile Verhaeren, Paul Verlaine und Voltaire übertrug er ins Deutsche. 1904 ging Johannes Schlaf nach Weimar, die letzten fünf Lebensjahre verbrachte er dann wieder in seiner Heimatstadt Querfurt.

33,0 : 20,8 cm.
Vgl. Fromm VI, 27122



611

- 611 Einbände – Ziegelfarbener Saffianlederband von Otto Dorfner** (signiert) mit reicher Filetverzierung in Gold- und Blindprägung. Rückentitel, Deckelkalligraphie und Kopfschnitt vergoldet. – **Vicke Schorler.** Warhaftige Abcontrafactur der hochloblichen und weitberumten alten See- und Hensestadt Rostock, Heubtstadt im Lande zu Meckelnburg 1578–1586. Rostock, Carl Hinstorff 1939. Mit einem 16-seitigen farbigen Leporello und zahlreichen Abbildungen im Text. € 600

Ausführlich kommentierte Faksimileausgabe der berühmten Stadtansicht, die der Rostocker Chronist Vicke Schorler 1578–1586 zeichnete. Das 18 Meter lange Original befindet sich im Stadtarchiv Rostock. Die farbige Wiedergabe im Faksimile erfolgt auf einem 16seitigen Leporello mit einer Gesamtlänge von 6,7 Metern. Herausgegeben vom Rostocker Oberbürgermeister. – Vorderdeckel mit der goldgeprägten Signatur Vicke Schorlers, Innendeckel mit Pergamentspiegeln. Das Leporello, hier mit Lederfalzen, mit einer auf dem hinteren Innendeckel fixierten Pergamentbanderole. – Mit Schutzpapierumschlag und im Originalpappscher. – Das erste Exemplar der Faksimileausgabe, gedruckt auf Pergament, erhielt Adolf Hitler als Geschenk. Für wen dieses Exemplar im prächtigen Dorfner-Einband bestimmt war, bleibt unklar.

31,0 : 44,0 cm. 53, [3] Seiten, 1 Leporello.

- 612 Einbände – Cremefarbener Schweinslederband von Walter Gerlach** (signiert) mit ornamentaler Blindprägung, Buntpapiervorsätzen und -spiegeln sowie Schnittbemalung und -vergoldung. – Inhalt: **Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift deutsch von Martin Luther.** 1. Band [mehr nicht erschienen]. Berlin, Volksverband der Bücherfreunde, Wegweiser Verlag [1927]. Mit zahlreichen farbigen Illustrationen, farbiger Titelbordüre und farbigen Initialen. € 600

Meisterdruck für die Mitglieder des Volksverbandes der Bücherfreunde. – Es erschien lediglich dieser erste Band, der die Geschichtsbücher und die poetischen Bücher des Alten Testaments enthält. – Prachtausgabe der sogenannten »Cranach-Bibel«, der Text nach der Ausgabe von 1545, die Illustrationen von Lucas Cranach nach dem Pergamentexemplar der Ausgabe von 1541 aus dem Besitz der Staatsbibliothek Berlin. – Walter Gerlach schuf einen unikaten Einband, dessen Blindprägung etwas zurückhaltender und moderner wirkt als der Originalentwurf von Kurt Siebert. Die Schnittverzierung in Gold, Rot und Schwarz, mehrfarbig handumstochene Kapitale: Ein opulentes Werk, passend zum Reformationsjubiläum. – Sehr gut erhalten.

31,2 : 21,5 cm. 967, [1] Seiten. – Deckel minimal angestaubt.

MNE II, 405

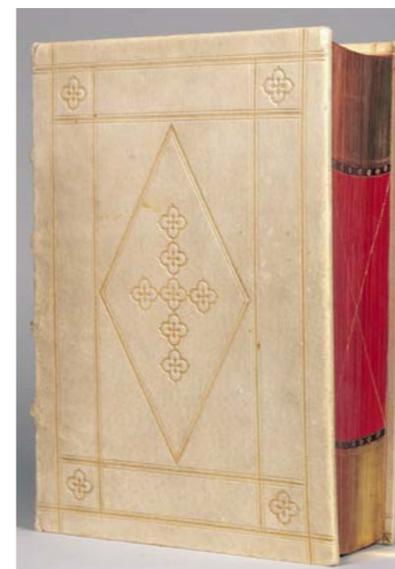
- 613 Einbände – Dunkelgrüner Ecrasélederband von Walter Gerlach** (signiert) mit überaus reicher floraler und ornamentaler Deckel-, Innenkanten- und Rückenvergoldung. – Inhalt: **Immanuel Kant. Über die Buchmacherey.** Zwey Briefe an Herrn Friedrich Nicolai. 1798 Berlin, Maximilian-Gesellschaft 1924. € 800

Gabe der Maximilian-Gesellschaft für die Teilnehmer des Festabends der Gesellschaft der Bibliophilen am 25. Mai 1924 in Darmstadt, anlässlich ihres 25jährigen Gründungsjubiläums. – Auf Bütten; Druck der Officina Serpentis. – Mit längerer Widmung des Vorstands der Maximilian-Gesellschaft. – Für die Geschichte der organisierten deutschen Bibliophilie wichtiges Dokument, angemessen ehrwürdig von Walter Gerlach gebunden: Im Rokokostil beide Deckel mit vier großen Rocaillekartuschen mit Fleurons, Rautenfeldern und Blütenstempeln, alles, auch die breiten floral verzierten Bordüren, die Punzenstempel auf den Stehkanten und der Buchschnitt, wurde handvergoldet. Im Originalschuber mit Lederkanten.

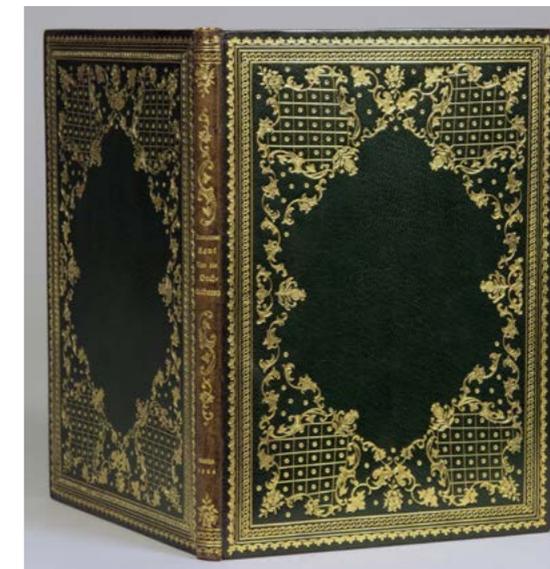
20,0 : 14,2 cm. [4], 15, [5] Seiten. – Rücken etwas verfärbt, sonst makellos.

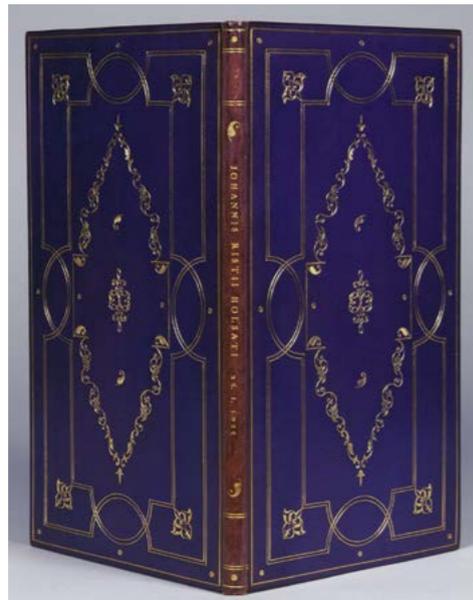
Deutsche Bibliophilie 1898–1930, Seite 36. – Rodenberg 118. – Backe/Köppen 95

612

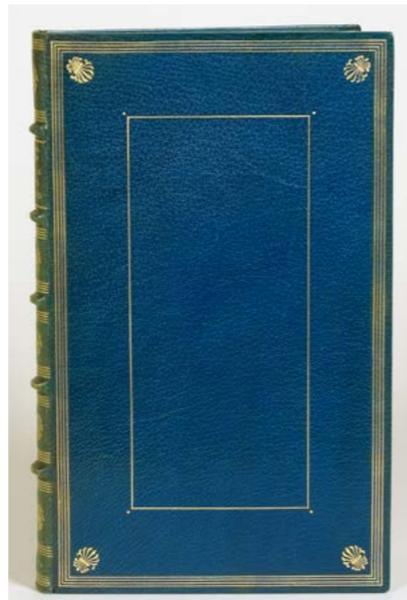


613





614



615

- 614 Einbände – Violetter Ecrasélederband von Walter Gerlach** (signiert) mit reicher Vergoldung und orange-roten Marmorpapiervorsätzen und -spiegeln. – Inhalt: **Johannes Rist. Poetische Lust-Garte.** Das ist: Allerhand anmuthige Gedichte. [Berlin], Maximilian-Gesellschaft 1925.

€ 800

Eins von 300 Exemplaren. – »Den Mitgliedern der Maximilian-Gesellschaft zu ihrer 11. Hauptversammlung am 25.1.1925 gewidmet von Wilhelm v. Crayen und Fritz Homeyer.« – Handpresendruck der Officina Serpentis, gesetzt aus deren Gothischer Type. – Auf Bütteln. – Mit einer großen, in Rot gedruckten, Holzschnitt-Initiale. – Die vollständige Gedichtsammlung erschien 1638 in Hamburg. – Prächtiger Handeinband von Walter Gerlach, im Renaissancestil verziert mit zahlreichen, teils doppelten und verschlungenen Fileten, Fleurons auf beiden Deckeln sowie Innenkantenbordüren. Alles, wie auch Rückentitel, Buchschnitt und gepunzte Stehkanten, in Handvergoldung. – Im Originalschuber mit Lederkanten. – Von der fast unvermeidbaren Verfärbung des Rückens abgesehen makellos.

24,0 : 14,3 cm. [8] Seiten. – Rücken etwas verfärbt.

Deutsche Bibliophile 1898–1930, Seite 128. – Rodenberg 516. – Backe/Köppen 102

- 615 Einbände – Blauer Ecrasélederband von Walter Gerlach** (signiert) mit reicher Vergoldung von Deckeln, Rücken, Steh- und Innenkanten. Im Originalpappschuber mit Lederkanten. – Inhalt: **William Shakespeare. Venus und Adonis.** Deutsche Übertragung von Bruno Erich Werner. Mit acht Radierungen von Edwin Scharff. Leipzig, Arndt Beyer 1923.

€ 1.200

Unnummeriertes Exemplar, über die Auflage von 400 hinaus gedruckt. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Fünfter Druck des »Kreises graphischer Künstler und Sammler«, der »zwischen denen, die Bedeutsames schaffen, und denen, die es suchen, eine stetige Beziehung und Vertrautheit schaffen« will (Rodenberg). – Auf Bergisch-Galdbach-Bütteln von Zanders. – Setzt aus der Wallbaum-Kursiv, gedruckt bei Jakob Hegner in Hellerau, die Radierungen bei Wetteroth, München. – Beide Deckel werden von einer vierfachen Filete umrahmt und von Eckfleurons verziert, beide Elemente finden sich auch auf dem Rücken und den breiten Innenkanten. Im Originalschuber mit Lederkanten.

25,2 : 15,2 cm. 88, [8] Seiten. – Rücken etwas aufgehellt, sonst tadellos.

Rodenberg 359, 5. – Sennewald 23, 2

- 616 Einbände – Roter Kalbledereinband von Carl Herkomer** (signiert) mit vergoldeten Fileten auf den Rückenfeldern, Deckel-, Steh- und Innenkanten, Rückentitel und Kopfschnitt ebenfalls vergoldet. – Inhalt: **Wilhelm Matthießen. Hans der Räuber und Margret die Zauberin.** Ein Märchen. München, Hans von Weber 1919. Mit zahlreichen Urzinkzeichnungen von Robert Engels, davon vier ganzseitig.

€ 200

13. Dreiangeldruck. – Gesetz aus der Leibniz-Fraktur und gedruckt bei Knorr & Hirth, München.

25,2 : 17,5 cm. 70, [2] Seiten.

Rodenberg 417, 13

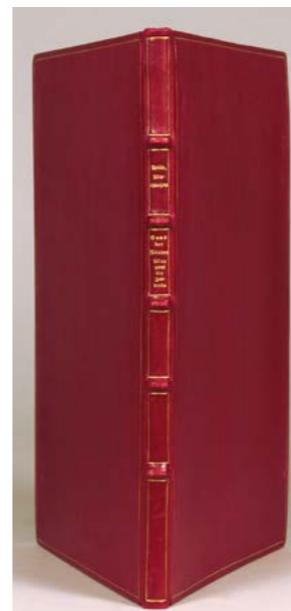
- 617 Einbände – Dunkelgrüner Ecrasélederband von René Kieffer** (signiert) mit reicher vergoldeter geometrischer Filetenverzierung. – Inhalt: **Maurice Constantin-Weyer. P. C. de Compagnie.** Paris, Éditions Rieder 1930.

€ 750

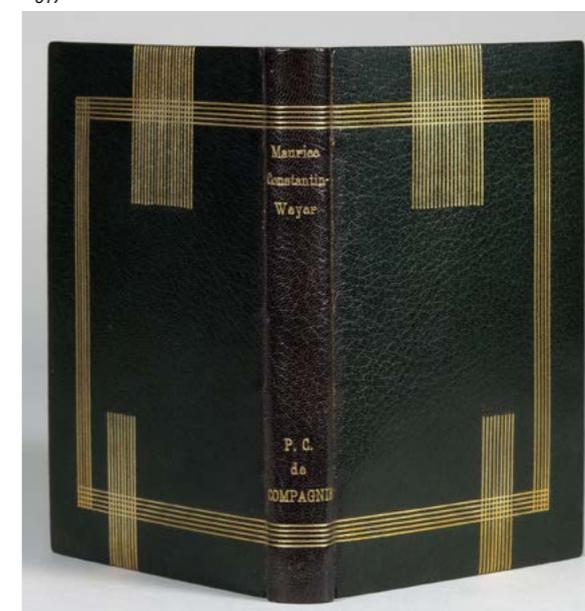
Erste Ausgabe. – Eins von 21 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf Kaiserlich Japan. Insgesamt erschienen sieben Ausgaben auf unterschiedlichen Papieren (Gesamtauflage 1171). – Der originale Broschurumschlag wurde eingebunden. – Prachtvoller Handeinband des berühmten Pariser Buchbinders, in Entwurf und Ausführung deutlich anspruchsvoller als die meisten der in seiner Werkstatt für eigene Verlagswerke angefertigten. – Beide Deckel mit einem quer über den Rücken laufenden Rechteck aus einer vierfachen Filete, gekreuzt von senkrechten Filetenmustern, die sich über die Steh- bis auf die Innenkanten erstrecken. Die breiten Lederinnenkanten mit umlaufender vierfacher Filete. – Grün-gold-marmorierte Buntpapierspiegel und Vorsätze. – Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet, seitlich und unten unbeschnitten. – Mit der vergoldeten Signatur Kieffers auf dem vorderen Innendeckel und seinem Klebeschildchen verso auf dem Vorsatzblatt. – Schuber mit Lederkanten und dem Vorsatzpapier als Bezug.

19,2 : 13,0 cm. 231, [3] Seiten. – Rücken ein wenig verfärbt, sonst tadellos.

616



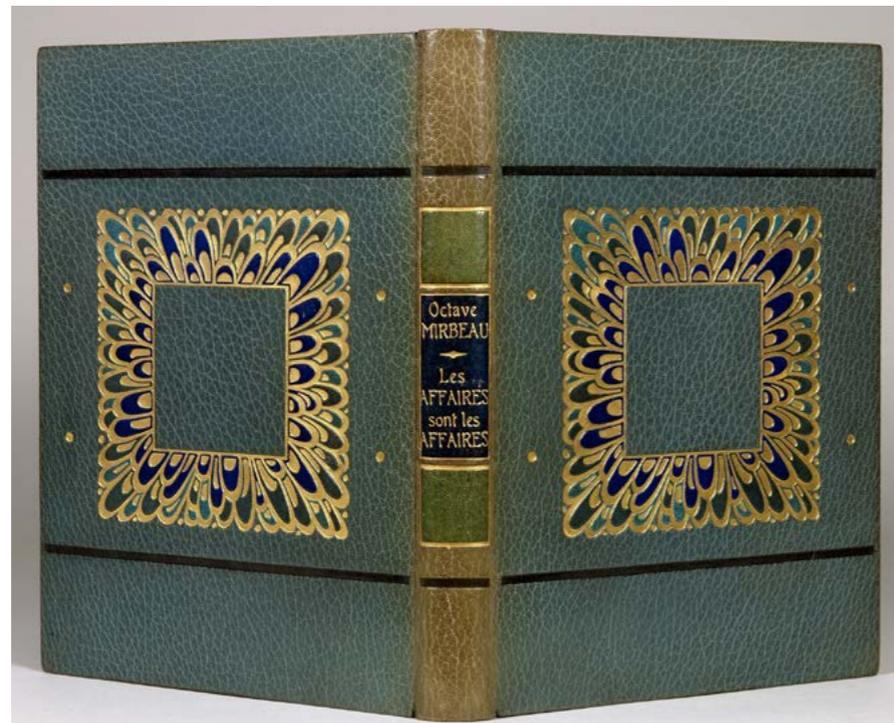
617



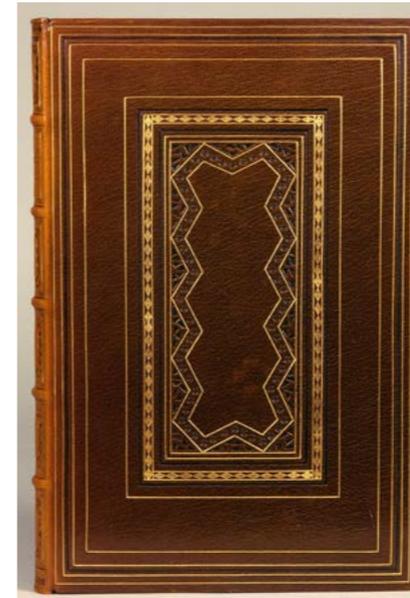
- 618 Einbände – Blaugrauer geglätteter Maroquinband von René Kieffer** (signiert) mit ornamentaler Verzierung in vergoldeter Prägung und farbigen Lederapplikationen. – Inhalt: **Octave Mirbeau. Les affaires sont les affaires.** Comédie en trois actes. Paris, Helleu et Sergent 1923. Mit 72 Holzschnitten im Text von René Georges Hermann-Paul. € 1.000

Eins von 25 Exemplaren der ersten Vorzugsausgabe auf »Japon a la forme« (Gesamtauflage 197). – Vom Künstler nummeriert und monogrammiert. – Mit einer Suite aller Holzschnitte auf China (18 Blätter). – Der Graphiker und Karikaturist René Georges Hermann-Paul (1864–1940) war vor allem durch seine künstlerischen Beiträge für diverse Zeitschriften bekannt. Arbeiten von ihm wurden in gemeinsamen Ausstellungen mit Vuillard, Matisse und Toulouse-Lautrec gezeigt. – Fünf Holzschnitte blattgroß (vier mit den Personen der Komödie sowie ein Holzschnitttitel), je eine große Kopfvignette und eine Schlussvignette für jeden der drei Akte, jede Szene mit kleiner doppelter Holzschnittvignette. – Schöner Handeinband von René Kieffer mit großen ornamentalen Deckelvignetten, Rückenschildern mit Gold und zwei Blautönen und Kopfschnittvergoldung. Innendeckel mit breiten Lederrändern mit dreifacher vergoldeter Bordüre, blauen Seidenspiegeln und -vorsätzen. – Am Unterrand des vorderen Innendeckels die vergoldete Signatur Kieffers, sein Firmenetikett verso auf dem Vorsatzblatt. – Im Schuber mit blauen Lederkanten. – René Kieffer (1875–1964), Schüler von Marius Michel, war einer der führenden Kunstbuchbinder des Jugendstil und Art Déco.

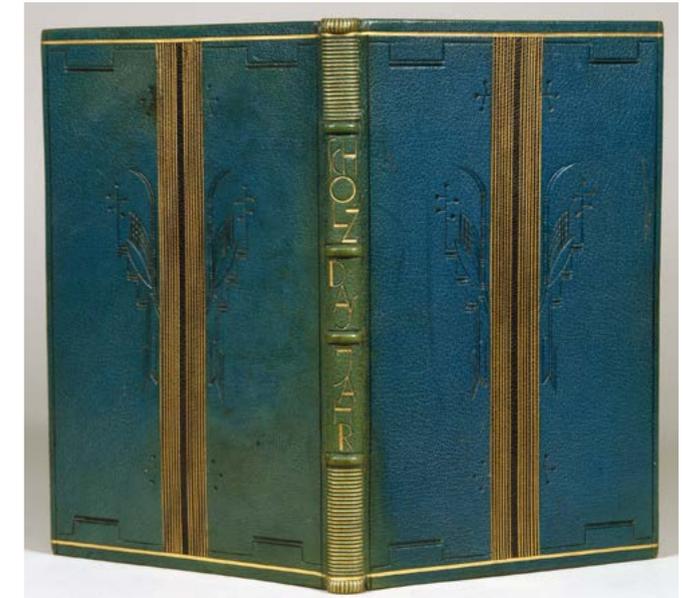
28,7 : 21,5 cm. [10], 202, [4] Seiten. – Der Rücken, fast unvermeidbar, etwas aufgehell, sonst makellos.
Monod 8192



618



619



620

- 619 Einbände – Rehbrauner Ecrasélederband von A. Köllner** (signiert) mit reicher Bordüren- und Filetverzierung in Gold- und Blindprägung. – Inhalt: **Shakespeare. Hamlet.** Deutsch von Wilhelm Schlegel und Ludwig Tieck. Jena, Eugen Diederichs 1916. Mit einer Holzschnittinitialie und -kopfleiste von E. R. Weiß. € 800

Eins von 1500 Exemplaren (Gesamtauflage 1650). – Typographie und der sparsame Buchschmuck stammen von dem zweiten bedeutenden Buchkünstler, dessen Mitarbeit sich der engagierte Verleger in Jena versicherte: Emil Rudolf Weiß. – Prachtvoller Einband von dem Leipziger Buchbinder A. Köllner: Beide Deckel und fünf der sechs Rückenfelder verziert mit Bordüren aus kleinen geometrischen Elementen, wechselnd in Gold- und Blindprägung. Auch Steh- und Innenkantenfileten sowie der dreiseitige Buchschnitt wurden vergoldet. – Spiegel und Vorsätze mit braunblauen Tunkpapierbezügen. – Am Unterrand des hinteren Innendeckels signiert. – Der Rücken gleichmäßig und fast gewollt wirkend aufgehell, insgesamt sehr schön erhalten.

27,8 : 18,0 cm. [6], 213, [3] Seiten.

- 620 Einbände – Blauer Saffianlederband (signiert H. Sperling, Leipzig).** Fileten, Bordüren, Rückentitel und Buchschnitt vergoldet, beide Deckel mit Intarsie und ornamentaler Blindprägung. – Inhalt: **Wilhelm von Scholz. Das Jahr.** Gedichte. Berlin, Horen 1927. € 250

Erste Ausgabe. – Eins von 1900 Exemplaren der Normalausgabe, jedoch in einem Meistereinband, der den der Vorzugsausgabe (100 Exemplare) noch übertrifft. – Beide Deckel ziert ein säulenförmiges Mittelfeld aus schwarzem Leder mit 14 vergoldeten Streicheisenfileten, ergänzt durch blindgeprägte Ornamente. Vergoldet wurden auch die breiten Stehkanten, die schmalen Innenkantenfileten sowie der typographisch interessant gestaltete Rückentitel, der von zahlreichen Fileten gerahmt wird. Vorsatzpapier aus hellgrau-goldenem Buntpapier. – Wilhelm von Scholz (1874–1969) war in der Zeit des Nationalsozialismus ein eifriger Anhänger der neuen Herren und unterzeichnete das berühmt-berüchtigte Treuegelöbnis der 88 Schriftsteller. 1944 wurde er von Hitler in dessen »Gottbegnadeten-Liste« aufgenommen. – Titel und Überschriften in Sepia gedruckt. – Für Typographie, Druck und Herstellung zeichnete Georg Alexander Mathéy verantwortlich, gedruckt wurde in der Leipziger Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe.

23,0 : 14,5 cm. 67, [5] Seiten. – Rücken leicht verfarbt.
Wilpert/Gühning 91

- 621 Einbände – G. A. E. Bogeng. Der Bucheinband.** Ein Handbuch für Buchbinder und Büchersammler. Halle, Wilhelm Knapp 1913. Mit zehn Textabbildungen. Dunkelbrauner Maroquinband mit ornamentaler Vergoldung (signiert: Hans Glökler 1923). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 400

Erste Ausgabe des lesenswerten Handbuchs. – Der prachtvolle Einband stammt von Hans Glökler. Der Berliner Buchbindemeister gehörte zu den ersten Mitgliedern der legendären »Meister der Einbandkunst«, die 1923 durch Otto Dorfner, Otto Pfaff, Franz Weiße und Ignatz Wiemeler gegründet werden sollte. – Das kaffeebraune Maroquinleder wird verziert durch ornamentale Vergoldungen auf beiden Deckeln und dem Rücken sowie vergoldete Fileten auf Kapitalen, Steh- und Innenkanten. Zweifarbig handumstochene Kapitale, allseitige Schnittvergoldung und burgunderrote, handbemalte Vorsatzpapiere runden das Bild ab. – Der Jurist und Bibliophile Gustav Adolf Erich Bogeng (1881–1960), dessen Forschung besonders der Einbandkunde galt, referiert über Arten und Techniken des Bucheinbandes, seine Verzierung und stilgeschichtliche Entwicklung und gibt Informationen über Buchbinder und Büchersammler. – Mit Bibliographie, Namens- und Ortsregister. – Tadellos erhaltenes bibliophiles Kleinod.

21,6 : 14,8 cm. VIII, 382 Seiten.

- 622 Einbände – Schwarzer Oasenziegenlederband von Claudia Dettlaff** (signiert) mit Flächen in Frottage-technik und bordeauxroten Lederauflagen mit vergoldeten und blindgeprägten Fileten. – Inhalt: **Ignatz Wiemeler, Modern Bookbinder.** October 2nd to October 24th, 1935. New York, Museum of Modern Art 1935. Mit neun Abbildungen. Originalbroschur eingebunden. € 1.200

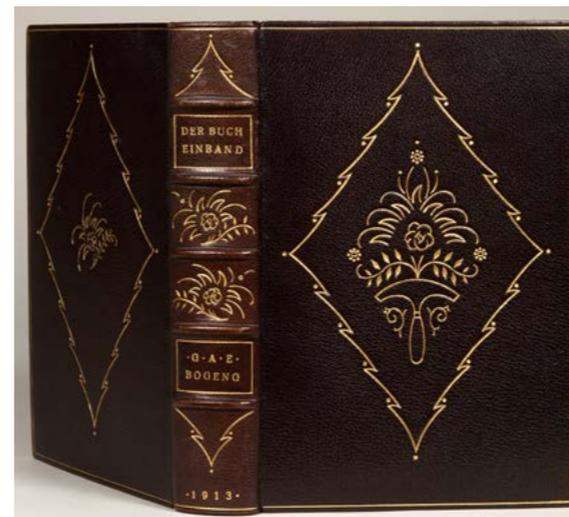
Die Leipziger Buchbindemeisterin Claudia Dettlaff (geboren 1972), Mitglied der Vereinigung »Meister der Einbandkunst«, ist seit 1995 bei internationalen Ausstellungen und Wettbewerben vertreten. – Vorsätze aus hellrotem Kleisterpapier. In schwarzer Halblederkassette mit goldgeprägtem Rückentitel. – »Durch die Technik des einlagigen Bradelbandes bleibt der Katalog im Originalzustand erhalten, er ist nur durch die Fadenheftung mit der Einbanddecke verbunden« (Claudia Dettlaffs Beschreibung auf der MDE-Webseite). – Nachdem Einbände von Ignatz Wiemeler auf verschiedenen Buchkunstausstellungen, der Weltausstellung in Barcelona und der Pressa Ausstellung 1928 gezeigt worden waren, widmete ihm das MoMA im Herbst 1935 eine Einzelausstellung. – »Nach der kenntnisreichen Einleitung des Ausstellungsleiters Monroe Wheeler, die Wiemeler einem internationalen Rang zuordnet, folgt [Wiemelers] Beitrag »Ideals in Bookbinding« [...]« (Londenberg, Wiemeler S. 275). – Die Schau wurde im Anschluss in der Harvard University Cambridge gezeigt. Ein Ankündigungsschreiben des dortigen Germanic Museum ist eingebunden. – Ehemals im Besitz dieses Museums.

25,5 : 19,7 cm. 16 Seiten. – Mit den Stempeln der Cambridge University (inkl. »Withdrawn«) auf Broschur und Titelblatt-rückseite. – Ecke des Titels mit kleiner Schabstelle.

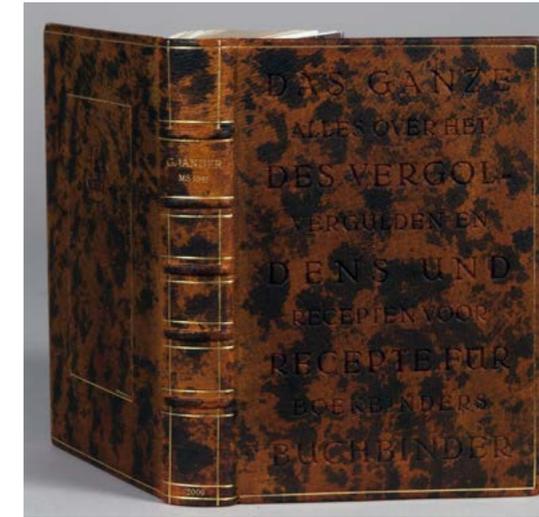
- 623 Einbände – G. Jander & F. Wehrend. Das Ganze des Vergoldens & Recepte für Buchbinder.** Alles over het vergulden & receptren voor boekbinders. Dodewaard, Arethusa Distelkamp Pers 2009. Mit 119 ganzseitigen Faksimileabbildungen. Marmorierter Originalschweinslederband, Deckeltitel in Blindprägung, Rückentitel, Fileten und Kopfschnitt vergoldet (signiert G. van Daal '10). € 700

Eins von zehn römisch nummerierten Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe im Handeinband von Geert van Daal (Gesamtauflage 170 zzgl. einige Belegexemplare). – Faksimile einer deutschen Handschrift des 19. Jahrhunderts aus der Bibliothek des holländischen Buchbinders Geert van Daal. – Mit Transkription und Übersetzung ins Holländische. Vorwort von Henk J. Porck, Königliche Bibliothek Den Haag, Geleitwort von Geert van Daal. – Besonders der Vorderdeckel besticht durch den formatfüllend in Versalien blindgeprägten Titel. – Vorsätze und Schuberbezüge aus Marmorpapier, Schuberseiten mit braunem Lederbezug. – Tadellos erhalten und in dem schönen Handeinband sehr selten.

17,2 : 12,0 cm. XXII, [1], 119, [6] Seiten, 60 Tafeln.



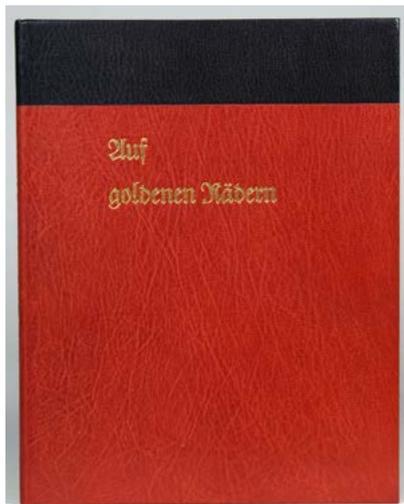
621



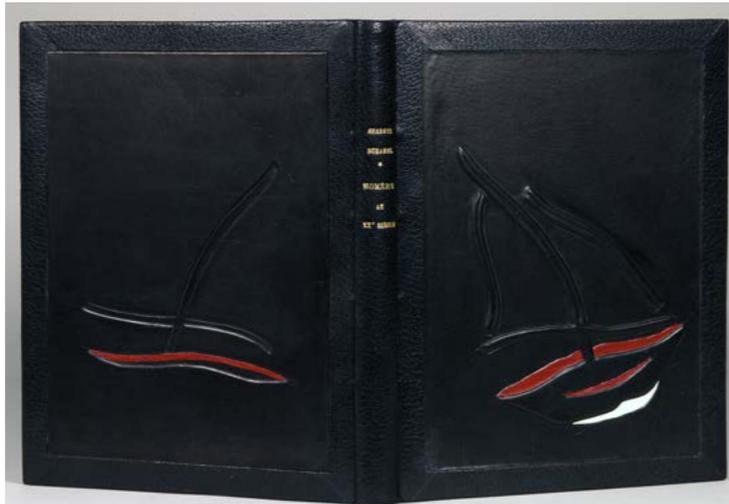
623



622



624



625

- 624 Einbände – Braun-schwarzer Maroquinband von Hans Rudolf Billeter** (signiert), Titel, Innentafeln und Kopfschnitt vergoldet. – Inhalt: **Adalbert Stifter. Auf goldenen Rädern.** Ausgewählt und mit einem Nachwort versehen von Franz Tumlner. Bonn 1960. € 450

Vierter Druck der Presse des Wirtschaftsrings Bonn. – Eins von 275 Exemplaren, wobei nach Unterlagen der Buchbinderei nur jeweils 20 Exemplare der Auflage so aufwändig gebunden wurden. – Druckvermerk vom Herausgeber signiert. – Auf Bütteln. – In Dunkelgrün und Schwarz gedruckt in der Werkkunstschule Braunschweig. – Typographie von Hans-Dieter Buchwald, Einbandentwurf und -ausführung von Hans Rudolf Billeter. Im gefütterten Schuber mit roten Lederkanten. – Der klassisch-schöne Einband beweist einmal mehr die künstlerische und handwerkliche Meisterschaft dieses noch immer unterschätzten Buchbinders. Hans Rudolf Billeter (geboren 1933) war Schüler von Kurt Londenberg und lehrte an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig. Kurt Bösch, auf dessen Veranlassung die Drucke des Wirtschaftsrings Bonn erschienen, war ein Schweizer Industrieller, Bibliophiler und Mäzen. – Tadellos erhalten.

25,0 : 16,2 cm. 59, [5] Seiten.

- 625 Einbände – Schwarzer Maroquinband mit Lederapplikationen und Prägung** (signiert O. Castelli). – Inhalt: **Georges Duhamel. Homère au XXè siècle.** Croquis et lettres de voyage de Berthold-Mahn. Paris, Union Latine d'Éditions 1947. Mit zahlreichen Illustrationen nach Zeichnungen von Berthold-Mahn. Originalumschlag eingebunden. € 300

Erste Ausgabe. – Auf Velin. – Enthält im Anhang die Briefe des Künstlers von einer Griechenlandreise. – Beide Deckel mit eingelassenem Mittelfeld aus geglättetem Leder mit Prägungen und Applikationen in Rot und Weiß. Hellrote Wildlederspiegel und -vorsätze, Rückentitel goldgeprägt. – Im Innendeckel mit der goldgeprägten Signatur des Buchbinders, hinterer mit Datierung »1999«. – Im schwarz-roten Leinenschuber.

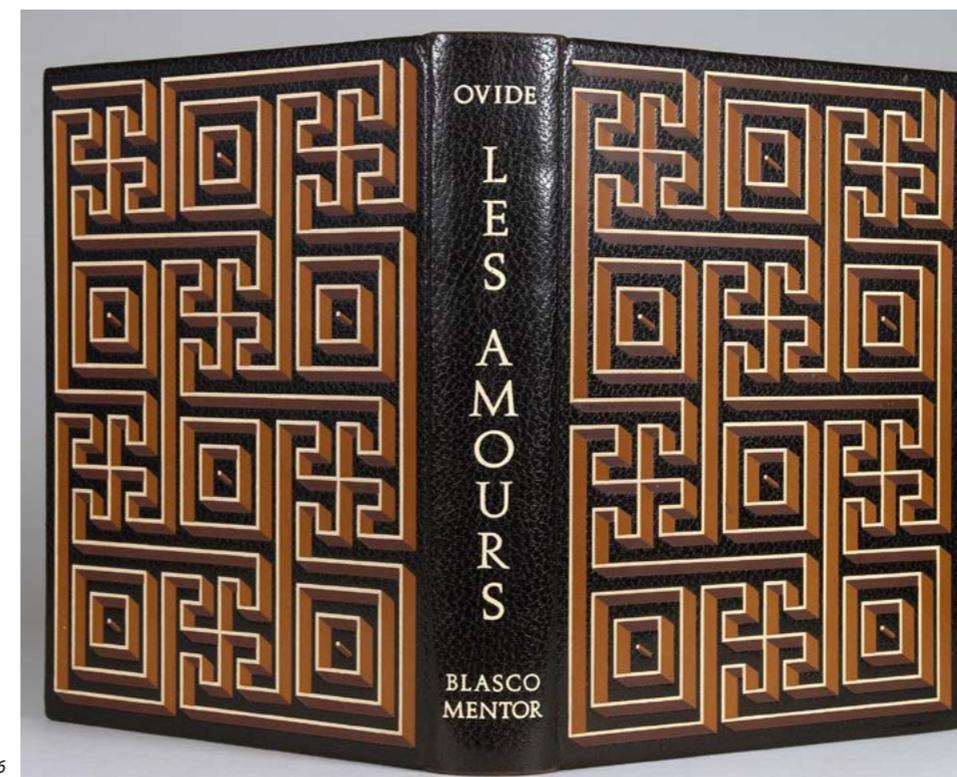
24,7 : 19,5 cm. [8], 123, [5] Seiten.

Nicht bei Monod

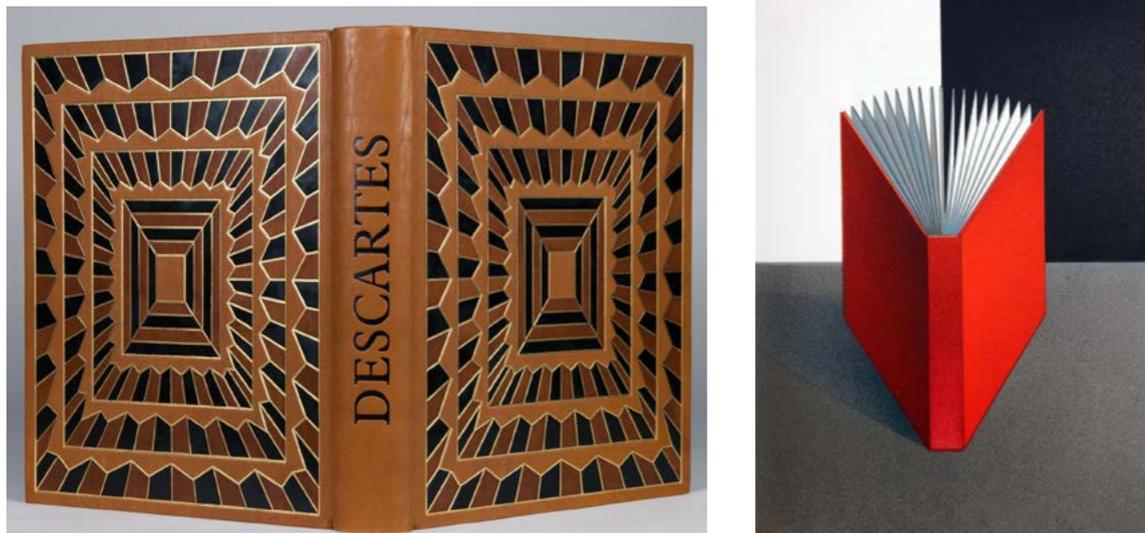
- 626 Einbände – Ovid. Les amours.** Traduits du Latin en Français par J. Mageart et illustres de lithographies originales par Blasco Mentor. Paris, Club du Livre Philippe Lebaud 1970. Mit 20 Farblithographien, davon drei doppelblatt- und 17 blattgroß. Schwarzbrauner Originalmaroquinband mit farbiger Deckelprägung und Kopfschnittvergoldung (Jacques Ébrard). In Originalhalblederchemise und -schuber. € 600

Erschienen in der Reihe »Gravure Contemporaine«. – Eins von 222 Exemplaren auf starken Velin »Lana« (Gesamtauflage 300). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lithographien druckte Fernand Mourlot. – Der Text wurde in großem Schriftgrad und durchgehend in Versalien aus einer klassischen Antiqua gesetzt. – Blasco Mentor (1919–2003) wurde in Barcelona geboren und erhielt schon als junger Künstler viel Anerkennung. Im spanischen Bürgerkrieg floh er nach Paris, wo er lange Jahre lebte und arbeitete. »The humour he develops is grating, his baroque shapes display the strange colours of Spanish fiestas. Mentor's painting is one of those you can identify easily, because it looks so much like him. Instinctively monumental, just like him, it can be grave, whimsical, smooth, imposing, sensuous, spirtual, tragic, rich, cultured, always humane« (Homepage des Künstlers: blasco-mentor.fr). – Jacques Ébrard schuf mehrere Einbände für den »Club du livre«. Hier lässt er vor dem Betrachter ein Labyrinth in 3D-Wirkung entstehen. – Das Buch makellos.

33,0 : 25,5 cm. 208, [4] Seiten, 3 doppelblattgroße Lithographien. – Chemise und Schuber an den Kanten minimal berieben. Monod 8786



626



Beide 627

- 627 Einbände – [René] Descartes. Discours de la Méthode.** Suivi de l'entretien avec Burman traduit par Charles Adam. 20 Lithographien en couleurs de Rohner. Paris, Club du Livre (Philippe Lebaud) 1976. Mit 20 blattgroßen Farblithographien. Originallederband mit geometrischer Farb- und Goldprägung. Rückentitel in Schwarzprägung, Kopfschnitt vergoldet. In Originalhalblederchemise und -schuber. ✦ € 450

Erschien in der Reihe »Gravure Contemporaine«. – Eins von wenigen Belegexemplaren, wie weitere 275 Exemplare auf kräftigem Velin de Rives (Gesamtauflage 300). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Luxusausgabe in äußerst dekorativem Handeinband von Alain Lobstein und Jacques Ardouin. Beeindruckende kunsthandwerkliche Buchbindearbeit. – Die farbkräftigen Lithographien von Georges Rohner (1913–2000) randlos gedruckt und jeweils mit einem Seidenblatt geschützt. – Tadellos erhalten.

33,0 : 25,5 cm. 182, [4] Seiten, 20 Lithographien.
Monod 3684

- 628 Einbände – Schwarzer Kunststoffguss-Einband von Jean de Gonet** mit Rückenschild aus beigefarbenem Leder. – Inhalt: **Gérard Legrand. Breton.** Paris 1977. Mit einigen Tafeln. ✦ € 300

Jean de Gonet (geboren 1950) zählt zu den besten zeitgenössischen französischen Einbandkünstlern. Seine Kunstwerke wurden seit 1982 bei vielen Ausstellungen in Frankreich und dem Ausland gezeigt. – Der um 1990 entstandene Einband außergewöhnlich in Material und Gestaltung: Die Kunststoffmasse wird mit Hilfe einer gefrästen Matrize in die gewünschte Form und Struktur gegossen. Das Rückenschild eingelassen, Vorsätze aus schwarzem Marmorkarton. – Der Originalumschlag wurde eingebunden. – Die Breton-Monographie mit einer guten Bibliographie.

26,5 : 18,0 cm. [4], 216, [12] Seiten, 16 Tafeln.

- 629 Einbände – Schwarzer Kunststoffguss-Einband von Jean de Gonet** (signiert) mit Rückenschild aus beigefarbenem Leder. – Inhalt: **Pascal Louvrier. Brasillach. L'illusion fasciste.** Paris 1989. Mit einigen Tafeln. ✦ € 300

Die Einbanddecke aus schwarzem Kunststoffguss mit einem Muster, das an Lochbleche erinnert. Mit gegossener Signatur »Jean de Gonet Artefacts 1989«. – Originalbroschur eingebunden.

22,8 : 14,5 cm. 278, [6] Seiten, 8 Tafeln.



628

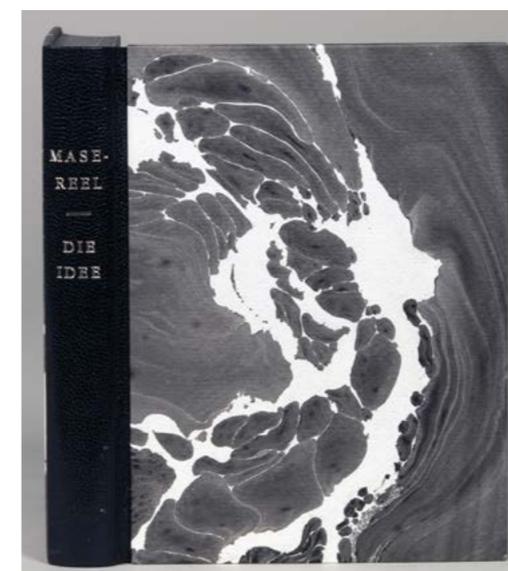


629

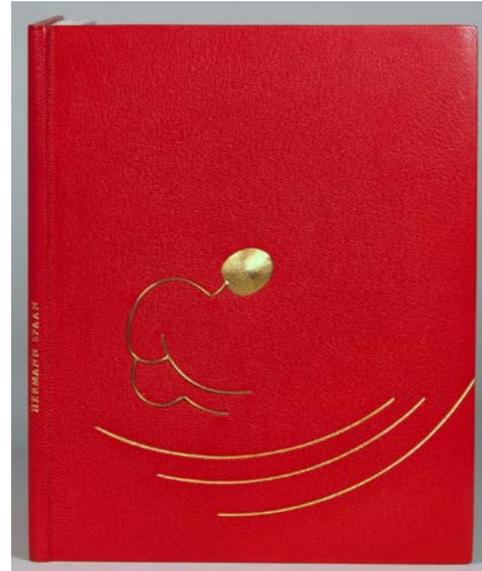
- 630 Einbände – Schwarzer Halbmaroquinband von Roland Meuter** (signiert) mit silbergeprägtem Rückentitel und grau-weiß marmorierten Oleographiepapierbezügen. – Inhalt: **Frans Masereel. Die Idee.** 83 Holzschnitte. Einleitung von Hermann Hesse. München, Kurt Wolff 1927. Mit 83 blattgroßen Illustrationen nach Holzschnitten. € 120

Erste Ausgabe mit der Einleitung von Hermann Hesse. – Nur die 1924 in 800 Exemplaren gedruckte erste deutsche Ausgabe enthielt Originalholzschnitte, allerdings noch keine Einleitung. Bei den folgenden »Volksausgaben« wurden Klischees in Originalgröße der Holzschnitte verwendet. – Tadellos erhalten, vom Meister aus Ascona unter Verwendung von Oleographiepapier, das seine Frau anfertigte, edel gebunden.

15,2 : 11,5 cm. 17, [195] Seiten.
Ritter Ba 11.II. – Mises, Hesse IV, 528



630



631

- 631 Einbände – Roter Ziegenlederband von Roland Meuter** (signiert). Auf dem Vorderdeckel eine collagierte Goldschmiedearbeit und drei vergoldete Bogenfileten. – Inhalt: **Hermann Spaan. Neun Originalzeichnungen** (Aquarell, Fettkreide, Goldfarbe). ⚡ € 1.500

Unikaler Einband des bekannten Kunstbuchbinders aus Ascona. – In Zusammenarbeit mit einem Goldschmied entstand der Deckelschmuck. – Am Unterrand des hinteren Innendeckels in Goldprägung signiert. – In passender Halblederkassette mit vergoldetem Rückentitel »Hermann Spaan«. – Die Originalzeichnungen von Hermann Spaan (geboren 1952), Professor für freies und angewandtes Zeichnen an der Fachhochschule Idar-Oberstein und Dozent für freies Zeichnen Modedesign an der Hochschule Trier, füllen jeweils eine Doppelseite. Drei Zeichnungen sind signiert. – Auf Büttentafel.

19,0 : 15,0 cm. – Eine Kassettenecke leicht bestoßen, das Buch makellos.



631



632

- 632 Einbände – Paul Wenz. Charley. Jim et Jack.** Bilingual Edition of two stories. Français & Australian. Artwork by Daniel Pata. Sydney 2005. Mit acht Radierungen. Flexibler Kalblederband mit Blindprägung in Originalvelourleder-Leinenkassette (signiert Constance H. Wozny). ⚡ € 250

Eins von 90 für den Handel bestimmten Exemplaren mit den Radierungen von Daniel Pata (Gesamtauflage 150). – Gedruckt auf »Aboriginal paper«, ein faseriges starkes Büttentafel in vier verschiedenen Färbungen, das von einer Gruppe der australischen Ureinwohner hergestellt wird. – Herausgegeben von der Bookbinding Exhibition Australia. – Ausgefallener Handeinband, von der amerikanischen Kunstbuchbinderin Constance H. Wozny, einer Schülerin von Tini Miura und Mitglied der Society of Bookbinders, im Druckvermerk signiert und mit ihrem goldgeprägten Monogramm im hinteren Innendeckel. Ausgestellt 2006/2007 in der Einband-Ausstellung »Double Bush Binding« in Sydney, Tokio und Reims.

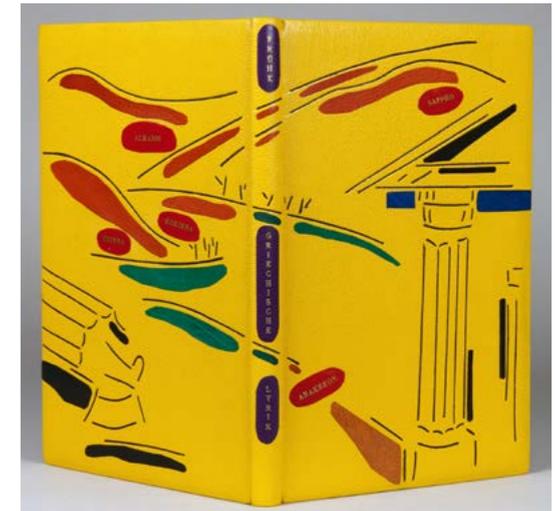
25,5 : 17,5 cm. XVI, 55, [1] Seiten.

- 633 Einband – Gelber Saffianlederband von Ulrich Widmann** (signiert) mit farbigen Lederapplikationen und schwarzgefärbten Fileten. – Inhalt: **Frühe griechische Lyrik.** Sappho. Alkaios. Ankreon. Korinna. Erinna. Hamburg, Grillen-Press 1984. Mit sechs blattgroßen Holzschnitten von Otto Rohse. € 500

Eins von 14 handgebundenen Exemplaren. – Der originelle Einband des MDE-Mitglieds verbindet antike Bildelemente (Säulen und Landschaft) mit einer durchaus gewagten Farbgebung. Die Namen der Autoren in Goldprägung auf den Lederapplikationen. In Holzfuhrschuber, samtgefüttert und mit gelben Lederkanten. – Hinterer Innendeckel mit dem Stempel Ulrich Widmanns, von ihm signiert und nummeriert. – 18. (ungezählter) Druck der Otto Rohse Presse, der in einer Auflage von 120 Exemplaren erschien. – Gedruckt auf Zerkall-Büttentafel. – Die Ausgabe hatte Richard von Sichowsky ursprünglich für die Grillen-Press 1984 vorbereitet. Der Band erschien aber erst neun Jahre nach seinem Tod, ediert von Otto Rohse, der seine Presse 1975 aus dem Nachlass von Sichowsky ergänzen konnte. – Dazu: **Frühe griechische Lyrik.** Sechs Holzschnitte von Otto Rohse. Folge der Japan-Abzüge vor Auflage des Pressendruckes. Jeweils signiert und nummeriert. Eins von 30 Exemplaren. Lose im Originalumschlag.

25,4 : 16,3 cm. 62, [6] Seiten.

Hack/Schwarz 1.18. – Spindler 44.23



633



634

Französische Künstlerbücher

- 634 Derrière le miroir – Provence noire.** Couverture et 50 lithographies originales d' Andre Marchand. Cannes und Paris, Maeght 1945. Mit 50, darunter einigen blattgroßen Lithographien. Originalbroschur mit farbig lithographiertem Umschlag. € 250

Aus der Reihe »Pierre à Feu«. – Eins von 950 Exemplaren auf Vélin Vidalon (Gesamtauflage 999). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Mit Texten von Georges Hugnet, Paul Eluard, Pierre Seghers u. v. a., zusammengestellt von Jacques Kober und Jacques Gardies. – Mit diesem Heft begründet der aus Cannes stammende Aimé Maeght seine bibliophile Katalogreihe »Pierre à Feu«, aus der im Folgejahr nach seinem Umzug nach Paris »Derrière le miroir« hervorging. Maeght hatte 1932 in Cannes ein kleines Radio-Geschäft eröffnet, aus dem sich in den folgenden Jahren aufgrund seiner Interessen und Kontakte eine kleine Galerie entwickelte. Nicht zuletzt durch seine Freundschaft zu Bonnard und Matisse konnte Maeght nach Kriegsende seine Galerie in Paris in bester Lage (Rue de Téhéran) eröffnen. – Schönes Exemplar.

24,1 : 20,8 cm. 84, [2] Seiten. – Die Klebebindung des Umschlags vom Buchblock gelöst.

- 635 Derrière le Miroir.** 10 ans d'edition. 1946–1956. Paris, Maeght 1956. Mit sechs Originalgraphiken, davon zwei farbig und doppelblattgroß und eine auf dem Umschlag, und zahlreichen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. € 500

Umfangreiche Dokumentation der Galerie Maeght und der von ihr vertriebenen Graphiken, Editionen, Plakate und Reihen »Pierre a feu« und »Derrière le miroir«. – Je eine doppelblattgroße Farblithographie von Marc Chagall (Mourlot 153) und Joan Miró (Mourlot 174), eine Lithographie von Jean Bazaine, je eine Radierung von Joan Miró (»Série V«, Dupin 96) und Alberto Giacometti sowie ein zweifarbig gedruckter Holzschnitt von Raoul Ubac auf dem Umschlag. – Für Teilaufgaben wurden noch zwei andere Radierungen von Miró verwendet (vgl. Cramer 36). – Die Radierungen wurden von den gestrichenen Platten gedruckt. – Dazu: Derrière le miroir. No. 121–122. Paris 1960. – Alechinsky. Ausstellungskatalog der Galerie de France, Paris 1962. Mit acht Lithographien von Pierre Alechinsky.

38,0 : 28,5 cm. 75, [3] Seiten, 2 Lithographien.



635 · 636



Aus 637

- 636 Derrière le Miroir.** 10 ans d'edition. 1946–1956. Paris, Maeght 1956. Mit sechs Originalgraphiken, davon zwei farbig und doppelblattgroß und eine auf dem Umschlag, und zahlreichen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. € 450

Je eine doppelblattgroße Farblithographie von Marc Chagall (Cramer 26) und Joan Miró (Cramer 36), eine Lithographie von Jean Bazaine, je eine Radierung von Joan Miró (»Série V«, Dupin 96) und Alberto Giacometti sowie ein zweifarbig gedruckter Holzschnitt von Raoul Ubac auf dem Umschlag. – Für weitere Ausgaben der Auflage wurden auch zwei andere Radierungen von Miró verwendet (vgl. Cramer 36). – Die Radierungen wurden von den gestrichenen Platten gedruckt. – Dazu: Einige Jahreschroniken (Maeght Editeur).

38,0 : 28,5 cm. 75, [3] Seiten, 2 Lithographien.

- 637 Derrière le Miroir.** Vier Hefte der Reihe. Paris, Maeght 1948–1956. Mit insgesamt 19 Farblithographien. Lose Doppelblätter in Originalumschlägen. € 400

No. 14/15. Joan Miró 1948 (sieben Farblithographien). – **No. 33.** Arp 1950 (drei Farblithographien). – **No. 69/70.** Calder 1954 (vier Farblithographien). – **No. 87/89.** Miró 1956 (fünf Farblithographien).

Je 38,0 : 28,5 cm.

- 638 Derrière le Miroir.** Vier Hefte der Reihe. Paris, Maeght 1958–1961. Teils mit Originalgraphik. Lose Doppelblätter in Originalumschlägen. € 300

No. 112. Maeght Éditions 1958. Mit einer Lithographie von Alberto Giacometti und farbigen Abbildungen. – **No. 115.** Braque. 1959. – **No. 121/122.** 1960. Farblithographie von Marc Chagall auf dem Vorderumschlag. – **No. 127.** Giacometti. 1961. Mit zwölf Lithographien, davon zwei doppelblattgroß.

38,0 : 28,5 cm.

- 639 Derrière le miroir – Poètes, Peintres, Sculpteurs.** Derrière le miroir. No. 119. Paris, Maeght 1960. Mit zwölf Lithographien, davon neun farbig, vier doppelblattgroß, eine auf dem Umschlag. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. € 400

Mit Lithographien von Georges Braque (Vallier 150), Marc Chagall (Mourlot 297), Jean Bazaine, Joan Miró (Mourlot 197), Alberto Giacometti, Raoul Ubac, Eduardo Chillida, Pablo Palazuelo, Pierre Tal-Coat und François Fiedler sowie nach Léger und Kandinsky. – Texte von René Char, Blaise Cendrars, Jean Tardieu u. a.

38,5 : 28,0 cm. [36] Seiten. – Umschlag schwach gebräunt.

Cramer, Miró 62. – Cramer, Chagall 40

640 XXe Siècle – Hommage à Picasso. – ... Alexander Calder. – ... Henry Moore. – ... Marino Marini. Paris 1971–1974. Originalleinbände mit illustriertem -schutumschlag. ✧ € 450

Vier Bände »Numéro Spécial hors Abonnement«. – Jeweils mit einer Farblithographie, die von IV doppelblattgroß. – Dazu 18 Bände der Reihe XXe Siècle. Vorhanden sind No. 18, 19, 23–26, 29, 34–41, 44–46. Jeweils mit einer Farblithographie, u. a. von Max Ernst, Hans Arp, Soulages, Henry Moore, Alexander Calder, Sonia Delaunay, Jasper Johns, Robert Indiana, Man Ray, Joan Miró. Originalleinbände, davon vier Broschüren. Ein Buchblock lose.

32,0 : 25,0 cm.

641 Alain de la Bourdonnaye – Pierre Lecuire. Consul constant. Dix poèmes. Neuf eaux-fortes originales d'Alain de la Bourdonnaye. Paris, [chez l'artiste et l'auteur] 1958. Mit neun ganzseitigen Farbradierungen, davon eine blattgroß auf dem Vorderumschlag. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -lederchemise. € 1.200

Eins von 55 Exemplaren (Gesamtauflage 75). – Im Druckvermerk von Künstler und Verfasser signiert. – Auf Auvergne-Velin von Richard de Bas. – Den Text, splendid aus einem übergroßen Schriftgrad der Caslon gesetzt, druckte Fequet et Baudier. Die eindrucksvollen Radierungen mit starkem Prägedruck druckte der Künstler auf der eigenen Presse. – Zumindest alle bei Monod verzeichneten Werke Pierre Leciures (1922–2013) erschienen im Eigenverlag. – Alain de la Bourdonnaye (1930–2016) erlernte die Technik des Radierens in dem berühmten Atelier 17, das Stanley Hayter nach Kriegsende in Paris wiedereröffnet hatte.

32,0 : 23,0 cm. [64] Seiten. – Leder etwas angestaubt.

Monod 7023

642 Georges Braque – Fernand Mourlot. Braque Lithographe. Préface de Francis Ponge. Notices et catalogue établis par Fernand Mourlot. Monte Carlo, André Sauret 1963. Mit drei Farblithographien, davon eine zweifach auf dem Umschlag, eine als Frontispiz und eine als Titelvignette, sowie 146 farbige Abbildungen. Originalbroschur mit -umschlag im -schuber. € 150

Eins von 4000 nummerierten Exemplaren, daneben erschien eine Vorzugsausgabe von 125 Exemplaren mit zwei signierten Lithographien. – Inhaltlich überholt, buchkünstlerisch aber unübertroffen, hier zudem tadellos erhalten.

32,0 : 24,6 cm. [2], 193, [7] Seiten.

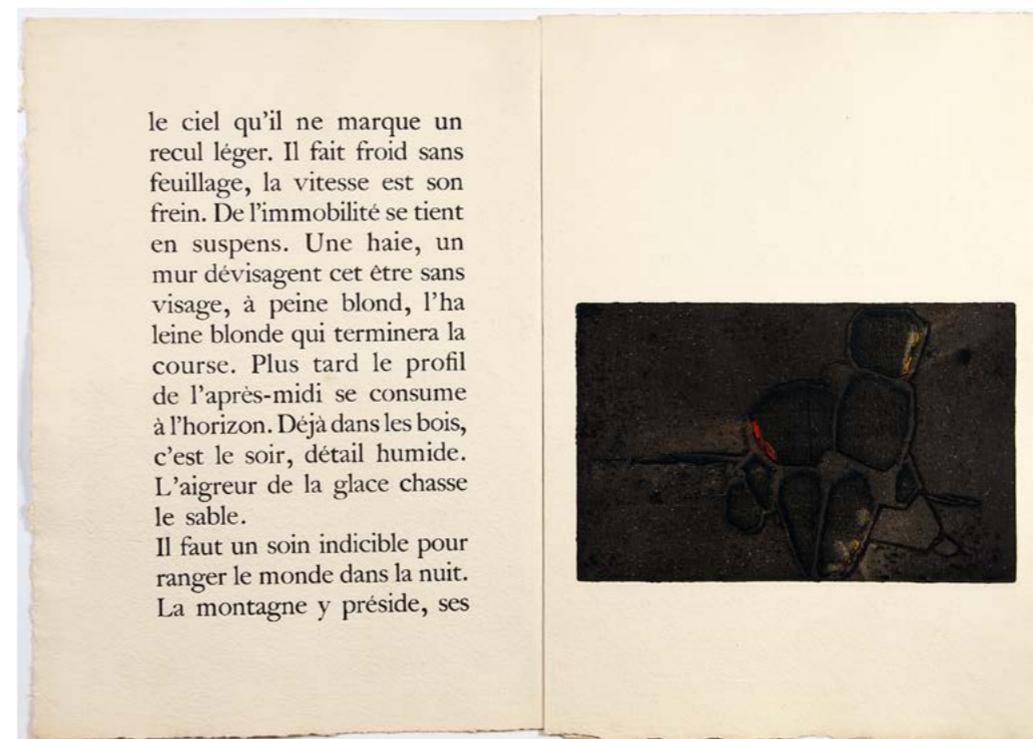
Vallier 188



640



Beide 641



331

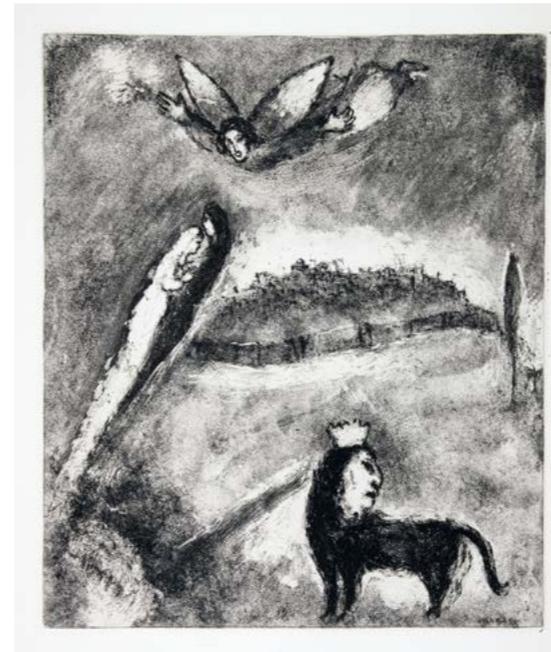


643 Marc Chagall – Bible. Eaux-fortes originales de Marc Chagall. [Tomes] I [et] II. Paris, Tériade 1956. Mit 105 Radierungen. Mit den Text-Doppelblättern lose in Originalumschlägen, -chemisen und -schubern. € 40.000

Eins von 275 Exemplaren, daneben erschienen 20 Exemplare »hors commerce« und 100 Suitenausgaben. – Auf »papier Montval«. – Der Auflagenvermerk im ersten Band vom Künstler signiert. – Vollständiges Exemplar von Chagalls, nach eigenen Aussagen, reifstem graphischen Werk. – Die Radierungen entstanden bereits 1931–1939 und wurden nach einer langen, durch den Tod des ursprünglichen Verlegers Amboise Vollard und den Kriegsausbruch bedingten, Unterbrechung erst 1952–1956 vollendet. Von mancher Radierung sind bis zu zwölf Zustandsdrucke bekannt. Chagalls unorthodoxe Bibelauffassung »ist weder jüdisch noch christlich und macht den Dogmatikern beider Religionen bis heute zu schaffen. Die Blätter des Künstler-Poeten Chagall sind in ihrem religiös-poetischen Gehalt weniger von einer dogmatischen Warte als menschlich zu verstehen und ästhetisch zu beurteilen. Im Vorfeld der Entstehung dieser radierten Bibel reiste der Künstler nach Palästina und Holland, um, wenn auch wie nebenbei, die biblische Landschaft kennenzulernen und um Rembrandt zu studieren, für Chagall zwei Voraussetzungen, um ans Werk zu gehen« (B. Roland. In: Marc Chagall. Die Bibel. Ausstellungskatalog Genf 1990). – »Den Kenner der Geschichte der Bibelillustrationen erstaunt, wie es Chagall angesichts der prägenden Kraft ikonographischer Vorbilder gelungen ist, seinen biblischen Gestalten eine so differenzierte Ausdruckskraft zu imaginieren. Das hat einmal mit der technischen Virtuosität zu tun, die er sich vor allem mit den »Toten Seelen« und den »Fabeln« bis dahin erworben hatte [...] aber vor allem bedingt dadurch, daß er den biblischen Texten respektvoll begegnet und holzschnittartige Interpretationen meidet. In der Bibel ist David ebenso König wie Ehebrecher oder er wird von der Trübsal heimgesucht« (Kat. Hannover, S. 167). – Tadellos schönes Exemplar einer der großartigsten illustrierten Bibeleditionen.

45,5 : 34,5 cm. Je zwei Radierungen mit einem Doppelblatt Text. Dazu die leeren Doppelblätter am Anfang und Ende, je ein Doppelblatt mit dem Titel und am Ende zwei Doppelblätter mit dem Verzeichnis der Radierungen und dem Druckvermerk.

Cramer 29. – Monod 1532. – Rauch 148. – Garvey 53. – Ausstellungskatalog Sprengel-Museum Hannover 276–380



- 644 Chagall.** Derrière le Miroir. No.132. Paris, Maeght 1962. Mit zwei Farblithographien. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. ✧ € 500

Eine Farblithographie doppelblattgroß (»Die Falle«, 28 : 38 cm), eine auf dem Vorderumschlag (»Die Bucht«, 38 : 56 cm).

38,0 : 28,0 cm. 19, [1] Seiten.

Cramer 50. – Mourlot 355 und 356

- 645 André Derain – Odes Anacréontiques.** Traduction de Leconte de Lisle. Lithographies originales de André Derain. [Lyon], Cercle Lyonnais du Livre 1953. Mit 50 Lithographien, davon neun ganzseitig. Lose Doppelbogen in Originalumschlag, -halbpergamentchemise mit vergoldetem Rückentitel und Originalschuber. € 1.000

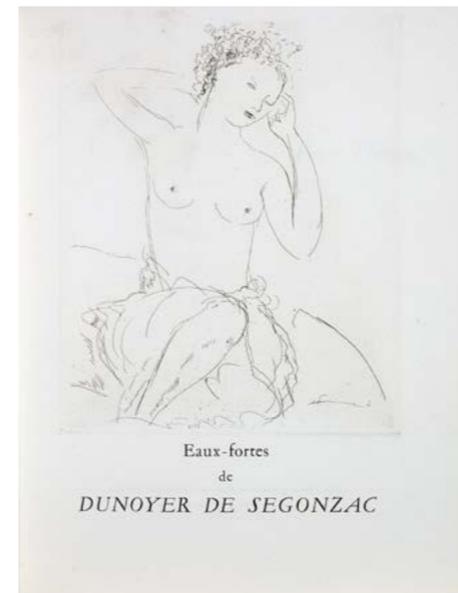
Eins von 130 Subskribentenexemplaren für die Mitglieder des Cercle Lyonnais du Livre (Gesamtauflage 200). – Gedruckt auf Velin Rives. – André Derain (1880–1954) zählt neben Matisse zu den Hauptvertretern des Fauvismus. Seine Lithographien zu den Oden des antiken griechischen Lyrikers zeigen allerdings mehr seine Nähe zu einem weiteren der großen Zeichner des 20. Jahrhunderts, Pablo Picasso. – Selten und, vom Umschlag abgesehen, sehr gut erhalten.

29,5 : 20,7 cm. [2], 80, [18] Seiten. – Innenseiten der Chemise und Umschlag leicht stockfleckig. Sammlerstempel auf dem Vortitelblatt.

Monod 237. – Rauch 41

- 646 André Dunoyer de Segonzac – Pierre de Ronsard. Quelques Sonnets.** Eaux-fortes de Dunoyer de Segonzac. Paris 1955. Mit 51 Radierungen, davon zwei auf den Titeln, die übrigen blattgroß. Hellbrauner Maroquinband mit blindgeprägten Deckelvignetten, vergoldetem Rückentitel; Innendeckel mit Lederintarsien und Wildlederspiegel (signiert: Jean-Étienne). Im Originalschuber mit Lederkanten. € 2.000

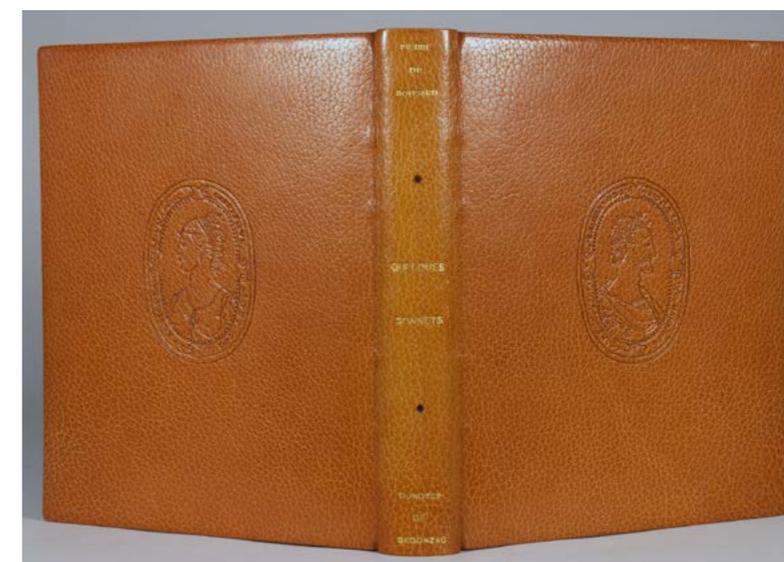
Beide 645



Eins von 120 Exemplaren auf Velin d'Arches mit Wasserzeichen »feuille de ronce« (Gesamtauflage 210). – Pierre de Ronsard zählt zu den wichtigsten Dichtern der französischen Renaissance. Seine stark von Petrarca beeinflussten Sonnette gelten als »Höhepunkte der europäischen Renaissance-Lyrik« (H.W. Wittschier. Die Lyrik der Pléiade. 1971). Zahlreiche Künstler haben im Laufe der Jahrhunderte diese Liebesgedichte illustriert. Die zarten Landschaften, Blumen und Frauenfiguren der Radierungen von Dunoyer de Segonzac zählen sicher zu den schönsten dieser Kunstwerke. Nach den Georgique des Vergil wandte sich Dunoyer de Segonzac 1948 den Ronsard-Sonnetten zu. – Die geprägten Deckelvignetten mit Porträts eines antiken Dichters und einer Frauenfigur der Renaissance, umrahmt von einem griechischen bzw. einem Zitat aus den Metamorphosen des Ovid. – Tadellos schönes Exemplar in eleganter Bindung.

32,0 : 16,5 cm. [106] Blätter.

Monod 9925. – Rauch 123



- 647 Max Ernst – Benjamin Peret [et] Max Ernst. La Brebis galante.** Paris, Les Éditions Premières [Marcel Zerbib] 1949. Mit drei Farbradierungen, einer Lithographie (auf dem Umschlag), 21 meist pochoirkolorierten Tafeln nach Zeichnungen, 13 Initialen und einer Schlussvignette. Originalpappband mit -umschlag. € 1.500

Eins von 300 Exemplaren (Gesamtauflage 321). – Edition originale, der Text entstand bereits zwischen 1922 und 1924. Benjamin Péret (1899–1959) gehörte zu den Mitbegründern des Surrealismus und gab, zusammen mit Pierre Naville, die ersten Nummern von »La Révolution surréaliste« heraus. – »A major surrealist illustrated book« (Renée Riese Hubert, in: Surrealism and the Book, Seite 34). – Sauberes Exemplar.

24,0 : 19,4 cm. 119, [3] Seiten (Radierungen und Tafeln in die Paginierung eingeschlossen). – Umschlag am Rücken mit winzigen Fehlstellen und dort hinterlegt.

Spies/Leppien 28 G. – Lang, Surrealismus 35. – Garvey 100. – Monod 8969

- 648 Hommage a Max Ernst.** Köln, Galerie Der Spiegel 1960. Mit einer Radierung von und drei ganzseitigen Illustrationen nach Heinz Trökes. Originalbroschur mit illustriertem Umschlag. € 150

Eins von 150 Exemplaren. – Mit Texten von Hans Arp, Alain Bosquet, Joë Bosquet, Paul Eluard, René Magritte, Henri Michaux, Benjamin Péret und Patrick Walberg sowie Illustrationen nach Zeichnungen von Trökes. – Die Radierung von Trökes signiert.

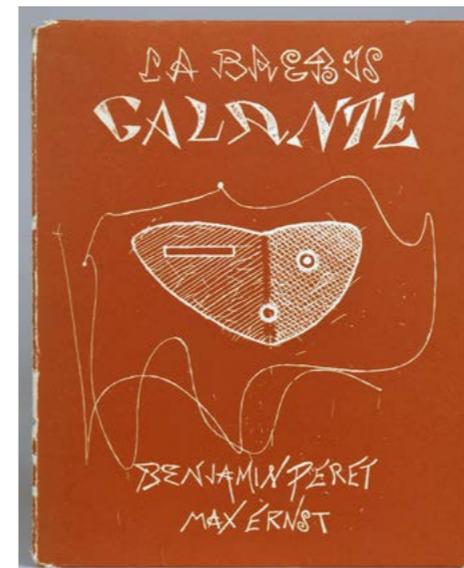
12,9 : 10,1 cm. [68] Seiten.

- 649 Max Ernst – Lewis Carroll. The Hunting of the Snark. An Agony in Eight Fits. Die Jagd nach dem Schnark. Agonie in acht Krämpfen.** Original-Lithographien von Max Ernst. Stuttgart, manus presse 1968. Mit 22 meist blattgroßen Lithographien, davon elf farbig. Lose Doppelblätter in dunkelblauer Originalleinenchemise und -schuber. € 900

Eins von 130 Exemplaren. – Auf Velin d'Arches. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der englische Originaltext wird durch die farbigen Lithographien illustriert, die deutsche Nachdichtung von Klaus Reichert durch die in Schwarz gedruckten Negativfassungen. – Sehr schönes Exemplar.

33,0 : 25,7 cm. 100, [4] Seiten. – Vereinzelte Blattecken minimal geknickt.

Spies/Leppien 124 C. – Brusberg/Völkert 137. – Spindler 161.9



647



651

- 650 Max Ernst – Lewis Carrolls Wunderhorn.** Auswahl der Texte von Max Ernst und Werner Spies. Original-Lithographien von Max Ernst. Stuttgart, manus presse 1970. Mit 36 meist blattgroßen Farblithographien. Blaugrüner Originalseidenband mit Deckelillustration. € 400

Erste Ausgabe. – Eins von 1000 Exemplaren. – Auf Velin d'Arches. – »Für die Arbeit an Carrolls »Wunderhorn« vervollkommnete M. E. eine selbstentwickelte grafische Produktionsmethode, die er seither beibehält: ebenso langwierig wie ergiebig, erlaubte (und verschleierte) sie die gleichzeitige Anwendung aller Techniken von der Collage bis zur freien Zeichnung« (Brusberg/Völker). – »Lewis Carroll und Max Ernst entsprechen sich in der Art und Weise, wie sie den Betrachter hinter den Spiegel führen. Nicht mit Magie und Automatismus, sondern mit einer luziden Kenntnis vom Labyrinth« (Werner Spies im Nachwort).

33,5 : 25,0 cm. 78, [2] Seiten. – Rücken leicht verblasst.

Spies/Leppien 135 E. – Brusberg/Völker 146. – Spindler 161.12

- 651 Max Ernst – Kleist · Brentano · Arnim. Caspar David Friedrich. Seelandschaft mit Kapuziner. Paysage marin avec un Capucin.** Illustriert und ins Französische übertragen von Max Ernst. Zürich, Hans Bolliger 1972. Mit einer Lithographie als Frontispiz und sechs Abbildungen nach Collagen. Originalbroschur. € 200

Eins von 500 Exemplaren (Gesamtauflage 607). – Auf Velin von BFK Rives. – Der Text von Arnim und Brentano entstand unter dem Eindruck des Gemäldes von Caspar David Friedrich. Heinrich von Kleist überarbeitete die erste Fassung stark und veröffentlichte den Text in den von ihm herausgegebenen »Berliner Abendblättern«. Max Ernst übertrug die Texte erstmals ins Französische und illustrierte das Werk mit sechs Collagen. – Nachwort von Werner Spies. – Dazu: **Max Ernst. 24 Frottagen.** Mit einem Text von Jean Tardieu »Déserts plissés«. Zürich, Hans Bolliger 1973. Mit zwei Lithographien von und 24 Tafeln. Originalbroschur. Eins von 595 Exemplaren auf Velin de Rives (Gesamtauflage 607). – **Max Ernst. Une semaine de bonté.** Die weiße Woche. Berlin, Gerhardt 1963. Mit zahlreichen ganzseitigen Abbildungen. Weiße Originalbroschur. Erste »deutsche« Ausgabe.

33,7 : 26,0 cm. [4], 33, [7] Seiten. 1 Lithographie.

Spies/Leppien 219 I sowie 246 H

- 652 Max Ernst – Helmut Leppien. Max Ernst. Das graphische Werk.** Bearbeitet unter Mitarbeit von Wilfried Konnertz, Hans Bolliger und Inge Bodesohn. Köln, DuMont Schauberg und Houston, Menil Foundation 1975. Mit einer Farblithographie von Max Ernst. Originalhalbleinenband mit -schutzumschlägen. € 600

Eins von 79 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem signierten zweiten Abzug der Lithographie auf Japan. Diese auf einem gefalzten, eingebundenen Doppelblatt. – Makelloser Exemplar des maßgeblichen Werkverzeichnisses. – Œuvre-Katalog, herausgegeben von Werner Spies, Band I. – Dazu: Œuvre-Katalog, Bände II–IV. 1975–1979. – Die ersten drei Bände zum malerischen Œuvre verzeichnen die Jahre 1906–1938. – Makellos erhalten.

33,0 : 25,0 cm. XXXIV, 288 Seiten, 1 Lithographie.
Spies/Leppien 247 a (von c)

- 653 Alberto Giacometti – Olivier Larronde. Rien voilà l'ordre.** Alberto Giacometti. Dessins. Décines Isère, Marc Barbezat 1959. Mit 31 ganzseitigen Illustrationen nach Zeichnungen, davon eine auf dem Vorderumschlag. Originalbroschur im -schuber. € 750

Erste Ausgabe. – Unnummeriertes Exemplar, wie die 35 Vorzugsexemplare auf feinstem Japan (Gesamtauflage 1225). – Tadellos schönes Exemplar.

28,5 : 22,7 cm. [2], 182, [20] Seiten. – Nicht alle Zeichnungen wurden auf Japan gedruckt.
Monod 6872. – Garvey 118 (mit Abbildung der signierten Umschlagzeichnung)

- 654 Alberto Giacometti – Léna Leclercq. Pomme endormie.** Décines Isère, Marc Barbezat 1961. Mit acht ganzseitigen Lithographien von Alberto Giacometti. Originalbroschur mit -umschlag. € 1.500

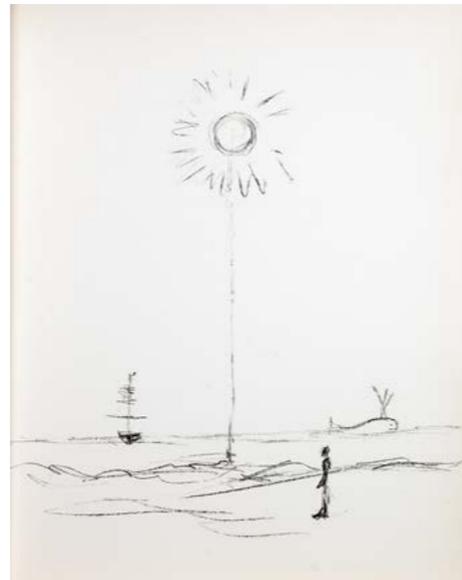
Eins von 100 Exemplaren auf Velin d'Arches (Gesamtauflage 131). – Im Druckvermerk von Künstler und Dichterin signiert. – Handsatz der Gedichte aus der Elzévier ancien, gedruckt bei Imprimerie Union, Paris. – Selten und tadellos erhalten.

31,5 : 25,3 cm. 62, [10] Seiten.
Lust 128–135. – Monod 6994

653



654



655



656

- 655 Marie Laurencin – Alexandre Dumas. Camille.** (La dame aux camélias). Translated from the French with an Introduction by Edmond Gosse and twelve Drawings by Marie Laurencin. [New York], Limited Editions Club 1937. Mit zwölf Farbtafeln nach Aquarellen. Originalleinenband. Deckel vignette, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet. Im Schuber. € 250

Eins von 1500 Exemplaren. – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gedruckt für die Mitglieder des Limited Editions Club, New York.

28,0 : 22,4 cm. XI, [1], 213, [3] Seiten, 12 Tafeln. – Rücken etwas gebräunt.

- 656 Marie Laurencin – Paul Verlaine. Fêtes galantes.** Avec dix eaux-fortes dont une planche en couleur par Marie Laurencin. Paris, Albert Messein 1944. Mit zehn ganzseitigen Radierungen, eine davon farbig, und zwei Holzschnittvignetten. Lose Doppelbogen in illustriertem Originalumschlag, -pappchemise und -schuber. € 600

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von 223 Exemplaren auf Papier de Lana (Gesamtauflage 253). – Verlaines »Fêtes galantes«, in Verehrung der Gemälde Watteaus 1869 erstmals erschienen, wurde häufig wie kaum ein anderer Text der französischen modernen Literatur illustriert – allein Monod verzeichnet 14 verschiedene Ausgaben. – »Der Reiz der Laurencin liegt in der Leichtigkeit, der Anmut, der Grazie. Sie ist zugleich naïv und raffiniert, spielerisch und melancholisch, kindlich und damenhaft. Sie ist die weiblichste, frauenhafteste, mädchenhafteste aller Künstlerinnen« (Annegret Rittmann, Marie Laurencin). Im Laufe ihrer künstlerischen Entwicklung konzentriert sie sich zunehmend auf Frauen- und Mädchendarstellungen, ihre »Fêtes galantes« transponieren den zart-verspielten Stil des französischen Rokoko ins 20. Jahrhundert. – Schönes Exemplar.

26,0 : 20,8 cm. 102, [4] Seiten. – Umschlaginnenseiten mit wenigen kleinen Stockflecken. Einige Seiten mit leichtem Abklatsch der Radierungen.
Monod 11097



657

- 657 Fernand Léger – Douglas Cooper. Fernand Léger et le nouvel espace.** Traduction de l'anglais par François Lachenal. Genf, Editions des Trois Collines 1949. Mit zahlreichen blattgroßen Abbildungen, die farbigen montiert, viele auf Kunstdruckpapier. Farbige illustrierte Originalbroschur. – Widmungsexemplar. € 450

Erste französische Ausgabe. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung von Fernand Léger »A Monette en bon souvenir de notre rencontre«. Légers Signatur geht über in die kleine Zeichnung eines Eisenbahnzuges mit der Schweizer Fahne. – Mit einer umfangreichen Bibliographie, verfasst von der Bibliothekarin des MoMA, Hannah Muller.

24,0 : 18,5 cm. 194, [6] Seiten. – Umschlag leicht fleckig.

- 658 René Magritte – E. L. T. Mesens. Poèmes 1923 · 1958.** Dix dessins de René Magritte. Paris, Le Terrain Vague 1959. Mit zehn blattgroßen Illustrationen nach Zeichnungen. Originalbroschur. € 200

Erste Ausgabe. – Eins von 1000 (handschriftlich nummerierten!) Exemplaren auf »Offset Neige du Marais« (Gesamtauflage 1056). – Unaufgeschnittenes Exemplar.

18,8 : 14,0 cm. 186, [6] Seiten.

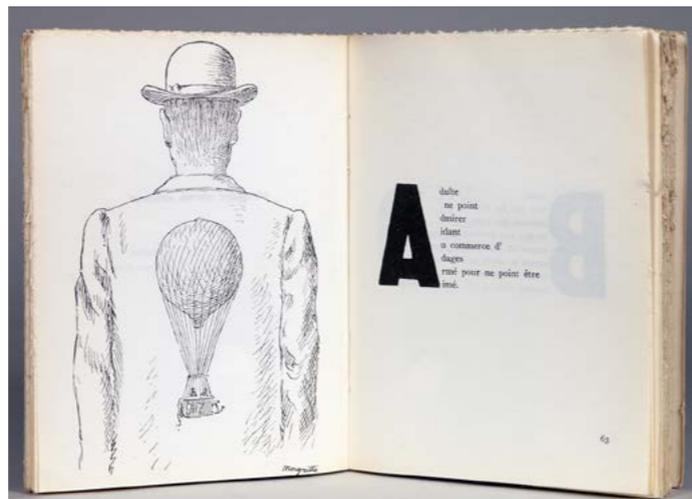
Monod 8112

- 659 Alfred Manessier – Les cantiques spirituels de Saint Jean de la Croix.** Lithographies originales de Manessier. Paris 1958. Mit zwölf blattgroßen Farblithographien. Lose Doppelbogen in Originalumschlag und -leinenkassette. € 500

Eins von 81 Exemplaren (Gesamtauflage 157). – Auf Velin de Rives. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Das berühmte »Cántico espiritual« des spanischen Karmeliten Juan de la Cruz (1542–1591), hier in der Übersetzung von Cyprien de la Nativité de la Vierge (1605–1680), der ersten Fassung in französischer Sprache. – Die großformatigen, fast blattfüllenden Lithographien Manessiers erinnern in ihrem Kontrast zwischen schwarz und leuchtenden Farben nicht von ungefähr an Glasfenster in Sakralbauten. – Mit einem Vorwort von Abbé (Maurice) Morel, der bereits 1941 gemeinsam mit Jean Bazaine, Alfred Manessier u. a. abstrakten Künstlern ausgestellt hatte.

51,0 : 39,0 cm. [72] Seiten. – 7 Seiten mit Lithographien durch vorherige, rahmenlose Hängung leicht gebräunt. Ein Blatt mit kleinem Quetschloch.

Nicht bei Monod



658

- 660 André Masson – Léna Leclercq. Poèmes insoumis.** Décines Isère, Marc Barbezat 1963. Mit acht ganzseitigen Farblithographien von André Masson. Lose Doppelblätter in farbig illustriertem Originalumschlag, zusammen in -chemise und -schuber. € 300

Eins von 120 Exemplaren auf Velin» BFK Rives« (Gesamtauflage 165). – Im Druckvermerk von Künstler und Autorin signiert. – Die Lithographien wurden bei Mourlot, Paris, gedruckt.

31,5 : 25,0 cm. 56, [8] Seiten. – Minimal stockfleckig.

Monod 6993

- 661 Henri Matisse – Tristan Tzara. Le signe de vie.** Avec six dessins et une lithographie originale de Henri Matisse. Paris, Bordas 1946. Mit einer signierten Lithographie und sechs ganzseitigen Illustrationen. Weiße Originalbroschur. € 2.000

Erste Ausgabe. – Eins von 300 Exemplaren, von Dichter und Künstler signiert. – Auf Velin BFK Rives (Gesamtauflage 540). – Druck bei Joseph Zichieri, die Lithographie druckte Mourlot Frères, Paris. – Henri Matisse und Tristan Tzara waren seit den 1930er Jahren eng befreundet. 1936 erschien das Matisse-Heft der Reihe »Cahiers d'Art« mit Gedichten von Tzara, 1939 illustrierte Matisse Tzaras »Midis Gagnés poèmes«. – Sehr schönes Exemplar.

25,3 : 18,4 cm. 56, [8] Seiten, 3 Blätter.

Duthuit 13. – Harwood 34. – Monod 10815

- 662 Joan Miró – Jacques Prévert und G. Ribemont-Dessaignes. Joan Miró.** Paris, Maeght 1956. Mit zehn Lithographien (neun farbig), davon zwei auf dem Umschlag und eine auf dem Titelblatt, und zahlreichen Abbildungen. Originalbroschur mit -umschlag. € 400

Vier Lithographien doppelblattgroß ausklappbar. – Druck der Lithographien bei Mourlot. – Die Litho nach Seite 66 ist ein Gemeinschaftswerk von Künstler und Autoren.

23,4 : 20,3 cm. 219, [1] Seiten, 7 Lithographien. – Umschlagrücken und -ränder minimal gebräunt. Ränder schwach berieben. – 1 Litho im Falz aufgeschnitten (?), 1 mit schwachem Eckknick.

Cramer 39. – Mourlot 162–170

659



661





663



665



664



666

- 663** **Derrière le Miroir – André Pieyre de Mandiargues. Miró et Artigas. Céramiques monumentales.** Paris, Maeght 1963. Mit acht Farblithographien, davon eine auf dem Umschlag, zwei doppel-, eine dreiblattgroß. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. In Originalpappchemise und -schuber mit Titelschild. ✦ € 800

Derrière le Miroir 139/140. – Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Vélin de Rives. – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Dazu: José Pierre et José Corredor-Matheos. Céramiques de Miró et Artigas. Paris, Maeght 1974. Mit zwei doppelblattgroßen Farblithographien. Originalleinenband mit -schutzumschlag.

38,0 : 28,5 cm. [4], 25, [3] Seiten. – Schuber ganz leicht angestaubt und mit kleinen Kratzspuren.
Cramer 83 sowie 183

- 664** **Derrière le Miroir – [Joan] Miró. L'oiseau solaire. L'oiseau lunaire. Etincelles.** Paris, Maeght 1967. Mit vier Farblithographien, eine davon dreiblattgroß. Lose Doppelblätter in Originalumschlag. In Originalpappchemise und -schuber mit Titelschild. ✦ € 600

Derrière le Miroir 164/165. – Eins von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Vélin de Rives. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Eine Beigabe.

38,2 : 28,5 cm. [46] Seiten.
Cramer 112

- 665** **Pablo Picasso – Georges Hugnet. La Chèvre-Feuille** avec six gravures de Pablo Picasso. Paris, Robert-J. Godet 1943. Mit sechs Zinkographien. Originalbroschur. € 200

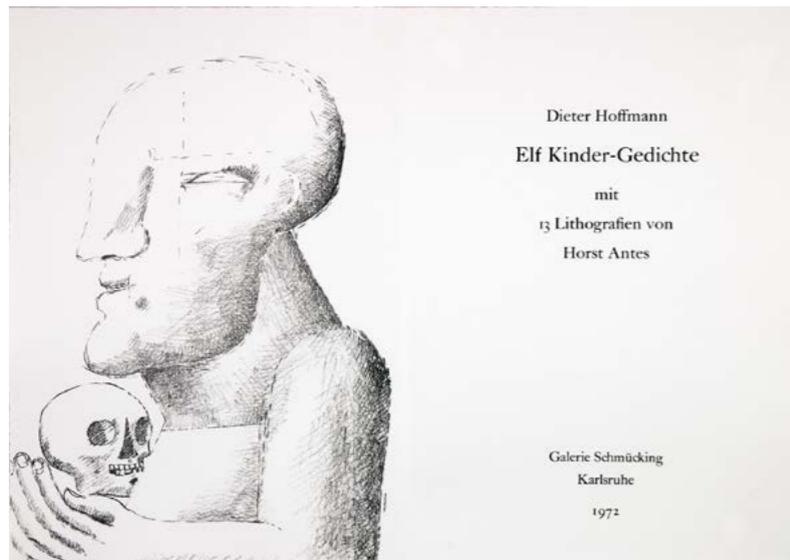
Erste Ausgabe. – Eins von 500 Exemplaren auf Vélin Lafuma (Gesamtauflage 534). – Sehr schönes, unbeschnittenes Exemplar.

28,5 : 22,8 cm. [32] Blätter, 6 Grafiken.
Goepfert-Cramer 38. – Bloch livres 37. – Skira 300. – Rauch 63

- 666** **Pablo Picasso – Sebastian Goepfert, Herma Goepfert-Frank und Patrick Cramer. Pablo Picasso. Catalogue raisonné des livres illustrés.** Genf, Patrick Cramer 1983. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. Originalleinenband mit -schutzumschlag und -leinenmappe. Zusammen im Originalschuber. € 4.500

Erste Ausgabe. – Eins von 30 Exemplaren der französischen Vorzugsausgabe mit der Radierung »Sabartés jouant Carmen«, nummeriert und mit Stempelsignatur. – Bis heute maßgebliches und unübertroffenes Werkverzeichnis der von Picasso originalgraphisch illustrierten Bücher. – Hier eins der ganz seltenen Exemplare mit der Originalradierung.

32,0 : 23,0 cm. 425 Seiten, 3 Blätter, 1 radierung.
Bloch 982. – Baer 1067 C a



667



Literatur und Kunst seit 1945

- 667 Horst Antes – Dieter Hoffmann. Elf Kinder-Gedichte** mit 13 Lithografien von Horst Antes. Karlsruhe, Galerie Schmücking 1972. Lose Doppelblätter mit je einer blattgroßen Lithographie. Originalpappchemise in -leinenschuber. € 250

Eins von 165 Exemplaren (Gesamtauflage 220). – Im Druckvermerk vom Künstler, auf dem Rücken der Chemise von Künstler und Autor signiert. – Druck bei Matthieu, Zürich, auf Velin »BFK Rives«. – Elf Doppelblätter mit einem Gedicht, das nach der Handschrift lithographiert wurde, zwei weitere Doppelblätter mit dem Titel bzw. dem Druckvermerk, alle einseitig bedruckt.

30,5 : 21,5 cm. [52] Seiten.
Lutze 720–732

- 668 Horst Antes. Radierungen** Zu siebzehn Gedichten von Cesare Pavese. München, Galerie Stangl [1964|1965]. Mit 21 signierten Radierungen. Lose Doppelbogen in Originalumschlag, zusammen in Originalkassette, eine Zinkplatte in den Kassettendeckel eingelassen. € 3.500

Eins von 21 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer zusätzlichen signierten Zinkplatte (Gesamtauflage 70). – Auf Hahnemühle-Kupferdruckpapier. – Mit einem Nachwort von Walter Euler. – »Die Bilder illustrieren nicht, es sei, man nimmt den ursprünglichen Gehalt dieses Begriffes ernst. Die Gedichte bleiben in der ihnen eigenen unaufhebbaren Einsamkeit. [...] In ihrer unbedingten Verbindlichkeit liegt die Verwandtschaft der Texte und Bilder. Die Bilder kommen aus unserem Land und holen in die Nähe, was unserer Sprache gegenüber Pavese noch versagt bleibt« (Nachwort). – Die Gedichte wurden 1945 von Cesare Pavese geschrieben und unter dem Titel »la terra e la morte« zusammengefasst. – Die montierte Zinkplatte zur 15. Radierung (Gercken 103) wurde mit dem Stichel durchkreuzt.

36,3 : 28,5 cm (Kassette). [96] Seiten.
Gercken 36, 54 (2), 58, 63, 65, 76–80, 82, 84, 91, 94, 102, 103, 113, 116, 117, 121, 133 und 139

Alle 668





669



Alle 670

- 669 Karel Appel.** Geh durch den Spiegel, Folge 29. Köln 1962. Mit vier Farblithographien von Karel Appel, eine davon als Umschlag, drei beigelegt, einer Strichätzung sowie fünf fotografischen Tafeln nach Ed van der Elsken. Illustrierter Originalpappband mit -umschlag. € 400

Eins von 350 Exemplaren. – Erschienen anlässlich der Ausstellung Anfang 1962. – Sehr schönes Exemplar des besonders wegen der großformatigen, bei Mourlot gedruckten, Lithographien gesuchten Bandes.

38,5 : 26,5 cm. [38] Seiten, 5 Tafeln, 3 Lithographien. – Vorderumschlag mit winzigen Stockflecken im Oberrand.
Usinger 29. – Spindler 153.73

- 670 L'art en écrit** Fünf Bände der Reihe. Paris, Editions Jannink 1995–2007. Mit drei Originalarbeiten und einigen Illustrationen. Originalbroschuren in -schuber. € 900

Drei Bände aus den Vorzugsausgaben in 285 Exemplaren, denen jeweils eine signierte Originalarbeit des betreffenden Künstlers beigelegt wurde, ein weiterer Band vom Künstler signiert. – **24. Jacques Villeglé.** Un homme sans metier. 1995. Mit signierter Originaldekomposition. – **37. Enrico Baj.** Inactualité de l'art et Pataphysique suivi du Manuel de survie. 1998. Mit signierter serigraphierter Originalcollage. – **72. Erik Bulatov.** Tableau et peinture. 2007. – **75. Jannis Kounellis.** La Perdita del punto di vista. 2005. Die Farbtabelle signiert. – **76. Paul Pavlos. Chirossophos.** 2006. Mit signierter Originalcollage. – Alle tadellos erhalten.

21,0 : 12,5 cm.

- 671 H. C. Artmann. St. Achatz an Walder. Ein Holzrausch.** Holzschnitte. Christian Thanhäuser. Berlin, Atelier Handpresse, und Ottensheim, Edition Thanhäuser 1991. Mit 15 signierten Holzschnitten, davon 14 ganzseitig im Text, einer auf Transparentpapier. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 200

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe, diese auch vom Verfasser signiert und mit einem 16. Holzschnitt (lose beigelegt, signiert und als »HD« bezeichnet). – Druckvermerk vom Künstler signiert. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden.

24,5 : 17,5 cm. [42] Seiten, 2 Holzschnitte.

- 672 Thomas Bernhard. Frost.** Frankfurt am Main, Insel 1963. Originalleinenband mit Rückenschild und Originalschutzumschlag. € 450

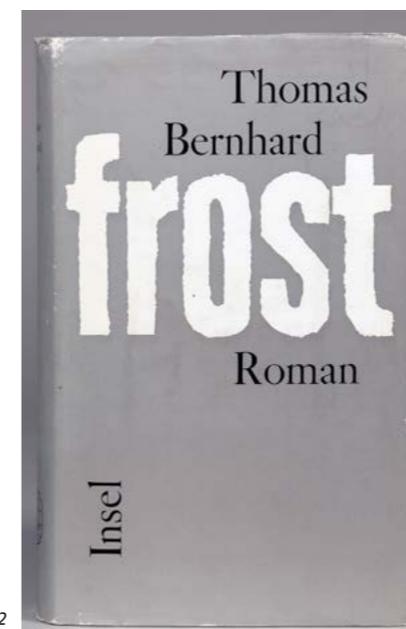
Erste Ausgabe. – Die Veröffentlichung seines ersten Romans »Frost« im Jahr 1963 bedeutete für Bernhard den literarischen Durchbruch, 1965 erhielt er dafür den Bremer Literaturpreis. – »Ich halte das Buch für eine der stärksten Talentproben, für eines der aufwühlendsten und eindringlichsten Prosawerke, die seit Peter Weiss von einem Autor der jüngeren Generation vorgelegt worden sind« (Carl Zuckmayer, Die Zeit, 1963, zitiert nach Dittmar).

19,5 : 12,5 cm. 357, [3] Seiten. – Hinterer Schutzumschlag mit Randläsuren, sonst tadellos.
Dittmar 21. – KNLL II, 591

- 673 Thomas Bernhard. Die Mütze.** Mit drei Original-Radierungen von Bernard Schultze. Neu-Isenburg, Edition Tiessen 1986. Mit drei Radierungen, davon zwei blattgroß und einem auf dem Vorderdeckel. Originalbroschur. € 500

49. Druck der Edition Tiessen. – Eins von 45 römisch nummerierten der Vorzugsausgabe mit den drei zusätzlichen, nicht im Buch enthaltenen, und vom Künstler kolorierten und signierten Radierungen. – Auch im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Handsatz aus der Janson-Antiqua. – Auf Velin d'Arches. – Tadellos schönes Exemplar.

29,3 : 20,8 cm. 20, [4] Seiten. – Exlibris.
Dittmar 35. – Spindler 41.49. – Heuer B 19 und 197–199



672



673



674



676

- 674 Gunter Böhmer – Jeremias Gotthelf. Die schwarze Spinne.** Mit Zeichnungen von Gunter Böhmer. Zürich, Fretz und Wasmuth 1942. Mit 45, teils blattgroßen Illustrationen. Originalbrochure mit illustriertem -umschlag und -schuber. – Widmungsexemplar mit Zeichnung. € 300

Neunter Zürcher Druck. – Eins von 1000 Exemplaren, wie die Vorzugsausgabe mit einer zusätzlich beigelegten signierten Farblithographie. – Vorblatt mit großer aquarellierter Tuschpinselzeichnung, diese bezeichnet »m. I. J. R.« (meinem lieben Imre Reiner), monogrammiert und datiert »1/1/43«.

39,0 : 29,0 cm. 122, [6] Seiten, 1 Litho. – Die Lithographie stärker, Umschlag und Schuber leicht stockfleckig, ansonsten tadellos.

Rysawi 40

- 675 Gunter Böhmer – Thomas Mann. Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull.** Der Memoiren erster Teil. Mit Zeichnungen von Gunter Böhmer nebst einem ungewöhnlichen Nachwort. Frankfurt am Main, Wien und Zürich, Büchergilde Gutenberg 1975. Mit 64 blatt- und 20 doppelblattgroßen Illustrationen nach Federzeichnungen. Originalalleinband mit illustriertem -schutzumschlag und -schuber. € 300

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Eins von 230 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer signierten Radierung von Gunter Böhmer (Thomas Mann-Porträt). – Diese Sonderausgabe erschien anlässlich des 100. Geburtstages von Thomas Mann. – Das Buch tadellos.

23,3 : 15,8 cm. 409, [3] Seiten. – Schuber mit schwachen Schabspuren.

Potempa D 12 3.22. – Rysavi 153 (irrtümlich 1981)

- 676 Gunter Böhmer. Thomas Mann und Felix Krull.** Radierung. Um 1980. 53,5 : 40,5 cm (80,0 : 58,0 cm). Signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 27/100. – Auf Velin. – Böhmer kombinierte in der großformatigen Radierung mehrere Porträts des Dichters und dessen Romanfigur, verbunden mit Kalligraphie und Signeten. – Wohl in zeitlichem Zusammenhang mit der Felix Krull-Ausgabe der Büchergilde Gutenberg (1918) entstanden. Seit 1955 erschienen vier Werke Thomas Mann mit Illustrationen von Gunter Böhmer. – Mit dem Trockenstempel »Atelier Sammet«.

Am linken Rand minimal gebräunt. – Nicht außerhalb des Rahmens begutachtet.

- 677 Gunter Böhmer. Dialog ohne Worte.** Fünfundsiebzig Zeichnungen. Im Anhang »Der Dialog des Bildermalers« von Siegfried Unseld. Frankfurt, Suhrkamp 1986. 75 Abbildungen auf Tafeln. Originalhalbbleinenband im -schuber und Originalpappmappe mit Deckelschild. € 300

Unnummeriert, mit einem beigegebenen Aquarell. Das Impressum nennt 750 nummerierte Vorzugsexemplare. Wie vielen davon ein Aquarell (in Originalumschlag mit Deckelschild) beigegeben wurde, erwähnt auch die Böhmer-Bibliographie nicht.

26,5 : 18,8 cm. [162] Seiten. – Rücken etwas verfarbt.

Rysawi 170

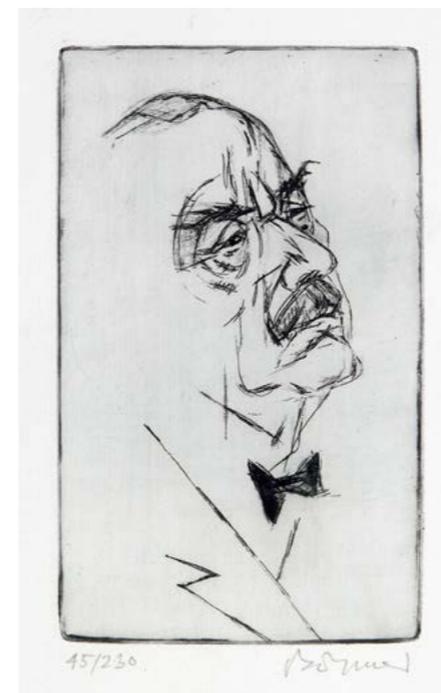
- 678 Jean Piaubert – Alain Bosquet. Tu.** St. Laurent-du-Pont 1971. Mit 15 Farbholzschnitten von Jean Piaubert. Lose Blätter in Umschlägen, zusammen in Originalalleinbroschüre mit vergoldetem Titel (René Davin, Lyon). € 200

Eins von 75 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Autor und Dichter signiert. – Gedruckt auf Vergé d'Arjomari. – Die Kassettenausgabe enthält 15 lose Farbholzschnitte, jeder mit einem Textblatt in ein Doppelblatt eingelegt.

24,0 : 45,0 cm (Kassette). 15 Holzschnitte, 15 Textblätter. – Titelblatt und ein Umschlag am inneren Rand geknickt.

Monod 1728

677



677





679

679 Bibliotheca Dracula. Eine Sammlung phantastischer Literatur. Ausgestattet von Uwe Bremer. [14 Bände, alles Erschienene]. München, Carl Hanser 1967–1974. Schwarze Originalleinenbände, Kopfschnitt schwarz eingefärbt. Alle mit gold- bzw. farbig geprägter Deckelvignette und mit dem von Uwe Bremer illustrierten Schutzumschlag. € 300

Vollständige Reihe in den Originalausgaben. – Bereits 1964 waren zehn Radierungen Bremers unter dem Titel »Auf der Suche nach Dracula« als erstes Rixdorfer Boston Buch erschienen. – Für die Bände I-IX entwarf Bremer die Vorsatzpapiere, für jeden Band auch die Zeichnungen für den Schutzumschlag. Im Gegensatz zum dunklen Inhalt und schwarzen Leinen der Einbände wurden die meisten Schutzumschläge auf grellbuntes Papier gedruckt. – I. **Bram Stoker. Dracula.** Ein Vampirroman. 1967. – II. **Von den Vampiren oder Menschensaugern.** Dichtungen und Dokumente. Herausgegeben von Dieter Sturm und Klaus Völker. 1968. Mit Widmung von Klaus Völker. – III. **Gaston Leroux. Das Phantom der Oper.** Roman. 2. Auflage. 1968. – IV. **Charles Robert Maturin. Melmoth der Wanderer.** Roman. 1969. – V. **Robert Louis Stevenson/Lloyd Osbourne. Die falsche Kiste.** Roman. 1969. – VI. **Mary W. Shelley. Frankenstein** oder Der neue Prometheus. Roman. 1970. – VII. **Schwarze Messen.** Dichtungen und Dokumente. Herausgegeben von Ulrich K. Dreikandt. 1970. – VIII. **Matthew Gregory Lewis. Der Mönch.** Roman. 1971. – IX. **Künstliche Menschen.** Dichtungen und Dokumente über Golems, Homunculi, Androiden und liebende Statuen. Herausgegeben von Klaus Völker. 1971. Mit eigenhändiger Widmung »in dieser Ausstattung sehr gesucht« des Herausgebers. – X. **Sheridan LeFanu. Onkel Silas** oder Das verhängnisvolle Erbe. 1972. – XI. **Von Werwölfen und anderen Tiernmenschen.** Dichtungen und Dokumente. Herausgegeben von Klaus Völker. 1972. Mit eigenhändiger Widmung »fast schon Mitternacht (!)« des Herausgebers. – XII. **Ann Radcliffe. Der Italiäner** oder Der Beichstuhl der Schwarzen Büssermönche. 1973. – XIII. **Charles Brockden Brown. Wieland** oder Die Verwandlung. Roman. 1973. – XIV. **Bram Stoker. Im Haus des Grafen Dracula.** Erzählungen. 1974. – So sicher nur noch mit großem Zeitaufwand im »www« zusammen zu bringen.

18,5 : 11,0 cm. – Einige Schutzumschläge mit leichten Randknittern, einer am Unterrand hinterlegt. – Band IX mit Namensstempel auf dem Titelblatt.

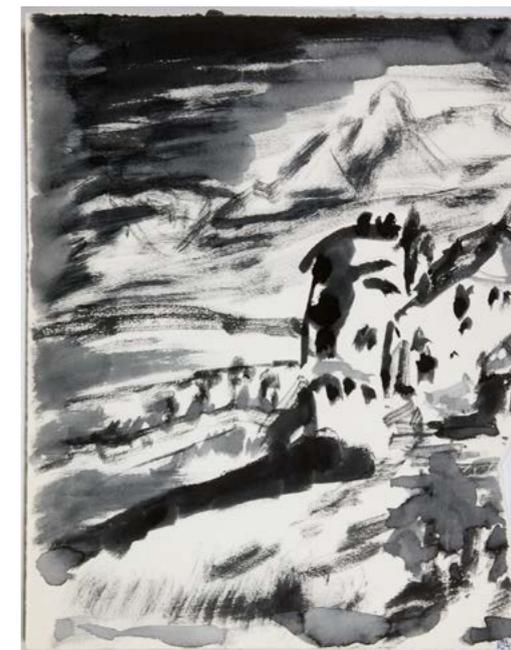
680 Uwe Bremer – Jean de La Fontaine. La Fontaine's Hunde. Gesehen von Uwe Bremer. Braunschweig, Edition Schmücking 2000. 13 signierte Aquatintaradierungen. Jeweils in Doppelblatt mit Text. Zusammen in Originalumschlag und -leinenkassette. € 600

Eins von 50 Exemplaren (Gesamtauflage 60). – Jedes Blatt signiert, datiert, nummeriert und mit dem Trockenstempel der Edition. – »Ein Maler und ein Verleger – Hundefreunde – haben auf der Suche nach einer Möglichkeit, ihren jahrelangen treuen Begleitern zu danken, diese Edition erdacht. La Fontaines Fabeln mußten dabei auf die Episoden mit Hunden reduziert werden. Leider konnte Rolf Schmücking die Herausgabe der Mappe nicht mehr erleben« (Vorwort).

29,0 : 40,5 cm (Kassette). 13 Doppelblätter, 13 Radierungen.



Beide 680



681

681 Robert Altmann – Georges Peskoff. Arc-en-ciel. Gravures sur bois de Robert Altmann. Vaduz 1968. Mit 38 Holzschnitten im Text, davon acht blattgroß. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und -leinen-schuber. – Mit einem Aquarell des Künstlers. € 200

Erste Ausgabe. – Eins von 120 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Künstler und Dichterin signiert. – Auf Velin d'Arches. – Gedruckt bei Fequet et Baudier. – Mit einem beigelegten Aquarell (Düstere Landschaft) auf BFK Rives, monogrammiert von Robert Altmann. – Die russische Emigrantin Hélène Deicha hatte unter dem Pseudonym Georges Peskoff bereits vor dem Krieg Kurzgeschichten in einer Pariser Zeitung veröffentlicht. Ihr Text spielt in der Schweiz und schildert, in zugleich mystischer und phantastischer Atmosphäre, die Ereignisse des beginnenden Zweiten Weltkriegs. Der Text wurde von Nathalie Lavrovsky und Babette Deicha-Altmann ins Französische übersetzt.

33,0 : 25,5 cm. [2], 136, [4] Seiten. – Umschlagdeckel leicht gebräunt, Schuber minimal berieben. Altmann, Brunidor Seite 45f. und Kat. 10

- 682 Das Hohe Lied Salomos.** Radierungen Albin Brunowsky. Baarn, Arethusa Pers Herber Blokland 1990. Mit zwei signierten Radierungen. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel (Beatrice Meuter-Peller, Ascona). € 300

93. Druck der Presse. – Eins von 99 Exemplaren. – Handsatz aus der Libra, entworfen von S. H. de Roos, gedruckt auf Bütten. – Die Einbände mit Deckelbezügen aus Oleographiepapier gestaltete Roland Meuter, Ascona. – Die Übertragung des deutschen Barockdichters Martin Opitz erschien unter dem Titel »Salomons des Hebräischen Königes hohes Lied« erstmals 1627. – Mit den surrealistisch anmutenden Radierungen des slowakische Graphiker Albin Brunovsky (1935–1997), die in Dunkelgrün gedruckt wurden.

26,7 : 19,5 cm. 35, [5] Seiten.

- 683 Paul Celan. Atemwende.** Frankfurt am Main, Suhrkamp 1967. Originalleinenband mit weißem Originalschutzumschlag. – Widmungsexemplar. € 800

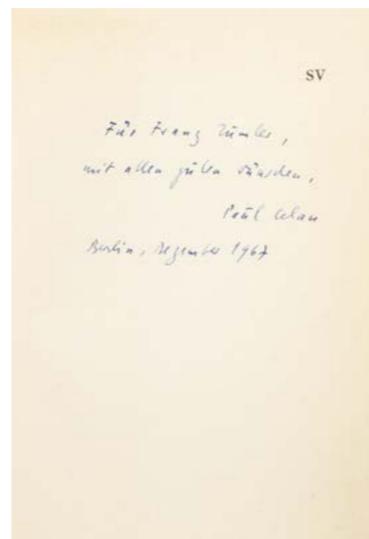
Erste Ausgabe. – Vortitelblatt mit **eigenhändiger Widmung des Dichters** »Für Franz Tümler mit allen guten Wünschen, Paul Celan | Berlin, Dezember 1967«. Auf Seite 9 eigenhändige Korrektur von Celan: »Himmelsmünze« statt »Himmelssäure«. – Der österreichische Schriftsteller Tümler (1912–1998) sympathisierte nach dem Anschluss Österreichs zunächst mit dem Nationalsozialismus. Nach Kriegsende setzte er sich in mehreren Romanen mit dem Dritten Reich auseinander und wurde, auch in der damaligen Kritik, rehabilitiert. Seit 1954 lebte er in Berlin (West) und hatte Verbindungen zur »Gruppe 47«. Dort hatte der Dichter Celan 1952 beim Vortrag seiner »Todesfuge« schmäbliche Reaktionen erlebt. – Beigaben: Fünf Gedichtbände von und ein Werk über Paul Celan. – Schönes Exemplar.

20,8 : 13,5 cm. 103, [9] Seiten. – Ränder minimal verfärbt. Doppelter Schutzumschlag, einer mit Einriss.
Glenn B 10

- 684 Paul Celan. Sieben Erstausgaben und eine Übersetzung in erster Ausgabe.** Frankfurt am Main, S. Fischer, [ab 1967:] Suhrkamp 1959–1976. Acht Originalleinenbände, sieben (II–VIII) mit dem weißen Originalschutzumschlag. € 300

I. Sprachgitter. 1959. – II. Die Niemandrose. 1963. – III. Atemwende. 1967. – IV. Fadensonnen. 1968. – V. Lichtzwang. 1970. – VI. Schneepart. 1971. – VII. Zeitgehöft. Späte Gedichte aus dem Nachlaß. 1976. – VIII. Ossip Mandelstamm. Gedichte. Aus dem Russischen übertragen von Paul Celan. 1959. – Alle gut erhalten.

21,0 : 13,5 cm. – Schutzumschlag etwas verfärbt (II, IV, VI, VII).
Glenn B 4, 7, 10, 14, 18, 19, 22 und C 18



683



682



Aus 687

- 685 Francesco Clemente. Sixteen Pastels** with Poems by Rene Ricard. London, Anthony d'Offay Gallery 1989. Mit 16 ganzseitigen Farbabbildungen und Faksimiles des Texthefts. Originalleinenband mit farbigem Deckelbild. Im Schubert. € 180

Eins von 1000 Exemplaren, vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Clemente gilt als einer der wichtigsten Vertreter der »Transavantguardia«, die aus der »Arte Povera« hervorging. – Tadelloses Exemplar.

24,8 : 36,2 cm. [28] Blätter.

- 686 Paul Eliasberg – Hermann Melville. Die verzauberten Inseln.** Die ersten vier Erzählungen der »Encantadas«. Mit acht Radierungen von Paul Eliasberg. Hamburg, Ernst Hauswedell 1978. Mit acht signierten blattgroßen Radierungen. Originalleinenband mit Deckelschild (Ladstetter, Hamburg). € 250

Das erste von 240 Exemplaren, 20 römisch nummerierte Exemplare waren dem Künstler vorbehalten. – Die Radierung druckte Georges Leblanc, Paris. – Gesetzt bei Alfred Utesch aus der Monotype-Bembo, gedruckt bei Hans Christians. – Auf Velin d'Arches. – Typographische Gestaltung von Reinhold Busch, Hamburg.

32,6 : 20,3 cm. 46, [2] Seiten. – Hintere obere Ecke leicht gestaucht, sonst tadellos.
Jensen 157–164. – Tiessen V, 4. – Spindler 50.13

- 687 Fluxus – Robert Filliou, Daniel Spoerri und Roland Topor. Monsters are inoffensive.** 22 Postkarten. Offsetdrucke nach Fotografien von Vera Spoerri. 15,8 : 11,0 cm. € 200

Vollständiges Set der Bilddokumentation, jede Karte rückseitig ausführlich betitelt. – Ediert innerhalb der Reihe »FluxPostCard« bei Fluxus, Division of Implosions. – Bereits 1966 waren die drei Künstler an Daniel Spoerri »An Anecdoted Topography of Chance« beteiligt. – Sehr gut erhalten.

- 688 Hans Fronius – Rudolf Borchardt. Das Buch Joram.** Frankfurt am Main, Trajanus-Press 1962. Mit sieben Vetrographien von Hans Fronius, davon fünf blattgroß. Blauer Originalwildseideneinband mit schwarz-goldenem Lederrückenschild (Willy Pingel, Heidelberg). € 300

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – 13. Druck der Trajanus-Press. – Eins von 250 Exemplaren (Gesamtauflage 275). – Von Hans Fronius im Druckvermerk signiert. – Die Glaszeichnungen wurden von Paul Robert Wilk gedruckt. – Gesetzt aus der Palatino der Stempel AG, gedruckt auf getöntem Trajanus-Bütten. – Borchardts Erzählung erschien erstmals 1905 als Privatdruck und 1907 im Insel-Verlag.

40,5 : 28,0 cm. 37, [3] Seiten.

Rethi, Bücher 40. – Spindler 40.13. – Tiessen II, 37

- 689 Hermann Gruber. Arbeiten 1977 – 1980.** Collagen, Buchobjekte, Objektbilder. Wien 1980. Mit zahlreichen Abbildungen. Handgefertigter Collageumschlag (Sand und Farbe auf Wellpappe). € 200

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe in unikaten Objekteinbänden. – Buchobjekte stehen nach wie vor im Zentrum des künstlerischen Œuvres des Wiener Künstlers Hermann Gruber. – »Gruber benutzt Bücher meist älteren Datums als Rohmaterial, das er in einem handwerklich sorgfältigen Prozeß einer gründlichen Metamorphose unterzieht. Was hier geschieht, hat nur bei oberflächlicher Betrachtung etwas mit Destruktion zu tun; zwar zerschneidet, zersägt, zerreißt Gruber sein Grundmaterial, er entformt es gewissermaßen [...] um aus dem entformten Material [...] in einem konstruktiven Schöpfungsakt neue Form oder, treffender, neue Gestalt zu gewinnen« (Rainer Wick, Katalogeinleitung).

19,8 : 15,5 cm. [74] Seiten.

- 690 Thomas Häfner – Dieter Hülsmanns. Vakher.** Roman mit acht Originalradierungen von Thomas Häfner. Darmstadt, Joseph Melzer 1966. Mit acht kolorierten und signierten Radierungen. Lose Doppelblätter in Originaloasenziegenlederkassette. € 450

Exemplar »D«, Künstlerexemplar aus dem Nachlass Hülsmanns' und wie die zehn Luxusexemplare in Lederkassette und mit kolorierten Radierungen. – Druck der Radierungen bei Schulgen, Düsseldorf. – Auf Kupferdruck-Bütten von May & Spieß. – Thomas Häfners (1928–1985) surrealistische Illustrationen wirken mit ihrer untergründigen Erotik als »Ausdruck alptraumartiger Seelenzustände und einer dunklen Weltsicht« (AKL 67, 241).

41,5 : 28,5 cm. 101, [1] Seiten, 8 Radierungen. Im Originalkarton mit Aufschrift »Hülsmanns« und »D«.

- 691 Svend Wiig Hansen – William Shakespeare. Troilus og Cressida.** Paa dansk ved Ole Sarvig. Originallitografier af Svend Wiig Hansen. Kopenhagen, Brøndums 1968. Mit zehn Lithographien, davon acht ganzseitig und signiert. Lose Bogen in Originalumschlag und -schuber. € 120

Eins von 250 Exemplaren. – Auf Velin d'Arches. – Mit einem Nachwort von Georg Andresen. – Der dänische Künstler Svend Wiig Hansen (1922–1997) wurde vor allem durch seine monumentalen Skulpturen bekannt.

38,2 : 28,7 cm. 142, [10] Seiten. – Stempel auf Innendeckel. – Einzelne Ränder minimal gebräunt.

- 692 Martin Heidegger. Hölderlins Erde und Himmel.** Zwei Langspielplatten. – **Martin Heidegger liest Hölderlin.** Langspielplatte. – Beide Pfullingen, Günther Neske ohne Jahr. In den weißen Originalcovern, das des Doppelalbums mit genähten Kanten. € 120

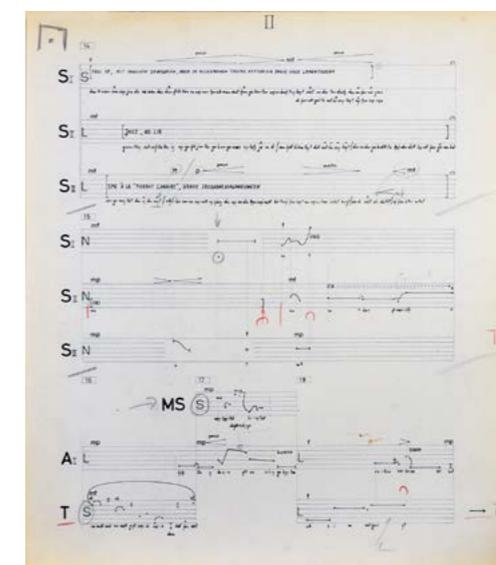
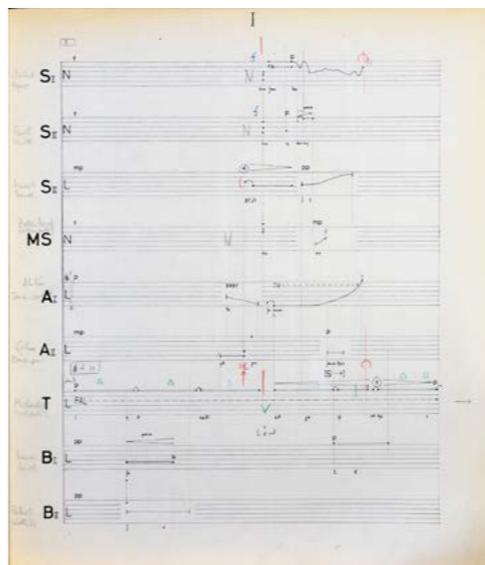
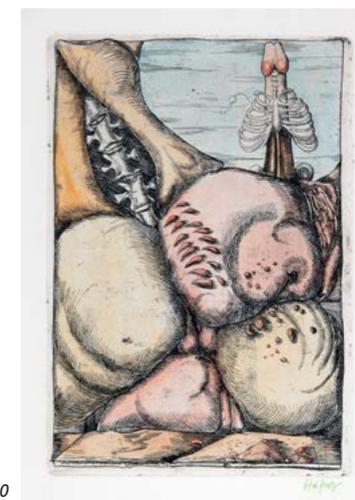
Aufnahme des Vortrags, den Martin Heidegger am 18. Januar 1960 in der Neuen Aula der Universität Heidelberg hielt. – Die Lesungen der Hölderlin-Dichtungen sind undatiert. – Sicher nur in kleinen Auflagen gepresst und vertrieben. – Label: NV 7 33-0195 A bis NV 10 33/0196 B sowie NV 21/22 3A/975 A/B.

Cover 2 leicht angestaubt, die LPs sehr gut erhalten.



689

690



Beide 693

- 693 Hans G. Helms. Golem.** Polemik für 9 Vokalsolisten. Xerokopie der handschriftlichen Partitur auf Notenpapier und der maschinengeschriebenen Erläuterungen. [Köln? etwa 1960–62]. Halb-leinenband mit montiertem Deckelschild. € 450

Inhalt: Neun Seiten mit Erläuterungen zu Grundidee und Notation, Tempi, Artikulationsanweisungen u. a. m. Es folgen 43 Seiten mit der Partitur auf 22 Doppelblättern. – Hans G. Helms (1932–2012) bietet das eindrucksvolle Beispiel einer Doppelbiographie als Künstler und kritischer Intellektueller. Der frühere Jazzmusiker und Tenorsaxophonist entwickelte sich vom experimentellen Schriftsteller und Komponisten zum Sozial- und Wirtschaftshistoriker. Über Jahre hinweg betrieb er Privatstudien der Sprachwissenschaft, Philosophie und Soziologie bei Roman Jakobson, Theodor W. Adorno, Max Horkheimer, Siegfried Kracauer und Jürgen Kuczynski. – Im Kölner Studio für Elektronische Musik führte er Klanganalysen und phonetische Experimente durch und entwickelte in diesem Rahmen enge Verbindungen zu Karl Stockhausen, Pierre Boulez, Nam

June Paik und insbesondere John Cage. Sein Werk »Fa:m' Ahniesgwow« (1959) und sprachkritische Kompositionen wie »Golem« haben heute legendären Status. – Der Komponist bezeichnete den »Golem« einmal als »Polemik gegen das im Urschlamm sich sielende Philosophieren Martin Heideggers, der einmal die Vernunft zur »Widersacherin des Denkens« erklärt hat«. – Die Uraufführung fand 1962 im Sendesaal von »Radio Bremen« statt. – Mit dem englischen Textheft (Xerokopie nach Typoskript). – **Aus dem Besitz des Dirigenten Fred Barth**, dem Leiter des 1952 von Ellen Widmann gegründeten Kammerorchesters Zürich, mit dessen Exlibris und eigenhändigen Besitzvermerken sowie **zahlreichen Blei- und Buntstiftanmerkungen** zu einer Aufführung.

36,5 : 31,7 cm. – Ränder leicht gebräunt.

694 Paul Dessau. Eigenhändige Unterschrift auf Porträtfotografie. Zeuthen 1977. € 120

Schönes Porträtfoto eines ungenannten Fotografen. – Rückseitig signiert und datiert. – Mit dem handschriftlich adressierten Briefumschlag mit gedrucktem Absender. – Der Komponist Paul Dessau (1894–1979) kehrte nach seinem Exil und dortiger erster Zusammenarbeit mit Bertold Brecht nach Ostberlin zurück. Er gehörte, trotz künstlerischer Konflikte mit der Kunstauffassung offizieller Stellen, zu den in der DDR auch von staatlicher Seite angesehensten Künstlern.

10,4 cm : 14,7 cm.

695 [Friedensreich] Hundertwasser. Verschimmelungs-manifest gegen den rationalismus in der architektur. Herausgegeben von Eberhard Fiebig und Reinhard Kaufman. Wiesbaden 1958. Rosafarbene Originalbroschur. € 300

Erste Ausgabe. – Eins von 300 Exemplaren, die vom Autor mit Aquarellfarbe nummeriert und signiert wurden. – Erschienen im Eigenverlag des Mitherausgebers Reinhard Kaufman innerhalb der Schriften der Galerie Renate Boukes, Wiesbaden. – Das Manifest wurde zuerst am 4. Juli 1958 auf einer von Otto Mauer in der Abtei Seckau organisierten Kunst- und Architekturveranstaltung verlesen. Danach folgten Lesungen in den Galerien Van de Loo, München, und Parnass, Wuppertal. – Nahezu makellos. – Drei Beigaben (Chargesheimer/Sommer, 2xwirklichkeit; Fabri/Faßbender. Tangenten. 1964. Mit Holzschnitt; Peter Herkenrath. Wuppertal 1962. 300 Exemplare, signiert und mit vier signierten farbigen Zinkdrucken).

20,6 : 14,7 cm. [2], [19], [3] Seiten. – Vorderdeckel minimal fingerfleckig.

Fürst ARCH 6

696 Horst Hussel. Signeten. Berlin, Dronte Presse ohne Jahr. Mit einer signierten kolorierten Radierung und 50 ganzseitigen Klischeedrucken. Originalbroschur. € 150

36. Druck der Dronte Presse. – Eins von 200 Exemplaren für den Handel. – Dazu: **Sechs signierte Exlibrisradierungen von Horst Hussel.** – Beilagen.

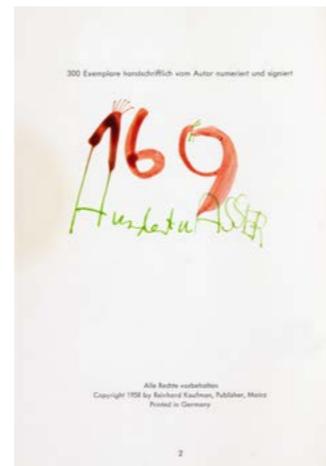
21,0 : 14,8 cm.

697 Ernst Jünger – Albert Renger-Patzsch. Bäume. Photographien schöner und merkwürdiger Beispiele aus deutschen Landen. Mit einem Essay von Ernst Jünger und dendrologischen Erläuterungen von Wolfgang Haber. Ingelheim am Rhein, C. H. Boehringer Sohn 1962. Mit 65 Bildtafeln nach Fotografien. Originalleinenband. – Widmungsexemplar. € 400

Erste Ausgabe des Essays, der als Geleitwort zur Bildfolge von Alfred Renger-Patzsch entstand. – Auf dem Zwischentitel zum Essay die ausführliche eigenhändige Widmung Jüngers »Für Ursula Robert, die grosse Freundin der Bäume, in Erinnerung an einen schönen Abend in Neuchâtel, und in der Hoffnung auf weitere: | Ernst Jünger«, datiert 1975. – Die Bildhauerin Ursula Robert-Rusche (1916–2003), Frau des Malers Charles Robert, war eine Freundin Ernst Jüngers, die er auch in seinem literarischen Werk mehrfach erwähnt. Im September 1975 besuchte er sie in Neuchâtel.

34,4 : 26,6 cm. [2], [17], [3] Seiten, 65 Tafeln.

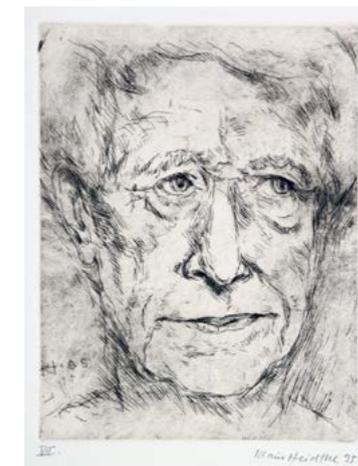
Des Coudres/Mühleisen C 27 a



695



697



699

698 Ernst Jünger. Typus · Name · Gestalt. Stuttgart, Ernst Klett 1963. Originalpappband mit -schutzumschlag. – Widmungsexemplar. € 200

Erste Ausgabe. – Vortitel mit eigenhändiger Widmung »Frl. Dr. Dorothea Kuhn mit herzlichem Dank für die Vermittlung des Goethe-Briefes, p. 31.«, signiert und datiert »Weihnachten 1963«. – Dorothea Kuhn (1923–2015) leitete 1962–1981 das Cotta-Archiv Marbach. – Der auf Seite 31 erwähnte Brief Goethes vom 12. Oktober 1807 war an den Geologen Carl Caesar von Leonhard gerichtet. – Dazu: **Ernst Jünger. Philemon und Baucis.** Der Tod in der mythischen und in der technischen Welt. Stuttgart, Ernst Klett 1972. Originalbroschur. Erste Ausgabe, erschienen als Privatdruck »In memoriam René und Blanka Marcic«. – Auf dem Titelblatt vom Verfasser signiert. – Dazu: **Ricarda Huch. Weiße Nächte.** Novelle. Zürich, Atlantis 1943. Originalpappband. – Erste Ausgabe, erschienen in der Zeit der inneren Emigration der Dichterin. – **Vorsatzblatt mit eigenhändigem Widmungsspruch. – Innendeckel mit Vermerk der Vorbesitzerin. Rücken stark beschädigt. – Vortitel gebräunt, vereinzelt leicht fleckig und mit Anstreichungen.**

21,5 : 13,0 cm. 133, [3] Seiten. – Rücken des Schutzumschlags stark verblasst.

Des Coudres B 48 und B 69a

699 Ernst Jünger. Steglitz 1933. Berlin, Bürck 1996. Mit einer signierten Radierung und drei ganzseitigen Illustrationen von Klaus Heidtke. Originalbroschur mit Deckelschild. € 200

Erste Einzelausgabe. – Eins von 30 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk vom Verfasser signiert (Gesamtauflage 300). – Die Radierung (Porträt Ernst Jünger) signiert, datiert und nummeriert. – Jahresgabe dieses Antiquariats Bürck, Berlin-Schöneberg. – Sehr seltene Einzelausgabe des Auszugs aus »Subtile Jagden«. – Tadellos.

24,0 : 16,9 cm. [16] Seiten, 1 lose Radierung.

700 Martin Kippenberger. Für Albert Oehlen! 17.9.54–17.9.84. Abschied vom Jugendbonus. Vom Einfachsten nach Hause. Köln, Martin Kippenberger 1984. Mit 50 ganzseitigen Abbildungen in Braun-Weiß nach Fotografien und Fotocollagen. Farbige illustrierte Originalbroschur. € 200

Erste Ausgabe. – Eins von 500 Exemplaren. – Seit 1982 arbeiteten Kippenberger und Oehlen wiederholt zusammen und publizierten gemeinsame Editionen. Nach der Veröffentlichung zu seinem eigenen 30. Geburtstag 1983 folgte ein Jahr später das Pendant für den Künstlerfreund. – Sehr gut erhalten.

29,7 : 21,0 cm. [48] Seiten.

Koch 28



Beide 701



Beide 702



Alle 703

- 701 Per Kirkeby – Ludwig Wittgenstein. Bemerkungen über die Farben.** Herausgegeben von G. E. M. Anscombe. Münster, Kleinheinrich 1998. Mit vier Farbradierungen. Originalhalbleinenband im -schuber (Christian Zwang, Hamburg). – Widmungsexemplar. € 750

Eins von 150 Exemplaren (Gesamtauflage 190). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und monogrammiert. – Die prachtvollen großformatigen Farbradierungen auf dünnem Japan. – Vortitelblatt mit Bleistiftzeichnung, eigenhändiger Widmung und Signatur von Per Kirkeby für den Vorbesitzer, datiert »Köln 26-9-98«. – Erschienen als Band 3 der von Siegfried Gohr herausgegebenen Reihe »Bilder · Worte | Worte · Bilder«. – Tadellos erhalten.

46,2 : 30,7 cm. [64] Seiten, 4 Radierungen, 4 Zwischenblätter.

- 702 Stephan Klenner-Otto – E. T. A. Hoffmann. Rath Krespel.** Mit Farbradierungen von Stephan Klenner-Otto. Berlin, Serapion vom See 2004. Mit sechs signierten Farbradierungen, davon fünf blattgroß, eine als Verlegervignette. Originalleinenband. € 500

Eins von 20 Subskribentenexemplaren (Gesamtauflage 90). – Der Künstler schuf insgesamt 20 Farbradierungen. Die Edition erschien in vier Versionen von je 15 Exemplaren mit je einer Auswahl von fünf Radierungen. Die Subskribenten konnten individuell eine Folge auswählen, der Name des Subskribenten wurde ins Impressum eingedruckt. – Auf Velin Alt-Worms. – Tadellos.

40,0 : 27,5 cm. 45, [3] Seiten.

- 703 Gerhart Kraaz. Das Buch Hiob.** Zwölf Lithographien. Mit dem Text in der Übersetzung von Martin Luther. Seulberg im Taunus, Paul Robert Wilk [1971]. Zwölf signierte Lithographien und 45 Offsetlithographien im Text. Lose in Originalhalblederkassette (Helmuth Halbach, Königstein). € 750

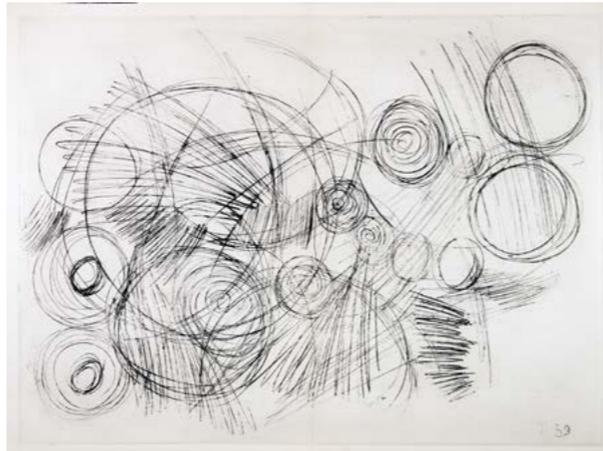
Exemplar 6 von 100. Diese Auflage wurde laut Werkverzeichnis nicht erreicht und nur noch zum Teil signiert. – Hier alle zwölf Lithographien vom Künstler nummeriert und signiert, beiliegend ein unsignierter zweiter Abzug von Blatt 3. – Die Typographie der Textseiten und die Anordnung der Vignetten stammt von Richard von Sichowsky. – Die Textseiten, illustriert mit den Vignetten nach Zeichnungen des Künstlers, geben den vollständigen Text der Luther-Übersetzung wieder, die zwölf eindrucksvollen Lithographien widmen sich einzelnen Textstellen. – Gedruckt auf Teton-Bütten, die Ätzung der Vignetten übernahm Paul Wilk, der den Privatdruck vertrieb. – Eines der Hauptwerke von Gerhart Kraaz (1909–1971), entstanden kurz vor seinem Tod. »Die Hauptaussage über die Vorstellung des späten Kraaz von einem gelungenen Miteinander von Text und Bild [...] nachweislich ohne Vorgaben eines Verlagstypographen« (Birgit Löffler, S. 113). – Sehr schönes Exemplar.

71,0 : 50,5 cm (Blattgröße). [12] Seiten, 13 Lithographien. – Das erste Doppelblatt mit leichter Knickfalte am Falz. Löffler Bibliographie B 27. – Tiessen III, 29



705

704



- 704 Hermann Naumann – Luthers Tischreden.** Zusammengestellt von Jürgen Henkys und mit einem Essay von Walter Jens. – Zehn Punzenstiche von Hermann Naumann. Leipzig, Faber & Faber 2003. Mit 14 Abbildungen nach Punzenstichen, davon zehn ganzseitig. Originalleinenband. Mit zehn losen signierten Punzenstichen und einem Textblatt zur Suite in der Originalleinenkassette. € 300

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe A mit zehn signierten, großformatigen Punzenstichen. – Die Stiche auf Hahnemühle-Bütten gedruckt. – Die Suite der seltenen Vorzugsausgabe enthält die ganzseitig im Buch abgebildeten Graphiken, darunter »Der Teufel verursacht Naturkatastrophen«, »Verachtung des Todes«, »Christus zum Teufel – regiere Du!« und »Tischgespräche«. – Hermann Naumann, geboren 1930, hatte sich bereits in den 1950er Jahren der alten und in Vergessenheit geratenen graphischen Technik des Punzenstichs zugewandt. »Über die Jahre blieb neben anderen Techniken der Punzenstich immer faszinierend für mein Werk. Die 14 Punzenstiche zu Luthers Tischreden werden sicher der Abschluß meiner Punzenstiche in zyklischer Form sein« (Vorwort). – Eindrucksvolles Spätwerk des Künstlers und nun ein Beitrag zum Reformationsjubiläum.

25,3 : 17,0 cm. 237, [3] Seiten (Buch), 39,5 : 27,0 cm (Stiche), 41,5 : 28,5 cm (Kassette).

- 705 Ernst Wilhelm Nay. – Richard Mortensen.** – Geh durch den Spiegel. Folge 19 [und] 20. Köln 1959 und 1960. Mit zusammen fünf Originalgraphiken und zahlreichen Abbildungen. Originalpappbände. € 300

Kataloge zu den Ausstellungen in der Galerie Der Spiegel, Köln. – Eins von 300 bzw. 250 Exemplaren. – I: Mit einer dreiblattgroßen Farblithographie und einer Vernis mou-Radierung, in der Platte monogrammiert. – II. Mit drei Farbserigraphien, eine doppelblattgroß. – Albrecht Fabri zu der Katalogreihe: »Wem ihr Preis also auf den ersten Blick etwas zu hoch erscheint, der mache folgendes kleines Rechenexempel: Er teile die DM 48,-, die z. B. die Nr. 18 kostet, durch 1 Litho plus 2 Radierungen, macht pro Blatt DM 16,-. Das heißt aber doch: ein Holzschnitt, eine Serigraphie, eine Gravüre etc. für das, was man für einen guten Schlips ausgibt« (Albrecht Fabri, 1960).

38,0 : 26,0 cm. [28] Seiten, 2 Graphiken, 1 Plakat; [26] Seiten, 3 Serigraphien. – I. Untere Ecken von schwach gestaucht. Klebebindung an einigen Stellen gelockert. – II. Deckel etwas aufgebogen, Ränder leicht gebräunt.

I: Gabler 60 und 61



706



707



708

- 706 A. R. Penck – Adalbert von Chamisso. Peter Schlemihls wundersame Geschichte.** Göttingen, Steidl 1993. Mit neun farbigen ganzseitigen Abbildungen und Buchschmuck von A. R. Penck. Originalleinenband mit Schwarzprägung. In Originalschutzzumschlag und -schuber mit Deckelschild. € 200

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer signierten Aquatintaradierung, diese unter Passepartout und gerahmt. – 1966 wurde Ralph Winkler unter dem Pseudonym A. R. Penck (nach dem Geologen und Eiszeitforscher Albrecht Penck) Kandidat des Verbandes bildender Künstler der DDR. Seit 1969 bekam er zunehmend Probleme mit dem Staatssicherheitsdienst der DDR, seine Bilder wurden beschlagnahmt und die Mitgliedschaft im Verband Bildender Künstler der DDR (VBK) abgelehnt. 1980 übersiedelte er nach Westdeutschland.

24,3 : 17,0 cm. 68, [4] Seiten. – Schuber leicht fleckig.

- 707 A. R. Penck – Kiesstraße zwanzig Uhr.** Herausgegeben von Jürgen Lentz. Frankfurt, Huss'sche Universitätsbuchhandlung 1993. Mit einer signierten Radierung von A. R. Penck. Originalpappband mit illustriertem Folienumschlag. Im Schuber. € 200

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der lose beiliegenden Radierung (Gesamtauflage 200). – Almanach zum zehnjährigen Bestehen der Huss'schen Universitätsbuchhandlung mit Erstdrucken von Friederike Mayröcker, Ernst Jandl, Klaus Wagenbach, H. C. Artmann, Daniil Charms, Gerhart Rühm, Lothar Baier, Sascha Anderson, Horst Hessel, Robert Gernhardt, A. R. Penck, Wolfgang Hilbig u.v.a.

28,7 : 18,0 cm. 321, [7] Seiten, 1 Radierung.

- 708 Norbert Prangenber – Rolf Steiner. Andritsena.** Eine Erzählung von Rolf Steiner mit zwölf Linolschnitten von Norbert Prangenber. Bremen, Bismarck 1988. Mit zwölf ganzseitigen Linolschnitten, davon zehn mehrfarbig. Originalpappband mit Farblinolschnitt auf dem Vorderdeckel. Im Originalschuber. € 300

Eins von 60 Exemplaren (Gesamtauflage 75), wie die fünfzehn römisch nummerierten Luxusexemplare mit einem Aquarell des Künstlers und einem eigenhändigen Gedicht des Verfassers, hier auf dem vorderen Vorsatzblatt. – Die Linolschnitte sind Handabzüge von Tom Flemming, der Druck erfolgte auf Bugra-Bütten. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Schönes Exemplar des farbenfreudigen Künstlersbuchs.

42,0 : 31,0 cm. [74] Seiten.



709

- 709 Arnulf Rainer. Blindzeichnungen 1951–1973.** Köln, Wolfgang Hake 1973. Mit einer signierten Farbradierung und zahlreichen Abbildungen. Weiße Originalbroschur. € 750

Erste Ausgabe. – Eins von 50 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe mit einer signierten und nummerierten Farbradierung (Gesamtauflage 500). – »1951, zwanzigjährig, begann ich erstmals, Zeichnungen mit geschlossenen Augen anzufertigen. Mein Glaube an die bisherige Kunst war erloschen. Ich war in einer Krise, auf einem Nullpunkt angelangt. Ich wußte nicht wie, was, wozu, warum. Etwas völlig Neues, noch nie gemachtes, schien mir unentbehrlich« (Vorwort).

25,5 : 25,0 cm. [1], 64, [2] Blätter, 1 Farbradierung.
Spindler 158, 33



Beide 710



Beide 711



- 710 Imre Reiner – Maxim Gorki. Die Geschichte eines Verbrechens.** Stuttgart, Julius Hoffmann 1922. Mit sechs Holzschnitten von Imre Reiner. Originalmaroquinband. Rückentitel, Stehkantenbordüren und Schnitt vergoldet. € 200

Vierter Druck der Juniperuspresse. – Eins von 100 Exemplaren. – Sehr frühes Werk des Künstlers, die zweite Illustrationsfolge Imre Reiners (1900–1987). Geboren im damals südungarischen Versec, studierte er in den 1920er Jahren bei F. H. Ernst Schneidler in Stuttgart. Bereits während der ersten Studienjahre erschienen drei Werke innerhalb der dortigen Juniperuspresse. Die Gesamtherstellung lag bei den Werkstätten der Württembergischen Staatlichen Kunstgewerbeschule in Stuttgart.

31,1 : 23,6 cm. 40, [4] Seiten. 6 Holzschnitte. – Vorderdeckel etwas berieben. Kapitale angeplatzt, oberes beschädigt. – Titelblatt und Impressum mit Sammlerstempel.

Reiner-Bibliographie III, 2. – Tiessen II, 2. – Rodenberg 98, 4

- 711 Imre Reiner – Johann Wolfgang von Goethe. Goethe. Novelle.** Mit einem Nachwort von Emil Staiger und Original-Holzstichen von Imre Reiner. Basel, Benno Schwabe 1943. Mit zehn ganzseitigen Holzstichen. Weinroter Oasenziegenlederband mit Vergoldung und eingebundenem Originalumschlag mit Holzstichvignette. € 800

Zweiter Druck der Petri-Presse. – Eins von 25 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe A auf handgeschöpftem Japan, mit einer Extrasuite von 13 monogrammierten Holzstichen, ebenfalls auf Japan (Gesamtauflage 825). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – In der Extrasuite auch drei vom Künstler für die eigentliche Buchausgabe zurückgezogene Stiche. – Getrüffeltes Exemplar mit einer **aquarellierten Tuschzeichnung** (betitelt »Goethe Novelle«, 16,0 : 12,5 cm, monogrammiert), montiert in ein eingebundenes Passepartoutblatt. – Ohnehin selten, in dieser Form jedoch ein Unikum.

31,7 : 21,5 cm. 63, [5] Seiten, 13 Holzstiche. – Rücken etwas aufgeheilt, Hinterdeckel mit winzigen Kratzern. – Stellenweise einige Stockflecken.

Reiner-Bibliographie III, 9. – Tiessen II, 9. – Schauer II, 132



Beide 712

- 712 Imre Reiner – Rainer Maria Rilke. Les Roses.** Vingt-cinq eaux-fortes de Imre Reiner. Paris, Alexandre Loewy 1959. Mit 25 blattgroßen signierten Radierungen, eine davon auf dem Umschlag. Weißer Schweinslederband und -Halblederchemise in Halblederkassette. € 1.000

Eins von 20 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, wie die Vorzugsausgabe mit zwei Extrasuiten der Radierungen, in Schwarz auf Japon nacré und in Rot auf Hoshō Papier. Alle Radierungen der Suiten und im Buch sowie der Druckvermerk vom Künstler signiert (Gesamtauflage 150). – Getrüffelt Exemplar aus dem Nachlass des Künstlers mit folgenden Beilagen: **Sechs Originalzeichnungen (Aquarell, Mischtechnik, vier Tuschzeichnungen)**, signiert und datiert. – Gedruckt auf Auvergne-Bütten. – Jede Radierung mit einem Textblatt mit dem Titel und dem Gedicht. – Die eleganten Einbände wurden möglicherweise in der Legatoria Artistica Ascona angefertigt.

32,7 : 26,0 cm. [108] Seite, 50 Radierungen, 6 Zeichnungen.
Reiner-Bibliographie III, 19. – Tiessen II, 19

- 713 Imre Reiner – Rainer Maria Rilke. Les Roses.** Vingt-cinq eaux-fortes de Imre Reiner. Paris, Alexandre Loewy [1959]. Mit 25 ganzseitigen Radierungen, eine davon auf dem Umschlag. Lose Doppelbogen in Originalumschlag, Balsaholzchemise und -schuber. € 450

Eins von 105 Exemplaren (Gesamtauflage 130). – Druck auf handgeschöpftem Bütten »Auvergne à la main«.

33,8 : 27,1 cm. [108] Seiten. – Chemise stärker, einige Seiten schwach stockfleckig. Innenseite des Umschlags und Impressum mit Sammlerstempel.
Reiner-Bibliographie III, 19. – Tiessen II, 19

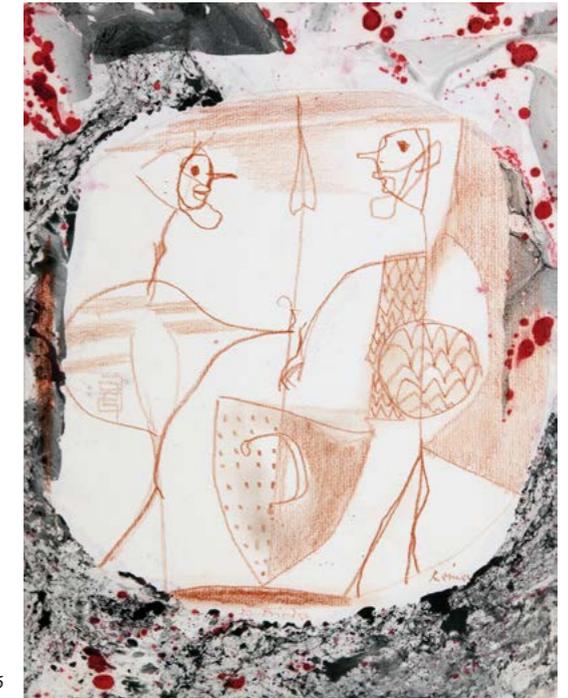
- 714 Imre Reiner – Gottfried Keller. Der Grillenfang** mit Holzstichen von Imre Reiner. Hamburg 1962. Mit 15 Holzstichen. Illustrierter Originalpappband im Schuber (Christian Zwang). € 150

Eins von 150 Exemplaren. – Auf Zerkall-Bütten. – »Aus dem dritten Buch das fünfzehnte Kapitel der späten Fassung des Grünen Heinrich von Gottfried Keller« (Druckvermerk).

22,5 : 12,7 cm. [36] Seiten.
Tiessen II, 23



713



716

- 715 Imre Reiner – Adalbert von Chamisso. Peter Schlemihls wundersame Geschichte.** Mit neun Holzstichen von Imre Reiner. Frankfurt am Main und Bern, Ars librorum 1964. Mit neun Holzstichen im Text, davon einer blattgroß. Illustrierter Originalleinenband im -schuber. € 180

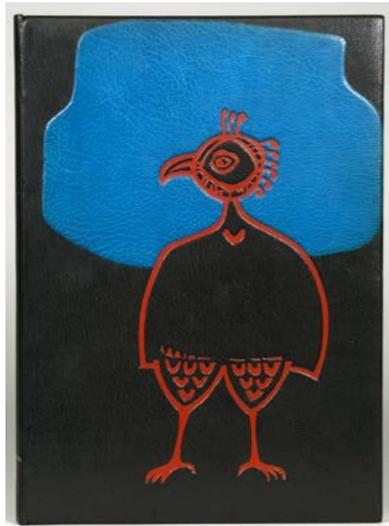
Neunter Ars librorum Druck. – Eins von 215 Exemplaren (Gesamtauflage 250). – Gedruckt auf Japan. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Dazu: **Ali Baba und die vierzig Räuber.** Übertragen von Enno Littmann. Mit Holzstichen von Imre Reiner. Frankfurt am Main, Insel 1961. Mit neun Holzstichen, davon einer blattgroß. Illustrierter Originalleinenband. Im -schuber. Eins von 750 Exemplaren. – Beide im Druckvermerk vom Künstler signiert, beide tadellos erhalten.

20,9 : 12,8 cm. 85, [3] Seiten. – 20,3 : 12,7 cm. 89, [3] Seiten.
Reiner-Bibliographie III, 28 und 21. – Tiessen II, 26 und 20. – Spindler 40.29 und Sarkowski 11

- 716 Imre Reiner – Aristophanes. Der Frieden.** Eine Komödie. Übertragen von Ludwig Seeger. Mit neunundzwanzig Holzstichen von Imre Reiner. Ruvigliana, Eigenverlag 1965. Mit 29 Holzstichen im Text. Hellbrauner Kalblederband in Leinenkassette. € 800

Eins von 80 Exemplaren (Gesamtauflage 86), im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Getrüffelt Exemplar aus dem Nachlass des Künstlers mit folgenden Beilagen: **Kolorierte Zeichnung**, signiert und mit »Der Frieden« betitelt. – **Suite aller 29 Holzstiche** auf hauchdünnem Japan, alle signiert, datiert, betitelt und mit »Probeabzug«, teils auch »von der unfertigen Platte« bezeichnet. – Vier weitere Holzstiche, teils auf dünnem Japan, alle signiert, datiert, betitelt und mit »Probeabzug« bezeichnet. – Die Typographie stammt von Max Cafilisch, gedruckt wurde bei Benteli, Bern, auf handgeschöpftem glatten Velin. – Das Buch tadellos, Kassette unten mit kleiner Druckstelle.

39,5 : 27,0 cm. 88, [8] Seiten.
Reiner-Bibliographie III, 32. – Tiessen II, 29



Alle 717



- 717 Imre Reiner – Aristophanes. Die Vögel.** Übertragen von Christian Voigt mit 37 Holzstich-Illustrationen von Imre Reiner. Hamburg, Maximilian-Gesellschaft 1965. Mit 37 Holzstichen im Text, davon acht blattgroß. Schwarzer Saffianlederband; Vorderdeckelillustration mit blauer Lederapplikation und Illustration in Rotprägung, Rückentitel und Kopfschnitt vergoldet (signiert: Legatoria Artistica Ascona 1972, Entwurf Martin Jaegle Ascona). In gefütterter Halblederkassette. € 600

Unikates Exemplar mit zwei beigelegten **aquarellierten Tuschezeichnungen**. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die farbenfrohen Aquarelle überraschen in ihrem Gegensatz zu den – zumindest auf den ersten Blick – strengen Holzstichen. – Das Buch erschien als Jahresgabe der Maximilian-Gesellschaft für 1964 in einer Auflage von 1500 Exemplaren. – Die Typographie stammt von Richard von Sichowsky. – Druck als Blockbuch bei Hans Christians, Hamburg, auf Hahnemühle Kupferdruckpapier. – Schöner Einband, der in der 1965 von J. Stemmler gegründeten »Legatoria Artistica« entstand. Aus ihr ging später die Stiftung »Centro del bel libro Ascona« hervor. – Tadellos erhalten. – Aus Familienbesitz Erben Dr. Ernst Hauswedell.

32,6 : 24,5 cm. [2], 120, [6] Seiten, 2 Zeichnungen.
Reiner-Bibliographie III, 33. – Tiessen II, 30. – Spindler 49.13

- 718 Imre Reiner – Hesiod. Werke und Tage.** Aus dem Griechischen übertragen von Albert von Schirnding. Mit zweiunddreißig Holzstichen von Imre Reiner. München, Carl Hanser 1966. Mit 31 Holzstichen im Text und einem auf dem Vorderdeckel. Originalhalblederband mit blindgeprägtem Rückentitel (Willy Pingel, Heidelberg). Im Originalschuber. € 600

Zweiter Hanser Pressendruck. – Eins von 13 römisch nummerierten Künstlerexemplaren, im Druckvermerk von Imre Reiner signiert und nummeriert (Gesamtauflage 190). – Getrüffeltes Exemplar aus dem Nachlass des Künstlers mit folgenden Beilagen: **Vier Zeichnungen, davon eine aquarelliert**, alle signiert und mit »Hesiod« bezeichnet, datiert 1946/47. – **Fünf Holzstiche**, alle signiert, teils mit »Hesiod« und »Probeabzug« bezeichnet, teils auf Japan gedruckt. – Handsatz aus der Centaur-Antiqua. – Gedruckt auf handgeschöpftem Hahnemühle-Bütten. – Tadellos erhalten.

40,4 : 31,0 cm. 50, [6] Seiten.
Reiner-Bibliographie III, 35. – Tiessen III, 32. – Spindler 63.2



Beide 718

- 719 Imre Reiner – Hesiod. Werke und Tage.** Aus dem Griechischen übertragen von Albert von Schirnding. Mit zweiunddreißig Holzstichen von Imre Reiner. München, Hanser 1966. Mit 31 Holzstichen im Text und einem auf dem Vorderdeckel. Originalhalblederband mit blindgeprägtem Rückentitel (Willy Pingel, Heidelberg). Im Originalschuber. € 120

Zweiter Hanser Pressendruck. – Eins von 150 Exemplaren (Gesamtauflage 190). – Handsatz aus der Centaur-Antiqua. – Gedruckt auf handgeschöpftem Hahnemühle-Bütten.

40,4 : 31,0 cm. 50, [6] Seiten.
Reiner-Bibliographie III, 35. – Tiessen III, 32. – Spindler 63.2

- 720 Imre Reiner – Eduard Mörike. Lucie Gelmeroth.** Novelle. Mit sechzehn Holzstichen von Imre Reiner. Frankfurt am Main, Ars librorum 1966. Mit vierzehn Holzstichen im Text sowie einer Titel- und einer Schlussvignette. Grün-gelber illustrierter Originalleinenband mit rot-goldenem Lederrückenschild (Helmuth Halbach, Königstein) im Originalschuber. € 300

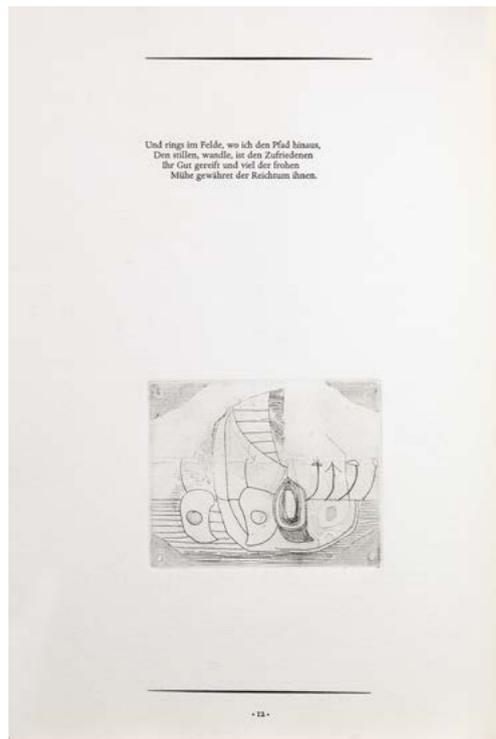
15. Ars librorum Druck. – Eins von 75 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Extrasuite aller 16 Holzschnitte sowie einem zusätzlichen signierten Holzstich (Gesamtauflage 675). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gedruckt auf Hahnemühle-Bütten von Johannes Weisbecker, Frankfurt am Main. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Sehr schönes Exemplar der seltenen Vorzugsausgabe.

29,0 : 17,8 cm. 35, [5] Seiten, 17 Holzstiche. – Kleiner Sammlerstempel auf Vorsatz, Titelblatt und rückseitig auf 15 der 17 Suitenblätter.
Reiner-Bibliographie III, 36. – Tiessen III, 33. – Slg. Berge 122. – Isphording II, 41. – Spindler 40.35

- 721 Imre Reiner – Heinrich von Kleist. Sul teatro di marionette.** Acquaforti di Imre Reiner. Rovio, Edizioni Rovio 1980. Mit sieben ganzseitigen Aquatintaradiierungen. Lose Doppelbögen in Originalumschlag und Schuber. € 300

Eins von 99 Exemplaren (Gesamtauflage 119). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gesetz aus der Garamond. – Gedruckt auf Velin d'Arches. – Die Ausgabe erschien im Auftrag des Centro del bel libro, Ascona.

33,8 : 26,0 cm. 47, [9] Seiten.
Reiner-Bibliographie III, 50. – Tiessen V, 42



722



723

- 722 Imre Reiner – Friedrich Hölderlin. Mein Eigentum.** Quindici acqueforti di Imre Reiner. Prefazione di Ottavio Besomi. Rovio, Edizioni Rovio 1985. Mit 15 Aquatintaradierungen. Originalbüttenbroschur in -kartonchemise und illustriertem -schuber. € 450

Eins von 33 römisch nummerierten Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 132). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf getöntem Magnani-Bütten. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Die Radierungen entstanden bereits 1965, wurden aber erst 20 Jahre später publiziert. – Enthält auch eine italienische Übertragung von Hölderlins Gedicht. – Tadellos erhalten.

32,3 : 23,2 cm. 25, [1] Seiten.

Reiner-Bibliographie III, 53. – Tiessen VI, 46

- 723 Imre Reiner – Roland Reiner. Blumen und Früchte in Holzstichen von Imre Reiner.** Eine chronologische Darstellung. Zum 90. Geburtstag des Künstlers am 18. August 1990. Bern, Benteli 1990. Mit einem losen Holzstich und 70 ganzseitigen Abbildungen. Originalhalbleinenband mit Deckelvignette. € 300

Exemplar 1 von 195, somit eins der 50 nicht für den Handel bestimmten. – Mit einer Einleitung des Sohnes von Imre Reiner, zahlreichen Abbildungen sowie einer Bibliographie der Bücher und Mappenwerke, Ausstellungsverzeichnis und Biographie. – Das Exemplar des Herausgebers in besonderer Ausstattung: Beigelegt wurde eine Originalzeichnung Imre Reiners (Aquarell und farbige Tuschen, 31,4 : 21,7 cm, signiert und datiert »1970«). Die Zeichnung in eine Seiden-Passepartoutmappe montiert, diese zusammen mit dem Buch in großer, dunkelbrauner Leinenkassette.

27,5 : 21,5 cm. 187, [5] Seiten, 1 Holzstich. Kassette: 49,0 : 34,0 cm.

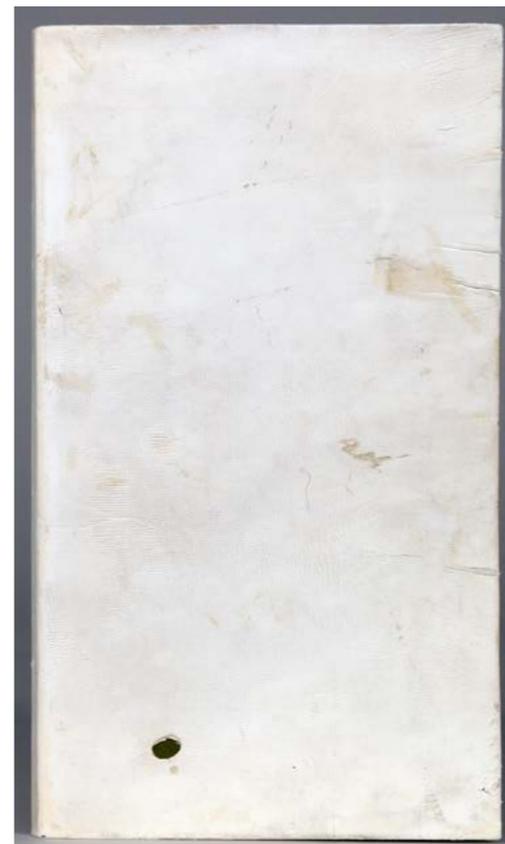
- 724 Dieter Roth. Poeterei.** Doppelnummer 3/4 der Halbjahresschrift für Poesie und Poetrie. Herausgegeben von Dieter Roth und Rudolf Rieser. Stuttgart, Hansjörg Mayer 1968[-72]. Mit Collage und einem beigelegten »Original-Hammel«, beide monogrammiert. Weiße Originallederbrochure. € 1.800

Eins von 230 Exemplaren, jedes von Roth im Druckvermerk mit grünem Filzstift signiert, nummeriert und datiert »68«. Laut Dobke wurden nur etwa 40 Exemplare in die im Druckvermerk angegebene »Zickel-Embryohaut« gebunden, die restlichen in andere Lederarten. – Nummer 3 mit der Collage »Originalrhein« (Fotoausschnitt), Nummer 4 mit dem beigelegten »Original-Hammel«, ein in Folie verschweißtes Stück Hammelfleisch. – Beide Originale monogrammiert und datiert »D. R. 68«. – Mit dieser Doppelnummer wurde die Zeitschrift abgeschlossen, die 1969 erschienene Nummer 5 enthielt nur Auszüge aus 1 und 2 und erschien als Band 15 der »Gesammelten Werke«. – Nummer 3 auf starkem Karton, Nummer 4 als Blockbuch gedruckt.

24,8 : 14,2 cm. [24], [44] Seiten. – Die Beilage – wie nicht anders zu erwarten – etwas geruchsintensiv. Schwacher Abklatsch auf der Lederinnenkante des Hinterdeckels. Das Leder mit einigen Gerbfehlern, einem Hautloch, leicht berieben und fleckig.

Dobke F 5. – Spindler 28, 53. – Archiv Sohm S. 74

Beide 724





726



727



728

- 725 Friedrich Meckseper – Rolf Schmücking. Meckseper.** Werkverzeichnis der Radierungen 1956–1975. – **Radierungen 1976–1980.** Nachtrag zum Werkverzeichnis. – Braunschweig, Galerie Schmücking 1977 und 1981. Mit zahlreichen Abbildungen. Originalleinenband und -broschur. € 200

Band I im unnummerierten Nachdruck von 1977 (Auflage 1.000), der Nachtrag in erster Auflage, diese im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Band I mit eigenhändiger Widmung des Künstlers. – Dazu: **Friedrich Meckseper. Sonnenuhr.** Radierung, Kaltnadel und Aquatinta. 1970. 15,0 : 13,5 cm (24,7 : 21,7 cm). Signiert und datiert. In dem Ausstellungskatalog »Ölbilder 1969–1970« der Galerie Brockstedt, Hamburg. Eins von 500 Exemplaren. Schmücking 126.

27,0 : 21,0 cm. 229, [3] und 59, [1] Seiten.

- 726 Bernard Schultze – Dieter Hülsmanns. Poesie der Grausamkeit.** Ein Text mit Originalradierungen von Bernard Schultze. Hannover, Galerie Brusberg 1964. Mit sechs signierten Radierungen, davon eine farbig. Lose Blätter in Originalhalblederkassette. ♦ € 300

Eins von 40 Exemplaren (Gesamtauflage 50). – Im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert. – Auf Kupferdruckkarton. – Drei Radierungen stehen einzeln auf je einem Bogen, die übrigen jeweils kombiniert mit Textpassagen. – Die Gesamtausstattung der Edition entwarf Hans Weckerle.

31,5 : 62,0 cm (Kassette). 13 Blätter. – Kassettencanten mit einzelnen Schabstellen. – Das letzte Blatt mit Eckknick. Heuer 71–76. – Spindler 162.3

- 727 Daniel Spoerri – Dr. Schnabel's Totentanz.** Karlsruhe, Ariadne Buchdienst 1989. Sieben signierte Originalgraphiken und ein Textheft lose in Originalhalbleinenkassette. € 500

Eins von 100 Exemplaren. – Alle Graphiken von den Künstlern signiert. – Mit teils farbigen Serigraphien von Marianne Eigenheer, Elisabeth Masé, **Daniel Spoerri** (Froschtotentanz, in Zusammenarbeit mit der Redaktion, von Spoerri kopfstehend signiert und betitelt »foco foco«) und Federico Winkler sowie einer Fotografie von Hannes Vogel, einer Offsetlithographie von Werner Merkhofer und einer Fotolithographie von Karl Heinz Müller Paternion. – Im Textheft Beiträge von Martina Roda Becher, Frank Geerk, Guido Bachmann u. a.

45,0 : 34,5 cm (Kassette). [28] Seiten.

- 728 Ferdinand Springer – Reden und Gleichnisse des Tschuang-Tse.** Übertragen von Martin Buber. Mit fünf mehrfarbigen Radierungen von Ferdinand Springer. Frankfurt am Main, Edition de Beauclair 1970. Mit fünf signierten blattgroßen Farbradierungen. Lose Doppelblätter in Originalwildseidenkassette (Helmuth Halbach, Königstein). € 200

Edition de Beauclair 11. – Eins von 120 Exemplaren. – Auf Auvergne-Bütten. – Gesetzt aus der Walbaum-Antiqua.

44,0 : 29,0 cm (Kassette). 44, [4] Seiten. – Vereinzelt leicht stockfleckig, die erste, leere Seite stärker betroffen. – Sammlerstempel auf Innendeckel und im Druckvermerk.

Höfchen 252-256. – Spindler 40, 47 (irrtl. als 14. Druck bezeichnet). – Tiessen IV, 10

- 729 Walter Stöhrer – Walter Aue. Berliner Romanze.** Mit sechs Radierungen von Walter Stöhrer. Köln, Wolfgang Hake 1966. Mit sechs signierten Kaltnadelradierungen. Weiße Originalbroschur. € 600

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den signierten Radierungen (Gesamtauflage 200). – Entgegen dem Druckvermerk dort nicht vom Autor signiert. – Tadelloses Exemplar.

25,0 : 25,0 cm. [60] Seiten, 6 Radierungen.

Spindler 158, 21. – Bose 1966.1 a–f

- 730 Hans Ticha – E. T. A. Hoffmann. Klein Zaches genannt Zinnober.** Ein Märchen. Berlin, Aufbau 1976. Mit 38 farbigen Illustrationen, 21 ganzseitig. Roter Originalkalblederband mit Deckelvignette und Rückenschild in Blau und Gold. Im farbig illustrierten Schuber. € 120

Exemplar einer nicht gezählten Vorzugsausgabe in schönem Ganzledereinband. – Hans Ticha illustrierte Hoffmanns Märchen in gewohnt skurriler Art, seine Bilderfindungen und Geschöpfe erzählen fast eine eigene Geschichte. – Schönes Exemplar.

20,3 : 14,5 cm. 156, [4] Seiten.

Frank, Ticha 16



729

731 J[ohn] R[onald] R[ueu]l Tolkien. Der Herr der Ringe. Aus dem Englischen übersetzt von Margaret Carroux. Erster [bis] Dritter Band. Stuttgart, Hobbit Presse im Ernst Klett Verlag 1969–1970. Mit drei zweifarbigen Faltkarten. Grüne Originalhalblederbände mit marmorierten Papierbezügen und goldgeprägten Rückentiteln. Zusammen im Originalschuber. € 1.000

Erste deutsche Ausgabe. – Exemplar der seltenen Vorzugsausgabe in Halbleder. – Inhalt: Die Gefährten. – Die zwei Türme. – Die Rückkehr des Königs. – Enttäuscht von manch anderer Übersetzung, bot Tolkien persönliche Hilfe an und Margaret Carroux arbeitete mit ihm gemeinsam an der deutschen Fassung. Durch Tolkiens Tod 1973 gelang eine solch direkte Einflussnahme nur noch bei der Übersetzung ins Dänische.

22,0 : 14,2 cm. 491, [1]; 406, [2], 482, [2] Seiten, 3 gefaltete Karten. – Kanten leicht berieben.

732 Hann Trier – Henri Focillon. Lob der Hand. Mit zwölf Original-Radierungen von Hann Trier. Köln, Galerie Der Spiegel 1962. Mit zwölf Radierungen, teils Aquatinta, teils Vernis-mou, davon fünf zweifarbige und zwei doppelblattgroß. Originalpergamentumschlag mit goldgeprägtem Titel. € 450

Eins von 45 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe auf Hahnemühle-Bütten, im Druckvermerk vom Künstler signiert (Gesamtauflage 315). – Der 1934 verfasste Text des französischen Kunsthistorikers und -theoretikers wurde von Gritta Baerlocher übersetzt. Hann Trier fand in ihm »seine künstlerischen Vorstellungen sprachlich formuliert. [...] Der Druck auf Transparentpapier sollte das für Trier so bedeutende Rechts-Links-Problem unterstreichen sowie auf das Spiegelbildphänomen hinweisen« (Uta Gerlach-Laxner). – Nur die insgesamt 65 Vorzugsexemplare auf Bütten enthalten neben den auf Transparentpapier reproduzierten Zeichnungen auch die originalen Radierungen, die lose eingelegt wurden. – Aus Familienbesitz Erben Dr. Ernst Hauswedell.

37,5 : 24,7 cm. [60] Seiten, 13 illustrierte Doppelblätter, 12 Radierungen. – Die Ränder der Transparentblätter etwas gebräunt.

Gerlach-Laxner G 68 (mit farbiger Abbildung von Blatt 2 auf dem Schutzumschlag). – Spindler 153, 21

Beide 732



733



734

733 Tomma Wember. Drei Künstlerbücher. Krefeld ohne Jahr. € 200

I: Ich und Du Buch. Eins von 100 nummerierten und monogrammierten Exemplaren. Ca. 80 Blätter mit Spielanleitungen für zwei sich gegenüberstehende Personen, jede mit Stein, Stift und Wein und dem gemeinsam zu nutzenden Buch ausgestattet. – **II:** Essen und Trinken. Eins von 100 nummerierten und monogrammierten Exemplaren. Drei mehrteilige Spielanleitungen, entstanden 1960, für zwei bzw. drei Personen. Lose in Originalumschlag. – **III:** Lese-Gelage für 4 Personen mit Namen. Originalbroschur. – Alle tadellos erhalten und mit eigenhändiger Widmung für den Vorbesitzer. Die Künstlerin und »Spieleerfinderin« Tomma Wember (1919–2008) war die Ehefrau des Krefelder Museumsdirektors Paul Wember, dem zuliebe sie ihre künstlerischen Ambitionen nur abseits der Öffentlichkeit auslebte.

Verschiedene Formate. Zusammen mit einem Brief der Künstlerin in eigenhändig adressierter Versandtasche.

734 Hans Peter Willberg. Die siebenundzwanzig aleatorischen Verwandlungen von Text und Bild, die sich beim Druck von Yoriks Betrachtungen über verschiedene wichtige und angenehme Gegenstände mit den sechzehn Holzstichen von Hans Peter Willberg ergaben, samt der Suite. Ohne Ort 1972. Mit 16 signierten Holzstichen. Lose in Originalkassette. € 400

Eins von acht Exemplaren. – Neben der Buchausgabe, die 1972 von der Maximilian-Gesellschaft herausgegeben wurde. – Vom Künstler ediert, wohl nicht im Handel. – Mit eigenhändigem Titelblatt, dieses signiert und datiert. – Die Kassette enthält alle sechzehn Holzstiche, jeder signiert und auf einem Doppelblatt rechts neben einer Textseite, und eine Zusammenstellung von 27 Doppeldrucken verschiedener Text- und Bildseiten. – Alle Blätter ungefalzt und rückseitig unbedruckt. – Die Kassette mit Doppeldruck-Textseiten bezogen und kalligraphiertem Titel. – Hans Peter Willberg (1930–2003) studierte u. a. an der Kunstakademie Stuttgart, war freischaffender Buchgestalter und 1975–1996 Geschäftsführer der Stiftung Buchkunst.

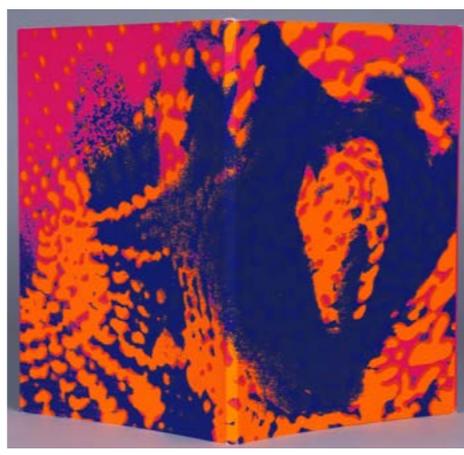
23,2 : 27,0 cm (Kassette). 44 Blätter. – Bezugspapier am Kassettenrücken gebräunt. Vgl. Tiessen IV, 9



Beide aus 736



737



738

735 Horst Keller. Fritz Winter. München, F. Bruckmann 1976. Mit einer signierten Farbserigraphie und zahlreichen ganzseitigen, teils farbigen, Abbildungen. Senfgelber Originalleinenband im -schuber. € 200

Exemplar »H.C.«, wie die 200 der Vorzugsausgabe mit einer signierten Farbserigraphie. – Reich illustrierte Monographie des Bauhaus-Schülers Fritz Winter (1905–1976). Als Gründungsmitglied der Künstlergruppe »ZEN 49«, die sich in der Tradition des Blauen Reiters verstand und sich in einer bildlichen Wiedergabe eines auf das Geistige abhebende Weltbild manifestierte, hatte er sich bereits während seiner dortigen Ausbildung von den Ideen des Bauhauses distanziert und vertrat zeit lebens eine mehr der Malerei zugewandte »L'Art-pour l'Art«-Einstellung.

26,3 : 21,4 cm. 48, 128 Seiten, 1 Serigraphie.

736 Das Kunstwerk. The Work of Art. 22 Originalgraphiken. 1965–1970. 26 : 21 cm. Alle signiert. ♦ € 750

Je eins von 100 Exemplaren, alle nummeriert und signiert. – Als Beilage zu den Vorzugsausgaben der legendären Zeitschrift »Das Kunstwerk« erschienen. – Vorhanden sind folgende Hefte mit loser Graphik: Jahrgang XIX, 1-3, 5/6, 7, 9 und 10/12; XX, 5/6, 7/8, 9/10; XXI, 1/2, 3/4, 5/6; XXII, 3/4, 5/6, 7/8 und sechs Graphiken ohne die dazu gehörigen Hefte. – Mit **16 Farbserigraphien** von Otto Herbert Hajek, Thomas Bayrle und Bernhard Jäger, Klaus Bendixen, Jason Seley, Bernd Damke, Hans Nagel, Eduard Micus, Mary Baumeister, Erwin Bechthold, Amadeo Gabino und Gianni-Emilio Simonetti sowie Rune Mielsds, Hans Baschang (s/w), Bernhard Engert, Raimund Girke und Klaus Heider; **vier Farblithographien** von Bernd Berner, René Bertholo, Jaroslav Serpan und Fritz Koenig sowie einer **Radierung** von Erich Hauser und einem **Farbholzschnitt** von Hans Martin Erhardt. – Auf verschiedenen Papieren und Kartons.

737 ZERO. Herausgeber und Redaktion Heinz Mack und Otto Piene. Vol. 3. Düsseldorf 1961. Mit fünf Originalarbeiten und zahlreichen, teils blattgroßen Abbildungen nach Fotografien. Schwarze Originalbroschur. € 400

Originalausgabe. – Die letzte Nummer der 1958 gegründeten Zeitschrift. – Für die Beteiligten »bedeutete »Zero« den Abschied von einer als »trüb« erlebten Nachkriegszeit. [...] »ZERO Vol. 3« publizierte eine Reihe wichtiger Beiträge dazu, wie zum Beispiel das »Sahara-Projekt« von Heinz Mack. Alle Künstler wurden futurisierend als »Dynamo« vorgestellt, und Uecker prophezeite: »Projektionen von heute sind Verhältnisse von morgen« (Thomas Kellein, in Archiv Sohm, S. 65). – Mit Beiträgen von und über Fontana, Klein, Piene, Castellani, Arman, Rainer, Mack, Tinguely, Aubertin, Manzoni, Bury, Uecker u.a. – Mit den Originalarbeiten von Yves Klein (halbverbranntes Blatt und Blattfragment), Jean Tinguely und Otto Piene (weißes Blatt mit gestanztem Loch), Tinguely (eingeklebter Sonnenblumenkern mit Pflanzenleitung) und Daniel Spoerri (eingeklebtes Streichholz mit pyromanischer Gebrauchsanleitung). – Der hintere Umschlagdeckel wurde gelocht. – Sehr schönes Exemplar.

20,0 : 21,0 cm. [296] Seiten, 4 Blätter mit den Kunstwerken.
Archiv Sohm, Abbildung 95

738 Otto Piene. Lichtballett und Künstler der Gruppe Zero. München, Galerie Heseler 1972. Mit insgesamt sieben Originalgraphiken. Illustrierte Originalbroschur mit Folienumschlag. € 350

Eins von 1000 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 1300). – Mit zwei Farbserigraphien von Otto Piene, davon eine auf dem Umschlag, und je einer Graphik von Günter Uecker (Prägedruck), Rupprecht Geiger (Farbserigraphie), Hermann Goepfert, Heinz Mack und Oskar Holweck. – Die Graphiken eingebunden und gefaltet, jede mit Namensstempel des Künstlers. – »Vor fünfzehn Jahren, 1957, ist die Gruppe Zero entstanden; vor sechs Jahren, 1966, aufgelöst – aber sie geistert weiter durch die Welt. Ich betrachte das Denken, Tun und Treiben des Zero von damals als Versprechen auf die Zukunft von damals – das ist die Gegenwart von heute« (Otto Piene, Vorwort).

28,0 : 21,3 cm. 67, [1] Seiten, 6 Graphiken.

739 Wien. Bildkompendium Wiener Aktionismus und Film. Herausgegeben von Peter Weibel unter Mitarbeit von Valie Export. Frankfurt am Main, Kohlkunstverlag 1970. Mit zahlreichen Abbildungen. Originalbroschur. € 150

Eins von 2000 Exemplaren, hier von der beteiligten Künstlerin Valie Export auf dem Titel signiert. – Mit umfangreichem Bildmaterial zur Wiener Aktionskunst ausgestattetes Standardwerk. Mit Bildbeiträgen zu Hermann Nitschs »Blutorgel«, »Fest des psychophysischen Naturalismus« und verschiedenen Aktionen aus den Jahren 1965 bis 1969. – Der Anhang mit wichtigen bio-bibliographischen Angaben. – Sehr gut erhalten.

29,7 : 21,0 cm. [1], 298, [17] Seiten.

740 Plakatkunst – The Street Wall Journal. Volume I, No. 1, 2 and 3. – Free New University Conference. New York 1970. Vier Einblattdrucke. € 200

Vollständige Folge der frühesten Ausgaben, laut WorldCat alles Erschienene. – 1970 erreichten die Proteste gegen den Vietnamkrieg und die Ausweitung der Kampfhandlungen in Kambodscha und Laos einen neuen Höhepunkt. Anfang Mai riefen verschiedene Gruppierungen zu einem landesweiten Generalstreik der Studenten auf. Die Plakatzeitschrift erläutert die Beweggründe (»Why we strike«, eine gleichnamige Broschüre liegt bei), verweist auf verschiedene Veranstaltungen und nennt Telefonnummern des Koordinierungskomitees, der Anwaltsvereinigung und einer Notfallzentrale. – Nummer 3 ist dem Kampf und der Verfolgung der »Black Panthers Party« gewidmet; im Rahmen der Proteste waren am 1. Mai 1970 auf dem Campus der Kent State University in Ohio vier Studenten erschossen worden. – Seltene Dokumente der Antikriegsbewegung in den U.S.A.

55 : 43 cm. – Zusammen 4 Blätter. No. 1 auf weißem Papier.

741 Plakatkunst – The Street Wall Journal. Volume I, No. 1, 2 and 3. – Free New University Conference. New York 1970. Vier Einblattdrucke. € 200

Vollständige Folge der frühesten Ausgaben. – Nummer 1 auf orangefarbenem Papier.

55 : 43 cm. – Zusammen 4 Blätter. – Ränder teils leicht geknickt.

742 Plakatkunst – The Street Wall Journal. Volume I, No. 1, 2 and 3. New York 1970. Drei Einblattdrucke. € 200

Ohne das Blatt »Free New University Conference«.

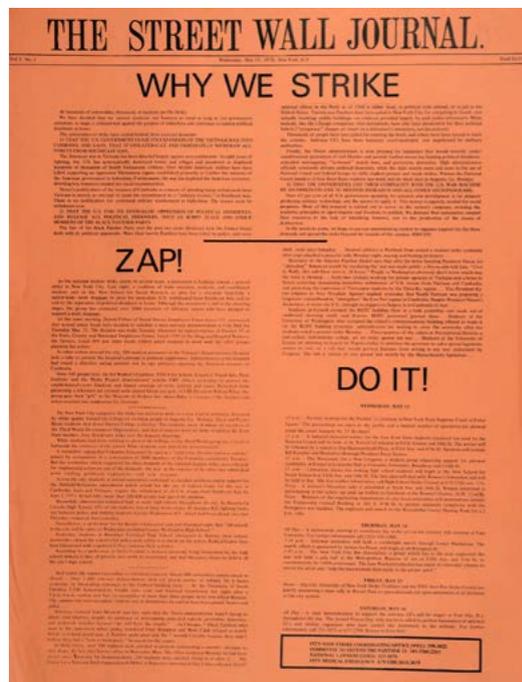


743



744

741 - 742



740 - 742



Otto Rohse (1925–2016) und Karl-Georg Hirsch (*1938)

Beide Künstler wurden im heutigen Polen geboren, das Kriegsende trieb sie gen Westen. Der Weg des Älteren führte nach Hamburg, der Jüngere lebt seitdem in Leipzig. Zwei hier synoptisch vereinte Privatsammlungen – »Otto Rohse« aus dem Taunus, »Karl-Georg Hirsch« aus Westfalen – erlauben eine vergleichende Sicht auf die künstlerische Entwicklung dieser beiden Meister des Holzstichs.

743 Otto Rohse – [Carl Mikael Bellman. Trinklieder]. [Hamburg] 1950. Mit sieben Textholzchnitten von Otto Rohse. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückenschild. € 180

Eins von 20 Exemplaren, »Für meine Freunde [...] im Juni 1950 gesetzt, geschnitten und gedruckt«. – Druck in der Landeskunstschule Hamburg, auf Zerkall-Bütten. – Das ursprünglich nur geheftete Frühwerk des Künstlers wurde erst nachträglich aufgebunden. – Tadellos.

31,7 : 20,5 cm. [12] Seiten (wie bei zwei Vergleichsexemplaren).
Hack/Schwarz 2.02. – Spindler 44.2

744 Otto Rohse – Friedrich Rückert. Fünf Vermärchen für Kinder. Mit Holzstichen von Otto Rohse. Hamburg 1954. Mit 21 Holzstichen im Text und einem auf dem Vorderdeckel. Originalpappband. € 150

Eins von 300 Exemplaren. – Erschien anlässlich der Tagung der Maximilian-Gesellschaft in Hamburg 1954. – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Gedruckt auf Zerkall-Bütten. – Druck der Landeskunstschule im Auftrag der Grillen-Presse.

21,7 : 12,4 cm. 29, [4] Seiten.
Hack/Schwarz 4.67



745 746



- 745 Otto Rohse. 18 Holzstiche zu Antigone oder Roman auf Kreta.** 19 [sic!] Holzstiche. 1957. 29,0 : 23,0 cm. Signiert und nummeriert. € 400

Exemplar 11/XX. – Auf Japanbütten. – Die Holzstiche entstanden 1957 als Illustrationen zu Claire Saint-Solines gleichnamigem Buch, das 1958 in der Büchergilde Gutenberg erschien und Abdrucke von Galvanos enthielt. – Carl Vogel nennt für die meisten Stiche eine Auflage von 50 Exemplaren, einzelne wurden 1964 nochmals für zehn Kassettenausgaben abgezogen. – In Originalumschlag aus Roma-Bütten mit typographischem Titel und handschriftlich nummeriert. – Tadellos.

Vogel 141–159. – Vgl. Hack/Schwarz 4.03

- 746 Otto Rohse – [Marianne und Otto Rohse]. Pet, der Fisch.** Eine Bildgeschichte. Hamburg, Grillen-Press 1960. Mit 16 Holzstichen von Otto Rohse. Originalpappband mit farbiger Deckelillustration (Christian Zwang). Im illustrierten Schuber. € 200

Sechster Druck der Grillen-Press. – Eins von 150 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Die Holzstiche zur Geschichte vom Fisch, der fliegen lernte, entstanden in den Jahren 1954 bis 1959. – »Der Holzstecher hat in seinem Metier die Meisterschaft erreicht« (Schwarz, S. 29).

13,0 : 18,4 cm. [28] Seiten. – Rücken etwas verfärbt, am Gelenk angeplatzt. – Vorsatz und Druckvermerk mit Sammlerstempel. Schwarz 2.13. – Tiessen II, 10. – Spindler 43, 8

Das Arbeitsexemplar des Künstlers

- 747 Otto Rohse Presse – Johann Wolfgang von Goethe. Briefe aus Venedig.** Kupferstiche von Otto Rohse. Hamburg 1963–1964. Mit 21 Kupferstichen, davon sieben doppelblattgroß, darunter einige wiederholte. Flexibler Originalpergamentband (Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber mit gestochenem Signet der Presse (Entwurf: Hermann Bunz). € 500

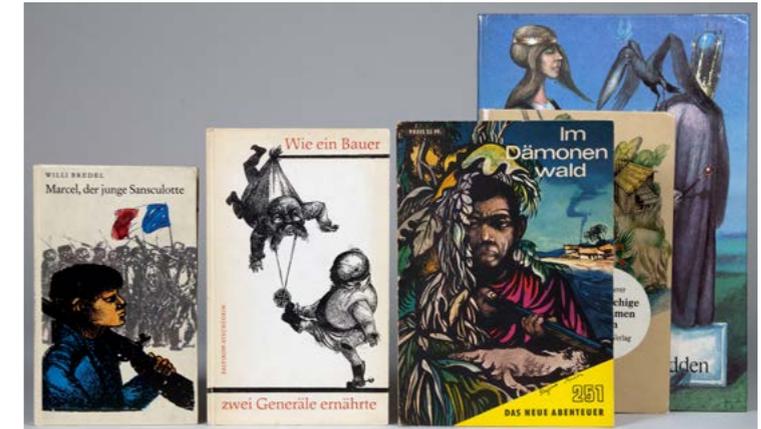
Vorab-Exemplar des ersten Drucks der Otto Rohse Presse. Mit eigenhändigem »Impressum«, dort als »Arbeits-Exemplar« bezeichnet und 1984 dem Vorbesitzer gewidmet und signiert. – Auf Hahnemühle-Bütten, als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Wohl noch vor Fertigstellung aller 19 Kupferstiche entstandener Musterband, in dem acht Kupferstiche wiederholt und in wechselnden Kombinationen der Platten abgedruckt wurden. – Der 1925 in Insterburg geborene Künstler studierte an der Landeskunstschule Hamburg bei Richard von Sichowsky und übernahm 1961 ein Lehramt an der Werkkunstschule Offenbach. 1962 gründete er seine eigene Presse in Hamburg.

27,3 : 23,4 cm. [56] Seiten.

Hack/Schwarz 1.01. – Spindler 44.6. – Tiessen II, 14. – Schwarz/Zeiske 1, 2, 3, 4, 6, 9, 10 und 14



747



749

- 748 Otto Rohse Presse – Johann Wolfgang von Goethe. Pandora.** Hamburg 1965. Mit einem Kupferstichsignet von Werner Bunz und zwei Kupferstichen von Otto Rohse auf dem Einband. Originalhalblederband mit goldgeprägtem Rückentitel (Christian Zwang). Im Originalschuber. € 300

Fünfter Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 125 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Handsatz aus der Cicero Garamond der D. Stempel AG. – Gedruckt auf Zerkall-Bütten.

26,2 : 19,3 cm. 42, [2] Seiten.

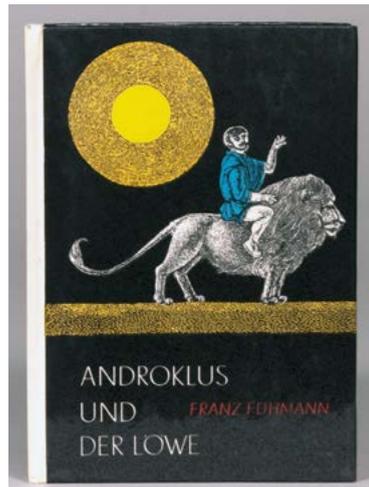
Hack/Schwarz 1.05. – Spindler 44.10. – Isphording II, 773

- 749 Karl-Georg Hirsch – Drei der ersten von ihm illustrierten Bücher.** 1965–1966. Mit Holzstichen und Illustrationen nach Zeichnungen. Originaleinbände. € 150

I. **Willi Bredel. Marcel, der junge Sansculotte.** Berlin, Kinderbuchverlag 1965. Mit 14 Illustrationen nach Federzeichnungen, davon zwölf ganzseitig. Illustrierter Originalpappband. Das erste von Karl-Georg Hirsch illustrierte Buch, erschienen in der Reihe »Robinsons billige Bücher«. – II. **M. J. Saltykow-Stschedrin. Wie ein Bauer zwei Generäle ernährte.** Leipzig 1965. Mit zwölf Holzstichen, davon einer auf dem Einband. Originalpappband. Diplomarbeit des Künstlers, vorgelegt an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Als Blockbuch gebunden. Ausgezeichnet als eines der »Schönsten Bücher des Jahres«. – III. **Arne Leonhardt. Im Dämonenwald.** Berlin, Neues Leben 1966. Mit sieben Illustrationen nach Federzeichnungen. Illustrierte Originalbrochure. Erschienen in der Reihe »Das neue Abenteuer«. – II mit dem Acrylstich-Exlibris des Vorbesitzers von Karl-Georg Hirsch. – Zwei Beigaben (K./L. A 33.1 und A 54.1). – Karl-Georg Hirsch (geboren 1938) studierte von 1960 bis 1965 an der berühmten Leipziger Hochschule, in dieser Zeit entstanden erste Holzstiche und Zeichnungen. Bereits seine Diplomarbeit (siehe oben) fand breite Anerkennung.

Verschiedene Formate. – Rücken von II leicht gebräunt. – Vorderumschlag von III mit kleinem Besitzvermerk.

Kästner/Lübbert A 1, 2 und 5. – II: Seyfert/Weise S. 181



750

- 750 Karl-Georg Hirsch – Franz Fühmann. Androklus und der Löwe.** Berlin, Kinderbuchverlag 1966. Mit 18 zweifarbigen Illustrationen nach Federzeichnungen, davon 16 ganzseitig. Farblich illustrierter Originalpappband. € 100

Erste Ausgabe. – Die kleinen Trompeterbücher, Band 54. – Frühe Illustrationsfolge des Künstlers und zugleich eins der inzwischen seltensten Kinderbücher von Franz Fühmann. – Tadellos schönes Exemplar.

14,7 : 10,7 cm. 78, [2] Seiten.
Kästner/Lübbert A 4

- 751 Karl-Georg Hirsch – 27 illustrierte Bücher, meist aus DDR-Verlagen.** 1967–1997. Einige mit Originalgraphiken (unten erwähnt), meist mit Illustrationen nach Holzstichen, Holzschnitten und Schabblättern. Originaleinbände, nur einer ohne den ursprünglichen Originalschutzmuschel. € 200

Umfangreiches Konvolut, die Einzeltitel sicher in den Weiten der Internetdatenbanken auffindbar, hier aber bereits als Grundstock oder Erweiterung einer Hirsch-Sammlung zusammengetragen, fast ausnahmslos gut erhalten und vielfach mit dem Exlibris des Vorbesitzers (Acrylstich von Karl-Georg Hirsch). – Nach Kästner/Lübbert (Nummern angegeben) immer in erster Ausgabe. – 12: Arnold Zweig. Über den Nebeln. Berlin und Weimar 1967. – 14: Margarete Riemschneider. Keine Stadt ist vor den Räubern sicher. Leipzig 1968. – 16: Jenő J. Tersánszky. Martin Kuckuck auf Wahlfang. Leipzig 1968. – 18: Französische Feenmärchen des 18. Jahrhunderts. Berlin 1969. – 20: Bodo Liermann. Ein Jahr ist wie ein Tag. Halle 1969. – 23: Johannes Bobrowski. Drei Erzählungen. 1970. – 24: Mit Ehrwürden fing alles an. Halle 1970. – 25: Ludwig Renn. Adel im Untergang. Berlin und Weimar 1970. – 26: Margarete Riemschneider. Im Garten Claudius. Leipzig 1970. – 35: Philipp Hafner. Hannswurstische Träume. Weimar 1973. – 36: Conrad Ferdinand Meyer. Der Schuss von der Kanzel. Berlin 1973. – 37: Mit Ehrwürden geht alles weiter. Halle 1973. – 39: Wer in Liebesfrüchten wehlet ... Mit zahlreichen Holzstichen. Weimar 1973. – 41: Friedrich Engels. Der deutsche Bauernkrieg. Berlin und Leipzig 1974. Mit zwölf Holzstichen im Text. Originallederband. Eins von 400 Exemplaren der Vorzugsausgabe, die in der Dorfner-Werkstatt Weimar in Leder gebunden wurde. – 43: Johannes Bobrowski. Litauische Claviere. 1976. – 45: Thüringen. Ein Reiseverführer. Rudolstadt 1977. – 47: Joseph Fendl. Historische Erzählungen aus dem Bayerischen Wald. Hof 1981. – 52: Ambrose Bierce. Des Teufels kleines Wörterbuch. Hanau, Dausien, und Berlin, Eulenspiegel 1984. – 56, 61 und 64: Fjodor Dostojewski. Das Krokodil. Onkelchens Traum. Das Gut Stephantschikowo und seine Bewohner. Berlin 1985, 1987 und 1988. – 59: Robert Louis Stevenson. Der Flaschenteufel. Berlin 1986. – 62: Wundersame Geschichten aus der Naturkunde des Plinius. Leipzig 1987. –



751

63: Doktor Faust und andere Erzählungen von Teufelsbündnern. Berlin 1988. – 71: Kerstin Hensel. Hallimasch. Halle 1989. – 74: E. T. A. Hoffmann. Das öde Haus. Frankfurt am Main 1991. – 118: Richard Maurhut [B. Traven]. An das Fräulein von S... Mit zwölf Holzschnitten. Leipzig 1997. Eins von 999 Exemplaren. – Acht Beigaben.

- 752 Karl-Georg Hirsch – Voranmeldung.** Herausgegeben von Gerd Noglik. Halle, Mitteldeutscher Verlag 1968. Mit zahlreichen Illustrationen verschiedener Künstler, darunter zwei ganzseitige nach Federzeichnungen von Karl-Georg Hirsch. – Mit Widmungszeichnung. € 100

Erste Ausgabe der Anthologie, auf dem Vorsatzblatt **signierte Bleistiftzeichnung von Karl-Georg Hirsch** (Kopfstehender Mann), darunter eigenhändig vom Künstler bezeichnet mit »Vergeßt mich nicht, ich zeichne euch!«. – Mit dem Acrylstich-Exlibris des Vorbesitzers, signiert, nummeriert und datiert.

19,4 : 12,2 cm. 370, [2] Seiten.
Kästner/Lübbert C 9

- 753 Otto Rohse. Kupferstiche zu »Else Lasker-Schüler. Hebräische Balladen«.** Fünf Kupferstiche. 1968. Signiert. Lose in Originalhalbleinenmappe. € 400

Unnummeriertes Exemplar der Extrasuite zur Vorzugsausgabe des achten Drucks der Otto Rohse Presse (Auflage 25). – Auf Japan-Bütten. – Das vorliegende Künstlerexemplar enthält einen signierten Abzug des Bezugspapiers der Buchausgabe mit dem vierteiligen Kupferstich in Blau, Braun und Grün auf braunem Roma-Bütten sowie je einen Abzug der beiden dort verwendeten Mittelfelder, des Frontispiz und des Kupferstichs im Impressum; alle Blätter signiert, eins als »Probedruck« bezeichnet. – Druck der Kupferstiche von Hartmut Frielinghaus auf der Handpresse von Otto Rohse. – Sehr selten.

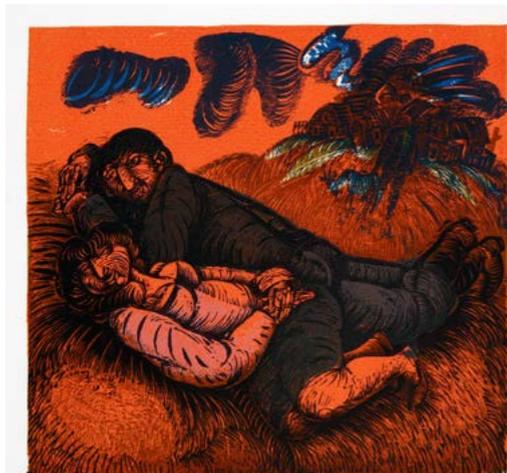
Mappe: 57,7 : 38,8 cm.
Schwarz/Zeiske 59–61. – Vgl. Hack/Schwarz 1.08. – Spindler 44.13

752



753





755



754

754 Karl-Georg Hirsch – Fünf Ausgaben der Insel-Bücherei. Leipzig und Frankfurt am Main 1969–2002. Vier Originalpappbände mit farbigem Bezugspapier, ein Originalhalbleinenband im -schuber. € 100

IB 859. Robert Louis Stevenson. Der Selbstmörderklub. 1968. – **IB 301.** Robert Louis Stevenson. Der seltsame Fall Dr. Jekyll und Mr. Hyde. 1969. – **IB 1165.** Norbert Elias. Die Ballade vom Armen Jakob. 1996. Halbleinen im Schuber. Eins von 900 Vorzugsexemplaren mit einem beigelegten signierten Holzstich. – **IB 1200.** Franz Kafka. In der Strafkolonie. 1999. – **IB 1233.** Neue Totentänze. Mit Gedichten von Volker Braun, Peter Gosse, Kerstin Hensel ... Herausgegeben von Herbert Kästner. 2002. Mit Illustrationen nach den Holzstichen der »Totentänze«.

18,5 : 12,0 cm.

Kästner/Lübbert A 15, 21, 112, 126 und C 74

755 Karl-Georg Hirsch. Holzschnitte zu Jiddischen Gedichten. Zehn Holzschnitte, davon einer mehr- und einer zweifarbig. 1970. 48,0 : 34,0 cm. Signiert. € 250

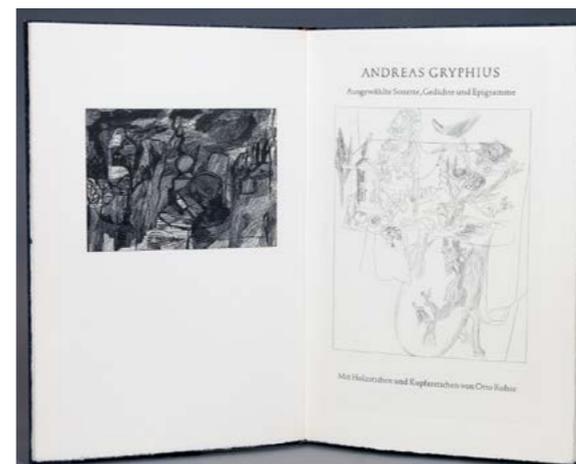
Eins von 100 Exemplaren. – Vollständige Folge, auf dem Holzschnitt-Titelblatt (mit Vignette) betitelt: 1. Volkslied. 2. Datsche. 3. Erschießung (zweififarbig). 4. Nocturno. 5. Treppe. 6. Gespräch. 7. Kutsche. 8. Porträt. 9. Liebespaar (mehrfarbig). 10. Requiem. – Auf Bütten. – Frühe graphische Folge, die unter dem Signet »K3« wohl im Eigenverlag ediert wurde. – Lose in Originalleinenmappe mit Rückenschild und serigraphiertem Deckelbild.

756 Otto Rohse – Andreas Gryphius. Ausgewählte Sonette, Gedichte und Epigramme. Mit Holzstichen und Kupferstichen von Otto Rohse. [Zwei Bände]. Hamburg 1970–1971. Mit elf Kupfer- und elf Holzstichen im Text, meist blattgroß, einige Kupferstiche auf den Titelblättern. Originalhalbleinbände mit vergoldeten und blindgeprägten Titeln und Deckelvignette sowie Kopfgoldschnitt (Christian Zwang). In den Originalschubern. € 300

Zehnter und elfter Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von je 170 Exemplaren (Gesamtauflage je 195). – Beide Bände im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Handsatz aus der Schneidler-Mediaeval. – Gedruckt auf Zerkall-Bütten. – Tadellos erhalten.

28,7 : 18,9 cm. 59, [5] und 52, [8] Seiten. – Sammlerstempel jeweils auf dem Vorsatz und im Druckvermerk.

Hack/Schwarz 1.10 und 11. – Spindler 44.15 und 16



756



757

757 Otto Rohse. [Initialen]. 12 Holzstiche. Ca. 3 : 3 cm (25,3 : 15,8 cm). Signiert und nummeriert.

€ 250

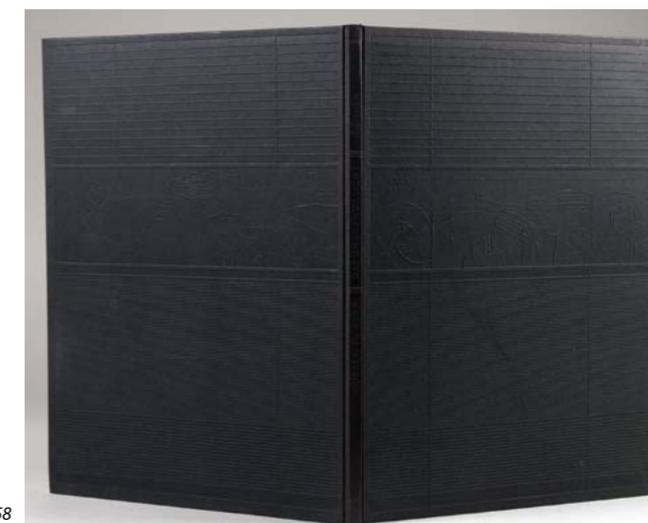
Eins von nur fünf Exemplaren. – Auf Japanbütten. – Die bibliographisch nicht nachweisbare Folge enthält die Initialen H, S, I und E, teils in Variationen. – Blattweise signiert und nummeriert. – Lose in einer für Rohse typischen Halbleinenmappe, jedoch ohne Beschriftung und Editionsvermerk. – Tadellos erhalten.

758 Otto Rohse – Gottfried Benn. Aus dem Oratorium Das Unaufhörliche. Holzstiche von Otto Rohse. Hamburg, Maximilian-Gesellschaft 1971. Mit zwölf blattgroßen Holzstichen. Schwarzer Originalpappband mit Negativblindprägung (Christian Zwang). € 100

Jahresgabe 1970. – Eins von 1300 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Satz aus der Schneidler-Mediaeval. – Gedruckt auf Zerkall-Bütten. – Gestaltung von Otto Rohse, gedruckt auf seiner Presse.

32,3 : 24,4 cm. [36] Seiten.

Hack/Schwarz 4.71



758



Aus 761

Aus 760

- 759 Karl-Georg Hirsch – Erich Kästner. Die dreizehn Monate.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch, abgezogen von den Originalstöcken und handkoloriert. Leipzig, Karl Quarch [1972]. 13 kolorierte, signierte Holzstiche, der 13. auf dem Umschlag wiederholt. Lose in Originalumschlag. € 250

13 Doppelblätter, jeweils mit signiertem Holzstich und Text. Dazu 13 Briefumschläge. Die Auflage von 2000 Exemplaren, die Uli Eichhorn nennt, erstaunt angesichts der Kolorierung. – Zeitgleich erschien eine größerformatige unkolorierte Mappenausgabe. – Dazu vier bibliophile Ausgaben aus DDR-Verlagen: **Bertolt Brecht. Lieder und Chöre** aus »Die Mutter«. Mit zehn Illustrationen nach Holzstichen. Berlin, Aufbau 1971. Leinenband im Schubert. Mit dem Beilagezettel. – **Goethe in Leipzig.** 1765–1768. Mit 12 Holzstichen. Leipzig, Insel 1982. Edelpappband im Halbleinenschuber. – **Pegasus von vorn und hinten.** Mit 20 montierten Holzstichen. Leipzig, Edition 1983. Zwillingss-Pappband mit zwei Schabkunst-Vignetten. – **Lebensweisheiten der Griechen und Römer.** Mit Illustrationen nach Schabblättern. Leipzig, Teubner 1985. Lederband in Schubert.

24,0 : 17,0 cm. 13 Doppelblätter.

Eichhorn, Quarch 24, die Beigaben: Kästner/Lübbert A 28, 48, 51 und 57

- 760 Otto Rohse. Europäisches Denkmalschutzjahr 1975.** Sechs signierte Kupferstiche, fünf Originalbriefmarken, ein eigenhändiger Editionsvermerk. [Hamburg] 1974. Lose in Originalmappe mit Büttenpapierbezug und blindgeprägtem Rückentitel. € 400

Eins von 25 Exemplaren auf Japanpapier. – Die Kupferstiche, die 1974 entstanden, zeigen Ansichten bzw. Gebäude aus Berlin, Alsfeld, Rothenburg ob der Tauber, Xanten, Trier sowie die Zitadelle Spandau. Die ersten fünf Motive wurden zum Europäischen Denkmalschutzjahr 1975 als Briefmarke herausgegeben. – Die Kupferstiche und die Tafel mit den fünf montierten Briefmarken jeweils in Passepartout. – Das beiliegende Doppelblatt mit eigenhändigem und signiertem Editionsvermerk. – Tadellos erhalten.

Format Kupferstiche ca. 10 : 14 cm, Mappe : 36 : 26 cm.

Nicht bei Schwarz/Zeiske

- 761 Otto Rohse. Europa-Marken 1978.** Fünf signierte Kupferstiche, drei Originalbriefmarken, eigenhändiger Editionsvermerk. [Hamburg] 1977. Lose in Originalmappe mit Büttenpapierbezug und blindgeprägtem Rückentitel. € 400

Eins von 25 Exemplaren auf Japanpapier. – Die Kupferstiche mit Ansichten der Rathäuser Bamberg (zwei Varianten), Regensburg (zwei Varianten) und Esslingen. – Jeder Kupferstich und das Blatt mit den drei Originalbriefmarken (farbiger Stichtief- und Offsetdruck) jeweils in Passepartout. Das beiliegende Doppelblatt mit eigenhändigem und signiertem Editionsvermerk.

Format Kupferstiche ca. 9 : 13 cm, Mappe : 36 : 26 cm. – Textblatt mit geknickter Ecke, sonst tadellos.

Nicht bei Schwarz/Zeiske

- 762 Otto Rohse. Deutsche Städte und Landschaften.** Acht farbige Kupferstiche der Folge. 1974–1978. Ca. 27–36 : 55 cm. Alle signiert und als »e.a.« bezeichnet. € 400

Alle als Künstlerexemplar bezeichnet, eins mit Widmung »für W. T.« (Wolfgang Tiessen?). Auf unterschiedlichen, teils von den Beschreibungen im Werkverzeichnis abweichenden, Papieren. – 1974 erschien das erste Blatt der langfristig konzipierten Bilderserie »Deutsche Städte und Landschaften«. – Von den bis 1978 erschienenen zwölf Blättern sind hier vorhanden: Münster, Würzburg, Hamburg, Saarbrücken, Köln, Berlin, Sauerland und Mainz. Die Reihe wurde fortgesetzt. – Beigaben: Osnabrück. Kupferstich. 1979. Signiert und mit »e.a.« bezeichnet. – Frankfurt am Main. Kupferstich. Signiert und nummeriert. Nicht mehr bei S./Z. Eins von 150 Exemplaren. – Würzburg. 1974. Druckvariante in Schwarz.

Ein Blatt mit leichten Randknittern, Blatt 1 leicht stockfleckig.

Schwarz/Zeiske 81-82, 85, 88, 90-92 und 95 sowie 97

Aus 762



763 Otto Rohse – Johannes Bobrowski. Vier Erzählungen. Lobellerwäldchen. Stiller Sommer, zugleich etwas über Wachteln. Idylle für alte Männer. Das Käuzchen. Holzstiche von Otto Rohse. Hamburg 1980. Mit elf Holzstichen, davon vier blattgroß. Dunkelgrüner Originalcrasélederband mit Blindprägung (Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 450

Zwölfter Druck der Otto Rohse Presse. – Unnummeriertes Exemplar der zweiten Vorzugsausgabe im Ledereinband. Daneben erschienen fünfzehn Luxusexemplare mit einer Suite und 300 weitere im Pappband für die Büchergilde Gutenberg. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und mit »O. R. P.« bezeichnet. – Sehr schönes Exemplar.

26,8 : 19,5 cm. 42, [2] Seiten.

Spindler 44.17. – Hack/Schwarz 1.12. – Tiessen V, 23

764 Otto Rohse Presse – Yoshida Kenkō. Betrachtungen aus der Stille. Tsurezuregusa. Kupferstiche von Otto Rohse. Hamburg 1982. Mit fünf farbigen Kupferstichen und zwei weiteren auf dem Einband. Originalhalbpergamentband mit goldgeprägtem Rückentitel (Christian Zwang). Im Originalschuber. € 350

14. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 125 Exemplaren (Gesamtauflage 155). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Gedruckt auf Hahnemühle-Kupferdruck-Bütten. – Druck der Kupferstiche von Till Verclas. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden.

28,4 : 18,8 cm. [42] Seiten. – Sammlerstempel auf Vorsatz und Titelblatt, ansonsten tadellos.

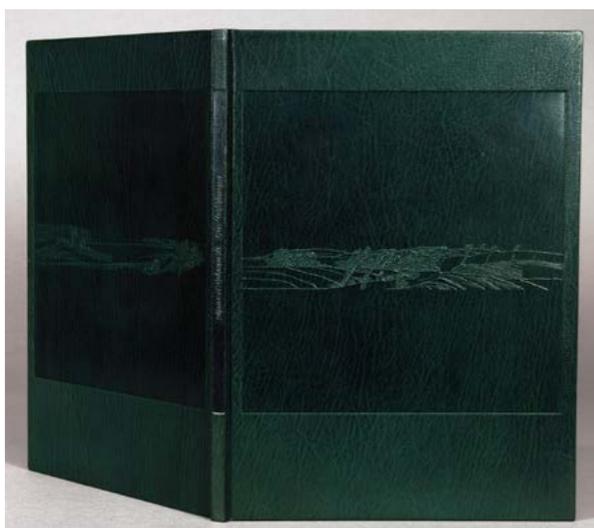
Hack/Schwarz 1.14. – Spindler 44.19

765 Otto Rohse. Kupferstiche zu »Yoshida Kenkō. Betrachtungen aus der Stille. Tsurezuregusa.« Sieben, teils farbige Kupferstiche. 1982. 22 : 12 bzw. 27 : 17 cm (33,0 : 25,0 cm). Signiert, nummeriert und teils bezeichnet. € 400

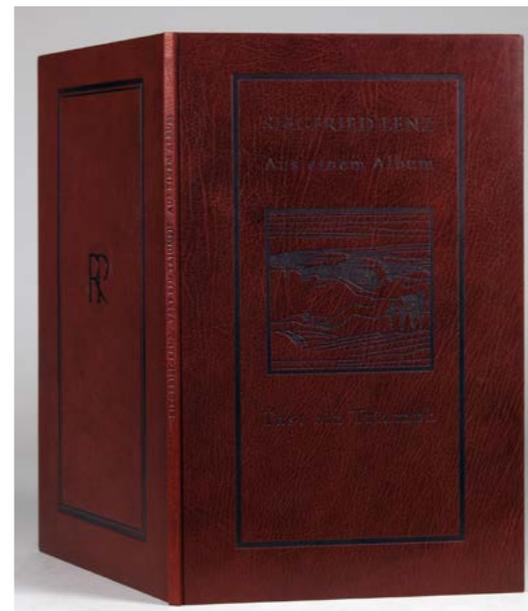
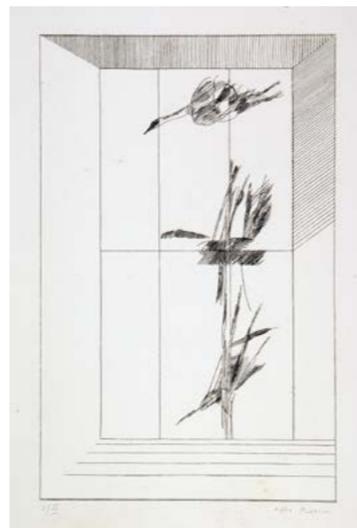
Eins von nur drei mit »ungeschabten Abzügen«. – Diese drei Exemplare mit den besonders schönen Handabzügen von den noch unbehandelten Platten erschienen neben den 30 weiteren Suiten der Vorzugsexemplare des 14. Drucks der Otto Rohse Presse. – Die Folge »Fensterbilder« enthält die beiden Kupferstiche, die auf dem Einband der Buchausgabe abgedruckt wurden, und die fünf im Buch enthaltenen. – Auf Kupferdruck-Bütten von Hahnemühle. – Lose in Originalumschlag, dort nochmals signiert, nummeriert und als »ungeschabte Abzüge« bezeichnet. – In dieser Form sehr selten. – Tadellos.

Zeiske/Schwarz 99–105. – Hack/Schwarz 1.14

763



765



766



768

766 Otto Rohse Presse – Siegfried Lenz. Fast ein Triumph. Aus einem Album. Holzstiche von Otto Rohse. Hamburg 1982. Mit elf Holzstichen im Text, zwei weitere auf dem Einband. Blindgeprägter Originalmaroquinband (Christian Zwang). Im Schuber. € 450

15. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 25 römisch nummerierten Exemplaren im Ganzledereinband (Gesamtauflage 220). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Gedruckt auf Zerkall-Bütten.

30,3 : 19,2 cm. 25, [3] Seiten. – Sammlerstempel auf Vorsatz und Impressum, sonst sehr schön.

Spindler 44.20. – Hack/Schwarz 1.15. – Isphording II, 785

767 Otto Rohse – Rose Ausländer. So sicher atmet nur der Tod. Gedichte. Auswahl von Helmut Braun und Karl-Georg Flicker. Holzstich von Otto Rohse. Pfaffenweiler 1983. Mit einem ganzseitigen Holzstich und einer Holzstich-Titelvignette. Originalpappband. € 250

Erster gezählter Druck der Pfaffenweiler Presse. – Eins von 375 Exemplaren (Gesamtauflage 575). – Im Druckvermerk von Dichterin und Künstler signiert. – Handsatz von Bernd Schaub, Druck von Rolf Dettling. – Auf Van Gelder-Bütten. – Zehn Jahre nach Gründung der Presse erschien deren erster gezählter Druck, in dem Otto Rohses Signet, das er 1974 entworfen hatte, erstmals vom Originalstock gedruckt wurde. Der Holzstich im Text entstand eigens für diese Ausgabe.

27,8 : 18,0 cm. 51, [9] Seiten.

Spindler 91.23

768 Karl-Georg Hirsch – Jurij Koch. Der Kirschbaum. Novelle. Halle und Leipzig, Mitteldeutscher Verlag 1984. Mit 18 ganzseitigen zweifarbigen Illustrationen nach Holzschnitten von Karl-Georg Hirsch. Originalhalbpergamentband im -schuber. € 150

Eins von 80 der Exemplaren der Vorzugsausgabe, weitere 35 als Künstlerexemplare. – Mit einem beigelegten signierten Holzschnitt. – Im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Mit dem Sammler-Exlibris.

18,8 : 16,6 cm. 176, [4] Seiten.

Kästner/Lübbert A 53



Beide 769

769 Otto Rohse. Toscana. 27, teils farbige und mehrfarbige Kupferstiche. 1984/1985. Alle signiert und nummeriert. € 1.200

Eins von 45 Exemplaren. – Vollständiges Exemplar der seltenen und schönen Mappenausgabe. – Gedruckt in Schwarz, Olivgrün, Orange, Rot und Blau auf grünlichem Japan-Bütten. – Die Kupferstiche wurden auch in der gleichnamigen Buchausgabe publiziert, die als 17. Druck der Otto Rohse Presse erschien. – Mit zwei Varianten des Inhaltsverzeichnisses. – Alle Blätter lose in der Originalhalblederkassette (Rücken aus dunkelrotem Maroquin mit blindgeprägtem Titel, Vorderdeckel mit der aufgezogenen Radierung »San Galgano bei Siena«). – Der Suite ist eine großformatige signierte Bleistiftzeichnung Otto Rohses beigelegt, ergänzt durch ein eigenhändiges Widmungsblatt für den Vorbesitzer »[...] in diesem Blatt sehen Sie ein Stück der Landschaft, die uns im Casa Poggiarello umgab. Herzlichst Ihr Otto Rohse«. – Nach mehreren Reisen in die Toscana entstand Anfang der 1980er Jahre eine Reihe von Kupferstichen, in denen Otto Rohse seine Eindrücke von Landschaft und Architektur verarbeitete. Wie kaum ein anderer Künstler des 20. Jahrhunderts beherrschte Otto Rohse (1925–2016) die Technik des Kupferstichs, in dem er zeichnerisch leicht und technisch perfekt seine Impressionen umsetzen konnte. – Tadellos erhalten.

Darstellungsgrößen ca. 28 : 35 bzw. 28 : 17 cm, Kassette: 51,0 : 36,5 cm. – Ein Textblatt am Oberrand geknickt.
Schwarz/Zeiske 108–134. – Hack/Schwarz 1.17

770 Otto Rohse Presse – Toscana. Kupferstiche von Otto Rohse. Hamburg 1985. Mit 25 farbigen Kupferstichen, davon sieben blatt- und 17 doppelblattgroß. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel, Vorder- und Rückendeckel mit zwei Kupferstichen (Christian Zwarg). Im Schuber. € 450

17. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 175 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Text auf Gerippt Zerkall-Bütten, die Stiche, gedruckt von Till Verclas, auf handgeschöpftem getönten Japan. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Tadellos.

31,0 : 19,0 cm. [104] Seiten.
Hack/Schwarz 1.17. – Spindler 44.22

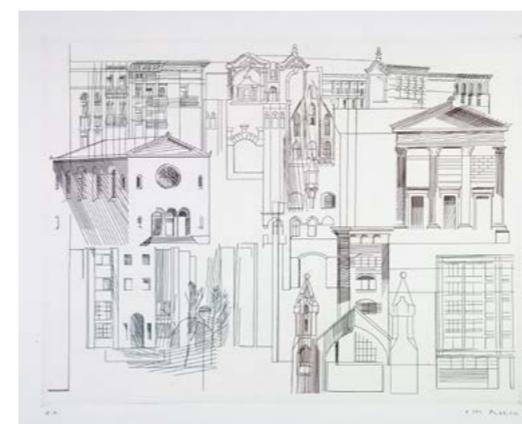
771 Otto Rohse. Toscanische Pflanzen. Fünf Kupferstiche. 1987. 25,0 : 12,5 cm. Signiert und nummeriert. € 600

Eins von fünf Exemplaren. – Bei Schwarz/Zeiske und Hack/Schwarz nicht verzeichnete Extrafolge mit fünf der insgesamt 13 Kupferstiche, die für den 23. Druck der Otto Rohse Presse (»Toscanische Blumen«) entstanden. – Auf leicht getöntem Japan-Bütten. – Lose in Originalhalbleinenmappe mit grauem Roma-Büttenbezug und Deckelschild. – Unauffindbar seltene Variante, tadellos erhalten.

Mappe: 40,2 : 29,5 cm.
Vgl. Schwarz/Zeiske 157, 158, 164, 166 und 170 sowie Hack/Schwarz 1.23



770



773

772 Karl-Georg Hirsch – Otto Knopf. Die Wunderblume. Sagen aus Oberfranken. 6 Schabeblätter. Hof 1988. Sechs Doppelblätter mit Text und Vignetten und sechs signierte Schabkunstblätter. Lose in illustrierter Originalumschlagmappe. € 200

Eins von 300 Exemplaren. – Jede Graphik signiert und nummeriert und mit einer remarquartigen Vignette, die auf den Textblättern wiederholt wird. – Die Graphiken liegen jeweils in einem gefalteten Bogen Transparentpapier mit dem gedruckten Text und einer Kopfvignette. – Die Texte stammen von dem oberfränkischen Mundart- und Heimatdichter Otto Knopf (1926–2005).

43,0 : 33,0 cm. Insgesamt 18 Blätter.

773 Otto Rohse. Wedding. – Wilmersdorf. – Neukölln. Zwei Folgen von je drei, teils mehrfarbigen Kupferstichen. 1985–1987. 27,0 : 35,0 cm (48,0 : 64,0 cm). Signiert und bezeichnet, rückseitig teils betitelt. € 700

Aus der zwölfteiligen »Berlin«-Folge, die im Auftrag der Sparkasse Berlin die westlichen Stadtteile der damals noch geteilten Stadt vorstellte. – Je ein mehrfarbiger Abzug auf grünlichem Japanbütten, bezeichnet mit »E.A.« und rückseitig betitelt, und je ein Abzug von der ungeschabten Platte, gedruckt in Schwarz bzw. Grün auf unterschiedlichen Papieren, jedes Blatt nummeriert »2/5«. – Jeweils in der Originalhalbleinenmappe mit Deckelschild. – Die zwölf Kupferstiche wurden, beschnitten und mittig gefalzt, auch in dem 22. Druck der Otto Rohse Presse publiziert. – Tadellos erhalten.

Schwarz/Zeiske 139, 151 und 153. – Vgl. Hack/Schwarz 1.22



772



Beide 771

776

- 774 Otto Rohse Presse – Alte Geschichten, neue Balladen.** I. Herodot/Schiller. Der Ring des Polykrates. – II. Lukian/Goethe. Der Zauberlehrling. – III. Der Prophet Daniel/Heinrich Heine. Belsazar. – IV. Deutsche Balladen im 20. Jahrhundert. – Herausgegeben von Bertold Hack. Mit Holzstichen von Otto Rohse. Hamburg 1988. Mit insgesamt fünf Holzstichen. Originalbroschüren im -schuber. € 150

24. bis 27. Druck der Otto Rohse Presse, Kleine Drucke, Serie I. – Je eins von 150 Exemplaren. – In den Druckvermerken vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten.

26,4 : 19,2 cm. [24], [24], [20] und [36] Seiten.
Hack/Schwarz 1.24–27. – Spindler 44.34

- 775 Karl-Georg Hirsch – Georg Forster. An die Freunde der Freiheit.** Leipzig, Signaturpresse 1989. Mit einem signierten Holzstich-Frontispiz. Originalpappband. € 120

Erster Druck der Signaturpresse Leipzig. – Eins von nur etwa 100 Belegexemplaren, entgegen der im Druckvermerk genannten Auflage von 250. – Mit einer Nachbemerkung von Eberhard Wesemann. Typographische Gestaltung durch Günter Jacobi und Dieter Weise. – Gedruckt in den Werkstätten der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. – Auf dem Vortitelblatt eine **Bleistiftzeichnung von Karl-Georg Hirsch**, signiert, gewidmet »Für Mumo« und bezeichnet mit »Etwas ist gewachsen und ändert sich und ich bin ohne Ausweg«. Die im Jahr der friedlichen Revolution entstandene Zeichnung zeigt einen marschierenden Bürger, der sein Fähnchen in den Wind hält. – Auf dem Vortitelblatt handschriftlich als »Remittende« bezeichnet, die geplante Auflage wurde offensichtlich zurückgezogen.

30,2 : 19,0 cm. 43, [5] Seiten.
Kästner/Lübbert A 69. – Seyfert/Weise S. 203

- 776 Karl-Georg Hirsch – Manfred Jendryschik. Bagatellen.** 10 Texte. 10 Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. [Leipzig,] Edition m [1990]. Mit zehn signierten Holzstichen und einem elften auf der Vorderdeckel. Mit dem Textheft lose in Originalleinenkassette. € 400

Eins von 13 Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 43). – Das Textheft vom Dichter signiert. – Alle Holzstiche signiert, betitelt, teils datiert und bezeichnet, alle unter Passepartouts.

36,2 : 25,4 cm (Kassette).



777

- 777 Karl-Georg Hirsch. Bagatellen 3.** 10 Holzstiche und einem [sic] Text von Kerstin Hensel. [Leipzig, Edition] m 1990. Zehn signierte Holzstiche und ein Textheft lose in Originalleinenkassette. € 400

Eins von zwölf Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 42). – Der Text von Kerstin Hensel signiert. – Die Holzstiche signiert, betitelt und mit »e.a.« bezeichnet, alle unter Passepartouts.

36,2 : 25,5 cm.

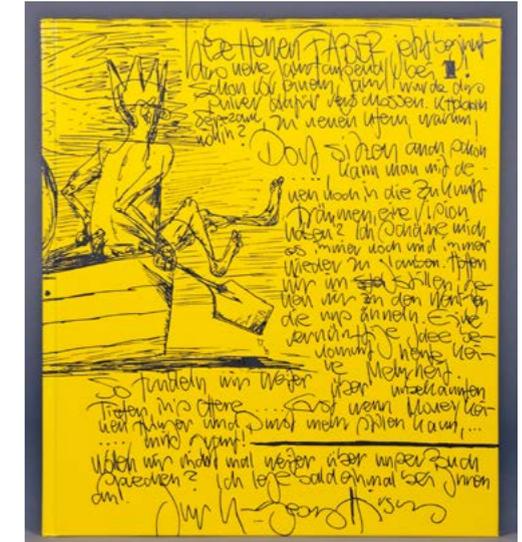
- 778 Karl-Georg Hirsch – Stärker als sein Fels.** Texte um Sisyphos. Mit Originalgraphiken von Hans Fronius, Heidrun Hegewald, Karl-Georg Hirsch, Wolfgang Mattheuer, Harald Metzkes, Baldwin Zettl. Leipzig, Edition Leipzig 1990. Mit sechs Originalgraphiken, fünf davon signiert. Grauer Originalpappband mit Büttenbezugspapier, im -halbleinenschuber (Dorfner-Werkstatt Weimar und Halle-Giebichenstein). € 300

Zweiter Druck der Sisyphos-Presse. – Eins von 200 für den Handel bestimmten Exemplaren (Gesamtauflage 230). – Herausgegeben und mit einem Nachwort von Elmar Faber. – Mit Texten von Albert Camus, Volker Braun, Hans Brinkmann, Hans Magnus Enzensberger, Peter Gosse, Manfred Jendryschik, Heinz Kahlau, Uwe Kolbe, Günter Kunert, Lothar Walsdorf und Walter Werner. – Die Graphiken (Lithographien von Heidrun Hegewald, Harald Metzkes und Hans Fronius, Holzschnitt von Wolfgang Mattheuer, Holzstich von Karl-Georg Hirsch und Kupferstich von Baldwin Zettl) signiert bzw. (Fronius) mit dem Nachlass-Stempel. – Die Texte wurden auf grauem Bütten gedruckt, die Graphiken auf unterschiedlichen Papieren. – Die Gesamtgestaltung lag bei Gert Wunderlich. – Sehr schönes Exemplar. – Ausgezeichnet beim Wettbewerb »Die schönsten deutschen Bücher 1991«.

41,5 : 29,3 cm. XXXV, [3] Seiten.
Kästner/Lübbert C 55.1. – Isphording II, 862

- 779 Karl-Georg Hirsch – Leipziger Drucke.** Drei Ausgaben der Reihe. Leipzig 1990–2001. € 200

Rote Wut und schwarze Galle. Textauswahl: Dietmar Keller. 1990. Mit drei Holzstichen, zwei davon doppelblattgroß. Illustrierter Originalpappband (Ludwig Vater, Jena). Im Schuber. Erster Leipziger Druck. Eins von 60 römisch nummerierten Künstlerexemplaren. Impressum von Keller, Hirsch und Wunderlich signiert. Mit Texten deutscher Dichter von Lessing bis Plenzdorf. – **Die Zauberflöte.** Anonymus besingt »Die braune Blume«. 1993. Mit Frontispiz und 14 Holzstichen im Text. Violetter Originalpappband. Dritter Leipziger Druck. Eins von 100 Künstlerexemplaren. Von



Aus 779

Künstler und Buchgestalter (Günter Jacobi) im Impressum signiert. – **Eigentlich müsste man sich erschießen.** Künstlerbriefe aus vier Jahrzehnten. 2001. Mit einem lose beigelegten signierten Holzstich und zahlreichen Abbildungen und Faksimiles. Gelber illustrierter Originalpappband im -schuber. Dritter Leipziger Liebhaber-Druck. Eins von 300 Exemplaren. – Drei Beigaben (Kästner/Lübbert A 86, C 78 und G. K. M. 70).

Kästner/Lübbert A 72, A97 und C 71

780 Otto Rohse – Heinrich von Kleist. On puppet-shows. Copper engravings by Otto Rohse. Translated by David Paisey. Hamburg 1991. Mit fünf Radierungen, drei blatt-, zwei doppelblattgroß und farbig. Bordeauxroter Originalmaroquinband mit blindgeprägtem Rückentitel, beide Deckel mit ganzflächigen Blindprägungen vom Liniensatz (Christian Zwang). Im Originalschuber mit blindgeprägtem Pressensignet. € 600

36. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 20 Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe im Ledereinband, hier jedoch ohne die dazugehörige lose Radierung. – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Handsatz aus der Amsterdam Garamont. – Gedruckt auf Litho-Bütten. – Makellos erhaltenes Exemplar in dem schönen Einband von Christian Zwang. – »Allerdings, gerade in der Beziehung von Text und Bild, Typographie und Illustration ist das »Marionettentheater« ein Lehrstück außerordentlichen Ranges; beide sind auf einfachste, vollkommene Weise einander zugeordnet und aufeinander bezogen. [...] Das mit großen Kupfern illustrierte »Marionettentheater« fand spontan das Interesse von Kennern und Liebhabern, die in diesem Buch eines der Meisterwerke der Buchkunst unseres Jahrhunderts erkannten.« (Bertold Hack zu deutschen Fassung; in Hack/Schwarz S. 50).

35,6 : 26,7 cm. [20] Seiten.

Hack/Schwarz 1.36. – Isphording II, 801



780



Beide 781

781 Karl-Georg Hirsch – Fritz Reuter. Im Reformverein oder Woher die große Armut in der Welt stammt. Ein Kapitel aus »Ut mine Stromtid«. Mit vier Holzstichen von Karl Georg Hirsch. Neu-Isenburg 1991. Mit vier Holzstichen im Text und einer Holzstichvignette. Originalbroschur mit Buntpapierumschlag. € 200

64. Druck der Edition Tiessen. – Eins von 75 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer Suite der vier signierten Holzstiche (Gesamtauflage 326). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Lana Royal Bütten. – Aus dem Plattdeutschen übertragen von Friedrich und Barbara Minssen. – Dazu: Drei weitere Drucke der Edition Tiessen mit Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. 57. Druck. Johann Peter Hebel, Kannitverstan. 1989. Sieben Holzstiche. – 71/2. August von Platen. Gedichte. 1992. Ein Holzstich. – 72/3. Conrad Ferdinand Meyer. 1993. Gedichte. Ein Holzstich. – Je eins von 175 bzw. 180 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler signiert.

30,0 : 20,1 cm. 25, [7] Seiten.

Kästner/Lübbert A 77 und A 70, 82 und 95

782 Karl-Georg Hirsch – Gedichte. I. Joseph von Eichendorff. – II. August von Platen. – III. Eduard Mörike. – **Gedichte.** I. Heinrich Heine. – II. Friedrich Hebbel. – III. Conrad Ferdinand Meyer. – Ausgewählt von Hans Bender. Mit [je] einem Original-Holzstich von Karl-Georg Hirsch. Neu-Isenburg 1992 und 1993. Mit zusammen sechs blattgroßen Holzstichen. Sechs Originalbroschuren mit marmorierten Buntpapierumschlägen in zwei Schubern. € 250

71. und 72. Druck der Edition Tiessen. – Je eins von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit je einem zusätzlich beigelegten signierten Abzug der Holzstiche auf Japan (Gesamtauflage 206). – In allen sechs Druckvermerken vom Künstler signiert. – Auf Zerkall-Bütten. – Makellos erhalten.

Je 24,4 : 16,2 cm.

Kästner/Lübbert A 79, 82 und 81 und A 91, 90 und 95, je 1.a. – Spindler 41.15



782

- 783 Karl-Georg Hirsch – Konstantin Wecker. Der alte Kaiser.** Sieben Gedichte. Mit drei Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Garching, Antinous Presse 1992. Lose Doppelblätter in schwarzem Originalbüttenumschlag mit Blindprägung. Im Schubler. € 200

Dritter Druck der Antinous Presse von Matthias Loidl. – Eins von 120 Exemplaren im Pappband (Gesamtauflage 205). – Im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert. – Auf schwarzem Bütten und Giju Shoji Japanpapier. – Gesetzt aus der Erbar-Grotesk, Handpressendruck. – Als Blockbuch gedruckt, noch ungebunden. – Die Einbanddecke, gearbeitet von Roland Meuter, mit blindgeprägtem Text nach Weckers Handschrift bzw. in Typographie. – Sehr reizvolles Künstlerbuch.

22,8 : 25,5 cm. [48] Seiten, 3 Holzstiche.
Kästner/Lübbert A 84

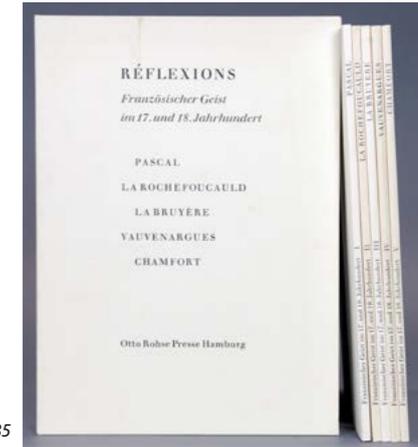
- 784 Karl-Georg Hirsch – 13 bibliophile Ausgaben.** 1991–2002. Mit Originalgraphiken und Illustrationen, alle im Originaleinband. € 800

Alle nur in kleinen Auflagen erschienen, mit Ausnahme des letzten Titels alle im Druckvermerk vom Künstler signiert, einige auch von Autor und Buchgestalter. – Vorhanden sind (Nummern nach der Bibliographie von Kästner/Lübbert): **76: Georg Christoph Lichtenberg. Trost bei trauriger politischer Aussicht.** Berlin, Eulenspiegel 1991. Mit zahlreichen Illustrationen. Originalpappband. Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem signierten Holzstich. – **80: Manfred Jendryschik. Straßentage.** Tagebuchseiten. [Leipzig,] edition m 1992. Mit fünf, teils farbigen, Holzschnitten sowie einem weiteren auf dem Einband. Originalpappband. Eins von 180 Exemplaren. – **89: Ralph Grüneberger. Die Risse in der Liebe der Bewohner.** Gedichte. Pfaffenweiler 1993. Mit sechs ganzseitigen Holzschnitten, davon zwei auf dem Einband. Originalpappband. 12. gezählter Druck der Pfaffenweiler Presse. Eins von 200 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit dem beigelegten signierten Holzschnitt (Gesamtauflage 500). – **92: Kerstin Hensel. Kahlkuss.** Rudolstadt, Burgart-Press 1993. Mit 16 Holzstichen auf farbigen Doppelblättern. Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit einem beigelegten signierten Extraholzstich. – **99: Benedikt Dyrlich. Fliegender Herbst.** Gedichte und kurze Prosa. Bautzen, Domowina 1994. Mit 16 Illustrationen nach Schabkunstblättern. Originalpappband. Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem beigelegten signierten Holzstich. – **100: Andreas Gryphius. Abend.** Berlin, Torsten Baland 1994. Mit zwei Holzschnitten, einer doppelblattgroß und farbig auf dem Umschlag. Originalbroschur. Eins von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit dem signierten Extraabzug des Holzschnitts. – **101: Heinrich Heine. Die Libelle. Der Wanzerich. Fragment.** Unterreit, Antinous Presse 1994. Mit einem Farbholzstich. Originalbroschur mit -büttenumschlag. Eins von 100 Exemplaren (Gesamtauflage 125). – **107: Uwe Johnson. Wenn Jerichow zum Westen gekommen wäre.** Leipzig 1995. Mit zwei blattgroßen Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Leporello mit blauschwarzen Buchdeckeln. Eins von 200 Exemplaren. Gabe des Leipziger Bibliophilen-Abends. – **110: Günter Coufal. Überlaut.** Märchen und andere Wahrheiten. Reicheneck 1996. Mit einem blattgroßen Holzschnitt. Originalpappband. 88. Ausgabe der Aldus-Press. Eins von 45 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem signierten Extraabzug des Holzschnitts auf Japan, lose beigelegt. – **114: Ralph Grüneberger. Dieselbe Straße, ein anderes Land.** Magdeburg, Blaue Äpfel 1996. Mit vier signierten Acrylstichen. Originalhalbleinenband. Eins von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den signierten Stichen. Auf der Titelseite vom Autor signiert. – **116: Der Hase und die Füchsin.** Karow, MEG-Art 1997. Mit einem doppelblattgroßen Holzschnitt. Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem signierten Extraabzug des Holzschnitts. – **135: Ingo Cesaro. Zwei 1.** Nürnberg, schPeZi-Press 2001. Mit drei Acrylstichen. Leporellobuch in Originalleinenkassette. Exemplar der Vorzugsausgabe D mit einem signierten Extraabzug (Gesamtauflage 100). Im Druckvermerk signiert. – **139: Günter Coufal. Hexenliebe. Menschenliebe.** Karow, MEG-Art Presse 2002. Mit drei signierten Holzschnitten, einer beigelegt. Originalpappband. Eins von 20 Exemplaren der Ausgabe B (von C, Gesamtauflage 60). – Eine Beigabe.

Alle sehr gut erhalten, einige mit dem Sammler-Exlibris.



783



785

- 785 Otto Rohse – Réflexions. Französischer Geist im 17. und 18. Jahrhundert.** I. Pascal. – II. La Rochefoucauld. – III. La Bruyère. – IV. Vauvenargues. – V. Chamfort. – Herausgegeben von Bertold Hack. Mit Holzstichen von Otto Rohse. Hamburg 1992. Mit insgesamt 22 Holzstichen im Text, davon zwölf Initialen. Originalbroschuren im Schubler (Christian Zwang). € 150

42. bis 46. Druck der Otto Rohse Presse, Kleine Drucke, Serie IV. – Je eins von 70 bzw. 75 Exemplaren. – Alle in den Druckvermerken vom Künstler signiert und nummeriert. – Die Hefte vereinen Aphorismen der fünf Dichter in französisch-deutschem Paralleltext, Übertragungen von Fritz Schalk u. a.

26,4 : 19,2 cm. 23, [9] Seiten. – 23, [9] Seiten. – 28, [8] Seiten. – 25, [7] Seiten. – 21, [11] Seiten.
Nicht mehr bei Hack/Schwarz und Spindler

784





786

- 786 Karl-Georg Hirsch – Hans Georg Bulla. Über Land.** Ausgewählte Gedichte, herausgegeben von Peter Gosse. Radierungen von Karl-Georg Hirsch. Leipzig, Edition M 1993. Mit fünf Radierungen und illustrierten Vorsatzpapieren. Originalhalbleinenband mit vergoldeten Titeln (Bettina Wija-Stein, Leipzig). € 180

Eins von 90 Exemplaren (Gesamtauflage 130). – Im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert. – Handsatz und Druck in der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig. – Auf grauem und weißem Römerturm-Bütten »Alt-Dresden«.

39,3 : 26,9 cm. 21, [3] Seiten. 5 Radierungen. – Mit dem Acrylstich-Exlibris.
Kästner/Lübbert A 87.1

- 787 Karl-Georg Hirsch – Nikolai Gogol. Die Nase.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Memmingen, Edition Curt Visel 1993. Mit zwölf Holzstichen im Text. Originalhalbpergamentband mit Blind- und Rotprägung (Albrecht Adler, Leipzig). Im Originalschuber. € 250

Eins von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit dem lose beigelegten dreizehnten Holzschnitt und in Halbpergament gebunden (Gesamtauflage 325). – Die graphische Gestaltung übernahm Gert Wunderlich, Leipzig. – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter signiert. – Gedruckt in der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig, auf Kupferdruckbütten von Hahnemühle. – Deckel- und Schuberbezüge sowie Vorsätze aus blaugrünem Roma-Bütten. – Mit dem Sammler-Exlibris.

25,7 : 16,7 cm. 58, [6] Seiten, 1 loser Holzstich.
Kästner/Lübbert A 88 b

- 788 Karl-Georg Hirsch – Sechs bibliophile Ausgaben des Thomas Resche Verlages** mit Illustrationen von Karl-Georg Hirsch. 1993–1997. Mit Originalgraphiken und Illustrationen. Illustrierte Originalbroschüren. € 200

I. **Peter Lober. Zunehmend schwarz.** 1993. Mit zwei ganzseitigen Holzstichen. – II. **Manfred Jendryschik. Sieben und eine Todsünde.** 1998. Mit einem Holzstich und sieben Illustrationen nach Holzstichen. – III. **Wolfgang Schmidt. Der Ahndelmord.** 2000. Mit Illustrationen nach Federzeichnungen. – Reihe Refugium, Bände 17, 26 und 38, die beiden letzten jeweils aus der Vorzugsausgabe von 60 bzw. 100 Exemplaren mit einer beigelegten Originalgraphik. – IV. **Peter**



788

Lorbeer. Kaddisch. [1993]. Mit zwei Holzschnitten, davon einer doppelblattgroß und einer auf dem Umschlag. – V. **Günter Kunert. Islandwinter.** 1994. Mit einem Holzschnitt. – VI. **Hubert Schirneck. Jüdischer Friedhof in Regensburg.** 1997. Mit einem Holzschnitt. – Reihe Positionen, 1., 2. und 3. Druck. – Je eins von 100 Exemplaren, im Druckvermerk von Dichter und Künstler signiert.

21,0 : 14,8 cm bzw. 33,5 : 20,4 und 28,5 : 20,4 cm.
Kästner/Lübbert A 94, 123 a, 133 a sowie 93, 102 und 119

Mit Originalzeichnungen

- 789 Karl-Georg Hirsch – Vier Drucke der Solomon-Press** mit Originalgraphiken von Karl-Georg Hirsch. Leipzig 1994–2001. Mit zusammen zehn Originalgraphiken. Originalbroschüren in -schuberhüllen. € 300

Die Solomon-Press wurde 1990 gegründet. Bisher sind 26 Drucke erschienen, darunter einige mit Graphiken von Karl-Georg Hirsch. Auch der 27. Druck, der in Vorbereitung ist, wird von ihm illustriert sein. – 6. Druck. **Martin Buber. Das Haus der Dämonen.** 1994. Mit vier Holzschnitten. – 8. Druck. **Horst Drescher. Verschnaufpause der Geschichte.** 1997. Mit einem doppelblattgroßen Holzschnitt. – 11. Druck. **Günter Coufal. Von Leben und Tod.** 1998. Mit drei Aramithstichen. – 18. Druck. **Ralph Grüneberger. Misthaufenfahren.** Landgedichte. Auf den Tattoos der Männer. Stadtgedichte. 2003. Mit zwei Holzstichen. – Je eins von 100 bzw. 110 Exemplaren. – Gesetzt und gestaltet von Bettina Wija-Stein. – Alle im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalterin signiert, außer bei I auch von den Autoren. – II und III jeweils mit einer zusätzlichen Bleistiftzeichnung von Karl-Georg Hirsch (beide signiert und datiert), auf dem Vorsatzblatt bzw. der hinteren Umschlagklappe. – Selten. – Dazu: **Ralph Grüneberger. Die Risse in der Liebe der Bewohner.** Gedichte. Pfaffenweiler 1993. Mit sechs ganzseitigen Holzschnitten, davon zwei auf dem Einband. Originalpappband. 12. gezählter Druck der Pfaffenweiler Presse. Eins von 300 Exemplaren (Gesamtauflage 500).

27,0 : 16,0 cm.
Kästner/Lübbert A 98, 115, 121 und 142 sowie 89



789

- 790 Karl-Georg Hirsch – Isaac Bashevis Singer. Der Tod des Methusalem** und andere Geschichten vom Glück und Unglück der Menschen. Frankfurt am Main, Büchergilde Gutenberg 1994. Mit 23 Illustrationen nach Schabblättern von Karl-Georg Hirsch. Illustrierter Originalpappband im -schuber. € 250

Eins von 175 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem beigelegten signierten Farbholzstich. – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter (Gert Wunderlich) signiert. – Aus dem Amerikanischen übersetzt von Ellen Otten. – Dazu: **Thomas Mann. Der kleine Herr Friedemann.** Frankfurt am Main, Büchergilde Gutenberg 2000. Mit zehn Illustrationen nach Federzeichnungen von Karl-Georg Hirsch. Originalpappband mit illustriertem -schutzumschlag. Eins von 125 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der beigelegten signierten Lithographie »Bei Tisch« (nach der Zeichnung auf Seite 43). Auf dem Vorblatt vom Künstler signiert. – Mit dem Sammler-Exlibris.

30,6 : 18,3 cm. 175, [1] Seiten. – Kleiner Einriss am Schuber.
Kästner/Lübbert A 104 und A 132 a

- 791 Karl-Georg Hirsch – Bella Achmadulina. Das Geräusch des Verlusts.** Gedichte. Leipzig, Institut für Buchkunst 1995. Mit sieben ganzseitigen Holzschnitten von Karl-Georg Hirsch. Originalbroschur im -schuber, dieser mit zwei wiederholten Holzschnitten. € 150

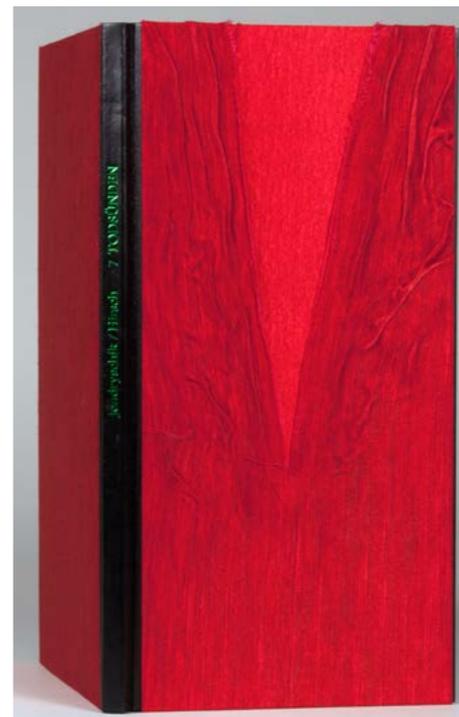
Eins von 130 Exemplaren (Gesamtauflage 280). – Im Druckvermerk von Dichter, Künstler, Übersetzer (Peter Gosse) und Buchgestalter (Gert Wunderlich) signiert. – Auf verschiedenfarbigem Palazzo-Bütten. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Zweisprachige Ausgabe (russisch-deutsch). – Mit dem Sammler-Exlibris.

25,0 : 22,0 cm. 44, [2] Seiten. – Der Schuber etwas berieben und mit kleinem Randeinriss.
Kästner/Lübbert A 106. – Seyfert/Weise S. 211

- 792 Karl-Georg Hirsch – Manfred Jendryschik. 7 Todsünden.** Fanano, Il Bulino 1995. Mit sieben Holzstichen. Schwarzer Originalschaflederband mit blutroten Seidenapplikationen auf beiden Deckeln und grün eloxiertem Rückentitel. € 900

Eins von 30 Exemplaren. – Il Bulino-Handschriften 5. – Die gesamte Auflage wurde von Jürgen Czaschka auf Zerkall-Bütten handgeschrieben. – Die Holzstiche druckte Ernst Zimmermann, Erfurt, auf Japanpapier. – Im Editionsvermerk von Dichter und Künstler signiert. – Die Einbände fertigte Günther Halbach, der Neffe von Helmuth Halbach. – Eindrucksvoll durchziehen teufliche Farben das Buch: Titel und Kapitel wurden in roter, die übrigen Texte in schwarzer Tinte kalligraphiert, der Einband greift diese Kombination auf. – Mit zwei eigenhändigen Briefen von Jürgen Czaschka an den Erstbesitzer.

30,5 : 15,5 cm. 34, [6] Seiten, 7 Holzstiche. – Kleine Druckstelle am unteren Kapital.
Kästner/Lübbert 108



- 793 Karl-Georg Hirsch – Annette von Droste-Hülshoff. Die Judenbuche.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Memmingen, Edition Curt Visel 1996. Mit zwölf Holzstichen, davon drei blattgroß. Originalhalbpergamentband mit Blindprägung (Albrecht Adler, Leipzig). Im -schuber. € 300

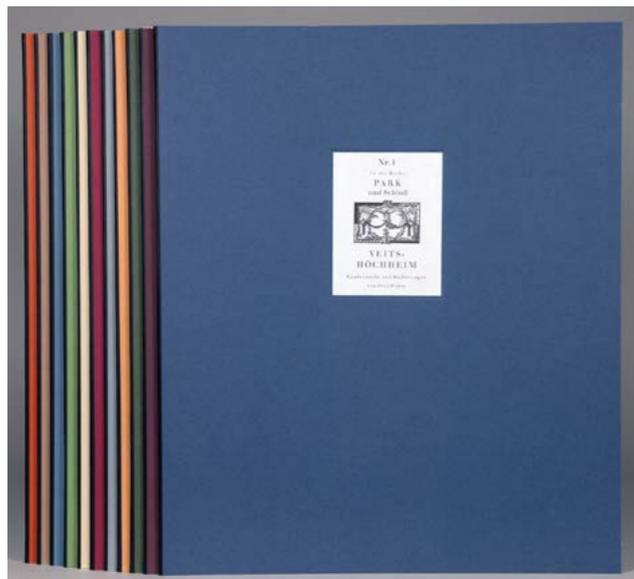
Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe A mit dem kolorierten, lose beigelegten dreizehnten Holzschnitt und in Halbpergament gebunden (Gesamtauflage 190). – Die graphische Gestaltung übernahm Gert Wunderlich, Leipzig. – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter signiert. – Gesetzt aus der Walbaum-Antiqua, gedruckt in der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig. – Auf »Alt Leipzig«-Bütten. – Deckel- und Schuberbezüge sowie Vorsätze aus grauem Roma-Bütten. – Mit dem Sammler-Exlibris.

25,7 : 16,7 cm. 89, [3] Seiten, 1 loser Holzstich.
Kästner/Lübbert A 111 a

- 794 Otto Rohse. Zehn frühe Handzeichnungen.** [Hamburg] 1996. Zehn Lichtdrucktafeln. Lose in Originalhalbbleinenmappe mit Deckelschild. € 200

Wohl nicht für den Handel entstandener Privatdruck. – Die Tafeln wurden in der Lichtdruckwerkstatt Leipzig gedruckt. – Die faksimilierten Zeichnungen entstanden 1947, als der Künstler in Schottland in Kriegsgefangenschaft war. 1948 kehrte er von dort zurück und ließ sich in Hamburg nieder. – Jede Tafel in Passepartout. – Tadellos erhalten.

45,7 : 38,2 cm (Mappe).



Alle 795



796



798

795 Otto Rohse. Park und Schloß. Nr. 1 – 11. [Hamburg 1996]. Mit insgesamt 61 signierten, teils farbigen und mehrfarbigen Radierungen und Kupferstichen. Lose in Originalhalbbleinenmappen mit Deckelschild. € 3.000

Je eins von 75 Exemplaren. – Vollständige Folge der aufwendigen Publikation der Otto Rohse-Presse. – **1.** Veitshöchheim. – **2.** Belvedere. – **3.** Branitz. – **4.** Wörlitz. – **5.** Potsdam. – **6.** Schönbusch. – **7.** Rheinsberg. – **8.** Tiefurt. – **9.** Großsedlitz. – **10.** Schwetzingen. – **11.** Lütetsburg. – Die Mappen enthalten meist jeweils sechs Blätter: eins mit einer radierten Ansicht des jeweiligen Schlosses und begleitendem Text sowie fünf meist mehrfarbige Kupferstiche bzw. Radierungen, alle mit Tonplatte gedruckt. Mappe 3 mit Textblatt und zwei Radierungen, Mappe 5 mit zwei Vignetten auf dem Textblatt und zwei Radierungen (nach Vergleich mit KatNrn LAGER 159 und 379 aber vollständig). – Gedruckt auf kräftigem weißen Fabriano-Bütten, jede Lieferung in einer handgefertigten Mappe mit eigenem Titelschild. – »Rokoko-, Barock- und Landschafts-Parks aus den verschiedenen Gegenden und mit der Phantasie und Leidenschaft der unterschiedlichen Gartengestalter entwickelt, sollen in diesen graphischen Blättern ihren Ausdruck finden« (Verlags-Ankündigung). – Der Neupreis der Edition lag bei ca. 38.000 DM, im Handel tauchen heute nur selten einzelne Mappen der Reihe auf. – Tadellos erhalten. – Vgl. die nachfolgenden sieben Katalognummern.

Mappen: 46,0 : 38,5 cm, die Graphiken meist etwa 25 : 25 cm.



Sieben Folgen der seltenen Vorzugsdrucke – je eins von drei Exemplaren

796 Otto Rohse. Veitshöchheim. [Park und Schloß Nr. 1]. Drei Radierungen und drei farbige Kupferstiche. 1996. Signiert. € 600

Eins von nur drei Exemplaren. – »Abzüge von der ungeschabten Platte und Schwarzabzüge der Radierungen« (so eigenhändig betitelt auf dem Deckelschild). – Zu der Mappenfolge »Park und Schloß«, die in einer Auflage von 75 Exemplaren erschien, wurden offensichtlich je drei Vorzugsexemplare ediert. Diese enthalten die Radierungen und Kupferstiche der jeweiligen Mappe in besonderen Abzügen. – Auf unterschiedlich gefärbten Bütten- und Japanpapieren, alle signiert und nummeriert. – Drei Graphiken in Passepartouts. – In der Originalhalbbleinenmappe, das Deckelschild, wie auch bei den folgenden Mappen noch ohne typographischen Text, eigenhändig betitelt und nummeriert.

46,0 : 39,5 cm (Mappe).

797 Otto Rohse. Belvedere. [Park und Schloß Nr. 2]. Vier Radierungen und zwei farbige Kupferstiche. 1996. Signiert. € 600

Eins von nur drei Exemplaren. – »Abzüge von der ungeschabten Platte und Schwarzabzüge«. – Vorzugsausgabe zu Mappe 2 der Folge »Park und Schloß«. – Auf unterschiedlich gefärbten Bütten- und Japanpapieren, alle signiert und nummeriert. – Zwei Graphiken in Passepartouts. – In der Originalhalbbleinenmappe, Deckelschild eigenhändig betitelt und nummeriert.

46,0 : 39,5 cm (Mappe).

798 Otto Rohse. Branitz. [Park und Schloß Nr. 3]. Zwei Radierungen und ein farbiger Kupferstich. € 600

Eins von nur drei Exemplaren. – »Abzüge von der ungeschabten Platte und Schwarzabzüge«. – Vorzugsausgabe zu Mappe 3 der Folge »Park und Schloß«. – Der Kupferstich auf getöntem Bütten, die Radierungen auf Velin. – Kupferstich in Passepartout. – In der Originalhalbbleinenmappe, Deckelschild eigenhändig betitelt und nummeriert.

Mappe: 46,0 : 39,5 cm.



799



800

- 799 Otto Rohse. Wörlitz. [Park und Schloß] Nr. 4.** Vier Radierungen und zwei farbige Kupferstiche. 1996. Signiert. € 600

Eins von nur drei Exemplaren. – »Abzüge von der ungeschabten Platte und Schwarzabzüge«. – Vorzugsausgabe zu Mappe 4 der Folge »Park und Schloß«. – Auf unterschiedlich gefärbten Bütten- und Japanpapieren, alle signiert und nummeriert. – Zwei Graphiken in Passepartouts. – In der Originalhalbleinenmappe, Deckelschild eigenhändig betitelt und nummeriert.

46,0 : 39,5 cm (Mappe).

- 800 Otto Rohse. Potsdam. [Park und Schloß] Nr. 5.** Zwei Radierungen, zwei Kupferstiche. 1996. Signiert. € 600

Eins von nur drei Exemplaren. – »Abzüge von der ungeschabten Platte und Schwarzabzüge« (so eigenhändig betitelt auf dem Deckelschild). – Entgegen einem Vergleichsexemplar, aber wie auch im Exemplar »2/75« der allgemeinen Ausgabe (siehe oben), enthält die Potsdam-Mappe hier zwei kleine und zwei große Radierungen.

Mappe: 46,0 : 39,5 cm.

- 801 Otto Rohse. Schönbusch. Park und Schloß [Nr. 6].** Vier Radierungen und zwei farbige Kupferstiche. 1996. Signiert. € 600

Eins von nur drei Exemplaren. – »Abzüge von der ungeschabten Platte und Schwarzabzüge«. – Vorzugsausgabe zu Mappe 6 der Folge »Park und Schloß«. – Auf unterschiedlich gefärbten Bütten- und Japanpapieren, alle signiert und nummeriert. – Zwei Graphiken in Passepartouts. – In der Originalhalbleinenmappe, Deckelschild eigenhändig betitelt und nummeriert.

46,0 : 39,5 cm (Mappe).

- 802 Otto Rohse. Tiefurt. Park und Schloß Nr. 8.** Drei Radierungen und drei farbige Kupferstiche. 1996. Signiert. € 600

Eins von nur drei Exemplaren. – »Abzüge von der ungeschabten Platte und Schwarzabzüge«. – Vorzugsausgabe zu Mappe 8 der Folge »Park und Schloß«. – Auf unterschiedlich gefärbten Bütten- und Japanpapieren, alle signiert und nummeriert. – Drei Graphiken in Passepartouts. – In der Originalhalbleinenmappe, Deckelschild eigenhändig betitelt und nummeriert.

46,0 : 39,5 cm (Mappe).



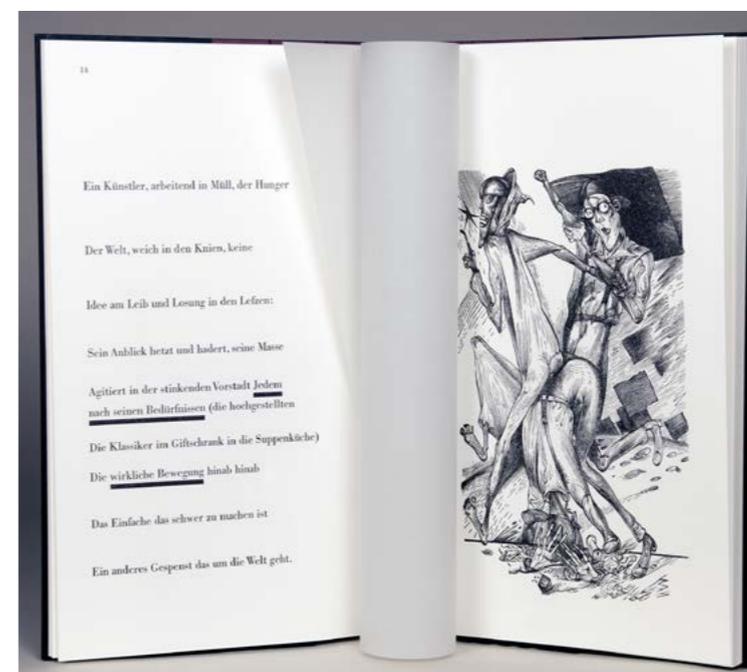
803

- 803 Karl-Georg Hirsch – Totentänze.** Folge 1 [bis] 6. Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Leipzig 1998–2002. Mit jeweils sieben ganzseitigen Holzstichen. Sechs schwarze Originalpappbände mit farbiger Typographie und Blindprägung. Zusammen in Originalkassette. € 1.000

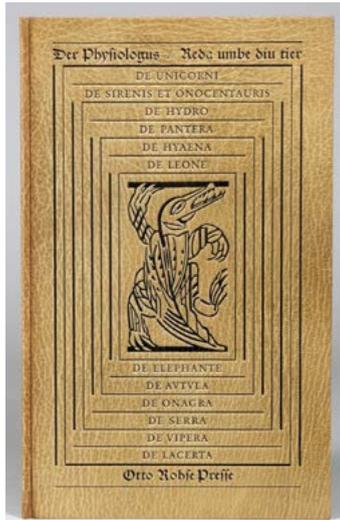
Komplette Folge aller sechs Bände. – Eins von 100 Exemplaren. – Herausgegeben von Herbert Kästner. – Der jeweils erste Holzstich von Karl-Georg Hirsch, die Druckvermerke von den Autoren sowie von Künstler und Buchgestalter (Gert Wunderlich) signiert. – Die Einzelbände enthalten Gedichte von Kerstin Hensel, Hubert Schirneck, Peter Gosse, Volker Braun, Kathrin Schmidt und Richard Pietraß. – Die vom Leipziger Bibliophilen-Abend beauftragten Autoren widmeten sich dem Thema »Totentanz« und schrieben die Gedichte eigens für diese Reihe.

28,4 : 17,4 cm. – Tadellos erhalten.

Kästner/Lübbert A 122, 127, 129, 130, 137 und 140



803



805 Aus 804



Aus 806



Der Physiologus Exlibris Peter Hirsch (1999-2003)

- 804 Karl-Georg Hirsch – Honoré de Balzac. Die lässliche Sünde.** Holzstiche von Karl-Georg Hirsch. Memmingen, Edition Curt Visel 1998. Mit 25 Holzstichen im Text, davon drei blattgroß. Originalhalbpergamentband mit Blindprägung (Albrecht Adler, Leipzig). Im Originalschuber. € 300

Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe A mit dem kolorierten lose beigelegten 26. Holzschnitt und in Halbpergament gebunden (Gesamtauflage 190). – Die graphische Gestaltung übernahm Gert Wunderlich, Leipzig. – Im Druckvermerk von Künstler und Buchgestalter signiert. – Gesetzt aus der Bembo, gedruckt in der Offizin Haag-Drugulin, Leipzig, auf »Leipzig«-Bütten. – Deckel- und Schuberbezüge sowie Vorsätze aus Roma-Bütten. – Mit dem Sammler-Exlibris.

25,7 : 16,7 cm. 61, [3] Seiten, 1 loser Holzstich.
Kästner/Lübbert A 120 a

- 805 Otto Rohse – Der Physiologus.** Reda umbe diu tier. [...] Holzstiche Otto Rohse. Hamburg 1999. Mit je zwölf Holzstichen und -initialen. Originalmaroquinband mit Deckelprägung (Christian Zwang, Hamburg). Im Schuber. € 300

49. Druck der Otto Rohse Presse. – Eins von 125 Exemplaren, eins der seltenen im Ganzledereinband von Christian Zwang. – Die Einbandillustration nach einem Holzstich von Otto Rohse. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Mit einem Nachwort von Annette Hack.

25,7 : 15,8 cm. [36] Seiten.
Ispording II, 805 a



787 · 793 · 804

- 806 Karl-Georg Hirsch. Hofstaat. – Kleinstaat.** – [Beide:] Eine Exlibris-Folge. Magdeburg, Verein der Bibliophilen 1999 und 2003. Mit 51 ganzseitigen Abbildungen nach Holzstichen bzw. 79 nach Acrylstichen. Originalpappbände. € 180

Je eins von 200 Vorzugsexemplaren mit einem beigelegten signierten Holzstich. – Mit Texten von Kerstin Hensel, Peter Gosse und Peter Labuhn sowie jeweils dem Werkverzeichnis der Exlibris von Hiltrud Lübbert. – Dazu: **Matthias Biskupek. Schwarz angesagt** und andere bestechende Gefühle. Monströse Märchen. Gera 1989. Mit 15 Holzstichen, davon einer auf dem Umschlag. Eins von 250 Exemplaren. – Von Künstler, Verfasser und dem Buchgestalter Gert Wunderlich im Druckvermerk signiert. – Ausgezeichnet als eins der »Schönsten Bücher 1989«. – Eine Beigabe.

Kästner/Lübbert C 64 a und C 76 a sowie A 67

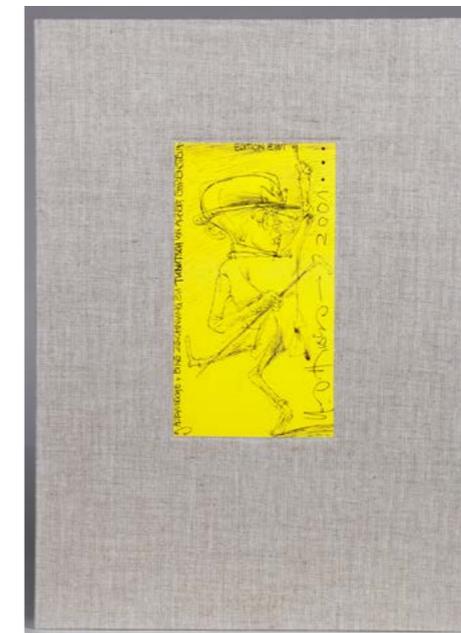
- 807 Karl-Georg Hirsch – Ingo Cesaro. Zwei 1.** Nürnberg, schPeZi-Press 2001. Mit drei Acrylstichen von Karl-Georg Hirsch. Leporellobuch in Dreiecksform mit Leinendeckeln und in Originalleinenkassette. € 180

Eins von 16 Exemplaren der Vorzugsausgabe A mit einer signierten Suite der drei Acrylstiche (Gesamtauflage 100). – Im Druckvermerk von Autor, Künstler und dem Pressendrucker Peter Zitzmann signiert. – Ein anregend außergewöhnlich gestaltetes Buch. – Mit dem Sammler-Exlibris.

Ca. 11 : 11 : 16 cm (Buch), 22,0 : 21,0 cm (Kassette).
Kästner/Lübbert A 135

- 808 Karl-Georg Hirsch. Albert Ehrenstein. Tubutsch.** 9 Acrylstiche und 1 Zeichnung. 17,3 : 9,5 cm (34,0 : 24,0 cm) bzw. 24 : 12 cm. Leipzig, Edition Zwi 2001. € 700

Eins von zehn Exemplaren. – Die losen Acrylstiche jeweils signiert, datiert und nummeriert, die Tuschfederzeichnung, in Passepartout, signiert, datiert »31.XI.01« und mit »Tubutsch« betitelt. – Das vom Künstler kalligraphierte Titelblatt mit seiner Anmerkung: »Die Acrylstiche entstanden für die Ausgabe der »The Bear Press Bayreuth«. In der Kassette liegen Andrucke, die vor der Buchaufgabe abgezogen wurden«. – In der Originalleinenkassette mit bezeichneter Tuschfederzeichnung als Deckelschild. – 2003 erschien die Buchausgabe als 27. Druck der Bear Press (siehe KatNr 811). – Tadellos erhalten.



808



Beide 809



809 Karl Georg Hirsch. Kleinstaat. 78 Acrylstiche und eine Handzeichnung. Exlibris. Leipzig 2002. Mit einer Tuschkfederzeichnung, 78 Acrylstichen auf sechs Blättern, alle blattweise signiert, sowie einem kalligraphierten Titelblatt. Lose in Originalleinenkassette mit farbigem Deckelschild.

€ 400

Edition Zwi 2. – Eins von 15 römisch nummerierten Exemplaren. – Enthält 13 Blätter (»Kleinstaat-Bogen«) mit je sechs Exlibris in Acrylstich, jedes betitelt, jeder Bogen signiert und nummeriert. – Die Tuschkfederzeichnung in Passepartout montiert. – Tadellos erhalten.

26,5 : 31,0 cm (Kassette).

810 Karl-Georg Hirsch. 10 Paare. 4 kolorierte Holzstiche von 1975, 5 Acrylstiche von 2002 und 1 Federzeichnung. Leipzig, Edition Zwi 2003.

€ 600

Edition Zwi 3. – Eins von 20 Exemplaren – Die losen Graphiken signiert, datiert, nummeriert und betitelt, die Tuschkfederzeichnung, in Passepartout, signiert, datiert »28.XI.02« und mit »fliehen« betitelt. – Mit einem vom Künstler kalligraphierten Titelblatt. – In der Originalleinenkassette mit farbigem Deckelschild. – Tadellos.

36, 3 : 25,8 cm (Kassette).



Beide 810



Alle 811



811 Karl-Georg Hirsch – Albert Ehrenstein. Tubutsch. Zweifarbige Acrylstiche von Karl-Georg Hirsch. Bayreuth 2003. Mit neun blattgroßen Acrylstichen. Schwarzer Originaloasenziegenlederband mit gelb-schwarzem Rücken- und Deckelschild. Im schwarz-gelben Buntpapierschuber.

€ 1.600

27. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von zwölf Exemplaren der römisch nummerierten Luxus-Ausgabe mit einer Originaltuschkzeichnung, einem zweiten kolorierten Abzug des achten Sticks und im schwarzen Ledereinband (Gesamtauflage 150). – »Tubutsch«, das Erstlingswerk des expressionistischen Dichters, erschien 1911 mit Illustrationen Oskar Kokoschkas. Von Albert Ehrenstein erschienen in Wolfram Bendas Presse ebenfalls noch der Erstdruck »Kanarien« und seine Li Tai Po-Übersetzung. – Tadellos erhalten, sehr selten und natürlich beim Verleger längst vergriffen.

26,0 : 16,5 cm. [8], 55, [9] Seiten.

Kästner/Lübbert A 141 a



Beide 813



812

812 Karl-Georg Hirsch – Wolfgang Hegewald. Was uns ähnlich sieht. Karl-Georg Hirsch. Holzschnitte. Witzwort, Quetsche 2004. Mit neun signierten Holzschnitten im Text und drei auf den Vorsätzen. Originalhalblederband mit farbiger Prägung und montierter Holzschnittvignette.

€ 300

4. Druck der Graphischen Reihe der Quetsche. – Eins von zehn Exemplaren der absoluten Vorzugsausgabe A mit folgenden Beilagen: signierte Tuschfederzeichnung, acht signierte Holzschnitte und ein Autograph des Dichters. – Die Suite in der gelben Büttenskartonmappe, zusammen mit dem Buch im Originalschuber. – Herausgegeben von Kerstin Hensel, gestaltet von Matthias Gubig. – Schuber, Buchrücken und Mappe wohl nicht von ungefähr in den Farben Schwarz-Rot-Gold. – Mit dem Sammler-Exlibris.

25,9 : 15,2 cm. 61, [3] Seiten.

Kästner/Lübbert A 144 (nennt für die Suite neun Holzschnitte, das Verzeichnis der Quetsche-Drucke gar »alle«)

813 Karl-Georg Hirsch. Mummenschanz. 9 Acrylstiche und eine Zeichnung. [Leipzig,] Edition Zwi [2005].

€ 450

Edition Zwi 5. – Eins von 15 Exemplaren – Die losen Acrylstiche, einer koloriert, alle signiert, datiert, nummeriert und betitelt, die zweifarbige Tuschfederzeichnung signiert, datiert »05« und mit »durch!« betitelt. – Auf dem vom Künstler kalligraphierten Titelblatt auch ein Gedicht von Brigitte Strzyk. – In der Originalleinenkassette mit farbigem Deckelschild. – Tadellos.

35,8 : 25,5 cm. – Winzige Druckstelle an der Oberkante des Hinterdeckels.

814 Karl-Georg Hirsch. Grandville. 54 Acrylstiche und eine Farbzeichnung. Leipzig und Dölitzsch, Edition Zwi 2005. Eine aquarellierte Tuschfederzeichnung und 54 Acrylstiche auf neun Blättern, alle signiert. Lose in Originalleinenkassette mit farbigem Deckelschild.

€ 500

Edition Zwi 6. – Eins von 20 römisch nummerierten Exemplaren. – Die Zeichnung betitelt »Auf Augenhöhe«, signiert und datiert. – Enthält neun Blätter mit je sechs Exlibris in Acrylstich, jedes betitelt, jeder Bogen signiert und nummeriert. – Die Tuschfederzeichnung in Passepartout montiert. – Titelblatt kalligraphiert.

34,0 : 28,7 cm (Kassette).



814



814



815

Mit zwei Originalzeichnungen

815 Karl-Georg Hirsch – Guy de Maupassant. Die Maske. Mit einem Holzstich und Zeichnungen von Karl-Georg Hirsch. **Ein Pariser Abenteuer.** Mit Aquarellen und einer Zeichnung von Kurt Löb. Göttingen 2005. Mit einem signierten Holzstich und sieben Illustrationen nach Zeichnungen von Karl-Georg Hirsch sowie farbigen Illustrationen nach Kurt Löb, davon eine Tafel signiert. Originalpappband im -schuber.

€ 200

Eins von 60 Künstlerexemplaren, bei denen je eine Arbeit von Hirsch und Löb signiert wurde. – Privatdruck der Göttinger Druckerei Hubert & Co. – Im Druckvermerk von beiden Künstlern und dem Buchgestalter Gert Wunderlich signiert. – Gesamtauflage 1260 Exemplare, davon 220 für den Leipziger Bibliophilen-Abend. – Vorliegendes Exemplar mit **zwei Originalzeichnungen** Hirschs im Buchformat: **Kalbsknöchel.** Tuschfeder. Signiert, datiert und betitelt, lose beigelegt. – **Tanzende Figur.** Bleistift. Signiert, datiert, auf dem Vortitelblatt.

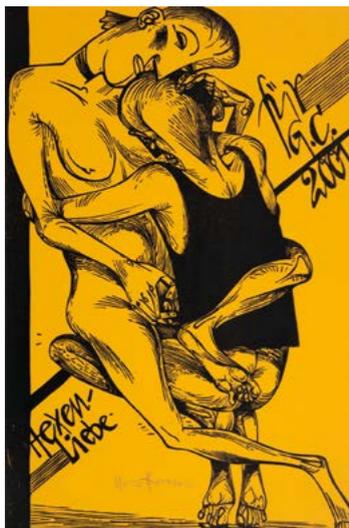
24,3 : 14,3 cm. 48, [8] Seiten.

Kästner/Lübbert C 80 b

816 Karl-Georg Hirsch – Gregor Nietzsche. Mondenworten. Gedichte. Chemnitz, Sonnenberg-Pressen 2005. Mit zehn signierten Originalgraphiken. Lose in grüner Originalleinenkassette. € 300

Eins von 30 Exemplaren. – Druckvermerk vom Dichter signiert und nummeriert. – Enthält u. a. einen **Holzschnitt von Karl-Georg Hirsch** zu dem Gedicht »Abhand & Fußung«. – Die Edition enthält weitere Radierungen von Christian Brandl, Johannes Eckardt, Sven Grosskreutz, Ulrich Hachulla, Matthias Ludwig und Robert Schmiedel, Lithographien von Rolf Münzner und Steve Viezens sowie einen weiteren Holzschnitt von Stefan Knechtel. – Die Graphiken jeweils signiert, datiert, betitelt und nummeriert. Jede in einem gefalzten Umschlagblatt mit dem jeweiligen Gedicht. – Mit dem Titelblatt lose in der Originalkassette. – Bettina Haller, die Gründereिन der Presse, studierte an der Leipziger Hochschule und war Meisterschülerin von Karl-Georg Hirsch. – Tadellos.

32,5 : 41,5 cm (Kassette).



Aus 817



818

- 817 Karl-Georg Hirsch – Erotische Märchen.** Band I [bis] III. Karow, MEG-Art Presse [1997]–2002. Mit Graphiken von Karl-Georg Hirsch bzw. Hermann Naumann. Eine Originalbroschur, zwei Originalpappbände. € 200

I. **Der Hase und die Füchsin.** Der Bär und die Frau. 1997. Mit zwei Holzschnitten im Text. Eins von 20 Exemplaren mit einem zusätzlichen signierten Holzstich auf Japan (Gesamtauflage 140). – II. **Lachen und Leid.** 2000. Mit zwei signierten Punzenstichen von Hermann Naumann. Originalpappband. Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einem zusätzlichen dritten Punzenstich (Gesamtauflage 80). – III. **Günter Coufal. Hexenliebe Menschenliebe.** 2002. Holzschnitte von Karl-Georg Hirsch. Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit drei signierten Holzstichen, davon einer beigelegt (Gesamtauflage 80).

Ca. 27 : 18 cm.

Kästner/Lübbert A 116 und A 139

- 818 Karl-Georg Hirsch – 10 Jahre MEG-art Presse 1995–2005.** Karow 2005. 20 signierte Originalgraphiken und eine Zeichnung. Mit Titelblatt lose in Originalleinenkassette mit Deckelschild. € 300

Eins von zehn Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 60) **mit einer kolorierten Bleistiftzeichnung von Klaus Waschk**, monogrammiert, datiert und betitelt, sowie drei zusätzlichen Graphiken. – Mit Radierungen, Holzschnitten, Acryl-, Kupfer- und Punzenstichen und Lithographien von Bettina Haller, Christine Perthen (Nachlass), Nuria Quevedo, Jürgen Czaschka, Frank Eißner, Egbert Herfurth, **Karl-Georg Hirsch**, Harry Jürgens, Stefan Knechtel, Volker Melchior, Hermann Naumann, Josef Prause, Werner Schinko (2), Hans Vent, Steffen Volmer, Klaus Waschk (2), Claus Weidendorfer, Jürgen Wenzel und Arno Mohr. – Jede Graphik signiert, datiert, nummeriert; meist betitelt. – Dazu: **Künstler-Briefe 1995–2005.** Karow, Meg-art Presse 2005. Originalbroschur. – Die MEG-art Presse wurde 1990 von Erhard und Gudrun Holley gegründet.

42,0 : 28,5 cm (Kassette).

Pressendrucke und Bibliophilie seit 1945

- 819 Illustration 63.** Zeitschrift für Buchillustration. Herausgegeben von Curt Visel. Jahrgänge 1–40 sowie drei Festschriften. Memmingen 1964–2003. Mit mehr als 600 lose beiliegenden, meist signierten Originalgraphiken und zahlreichen Abbildungen. 122 illustrierte Originalbroschuren. € 600

Vollständige Ausgabe der bekannten Zeitschrift, Jahrgang I im Reprint von 1978 (Hefte 1–4 in einem Band), ab Heft 1/4 (doppelt vorhanden) dann lückenlose Folge bis Heft 40/3. – Alle Hefte nummeriert, die Auflage stieg von anfänglich nur 100–250 auf schlussendlich 700 Exemplare. – Dazu: Die drei Festschriften zu den Dezennien 1–3 sowie das erste Gesamtregister 1964–1973 (die weiteren als Fotokopien beiliegend). Der Nachdruck mit neuen Originalgraphiken der ursprünglich im ersten Jahrgang vertretenen Künstler, die drei Festschriften ebenfalls mit Beilagen. – Jedes Heft mit drei bis acht Originalgraphiken, meist signierten Holz- bzw. Linolschnitten, aber auch Offset-Lithographien, Holz- und Acrylstichen, Zinkätzungen, Filmschabblättern u. a. m. von Helmut Ackermann, Archibald Bajorat, Anthony Colbert, Klaus Eberlein, Felix Hoffmann, Dieter Huthmacher, Birgit Kannegiesser, Peter Kleinschmidt, Rudolf Koch, Hans Leip, Fritz Möser, Hans Orłowski, Alfred Pohl, Roswitha Quadflieg, Paul Reding, Hans Ticha, Hellmuth Weissenborn, Jens Witt, Heinrich Eugen von Zitzewitz u. v. a. – Jedes Heft mit mehreren Werbebeilagen verschiedener Verlage und Editionen. – 1963 gegründet, sorgte »Illustration 63« dafür, »daß [...] die jüngste deutsche Buchkunst in den führenden Bibliotheken und Instituten der ganzen Welt (von San Francisco bis Moskau und von Island bis Pretoria und Canberra) präsent geworden und an die große Tradition der deutschen Buchkunst erinnert worden ist. [...] Für die Bücherfreunde des Inlandes hat unsere Zeitschrift ein Fenster auf die Buchkunst anderer Nationen geöffnet [...]« (Curt Visel im Vorwort zur Reprintausgabe des ersten Jahrgangs). – Das angekündigte Heft 4 des letzten Jahrgangs (Festschrift zum 40. Jubiläum) konnten wir nicht nachweisen. – Nicht im Einzelnen kollationiert, augenscheinlich aber vollständig und tadellos erhalten.

29,7 : 21,0 cm.



819

- 820 Zeitschriften und Jahrbücher zum Buchwesen – Matrix.** A Review for Printers & Bibliophiles. Volumes 1[–]13. Andoversford, Whittington Press 1982–1993. Mit zahlreichen Originalgraphiken, Illustrationen, typographischen Beispielen, Papierproben u. a. Originalpappbände mit farbigen und teils illustrierten Originalbüttenumschlägen. € 300

Vollständige Folge der ersten dreizehn Jahrgänge. – Alle in kleiner Auflage, zwischen 400 und 1000 Exemplaren erschienen, Band 1 in zweiter Auflage. – Verschwenderisch ausgestattete Bibliophilen-Zeitschrift über die Privatpressen seit William Morris, Papierherstellung, Drucktechniken und -maschinen, einigen Bibliographien zu Pressen und Künstlern etc. – Der Haupttextteil auf Bütten gedruckt, zwischengebunden sind typographische Beispiele auf anderen Papieren, die sich bis zu Plakatgröße ausklappen lassen, fotografische Abbildungen auf Kunstdruckpapieren etc. – Mit Originalgraphiken und Illustrationen von Edward Walters, Miriam MacGregor, Edward Gordon Craig, Alexander Kraftschenko, Blair Hughes-Stanton, Hellmuth Weissenborn, David Jones, Edward Wolfe, Simon Brett, John Lawrence, Eric Gill, John R. Biggs, Ilse Buchert Nesbitt, Mark Arman, John O'Connor und vielen anderen. – Man wünschte dem deutschen Sprachraum (wieder) eine ähnlich opulente Bibliophilenpublikation. – Selten und tadellos erhalten.

28,5 : 20,0 cm. Zusammen etwa 2300 Seiten. – Ein kleiner Einriss am Umschlag von Band 7.

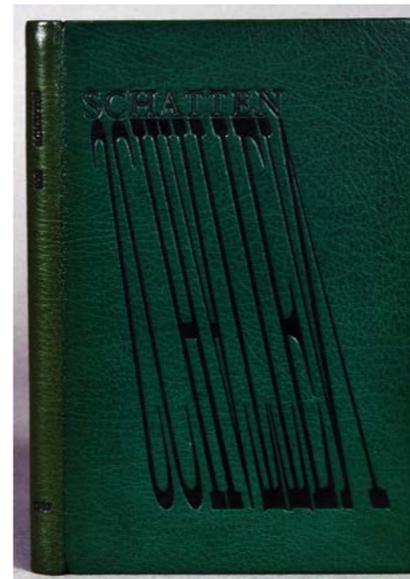
- 821 Die graphischen Bücher.** Erstlingswerke deutscher Autoren des 20. Jahrhunderts. Zehn Bände der Reihe in der Vorzugsausgabe. Berlin und Leipzig, Faber und Faber 1993–2005. Mit zahlreichen Originalgraphiken und Illustrationen. Zehn farbig illustrierte Originalleinenbände. € 600

Je eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk vom jeweiligen Künstler signiert und mit einer zusätzlichen, lose beiliegenden, signierten Graphik. – Vorhanden sind folgende Bände: **3. Hermann Naumann/Christoph Hein.** Einladung zum Lever Bourgeois. Mit vier Lithographien und Illustrationen. – **6. Hans Ticha/Johannes Wüsten.** Semper die Mumie. Mit zehn Farbholzschnitten und sechs Holzschnitt-Vignetten. Mit einem zusätzlichen Kupferstich. – **15. Erhard Göttlicher/Christa Wolf.** Moskauer Novelle. Mit sieben Lithographien. – **18. Baldwin Zetti/Lion Feuchtwanger.** Die Einsamen. Zwei Skizzen. Mit zwei Kupferstichen und Illustrationen. – **19. Sascha Juritz/Hermann Ungar.** Knaben und Mörder. Mit zwei Aquatintaradierungen und Illustrationen. – **20. Willi Sitte/Anna Seghers.** Aufstand der Fischer von St. Barbara. Mit zwei Lithographien und Illustrationen. – **22. Inge Jastram/Wolfgang Borchert.** Laterne, Nacht und Sterne. Gedichte um Hamburg. Mit zwei Kaltnadelradierungen und Illustrationen. – **23. Wolfgang Henne/Klaus Mann.** Anja und Esther. Mit acht Linolschnitten und Illustrationen. – **25. Volker Pfüller/Franz Jung.** Das Trottelbuch. Mit acht farbigen Transparentlithographien. – **27. Rolf Kuhrt/Volker Braun.** Provokation für mich. Gedichte. Mit sieben Holzschnitten und Illustrationen. – Dazu in der Normalausgabe: **14. Bernhard Heisig/Heinrich Böll.** Der Zug war pünktlich. Mit sieben Lithographien. – Alle tadellos erhalten.

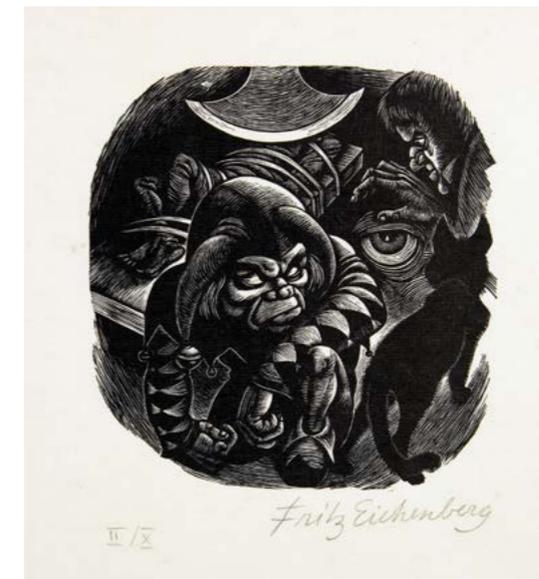
26,3 : 17,5 cm.



821



Beide 823



- 822 The Bear Press – Bassompierre · Goethe · Hofmannsthal. Erlebnis des Marschalls v. Bassompierre.** Eine Erinnerung aus dem Jahre 1606. Holzschnitt von Jürgen Wölbing. Bayreuth 1986. Mit einem signierten blattgroßen Holzschnitt. Roter Originaloasenziegenlederband mit blindgeprägtem Rückentitel, vergoldeten Stehkanten und Kopfgoldschnitt (Helmuth Halbach, Königstein). € 400

Achter Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von 25 Vorzugsexemplaren auf Richard-de-Bas-Handbütten (Gesamtauflage 200). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Sehr schönes Exemplar.

26,0 : 17,5 cm. [4], 39, [5] Seiten. – Schuberkanten angeplatzt.
Spindler 73.8

Exemplar der seltenen Luxusausgabe

- 823 The Bear Press – Edgar Allan Poe. Schatten.** Mit drei Holzstichen von Fritz Eichenberg. Übertragen von Wolfram Benda. Bayreuth 1987. Mit drei blattgroßen Holzstichen. Dunkelgrüner handgebundener Originaloasenziegenlederband mit Blindprägung (Werner G. Kießig, Berlin). Im Originalschuber. € 2.000

Neunter Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von zehn Exemplaren der römisch nummerierten Luxus-Ausgabe mit einer Suite von fünf Holzschnitten (Gesamtauflage 150). – Die Suite, im separaten Umschlag, mit den drei Holzstichen, die im Buch enthalten sind, nummeriert und auf dünnem Bütten, und zwei weiteren Stichen auf Japan, diese stempelsigniert und nummeriert. – Die Holzstiche entstanden bereits 1944, wurden hier aber erstmals gedruckt. – Auf Gekko Hodumura-Japanpapier. – Gesetzt aus der Weiß-Kursiv, gedruckt in der Offizin Poeschel, Eschwege.

23,0 : 14,7 cm. [8], 64, [12] Seiten, fünf Holzstiche. – Rücken wie immer leicht verblasst.
Spindler 73.9



824



825

824 The Bear Press – Heinrich von Kleist. Ueber das Marionettentheater. Farbholzschnitte von Hanns Studer. Bayreuth 1990. Originalhalbmaroquinband mit vergoldetem Rückentitel und Batikpapierbezügen (Werner G. Kießig, Berlin). Im Originalschuber. € 400

13. Druck der Bear Press von Wolfram Benda. – Eins von 115 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Gesetzt aus der Van-Dijck-Antiqua, auf Xuan-China-papier gedruckt und als Blockbuch gebunden. – Kleists Text folgt dem Erstdruck von 1810 in den »Berliner Abendblättern«. – Tadellos erhalten.

25,8 : 15,2 cm. [2], 37, [3] Seiten.

825 The Bear Press – [Johann Wolfgang von] Goethe. Römische Elegien. Holzstiche von Andreas Brylka. Bayreuth 1991. Mit 17 Textholzstichen. Heller Originalhalblederband mit blindgeprägtem Rückentitel und marmorierten Deckelbezügen (Werner G. Kießig, Berlin). Mit Originalschutzumschlag und -schuber. € 300

14. Druck der Bear Press von Wolfram Benda. – Eins von 113 Exemplaren der »Edition de tête« (Gesamtauflage 150). – Vom Künstler im Druckvermerk signiert. – Gesetzt aus der Centaur-Kursiv, gedruckt auf Hoshu-Glue-Japan und als Blockbuch gebunden. – Die Holzstiche wurden in Blau gedruckt. – Nachwort von Kurt Wölfel. – Tadellos erhalten.

28,8 : 17,0 cm. [8], 47, [9] Seiten.

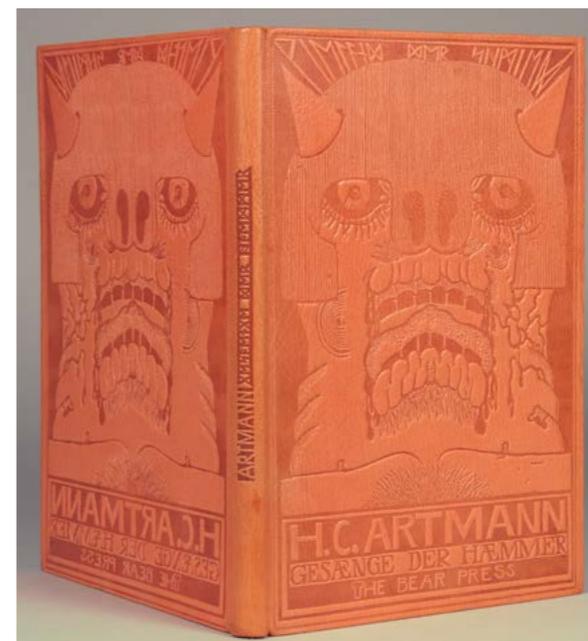
Slg. Achilles 649

Exemplar der seltenen Luxusausgabe

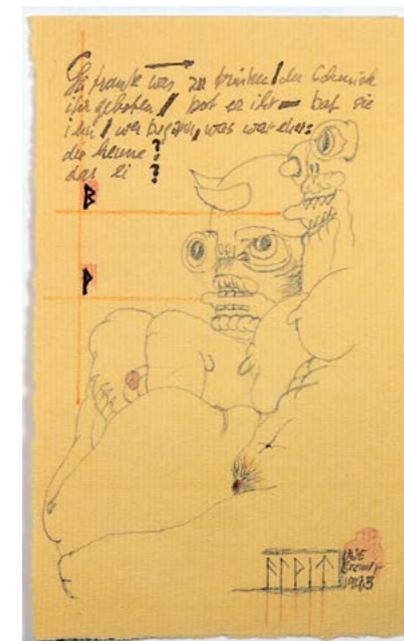
826 The Bear Press – H. C. Artmann. Gesänge der Hämmer. Bayreuth 1992. Mit einer doppelblattgroßen Farbradierung und je 14 blattgroßen Holzschnitten, Holzschnittinitialen und Absatzzeichen von Uwe Bremer. Zimtfarbener Originaloasenziegenlederband mit Blindprägung und Kopfschnittvergoldung (Werner G. Kießig, Berlin). Im Originalschuber. € 2.000

15. Druck der Bear Press Wolfram Benda. – Eins von zwölf römisch nummerierten Exemplaren der Luxus-Ausgabe mit einer zusätzlich beigelegten, signierten Farbradierung, einer Zeichnung und einem von Artmann handgeschriebenen Gedicht (Gesamtauflage 150). – Die Vorzugs- und Luxus-exemplare wurden auf RWS-Bütten gedruckt. – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Die Innendeckel mit naturfarbenem Wildlederspiegeln, dort jeweils der Runentitel in Blindprägung. Diese Zeichenfolge wurde auch als »Absatzzeichen« verwendet und in der Luxusausgabe in Gold gedruckt. – Erstdruck des Textes. – Mit einem Nachwort von Urs Widmer. – Tadellos schön und sehr selten.

28,1 : 19,1 cm. 52, [8] Seiten, 1 Zeichnung, 1 Radierung, 1 Autograph.
Isphording II, 67



826



826



Beide 827



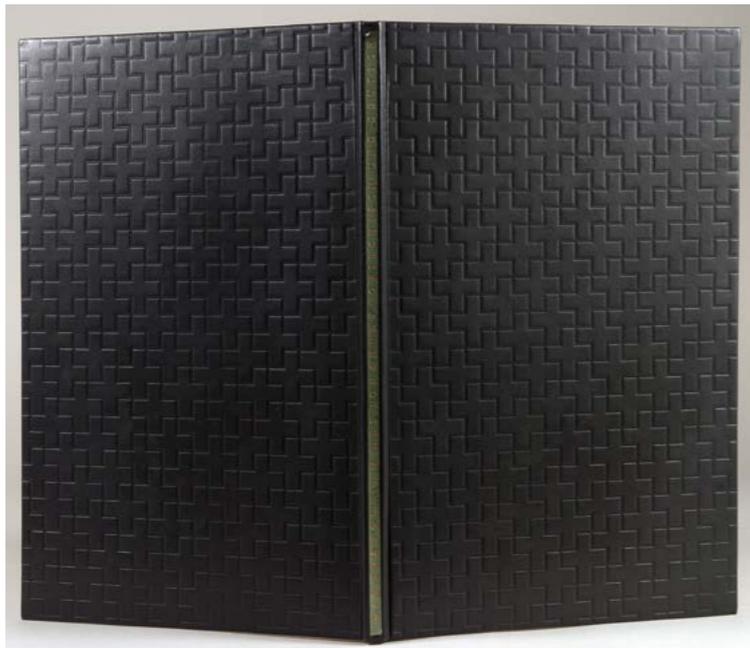
826

827 The Bear Press – Lukian [von Samosata]. Hetärengespräche. Zweifarb-Radierungen von Eberhard Schlotter. Bayreuth 1999. Mit 16 zweifarbigen Radierungen, davon 14 blattgroß. Originalhalbpergamentband; Rückentitel und Deckelvignette, Deckel- und Innenkantenfileten sowie Kopfschnitt vergoldet. Im marmorierten Originalschuber. € 400

25. Druck der Bear Press. – Eins von 113 Exemplaren (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Text in der Übersetzung von Wieland, Nachwort vom Verleger. Schönes Exemplar.

28,0 : 19,5 cm. [8], 93, [5] Seiten.

The Bear Press – Ehrenstein/Hirsch, Tubutsch – Siehe KatNr 811



829

Hamburger Altherrenwitze in bibliophilem Kleidchen

- 828 Erich Scharff. Johannes-Variationen** über ein Thema aus dem Freudenthal. [Hamburg] 1951. Rosafarbener Halblederband mit vergoldetem Rückentitel und Buntpapierbezügen; Originalbroschur mit Deckelholzschnitt eingebunden. € 250

Eins von 50 Exemplaren dieses »Johannesdrucks«. – Auf Büttchen. – Die sieben Gedichte dieses kleinen Privatdrucks widmen sich »Herrn Johannes [...], der] Zierde eines Mannes«. – Druckgestaltung und Ausführung auf einer selbstgebauten Miniatur-Handpresse durch Johannes Schulz. – Den Holzschnitt des Vorderdeckels schuf Paul Helms. – Gesetzt aus der Semper-Antiqua der Gießerei Genzsch & Heyse, Hamburg, und roten Zierinitialen. – Erich Scharff (1899–1994) war im Hauptberuf Lehrer, hinterließ aber auch »Hamburger Limericks«. Paul Helms (1884–1971) unterrichtete von 1908 bis 1945 an der Hochschule am Lerchenfeld. Auch Johannes Schulz, einer der führenden Buchgestalter der 1920er Jahre, unterrichtete am Lerchenfeld.

15,5 : 12,0 cm. [24] Seiten. – Der eingebundene Vorderumschlag mit Knickfalte, sonst tadellos.

- 829 Trajanus-Pressen – Das Evangelium des Johannes.** Griechisch und Deutsch. Frankfurt am Main 1960. Anthrazitfarbener Originalkalblederband mit ornamentaler Blindprägung und grün-goldenem Rückenschild (Willy Pingel, Heidelberg). Im Originalpappschuber. € 250

Elfter Druck der Trajanus-Pressen. – Eins von 150 Exemplaren. – Auf Trajanus-Büttchen von Hahnemühle. – Zweispalziger Druck: Die deutsche Übertragung nach dem Luthertext von 1566 wurde aus der Aldus-Antiqua gesetzt, der griechische Originaltext aus der Heraklit. – Beide Schriften entwarf Hermann Zapf.

31,5 : 20,5 cm. 50, [6] Seiten. – Deckel minimal berieben, Rückenschild oben etwas gelöst.
Spindler 40.11



828

- 830 Trajanus-Pressen – Der Roman von Tristan und Isolde.** Erneut von Joseph Bedier. In der Übertragung Rudolf G. Bindings. Mit vierzehn Holzschnitten von Fritz Kredel. Frankfurt am Main 1966. Mit 14 kolorierten Textholzschnitten. Blauer, schwarz gemusterter Originalpappband mit rot-goldenem Lederrückenschild (Helmuth Halbach, Niederhöchstadt). Im Originalschuber. € 200

15. Druck der Trajanus-Pressen. – Eins von 300 Exemplaren (Gesamtauflage 500). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Hahnemühle-Büttchen. – Schöner Druck in Rot und Schwarz.

28,0 : 17,5 cm. 112, [8] Seiten. – Rücken leicht verblasst.
Spindler 40.15. – Tiessen III, 155. – Isphording II, 908. – Salter 1.335

- 831 Edition de Beauclair – Guillaume Apollinaire. Les Collines / Die Hügel.** Ein Gedicht. Mit einer Lithographie von Ossip Zadkine. Frankfurt am Main 1966. Mit einer signierten Lithographie. Lose Doppelblätter in Originalleinenmappe. € 300

Edition de Beauclair 1. – Eins von 50 römisch nummerierten Verlegerexemplaren (Gesamtauflage 235). – Der Text auf grauem Kupferdruckkarton, die Lithographie auf Velin »BfK Rives« mit den Trockenstempeln der Edition sowie der Erker Presse. – Erschienen in der Reihe »Portfolio-Ausgaben mit Originalgraphik zeitgenössischer Meister«. – Tadellos erhalten.

52,0 : 40,0 cm. 11, [1] Seiten, 1 Lithographie.
Spindler 40.39. – Czwiklitzer 169

- 832 Edition de Beauclair – Konstantin Kavafis. Ihaka.** Gedichte. Mit einer Farblithographie von Max Peiffer Watenphul. Frankfurt am Main 1967. Mit einer signierten Farblithographie. Lose Doppelblätter in Originalleinenmappe. € 300

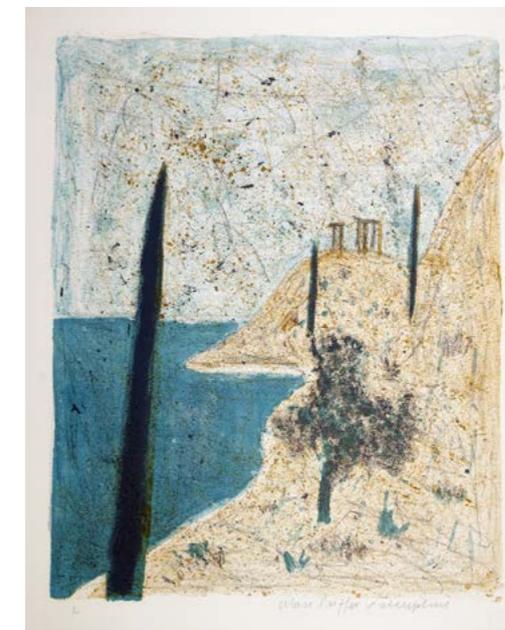
Edition de Beauclair 2. – Eins von 50 römisch nummerierten Verlegerexemplaren (Gesamtauflage 300). – Der Text auf grauem Kupferdruckkarton, die Lithographie »Kap Sunion« auf Velin mit dem Trockenstempel der Edition. – Erschienen in der Reihe »Portfolio-Ausgaben mit Originalgraphik zeitgenössischer Meister«. – Tadellos erhalten.

52,0 : 40,0 cm. 11, [1] Seiten, 1 Lithographie.
Spindler 40.40. – Pasqualucci D 93

831



832





833



834

- 833 Edition de Beauclair – Salvatore Quasimodo. Insel des Odysseus. Isola di Ulisse.** Gedichte. Mit einer Radierung von Eduard Bargheer. Frankfurt am Main 1967. Mit einer signierten Radierung. Lose Doppelblätter in Originalleinenmappe. € 300

Edition de Beauclair 3. – Eins von 50 römisch nummerierten Verlegerexemplaren (Gesamtauflage 235). – Der Text auf grauem Kupferdruckkarton, die Lithographie auf Velin mit dem Trockenstempel der Edition. – Erschienen in der Reihe »Portfolio-Ausgaben mit Originalgraphik zeitgenössischer Meister«. – Tadellos.

52,0 : 40,0 cm. 11, [1] Seiten.
Spindler 40.41. – Rosenbach 254

- 834 Edition de Beauclair – Bertolt Brecht. Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Laotse in die Emigration.** Mit einer Lithographie »Porträt B. Brecht« von Gustav Seitz. Frankfurt am Main 1967. Mit einer signierten Lithographie. Lose Doppelblätter in Originalleinenmappe. € 300

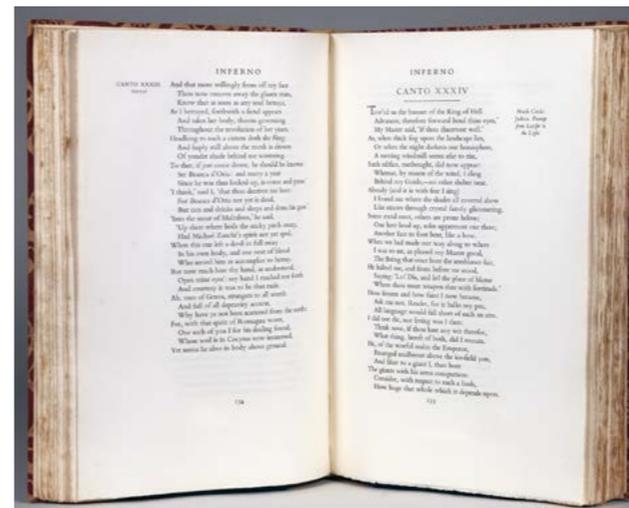
Edition de Beauclair 4. – Eins von 50 römisch nummerierten Verlegerexemplaren (Gesamtauflage 235). – Der Text auf grauem Kupferdruckkarton, die Lithographie auf Velin. – Erschienen in der Reihe »Portfolio-Ausgaben mit Originalgraphik zeitgenössischer Meister«.

52,0 : 40,0 cm. [12] Seiten. – 1 Textblatt mit leichtem Knick.
Spindler 40.42

- 835 Officina Bodoni – Dante Alighieri. The Divine Comedy,** translated into English verse by Melville Best Anderson, with notes and elucidations by the Translator and with an Introduction by Arthur Livingston. New York, Limited Editions Club 1932. Farbige bedruckter Originalleinenband mit goldgeprägtem Rückenschild. € 250

Eins von 1500 Exemplaren, gedruckt von Hans Mardersteig in seiner Officina Bodoni, Verona, für die Mitglieder der berühmten New Yorker Bibliophilenvereinigung. – Auf Bütten mit dem Titel des Werkes als Wasserzeichen. – Mit dem Pressensignet unter dem Druckvermerk und der Stempel?-Signatur Mardersteigs.

33,3 : 21,3 cm. XXI, [1], 491, [5] Seiten. – Vorsätze und einige Seitenränder etwas stockfleckig.
Nicht bei Mardersteig/Schmoller



835



837

- 836 Officina Bodoni – The Life of Benvenuto Cellini.** Written by himself. Translated and edited by John Addington Symonds with an Introduction of Thomas Craven and Illustrations by Fritz Kredel. [New York,] Limited Editions Club 1937. Mit 72 Textillustrationen nach blau lavierten Federzeichnungen. Farbige bedruckter Originalleinenband. € 300

Eins von 1550 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Fritz Kredel signiert. – Gedruckt von Hans Mardersteig, Verona, in seiner Officina Bodoni. – Auf Maslianic-Bütten. – Jahrhunderte in Vergessenheit geraten, wurde der berühmte italienische Renaissance-Künstler in der Goethezeit wiederentdeckt und die Autobiographie seines abenteuerlichen Lebens vielfach, auch illustriert, veröffentlicht.

33,5 : 25,0 cm. VIII, [4], 301, [5] Seiten. – Unteres Kapital minimal gestauch. – Die letzten Blätter am Unterrand mit leichter Feuchtigkeitsspur. – Innendeckel und Titel mit kleinem Sammlerstempel.
Salter 1.72. – Tiessen II, 26

- 837 Officina Bodoni – Rainer Maria Rilke. Lettres à une amie Vénétienne.** Mailand, Aeschlimann und Hoepli, bzw. Leipzig, Johannes Asmus 1941. Mit einer Titelradierung von Mario Vellani-Marchi. Originalpergamamentband mit vergoldetem Rückentitel. Im Originalschuber. € 450

Erste Ausgabe. – Eins von 350 Exemplaren für den Handel (Gesamtauflage 420). – Auf Magnani-Bütten. – Enthält 34 Briefe Rilkes an Mimi Romanelli und ihren Bruder Pietro, meist in französischer, zwei in deutscher Sprache. – Handpressendruck der Officina Bodoni Verona, gesetzt aus der Griffo-Kursiv. – 150 Exemplare erschienen in Italien, zweihundert in Leipzig.

25,4 : 17,3 cm. 83, [5] Seiten. – Pergamentbezug des Vorderdeckels materialbedingt etwas wellig, sonst tadellos. – Schuber etwas angestaubt.
Schmoller/Mardersteig 52. – Mises 200

- 838 Officina Bodoni – Rudolf Hagelstange. Venezianisches Credo.** Verona 1945. Originalpappband mit blauem Roma-Bütten-Bezug. Mit vergoldetem Rückentitel und vergoldeter Deckelvignette. Im Schuber. € 250

Erste Ausgabe. – Eins von 155 Exemplaren. – Druckvermerk vom Dichter signiert. – Die Sonette entstanden 1944 in Venedig und Breganze. – Satz aus der neugeschnittenen Griffo-Antiqua. – Auf Magnani-Bütten.

28,3 : 19,3 cm. [4], 42, [6] Seiten. – Rücken etwas verfärbt. – Vorsätze und Schnitt leicht stockfleckig.
Mardersteig/Schmoller 71

- 839 Officina Bodoni – Jorge Guillén. Suite italienne.** Verona 1968. Blauer Originalmaroquinband im marmorierten Schuber. – Widmungsexemplar. € 900

Eins von fünf Exemplaren »ad personam« auf Japan (Gesamtauflage 105). – Mit eigenhändiger Widmung des Autors für die Empfängerin: »Maria Fuensanta: Alles in diesem Buch, so sorgfältig ediert, mündet in der Lobpreisung der spanischen Sprache. Dein alter Freund Jorge. Florenz, 20. XII. 1968.« – Erschienen anlässlich des 75. Geburtstags von Jorge Guillén. – Der Text der Gedichte über Italien in spanische Sprache. – Jorge Guillén (1893–1984), spanischer Dichter, ging 1967, nach einer langjährigen Lehrtätigkeit am amerikanischen Wellesley College, nach Italien.

29,2 : 20,0 cm. [6], 81, [3] Seiten. – Rücken schwach verfärbt.
Mardersteig/Schmoller 152

- 840 Officina Bodoni – Die kleine Passion von Albrecht Dürer.** Mit den Gedichten der Erstausgabe von 1511 von Benedictus Chelidonium Musophilus in lateinisch und deutscher Übertragung. Verona 1971. Mit 37 Holzschnitten im Nachschnitt von Leonardo Farina, davon 36 blattgroß. Originalhalblederband, Rückentitel, Deckelvignette und -fileten sowie Kopfschnitt vergoldet. Im Originalschuber. € 350

Eins von 115 Exemplaren der deutschen Ausgabe. – Auf der Handpresse auf Magnani-Bütten gedruckt. – Druck der Officina Bodoni, den Vertrieb der deutschen Ausgabe übernahm der Hamburger Verlag Dr. Ernst Hauswedell. – Lateinischer Originaltext in Versen. – Mit der Übersetzung der Gedichte und einem Nachwort von Giovanni Mardersteig »Dürers Kleine Passion und der Humanist Benedictus Chelidonium«. – Mit dem Werbeblatt des Verlages. – Es erschien auch eine lateinisch-englische Ausgabe (140 Exemplare). – Tadellos erhalten.

23,3 : 16,3 cm. 216, [6] Seiten. – Sammlerstempel auf Vorsatz und Titelblatt.
Mardersteig/Schmoller 172. – Spindler 42.8

Beide 842



DE VULPE ET CICONIA
.F. XXXV



DE LUPO ET AGNO
.F. III

- 841 Officina Bodoni – Terenz. Andria oder Das Mädchen von Andros.** Eine Komödie. Übertragen von Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit fünfundzwanzig Illustrationen von Albrecht Dürer. Verona 1971. Mit 25 Holzschnitten von Fritz Kredel. Originalhalbpergamentband; Rückentitel, Deckel-
fileten und -vignette vergoldet. Im Originalleinschuber. € 400

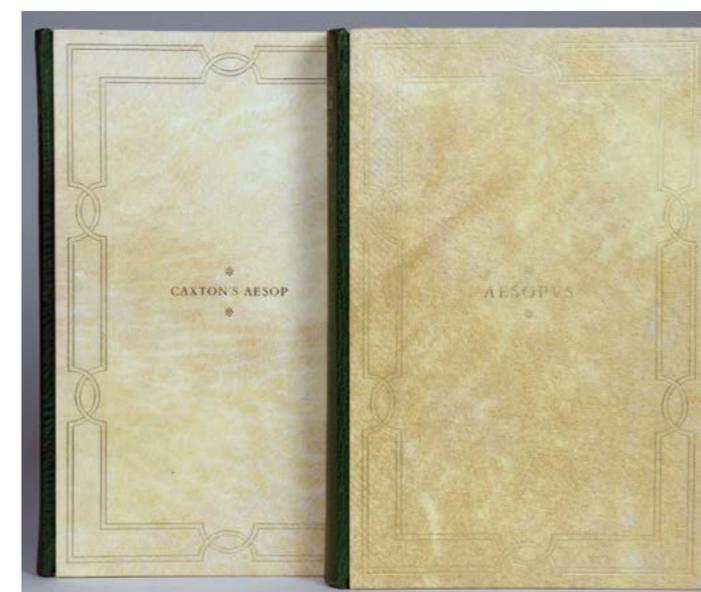
Eins von 160 Exemplaren (Gesamtauflage 170). – Gesetzt aus der 1954 von Giovanni Mardersteig entworfenen Dante-Schrift. – Druck auf Magnani-Bütten. – Die Illustrationen zur Andria wurden von Albrecht Dürer für eine in Basel geplante Terenzausgabe auf Holzstöcke gezeichnet, jedoch nie geschnitten. Nach den im Kunstmuseum Basel aufbewahrten Originalstöcken wurden die Zeichnungen von Fritz Kredel auf neue Stöcke übertragen und erstmals geschnitten. – Die Textrevision besorgte Rudolf Hagelstange. – Giovanni Mardersteig wurde mit seiner 1929 in Montagnola gegründeten Presse vor allem durch die Verwendung von Nachschnitten und -güssen der Original-Bodoni-Schriften bekannt. Später entwarf er auch eigene Schriften, wie Griffo, Zeno und Pacioli (vgl. Schauer I, 96). – Tadellos.

35,0 : 25,5 cm. 119, [5] Seiten.
Mardersteig/Schmoller 174. – Spindler 42.9. – Salter 1.360.3

- 842 Officina Bodoni – Aesop. The Fables.** Printed from the Veronese Edition of MCCCCLXXIX in Latin Verses and Italian Version by Accio Zucco, with the Woodcuts newly Engraved and Coloured after a Copy in the British Museum. – **The first three Books of Caxton's Aesop.** Containing the Fables Illustrated in the Verona Aesopus of MCCCCLXXIX. Verona 1973. Mit 68 kolorierten Holzschnitten nach den Originalvorlagen. Grüne Originalhalbmaroquinbände mit Pergamentdeckeln; Rückentitel, ornamentale Deckelbordüren und Kopfschnitt vergoldet. € 3.000

Eins von 130 Exemplaren der Ausgabe mit dem Caxton-Beiband (Gesamtauflage 160). – Handsatz aus der Centaur und gedruckt auf handgeschöpftem Magnani-Bütten. – Die Holzschnitte wurden nach denen der Giovanni Alvisi-Ausgabe von 1479 neu geschnitten von Anna Bramanti und bei Daniel Jacomet in Paris nach dem Exemplar der British Library koloriert. – Der Beiband enthält die englischen Übersetzungen von William Caxton von 1484. – Hans Mardersteig über diese Ausgabe: »Giovanni Alvisi [...] hat mit seinem Aesop eines der schönsten illustrierten Bücher des Quattrocento gedruckt«. – Prachtvolle Edition; tadellos erhalten und schon heute selten angeboten.

25,3 : 16,5 cm. 277, [3]; 119, [5] Seiten.
Mardersteig/Schmoller 182



- 843 Donkey-Press Eduard Prüssen – Ovid. Verwandlungen.** Eine Auswahl mit Radierungen von Eduard Prüssen. Köln, Donkey-Press 1974. Mit elf signierten Radierungen. Originalleinenband mit Deckelschild. ✧ € 300

Siebter Druck der Donkey-Press. – Eins von 40 Exemplaren. – Alle Radierungen und der Druckvermerk vom Künstler signiert. – Der Text auf Bütten, die Radierungen auf Kupferdruck-Bütten gedruckt. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Der Graphiker und Illustrator Eduard Prüssen (geboren 1930) gründete die Donkey-Press 1961.

25,5 : 21,5 cm. [40], 11 Radierungen.
Spindler 160.7

- 844 Donkey-Press Eduard Prüssen – Paul Scheerbart. Der galante Räuber oder die angenehme Manier.** Ein Garten-Scherzo. Mit Linolschnitten von Eduard Prüssen. Köln, Donkey-Press 2006. Mit zwölf ganzseitigen Linolschnitten, davon acht zweifarbig. Schwarzer Originalhalbleinenband mit Deckellinolschnitt in Weiß. ✧ € 300

51. Druck der Donkey-Press. – Eins von nur 25 Exemplaren. – Die Linolschnitte im Buch monogrammiert, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf weißem und schwarzem Bütten gedruckt und als Blockbuch gebunden. – Die acht farbigen Linolschnitte wurden in der Technik der verlorenen Form gedruckt, bei der die Druckplatten durch zunehmende Bearbeitung nach dem letzten Druckgang unbrauchbar sind. – Der Graphiker und Illustrator Eduard Prüssen (geboren 1930) gründete 1930 seine Donkey-Press.

34,5 : 25,0 cm. [24] Seiten, 4 schwarze Doppelblätter.

- 845 Eggebrecht-Press – Christian Heinrich Kleukens. Das Wunder der heiligen Nacht.** Mainz, Werkstatt für Buchdruck 1935. Originalhalbpergamentband mit vergoldetem Rückentitel. € 150

Eins von 35 Exemplaren, die als »Jahresgabe« neben der Auflage von 100 Exemplaren verteilt wurden. – Handabzüge in Braun und Schwarz. – Sehr seltenes und frühes Dokument der Eggebrecht-Press, noch vor deren eigentlicher Gründung 1936.

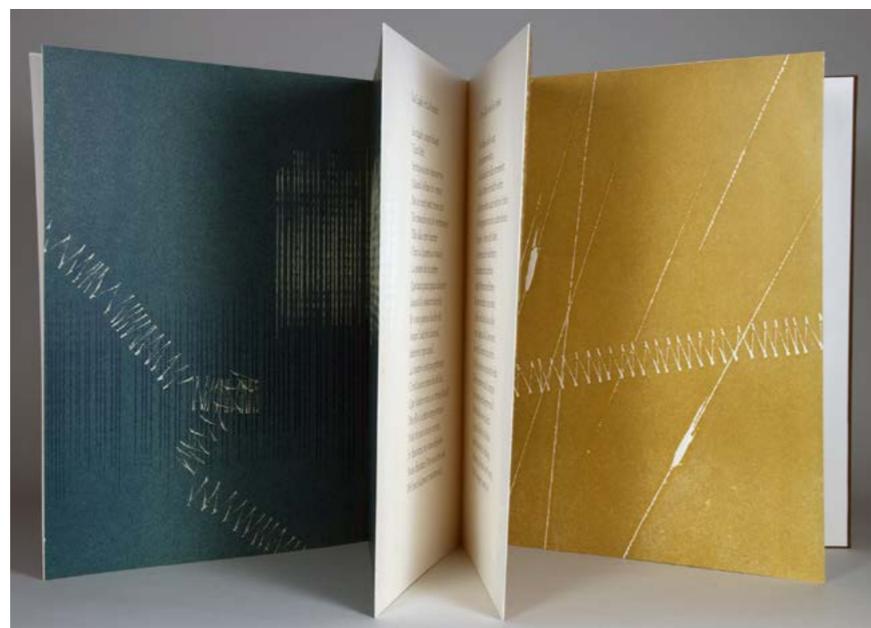
22,8 : 15,4 cm. [5], 8, [3] Seiten.



Beide 843



844



846

- 846 Eggebrecht-Press – Jean de La Fontaine. Die Grille und die Ameise.** La Cigale et la Fourmi. Mainz 1966. Mit Prägedruckten von Hannes Gaab, davon zwei Doppelseiten farbig. Leporello in Originalleinenband und -schuber. € 300

Eins von 50 für den Handel bestimmten Exemplaren (Gesamtauflage 70). – Auf Zerkall-Bütten. – Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. – Übertragung des Textes von Hannes Gaab, der Urtext von Äsop wurde vorangestellt. – Handsatz aus der Diotima von Gudrun Zapf von Hesse. – Einband und Schuber fertigte Erhart Köhler, Mainz. – In schlichter Eleganz und typographisch überzeugend gestalteter Pressendruck.

46,5 : 34,2 cm. [10] Blätter. – Kleiner Sammlerstempel auf Innendeckel und Titelblatt. – Titel mit minimaler Verfärbung.
Spindler 37, 17

- 847 Eremiten-Kalender.** 1964–1986. Stierstadt, später Düsseldorf, Eremiten-Press [1963–1985]. Durchgehend und meist originalgraphisch illustriert. 23 Originalbroschuren. ✧ € 250

Von den beiden ersten Jahrgängen abgesehen, vollständige Reihe dieses für V. O. Stomps und seine Gefolgsleute typischen Produkts. Ab 1973 erschienen die Kalender in Düsseldorf, bis sie 1986 eingestellt wurden. – Mit hunderten meist farbigen Holz- und Linolschnitten von Thomas Bayrle, Uwe Bremer, Klaus Endrikat, Günter Bruno Fuchs, Axel Hertenstein, Bernhard Jäger, Sascha

Juritz, Christoph Meckel, Pit Morell, Ali Schindehütte, Werner Schreib, Bernard Schultze, Klaus Staeck, Günter Stiller, Johannes Vennekamp, Arno Waldschmidt, Peer Wolfram und vielen mehr. – Jeder Kalender mit einem Thementitel. – Der häufig verwendete graue Karton stammte aus Schnittresten der Druckerei der Büchergilde Gutenberg. – Unbenutzt, sehr gut erhalten und in dieser Vollständigkeit selten.

40 : 6 cm bis 47 : 10 cm.

Spindler 1.202–205, dann Reske S. 203

- 848 Officina Ludi – Wolfgang Hildesheimer. Das Ende einer Welt.** Illustriert von Anne von Karstedt. Großhansdorf 2009. Durchgehend mit Farblinolschnitten und Strichätzungen nach Federzeichnungen. Originalleinenband mit Farblinolschnitt, im Originalschuber. ✦ € 200

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe B mit einer beigelegten signierten farbigen Originalgraphik (Gesamtauflage 975). – Druckvermerk von der Künstlerin signiert und nummeriert. – Der Druck erfolgte von jeweils drei Linolplatten und einer Schwarzform für Text und Strichätzung. – Anne von Karstedt (Jahrgang 1970) leitet die graphische Werkstatt im Hamburger Museum der Arbeit. – Die Erzählung ist Hildesheimers Erstlingswerk »Lieblose Legenden« entnommen.

32,5 : 29,5 cm. [36] Seiten. – Schuber am Oberrand gebräunt, sonst tadellos.

- 849 Raamin-Press – Hölderlin. Patmos.** In der Schreibweise der dem Landgrafen von Homburg im Jahre 1803 überreichten Handschrift. Mit fünf Bildinitialen von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1978. Mit fünf ganzseitigen farbigen Linolschnitten, 15 farbigen Initialen und einigen Zierstücken. Dunkelblauer Originaloasenziegenlederband. Rückentitel und Deckelvignetten in Negativblindprägung (Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 600

Neunter Druck der Raamin-Press. – Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe in Ganzleder (Gesamtauflage 105). – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gedruckt auf gelblichem, englischen Büttenkarton »Penshurst« von Barcham Green. – Die Ausgabe enthält die früheste Textfassung verschiedene Varianten.

31,5 : 19,0 cm. XXXII, [2] Seiten. – Rücken minimal verblasst.

Spindler 71.9. – Isphording II, 740

- 850 Raamin-Press – Novalis. Fabeln.** Mit acht Illustrationen von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1979. Mit acht Holzstichen. Schwarzbrauner Originalmaroquinband mit Negativblindprägung (Werkstatt Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 300

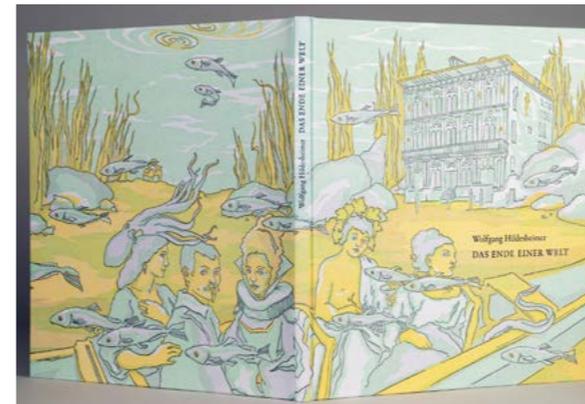
Zehnter Druck der Raamin-Press Hamburg. – Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 185), jedoch ohne die Suite der Holzstiche. – Von der Künstlerin im Druckvermerk signiert. – Gedruckt auf Penshurst-Büttenkarton von Barcham Green. – Für die Schrift in den zweifarbigen Holzstichen wurden Versalien der Nicholas Cochin verwandt.

21,8 : 14,5 cm. [3]–22, [4] Seiten. – Rücken verblasst.

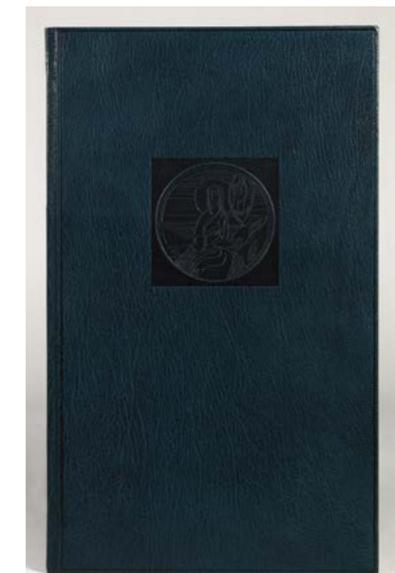
Spindler 71.10



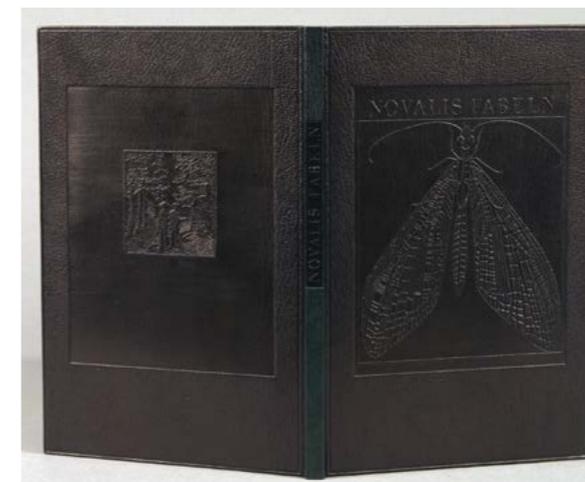
847



848



849



850



851

- 851 Raamin-Press – Georg Trakl. Gesang des Abgeschiedenen. Traum und Umnachtung.** Aus Sebastian im Traum. Illustrationen von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1980. Mit 14 mehrfarbigen Kunstharzstichen. Originalpappband mit Blindprägung (Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 450

Elfter Druck der Raamin-Press. – Eins von 120 Exemplaren (Gesamtauflage 125). – Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gedruckt auf Fabriano-Bütten. – Die feinlinigen und zugleich in sechs bis zehn Farben flächig zerfließenden Kunstharzstiche wollen »erarbeitet« werden, gerade ihre Vielschichtigkeit im wörtlichen Sinne verdient den längeren Blick, ein Lesen, dem der Trakl-Dichtungen gleich. – Die Auswahl vereint elf Gedichte und den Prosatext »Traum und Umnachtung«, erstmals erschien 1915 »Sebastian im Traum«.

28,5 : 18,8 cm. 49, [3] Seiten.

Spindler 71.11



852

- 852 Raamin-Press – Traumalphabet.** Ein Schrift-Bilder-Buch, das dreizehn wirklich geträumte Träume [...] sichtbar macht. Nachgeträumt und festgehalten von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1985/86. Mit 13 mehrfarbigen Holz-, Kunstharz- und Linolstichen. Taubenblauer Originalkalblederband mit Blindprägung (Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 450

15. Druck der Raamin-Press Hamburg. – Eins von 160 Exemplaren (Gesamtauflage 200). – Von der Künstlerin im Druckvermerk signiert. – Gedruckt auf Hahnemühle-Bütten. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Das als Schriftmusterbuch gedachte Werk stellt die ungefähr vierzig Schriften vor, »die inzwischen, in Blei gegossen, in Schenefeld zusammengekommen« waren. – Die Träume stammen von einem Pharaon, Nebukadnezar sowie von Christian Rosenkreutz, Philipp Otto Runge, Bettina von Arnim, Justinus Kerner, Kaspar Hauser, Carl Gustav Jung, Heinrich Wolfgang Seidel, Franz Kafka, Georg Heym, Emil Barth und Eugène Ionescu. – Jedem Traum werden vier Seiten gewidmet, die neben den Alphabeten der jeweils verwendeten Schriften den Text und eine farbige Illustration beinhalten. – Beigabe.

31,5 : 22,4 cm. [2], 56, [8] Seiten. – Rücken verfarbt.
Spindler 71.15. – Isphording II, 743. – Slg. Achilles 539

- 853 Raamin-Press – August Strindberg. Gespenstersouper.** Ein Kammerspiel. Mit vier Bildtafeln von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1987. Mit vier Radierungen. Originalpappband mit cremefarbenen Büttendeckelbezügen und Negativblindprägung (Werkstatt Christian Zwang, Hamburg). Im Schuber. € 200

16. Druck der Raamin-Press. – Eins von 180 Exemplaren, daneben erschienen fünf Künstlerexemplare. – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gedruckt auf grauem Velin »BfK Rives«. – Die Übersetzung von Strindbergs »Spöksupén« stammt von Benita von Vegesack und ist hier erstmals veröffentlicht. Als Fußnoten finden sich 18 Briefe des Verfassers an Emil Schering aus den Jahren 1907 und 1908 in der Übersetzung des Empfängers.

32,4 : 22,5 cm. 74, [5] Seiten.
Spindler 71.16. – Isphording II, 744



854

- 854 Raamin-Press – Franz Kafka. Betrachtung.** Bilder von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1990. Mit fünf mehrfarbigen Kunstharzstichen, kombiniert mit Kupfer- und Aluminiummätzungen. Schwarzer Originalkalblederband mit Seidenvorsätzen und Blindprägung (Werkstatt Christian Zwang, Hamburg). Im Originalschuber. € 800

19. Druck der Raamin-Press. – Eins von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer signierten Extrasuite der Stiche (Gesamtauflage 180). – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Gedruckt auf cremefarbenem Velin »BfK Rives«. – Der Band vereint die 18 Erzählungen der 1913 erstmals erschienenen Sammlung und drei Tagebucheinträge Kafkas aus den Jahren 1912 und 1913. – »Monumental. Lackschwarzes Leder, geprägt mit Linien und den fünf Buchstaben seines Namens. Auf diese glänzende Mächtigkeit [...] konnte nach dem Aufschlagen der Deckel nicht einfach Papier folgen. [...] Mein neunzehntes Buch wurde ein Extrem an »Materialstimmigkeit«, und dafür habe ich das Risiko der »Kostbarkeit« in Kauf genommen. Denn Leder ist Leder, und Seide ist Seide, und beide haben ihren Preis. [...] Mein neunzehntes Buch ist auch eine Herausforderung an das Fingerspitzengefühl geworden. Wer keines besitzt, überblättert unberührt die Seide. Schade drum« (Roswitha Quadflieg). – Vom Schuber abgesehen tadelloses Exemplar.

37,5 : 22,8 cm. 32, [4] Seiten, 5 Kunstharzstiche. – Schuber mit schwachen Schabspuren.
Quadflieg 168. – Slg. Achilles 543

- 855 Raamin-Press – Friedrich Hölderlin. Scardanelli. Die vier Jahreszeiten.** Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Zwanzig Gedichte. Mit Bildern von Roswitha Quadflieg. Hamburg 1996. Mit vier doppelblattgroßen gefalteten Farbstichen und vier Porträts. Originalpappband mit Rückenschild und Blindprägung (Christian Zwang, Hamburg). € 200

23. Druck der Raamin-Press. – Eins von 110 Exemplaren (Gesamtauflage 155). – Gedruckt auf Ruscombe Paper und Zerkall-Bütten. – Als Blockbuch gedruckt und gebunden. – Außer den späten Gedichten Hölderlins sind enthalten: Auszug aus »Thalia«-Fragment, Hölderlins letztes Gedicht »Die Aussicht« sowie Texte der fünf Zeitgenossen Gustav Schlesier, Christoph Theodor Schwab, Bettina von Arnim, Johann Georg Fischer und Charlotte Zimmer.

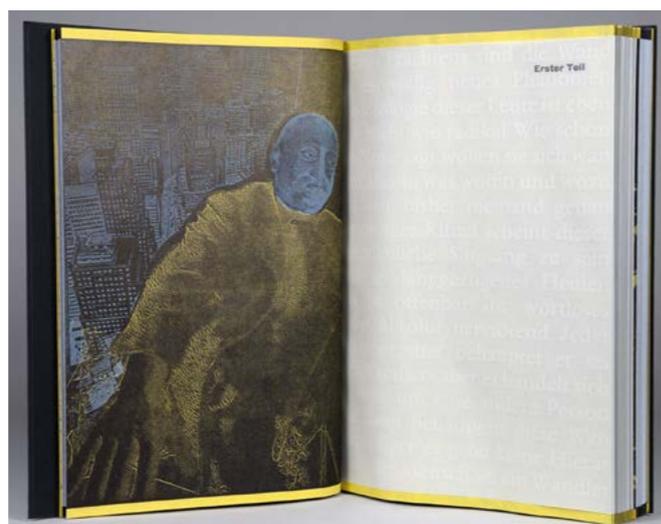
31,5 : 22,4 cm. – Schuber mit schwachen Schabspuren.



854



856



Aus 857

856 Raamin-Press – William Shakespeare. Venus und/and Adonis. Ein Gedicht in 199 Strophen / A Poem in 199 stanzas. Hamburg 1997. Mit sechs mehrfarbigen Stichen mit Radierung und vier gestochenen Vignetten von Roswitha Quadflieg. Originalpappband mit Büttenpapier-Deckelbezügen mit Silberprägung (Werkstatt Christian Zwang, Hamburg). € 400

24. Druck der Raamin-Press. – Eins von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit zwei zusätzlichen signierten Farbstichen (Gesamtauflage 165). – Im Druckvermerk von der Künstlerin signiert. – Druck in Schwarz (englische Originalfassung) und Rot auf Heritage-Archivpapier. – Druck der Stiche bei Till Verclas, Hamburg, auf handgeschöpftem Japanpapier »Mingei«, kaschiert auf Rives-Design.

32,5 : 20,6 cm. 133, [3] Seiten, 2 Falttafeln, 2 Stiche.

857 Raamin-Press – Drei Drucke der Presse. Hamburg 1982, 1992 und 1999. Mit Graphiken von Roswitha Quadflieg. In den Originaleinbänden von Christian Zwang, Hamburg. € 600

I: **13. Druck.** Van den Machandelboom. Vom Machandelbaum. The Juniper. 1982. Mit 14 Holzstichen. Originalpappband. Eins von 140 Exemplaren. – II: **21. Druck.** 21 Kapitel aus der Historia von D. Johann Fausten. [...] Dazu Auszüge aus dem ersten und zweiten Teil des »Faust« von Johann Wolfgang von Goethe. Und sechs Gesänge aus der »Göttlichen Komödie« von Dante Alighieri. 1992. Mit acht farbigen Kunstharzstichen, kombiniert mit Linolschnitten. Originalmarouinband. Eins von 150 Exemplaren. – III: **Neue Reihe, erster Druck.** Hans Magnus Enzensberger. Ohne uns. Ein Totengespräch. 1999. Mit vier doppelseitigen Kunstharzstichen. Originalhalbleinenband. Eins von 250 Exemplaren. – Alle tadellos erhalten.

858 Edition Tiessen – Fünf Ausgaben der Reihe. Neu-Isenburg 1977–1987. Mit insgesamt 13 Originalgraphiken, davon vier beigelegt und signiert. Originalbroschuren. € 250

I: **Gotthard de Beauclair. Gedanken zum Ende der Ära Gutenberg.** 1977. Eins von 300 Exemplaren, im Druckvermerk vom Verfasser signiert. Privatdruck für Freunde der Buchhandlung Wolfgang Tiessen, erschienen anlässlich der ersten Drucke der Edition. – II: **Salomon Gessner. Die Erfindung des Saitenspiels und des Gesangs.** Fünf Idyllen. Mit drei Radierungen von Imre Reiner. 1979. 10. Druck. Eins von 95 Exemplaren (Gesamtauflage 176). – III: **Die Geschichte von Joseph und seinen Brüdern** wie sie im Alten Testament überliefert ist. Mit zwei Holzstichen von Otto Rohse. 1983. 29. Druck. Eins von 75 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit zwei signierten Extraabzügen der Holzstiche (Gesamtauflage 251). – IV: **Horst Heiderhoff. Die Original-Janson-Antiqua.** 1983. Mit Abbildungen. Sonderdruck der Edition Tiessen. – V: **Marie Luise Kaschnitz. Das ewige Licht.** Mit vier Lithographien von Rolf Escher. 1987. 51. Druck. Eins von 100 Exemplaren, wie die Vorzugsexemplare mit zwei zusätzlichen, lose beigelegten Lithographien (Gesamtauflage 176). – II, III und V im Druckvermerk von den Künstlern signiert.

30,0 : 20,2–21,7 cm. – II-V tadellos erhalten, Vorsätze von I mit leichtem Abklatsch des Buntpapierumschlags. – Alle mit Exlibris Wolfgang Schmidbauer (Kupferstich oder Holzstich).

Tiessen S1, ET 10, ET 29, S 11 und ET 51



Register

- Aalto, Alvar 442
Abeking, Hermann 224
Achmadulina, Bella 791
Adelborg, Ottilia 207
Aesop 171, 842
Albert, Sixtus 237
Alechinsky, Pierre 635
Alt, Otmar 98
Altmann, Robert 681
Amman, Jost 147
Anakreon 645
Andersen, Hans Christian 590
Angelo, Valenti 473
Antes, Horst 97, 667, 668
Anton, Johann 258
Apollinaire, Guillaume 831
Appel, Karel 669
Aristophanes 716, 717
Arnim, Achim von 183, 197
Arp, Hans 404, 405, 409, 410, 637, 640, 648
Arp, Jean 36
Artmann, H. C. 671, 826
Auberger, Pidder 125, 126
Aue, Walter 729
Ausländer, Rose 767
Avril, Édouard-Henri 597
- Bade, Th. 205
Bahr, Hermann 321
Baldung Grien, Hans 1
Baltz, Lewis 127
Balzac, Honoré de 260, 524, 559, 804
Bargheer, Eduard 37, 38, 833
Barlach, Ernst 268, 270
Barotti, Lorenzo 172
Basedow, Johann Bernhard 202
Baudelaire, Charles 253, 421
Baumgarten, Fritz 230
Bayer, Herbert 449, 450
Bayrle, Thomas 72, 736, 847
Bayros, Franz von 263, 557, 558, 557
Bazaine, Jean 635, 636, 639
Beardsley, Aubrey 263, 576
Beck, Leonhard 154
Beckmann, Max 24, 25, 304
Beeg, Marie 217
Behmer, Marcus 260–263, 574, 604
Behrens, Peter 455
Bellman, Carl Mikael 743
Benedikt, Elise 456
- Benhof, Klaus 128
Benn, Gottfried 271, 758
Berghe von Trips, Wolfgang Graf 138
Berliner, Margot 307
Bernhard, Thomas 672, 673
Bernhart, Josef 477
Bewick, Thomas 158
Bierbaum, Otto Julius 557, 558
Biermann, Georg 304
Binder, Helene 209
Blei, Franz 263, 264, 539, 303
Bobrowski, Johannes 763
Boccaccio, Giovanni di 538, 580, 585
Bodoni, Giambattista 173
Böhmer, Gunter 674–677
Bötticher, Georg 208
Bötticher, Walter 265
Bogeng, G. A. E. 621
Boklewsky, Petr Mikhailowich 201
Boltanski, Christian 129
Borchardt, Rudolf 475, 688
Bosquet, Alain 678
Bourdelle, Antoine 306
Bourdonnaye, Alain de la 641
Braque, Georges 39, 638, 639, 642
Brecht, Bertolt 345, 355–361, 834
Bredel, Willi 749
Breker, Arno 308
Bremer, Uwe 679, 680, 826, 847
Brentano, Clemens 184, 197, 381, 534
Breton, André 313
Breu, Jörg 154
Brinks, John Dieter 548
Britting, Georg 511, 513
Brod, Max 264, 277, 281–283, 286
Brunowsky, Albin 682
Brylka, Andreas 825
Buber, Martin 789
Buckland-Wright, John 464, 466
Bürger, Gottfried August 542
Büttner, Erich 307
Bulla, Hans Georg 786
Bulwer-Lytton, Edward 165
Bunz, Werner 748
Burgkmair, Hans 154
Burne-Jones, Edward 470, 468
Bury, Richard de 539
Butté, Wilhelm 163
Byron, George Gordon Lord 578
- Calder, Alexander 637, 640
Campendonk, Heinrich 25
Capek, Josef 401
Carroll, Lewis 649
- Cassirer, Paul 268
Catullus, Q. Valerius 575
Cech, Svatopluk 250
Celan, Paul 683, 684
Celandier 81
Cesaro, Ingo 807
Cézanne, Paul 5
Chagall, Marc 40–42, 635, 636, 638, 639, 643, 644
Chamisso, Adalbert von 706, 715
Char, René 639
Chaucer, Geoffrey 470
Chillida, Eduardo 639
Christophe, Franz 532
Cizek, Franz 226, 227
Clemente, Francesco 685
Clergue, Lucien 124
Cocteau, Jean 309
Coiny, Jacques Joseph 543
Cole, H. Gage 463
Colette 393
Colman, Fred A. 242
Constantin-Weyer, Maurice 617
Cooper, Douglas 657
Corinth, Lovis 24, 311, 312, 474
Corneille 94
Craig, Edward Gordon 490
Cramer, Patrick 666
Cranach, Lucas 612
Czeschka, Carl Otto 213
- D’Annunzio, Gabriele 256
Däubler, Theodor 269
Dali, Salvador 43–48, 313
Dante Alighieri 835
Darboven, Hanne 94, 104–106
Deberdt, Françoise 98
Dedina, Jan 251
Defoe, Daniel 275, 318
Dehmel, Richard 267
Delacroix, Eugène 481
Delaunay, Sonia 640, 36
Derain, André 645
Descartes, René 627
Dessau, Paul 694
Dibbert, Fritz 16
Dighton, Robert 175
Diveky, Josef von 588, 589
Dix, Otto 30
Döblin, Alfred 345
Doesburg, Theo van 430, 431
Doré, Gustave 542
Dostojewski, Fjodor M. 550
Dreesen, Walter 569
- Droste-Hülshoff, Annette von 793
Dürer, Albrecht 2, 554, 840, 841
Duhamel, Georges 625
Dumas, Alexandre 655
- Eco, Umberto 131
Ehmcke, F. H. 568, 585
Ehrenstein, Albert 811
Eichenberg, Fritz 823
Eichendorff, Joseph von 185, 529, 579, 782
Eißner, Frank 818
Eleska 244
Elias, Norbert 754
Eliasberg, Paul 73, 686
Eliot, George 114
Eliot, T. S. 255
Eluard, Paul 313, 412, 634, 648
Engelmann, Richard 21
Engels, Robert 582, 616
Enzensberger, Hans Magnus 857
Epiktet 568
Ernst, Adolf Wilhelm 599
Ernst, Max 640, 647–652
- Farina, Leonardo 840
Fekete, Esteban 97
Felixmüller, Conrad 269
Fensterer, Alfred 98
Feuchtwanger, Lion 344, 344
Filliou, Robert 687
Fingesten, Michel 8
Fischer, Hans 245
Flaubert, Gustave 7
Flinzer, Fedor 208
Flora, Paul 549
Focillon, Henri 732
Fontane, Theodor 550
Forster, Georg 775
Franklin, Benjamin 181
Frey, Alexander Moritz 336
Freyhold, K. F. von 215, 216
Friedlaender, Johnny 74–76
Fronius, Hans 688, 778
Fuchs, Ernst 97
Fuchs, Günter Bruno 847
Fühmann, Franz 750
- Gaab, Hannes 846
Gachet, Émile 174
Garcia Lorca, Federico 313
Gaul, August 268
Gautier, Theophile 464
Geiger, Willi 263, 305
- George, Stefan 258, 259
Giacometti, Alberto 635, 636, 638, 639, 653, 654
Gilbert & George 108
Gill, Eric 489, 490, 492, 493
Girkon, Paul 444
Gnoli, Domenico 55
Godoy, Armand 253
Goeppert-Frank, Herma 666
Goeppert, Sebastian 666
Goertz, Max 491, 493
Goethe, Johann Wolfgang von 186, 317, 503, 505, 512, 518, 523, 527, 528, 535, 546, 551, 552, 570, 711, 747, 748, 822, 825, 857
Gött, Hans 564
Gogol, Nikolai 787
Goldschmidt, Adolph 144
Goldschmitt, Bruno 267, 310, 581
Goldstein, Franz 113
Gontard, Susette 553
Gorki, Maxim 710
Gorn, Ellinor 239
Gorn, Lottie 239
Gorny, Hein 453
Gotthelf, Jeremias 674
Graf, Oskar Maria 345
Grafe, Felix 272
Gramatté, Walter 305
Grimm, Jacob 197
Grimm, Wilhelm 197
Grimmelshausen, H. J. Chr. von 261
Grohmann, Will 80, 288, 289
Gropius, Walter 459, 460
Großmann, Rudolf 24, 268, 303
Grosz, George 27–29, 301, 354, 413–417
Gruber, Hermann 689
Gryphius, Andreas 756
Guenther, Johannes von 314
Guillén, Jorge 839
Gulbransson, Olaf 303
Gysae, Otto 530, 531
- Häfner, Thomas 690
Hagelstange, Rudolf 838
Hajek, Otto Herbert 736
Hamerschlag, Margarethe 586
Hansen, Svend Wiig 691
Harrach, Helene Gräfin 219
Harsdörffer, Georg Philipp 159
Hasemann, Arminius 19
Hasse, Elisabeth 232
Hauptmann, Gerhart 315
- Hauser, Heinrich 354
Hausner, Rudolf 97
Hebbel, Friedrich 782
Heckel, Erich 265, 273
Hegewald, Heidrun 778
Hegewald, Wolfgang 812
Heidegger, Martin 692
Heine, Heinrich 187, 589, 782
Heine, Thomas Theodor 263, 303
Heine, Wilhelm 167
Heisler, Jindrich 426
Heissenbüttel, Helmut 80
Heiting, Manfred 123
Heller, Arthur 274
Helms, Hans G. 693
Henningsen, Poul 442
Hensel, Kerstin 777, 806
Hermann-Paul, René Georges 618
Herzfelde, Wieland 414
Hesiod 718, 719
Hesse, Hermann 316, 630
Hewitt, Graily 463
Hildesheimer, Wolfgang 848
Hippius, Jacob Gottfried 143
Hirsch, Karl Georg 809
Hirsch, Karl-Georg 749–752, 754, 755, 759, 768, 772, 775–779, 781–784, 784, 786–793, 803, 804, 806–808, 810, 811, 811–818
Hirschfeld-Mack, Ludwig 448
Höfer, Candida 130, 131
Hölderlin, Friedrich 457, 553, 722, 849, 855
Hoennicke, Alfred 526–532
Hofer, Karl 24, 25
Hoffmann, Dieter 667
Hoffmann, E. T. A. 264, 323, 588, 605, 702, 730
Hoffmann, Heinrich 204
Hofmann, Ludwig von 259
Hofmannsthal, Hugo von 259, 489, 517, 533, 822
Hogg, Alexander 175
Hohlwein, Ludwig 600
Holst, Adolf 233
Holz, Arno 297
Homer 472, 479, 564a
Horatius Flaccus, Quintus 488
Horton, W. T. 254
Huelsenbeck, Richard 408
Hülsmanns, Dieter 690, 726
Hugnet, Georges 634, 665
Hugo, Victor 269
Humboldt, Alexander von 182

Hundertwasser, Friedensreich 695	Klemm, Walther 317–320	Lodr, Karel 427	Mirbeau, Octave 618	Piaubert, Jean 678	773, 774, 780, 785, 794–802, 805
Hussel, Horst 696	Klemm, Wilhelm 291, 519	Löb, Kurt 815	Miró, Joan 635–637, 639, 662–664	Picasso, Pablo 58–60, 124, 640, 665, 666	Rolland, Romain 424
Immendorff, Jörg 94	Klenner-Otto, Stephan 702	Loerke, Oskar 265	Modigliani, Amadeo 9	Piène, Otto 100, 737, 738	Rombach, Hermann 240
Itten, Johannes 446	Kleukens, Christian Heinrich 500–503, 508, 512, 518, 845	Longus 485–487, 496	Mörike, Eduard 720, 782	Plauen, E. O. 343	Ronsard, Pierre de 646
Jacobus de Voragine 468	Kleukens, Friedrich Wilhelm 496, 498, 500, 501, 508, 510, 519, 523, 534	Louvrier, Pascal 629	Moholy-Nagy, László 117, 118, 451, 452	Pocci, Franz 203	Rops, Felicien 263
Jacques, Henry 386	Klimt, Gustav 321	Louÿs, Pierre 306	Molzahn, Johannes 443	Poe, Edgar Allan 823	Roth, Dieter 103, 724
Jaeckel, Willy 305	Knigge, Adolf von 191	Lukian 827	Moore, Henry 640	Paiva e Moraes Pona, Joseph de Barros 161	Rousseau, Jean Jacques 177
Jäger, Bernhard 72, 736	Knopf, Otto 772	Luther, Martin 567, 571, 612, 703	Morgenstern, Christian 237	Pons, Peter 417	Rückert, Friedrich 513, 744
Janacek, Leos 200	Koch, Jurij 768	Mac Cance, William 467	Morris, William 468–470	Posch, Leonhard 3	Salter, Georg 280–286, 296, 366
Jander, G. 623	Koch, Rudolf 472, 544, 567	Mack, Heinz 737	Mortensen, Richard 705	Prangenberg, Norbert 708	Sandig, Armin 80
Jannin, Patrick 98	Kokoschka, Oskar 34, 293	Maeterlinck, Maurice 482	Moscherosch, Hans Michael 572	Preetorius, Emil 333, 502–504, 540, 579	Santarossa, Hella 109, 110
Janssen, Horst 97	Kolb, Alois 8, 322, 563	Magnelli, Alberto 36	Mourlot, Fernand 642	Preissig, Kreslil Vojtech 214	Sattler, Joseph 562
Janthur, Richard 275	Köllwitz, Käthe 22, 268	Magnus, Klaus 96	Mucha, Alfons 250, 251	Prévert, Jacques 662	Schad, Christian 23
Jean Paul 188, 540	Koschatzky, Walter 97	Magritte, René 648, 658	Müller, Hans Alexander 8	Prévost, Antoine-François 543	Schaden, Adolf von 162
Jendryschik, Manfred 776, 792	Kraatz, Gerhart 703	Maillard, Léon 252	Müller, Wilhelm 192	Prüssen, Eduard 843, 844	Schäufelein, Hans Leonhard 154
Jenkins, Paul 99	Kraus, Gustav 162	Maillol, Aristide 484–486, 488–490, 493	Münchhausen, Börries von 322	Musäus, Johann Carl August 193, 590	Schapire, Rosa 302
Jens, Walter 704	Krauskopf, Bruno 18	Majakowski, Wladimir 313	Musaios 466	Musil, Robert 383–385	Scharff, Edwin 305, 398, 615
Joel, Hans Theodor 302	Krebs, Karl 265	Mandiargues, André Pieyre de 663	Naumann, Hermann 704, 817, 818	Nay, Ernst Wilhelm 705	Scharff, Erich 828
Johannes Secundus 574	Kredel, Fritz 374, 472, 544, 830, 836, 841	Manet, Edouard 6	Nebel, Kay H. 520	Nebel, Kay H. 520	Schaschl, Reni 585
Johnsson, Hugo 15	Kreidolf, Ernst 228, 229	Mann, Erika 363, 367–369	Neumann, K. E. 457	Neumann, K. E. 457	Schauer, Georg Kurt 596
Judd, Donald 94	Krull, Germaine 115	Mann, Heinrich 344, 415	Newton, Richard 180	Nice, Robert L. van 170	Schaumann, Ruth 389
Jünger, Ernst 697–699	Kubin, Alfred 7, 24, 323, 324, 329, 549	Mann, Klaus 362, 364–368	Nicolas, Ernst 381	Niebergall, Ernst Elias 499	Scheerbart, Paul 390, 844
Junghändel, Kurt 231	Kühn, Julius 516	Mann, Thomas 325–341, 363, 675	Nielsen, Kay 386	Nietzsche, Friedrich 198, 199, 536, 537	Schenkel, Franziska 246
Kästner, Erich 241, 759	Kühnert, Herbert 606	Mansoureff, Pawel Andrejewitsch 428	Nitzsche, Gregor 816	Novalis 593, 850	Schiefler, Gustav 302
Kafka, Franz 276–287, 549, 754, 854	Kunert, Günter 788	Marc, Franz 12, 13	Olbricht, Alexander 20	Olbricht, Alexander 20	Schiele, Egon 591
Kahn, Fritz 440	Kutzer, Ernst 233	Marchand, Andre 634	Olfers, Sibylle von 234	Olfers, Sibylle von 234	Schiff, John D. 119, 120
Kandinsky, Wassily 288	La Fontaine, Jean de 680, 846	Margerie, Pierre de 493	Oliphant, Margaret Wilson 169	Oliphant, Margaret Wilson 169	Schiller, Friedrich von 194, 310, 458, 474, 563, 577, 581
Kanehl, Oskar 301	Larguier, Léo 603	Marinetti, F. T. 400, 401, 403	Oppenheimer, Max 268	Oppenheimer, Max 268	Schindehütte, Ali 847
Kanoldt, Alexander 17	Larronde, Olivier 653	Marini, Marino 56, 57, 640	Oppler, Ernst 8	Oppler, Ernst 8	Schlaf, Johannes 610
Kant, Immanuel 613	Laske, Oskar 325, 326	Masereel, Frans 377–380, 630	Ostini, Fritz von 218	Ostini, Fritz von 218	Schlotter, Eberhard 81–86, 827
Kaoru, Izima 132	Lasker-Schüler, Else 753	Masson, André 660	Ovid 478, 626, 843	Ovid 478, 626, 843	Schmidhammer, Arpad 220, 222
Karstedt, Anne von 848	Laurencin, Marie 655, 656	Matisse, Henri 661	Pallar, Hanns 218	Pallar, Hanns 218	Schmidt-Rottluff, Karl 35
Kaulbach, Wilhelm von 186	Lautensack, Heinrich 266	Mattheuer, Wolfgang 778	Penck, A. R. 706, 707	Penck, A. R. 706, 707	Schmitz, Oscar Adolf Hermann 324
Kaus, Max 31–33	Lawson, Lizzie 209	Matthießen, Wilhelm 582, 616	Peret, Benjamin 647	Peret, Benjamin 647	Schmücking, Rolf 725
Kavafis, Konstantin 832	Le Corbusier 461	Mauclair, Camille 560	Perkins, Martin 313	Perkins, Martin 313	Schneider-Kainer, Lene 244
Kayser, Rudolf 292	Lechter, Melchior 257, 494	Maupassant, Guy de 815	Peschkoff, Georges 681	Peschkoff, Georges 681	Schneider, F. H. Ernst 602
Kaysers, Rudolf 292	Leclercq, Léna 654, 660	May, Walo von 581	Pfintzing, Melchior 154	Pfintzing, Melchior 154	Schoeller, Martin 137
Keats, John 480	Lecuire, Pierre 641	Meckseper, Friedrich 94, 725	Pfister, Kurt 302	Pfister, Kurt 302	Schoelz, Wilhelm von 620
Keller, Gottfried 546, 714	Lefler, Heinrich 220	Megert, Christian 102	Palladius, Peder 152	Palladius, Peder 152	Schorler, Vicke 611
Keller, Horst 735	Léger, Fernand 657	Mehring, Walter 295, 296	Pata, Daniel 632	Pata, Daniel 632	Schröder-Sonnenstern, Friedrich 87
Kenkó, Yoshida 764	Legrand, Gérard 628	Meid, Hans 305, 381, 382	Pavese, Cesare 668	Pavese, Cesare 668	Schröder, Rudolf Alexander 219, 495
Kessler, Harry Graf 482, 491, 493, 536	Lenau, Nikolaus 526	Meiners, Christoph 179	Pavlos 95	Pavlos 95	Schütte, Johann Heinrich 164
Khelil, Abdeslam 133	Lenz, Siegfried 766	Melanchthon, Philipp 150, 151	Pechstein, Max 305	Pechstein, Max 305	Schultze, Bernard 88, 94, 673, 726, 847
Kiffi, Erika 134	Leppien, Helmut 652	Melville, Hermann 686	Peiffer Watenphul, Max 77–79, 832	Peiffer Watenphul, Max 77–79, 832	Schwab, Gustav 298
Kind, Friedrich 189	Lessing, Gotthold Ephraim 520, 562	Mentor, Blasco 626	Pellar, Hanns 218	Pellar, Hanns 218	Schwarz, Norbert 458
Kind, Friedrich 189	Lichtenberg, Georg Christoph 555	Meseck, Felix 25, 571, 572	Penck, A. R. 706, 707	Penck, A. R. 706, 707	Schwitters, Kurt 26, 432–439
Kippenberger, Martin 700	Liebermann, Max 268	Mesens, E. L. T. 658	Peret, Benjamin 647	Peret, Benjamin 647	Seewald, Richard 24, 25, 298
Kirchner, Ernst Ludwig 289	Lilien, Ephraim Moses 256	Metzkes, Harald 778	Perkins, Martin 313	Perkins, Martin 313	Seghers, Anna 344, 345
Kirkeby, Per 701	Lindig, Otto 454	Meyer, Alfred Richard 266, 556	Peschkoff, Georges 681	Peschkoff, Georges 681	Segonzac, André Dunoyer de 646
Kisch, Egon Erwin 344	Lindner, Theodor 601	Meyer, Conrad Ferdinand 546, 598, 782	Pfintzing, Melchior 154	Pfintzing, Melchior 154	Seidmann-Freud, Tom 238
Klee, Paul 290	Lissitzky, El 116, 445	Meyerheim, Paul 221	Pfister, Kurt 302	Pfister, Kurt 302	Seitz, Gustav 834
Kleinschmidt, Paul 25		Milton, John 480			Seuphor, Michel 437
Kleist, Heinrich von 190, 521, 546, 721, 780, 824					

Sforza, Isabella 153
Shakespeare, William 195, 480, 522, 570, 615, 619, 691, 856
Shaw, George Bernard 423
Shelley, Percy Bysshe 594
Sieck, Ingrid 247
Simons, Anna 477–479
Singer, Isaac Bashevis 790
Sintenis, Renée 487
Skala, F. J. 456
Skarbina, Helmut 237
Slevogt, Max 24
Spaan, Hermann 631
Spoerri, Daniel 687, 727
Spoerri, Vera 687
Springer, Ferdinand 728
Stankiewicz, W. J. 376
Steiner, Rolf 708
Steinhardt, Jakob 265
Sternheim, Carl 299, 305
Stevenson, Robert Louis 754
Stifter, Adalbert 546, 583, 624
Stöhrer, Walter 729
Stoffers, Gottfried 600
Stomps, V. O. 565, 566, 847
Storm, Theodor 335
Strindberg, August 853
Studer, Hanns 824
Styrsk , Jindrich 426
Sudka, Josef 122
Sugar, Istvan 422
Sutnar, Ladislav 122, 423, 424
Swift, Jonathan 176
Szafranski, Kurt 392

Tacitus, Cornelius 475
Taeuber-Arp, Sophie 36, 411
Tagliacozzi, Gaspare 155
Tagore, Rabindranath 504
Teige, Karel 420, 421
Tenschert, Vera 361
Terenz 841
Thanhäuser, Christian 671
Thylmann, Karl 391

Ticha, Hans 730
Tieck, Ludwig 190, 546
Tiemann, Walter 8, 548, 551
Tobey, Marc 89–93
Tolkien, J. R. R. 731
Toller, Ernst 382
Topor, Roland 687
Trakl, Georg 300, 502, 851
Trier, Hann 732
Trier, Walter 241, 242
Trökes, Heinz 648
Tschichold, Jan 457, 524
Tucholsky, Kurt 392
Tumler, Franz 624
Tzara, Tristan 404, 405, 661

Ubac, Raoul 635, 636
Unold, Max 25
Unsel, Siegfried 677
Urban, Joseph 220
Uzanne, Octave 597

Valet, Paul 313
Vallotton, Felix 390
Vansittart, Robert 467
Vasarely, Victor 70, 71, 94
Veit, Charlotte 541
Velde, Henry van de 199, 481, 536, 537
Vellani-Marchi, Mario 837
Vennekamp, Johannes 847
Vergilius Maro, Publius 484
Verhaeren, Emile 269, 377, 506, 507
Verlaine, Paul 592, 656
Vertès, Marcel 393
Viollet-le-Duc, Eugène 168
Vogeler, Heinrich 10, 11, 533, 535
Volmer, Steffen 818
Voltaire, François-Marie Arouet de 178, 290, 550, 609

Wacik, Franz 590
Wagner, Otto 4
Wagner, Richard 497
Wahlstedt, Walter 462

Walden, Herwarth 429
Walsler, Karl 394, 395, 397, 546
Walsler, Robert 264, 394–397
Walter, Reinhold von 270
Weber, Andreas Paul 34a
Wecker, Konstantin 783
Wedekind, Frank 398
Wehrend, F. 623
Weiskopf, Franz Carl 345
Weiß, Emil Rudolf 264, 384, 538, 542, 555, 619
Wember, Tomma 733
Wenz-Viëtor, Else 236, 235
Wenz, Paul 632
Werkmann, Karl 587
Werner, Bruno Erich 615
Westheim, Paul 302
Widmaier, Karl 447
Wieland, Christoph Martin 196, 391, 563, 564
Wiemeler, Ignatz 622
Wilde, Oscar 264, 378
Willberg, Hans Peter 734
Winter, Fritz 735
Wittfogel, Karl August 370–373
Wittgenstein, Ludwig 701
Wölbing, Jürgen 822
Wolf, Artur 590
Wolff, Kurt 144, 280
Wolff, Paul 121
Wolfskehl, Karl 257
Woodville, William 157
Wrage, Klaus 399
Wünsche, Trudy 248, 249
Wunderlich, Paul 97

Yeats, William Butler 254, 255
Zadkine, Ossip 831
Zarnower, Teresa 425
Zech, Paul 265
Zettl, Baldwin 778
Zweig, Friderike Maria 377
Zweig, Stefan 374, 375
Zwicker, Christoff 156

Einlieferernachweis **1** : 7 · **2** : 292, 417, 418, 428, 431, 459, 460, 462, 679, 681, 683, 699, 725 · **3** : 80, 153, 154, 182, 392, 534, 568 · **4** : 253, 255, 259, 313, 537, 557 · **5** : 186, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 215, 216, 217, 218, 220, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 233, 234, 235, 236, 237, 239, 240, 242, 243 · **6** : 280, 281, 285, 295, 383, 384, 385, 390 · **7** : 277, 286, 394, 395, 396, 397 · **8** : 318, 378 · **9** : 399 · **10** : 254 · **11** : 143, 144, 146, 158, 160, 170, 172, 174, 262, 303, 306, 317, 376, 463, 464, 465, 466, 467, 470, 472, 473, 477, 479, 480, 545, 565, 567, 572, 645, 682, 686, 688, 691, 703, 710, 713, 714, 719, 720, 721, 728, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 753, 756, 757, 760, 761, 763, 764, 765, 766, 767, 769, 770, 771, 773, 774, 785, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 805, 824, 825, 827, 829, 830, 835, 836, 838, 839, 840, 841, 842, 845, 846 · **12** : 698 · **13** : 140, 141, 142, 202 · **14** : 94, 124, 129, 176, 188, 192, 196, 648, 655, 656, 670, 709, 729, 735 · **15** : 30, 157, 283, 330, 333, 346, 403, 469, 548, 549, 566, 672, 750, 820 · **16** : 161, 163, 169, 179, 181, 187 · **17** : 33, 35, 55, 102, 34a, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 644, 662, 663, 664, 680, 689, 695, 705, 736 · **18** : 17, 261, 290, 398, 481, 523, 525, 528, 590, 630, 677, 702, 704, 730, 749, 751, 752, 754, 755, 759, 768, 772, 775, 776, 777, 778, 779, 781, 783, 784, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 793, 803, 804, 806, 807, 808, 809, 810, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 821, 822, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857 · **19** : 184, 199, 256, 260, 272, 314, 323, 324, 334, 377, 391, 475, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 516, 518, 519, 520, 530, 532, 533, 536, 540, 541, 551, 552, 553, 558, 559, 561, 571, 573, 574, 576, 577, 578, 579, 580, 582, 583, 585, 586, 588, 589, 592, 593, 594, 595, 564a · **20** : 24, 25, 307, 326, 488, 513, 526, 527, 529, 531, 562, 563, 581, 649, 650, 651, 673, 715, 782, 858 · **21** : 6, 9, 39, 40, 41, 42, 57, 58, 74, 166, 486, 642, 643, 652 · **22** : 448 · **23** : 104, 105, 106, 107, 108 · **24** : 96, 112, 119, 120, 123, 139, 361, 454, 740, 741, 742 · **25** : 762 · **26** : 43, 75, 76, 271, 299, 305, 414, 535 · **27** : 180, 197, 293, 487, 517, 554, 555, 556, 717, 732, 734, 758 · **28** : 116, 117, 125, 126, 128, 279, 282, 309, 341, 658, 685, 687, 700, 724, 733, 739 · **29** : 204, 241 · **30** : 300 · **31** : 122, 402, 425, 426, 427, 430, 442, 458, 461 · **32** : 183, 278, 310 · **33** : 191, 193, 203 · **34** : 150, 151, 152 · **35** : 257, 269, 274, 291, 301, 325, 409, 433 · **36** : 15, 16, 118, 321, 443, 591 · **37** : 468, 634, 678 · **38** : 88, 95, 100, 265, 273, 288, 322, 386, 524, 706, 738 · **39** : 11, 12, 13, 145, 213, 247, 342, 584 · **40** : 113, 315, 501, 512, 514, 522, 538, 542, 564, 731 · **41** : 18, 87, 133, 178, 189, 205, 219, 222, 238, 245, 381, 382, 543, 587, 599, 600, 601, 604, 606, 607, 608, 612, 613, 614, 615, 616, 620, 621, 624 · **42** : 27, 28, 29, 344, 345, 354, 358, 359, 360, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 375, 407, 408, 445 · **43** : 71, 270, 289, 302, 304, 411, 667, 668, 684, 707 · **44** : 97, 98, 114, 148, 149, 177, 185, 190, 252, 298, 308, 320, 393, 484, 485, 544, 596, 646, 665 · **45** : 446, 447 · **46** : 5, 22, 26, 267, 268, 432, 434, 435, 436 · **47** : 14, 696 · **48** : 355, 356, 357 · **49** : 70 · **50** : 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 674, 712, 716, 718, 722, 723 · **51** : 72, 127, 130, 131, 136, 137, 410, 647, 657, 669, 690, 708, 726, 819, 847 · **52** : 132, 134, 406 · **53** : 81, 82, 83, 84, 85, 86, 633, 780, 792, 811, 823, 826 · **54** : 111, 311, 312, 413, 415, 416, 450, 455, 456 · **55** : 491 · **56** : 263, 264, 539 · **57** : 36, 661 · **58** : 135, 164, 171, 194, 232, 258, 419, 494, 692 · **59** : 138, 165, 389, 412, 457, 476, 478, 521, 569, 575, 597, 598, 602, 603, 605, 617, 618, 619, 622, 623, 625, 626, 627, 628, 629, 631, 632, 671, 697, 828, 837, 843, 844, 848 · **60** : 34, 37, 38, 73, 77, 78, 79, 89, 90, 91, 92, 93, 201, 831, 832, 833, 834 · **61** : 244, 276, 284, 287, 297, 316, 328, 329, 332, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 374, 387, 388, 429, 675, 676 · **62** : 198, 327, 331 · **63** : 44, 45, 46, 47, 48, 59 · **64** : 4 · **65** : 20, 21, 319, 482, 483, 489, 490, 492, 493, 609, 610, 611 · **66** : 1, 570 · **67** : 159, 167, 200, 214, 250, 251, 401, 420, 421, 423, 424 · **68** : 103 · **69** : 19 · **70** : 56, 121, 155, 156, 162, 173, 246, 248, 249, 404, 405, 474, 693, 701, 711, 727 · **71** : 3, 10, 60, 694 · **72** : 101, 653, 654, 660 · **73** : 8 · **74** : 31, 32, 49, 50, 51, 52, 53, 54 · **75** : 23 · **76** : 175, 266, 275, 379, 380, 444 · **77** : 343 · **78** : 195 · **79** : 546, 547, 550, 560 · **80** : 666 · **81** : 99, 641, 659 · **82** : 115, 400, 422, 437, 438, 439, 440, 441, 449, 451, 452, 453 · **83** : 737 · **85** : 168 · **86** : 147, 221, 296 · **87** : 2 · **88** : 109, 110

Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.
2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bietern, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.
3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.
5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.
6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.
7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 28% (einschließlich 19% Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren ist kein Ausweis und keine Erstattung der Mehrwertsteuer möglich.

Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die uns als Gewerbetreibende erkennbar sind, stellen wir die Rechnung regelbesteuert, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 20% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher

ggf. Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2014 unterliegen Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen, Fotografien), Sammlungsgegenstände (auch Autographen) und Antiquitäten dem vollen Mehrwertsteuersatz (19%). Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen gilt weiterhin die ermäßigte Mehrwertsteuer (7%).

Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind gekennzeichnet: ♦ 19 %, ✧ 7 %.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelagensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.
9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.
10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.
11. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.
12. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse

Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

1,5 Millionen Auktionsergebnisse auf einen Klick!

Ein Angebot des Verbandes Deutscher
Antiquare e.V. und der führenden Buch-
und Kunstauktionshäuser

**Unentbehrlich für Antiquare!
Jetzt kostenlos testen!
E-Mail an buch@antiquare.de**

Verband Deutscher Antiquare e.V.
Seeblick 1 · 56459 Elbingen
T +49 (0)6435 909147
F +49 (0)6435 909148
buch@antiquare.de
www.auktionspreise-online.de



AUKTIONSPREISE

ONLINE



57. STUTTGARTER ANTIQUARIATSMESSE 26. bis 28.1.2018

Die älteste und größte Messe der Antiquare, Autographen-
und Graphikhändler in Deutschland wird alljährlich im
Januar vom Verband Deutscher Antiquare veranstaltet.
www.stuttgarter-antiquariatsmesse.de

VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE e.V.

Geschäftsstelle: Norbert Munsch

Seeblick 1, 56459 Elbingen

Fon +49 (0)6435 909147, Fax +49 (0)6435 909148

Neu! Handbuch 2017/18 »100 Jahre Schrift in Stuttgart«



www.antiquare.de / www.auktionspreise-online.de

Anfahrtsbeschreibung

PKW

Die Zufahrt zu Hausnummer 86 a ist nur über Weidestraße und Grovestraße möglich.

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2–12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

Bus / Bahn

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg – Von dort Bus 172 (Richtung Fuhlsbüttel) oder 173 (Richtung Stühm-Süd) bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten), von dort 5 Minuten Fußweg.

Taxi

Vom Hauptbahnhof in etwa 15, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

Impressum

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse
Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der
Myriad Pro von Robert Slimbach und Carol Twombly

Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Meister print + media GmbH, Kassel
Hamburg, April 2017